RÂVAṆAVAHA ODER SETUBANDHA

Kālidāsa

Setubandha

॥ रावणवहो ॥

RÂVAṆAVAHA ODER SETUBANDHA

PRÂKṚT UND DEUTSCH HERAUSGEGEBEN

VON

SIEGFRIED GOLDSCHMIDT.

MIT EINEM WORTINDEX

VON

PAUL GOLDSCHMIDT UND DEM HERAUSGEBER

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
LONDON
TRÜBNER & CO.
1880.

PROFESSOR ALBRECHT WEBER

IN TREUE GEWIDMET.

Vorrede.

Seit mehr als zwei Jahren liegt die Uebersetzung des Setu fertig im Druck, und die Einleitung ist begonnen. Es erschien, und erscheint mir noch heute so wünschenswert, die Uebersetzung nicht ohne dieselbe herauszugeben, dass ich nur schweren Herzens, dem Drängen meiner Freunde nachgebend, mich dazu entschliesse.

Ich behalte mir aber vor, die ausführliche Einleitung nachzuliefern, sobald meine Gesundheit es gestattet.

Strassburg, October 1883.

Indem ich, um den Fortschritt des Werkes nicht aufzuhalten, eine ausführlichere Einleitung bis zum demnächstigen Abschluss der zweiten Lieferung — Uebersetzung und Commentar — verschiebe, beschränke ich mich hier auf die dem Leser dieses Heftes notwendigsten Mitteilungen.

Die handschriftlichen Grundlagen dieser Ausgabe zerfallen in folgende Classen:

R, die Recension des Râmadâsa, welcher A. D. 1596 — nämlich im Jahre 1652 Sâhasâṅka's und 40 Jalâladdîn's laut der Unterschrift — auf Befehl des Kaisers Akbar den Commentar Râmasetupradîpa zu unserm Gedicht verfasste. Von dieser Recension lagen mir 4 Mss. vor, sämmtlich in Devanâgarî und sämmtlich, ausser dem Text, die châyâ und den Commentar enthaltend:

R^H aus der Bibliothek des Dr. Fitzedward Hall, 547 Bll. (Bl. 487 neu), geschrieben von dem Kâyastha Mânaçâhi çaṃvat 1687, also nur 35 Jahre jünger als Râmadâsa's Autographon; ein vortreffliches Ms. aber kein ganz treuer Repräsentant seiner Classe. In R ist mehrmals durch Saṃskṛtisierung einer echten Prâkṛtform oder durch andre Fehler das Metrum zerstört: so[1]) I 46 durch सअअहं statt सत्तअहं; II 16 durch चहिज्जीअ statt चहिज्जिअ; II 36 durch das Eindringen des häufigen Versschlusses णिअहं statt -अहं; VI 83 durch ऊससिअ statt उब्भिअ; XI 130 durch उग्घाडिअ statt उग्घडिअ. Allen diesen Schäden des Metrums nun, die sowohl durch den Consensus der übrigen R-Mss. als — soweit sie auf die Skṛtübersetzung überhaupt influieren können — durch die châyâ und den Commentar als für R charakteristisch erwiesen werden, hat R^H allein unter den Mss. seiner Classe durch die Conjecturen संतअहं, परमुहोहिं, चल, भालम्बिअ, उग्घाडि nachzuhelfen versucht. Ferner ersetzt dieses Ms. mehrere Formen, die entweder die einzig richtigen, oder die schwereren, oder doch an den betr. Stellen unzweifelhaft die Lesarten R's sind, durch vermeintlich bessere: so II 40 पावड durch पाअड; II 43 गारव durch गोरव; IV 52 णिराइअ durch णिराअअ; V 45 रसाअल ह्न (dies war die Lesung R's) durch °लम्मि अ; V 53 गअरपअ durch गअहत्थ; IX 88 पवित्त (eine schlechte aber für R charakteristische Lesart, s. ZDMG 32, 110) durch पअत्त; X 63 हिरिरिसिअ durch हरिसिअ; XI 96 मि durch वि; XII 88 सोमेत्ति durch सोमित्ति; XIV 67 ण हदुं durch

1) Man berücksichtige überall auch die „Verbesserungen und Nachträge" und, wo bei Citaten die Zahlen fehlen, den Index.

दिट्ठुं; XIV 74 भसल durch भमल![1]) In den Lesarten त्थणिं रसोअण II 8, दिट्ठि-विसवं IV 63 zeigt R^{H} sogar deutlich den Einfluss fremder Recensionen. — Aus alle dem ergibt sich, dass zwischen R und R^{H} bereits die Tätigkeit eines halbgelehrten Schreibers oder Correctors liegt.

R^{b} aus derselben Bibliothek, 386—1 Bll. (Bl. 5 fehlt), copiert saṃvat 1818 von dem Tripâṭhin Kṛshṇa in einer Ortschaft bei Benares (कासिपुरसमीपे सदासापुरनिवासिना); sehr flüchtig geschrieben, nie corrigiert und von oberflächlichen Schreib- und Lesefehlern wimmelnd, die ich, da sie sich mit Sicherheit ausscheiden lassen, nicht in die vl aufgenommen habe. Von diesen äusserlichen Mängeln abgesehen gibt der Codex ein sehr treues Bild der Recension R, die sich, zumal zwischen R^{b} und R^{H} ein specielles Verwantschaftsverhältnis nicht besteht, mit diesen 2 Mss. fast durchweg feststellen lässt.

R^{l}, India Office Colebr. 1124, 392 Bll., copiert, wie sich aus einem mit copierten Kolophon ergibt, aus einem saṃvat 172. von [Râ]macandra geschriebenen Ms., hat einige unbezeichneten Lücken z. B. XV 4—7, 11—14. Dieser Codex, von einem gänzlich unkundigen Schreiber herrührend und der schlechteste von allen, ist gemeinsamen Ursprungs mit R^{b}, weshalb ich mich seiner zur Controle dieses Ms. und in ein par Fällen zur Ergänzung von Lücken desselben bedient habe. Citiert habe ich ihn sehr selten, er kommt aber, wo nicht das Gegenteil ausdrücklich constatiert ist, überall als Bestätigung der Lesarten von R^{b} in Betracht. — Charakteristisch für die durch R^{bl} repräsentierte Classe von R-Mss. ist das Vorkommen des dieser Recension eigentlich fremden Verses Anhang (= A) 1, und ferner die in éinem Verse, V 45, nach Art der C-Mss. durchgeführte Worttrennung im Prâkṛt.

R^{c} (resp. R^{B} — so bezeichne ich die 2te Abschrift der Verse XII 44—76) Kgl. Bibliothek in Berlin Chambers 530, von Höfer (Seine Zeitschr. II 488ff.) und Weber (Verzeichniss der Sanskrithandschriften No. 1355) ausführlich beschrieben[2]), 284 Bll., zusammengestellt aus mehreren fragmentarischen Copien verschiedener Schreiber, deren einer — laut der Unterschrift von X — der Kâyastha Râmadâsa in Kâçî, saṃvat 1707, war; die Verse XII 13—24 fehlen,

1) In mehreren dieser Fälle stimmt, wie man aus der vl sieht, R^{H} ganz oder teilweise zu C; da es sich aber hierbei durchweg um lectiones faciliores handelt, die sehr wohl hier wie dort durch Conjectur entstanden sein können, folgt aus d i e s e m Consensus nichts entscheidendes für den Einfluss von C auf R^{H}.

2) Trotz der vielfachen Bemühungen, die auf dieses durch falsche Verszahlen, irrtümliche und secundäre Pagination etc. arg verwirrte Ms. gewant sind, ist dasselbe noch immer nicht definitiv in Ordnung gebracht. Bl. 2 von XII und Bl. 2 von XIII, beide die Verse 3—8 ihrer resp. Âçvâsa enthaltend, sind vertauscht; ebenso die Âçv. V und XV, und zwar hat, wie die Aufschrift und Pagination von XV ergeben, diese letztere Vertauschung bereits in Indien stattgefunden. Dieser Umstand erklärt es, dass den früheren Benutzern des Ms. die deutliche Schlussbezeichnung im letzten Vers von XV und der daselbst genannte wahre Namen des Gedichtes — Râvaṇavaha — entgehen konnten, bis ich Paul Goldschmidt (s. Specimen des Setub. S.103) auf die Verwirrung aufmerksam machte.

XII 44—76 sind doppelt da. Wie jede Seite der vl zeigt, entfernt sich dieser Codex weiter von dem Typus R als einer der bisherigen, sowohl in nebensächlichen orthographischen Dingen als durch wirkliche Correcturen, namentlich falsche Saṃskṛtisierungen; s. z. B. संवाण für संवाच II 4, घोळन्तो für °प्पन्तो III 18, प्पसुत्त für पासुत्त IV 1, छेयो für कोहो IV 17, घूर für वन्द V 85, त्थामं für त्थाहं VIII 40, पब्भट्ठु für पम्हट्ठु XV 7. Seine Abweichungen von R sind so massenhaft, und viele darunter stimmen in so auffälliger Weise zu C[1]), dass wir ihn für die directe oder indirecte Abschrift eines Originals halten müssen, das zwar zu R gehörte, aber stark, und z. T. nach einem C-Ms., corrigiert war. Der Commentar ist in diesem Ms. beträchtlich abgekürzt. — Uebrigens stehen, trotz des individuellen Charakters eines jeden, sämmtliche R-Mss. dem gemeinsamen Original — dem Archetypus R — noch so nahe, dass sie vielfach selbst seine oberflächlichsten Fehler und orthographischen Seltsamkeiten widerspiegeln[2]).

Mit diesen Mitteln, zu denen noch die Controle eines jeden Wortes durch die châyâ und, als Controle der letztern, der höchst ausführliche Commentar hinzukommt[3]), liess sich die Recension R mit grosser Sicherheit herstellen. Dass diese keine durchweg gute war, zeigt sofort ein Blick in die vl, in die ich oft genug ihre schlechten Lesarten verweisen muste. Zu ihrer Charakteristik stelle ich hier, ausser den oben bei der Beschreibung von R[B] bereits erwähnten, noch einige besonders eclatanten Verderbnisse zusammen: I 23 हिचए खलर zerstört das Metrum; I 56 णिक्कन्त seichte, durch die châyâ veranlasste, Conjectur für णिम्महिच, welches der term. techn. für das Ausströmen des Geruchs ist, s. Index und Pâiyal. 199; I 61 दिप्प für इप्प zerstört den Reim; II 19 णिहिं व Fälschung des unverstandenen णिहि व्व = निधीनिव; II 23 चोहासिच für die doctior lectior चोहामिच, s. Prâkrtica S. 14 f.; die vl zu II 46, IV 39, V 8, X 11[4]), XI 49 ergibt मुज्झिज्जर = मुह्यते, neben welchem R's विमुहिज्जर, मुच्छिज्जर, संवज्झन्ति als lect. faciliores erscheinen; III 51 पभणन्तं sinnlose Conjectur zur Herstellung des Metrums für भणन्तं, das zufällige Verderbnis von भमन्तं war; V 41 मूचलिच gegen das Metrum für मूचइरच, cf. VIII 66, XI 61; V 87 गोविच für णूमिच entstanden aus der Uebs. गोपित; VI 18 णिचमिचम्मि पसन्ते lectio facilior für णिचमिए पासन्ते; VI 47 गोच्छं Correctur für रगोच्छं, in

1) S. z. B. कित्तीए व्व für कित्तीच व II 6, घडिज्जन्तं für घट्टि° II 7, मुहम्मि दिचससस für दि° मु° IV 10, चहिससं für °संचं IV 65, मुचइ für मुएइ VI 47, विचडन्त für विह° VII 38, सकोत्थुचं für °त्थुहं VIII 15, सम्मुहं für समु° VIII 63, मिच für मिय IX 40, प्पहम्म und मणिप्प für प° und °प IX 43, णिवसणं für णिचत्थं X 70, चत्थमइच für °मइ व XII 11 etc.

2) S. z. B. Fälle wie धूम्म IV 37, तमम्व VII 8, पुरिच्चंवं XI 44, दिसाहि त्यएर XIII 51, सामल XIII 52, काइहि XIV 12 etc.

3) Fälle, in denen erst durch diese Controle die wirkliche Lesung R's ermittelt wird, sind nicht selten, z. B. XI 116 पिच, XI 119 भणिचं, XII 73 वारण etc.

4) Wenn nämlich meine Annahme, dass C hier मुज्झिज्जन्ति las, richtig ist.

Folge deren für मुसर metri c. मुएर! eintrat; VI 57, VII 50, IX 68, 88, XIV 57 पवित्त resp. फिरन्त Fälschung für परिन्त, s. ZDMG 32, 110f.; VI 59 पुत्ताणाणं Skṛtisierung[1]) von पुत्तामाणं, zur Wahrung des Reims ist dann उत्तामाणं zu उत्ताणाणं verfälscht; VII 11 मेलिणापवितो! Verderbnis aus मेलिण-प्प॰; VII 21 पहसा Conjectur für पम्हसा, s. Prâkṛtica S. 12; VII 67 पावव für वा॰ zerstört den Reim; VIII 15 ण दिसं lect. fac. für दसं; VIII 66 सामलिण für सामलरण gegen das Metrum, cf. V 41; VIII 68 भट्ठ Skṛtismus für प्फलिण; IX 27 णिज्झरेहि गब्भिणार Skṛtismen für णोज्झरेहि गब्भिणार, उत्तुम Fälschung metri causa; IX 85 णिम्मलिण eine das Metrum zerstörende Conjectur für das unverstandene णलिण, cf. die Verkennung von णहिलिण II 16; X 18 णोवमत्त verlesen für णोवमन्त und daher mit अपवृत्त! erklärt; X 37 परिपण्डुर gegen das Metrum; X 40 णमन्ति lectio facilior für णएन्ति, s. ZDMG 32, 105; X 51 ergibt sich फिरण-परिफिलप्पन्ता als ursprüngl. Lesart und ससि als alte (cf. C) Glosse, in Folge deren metri c. das übrige gefälscht ist; XI 58, XIV 42 पब्भट्ठ durch den Einfluss der Uebs. für पम्हट्ठ, cf. R[b] XV 7; XI 61 सामलिणम falsch für ॰लरम, s. oben zu V 41, VIII 66; XII 40 विमण्मिण Conjectur für विमिण gegen das Metrum, s. ZDMG 32, 109f.; XIII 68 उग्गम lectio facilior für उम्मम, s. Index s. v.; XIV 51 प्पविद्ध für पविद्ध gegen das Metrum; XV 14 विवलायमाण für ॰लाम, s. Note ad locum; XV 19 त्थामो skṛtisierende lectio facilior für त्थाहो; XV 38 णिव्वलर घमं für णिवडर तुप्पं, s. Note ad locum; XV 58 सुब्बसि für सुब्बर sinnlos und daher mit मृणोषि! erklärt; XV 74 मण्डलं व für ॰लो व्व gegen die Construction durch den Einfluss der Skṛtübs.; XV 91 आयासुयम्मेण gegen das Metrum für आय-यसु॰.

R[vl], die in Râmadâsa's Commentar überlieferten variae lectiones zu im ganzen 66 Versen[2]). Ein Teil davon ist ganz unerheblich, einige (z. B. उहित्ताण für उहि॰ V 52, णवरि für णवर V 78, त्थामं für त्थाहं VIII 40, कुप्पर für कुरर XI 3, पाआवो für पाआरो XII 55) sind handgreiflich blosse Schreibfehler Conjecturen oder Skṛtisierungen; von den erheblichen Varianten aber liegt der weitaus gröste Teil zugleich in einer oder mehreren meiner andern Quellen vor, sodass also Râmadâsa in seinem Apparat nicht viel wesentliches gefunden hat, was in meinem fehlte. Jener Apparat aber war, wie sich zeigen lässt, von

---

1) Unter Skṛtisierungen verstehe ich zunächst das directe Eindringen von Skṛtformen oder skṛtischen Schreibungen wie तपस्स XIII 85, ललाट XIV 81, भोग XIV 25 etc. — an welcher Art Fehlern merkwürdiger Weise selbst Hem. keinen Anstoss nahm, s. घटर u. dergl. in seinen Scholien; namentlich aber die Verdrängung idiomatischer Pkṛtformen durch leichtere, aber oft ganz falsche, die für das rohe Sprachgefühl den wirklichen oder vermeintlichen Skṛtprototypen näher standen, wie von सत्तएह गब्भिण छोह durch सत्तह गब्भिण छेय etc. Dieses ist, wie jeder Kenner weiss, die ergiebigste aller Fehlerquellen für Prâkṛttexte.

2) Nämlich zu I 31. 44. II 17. 44. III 9. 20. 59. V 5. 30. 52. 78. VI 16. 26. 35. 51. 53. 62. 86. VII 8. 45. 49. 54. 62. 64. VIII 16. 23. 24. 36. 40. 41. 43. 72. 93. IX 7. 25. 38. 39. X 22. 33. 42. 49. 72. 73. 78. XI 3. 20. 43. 48. 84. 88. 97. 119. 123. 134. XII 9. 13. 43. 55. 59. 66. XIII 4. 8. 93. XIV 5. XV 44. 83.

dem meinigen ganz verschieden; denn einerseits enthielt er die am meisten charakteristischen Lesarten von C und K nicht, andrerseits erweisen sich die citierten Varianten. zum Teil wenigstens, durch ihre Orthographie etc. als aus Jaina-Mss. stammend[1]), welche Classe in meinem Apparat nicht vertreten ist. Wenn nun trotz dieses verschiedenen Ursprungs R's vl in der meinigen fast gänzlich aufgeht, so ist dieses ein günstiges Präjudiz für die Vollständigkeit der letztern.

C, mein ältestes Ms., Devanâgarî, India Office Colebr. 667, 69 Bll., geschrieben çâke 1518 — also im gleichen Jahre mit der Abfassung von R's Commentar — von dem Astronomen (ज्योतिर्विद्ग्रामणी) Govinda[2]), Nîlakaṇṭha's Sohn, den Text enthaltend. Dieses Ms. enthält, von den namaskâras des Copisten, dem Kolophon und 2 kritischen Anmerkungen (s. V 44, A 1) abgesehen, kein Wort Skṛt; auch die Unterschriften der Âçvâsa[3]), die metrischen Anweisungen[3]) (जुगगयं, कुलयं etc.) und die in den Text gedrungenen Glossen[4])

1) Es finden sich nämlich die Schreibungen resp. Formen तह्याय I 31, समयं VIII 41, भय VIII 72, मियंक X 33, छाया X 49, मिलियो XII 66, निब्भर VI 16, निसम्मन्तं XI 20, निसण्ण XI 97, न XI 123, सागर VI 86, पंसुचारिय IX 25. Im Apparat tritt diese Eigentümlichkeit von R[vl] nicht genügend hervor, einmal weil sie sich meistens nicht in den Varianten selbst, sondern in den umgebenden Wörtern zeigt, die ich in der vl nicht mit citiert habe; sodann weil ich, von dem Schwanken der Mss. verführt, diese charakteristischen Schreibungen anfangs für Fehler hielt und deshalb mehrfach unterdrückt habe. Constant ist keine dieser Jaina-Eigentümlichkeiten durchgeführt, selbst nicht die, bei den Jainas bekanntlich unerlässliche, yaçruti nach य या; diese Inconstanz weist vielleicht auf den Ursprung von R[vl] aus mehr als einer Quelle hin, vielleicht aber beruht sie auch bloss auf der unwillkürlichen Alterierung der Jaina-Orthographie durch die an die Mâhârâshṭrî gewöhnten Copisten. Auf jeden Fall beweist R[vl] die Existenz einer Jainarecension unsres Textes, und da die Citate aus demselben bei Hemacandra ebenfalls den Charakter des Jainapkṛt tragen, habe ich durch Confrontation dieser letzteren mit R[vl] die etwaige Identität der in beiden Quellen vorliegenden Recensionen festzustellen versucht — ohne Resultat, da jene (27) Citate und diese variae lectiones niemals dieselbe Stelle des Textes treffen. — Einigemal citiert R die Varianten in Skṛt, z. B. VI 35, VIII 36, XII 9 — hierdurch wird es zweifelhaft, ob X 49, XI 123 छाया und न wirklich als Jainaformen aufzufassen sind.

2) Von diesem rühren noch mehrere auf Prâkṛt bezügliche Mss. der Colebr. Sammlung her z. B. Colebr. 774, jetzt 1715, die châyâ zum Pkṛt des Prabodhacandrodaya (s. ed. Brockhaus p. VI), Colebr. 190 Prâkṛtapiṅgala.

3) Es ist auffallend, wie oft diese Angaben in C falsch oder entstellt sind. So unterliegt es keinem Zweifel, dass in der Unterschrift von VII सत्तमो für समत्तो zu lesen ist; II 36, V 87, XIII 31 sind die Verse des kulaa falsch gezählt, nämlich 35, 7, 73! statt 36, 8, 12; XI 119 steht जुगगयं fälschlich; endlich ergeben alle Stellen (s. Note zu IV 17) die hybride Schreibung स-न्नयकुलयं statt सम्म°. Da für diese Dinge C meine einzige Autorität war, habe ich einige solche Fehler, die ich nicht für blosse lapsus calami halten konnte, stehen lassen.

4) Solche Glossen sind u. a. X 21 चवड zu प्रवड, und nach Analogie dieser Stelle ist wohl über XIII 18. 55 ebenso zu urteilen; XI 61 आ-चडिय zu चलिय; XII 95 मुह zu दार; XIII 17 सुन्दरीहिं zu वन्दीहिं; XIII 30 उक्खाय zu तलाय; XIV 21 दप्पइ zu उक्का; XIV 53 घोर zu गरुय. Ob solche Fälle wie VI 63 महि (Gl. zu मूल?), XI 63 वहल (Gl. zu संघाय?) etc., in denen das Metrum in Ordnung (nachträglich in Ordnung gebracht?) ist, hierher gehören, ist unsicher.

sind in Pkṛt; die einzelnen Wörter, resp. Teile der Composita, sind durchweg durch Zwischenräume und Puncte von einander getrennt. Dies alles weist darauf hin, dass diese Classe niemals von einer châyâ oder einem Skrtcommentar begleitet war[1]). Aus dem Mangel einer solchen Controle erklärt sich die enorme Verwahrlosung des Textes im einzelnen, die sich, obgleich ich hunderte der oberflächlichsten Schreibfehler unterdrückt habe, in der vl deutlich widerspiegelt. Der Bestand des Textes stimmt sehr nahe zu R, näher als eine der andern Recensionen, indem C nur 3[2]) von den Versen R's auslässt und nur 4[3]) bei diesem fehlende enthält. Ferner teilt C mit R einige der eclatantesten Verderbnisse: so II 16 चहिलीच, II 23 घोहासिच, II 36 णिवहं, V 41 मुचलिच, VIII 66 सामलिच, X 51 die Glosse सखि, XII 40 विचखिच, XV 91 जाचागुचम्मेण. Viel durchgreifender aber als diese Uebereinstimmungen tritt die Verschiedenheit beider Recensionen hervor, sowohl in der Orthographie und in der Wahl zwischen gleichwertigen Doppelformen als namentlich in Lesarten von materieller Bedeutung. Der weitaus gröste Teil der besprochenen Verderbnisse R's findet sich in C nicht; dagegen zeigt er eine Menge ihm eigne, z. B. II 16 चगुरज्जमाण für चगुणि°, s. ZDMG 32, 112; II 24 fehlt das durch den Reim garantierte पच, womit die das Metrum herstellenden Lesarten सखा und जलच als Ursache oder als Folge zusammenhängen; IV 51 दंसिउं Fälschung für दीसिउं, s. ZDMG 28, 493; V 41 ist das eingeschobene च ein mislungener Versuch das durch मुचलिच zerstörte Metrum herzustellen; VI 44 पडिरसइ wohl Conjectur für पडिसमइ; VII 20 परिसप्पन्ति lectio facilior oder Skṛtismus (cf. Index s. v. परिसक्कण) für पडिसक्कन्ति; X 15 णिमग्गं Skṛtismus für णिउड्डुं; X 51 कर für किरण mislungener Versuch das durch सखि zerstörte Metrum herzustellen; X 70 णिवसणं Skṛtismus für णिअत्थं; XII 45 चाहन्तं— Fälschung für चाहम्मिउं s. Note ad locum; XII 57 संचालिर für °लिल्ले wie eben; XII 84 पचाचा! Skṛtismus für वडाचा; XIII 64 वहन्त wohl lect. facil. für पजन्त; XIV 74 भमर Skṛtismus für भसल; ferner sämmtliche oben besprochenen Fälle von eingedrungenen Glossen; endlich eine Masse grammatisch correcter aber leichter Lesarten an Stelle von auffälligen Formen R's, wie III 14 विकचणं für विक्क°, पहं für वहं, III 21, XII 88 पाहिन्ति सोमित्ति für पाहेन्ति सोमेत्ति, III 59 चाणिएणं für चाह°, IV 20, X 63 सुमरामि हरिसिचो für सुमि° हिरि°, VIII 49 हरिच für भ°, XI 42, 126 मउल मउलिच für मउच मउहच, XII 30 णिमिच für णिविच, XIII 44 कुसुम für कुसुच, XIV 67 ण दिट्ठुं für दट्ठुं, XV 89 समब्भहिच für समो°. — R und C ergeben sich somit als zwei in verschiedener Richtung degenerierte Abkömmlinge einer, selbst schon nicht mehr intacten, Recension.

1) Der allgemeinen Evidenz dieser Tatsache gegenüber kommt der vereinzelte Fall XII 57 nicht in Anschlag. Wer diesen Fehler verschuldet hat, muss allerdings eine châya vor Augen gehabt haben.

2) Nämlich, da V 64 (s. Note ad loc.) nicht zu rechnen ist, XI 55. 99. XIV 36; es bedarf wohl kaum des Hinweises, dass diese Verse, namentlich die 2 ersten, auch aus inneren Gründen höchst verdächtig sind.

3) A 1. 2. 10. 14; s. aber die Athetese C's zu A 1.

C², Devanâgarî, Bombay Government, 81 Bll., copiert saṃvat 1930 für Dr. Bühler (s. Monatsber. Berl. Akad. 1874 S. 282) von einem [saṃvat] 1904 geschriebenen Original in Bikaner; eine erbärmlich schlechte indirecte Abschrift entweder der Vorlage oder — was ich für wahrscheinlicher halte — einer gelegentlich corrigierten Copie von C, fast ohne Wert und daher nur bei besonderer Veranlassung citiert.

Der Archetypus dieser Classe zeigte vereinzelte Spuren der yaçruti, die er — jedoch in andrer Weise als die ed. Bomb. des Hemacandra — durch eine modificierte Form des य, resp. या, bezeichnete. In C ist dieses Zeichen einigemal (z. B. XI 93 धोयारिय, 103 पेक्खामि य, XII 76 चिर-याल) nachgeahmt in einer Form, die am meisten einem mislungenen म gleicht, C² las es mehrmals direct als म! In diesem Archetypus waren ferner र und व nicht zu unterscheiden, wodurch in solchen Fällen, wo beide Lesungen dem Abschreiber gleich nahe lagen, wie bei राम und वाम, धारिय und धाविय, रोत्तूण und वोत्तूण etc. häufig Verwechslungen veranlasst sind. Endlich erwähne ich als Charakteristicum dieser Classe die Neigung — von der sich Spuren übrigens auch bei R finden — gewisse Consonanten, namentlich त, hinter ˙ zu verdoppeln. — In der vl berücksichtige ich diese Eigentümlichkeiten nur bei besonderem Anlass; es sei aber gleich hier darauf hingewiesen, dass sie bei der Beurteilung mancher Varianten wie वण – रण (= ऋण), परित्त – पवित्त, विडत्त – विडंत, रुब्भर – वुब्भर, संताव – संत्ताव – सत्ताव etc. ins Gewicht fallen, vgl. ZDMG 29, 494; 32, 111.

K. die südliche Recension des Kṛshṇa, welcher — unbekannt wann[1]), aber nach den Vorarbeiten vieler andern[2]) — den Commentar Setuvivaraṇa oder -vyâkhyâna verfasste. Von ihm lag mir nicht der Text, sondern nur eine moderne, sehr nachlässige und stellenweise lückenhafte, Copie der châyâ und des Commentars vor, ein Geschenk Dr. Burnell's, 202 Bll. in Teluguschrift. Diese Recension ist, wie sich von einer südlichen Quelle erwarten lässt, eine starke Ueberarbeitung des echten Textes, welche teilweise bloss durch das studium novandi, zum Teil aber durch erkennbare sprachliche und kritische Motive veranlasst ist. Fälle der ersten Art findet man massenhaft in den zweiten Noten auf jeder Seite dieses Buches — manche dieser willkürlichen Veränderungen sind consequent, oder fast so, durch den ganzen Text hindurchgeführt, so चिन्धु (wie im Pkṛt?) für न्धवस, चल् für भ्रम्, उट्ठाविय[3]) für उ-

1) Daraus dass eine besonders charakteristische Lesart dieser Recension sich in einem Citat des Pratâparudrîya findet (s. Note ad I 10), folgt natürlich nicht, dass Kṛshṇa vor dem 14. saec. gelebt habe, wohl aber, dass die südliche Recension des Setu so alt ist.

2) विद्वांसो बहवो ह्यस्य व्याख्यानानि प्रचक्रिरे।
न तैरप्यखिलैरस्य सम्यगर्थः प्रकाशितः ॥
भावः प्रवरसेनस्य गहनो नहि शक्यते।
प्राज्ञैरपि परिज्ञातुं मन्दैः किमुत मादृशैः ॥
Einleitung.

3) Um das wirkliche Verhältnis der Lesungen

वाह्रच, वङ्कल für वहल, die Vermeidung des Wortes पिङ्गल (s. Note ad IX 34) etc.[1]) In die zweite Kategorie gehört u. a. folgendes. Die Zahl des Âçvâsa ist in K auf 16 vermehrt, indem der 13te (s. Note zu XIII 67) in 2 geteilt ist. Da aber das Wort अणुराअ, das in Folge einer bei den indischen Kunstdichtern beliebten Spielerei[2]) im Schlussvers eines jeden Âçv. stehen muss — daher die Bezeichnungen des Gedichts als अणुराअ-इवहं अणुराअङ्कं I 12, XV 95 — in Vs 67 nicht vorkommt, wurde XII 98 an diese Stelle versetzt, und da nunmehr Âçv. XII nicht mehr mit jenem Worte schloss, muste dasselbe durch Zustutzung von XII 97 herbeigeschafft werden. Ferner liest K für विहप्पन्ति und विहत्त, das schwierige Verbum vermeidend, jedesmal विसप्पन्ति विहत्त विसत्त (s. Index s. v. रभ्); für पहरिक्क, weil er an der ungewöhnlichen Vertretung von प्रति Anstoss nahm, वइरिक्क (= व्यति°); für das ihm unbekannte अविञ्च अञ्छिअ „gezogen" उज्जुअ उज्जअ अञ्जिअ; für सन्दावत्त V 85 उद्दावन्त; für अप्फुण्ण einmal अप्पुण्ण (= आपूर्ण) ein andermal अवघूर्ण; für संखाअ (= संस्थान) संघाअ; für das befremdliche aber wohl verbürgte (s. Hem. II 174 Schol.) पडित्थिर II 4 पडिट्ठिअ; für णिअक्कल X 8 सदृश (wie im Pkrt?); VI 59 cd (s. Note ad loc.) ist, um पुणाम zu umgehen, der Text radical verändert. Besonders instructiv sind eine Anzahl Stellen, wo K an zwei jedem Prâkṛtisten geläufigen, aber im Setu seltenen, Erscheinungen Anstoss nahm, an dem Bruch des saṃdhi im Innern eines Wortes und am Eintritt desselben (in dem Falle ˙ + Vocal) zwischen 2 Wörtern, s. Noten zu IX 25, XV 54. So erklären sich die Lesungen दिसा-सामअट्टिअ für दिसा-माअ° I 52, उट्ठविअ-विमलंसुआर für उत्तुअ-धवल-अं° IX 25, संवन्धुज्जोअ für पणट्ठ-उ° IX 77, वित्थिगुणअ für विवस-उ° XI 74, पवअ-पविह for पवअ-आवि° XI 95, das auffallende णसहिअ für अस° XII 97 (wenn meine Herstellung der Lesart richtig ist), दिण-मणु-कमलं für जाअ-अणुअम्मेण XV 91, वि अप्पण für तमप्पण VI 11, अकट्ठिआ[3]) वि गअणं für गअणमणाअट्ठिआ VII 44, मुह-माविअं für मुहमागअं VII 50, उअहिं अच्छेर für उअहिमविहविअ VIII 104, माणुणअ-जाइणो अअं अवमाणो für ण उणो etc. XI 115, भिज्जइ भिण्ण für भिण्णमभिण्ण XIV 23, अल-परिट्ठिएण für अलमोरमेण XV 54.

K's zu denen der andern deutlich hervortreten zu lassen, führe ich sie in dieser Einleitung, soweit dies mit Sicherheit möglich ist, in Pkrt an, obgleich sie mir nur in der Skṛtform vorliegen. Dasselbe tue ich in der vl in den Fällen, wo K nur als Unterstützung einer anderswo in Pkṛt vorliegenden Lesart citiert wird; endlich habe ich im Anhang die nur in K — resp. K u. S — vorhandenen Verse nach Massgabe der châyâ und des Metrums ins Prâkṛt zurückübersetzt. Selbstverständlich machen diese Rückübersetzungen nicht den Anspruch auch in den orthographischen und andern in der Skṛtübs. nicht erkennbaren Details den Pkṛttext K's treu wiederzugeben. Es unterliegt vielmehr keinem Zweifel und wird auch durch die Pkṛtwörter in den pratikas bestätigt, dass dieser die bekannten Eigentümlichkeiten der draviḍischen Pkṛt-Mss. zeigte.

1) Für पङ्गल liest K 3mal वङ्कल, s. zu IV 25. Welches hier die echtere Lesart ist, scheint mir zweifelhaft — vielleicht sind beide secundär, s. unten S. XX.

2) Cf. z. B. Çiçupâlavadha Kirâtârjuniya Bâlabhârata, welche श्री लक्ष्मी वीर in den Schlussversen jedes Gesanges haben.

3) So ist metri c. K herzustellen; doch ist der secundäre Charakter dieser Lesung durch den Consensus von C zweifelhaft.

So sicher nun nach alle dem K einen überarbeiteten Text bietet, den wir nicht zur **Grundlage** unsrer Kritik machen dürfen, ein so wichtiges Hilfsmittel zur Eruierung der echten Lesart ist diese Ueberarbeitung in einer Anzahl Fällen, wo R oder C oder beide versagen. Ihr lag nämlich ein älterer und besserer Text zu Grunde als derjenige, von dem R und C stammen, und sie ist daher frei sowohl von den specifischen Fehlern einer jeden dieser Recensionen als von den gemeinsamen beider. So liest K richtig mit C gegen R: I 23 खलइ हिअए, I 56 णिम्महिअ, III 51 भअन्तं, IV 39, V 8 मुज्झिज्जइ, VI 57 etc. परिन्त, VII 11 प्पविद्धो. IX 27 थाइइ also auch थोज्झरेहि, IX 85 आलोना: i. e. चलिया, X 18 थोवथन्त, X 37 कवउरिअ, XI 58, XIV 42 प्रमुषित i. e. पम्हट्ठ, XV 14 विवलाअ, XV 58 सुइर; mit R gegen C: II 24 पअ, V 41 nicht अ, VI 44 पडिसमइ, VII 20 पडिसक्कन्ति (oder परि°), X 70 णिअत्थं etc.; gegen RC: II 23 थोहामिअ, II 36 वहं, II 46, XI 49 मुज्झिज्जन्ता °न्तिं, X 51 किरण-परिकिलप्पन्ता, XII 40 विथिअत also wohl विम्भिअ. Wie man sieht, liefert uns K mehrfach, wo C und R divergieren und er mit dem einen von ihnen stimmt, das Kriterium der ursprünglichen Lesart; wo er von beiden abweicht, sei es dass sie selbst zusammengehen oder nicht, hat er ebenfalls in mehreren Fällen den echten Text bewahrt, die stärkere Präsumption ist aber hier für den secundären Charakter seiner Lesarten, und die Entscheidung, soweit überhaupt eine möglich ist, muss von Fall zu Fall nach inneren Gründen getroffen werden[1]). Ich habe deshalb in dem Apparat die Lesarten K's in 2 Gruppen geteilt: diejenigen welche er mit einer nördlichen Quelle — S mitgerechnet — gemein hat, finden sich in den ersten Noten, die ihm eigentümlichen, welche also in bonam und in malam partem den specifischen Charakter der südl. Recension ausmachen, in den zweiten.

Es sei aber hier ein für allemal nachdrücklich darauf hingewiesen, wie sehr — ganz abgesehen von der Incorrectheit des Ms. — durch den Mangel des Pkṛttextes die Collation von K erschwert und ihre Sicherheit beeinträchtigt wird. Zunächst fällt K für alle orthographischen und für eine Masse andrer Differenzen, die in der Skṛtübs. nicht hervortreten können, überhaupt weg. Aber auch da, wo die Abweichungen der châyâ K's von der R's auf eine materielle Differenz der Texte hinzuweisen scheinen, bleibt es manchmal zweifelhaft, ob wir nicht doch bloss zwei verschiedene Uebersetzungen derselben Lesart vor uns haben. Denn die beiden châyâs unterscheiden sich — wovon der Index reichliche Proben gibt — durch ihre Technik sehr beträcht-

1) Dieses Verhältnis von K zu den andern Recensionen wird bestätigt durch die Citate in den Scholien des Hem., welche einstweilen die ältesten datierbaren Zeugnisse für einzelne Lesarten des Setu sind. Hem. las mit KC gegen R VI 2 यह nicht दृढ s. Hem. II 174; XI 115 यि nicht अ s. III 85; mit RC gegen K III 16 से nicht वो s. III 87; mit K gegen RC III 48 दुहिअए रामº nicht दुहिए राहवº s. II 164; VI 2 परिघट्टं nicht ºमट्टं s. II 174; XV 44 णेण nicht तेण s. III 70.

lich: R klebt ängstlich an den, wirklichen oder vermeintlichen, Skṛtetymologien, während K bei schwierigen Wörtern sich oft nach Art der Grammatiker mit einem skṛt Synonymum hilft, und zwar nicht jedesmal mit dem gleichen. Durch sorgfältige Beachtung der Forderungen des Metrums, durch Sammlung der bei K in den pratikas und gelegentlich im Commentar vorkommenden Prâkṛtformen etc. hoffe ich diese scheinbaren Varianten, die natürlich nicht in die vl gehören, in den meisten Fällen erkannt und ausgeschieden zu haben; ein parmal habe ich mich aber doch düpieren lassen. So übersetzt K sonderbarer Weise fast consequent नभ[:]स्तल (s. zu I 17, IX 19), im Texte aber las er doch णह-यल, wie das pratika XII 73 ergibt; die zahlreichen Fälle, in denen bei K Formen von प्रतिष्ठा solchen von परि° des Textes gegenüberstehen, wären besser in der vl ganz unterdrückt worden, s. S. 193 N. 1; ob IX 24 in नि-स्सरत् gegenüber णीहरन्त eine Variante vorliegt, ist sehr fraglich (s. Index s. v. हृ), obgleich K in allen übrigen Fällen णीहर् mit निर्हृ übersetzt; प्रकट: V 21 führt nicht notwendig auf eine andre Lesart als पायडो; ob वज्रं für हीरं IV 14 etc., क्षोभः für च्छोहो IV 17 etc., विजल्पाः für पजप्पा VII 21, आश्रय für उ-अअ XIII 68, निदधाति निहित निधाय etc. für णिमेइ णिमिअ णिमेऊण und vieles andre derart Varianten oder Uebersetzungsversuche sind, bleibt unentschieden. Solche und andere Schwierigkeiten und dazu noch der Zustand des Ms. haben es mir unmöglich gemacht bei der Ausbeutung dieser Quelle denselben Grad von Sicherheit und Vollständigkeit zu erreichen, wie bei R und C; die Collation eines guten Text-Ms. der Classe K[1]) würde zu diesem Teil meiner Arbeit mancherlei Nachträge ergeben, und ich nehme für ihn, obgleich er der mühsamste war, nur einen provisorischen Wert in Anspruch. Das Ergebnis wird aber, hoffe ich, auch wie es jetzt vorliegt, wertvoll genug erscheinen um es zu rechtfertigen, dass ich mich durch die Unzulänglichkeit meines Materials nicht habe abschrecken lassen.

Im Bestand und der Reihenfolge des Textes zeigt K beträchtliche Ab-

1) Die Bibliothek des India Office besitzt ebenfalls eine moderne Copie des Setu in Teluguschrift, Burnell No. VIII. Text und châyâ, 339 Seiten mit einer durch die fortlaufende Pagination verdeckten Lücke von 27 Versen (V 3—29) zwischen S. 78 und 79. Leider aber repräsentiert diese weder die südl. Recension noch irgend eine andre, wie man aus jedem Verse erkennen kann; VI 45 z. B. lautet hier:

पस्सर्यंति[1] महीहरा जतोअहिमुहा पवंगमभुयक्खित्ता ।
[2]धरिज्जंतधातुआतम्माइ[3] तदोअहिमुहाइ वलंति सरिआसोत्ताइ ॥

Dieses prâkṛtisierende Kauderwelsch ist der Versuch eines Mannes, dem der Text des Setu nicht vorlag, eine châyâ — und zwar diejenige R's in ziemlich corrupter Form — durch mechanische Anwendung von ein par Lautgesetzen ins Prâkṛt zu transponieren; dass der Text metrisch ist, hat er nicht bemerkt. Natürlich ist dieses Ms. in der vl nicht berücksichtigt.

1) aus पार्श्वायन्ते 2) aus धार्यमाण, einem Schreibfehler der châyâ für धाव्यमान 3) aus आताम्राणि — die châyâ R's übersetzt nämlich sonderbarer Weise -तम्म, wie आतम्म, constant mit आताम्र.

weichungen von R, einigemal in Uebereinstimmung mit C, noch öfter mit S: das nähere ergeben der Anhang und die vl, in der ich auch angedeutet habe, dass mehrere der fehlenden Verse wohl nur zufällig ausgefallen sind. Sonderbarer Weise fehlt die Uebersetzung und Erklärung von VII 33. 34, obgleich die Verse selbst (s. Note ad l.) ohne Zweifel auch in dieser Recension gelesen wurden.

Mit **K**vl bezeichne ich die von Kṛshṇa citierten Varianten: ich war, wie man sehen wird, einigemal nicht im Stande sie aus dem corrupten Commentar herzustellen.

S, die Setusaraṇi, eine metrische[1]) Skṛtübersetzung des Setu, verfasst unter Akbar's Sohne Jehângîr auf Befehl des Râmasiṃha von dem Ambashṭha Çivanârâyaṇadâsa (das nähere s. bei Weber Verzeichniss etc. No. 535); das Berliner Ms. Chambers 437 Devan. 110 Bll. Von dieser Uebersetzung wird man sich aus dem im Anhang als Probe mitgeteilten 3ten Sarga ein genügendes Bild machen können. Sie ist zwar, in Folge des Zwanges der metrischen Form, nicht wörtlich, aber doch so treu, dass der ihr unterliegende Text sich in den allermeisten Fällen mit Sicherheit feststellen lässt. Es war daher in dem Apparat meistens nicht nötig ihren Wortlaut anzuführen — was bei der gänzlichen Umformung der Constructionen einen unverhältnismässigen Raum erfordert hätte — sondern nur zu constatieren, welche der mir vorliegenden Lesarten von ihr unterstützt werden; von den Fällen, wo dieses durch ihre Unwörtlichkeit unsicher war oder wo sie offenbar anderen Lesarten folgte, habe ich die wichtigen durch „S? S frei" etc. markiert. Doch muste ich in diesem Puncte, um nicht in Pedanterie zu verfallen, Mass halten: man darf also nicht bei jeder unbedeutenden Divergenz meiner Quellen, bei der ich S nicht citiere, sie sofort als Zeugen für die von mir recipierte Lesart in Anspruch nehmen. — Der von S übersetzte Text war ganz sicher mit keinem der mir vorliegenden identisch, wie der Leser aus der vl und namentlich mit Hilfe der oben gegebenen Zusammenstellungen der für jede Recension charakteristischen Lesarten sofort erkennen wird[2]). Auch ihre châyâ muss von denen R's und K's materiell verschieden gewesen sein[3]), ja ange-

1) Das Metrum wechselt, wie der Stil der skṛt Kâvyas verlangt, von einem Sarga zum andern, aber — von vereinzelten Ausnahmen, namentlich am Schluss der Sargas, abgesehen — nur zwischen 4 Typen (Trishṭubh Jagatî Vaitâliya Aupacchandasika) — offenbar weil dem Uebersetzer durch das Original eine ziemlich gleichmässige Länge der Verse auferlegt war.

2) Man beachte u. a. die charakteristische Tatsache, dass von den 3 in RC aber nicht in K vorliegenden alten Fehlern **ओहासिअ** II 23, **थिवइं** II 36, **विअभिअ** XII 40 S den ersten aber nicht die 2 andern teilt. XIV 43 weist S allein von allen Quellen noch auf die echte, von Hem. bewahrte, Lesart hin, s. ZDMG 32, 103 f.

3) S. z. B. II 16 **अणुणिज्जमाण** = **अन्वीयमान** richtig RK, = **अनुनीत**! S; II 23 **ओहासिअ** = **अवभासित** R, = **स्नयमान**! S; II 24 -**विज्जन्तअ** = **पीयमान** RK, = **वीज्यमान**! S — dagegen XI 119 **गेण्हइ** = **गृह्यते**! R (und K — wir wissen aber nicht, wie dieser im Pkṛt las), **उपाददीत** i. e. **गृह्णाति** richtig S etc. Cf. auch S. 141 N. 1.

sichts ihrer gelegentlichen auffallenden Misverständnisse des Prâkṛt und ihrer häufigen Prâkṛtismen[1]) halte ich es selbst für möglich, dass sie direct aus dem Original übersetzte, so unwahrscheinlich dies auch bei einem Werk des 17. saec. ist. Auf jeden Fall ist diese Recension eine eklektische; ob aber dem Uebersetzer schon ein eklektischer — und alsdann sehr junger — Text vorlag, oder ob er selbst nach mehreren Mss. eklektisch übersetzte, ist nicht auszumachen. Im Bestand des Textes steht S am nächsten zu K. Es ist übrigens offenbar, dass Çivanârâyaṇa — ganz wie ein moderner Veden-Interpret — vieles übersetzte, was er nicht verstand.

S[2] ist eine andre, sehr gute, Skṛtübs. der ersten 14 Verse in Çloka auf der Aussenseite von Bl. 1 dieses Ms.

Mit diesem reichen Material war es sehr wohl möglich nicht nur einen bessern Text, als eine einzelne meiner Quellen gibt, herzustellen, sondern in gewissem Sinne auch einen bessern, als man in dieser Ausgabe findet. Hätte ich nämlich nach Massgabe des auseinandergesetzten Verwantschaftsverhältnisses der Recensionen überall, wo 2 derselben, namentlich CK, gegen R zusammenstehen, die von jenen bezeugte Lesart recipiert und mich ausserdem möglichst an das Princip der difficilior lectio gehalten, so wäre ich ohne Zweifel in sehr vielen einzelnen Fällen den Worten des Dichters näher gekommen; als Ganzes aber hätte ich einen Text erhalten, der só von keiner Tradition gestützt wird und ganz sicher in Indien nie existiert hat. Gegenüber der Evidenz, dass die divergierenden Recensionen, in denen dieses und fast alle Producte der indischen Literatur auf uns gekommen sind, zum geringsten Teil ihre Entstehung der unvermeidlichen Ungenauigkeit stets wiederholter Abschriften verdanken, vielmehr wesentlich der bewusten und perversen Tätigkeit der einheimischen Gelehrten, ist es ein hoffnungsloses Unternehmen ein umfangreiches und vielgelesenes Werk mit den Kunstgriffen der Textkritik in seine ursprüngliche Form herstellen zu wollen. Die erste, und in den meisten Fällen auch die letzte, Aufgabe des Herausgebers ist es vielmehr den authentischen Text einer Recension zu geben, gesäubert von seinen offenbaren Fehlern. Dieser Ausgabe liegt daher der Text R's zu Grunde, der einzige den ich mit meinen Mitteln ganz sicher stellen konnte. Von ihm bin ich consequent nur dann abgewichen — zu Gunsten einer andern Lesart oder selbst einer Conjectur[2]) — wenn er durch die Grammatik das Metrum oder den Reim reprobiert wurde. Entsprach er aber diesen Erfordernissen, so habe ich ihn,

1) S. z. B. das häufige व für इव (cf. S. 137 N. 4), न लीढ „nicht berührt" aus अनालिढ V 44, भज्यत् „zerbrochen werdend" aus भज्जन्त VI 44, अन्धकारापित XV 41 u. s. w. Manches derart gehört freilich zum Charakter des barbarischen Skṛt der späteren Epochen, s. Weber Pañcadaṇḍ. S. 4 f. 13.

2) Conjecturen sind: अहिलिप्त II 16, मूकहृत्व V 41, सामलत्व VIII 66, चिलाव IX 71, अलिव IX 85, विभित्व XII 40, जाव-अणुअम्मेण XV 91. कईहि VII 6 u. dgl. wird man wohl nicht zu den Conjecturen rechnen, s. Note ad loc.

auch wenn sein secundärer Charakter aus andern Gründen noch so deutlich war, fast immer recipiert, und deshalb findet man von den oben besprochenen „eclatanten Verderbnissen“ viele in meinem Texte. So sinnlose Lesungen und handgreifliche Skṛtismen wie z. B. **पभवानं** III 51, **गोविच** V 84, **मुणइ···गोच्छं** VI 47, **परसा** VII 21, **अट्ठ** VIII 68, **णिव्वरेहि** IX 27, **णिव्वलइ घणं** XV 38, **सुव्वसि** XV 58 aufzunehmen habe ich freilich nicht über mich gewonnen; in diesem Puncte werde ich dem Vorwurf der Inconsequenz nicht entgehen[1]).

Um 450 Jahre älter als meine älteste Hdschr. ist die Grammatik Hemacandra's, und da unser Text nachweislich eine ihrer hauptsächlichen Quellen war[2]), wird man erwarten, dass ich ihrem Zeugnis einen grossen Einfluss auf die Feststellung desselben eingeräumt habe. In der Tat hat mich Hem. beim Schwanken meiner Mss. in zahlreichen Fällen wie **उब्भिच**, **चिलाच**, **वूमिच**, **पुणाम**, **रेसविच** etc. auf die richtige Lesart geführt; einmal, XIV 43, verdanke ich diese (**वणे**) sogar n u r seinem Zeugnis, und ebenso hätte ich III 6 auf seine Autorität (II 209) **चप्पणो** für das leichtere **चप्पणा** der Mss. aufnehmen sollen; einige Schreibungen wie **संदट्ठ**, **वयट्ठम्भ** sind im Vertrauen auf seine Zuverlässigkeit g e g e n die Mss.[3]) (s. Noten zu IV 46, V 48) durchgeführt worden — vielleicht mit Unrecht; endlich habe ich eine Anzahl anstössiger Formen wie **गभीर**, **भुव**, **ललाट** darum geduldet, weil die Scholien Hem.'s ganz ähnliche enthalten (s. **नभ** I 187, **पयाग** 177, **चटर** 195), und andre wie **उदु**, **मरगदा**, **विवणदा**, **रामादो** darum, weil er sie durch seine puristischen Verbote (I 209. II 154. III 8) indirect bezeugt. Aber ich habe mich wohl gehütet eine d u r c h g r e i f e n d e Uebereinstimmung meines Textes mit den Regeln Hem.'s anzustreben. Denn die Grammatiker sind zwar in dem was sie p o s i t i v lehren, eine wichtige und zuverlässige Quelle für die Kenntnis der Prâkṛts; aber — wie ich an einer

1) Eine solche Inconsequenz ist es, dass ich das echte, aber von R jedesmal verfälschte, **परित्त** 4mal in die vl verwiesen aber IX 88 in den Text gesetzt habe. Ich liess mich hierzu bestimmen, weil an dieser einzigen Stelle die Mss. R's selbst schwanken; es ist aber trotzdem sicher, dass R auch hier **पवित्त** las, s. oben S. I.

2) Ausser den oben S. XIII N. 1 bereits angeführten hat Hem. noch folgende Citate aus dem Setu: I 2 **दणुइन्दरुहिरलित्तो** (**लित्तो** ist Fehler) s. Hem. I 6; I 12 **तं तियसबन्दिमोक्खं** II 176; I 41 **सोचइ च णं रअणिवई** III 70; II 1 **चह पेच्छइ रअणचाउ** (**तचाउ** ist Apabhraṃça) IV 447; II 24 **धरणीहरपक्खुब्भन्तयं** II 164; II 44 **सिं उच्छाहो** III 81; III 6 **विसयं विअसन्ति चप्पणो कमलसरा** II 209; III 7 **तरिउं ण अ णवर इमं** II 198; III 57 **वअत्तं** I 233, II 98 (cf. ZDMG 32, 104 ff.); IV 23 **धीरं हरइ विसाचो** I 155; VI 12 **किं पव्भट्ठ म्हि चहं** III 105; VII 36 **वडुइ पवयवलयणो** IV 220; VIII 24 **चो विरएमि नहयले** II 203; VIII 59 **चारखकुंजरो व्व वेअंतो** (**वेअंतो** ist Fehler) I 66; VIII 69 oder XV 35 **मलयसिहरक्खंडं** II 97; XI 34 **चाभासइ रयणिचरे** (**रय°** ist ungenaues Citat oder Variante) IV 447; XI 87 **इत्युन्नामिचमुही णं तिचडा** (**भणइ** fehlt aus Versehen) III 70; XII 1 **दरदलिच** I 217; XIV 43 **नत्थि वणे** etc. II 206 (cf. ZDMG 32, 103 f.); XV 79 **णवरि च से रअवरणा** (ist **से** Fehler?) II 188; XV 88 **अइ हं** I 40. Ausserdem mehrere unsichere.

3) In der Unterscheidung von **ड्ड** und **ट्ठ** sind meine sämmtlichen Dev.-Mss. so unzuverlässig, dass ich z. B. die Scheidung zwischen -**वड्ड** und -**वट्ठ** nur mit Hilfe der Uebss. **पड्ड** und **पृष्ठ** durchführen konnte.

Reihe einzelner Fälle früher nachgewiesen habe[1]) und wie dies Buch auf jeder Seite zeigen wird — sie sind dem wirklichen Bestande der alten Texte gegenüber so unzulänglich, sie haben eine solche Masse wichtiger Erscheinungen gänzlich übersehen, und ihre Regeln sind so oft zu eng oder zu weit, dass sie als Norm für die Textkritik geradezu unbrauchbar werden. Einen alten Prâkṛttext nach den Vorschriften der Grammatiker edieren heisst die echteste Quelle unsrer Sprachkenntnis verschütten. Man trifft daher in diesem Texte ausser einer Fülle von Formen, die Hem. nicht kennt, auch fortwährend solche, die er direct verpönt wie उडु etc. (s. o.), दाव (nach Hem. Çaurasenî), मणोसिला (nach Hem. ârsham), आलाण, इअरा, उच्छित्त (von Varar. gestattet), णिआअन्त, णिलाड, पइत्त (von दीप्), पम्हट्ठ, चिन्ह, समत्थ (= °स्त cf. Varar.), ओमार etc. Dass hierunter vielleicht manche falsche Form sein mag, habe ich selbst gelegentlich hervorgehoben (s. z. B. S. 148 N. 2).

In der Wahl zwischen solchen Formen, die nach den Gesetzen der Sprache — und teilweise nach den ausdrücklichen Zeugnissen der Grammatiker — gleichwertig sind, wie तड und तअ, आगअ und आअअ, मुत्ता und मोत्ता, किलिम und किलम, पडम und पडुम, विइअ und बीअ, एक्केक्क und एक्कक्क, एअ und एक्क, ठाण und थाण, दिवस दिअस und दिअह etc., haben zwar nicht die Copisten — denn die Mss. derselben Recension stimmen auch hierin meistens überein — wohl aber die Urheber der einzelnen Recensionen absolute Freiheit gehabt, die sie oft bis zur Vernichtung des Metrums und des Reims misbrauchen[2]); und zwar ist es offenbar, dass sie sich bei dieser Wahl meistens von gewissen orthographischen Gewohnheiten — aber nicht Grundsätzen[3]) — leiten liessen. Mit Ausnahme derjenigen Fälle, in denen das Metrum der Reim oder die grössere Schwierigkeit der einen Lesart zur Entscheidung helfen, ist in solchen Dingen die ursprüngliche Schreibung natürlich immer zweifelhaft. Sicher ist nur, dass dieses Schwanken zwischen gleichwertigen Formen zum Charakter der Sprache gehört, und wer es — nach einem neuerdings von mehreren Seiten empfohlenen Princip — unternähme „Consequenz" in die Orthographie des Pkṛt zu bringen, würde sich, ausser an der Evidenz der Handschriften, auch an der des Reimes stossen. — Ich folge natürlich auch

1) S. ZDMG 28, 491 ff. 29, 491 ff. 32, 104 ff. Prâkṛtica, Strassburg 1879, passim.

2) S. z. B. die vl zu VII 38. 61. 67.

3) So sind zwar die herrschenden Formen für द्वितीय und क्लम् in R und C बीअ und किलिम्, daneben aber finden sich in jeder Recension 4—6mal विइअ und किलम्; C zeigt viel häufiger als R Vertauschung zwischen ड und ल und speciell bei -अल = तट (s. zu I 55) fast immer — bis auf 7 Ausnahmen; herrschend ist in R पडम in C पडुम (s. zu I 16), aber jeder von beiden zeigt 2—3mal die andre Form; 30mal schreibt R ओल्लर, 1mal उ°; regelmässig bleiben in beiden Recenss. ओ ए vor der Doppelconsonanz der Enkliticae stehen, mehrmals aber (14mal in R s. Prâkṛtica S. 27) werden sie zu अ gekürzt; 89mal schreibt R विसम. 41mal कुसुम — aber 3mal mit *masya luk* (cf. die ganz unzulängliche Regel Hem. I 178) विसअ und 1mal कुसुअ; 73mal कइ (= कपि), aber 1mal — im Reim — कवि etc.

in diesen Dingen den Schreibungen R's, soweit sie nicht durch den Reim etc. widerlegt werden. Doch scheint es mir, dass C hier vielfach den ältern Zustand darstellt: speciell glaube ich, dass gegenüber der in C fast vollständigen Vermischung von व und ब das offenbare Bestreben R's diese zwei, im Pkṛt — wie übrigens schon im Skṛt, s. Sâh.-D. § 640 — gleichwertigen, Buchstaben nach etymologischen Rücksichten auseinanderzuhalten auf dem Einfluss der châyâ beruht[1]).

Im einzelnen ist über die orthographische Gestalt meines Textes folgendes zu bemerken:

1) Gegen den überwiegenden Usus der Mss. schreibe ich vor den Consonanten der 5 ersten vargas in einfachen Wörtern statt ं den organischen Nasal (cf. Hem. I 30), öfters auch in der vl. Die ganz verwerfliche Gewohnheit der Mss. in pausa gelegentlich म् zu schreiben berücksichtige ich nicht.

2) Ueber die Schreibung derjenigen Endsilben, denen ein arbiträrer Nasal zukommt — also des णं im Instr. sgl. und Gen. pl., des सुं im Loc. pl., des इं im Nom. Acc. pl. neutr., des हिं im Instr. Abl. pl., des तूणं उआणं im Absolutiv, ferner der Endungen zahlreicher Pronominalformen und Adverbia wie महं तुहं अज्जं णवरं उवरिं etc. s. Hem. I 27 und passim — und die demgemäss lang und kurz sein können, entscheidet lediglich das Metrum (s. Hâla S. 52). Mit diesem stimmt in der grossen Mehrzahl der Fälle die Schreibung der Mss.; nur bei den Pluralendungen इं und हिं haben einige häufig den Nasal auch wo das Metrum eine Kürze fordert[2]). Diese Nachlässigkeit herrscht seit alter Zeit, denn schon die Metriker (s. Urvaçî ed. Bollensen S. 524f.) sind durch sie zu dem Unsinn verleitet worden von dem allgemeinen Gesetz des Pkṛt, dass jede nasalierte Silbe lang ist, für jene Endungen eine Ausnahme zu statuieren[3]), und so haben denn auch einige neueren Herausgeber, z. B. Pischel in der Çakuntalâ, Bühler in der Pâiyalacchî, dieselben als Kürzen zugelassen. Glücklicherweise ist aber ein exacter Beweis möglich, dass die Mss. hier keinen Credit verdienen. Bekanntlich hängt die Form der meisten Enkliticae von dem vorangehenden Auslaut ab: so können z. B. च und पि nur nach ं, व und वि nur nach Vocalen vorkommen. So oft also eins dieser Wörtchen hinter jenen Endungen steht, können wir schon aus seiner Form den wahren Auslaut jener bestimmen, und da zeigt sich denn, dass wo immer das Metrum die Kürze jener Endungen verlangt, die Enklitica zugleich

1) Mit dieser Auffassung stimmt die Tatsache, dass zwischen den châyâs von R und K sich fortwährend solche Differenzen finden wie आवडिअ °णिअ = आपतित oder आवसित, पअट्टन्त °अन्त = प्रकथ्यमान! oder प्रपतत्, -अल = तल oder तट etc.

2) Am correctesten, aber nicht fehlerfrei, sind hierin R[Hh]; R[H] pflegt als Kürzen इँ हिँ (cf. Bollensen a. a. O.), R[b] इ हि zu schreiben, s. N. 4 zu VII 6.

3) Ganz ebenso nehmen sie bekanntlich auch kurz ए und ओ im Auslaut an, bloss weil nachlässige Mss. in den Feminincasus statt आइ आउ etc. oft gegen das Metrum आए आओ etc. schreiben, s. Prâkṛtica S. 30.

den vocalischen Auslaut erhärtet. Aber auch an solchen Stellen (also z. B. XV 16 तम्हि च) schreiben manche Mss. ं हिं, und damit ist bewiesen, dass sie den anusvâra willkürlich setzen; wer auch hier ihre Autorität anerkennt, muss bereit sein Formen wie तम्हिं च herunterzuschlucken[1]). — In diesem Puncte erwähne ich die Schreibungen der Mss. nur bei besonderer Veranlassung.

3) Für die Scheidung von व und ब habe ich, da die Dev.-Mss. hier versagten, die Orthographie K's (in der Skrtübers. und den pratîkas) sowie die andrer südlichen Mss. und Drucke und Hem.'s zur Richtschnur genommen. Von der üblichen Schreibung bin ich abgewichen bei विन्द = वृन्द, das die südl. Quellen — auch im Skrt — immer, und bei बोलइ, das sie überwiegend mit ब geben. Ohne hdschriftliche Gewähr ist meine Schreibung पव्वल für पब्बल der nördl. Mss.; sie beruht, da die südl. und Jainaquellen das Wort nicht kennen, bloss auf R's Uebersetzung प्रबल — vielleicht aber ist पव्वल ein Fehler für पवल Pâiyal. 36. पव्वालइ, dessen Orthographie bis jetzt zweifelhaft ist (s. Hem. IV 41, Pâiyal. 78), schreibe ich mit व्व nach V 41 K pratîka[2]).

4) Nach dem Vorgang meines ältesten Ms. C zerlege ich die Composita, soweit ihre Glieder nicht lautlich verschmolzen sind. Da C selbst in diesem Puncte oft fehlerhaft und durchweg inconsequent verfährt, manchmal lange Compositionen zusammenlässt und manchmal sogar Eigennamen wie दह-मुह zerlegt und durch Zerhackungen wie गआ-गआइं (= गतागतानि), भरिअ-ट्ठ- (= भृतार्थ) etc. das Verständnis erschwert, habe ich mich im einzelnen oft von ihm entfernt. Ich denke der Leser wird es mir danken, dass ich dabei weniger nach absoluter Consequenz als nach Deutlichkeit im speciellen Falle gestrebt habe: so trenne ich z. B. अ privat. in der Regel nicht ab, aber aus nahe liegenden Gründen schreibe ich IV 20 अ-मुद्ध-चन्दं „nicht geschmückt mit dem jungen Mond", IX 50 अ-सुर-बन्दि-साहारणं „kein passender Ort für gefangene Götterfrauen". Gewisse Uebelstände wie z. B. कुसुम-रेणुमइअ = कुसुमरेणु+मइअ sind bei dieser Methode unvermeidlich; wer aber darum ihren Nutzen leugnen wollte, den verweise ich auf Strophen wie die mahâyamakas IX 43. 44. 47. 50. — Selbstverständlich ist es nicht meine Auffassung des Textes, die ich durch diese Zerlegungen dem Leser octroyiere, sondern die traditionelle der Scholiasten[3]). — Die regelmässige Hauptcäsur der Gâthâ nach dem 3ten gaṇa

---

1) S. z. B. चक्कोहिं चि! ZDMG 33, 465.

2) Bei diesem Anlass bemerke ich, dass बिण्ट Pâiyal. 226 nur eine andre Schreibung für विण्ट = वृन्त „Stengel" ist: demgemäss sind in Bühler's Index die Uebss. dieses Wortes und des Synonymums बन्धण abzuändern. Da वृन्त, so viel ich sehe, selbst in südl. Quellen niemals vorkommt, scheint hier, wie bei बोलइ, pkrtischer Uebergang von व in ब vorzuliegen.

3) Viele Strophen, namentlich die Galitakas — so heissen diejenigen, welche nicht Skandhakas sind — lassen eine mehrfache Analyse zu. Im Texte gebe ich die nächstliegende, resp. die, in welcher die verschiedenen Erklärer übereinstimmen; das nähere s. in den Noten zur Uebersetzung.

bezeichne ich durch ein Intervall, durch dessen Mangel sich daher die Vipulâs von selbst markieren.

Im Anhang habe ich die von R nicht anerkannten Strophen der andern Recensionen zusammengestellt, mit Ausschluss einiger nur in S vorhandenen, s. z. B. S III 47*, 57*; die mir nur im Skrt vorliegenden habe ich zurückübersetzt, s. o. S. XI N. 3. Ihren Platz in der betreffenden Recension bezeichne ich durch * hinter der Nummer des ihnen vorangehenden Verses: A 1 = I 8* C, 7* KR^b heisst also, dass dieser Vers in C der 9te, in KR^b der 8te ist. Ebenso, wenn ein Vers in einer Recension versetzt ist: VIII 23* K (s. N. ad loc.) = III 61 heisst, dass Vs III 61 unsres Textes in K hinter VIII 23 steht. — Eine andre Bedeutung hat der * im Index, s. die Vorbemerkung zu demselben.

Die Grundlage des Wortindex ist eine Arbeit des der Wissenschaft so früh entrissenen trefflichen Paul Goldschmidt. Einen Index zu den 2 ersten Âçv. hat derselbe bekanntlich 1873 in seinem „Specimen des Setubandha“ veröffentlicht, und die Noten zu dieser Dissertation zeigen, in wie hohem Masse er sich schon damals in den Besitz des Sprachmaterials auch der übrigen Gesänge gesetzt hatte. In der Folge dehnte er, mit der Absicht zu meiner Ausgabe den Index zu liefern (s. Specimen S. 99*), diese Arbeit auf den ganzen Text aus und übergab mir gegen Ende 1873 eine Abschrift seines nach R^b allein angelegten — also auch alle Lücken und Fehler, namentlich auch falschen Zahlen, dieses Ms. enthaltenden — Index zu III—XV mit der ausdrücklichen Erklärung, dass derselbe nicht auf dem Verständnis des Textes beruhe, und mit der Bitte die mir bei der Benutzung aufstossenden Mängel zu corrigieren. Vollständig — bis auf die Lücken des Ms. und einige zufälligen Verluste — war der Index schon damals, und der Leser wird ermessen, von welchem Nutzen er mir bei der Constituierung des Textes gewesen ist; bei seinen Mängeln zu verweilen würde mir schlecht anstehen. Es genügt zu sagen, dass ich ihn — ebenso wie das schon gedruckte Stück zu I. II — vollständig revidiert habe, indem ich, nach Feststellung meines Textes, jedes Wort verificierte resp. nachtrug. Nächstdem musten die beiden getrennten Teile (I. II und III—XV) verschmolzen und — aus mehreren Gründen, von denen einer die irrtümliche Vermengung des aus च entstandenen य mit य war (s. Spec. S. 10) — die alphabet. Anordnung radical umgeändert werden. Indem ich also meinem verstorbenen Freunde den grössern Teil des Verdienstes um diese mühselige Arbeit zuerkenne, nehme ich für mich allein die Verantwortung in Anspruch, sowohl für die Vollständigkeit, als für die Anordnung, als für die darin niedergelegten etymologischen Ansichten. — Im einzelnen bemerke ich über den Index folgendes:

1) Er ist volltändig — soll es wenigstens sein — für den recipierten

Text und den Anhang; die vl habe ich reichlich, aber nur bei besonderm Anlass, berücksichtigt.

2) Nomina sind, soweit ihre Flexion kein besonderes Interesse bietet, bloss in der thematischen Form, Pronomina und Verba unter ihren Stämmen resp. Wurzeln, aber in ihren Flexionsformen, aufgeführt, und zwar, wenn die Endsilben im Context durch irgend welchen grammatischen Process afficiert sind, in der ursprünglichen; also तिवइच्चा (nicht °च्च, s. Hem. I 4) und वग्गि (nicht °ग्गी) VI 7, अप्पणा VI 11, अप्पाणे II 15 etc. Consonantisch anlautende Wörter, deren Anlaut in der Composition oder sonst lautgesetzlich verändert, verdoppelt oder eliminiert ist, stehen bei ihren primitiven Formen, also -वर् bei पर्, च bei च, छेय bei चेय, -क्कम bei कम. Unberücksichtigt geblieben ist die reguläre Verdoppelung anlautender harter Aspiraten und solcher Consonanten, welche ursprüngl. Doppelconsonanz vertreten, also ist ट्ठिय von ठिय, क्खण्ड von खण्ड nicht geschieden.

3) Es gibt im Pkṛt keine, von denen auf इ उ verschiedenen, Stämme auf ई ऊ mehr; ich setze daher सिरि वहु etc. an.

4) Voneinander abstammende Formen auf verschiedenen Stufen der pkṛtischen Entwicklung sind unter die ursprünglichste rangiert, also दिवस und दियह unter दिवस, मि und वि unter पि, चिय unter चेय etc. Findet sich zufällig diese ursprüngl. Form in unserm Texte nicht, so ist sie nichtsdestoweniger als Stichwort des Artikels, aber ohne Beleg, angesetzt worden, z. B. पडाया wegen पलाया und -वडाया. Dagegen sind solche Doppelformen, die von einem gemeinsamen skṛtischen Etymon aus im Pkṛt von Anfang an divergieren, wie ओवयण und ओवडण, एच und एक्क etc. meistens als selbständige Artikel behandelt. Doch habe ich hier die Consequenz mehrmals dem Wunsche geopfert die pkṛtischen Verzweigungen eines Skṛtstammes recht ins Licht zu setzen: aus diesem Grunde sind z. B. पिट्ठि पुट्ठ पुट्ठि unter पट्ठ gestellt.

5) Denominative Verbalformen stehen bei ihren Nominalstämmen, einerlei ob diese in nominaler Function wirklich vorkommen oder nur in jenen Verbalableitungen; also लज्जायइ bei लज्जा, उम्मूलेइ bei उम्मूल, घोलेइ bei घोल, विसम्मइ bei विसम्म. Nur ein par solcher Bildungen, wie कड्ढइ मिलइ लग्गइ, obgleich auch sie ganz sicher Denominative von part. perf. pass. sind, habe ich unter die Wurzeln कर्ष् etc. gestellt, weil das Sprachgefühl dieselben als Fortsetzungen von कर्षति मीलति लगति empfunden zu haben scheint, s. S. 144 N. 1, 146 N. 1, Prâkṛtica S. 8 ff. — Zusammengesetzte Verba stehen unter den einfachen, geordnet nach der alphabet. Reihenfolge der Präpositionen in ihrer Skṛtform, sodass also z. B. ओयर् (= अवतर्) vor उत्तर् kommt.

6) Mit Ausnahme der vor dem Index bezeichneten Fälle und der von selbst deutlichen Verbal- und Pronominalformen habe ich sämmtlichen Prâkṛtwörtern die traditionelle Skṛtübs., die bei den etymologisch klaren zugleich die Etymologie ist, beigegeben, resp. den schwierigern die oft mehrfachen

Uebersetzungen der Scholiasten und deren Angaben, dass ein Wort überhaupt oder in einer bestimmten Bedeutung *deçî* sei, sodass der Index den auf die Worterklärung bezüglichen Inhalt der beiden Commentare vollständig wieder gibt. — Für die Etymologie habe ich getan, was ich vermochte; zur Begründung einiger der hier kurz aufgestellten Ableitungen verweise ich auf meine „Prâkṛtica“[1]). — Mancher vermisst vielleicht ungern reichlichere Verweisungen auf die Grammatiker und die Parallelen aus dem Pâli und den modernen Prâkṛts, die sich auf Schritt und Tritt aufdrängen. Dem Kenner wird es nicht entgehen, dass ich auf diese leicht zu erlangenden aber dem Zweck meiner Arbeit fremden Verzierungen freiwillig verzichtet habe.

Schliesslich erfülle ich die angenehme Pflicht, denjenigen Herren, welche durch liberale Mitteilung des in ihrem Besitz befindlichen oder ihrer Verwaltung anvertrauten hdschr. Materials diese Ausgabe möglich gemacht und mich tief verpflichtet haben — den Herren Dr. A. C. Burnell, K. M. Chatfield, Dr. F.-E. Hall, Geheimerat R. Lepsius, Dr. R. Rost — meinen aufrichtigen Dank zu sagen.

Strassburg, August 1879.

Der Herausgeber.

1) Dort findet man auch eine Würdigung der sehr bedeutenden Verdienste Paul G.'s um die Prâkṛt-Etymologie, namentlich des vortrefflichen Aufsatzes Göttinger Nachrichten 1874 S. 509 ff. Ein grosser Teil der dort gewonnenen Resultate ist dem Index einverleibt.

Verbesserungen und Nachträge.

S. 4 K zu 35a अखिर für अट्ठिअ. — S. 4 N. 5) tilge °. — S. 5 K zu 47a सव्वार्थ एव, las also मह्त्यम्मि व. — S. 5 letzte Z. lies दिसा; die Vermutung ist übrigens sicher. — S. 6 K zu 61a कुसुम für णिवचम; 61b ist wegen des Reims mit C इप्प zu lesen. — S. 8 zu 5a: मुक्ल $C^{2}K$ pratika, ebenso C II 24, cf. Pâiyal. 66. — S. 8 N. 14) सनी रसार्द्रित K. — S. 9 16a lies durch Conjectur अहिलिअ-परंमु°. — S. 10 K zu 23a füge hinter अभिभूत hinzu: i. e. ओहामिअ, und dies ist die echte Lesart. — S. 10 K zu 26b: das 2temal ist महिलालचं = मही-लासकं. — S. 12 letzte Z. adde in der Klammer: XI 49. — S. 21 Z. 5 v. u. 21 st. 22. — S. 22 K zu 25a वत्सल:, cf. Index s. v. वच्छल. — S. 27 N. 6) adde hinter R^{H}: 2Hd. — S. 29 Z. 6 टक्कु. — S. 32 Z. 14 फु-डुन्ताए. — S. 35 Z. 17 lies मि, cf. N. 16). — S. 35 Z. 4 v. u. 8) st. 6). — S. 37 K zu 23a उत्काम्यं für क्रम्यं. — S. 46 K zu 20a उप्पा für उम्ह, cf. Index s. v. — S. 49 Z. 20 वाल°. — S. 51 Z. 13 मेरणी. — S. 51 N. 27) अत्यमिचाइं oder अत्थि° (= अस्तिमितानि)? R^{v1}. — S. 61 Z. 3 v. u. lies: Index st. VIII 84. — S. 64 letzte Z. streich 83. — S. 66 N. 13) adde: K und cf. XIV 75. — S. 68 Z. 13 मणि. — S. 69 zu 49d: मुमुचं C. — S. 72 N. 2) अवहिट्ठिअ. — S. 73 letzte Z. वधु st. वह्र. — S. 74 Z. 1 मुच्छिउ°. — S. 75 N. 13) R^{bl} st. $R^{b}C$; Z. 3 v. u. 136 st 137. — S. 77 N. 13) lies: R^{H}2Hd und streich den Rest. — S. 78 zu मुद्ध 33b: गुढ R^{vl}. — S. 85 N. 12) °मुहावं. — S. 86 zu हिचचं 23b: जीचं R^{Hb} gegen Uebs. Comm. — S. 88 Z. 6 पूरिचद्ध. — S. 91 K zu 82b gehört auf die nächste Seite. — S. 95 K zu 113a णिब्भर°. — S. 97 Z. 12 समर. — S. 103 N. 11) adde: R^{vl}. — S. 110 N. 24) adde am Schluss: C. — S. 115 Z. 5 परंमुहो°. — S. 123 Z. 14 पिट्ठि; N. 13) Schluss: R^{b} st. R^{b}. — S. 127 Z. 3 lies ² st. ⁼; Z. 9 ist besser °होवरि-, als Compos., zu schreiben. — S. 135 Z. 10 lies durch Conjectur वाम-चग्गु°. — Einige unwesentlichen Varianten K's, die eine erneute Collation ergeben hat, lasse ich weg, da ich bei diesem Ms. Vollständigkeit doch nicht erreichen kann. —

Index: S. 144a Art. अच्छ् adde: अच्छिअ 11, 61. — S. 147a Z. 32 आलिङ्गन st. अ°. — S. 153b Art. खन् lies उक्खअ. — S. 156a Art. च lies 12, 32 st. 31; Z. 12 v. u. चतुर्दिशम्. — S. 157a Art. चेअ Z. 4 v. u. streich 67°. — S. 162a Art. तर् Z. 3 lies ओआरिअ. — S. 168a Art. पट्ठ lies पुट्ठ st. पुट्ठ; Art. पडि° lies परि°². — S. 167b Art. पद्, 169a Art. पत् Z. 6, 169b Art. पव्व adde hinter 4, 34 — 7, 7 — 9, 70: (nicht im Compos.). — S. 169b पम्ह lies 14, st. 14. — S. 171b Art. पि streich 2 nach 11. — S. 181b Art. लम्ब् lies अवलम्बिउं. — S. 183a adde: वणे (interj. aus मणे = मन्ये) 14, 43. — S. 184a Art. वचट्ठअ lies 4 st. 5. — S. 189a Art. समब्भहिअ streich 89 und adde: समो° 15, 89. — S. 194b letzte Z. lies ²) st. ¹).

णमह अवड्ढिअ-तुङ्गं   अवसारिअ-वित्थअं अणोणअ-गहिरं।
अप्पलहुअ-परिसण्हं   अणाअ-परमत्थ-पाअडं महुमहणं ॥ १ ॥
दणुइन्द[1]-रुहिर-लग्गे   जस्स फुरन्ते णह-प्पहा-विच्छड्डे[2]।
गुप्पन्ती विवलाआ   गलिअ[3] व्व घणंसुए महासुर-लच्छी ॥ २ ॥
पीणत्तण-दुग्गेज्झं   जस्स[4] भुआ-अन्त-णिद्दूर-परिग्गहिअं।
रिट्ठस्स विसम-वलिअं   कण्ठं दुक्खेण जीविअं बोलीणं[5] ॥ ३[6] ॥
ओआहिअ[7]-महि-वेढो   जेण पलुद्ध-गुण-मूल-लद्ध-त्थामो।
उम्मूलन्तेण दुमं   पारोहो[8] व्व खुडिओ महेन्दस्स[9] जसो ॥ ४ ॥ चक्कलकं ॥
णमह अ जस्स फुड-रवं   कण्ठ-च्छाआ-घडन्त-णअणग्गि-सिहं।
फुरइ [10]फुरिअट्टहासं   उद्ध-पडिन्त[11]-तिमिरं मिव[12] दिसा-अक्कं ॥ ५ ॥
वेवइ जस्स सविडिअं[13]   वलिउं महइ [14]पुलआइअ-त्थण-अलसं।
पेम्म-सहाव-विमुहिअं   बोओवास-गमणूसुअं वामद्धं ॥ ६ ॥
जस्स विलग्गन्ति णहं   फुड-पडिसद्दा दिसा-अल[15]-पडिक्खलिआ।
जोण्हा-कल्लोला विअ   ससि-धवलासु रअणीसु हसिअ-च्छेआ ॥ ७ ॥
णट्टारम्भ-क्खुहिआ   जस्स भउब्भन्त-मच्छ-पहअ-जल-रआ।
होन्ति सलिलुद्धुमाइअ[16]-   धूमाअन्त-वडवा[17]-मुहा मअरहरा ॥ ८ ॥ चक्कलकं ॥

---

1) °एन्द RH   2) °हे Rb   3) °ए C   4) च ins. C   5) Ob बोल oder वोल bleibt ungewis, s. Hem. IV 162 vl: बोल überwiegt in südl. Mss.   6) CS[1.2] stellen Vers 3. 4 um.   7) अवआ° Rb, ओवा° C   8) °ह C (2 Hd °ग्र)   9) महि° C   10) फुरि° Rb fälschlich aus °रि° corrigiert.   11) °न्ति° RHC   12) विअ Rb   13) °लिअं C   14) पुलि° Rb   15) °ड RbC, तल R Uebers. S[1], तट KS[2]   16) °लहु° C, °विअ Rb   17) °वा Rb

---

K: 1a अविसारित für अव°   7a स्फुर für फुड   मुख vl für अल   8a उद्धृत्त für उब्भन्त   जलधराः für -रआ

अहिणव-राआरद्धा चुक्क-क्खलिएसु विहडिअ-परिट्ठविआ[1] ।
मेत्ति व्व पमुह-रसिआ णिव्वोढुं होइ दुक्करं कव्व-कहा ॥ ९ ॥
परिवड्ढइ विण्णाणं संभाविज्जइ जसो विढप्पन्ति गुणा ।
सुव्वइ सुउरिस-चरिअं किं तं जेण ण हरन्ति कव्वालावा ॥ १० ॥
इच्छाइ[2] व धण-रिद्धी जोव्वण-लद्ध[3] व्व अहिआईअ[4] सिरी ।
दुक्खं संभाविज्जइ बन्ध-च्छाआइ अहिणवा अत्थ-गई ॥ ११ ॥
तं तिअस-बन्दि[5]-मोक्खं[6] समत्थ-तेल्लोक्क-हिअअ-सल्लुद्धरणं ।
सुणह अणुराअ-इण्हं सीआ-दुक्ख-क्खअं दहमुहस्स वहं ॥ १२ ॥
अह पडिवक्ख-विरोहे राहव-वम्मह-सरेण माणब्भहिए ।
विद्धाइ वालि-हिअए राअ-सिरीअ अहिसारिए सुग्गीवे ॥ १३ ॥
ववसाअ-रइ-पओसो रोस-गइन्द-[7]दिढ-सिङ्खला-पडिबन्धो ।
कह कह वि दासरहिणो जअ-केसरि-पञ्जरो गओ घण-समओ ॥ १४ ॥ जुग्गअं ॥
गमिआ कलम्ब-वाआ दिट्ठं मेहन्धआरिअं गअण-अलं ।
सहिओ गज्जिअ-सद्दो तह वि हु से णत्थि जीविए आसङ्घो ॥ १५ ॥
तो हरि-वइ-जस-वन्थो[8] राहव-जीअस्स पढम[9]-हत्थालम्बो ।
सीआ-बाह-विहाओ दहमुह-वज्झ-दिअहो [10]उवगओ सरओ ॥ १६ ॥
रइ-अर-केसर-णिवहं सोहइ धवलब्भ-दल-सहस्स-परिगअं ।
महुमह-दंसण-जोग्गं पिआमहुप्पत्ति-पङ्कअं व णह-अलं ॥ १७ ॥
दिणमणि-मोह[11]-प्फुरिअं गलिअं घण-लच्छि-रअण-रसणा-दामं ।
उदु-मअण-बाण-वत्तं णह-मन्दार-णव-केसरं इन्द-धणुं[12] ॥ १८ ॥
धुअ-मेह-महुअराओ घण-समआअड्ढिओणअ-विमुक्काओ ।
णह-पाअव-साहाओ णिअअ-ट्ठाणं व पडिगआउ[13] दिसाओ ॥ १९ ॥

1) संठविआ CS, प्रति° K 2) °ए व्व R^b 3) °द्धेव्व R^b 4) °हिजा° R^b 5) °न्ध R^b (in der Uebers. wie wir) 6) °क्खं R^H 7) द° C 8) °न्धो R^b 9) °ढु° C und so immer, wo nicht das Gegenteil bemerkt ist. 10) उब° C 11) मऊह R^b 12) हु° C 13) °गो R^b

10a विसर्पन्ति für विढप्पन्ति. cf. XIII 47. 74 K und Pratâpar., Madras 1871, S. 7 11b संपाद्यते für संभाविज्जइ 12b चिन्हं oder इन्हं für इण्हं (da der Comm. Var. III 34 citiert) 17b तलं für अलं; so K immer hinter नभः

अहिणव-णिद्दालोआ उद्देसासार-दीसमाण-जल-लवा ।
णिम्माअ-मज्जण-सुहा दर-वसुआअ-च्छविं वहन्ति व दिअहा ॥ २० ॥
सुह-संमाणिअ-णिद्दो विरहालुद्धिअ-समुद्द-दिण्णुक्कण्ठो ।
असुवन्तो वि विवुद्धो[1] पढम-विवुद्ध[1]-सिरि-सेविओ महुमहणो ॥ २१ ॥
सोहइ विसुद्ध-किरणो गअण-समुद्दम्मि रअणि-वेला-लग्गो ।
तारा-[2]मुत्ता-वअरो[3] फुड-विहडिअ[4]-मेह-सिप्पि-संपुड-मुक्को ॥ २२ ॥
सत्तच्छआण गन्धो लग्गइ खलइ[5] हिअए[5] कलम्बामोओ ।
कलहंसाण कल-रओ[6] ठाइ ण संठाइ परिणअं सिहि-विरुअं ॥ २३ ॥
पीण-पओहर-लग्गं दिसाण पवसन्त-जलअ-समअ-विइण्णं ।
सोहग्ग-पढम-इण्हं पव्वाअइ सरस-णह-वअं[7] इन्द-धणुं[8] ॥ २४ ॥
पज्जत्त-सलिल-धोए दूरालोक्कन्त-णिम्मले गअण-अले ।
[9]अव्वासण्णं व ठिअं विमुक्क-पर-भाअ-पाअडं ससि-बिम्बं ॥ २५ ॥
चिर-आल-पडिणिअत्तं दिसासु घोलन्त-कुमुअ-रअ-वेल्लविअं[10] ।
भमइ [11]अलद्धासाअं कमलाअर-दंसणूसुअं हंस-उलं ॥ २६ ॥
चन्दाअव-धवलाओ फुरन्त-दिअस-रअणन्तरिअ-सोहाओ[12] ।
सोम्मे सरअस्स उरे [13]मुत्तावलि-विब्भमं वहन्ति[14]णिसाओ ॥ २७[15] ॥
भमर-रुअ-दिण्ण-सण्णं घण-रोह-विमुक्क-दिणअर-[16]अरालिद्धं ।
फरिस-सुहाअन्तं मिव पडिवुज्झइ जल-णिहित्त-णालं णलिणं ॥ २८ ॥
[17]वम्मह-धणु-णिग्घोसो कमल-वण-क्खलिअ-लच्छि-णेउर-सद्दो ।
सुव्वइ कलहंस-रओ[18] महुअरि-वाहित्त-णलिणि-पडिसंलाओ[19] ॥ २९ ॥
खुडिउप्पइअ-मुणालं दट्ठूण पिअं व सिढिल-वलअं णलिणिं ।
महुअरि-महुरुल्लावं महुमअ-अम्बं मुहं व घेप्पइ कमलं ॥ ३० ॥

1) °उ° C 2) मो° R^{b}C 3) प° R^b 4) °लिच C 5) so CK; R stellt um (gegen das Metr.) 6) °वो C 7) प° R^b 8) हु° C 9) पव्वा° R^b (aber अव्वा° in der Uebers.) 10) वेल° C 11) च ल° CS 12) रुचाओ C 13) मो° C 14) व inser. C 15) R^b stellt Vers 27. 28 um. 16) कलालि° C 17) °म्ह° C 18) °वो C 19) °संलावो CR^b (in R^b ˙ getilgt), °सँलावो R^H, °सलाओ R^b

Vers 22 steht vor 20. 24a दिसु für दिसाण Vers 25—30 Lücke.

पज्जत्त-कमल-गन्धो   महु-तसाओसरन्त[1]-णव-कुमुअ-रओ।
भमिर-भमरोअइव्वो   संचरइ स-दाण-सोभरो[2] वण-वाओ ॥ ३१ ॥
कण्टइअ-णूमिअङ्गो[3]   थोअ-त्थोओसरन्त-मुद्ध-सहावा।
रइ-अर-चुम्बिज्जन्तं   ण णिअत्तेइ णलिणी मुहं मिव कमलं ॥ ३२ ॥
[4]परिघोलन्त-कवलिअं   सत्तच्छअ-कुसुम-धवल-रेणुक्खइअं।
उप्पुसइ दाण-वङ्कं   मुहुत्त-गअ-कण्ण-चामरं भमर-उलं ॥ ३३ ॥
इअ पहसिअ-कुमुअ[5]-सरे   भडि-मुह-पङ्कअ-विरुद्ध-चन्दालोए।
जाए फुरन्त-तारे   लच्छि-सअंगाह-णव-पओसे सरए ॥ ३४ ॥
झिज्जइ झीणा वि तणू   अट्ठिअ-बाहं पुणो [6]परुसं व मुहं।
रामस्स अईसन्ते[7]   आसा-बन्धे[8] व्व चिर-गए हणुमन्ते ॥ ३५ ॥ कुलअं ॥
णवरि अ जहा-समत्थिअ-   णिव्वत्तिअ-कज्ज-णिव्वलन्त[9]-च्छाअं।
पेच्छइ मारुअ-तणअं   मणोरहं चेअ चिन्तिअ-सुहोवणअं ॥ ३६ ॥
पढमं[10] चिअ मारुइणा   हरिस-भरिज्जन्त-लोअणेण मुहेण।
जणअ-तणआ-पउत्ती   पच्छा वाआइ णिरवसेसं सिट्ठा ॥ ३७ ॥
दिट्ठ त्ति ण सद्दहिअं   झीण त्ति सबाह-मन्थरं णीससिअं।
सोअइ तुमं[11] ति रुण्णं   पहुणा [12]जिअइ त्ति मारुई उवऊढो ॥ ३८ ॥
चिन्ता-हअ-प्पहं मिव[13]   तं च करे खेअ-णीसहं व णिसण्णं।
वेणी-बन्धण-मइलं   सोअ-किलिन्तं व से पणामेइ मणिं ॥ ३९ ॥
सो कर-अलञ्जलि-गओ   बाह-त्थवअ-पहओसिहन्त[14]-मऊहो।
णअणेहि दासरहिणा   दिट्ठो पीओ णु पुच्छिओ णु पउत्तिं ॥ ४० ॥
सोअइ अ णं रहुवई   विरलङ्गुलि-गलिअ-किरण-धारा-वअरं[15]।
वअणे विमलुज्जोअं   दर रोत्तूण सलिलञ्जलिं व णिमेन्तो[16] ॥ ४१ ॥

1) •ण्हाण-पस• CR^{vl}S 2) •भ• R^{b} 3) गू• R^{bh} 4) परि• C 5) कुसुम• C 6) व• C 7) अई• R^{b} 8) •न्ध R^{H} 9) •डन्त R^{b} 10) •ढु• R^{h} 11) •मत्ति oder •मत्ति codd.: so ist auch sonst beim Zusammentreffen von ˙ mit त्ति die fast ausnahmslose Schreibung der Mss. 12) जी• R^{b} 13) मिव C 14) •वन्त C 15) प• R^{b} 16) •म• R^{b}.

40a विन्दु für त्थवअ (dieses Wort findet sich in K nie) 41b stellt वअणे वि• um.

तं दइआहिण्णाणं जम्मि वि अङ्गम्मि राहवेण ण णिमिअं ।
सीआ-परिमट्ठेण व वूढो तेण वि णिरन्तरं रोमञ्चो ॥ ४२ ॥
बाह-मइलं पि तो से दहमुह-चिन्ता-विअम्भमाणामरिसं ।
जाअं दुक्खालोअं जरढाअन्त-रवि[1]-मण्डलं मिव वअणं ॥ ४३ ॥
तो से चिर-मज्झत्थे कुविअ[2]-कअन्त-भुमआ-लआ-पडिहत्थे ।
दिट्ठी दिट्ठ-त्थामे कज्ज-धुर व्व णिअए धणुम्मि णिसण्णा ॥ ४४ ॥
खण-मूलावद्धाए णिव्वसन्त-मसिणं समारूढाए ।
सज्जीअं मिव जाअं अणोणमन्तं पि राम-दिट्ठीअ धणुं ॥ ४५ ॥
सुग्गीअस्स[3] वि हिअअं राहव-मुकअ-पडिमोअण[4]-सत्तण्हं[5] ।
अगणिअ-दहमुह-दप्पं णिव्वूढ-भरं व तक्खणं ऊससिअं ॥ ४६ ॥
चिन्तिअ-लद्धत्थं मिव भुमआ-विक्खेव[6]-सूइआमरिस-रसं ।
गमणं राहव-हिअए रक्खस-जीविअ-हरं विसं व णिहित्तं ॥ ४७ ॥
सोह[7] व्व लक्खण-मुहं वण-माल[7] व्व विअडं हरि-वइस्स उरं ।
कित्ति व्व पवण-तणअं आण व्व बलाइ सें[8] विलग्गइ[8] दिट्ठी ॥ ४८ ॥
संखोहिअ-[9]महि-वेढो[9] तो सो कइ-सेण्ण-विलुलिअ-वणाहोओ[10] ।
खुहिअ-समुद्दाहिमुहो महणारम्भम्मि मन्दरो विअ चलिओ ॥ ४९ ॥
चलिअं च वाणर-बलं चलिए तम्मि चल-केसर-सडुज्जोअं ।
गहिअ-दिसा-परिणाहं[11] मऊह-जालं व दिणअरस्स फुरन्तं ॥ ५० ॥
वेराणि-पज्जलिओ तो सो रोस-पवणाहउद्धअ-मुहलो ।
वड्ढइ मग्गाणुगओ लङ्का-वण-राइ-वण-दओ कइ-लोओ ॥ ५१ ॥
वच्चइ अ चडुल-केसर- सडुज्जलालोअ-वाणर-परिक्खित्तो ।
सव्व-दिसा-आअड्ढिअ- पलअ-पलित्त-गिरि-संकुलो व्व समुद्दो ॥ ५२ ॥

---

1) •इ R^b 2) णिउअ CR^{vl}K 3) •वस्स C 4) •मुअणा C 5) so C^2 und wie es scheint (undeutlich) C^1, संत• R^H, सच• R^{bb} 6) संचार CK 7) •हे•, •से• R^b 8) C stellt um gegen das Metr. 9) मअरहरो C 10) •ओओ C 11) परिमाणं KS

44b णिहिता für णिसण्णा 50b दिणअरे für •रस्स 52b दिग्भस्साकड्ढ für दिसा-आअ• (Metrum! las K तिसा-आअ•?)

घोलन्ति णिम्मलाओ फुरन्त-दिअसअर-पाअडिअ[1]-रुआओ[2] ।
दाविअ-मग्गम्मि वि से हिअए सोअन्धआरिअम्मि दिसाओ ॥ ५३ ॥
आलोएइ अ विज्झं[3] धणु-संठाणस्स साअरस्स भर-सहं ।
संधिअ-णइ-सोत्त-सरं अवहोवास-घडिअं व जीआ-बन्धं ॥ ५४ ॥
मसिणिअ-सिहरुच्छङ्गो विहुअ-णिअअ-वण-पाअडिअ[4]-तुङ्ग-अडो[5] ।
विज्झेण भरिअ-कुहरो हेला-वाओ वि वाणराण ण सहिओ ॥ ५५ ॥
पत्ता अ सीभराहअ- धाउ-सिला-अल-णिसण्ण-राइअ-जलअं ।
सज्झं ओज्झर-पहसिअ- दरि-मुह-णिक्कन्त[6]-वउल-मइरामोअं ॥ ५६ ॥
बोलन्ति[7] अ पेच्छन्ता पडिमा-संकन्त-धवल-घण-संघाए ।
फुड-फडिह[8]-सिला-संकुल- खलिओवरि-पत्थिए विअ[9] णइ-प्पवहे ॥ ५७ ॥
तड-पब्भार-भरन्ता दलन्त-पाआल-गलिअ-जल-पइरिक्का ।
आवाए[10] च्चिअ जाआ पहअ-महा-वह-णिहा महा-णइ-सोत्ता ॥ ५८ ॥
जलहर-णिहाअन्तं पाअव-गहणेसु सिसिर-णिहाअन्तं ।
सइ दुद्दिण-सामलअं पत्ता भग्ग-धुअ-चन्दण-रसा मलअं ॥ ५९ ॥
चन्दण-पाअव-लग्गे खुडिउव्वेलिअ[11]-लआ-परिमल-च्छाए ।
संदाणिअ-णिम्मोए पेच्छन्ति महा-भुअंग-वेढण-मग्गे ॥ ६० ॥
सेवन्ति[12] तीर-वड्ढिअ- णिअअ-भरोणत्त-चन्दण-लआलिद्धे ।
[13]रम्म-त्तण[13]-दिप्प[14]-वहे वण-गअ-दाण-कडुए गिरि-णइ-प्पवहे ॥ ६१ ॥
तो तरुण-सिप्पि-संपुड- दर-दाविअ-जल-णिहित्त-मुत्ता[15]-वअरं ।
पत्ता पत्तल-वउलं गअ-दाण-सुअन्धि-रअ-णवेलं वेलं ॥ ६२[16]॥

---

1) °लिअ C 2) सोहाओ CS 3) विज्झं R 4) °लिअ C 5) °डो C und so für यड (nicht für तड) fast immer, weshalb in der Folge nur das Gegenteil bemerkt wird. 6) णिम्माहिअ (d. i. णिम्महिअ) C, निर्वान्त K (निर्वम् ist in K die regelmässige Uebers. von णिम्मइ) 7) बो° K pratika, °ले° C 8) °फि° C 9) गिरि- CS 10) °ष C 11) °व्विअ R[b] und wahrscheinlich K, da er उद्वेष्टित hat. 12) °व° R[b] 13) रम्मत्तण CK 14) दप्प C 15) मो° C 16) dieser Vers steht in S nach 65: eine willkürliche Umstellung, s. Einl.

54a आलोचयति für °एइ 55b विवरो für कुहरो 57b संकट für संकुल 58a अतिरिक्तानि für पइरिक्का (so immer) 61a चम्पक vl für चन्दण 61b दर्प für दिप्प 62b सुगन्धितर für °रअ

विअसिअ-तमाल-णीलं पुणो पुणो चल-तरङ्ग-कर-परिमट्ठं ।
फुल्लेला-वण-सुरहिं उअहि-गइन्दस्स दाण-लेहं व ठिअं ॥ ६३ ॥
फेण-विसमङ्गराअं विद्दुम-दन्त-व्वणाणिअ-मुह-च्छाअं ।
मलिअ-वण-केस-कुसुमं परिहुत्त-समुद्द-परिमलं व वहन्तिं ॥ ६४ ॥
सिप्पि-उड-मउलिअच्छिं लआ-[1]हरब्भन्तरेसु परिवड्ढन्त ।
अणुराअ-परिट्ठविअं आअण्णन्तिं व किंणरुग्गीअ-रवं ॥ ६५ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
पढमो आसासओ समत्तो ॥

---

1) घर° R^b corrigiert zu हृ°

अह पेच्छइ रहु-तणओ चडुलं दोस-सअ-दुक्ख-वोलेअव्वं ।
अमअ-रस-सार-गरुअं कज्जारम्भस्स जोव्वणं व समुद्दं ॥ १ ॥
गअणस्स व पडिबिम्बं धरणीअ व णिग्गमं दिसाण व णिलअं ।
[1]भुअणस्स व मणि-तडिमं पलअस्स व सावसेस-जल-विच्छड्डुं[2] ॥ २[3] ॥
भमिरुब्भड-कल्लोलं घोर-कराहअ-दिसा-मुहोत्थअ-सलिलं ।
सासअ-मएण बहुसो खोहिज्जन्तं दिसा-गएण व ससिणा ॥ ३ ॥
अप्फुण्ण[4]-विद्दुम-वणे गुप्पन्त[5]-पडित्थिरे सलिल-कल्लोले ।
मन्दर-गूढ-प्पहरे अज्ज वि संखाअ[6]-लोहिए व्व वहन्तं ॥ ४ ॥
मुहल-घण-विप्पइण्णं जल-णिवहं भरिअ-सअल-णह-महि-विवरं ।
णइ-मुह-पल्हत्थन्तं अप्पाण-विणिग्गअं[7] जसं व पिअन्तं[8] ॥ ५ ॥
जोण्हाए व्व मिअङ्कं कित्तीअ व[9] सुउरिसं पहाए व्व रविं[10] ।
सेलं महा-णईअ व[11] सिरीअ चिर-णिग्गआइ वि अमुच्चन्तं ॥ ६ ॥
कालन्तर-जीअ-हरं गओणिअत्तन्त-पवण[12]-घट्टिज्जन्तं[13] ।
सल्लं व देह-लग्गं विअडं वडवा-मुहाणलं वहमाणं ॥ ७ ॥
धुअ-वण-राइ-कर-अलं मलअ-महिन्द-त्थणोर-सोल्लण[14]-सुहिअं ।
वेलालिङ्गण-मुक्कं छिविओसरिएहि वेलवन्तं व महिं ॥ ८[15] ॥

---

1) भुव° R^b 2) °च्छि° C 3) hier folgt in CKS Vers 9; alsdann in C wie bei uns, in KS 10, 11, 12, 3 etc. 4) °प्पु° R^bK (K आपूर्ण) 5) वेपन्त C 6) so R^HC^2, °खाण R^b; C^1 hat eine von सलिल bis विवरं (Vers 5) reichende Lücke; R^{bl} lassen das Prākṛt von 4b zufällig aus. 7) so K, वि णि° RC (आत्मनो ऽपि R Uebers. und Comm.) 8) °व° C 9) °ए व्व R^bC 10) °इं R^bC 11) °ए व्व R^b 12) रव ins. R 13) घट्टि° R^bC 14) त्थणिं रसोल° R^HK (aber in Uebers. und Comm. folgt R^H unserer Lesart) 15) S om. diesen Vers.

4a प्रतिष्ठितान् für पडित्थिरे 4b मूढ für गू° संघात für संखाअ (so immer, daher in der Folge nicht bemerkt) 8b आलिङ्गित für °ङ्गण

ठाणे वि ठिइ-पहुत्तं पलए महि-मण्डलम्मि वि अमाअन्तं ।
पयअन्त[1]-वामण-तणुं कमन्त-देह-भर-भरिअ-लोअं व हरिं ॥ ९ ॥
दीसन्तं अहिरामं सुव्वन्तं पि अविइण्ह[2]-सोअव्व-गुणं ।
सुकअस्स व परिणामं उअहुज्जन्तं[3] पि सासअ-सुह-प्फलअं ॥ १० ॥
उक्खअ-दुमं व सेलं हिम-हअ-कमलाअरं व लच्छि-विमुक्कं ।
पीअ-मइरं व चसअं बहुल-पओसं व मुद्ध-चन्द[4]-विरहिअं ॥ ११ ॥
णिप्फन्द[5]-मुहालोअं विमल-जलब्भन्तर-ट्ठिअं वहमाणं ।
दर-कड्ढिअं व रइणा[6] करावलम्बिअ-करं रअण-संघाअं ॥ १२ ॥
महणाआस-विमुक्कं उच्छित्तामअ-विसहलाहल-णिवहं ।
वासुइ-मुह-णीसन्दं वडवा-मुह-कुहर-पुञ्जिअं वहमाणं[7] ॥ १३ ॥
धीरं व जल-समूहं तिमि-णिवहं मिव सपक्ख-पव्वअ-लोअं ।
णइ-सोत्ते[8] व्व तरंगे रअणाइ व [9]गरुअ-गुण-सआइ वहन्तं ॥ १४ ॥
पाआलोअर-गहिरे महि-पइरिक्क-विअडे णह-णिरालम्बे ।
तेल्लोक्के व्व महुमहं अप्पाण च्चिअ गआगआइ करेन्तं ॥ १५ ॥
अहिलीअ[10] परमुहीहिं[11] छिविओसरिएहि अणुसअ-विलोलाहिं ।
अणुणिज्जमाण[12]-मग्गं वेवन्त-णिअत्त-पत्थिआहि णईहिं ॥ १६ ॥
जीअ-गरुईहि अज्ज वि इच्छा-पज्जत्त-सुह-रसाहि मएन्तं[13] ।
धण-रिद्धीअ[14] सिरीअ अ [15]सलिलुप्पसाइ[16] वारुणीअ अ लोअं ॥ १७ ॥
चडुलं पि थिरईअ थिरं तिअसुक्खित्त-रअणं पि सारब्भहिअं ।
महिअं पि अणोलुग्गं असाउ-सलिलं पि अमअ-रस-णीसन्दं ॥ १८ ॥
पज्जत्त-रअण-गब्भे णह-अरु-पल्हत्थ-चन्द-अर-पारोहे ।
[17]उअरब्भन्तर-सेले सुरवइ-डिम्ब-णिहिए णिहि[18] व्व[19] वहन्तं ॥ १९ ॥

---

1) पअ° C 2) °वण्ह C 3) °भुज्ज° C 4) चं° C 5) णिव्वलिअ CK 6) °णो C 7) व वहन्तं CK 8) °त्त R^{Hb} 9) गु° R^{b} 10) so RK, °लोए CS 11) so nur R^{H}, °म्मु° die andern 12) °इज्ज° C, अनुनीत S: eine falsche Uebers., die aber unsere Lesart bestätigt. 13) °ण° C 14) रि° R 15) महग्घ° R^{H}CKS 16) °णाहिं C (lies °णाहि) 17) सलिल° CKS 18) °हिं R (Uebers. °धीन) 19) व R^{Hb}

9b याचमान für पयाअन्त (wohl Glosse) 10b परिभुज्यमानं für उअ° 13a उद्धृत für उच्छित्त 14a जातं für सोत्तं 16a अपसृताभिः für °एहि 18a उद्धृत für उक्खित्त

परिअम्भिअं [1]उवगए वोलीणम्मि अ णिअत्त-चडुल-सहावं।
णव-जोव्वणे व्व कामं दइअ-समागम-सुहम्मि चन्दुज्जोए ॥ २० ॥
दर-फुडिअ[2]-सिप्पि-संपुड- पलोट्ट-सहु-मुह-भरिअ-मुत्ता-णिअरं[3]।
मारुअ-दूरुच्छालिअ- जल-भरिअब्भ-वह-पडिणिअत्त[4]-जलहरं ॥ २१ ॥
मरगअ-मणि-प्पहाहअ- हरिआअन्त-जरढ-प्पवाल-किसलअं।
सुर[5]-गअ-गन्धुग्घाइअ- करि-मअरासण्ण-दिस-मेह-मुह-वडं ॥ २२ ॥
मणिवालअं तीर-लआ-हर-प्पहोहासिअ-रम्म-णिवालअं।
घण-वारिअं वेलालिङ्गणेण चडुलं महि-लङ्घण-वारिअं ॥ २३ ॥
ससि-मऊह-[6]पडिपेल्लण-पक्खुब्भन्तअं
संचरन्त-धरणीहर-पक्खुब्भन्तअं।
धीरअं सइ[7]मुहल-घण[8]-पअ[9]-विज्जन्तअं
अट्ठिअं च वलवाणल-पअविज्जन्तअं ॥ २४ ॥
णिअअ-विसाणल-पअविअ- [10]मुत्ता-णिअर-परिघोलमाण-विसहरं।
मीण-गइ-मग्ग-पाअड- सेआलोमइल-मणि-सिला-संघाअं ॥ २५ ॥
सरि-संकुलं महुमह-वल्लहाइ लच्छीअ सार-सरिसं कुलं।
महि-लाइअं णइ-मुह-[11]पत्थिओणिअत्तिअ-वेला-महिलाइअं ॥ २६ ॥
णइ-सहस्स-[12]पडिउव्वण-णाअ-रसन्तअं
पलअ-मेह-सम-दूसह-णाअ-रसन्तअं।
पेलवेण पवणेण[13]महुर-संचारिअं
मउअ-मअ-खलन्तं व महु-रसं चारिअं ॥ २७ ॥

---

1) उव° C 2) भिण्ण CK 3) मोत्ता-णअरं C 4) णिअत्तअं C^1, °अत्त C^2 beides gegen das Metr. 5) so R^HCKS und R im Comm., घण R^{bb} und R in der Uebers. 6) परि° C 7) so nur R^H1Hd, सआ die anderen und R^H2Hd 8) so nur R^H in Text Uebers. und Comm., घणअ die anderen in Text Uebers. und Comm., S? 9) so RK; om. CR Uebers. und Comm.; S? 10) मो° C 11) so CKS und R in Uebers. und Comm., पत्थुत्थिओ° R (°त्थि° fehlt in R^b) 12) so R^{Hh}, परि° R^bC und die Ueberss. 13) च ins. C

20a प्रविजृम्भितं für परि° cf. IV 12 20b चन्द्रोद्योते für उज्जोए 21b उच्छालित für °च्छा° (च्छ् kommt in K nicht vor und wird in der Regel durch च्छ् vertreten, was in der Folge nicht mehr bemerkt wird) 22b उत्थापित für उग्घाइअ (so überall, wo nichts anderes bemerkt ist) 23a अभिभूत für ओहासिअ 25a उपरि für परि 26b महिलायितं (zweimal = महिलायितं und °यितं) अपनिवर्तमान für °त्तिअ 27d मधु für मउअ

कसण-मणि-च्छाआ-रस- रज्जन्तोवरि-परिप्पवन्त-प्फेणं ।
हरि-णाहि-पङ्कअ-क्खलिअ-सेस-णीसास-जणिअ-विअडावत्तं ॥ २८ ॥
सअरंगअं विद्दुम-पल्लव-प्पहा-घोलिर-सासअ-रङ्गअं ।
[1]रवि-राइअं धरणि-अलं व मन्दराअड्ढण-दूर-विराइअं ॥ २९ ॥
[2]मुत्तालअं तिअस-विइण्ण-जीविअ-सुहामअ-[2]जम्मुत्तालअं ।
विणिग्गिअअं पलउव्वेल्ल-सलिल-हेला-मलिउव्वि-ण्णिग्गअं ॥ ३०[3]॥
चिर-पब्भ-सेआल[4]-सिला-हरिअन्तअं
पवण-भिण्ण-रव-दारुण-णीहरिअन्तअं ।
महुमहस्स णिद्दा-समए वीसाम-अं
पलअ-[5]ड्डु-विज्झाअ-[6]तलुच्छी-सामअं ॥ ३१ ॥
असुरोवडण[7]-विहट्टिअ[8]- जल-विवरुट्ठिअ-रसाअलुम्हा-णिवहं ।
महण-वस-भिण्ण-भामिअ- दीवन्तर-लग्ग-मन्दर-अड-क्खण्डं ॥ ३२ ॥
एस[9] अमअ-रस-संभवो त्ति संभाविअं
णह-णिहं तमेण व चउद्दिसं भाविअं ।
गुण-महग्घ-सारं वसुहा-रक्खाणिअं
णिअअ-जस-णिहाणं मिव सअर-क्खाणिअं ॥ ३३ ॥
पवणुग्गाहिअ-जल-लव- णिवह-पहम्मन्त-मुहल-तीर-तल-वणं ।
ससि-सेल-मऊहोज्झर- परिवड्ढिअ-सलिल-मलिअ-पुलिणुच्छङ्गं ॥ ३४ ॥
मन्दर-मेह-क्खोहिअ- ससि-कलहंस-परिमुक्क[10]-सलिलुच्छङ्गं ।
मरगअ-सेवालोवरि- णिसण्ण-तुणिहक्क-मीण-चक्काअ-जुअं ॥ ३५[11]॥
पुण्ण-णइ-सोत्त-संणिह- जल-मज्झ-मुणिज्जमाण-चलिअ[12]-तिमि-वहं[13]।
वलआ[14]-मुह-मूल-समोसरन्त-[15]मसि-रासि[15]-कज्जलिअ-पाआलं ॥ ३६ ॥ बारकुलयं॥३५॥

1) एए C (sic! im Reim) 2) मो°, जम्मो° C 3) so R; in den anderen ist dieser Vers 32. 4) °वा° C 5) ढ° CR^{b} 6) ह° C 7) °राय° C 8) so R^{Hb}, R^{H} auch in Uebers. und Comm.; °ट्टिअ R^{b} und R^{bh} in Uebers. und Comm. K; विहारिअ C; कीर्ण S 9) एसो R^{b} 10) पक्कि° C 11) C stellt die Halbverse um. 12) चल R^{H} auch in der Uebers. (aber चलित im Comm.): eine Conjectur, um das durch णिवहं gestörte Metrum herzustellen. 13) so KS, णिवहं RC 14) वलवा C 15) विसम-मसि CK

29a घवघूर्णन für घोलिर 31c आगमे für समए 34b आभोगं für उच्छङ्गं 36a मार्ग für मज्झ

तो उग्घाडिअ[1]-मूलो पवअ-बलक्कन्त-महि-अलुद्धुच्छलिओ।
दिट्ठीअ दिट्ठ-सारो णज्जइ तुलिओ त्ति राहवेण समुद्दो ॥ ३७ ॥
कालन्तर- परिहुत्तं[2] दट्ठूण वि अप्पणो महोअहि-सअणं।
जणअ-सुआ-बद्ध-मणो रामो पलअ-घरिणिं ण संभरइ[3] सिरिं ॥ ३८ ॥
ईसि-जल-पेसिअच्छं विहसन्त-विइण्ण-पवअ-वइ-संलावं[4] ।
अहिट्ठं[5] व ण मुक्कं दिट्ठे उअहिम्मि लक्खणेण वि धीरं ॥ ३९ ॥
हरिस-णिराउआमिअ- पीणअरालोअ-[6]पाअडोवरिभाअं।
पवआहिवो वि पेक्खइ[7] अद्धुप्पइअं व रुम्भिऊण सरीरं ॥ ४० ॥
गरुडेण व जलण-णिहं समुद्द-लङ्घण-मणेण[8] वाणर-वइणा।
अवहोवास-पसरिअं पक्ख-विआणं व पुलइअं कइ-सेण्णं ॥ ४१ ॥
साअर-दंसण-हित्था अक्खित्तोसरिअ-वेवमाण-सरीरा।
सहसा लिहिअ व्व ठिआ णिप्फन्द-णिराअ-लोअणा कइ-णिवहा ॥ ४२ ॥
पेच्छन्ताण समुद्दं[9] चडुलो वि अउव्व-विम्हअ[10]-रस-त्थिमिओ।
हणुमन्तम्मि णिवडिओ[11] सगारवं[12] वाणराण लोअण-णिवहो ॥ ४३ ॥
उअहिं अलङ्घणिज्जं दट्ठूण गआगअं च मारुअ-तणअं।
मोहन्धआरिएसु वि गूढो[13] भमइ हिअएसु सिं उच्छाहो ॥ ४४ ॥
तो ताण हअ-च्छाअं णिच्चल-लोअण-सिहं पउत्थ-पआवं।
आलेक्ख-पईवाण व णिअअं पडइ[14]-चडुलत्तणं पि विअलिअं ॥ ४५ ॥
कह वि [15]ठवेन्ति पवंगा समुद्द-दंसण-विसाअ-विमुहिज्जन्तं[16]।
गलिअ-गमणाणुराअं पडिवन्थ[17]-णिअत्त-लोअणं अप्पाणं ॥ ४६ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए कालिदास-कए दहमुहवहे महाकव्वे
बिइओ[18] आसासओ परिसमत्तो ॥

---

1) °लिअ C 2) परिड्ड° Rb (Uebers. परि°) 3) °रेइ R 4) संल्ला° codd. 5) °ट्ठि° R 6) पाअ° Rbb 7) लोअइ CK 8) रसेण C 9) च उअहिं CS 10) °म्ह° RHh so codd. öfters 11) °लिओ C 12) सगो° RH 13) so auch S, मूढो CRvlK 14) °ड° C 15) ठ° C 16) ए° Rh (Uebers. वि°) 17) °ह Rb 18) °ई° C

Vers 37. 38 sind umgestellt. 37a चलित: für उच्छलिओ (wohl Fehler für उच्छ°, aber auch im Comm.) 41b पटलं für विआणं 44b शोक für मोह 45a तं = तत् für तो प्रेषित für पउत्थ 46a मुह्यत्: für विमु° (cf. vl zu IV 39. V 8. X 11)

तो ते कइ-माअङ्गे रूढ-विसाअ-मअ-[1]भाविओमीलन्ते ।
आलाण-क्खम्भेसु व बाहूसु सिला-अल-ट्ठिएसु णिसण्णे ॥ १ ॥
आहासइ सुग्गीओ[2] णिअअ-रवाहि फुड-णिन्त-जस-णिग्घोसं ।
धीराहि सार-गरुअं दन्तुज्जोआहि णिम्मलत्थं वअणं ॥ २ ॥ जुग्गअं ॥
धरणि-धरणे भुअ च्चिअ महणम्मि सुरासुरा खअम्मि समुद्दा ।
हन्तव्वम्मि दहमुहे एण्हिं तुम्हे त्थ महुमहस्स सहाआ ॥ ३ ॥
मा सासअ-सोडीरं कह वि णिअत्तन्त-समुह-संठविअ-पअं ।
आअअ[3]-वित्थअन्तं पणअन्तं व सुअणं परुम्हाह जसं ॥ ४ ॥
रक्खस-वह-दुव्वोज्झो कज्जारम्भो समुद्द-लङ्घण-गरुओ ।
पढमं[4] चिअ रहुवइणा उवरिं[5] हिअअ-तुलिओ भरो व्व विलइओ ॥ ५ ॥
तुम्ह[6] च्चिअ एस भरो आणा-मेत्त-प्फलो पहुत्तण-सद्दो ।
अरुणो छाआ-वहणो विसअं विअसन्ति अप्पणा कमल-सरा ॥ ६ ॥
तरिउं ण हु णवर इमं वेला-वण-वउल-कुसुम-वासिअ[7]-सुरहिं ।
हत्थ-उडेहि समत्था तुम्हे पाउं पि फल-रसं व समुद्दं ॥ ७ ॥
चिर-आल-कङ्खिआणं धुआवमाण-णिअलुण्णमन्त[8]-मुहाणं ।
एसो णवर अवसरो असरिस-समसीस-बन्धण-विमोक्खाणं ॥ ८ ॥
ते विरला सप्पुरिसा जे अभणन्ता घडेन्ति कज्जालावे[9] ।
थोअ च्चिअ ते वि दुमा जे अमुणिअ-कुसुम-णिग्गमा देन्ति फलं ॥ ९ ॥

---

1) भाव° C^1, भवि° C^2, भ्रामिताव° KS 2) °वो C 3) °ग° C 4) so auch R^H1Hd R^b, °ढु° corr. R^H, Lücke R^b 5) °च° C 6) तुम्हं चिय C 7) राहव C 8) °लोणम° C = नमत् S 9) कज्ज-मलावे = कार्यकलापान् oder °पे R^{vl}K (cf. IV 26 K)

6b चरणच्छायाप्रधानानि (च्छ in K = च्छ) 8a उपनमत्सुखानां

खिअं चावम्मि करं चिर-आलुक्कणिढअं अमरिसम्मि मणं ।
मा दा देउ रहुवई बाणाहिमुहिं च बाह-गरुइं दिट्ठिं ॥ १० ॥
ओवग्गउ तुम्ह जसो दहवअण-पआव-पत्थिव-परिग्गहिअं ।
विलुलिअ-समुद्द-रसणं[1] णह-भवणन्तेउरं दिसा-वहु-णिवहं ॥ ११ ॥
जं साहसं ण कीरइ तं दअमाणेण जीविअं किर दइअं ।
जो अपडिमुक्क-सुकआ सो वि गणिज्जइ जअम्मि जीअन्त-मुओ ॥ १२ ॥
किं व ण आणह एअं कज्जं परिपेलवं पि जह परिणामे ।
देइ परं संमोहं कुसुमं विस-पाअवस्स व मलिज्जन्तं[2] ॥ १३ ॥
विहडन्तं पि[3] समत्था[4] ववसाअं पुरिस-दुग्गमं णेन्ति[4] वहं[5] ।
[6]भुवणन्तर-विक्खम्भं[7] दिअसअरो विहडिएक्क-चक्कं व रहं ॥ १४ ॥
कअ-कज्जे ताल-समे अइरा पेच्छह भुए अणुत्ताल-समे ।
णिहुओ राअस-हाओ पडिवक्खस्स अ अवेउ राअ-सहाओ ॥ १५ ॥
संखोहिअ-मअरहरो संभन्तुव्वत्त-दिट्ठ-रक्खस-लोओ ।
वेला-अड-मुज्झन्ते अह णे हसइ हिअएण मारुअ-तणओ ॥ १६ ॥
अव्वोच्छिण्ण-पसरिओ अहिअं उद्धाइ फुरिअ-सूर-च्छाओ ।
उच्छाहो सुभडाणं[8] विसम-क्खलिओ महा-णईण व सोत्तो ॥ १७ ॥
माणेण[9] परिट्ठविआ कुल-परिवाडि-घडिआ अणोणअ-उब्बा[10] ।
चिन्तेउं पि ण तीरइ ओहुप्पन्ती[11] परेण णिअअ-च्छाआ ॥ १८ ॥
परिवड्ढन्तुच्छाहो[12] विअलिअ-रण-मच्छरेहि अप्पत्त-गुणो ।
अअस-क्कन्तोसरिओ कड्ढिज्जइ दुक्करं भडत्तण-सद्दो ॥ १९ ॥
आहिअ-समराअमणा वसणम्मि [13]अ ऊसवे[13] अ सम-राअ-मणा ।
अवसाअअ[14]-विसमत्था धीर च्चिअ होन्ति संसए वि समत्था ॥ २० ॥

---

1) व॰ C 2) मलि॰ C 3) वि R^b 4) ॰त्थो, णेइ CK 5) प॰ C 6) भुअ॰ C 7) ॰क्कं R cf. IX 57 8) सुह॰ C 9) व ins. C 10) पु॰ R^b 11) ॰ब्बन्ती R^b 12) ॰न्त-छाओ C = वर्धमान-किरणः S 13) महूसवे C 14) ॰इअ R^{vl}C = सूदित S

12b भण्यते für गणिज्जइ Vers 17 steht als 15. 16b युष्मान् für णे 17b नद्याः für णईण 18a प्रतिष्ठापिता für परि॰ 19a स्वल्पो पि पुनः für अप्पत्त-गुणो

ववसाअ-सप्पिवासा[1]   कह ते हत्थ-ट्ठिअं ण पाहेन्ति[2] जसं ।
जे जीविअ-संदेहे   विसं भुअंग व्व उव्वमन्ति अमरिसं ॥ २१ ॥
सीहा सहन्ति बन्धं   उक्खअ-दाढा चिरं धरेन्ति विसहरा ।
[3]ण उण जिअन्ति पडिहआ[3]   अक्खरिडअ-ववसिआ खणं पि समत्था ॥ २२ ॥
अकअत्थ-पडिणिअत्ता   कह समुहालोअ-मेत्त-पडिसंकन्तं ।
दप्पण-अलेसु व ठिअं   णिअअं देच्छिह[4] पिआ-मुहेसु विसाअं ॥ २३ ॥
णिज्जन्ति चिर-पअत्ता   समुद्द-गहिरा वि पडिवहं णइ-सोत्ता ।
तीरेन्ति[5] णिअत्तेउं   असमाणिअ-पेसणा ण उण सप्पुरिसा ॥ २४ ॥
जो लङ्घिज्जइ रइणा   जो वि खविज्जइ खआणलेण वि बहुसो ।
कह सो उइअ-परिहओ[6]   दुत्तारो त्ति पवआण भणउ[7] उअही ॥ २५ ॥
चिन्तिज्जउ दाव इमं[8]   कुल-ववएस-क्खमं वहन्ताण जसं ।
लज्जाइ[9] समुद्दस्स वि[10]   दोण्ह वि किं होइ[11] दुक्करं बोलेउं ॥ २६ ॥
किरणासणिं रहु-सुए   मुहस्स किर णासणिं विमुञ्चउ मा दा ।
सेल-ससारअमे हो   तुम्हे जेऊण चन्द-सारअ-मेहो ॥ २७ ॥
बन्धव-णेहब्भहिओ   होइ परो वि विणएण सेविज्जन्तो ।
किं उण कओवआरो   णिक्कारण-णिद्ध-बन्धवो दासरही ॥ २८ ॥
अइर-पहुढ व्व लआ   समरुच्छाहे उदुम्मि व विलसन्ते ।
अज्ज वि दाव मह इमा   मउलेइ च्चिअ फलं ण दावेइ सिरी ॥ २९ ॥
केच्चिर-मेत्तं व ठिई   एअ[12] विसंवाइआ ण मोच्छिहि रामं ।
कमलम्मि समुप्पण्णा   तं चिअ रअणीसु किं ण मुञ्चइ लच्छी ॥ ३० ॥
सअलुज्जोइअ-वसुहे   समत्थ-जिअ-लोअ-वित्थरन्त-पआवे ।
ठाइ ण चिरं रविम्मि[13] व   विहाण-पडिआ[14] वि मइलदा सप्पुरिसे ॥ ३१ ॥

---

1) °आसा R[b] 2) °हि° C 3) वोच्छन्ति ण उण विहआ C 4) दं° C 5) °र° C 6) °वो C 7) °इ CKS 8) चिरं CKS 9) °ए R 10) च CK 11) होज्ज C = भवेत् KS 12) एस C 13) °र° C 14) पडिओ (!) C

22a उद्धृत für उक्खअ 23a सङ्क्रान्तं° für पडिसंकन्तं (im Prâkṛt also फुड s. Hem. IV 258) Vers 25. 26 sind umgestellt. 25a अतिक्रम्यते (बोलिज्जइ wie sich aus dem pratika ergibt) für लङ्घिज्जइ 28a प्रणयेन für वि°

सप्पुरिस-पाअड-वहं   पढमं जं राहवेण अम्हासु कअं ।
होज्ज व ण होज्ज व समं   अम्हेहि कअं पि किं उण अकीरन्तं ॥ ३२ ॥
राहव-पत्थिज्जन्तो   उद्धो दीसिहइ केच्चिरं व दहमुहो ।
दूरन्त[1]-पेच्छिअव्वो   सिहर-पडन्त-विअडासणि व्व वण-दुमो ॥ ३३ ॥
बालाअवं व एन्तं   धुअ-अम्बालाअ-वंसु-णिवह-च्छाअं ।
कइ-सेण्णं रअणिअरा   तम-रअ-णिअर व्व पेच्छिउं[2] पि अओग्गा[3] ॥ ३४ ॥
गरुअम्मि वि पडिवक्खे   होन्ति भडा अहिअ-वारिअ-प्पडिऊला ।
पडिगअ-गन्धाइद्धा   उद्धङ्कुस-रुद्ध-मत्थअ व्व गइन्दा ॥ ३५ ॥
विसमम्मि वि अविसण्णो   धारेइ धुरं धुरंधरो च्चिअ णवरं ।
किं दिणअरोवराए   दिणस्स होइ[4] अवलम्बणं[4] ससि-बिम्बं ॥ ३६ ॥
मुक्क-सलिला जलहरा   अहिणव-दिण्ण-प्फला अ पाअव-णिवहा ।
लहुआ[5] वि[6] होन्ति[7] गरुआ   समर-मुहोहरिअ-मण्डलग्गा अ भुआ ॥ ३७ ॥
दप्पं ण सहन्ति[8] भुआ   पहरण-कज्ज-सुलहा धरेन्ति महिहरा ।
विन्थिण्णो गअण-वहो   णिज्जइ कीस गरुअत्तणं पडिवक्खो ॥ ३८ ॥
धीरं परिरक्खन्ता   गरुअं पि भरं धरेन्ति णवर सुउरिसा[9] ।
ठाणं च्चिअ अमुअन्ता   णीसेसं तिहुअणं[10] खवेन्ति[11] रवि-अरा[12] ॥ ३९ ॥
काअर-पडिमुक्क-धुरं   जिणन्ति पत्थाण-लङ्घिअग्ग-क्खन्धा ।
पढमं ता णिअअ-बलं   पच्छा पहरेहि सुउरिसा पडिवक्खं ॥ ४० ॥
अखेन्ति मङ्गलाइं   अल्लिअइ सिरी जसो पवट्टइ पुरओ ।
पडिवण्ण-रणुच्छाहे   पडिवक्खुद्धरण-पत्थिअम्मि सुउरिसे ॥ ४१ ॥
वच्चन्ता अइभूमिं   कड्ढिअ[13]-सुहडासि-वत्त-वन्धावडिआ[14] ।
णवर ण चलन्ति बीअं[15]   लुअ-वक्खा महिहर व्व वेरावन्धा ॥ ४२ ॥

---

1) त्वरमाणा KS 2) प॰ C 3) ॰जो॰ C R[b]corr. 4) C stellt um gegen das Metr. 5—7) C stellt 7, 5, 6. 8) मुञ्चन्ति KS 9) सप्पु॰ C 10—12) C stellt 12, 11, 10. 11) तवेन्ति = तपन्ति KS 13) ॰ट्ठि॰ R 14) पग्घावलिआ C 15) विइअं C

32a stellt प्रकटसत्पु॰ (cod. 2 mal प्रकटय) 32b भवेत् वा न वा तस्य समं 35a एव für वि (also णवर च्चिअ; durch das pratika bestätigt) 37a विटपाः für णिवहा 39a गुर्वीमपि धुरं 41a प्रवर्तते für पवट्टइ

ता सोअइ रहु-तणओ   ताव अ सीआ वि हत्थ-पल्हत्थ-मुही ।
ताव अ धरइ दहमुहो   जाव विसाएण वो तुलिज्जइ धीरं ॥ ४३ ॥

अणो अणस्स मणो   तुम्ह ण आणे अणाहिओ मह अप्पा ।
णिव्वणन्तस्स इमं   दर-रूढ-[1]वण-प्पसाहणं हणुमन्तं ॥ ४४ ॥

पडिवक्खस्स अ लच्छिअं आसाएन्तएणं
णिअअ-कुलस्स अ कित्तिअं आसाएन्तएणं ।
मरणं पि वरं लद्धअं णअ[2]-णिम्माणएणं
पुरिसेण[3] चिरं जीविअं ण अ[4] णिम्माणएणं ॥ ४५ ॥

एअ वि सिरीअ दिट्ठुआ[5] के सरलच्छिआए
कर-कमलस्स अ[6] छिक्कआ[7] केसर-लच्छिआए ।
मुज्झन्ति सविसाणआ समर-समाणअम्मि
एअ ममम्मि भणन्तए सम-रस-माणअम्मि ॥ ४६ ॥

मा सोइज्जउ दुहिआ सीआ लोअएणं[8]
णलिणि व्व समोलुग्गआ[9] सीआलोअएणं ।
दुहिए राहव-हिअए काम-इलन्तअम्मि
जीविअम्मि[10] अहिलोहिआ का मइलन्तअम्मि ॥ ४७[11] ॥

चन्दअ[12] व्व मेह-मइलिए रअणी-सारअम्मि
कमलअम्मि[13] व हिम-डड्ढए रअ-णीसारअम्मि ।
दुहिए राहव-हिअअए[14] भम-रोअन्तअम्मि[15]
कुसुमम्मि व[16] पव्वाअए[17] भमरोअन्तअम्मि[15] ॥ ४८[11] ॥

---

1) व्रण-प° C 2) णाय R 3) °सएण C 4) य R 5) °दिट्ठुआ C 6) om. R^{H} (aber च in der Uebers.) 7) so R^{bb}, °छिक्किआ C, छिविआच R^{H}, स्पृष्टया RUebers. Comm. (dem entspricht nur R^{H}), स्पृष्टाः K 8) लोएणं R^{b}C 9) so R^{H}, °गअ R^{bb}, °गगा C 10) वि ins. C 11) so R; KS stellen Vers 47. 48 um; C stellt 48a 47b 47a 48b. 12) so R^{bb}, °ए C, °न्द् इव (!) R^{H} 13) °अम्मि R^{Hb} 14) so R^{H}, हिअए die andern 15) रोअन्तम्मि C 16) वि C 17) °व्वाए C

43a स° (lies स्व°?) für वि 43b stellt भ्रियते च(?) तावत् 44a अनादृतः für अणाहिओ (cf. Hem. I 143) 44b प्रगुण für रूढ 45ab om. zweimal च; आश्वासयता und आश्वासता für आसाएन्तएणं 45c scheint लब्धुं für लद्धअं zu haben 46d इत्यपि für एअ 47b हिमावदग्धा für समो° 47c 48c राम für राहव 48b अवदग्धे für डड्ढए

कइआ णु विरह-विरइअ- दोब्बल्ल-पसाहणुज्झिआहरणाइं ।
णीसास-वस[1]-पहोलिर- लम्बालअ-मलिअ-पम्हल-कओलाइं[2] ॥ ४९ ॥
पिहुल-णिअम्ब-अल-क्खलिअ-सिढिल[3]-वलअ-विवडण-बाहु-लआइं ।
दच्छाम परिअण-त्थुअ- कअ-पेसण-लज्जिआ पिअ-कलत्ताइं ॥ ५० ॥ जुग्गअं ॥
इअ जाहे भणन्तं[4] ण चलइ चिन्ता-भरोसिअन्त-सरीरं ।
आअड्ढण[5]-णिव्वेट्ठुं[6] पङ्क[7]-क्खुत्तं व गअ-उलं कइ-सेण्णं ॥ ५१ ॥
तो फुड-सद्दुद्धाइअ- वण-दव-भरिअ-गिरि-[8]कन्दराआर-मुहो ।
रिउ-विक्कममसहन्तो जम्पइ वाणर-वई पुणो वि हसन्तो ॥ ५२ ॥ जुग्गअं ॥
इअ अत्थिर-सामत्थे अण्णस्स वि परिअणम्मि को आसङ्घो ।
तत्थ वि णाम दहमुहो तस्स ठिओ एस पडिहडो[9] मज्झ भुओ ॥ ५३ ॥
अवहोआसम्मि[10] महं हत्थ-[11]अलाहअ-दलन्त-पत्थिअ-सलिलो ।
जा ण णिअत्तइ उअही वोलीणं ताव[12] होउ[13] वाणर-सेण्णं ॥ ५४ ॥
अहिआणं तोसि-हरे धरिअं मलअ-गिरिणो हसन्तो सिहरं ।
गुरु-भर-विसअंसेणं णेज्जामि भुएण जोअण-सअं सेणं ॥ ५५ ॥
समुह-मिलिएक्कमेक्के को इर आसण्ण-संसअम्मि सहाओ ।
जाव ण दिज्जइ दिट्ठी काअव्वं दाव[14] होइ[14] चिर-णिव्वूढं ॥ ५६ ॥
अह व महण्णव-हुत्तं पत्थन्तस्स गअणं महं ण वहुत्तं ।
रुहिर-वसामिस-वत्तं हन्तूण [15]व णिब्बुओ वसामि सवत्तं ॥ ५७ ॥
णिसुढिज्जन्त-भुअंगं मा मुज्झह मह सरोस-[16]चलणक्कन्तं ।
जत्तो णमइ महि-अलं तत्तो णाम सअलो पअट्टउ[17] उअही ॥ ५८ ॥
ओ जमल-क्खम्भेहि व धरिएण भुएहि मह महोअहि-वट्ठे[18] ।

1) °ह (!) C 2) कवो° C 3) प्पसि° (!) R[H] RUebers. Comm. 4) so CKS, पभणन्तं=प्रभणमानं (!) R 5) °ड्डिअ CK 6) परिश्रान्तं KS 7) °क्कु° C 8) ण° C 9) °भडो C 10) °वास° C 11) घडा° C 12.13) C scheint 13.12 zu stellen (das Ms. ist hier in Verwirrung). 14) ताव C und stellt um. 15) वि C 16) चर° C 17) पल° C cf. प्रलुठति K (gewöhnlich लोट्ट cf. aber VI 32 C) 18) सलिले C, मज्झे R[v]

50a विनिकीर्ण für विव° 56b निर्वृत्तं für णिव्वूढं Die Reihenfolge der Verse weicht von 57 an folgender Massen ab: 62. 58. 59. 63; Vers 60 fehlt; 61 steht als VIII 23*. 58b ततोमुखसलिलः für तत्तो णाम सअलो

उम्मूलिआइएणं[1] समइच्छउ विज्झ-संकमेण[2] कइ-बलं ॥ ५९ ॥
विवलाअन्त-भुअंगं उव्वत्तिअ-जलअरं विहिअ[3]-महिहरं ।
मुह-मारुअ-विहुअ-जलं पेच्छह रअणाअरं करेमि थल-वहं ॥ ६० ॥
मज्झ-[4]क्खुडिउम्मूलिअ- भुआ-भमाइअ-विमुक्क-सेसद्धन्तं ।
एत्तो-हुत्त-सुवेलं तत्तो-हुत्त-मलअं करेमि समुद्दं ॥ ६१[5] ॥
अह व सुवेलालग्गं पेच्छह अज्जेअ भग्ग-रक्खस-विडवं ।
सीआ-किसलअ-सेसं मज्झ भुआअड्ढिअं लअं मिव लङ्कं ॥ ६२[6] ॥
ओ भग्ग-रक्खस-दुमं णिहअ-दसाणण[7]-मइन्द-सुह-संचारं[8] ।
रामाणुराअ-मत्तो मलेमि लङ्कं वण-त्थलिं व वण-गओ ॥ ६३ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए कालिदास-कए दहमुहवहे महाकव्वे
तइओ[9] आसासओ परिसमत्तो ॥ ३ ॥

---

1) so R = आनीतेन! °णिएणं C 2) संग° C 3) °भि° C 4) क्खुडि° C 5) C stellt Vers 61. 62 um. 6) diesen Vers hat S nach 58. 7) दहा° C 8) °हा° C 9) °ई° C

61a घटित für सेस

अह [1]पढम-वअण-णिहुअं   पच्छा उम्हइअ[2]-लज्जिअं कइ-सेण्णं।
ससि-दंसण-पासुत्तं[3]   कमल-वणं व दिअसागमेण विबुद्धं[4] ॥ १ ॥
णवरि अ कइ-हिअआइं   धुअन्धआर-विअडाइ गमणुच्छाहो।
एक्को बहुआइ समं   गिरि-सिहराइ अरुणाअवो व्व विलग्गो ॥ २ ॥
तो दप्प-मुह-पसाओ   आढत्तो ताण हिअअ-हसिउज्जोओ।
रण-विक्कमग्ग-हत्थो   णिअअ-सहाओ व्व पहरिसो वित्थरिउं ॥ ३ ॥
बहलुद्धुअ[5]-धाउ-रअं   रिसहेण धुओज्झराहअ-कओल[6]-अलं।
भिण्णं वाम-भुअ-सिरे   उम्मूलिअ-वलिअ-पव्वअं गिरि-सिहरं ॥ ४ ॥
[7]पुलउब्भेआअम्बं   णीलो[8] परिपुसइ विसम-कसण-च्छाअं।
हिअअ-णिहित्त-पहरिसं   ससि-पडिभिण्ण-घण-संणिहं वच्छ-अडं ॥ ५ ॥
विहडन्तोट्ठ-उड-दलं   फुरन्त-दन्त-अर-बहल-केसर-वअरं[9]।
पहरिस-चन्दालोए   हसिअं कुमुएण सुरहि-गन्धुग्गारं ॥ ६ ॥
विहडन्त-धरणि-बन्धो   उहअ-भुअ-क्खेव-मुहल-वेविर-विडवो।
विसम-पडन्त-विसहरो   वेला-चन्दण-दुमो मइन्देण धुओ ॥ ७ ॥
दिप्पन्त-दुरालोआ   दिविअस्स सधूम-सिहि-सिहावत्त-णिहा।
सोम्मत्तणं ण पत्ता   हरिस-भरेन्ती[10] वि विसहरस्स व दिट्ठी ॥ ८ ॥
सरहो वि दरि-मुहुग्गअ-   पडिसद्द-प्फुडिअ-मलअ-अड-पब्भारं।
मुञ्चइ विसअं णाअं   मलेइ अङ्गं च रोस-विस-अणाअं ॥ ९ ॥
अरुणाअव-च्छाए   तक्खण-मेत्त-पडिवुद्ध[11]-पङ्कअ-सोहे।
फुरइ णिसढस्स वि फुडं   दिअसस्स[12] मुहम्मि[12] दिणअरो व्व अमरिसो ॥ १० ॥

---

1) °ड्ढु° auch Rb   2) °म्हा° RbC³   3) प्प° Rb   4) °ड्ढ° C   5) °ब्भु° C   6) °वो° C   7) पुर° C
8) वि ins. C   9) णिवहं CK   10) °म° C   11) °वद्ध CK   12) RbCK stellen um (Rb gegen die Uebers.).

1a पढाव für पथम   1b चअण für दिअस   2b तरण für चअण   4a बड्ड for °ह° (so meistens)
6a wie eben   9b वसपति für मलेइ und dieses als vl

विअडाहरन्तरालं कअं सुसेणस्स रोस-हसिएण फुडं ।
उप्पाअ-रुहिर-अब्भं मज्झ-प्फुडिअ-रइ-मण्डलं मिव वअणं ॥ ११ ॥
हरिस-परिअम्भिएण[1] अ अउल्लसिअ[2]-रइ[3]-बिम्ब-अम्ब-च्छविणा ।
पुरओ-हुत्तारम्भो मुहेण दिवसो[4] व्व पाअडो वालि-सुओ ॥ १२ ॥
णेच्छइ णिव्वूढ-भरो लहुअं[5] दप्पुद्धअत्तणं[6] पवण-सुओ ।
कअ-पेसणस्स सोहइ धीरं चिअ महइ रक्खिउं[7] वअणिज्जं ॥ १३ ॥
णिब्भच्छिओअहि-रवं फुडिआहर-णिव्वडन्त-दाढा-हीरं ।
हसइ कइ-दप्प-पसमिअ- रोस-विरज्जन्त-लोअणो सुग्गीवो ॥ १४ ॥
णवरि[8] सुमित्ता-तणओ आसङ्घन्तो गुरुस्स णिअअं च बलं ।
ण अ चिन्तेइ ण जम्पइ उअहिं सद्दसाणणं तणं व[9] गणेन्तो ॥ १५ ॥
रहुणाहस्स वि दिट्ठी वाणर-वइणो फुरन्त-विद्दुम-अम्बं ।
वअणं वअणाहि चला कमलं कमलाहि भमर-पन्ति व्व गआ ॥ १६ ॥
तो वअ-परिणामोणअ- भुमआ-वलि-रुब्भमाण[10]-दिट्ठि-च्छोहो[11] ।
आसण्ण-धवल-मिहिआ- [12]परिक्खलन्तोसहि-प्पहो व्व महिहरो ॥ १७ ॥
कर-वारिअ-कइ-लोओ सुग्गीव-विइण्ण-भासुरच्छि-च्छोहो[13] ।
जालाहअ-दुम-णिवहो फुलिङ्ग-पिङ्गलिअ-महिहरो व्व वण-दवो[14] ॥ १८ ॥
जम्पइ रिच्छाहिवई[15] उण्णामेऊण महि[16]-अलद्धन्त-णिहं ।
खलिअ-वलि-भङ्ग-दाविअ- वित्थअ-बहल-वण-कन्दरं वच्छ-अडं ॥ १९ ॥ [17]मन्थ-
कुसमं॥३॥
सग्गं अपारिजाअं[18] कोत्थुह-लच्छि-रहिअं महुमहस्स उरं ।
सुमिरामि[19] महण-पुरओ अ-मुद्ध-अन्दं च [20]हर-जडा[21]-पब्भारं ॥ २० ॥
महुमह-हत्थम्मि मए णक्खुक्खुडिअ-सरसं महासुर-हिअअं ।

1) °णं und om. अ C, परि° R^{b}CSR Uebers. Comm., पवि° R^{Hb}, प्र° K 2) दरवससन्त CKS 3) °वि C 4) °व° R^{b}C 5) णिउरूपं C 6) so auch S, °तुम° C 7) °क्खि° C 8) ब ins. CK 9) च C 10) so C, रुंभ° R^{b}, रुब्भ° R^{H} und wahrscheinlich R^{b}, doch kann letzteres allenfalls रुम्भ° gelesen werden. 11) so R^{b}C, छेहो R^{H}, छेवो R^{b} (aus der Uebers. क्षेपः zurechtgemacht) 12) परि° C 13) च्छे° R^{H}1Hd, in च्छो° corr. 14) °वा (lies °वो) C 15) वा° R 16) °ही R^{hb} 17) मंत्थ° C cf. XIII 77. XIV 54. 18) °जायं C 19) so alle R! सुम° C 20) चहर C! 22) ज° C

13a उद्धुरत्वं für उद्धतत्वं 14a वज्रं für हीरं (ebenso XI 63: dies ist vielleicht keine Var., sondern bloss eine Differenz in der Uebers.) 14b लोचनं für °णो 17a क्षोभः für च्छोहो (offenbar Conjectur); ebenso im nächsten Vers. 17b प्रतिफलत् für परिक्खल° 19b गमित für खa° बहुल für °ह°

अह [1]पढम-वअण-णिहुअं पच्छा उम्हइअ[2]-लज्जिअं कइ-सेण्णं ।
ससि-दंसण-पासुत्तं[3] कमल-वणं व दिअसागमेण विवुद्धं[4] ॥ १ ॥
णवरि अ कइ-हिअआइं धुअन्धआर-विअडाइ गमणुच्छाहो ।
एक्को बहुआइ समं गिरि-सिहराइ अरुणाअवो ब्व विलग्गो ॥ २ ॥
तो दप्प-मुह-पसाओ आढत्तो ताण हिअअ-हसिउज्जोओ ।
रण-विक्कमग्ग-हत्थो णिअअ-सहाओ ब्व पहरिसो वित्थरिउं ॥ ३ ॥
बहलुद्धुअ[5]-धाउ-रअं रिसहेण धुओज्झराहअ-कल्लोल[6]-अलं ।
भिण्णं वाम-भुअ-सिरे उम्मूलिअ-वलिअ-पण्णअं गिरि-सिहरं ॥ ४ ॥
[7]पुलउब्भेआअम्बं णीलो[8] परिपुसइ विसम-कसण-च्छाअं ।
हिअअ-णिहित्त-पहरिसं ससि-पडिबिम्ब-घण-संणिहं वच्छ-अडं ॥ ५ ॥
विहडन्तोट्ठ-उड-दलं फुरन्त-दन्त-अर-बहल-केसर-वअरं[9] ।
पहरिस-चन्दालोए हसिअं कुमुएण सुरहि-गन्धुग्गारं ॥ ६ ॥
विहडन्त-धरणि-बन्धो उहअ-भुअ-क्खेव-मुहल-वेविर-विडवो ।
विसम-पडन्त-विसहरो वेला-चन्दण-दुमो मइन्देण धुओ ॥ ७ ॥
दिप्पन्त-दुरालोआ दिविअस्स सधूम-सिहि-सिहावत्त-णिहा ।
सोम्मत्तणं ण पत्ता हरिस-भरेन्ती[10] वि विसहरस्स व दिट्ठी ॥ ८ ॥
सरहो वि दरि-मुहुग्गअ- पडिसद्द-प्फुडिअ-मलअ-अड-पब्भारं ।
मुञ्चइ विसअं णाअं मलेइ अङ्गं च रोस-विस-अणाअं ॥ ९ ॥
अरुणाअम्ब-च्छाए तक्खण-मेत्त-पडिवुद्ध[11]-पङ्कअ-सोहे ।
फुरइ णिसढस्स वि फुडं दिअसस्स[12] मुहम्मि[12] दिणअरो ब्व अमरिसो ॥ १० ॥

1) ०हु० auch R^h 2) ०म्हा० R^bC^3 3) प्प० R^b 4) ०उ० C 5) ०लद्धु० C 6) ०वो० C 7) पुर० C 8) वि ins. C 9) विअडं CK 10) ०म० C 11) ०बद्ध CK 12) R^bCK stellen um (R^b gegen die Uebers.).

1a प्रथम für प्रथम 1b वदन für दिवस 2b तरुण für अरुण 4a बद्धत्व für ०हु० (so meistens) 6a wie eben 9b वसयति für मलेइ und dieses als vl

विअडाहरन्तरालं कअं सुसेणस्स रोस-हसिएण फुडं ।
उप्पाअ-रुहिर-अम्बं मज्झ-प्फुडिअ-रइ-मण्डलं मिव वअणं ॥ ११ ॥
हरिस-परिअम्भिएण[1] अ अउल्लसिअ[2]-रइ[3]-बिम्ब-अम्ब-च्छविणा ।
पुरओ-हुत्तारम्भो मुहेण दिवसो[4] व्व पाअडो वालि-सुओ ॥ १२ ॥
णेच्छइ णिव्बूढ-भरो लहुअं[5] दप्पुज्झअत्तणं[6] पवण-सुओ ।
कअ-पेसणस्स सोहइ धीरं चिअ महइ रक्खिउं[7] वअणिज्जं ॥ १३ ॥
णिब्भच्छिओअहि-रवं फुडिआहर-णिव्वडन्त-दाढा-हीरं ।
हसइ कइ-दप्प-पसमिअ- रोस-विरज्जन्त-लोअणो सुग्गीवो ॥ १४ ॥
णवरि[8] सुमित्ता-तणओ आसङ्कन्तो गुरुस्स णिअअं च बलं ।
ण अ चिन्तेइ ण जम्पइ उअहिं सदसाणणं तणं व[9] गणेन्तो ॥ १५ ॥
रहुणाहस्स वि दिट्ठी वाणर-वइणो फुरन्त-विद्दुम-अम्बं ।
वअणं वअणाहि चला कमलं कमलाहि भमर-पन्ति व्व गआ ॥ १६ ॥
तो वअ-परिणामोणअ- भुमआ-वलि-रुब्भमाण[10]-दिट्ठि-च्छोहो[11] ।
आसण्ण-धवल-मिहिआ- [12]परिक्खलन्तोसहि-प्पहो व्व महिहरो ॥ १७ ॥
कर-वारिअ-कइ-लोओ सुग्गीव-विइण्ण-भासुरच्छि-च्छोहो[13] ।
जालाहअ-दुम-णिवहो फुलिङ्ग-पिङ्गलिअ-महिहरो व्व वण-दवो[14] ॥ १८ ॥
जम्पइ रिच्छाहिवई[15] उण्णामेऊण महि[16]-अलग्गन्त-णिहं ।
खलिअ-वलि-भङ्ग-दाविअ- वित्थअ-बहल-वण-कन्दरं वच्छ-अडं ॥ १९ ॥ [17]जम्ब-कुलचां॥३॥
सग्गं अपारिजाअं[18] कोत्थुह-लच्छि-रहिअं महुमहस्स उरं ।
सुमिरामि[19] महण-पुरओ अ-मुद्ध-अन्दं च [20]हर-जडा[21]-पब्भारं ॥ २० ॥
महुमह-हत्थम्मि मए णक्खुक्खुडिअ-सरसं महासुर-हिअअं ।

1) °णं und om. अ C, परि° R^bCSR Uebers. Comm., पवि° R^Hb, प्र° K 2) दरसमुल्ल CKS 3) °वि C 4) °व° R^bC 5) णिउणं C 6) so auch S, °ज्जुअ° C 7) °क्खि° C 8) च ins. CK 9) च C 10) so C, रुंभ° R^b, रुम्भ° R^H und wahrscheinlich R^h, doch kann letzteres allenfalls रुम्भ° gelesen werden. 11) so R^hC, क्केहो R^H, क्खेवो R^b (aus der Uebers. क्षेप: zurechtgemacht) 12) पवि° C 13) च्छे° R^H 1Hd, in च्छोहो° corr. 14) °वा (lies °वो) C 15) व° R 16) °ही R^hb 17) वत्थ° C cf. XIII 77. XIV 54. 18) °जाअं C 19) so alle R! सुम° C 20) सहर C! 22) ज° C

13a उद्धुरत्वं für उज्झअत्तणं 14a वक्त्रं für हीरं (ebenso XI 63: dies ist vielleicht keine Var., sondern bloss eine Differenz in der Uebers.) 14b लोचनं für °णो 17a क्षोभ: für च्छोहो (offenbar Conjectur); ebenso im nächsten Vers. 17b प्रतिफलत् für परिक्खल° 19b गलित für ख° बहुल für °हु°

दिट्ठा अणुधावन्ती अक्खित्तं णिअअ-हत्थ-कमलं व सिरी ॥ २१ ॥
तं च हिरण्णक्खस्स वि सुमरामि महा-वराह-दाढा-भिण्णं ।
महि-मण्डलं व तुलिअं उक्खअ-हिअअ-गिरि-बन्धणं वच्छ-अडं ॥ २२ ॥
धीरं हरइ विसाओ विणअं जोव्वण-मओ अणङ्गो लज्जं ।
एक्कन्त-गहिअ-वक्खो किं सीसउ जं ठवेइ वअ-परिणामो ॥ २३ ॥
अणुहूअ-मुणेअव्वे विहडिअ[1]-विसमक्खरे वि संघडिअत्थे ।
जोव्वण-मूढ-पहसिए[2] मा अवमण्णह जरा-परिणउल्लावे ॥ २४ ॥
तुज्झ भुआसु णिसण्णो हरि-सत्थो पव्वलो सुराण वि समरे ।
मारुअ-लद्ध-त्थामो ओवग्गइ महि-रओ वि ता दिअसअरं ॥ २५ ॥
किं उण दुप्परिअल्ला मज्जाआइक्कमुप्पह-वलिज्जन्ता ।
उअहि व्व सार-गरुआ घडिआ वि विसंघडन्ति कज्जालावा ॥ २६ ॥
पच्चक्खाहि परोक्खं कह वि तुलग्ग-घडिआहि आगम-सुद्धं ।
संचालिअ-णिक्कम्पं अणुहूआहि वि महं सुअं चिअ गरुअं ॥ २७ ॥
जं साहेन्ति समत्था[3] सम-सार-परक्कमा ण तं णिव्वडिआ[4] ।
एक्को पअवेज्ज दढं मिलिआ उण दिणअरा खवेन्ति तिहुअणं ॥ २८ ॥
ओवग्गइ अहिमाणं पडिवक्खस्स वि ण तारिसं देइ भअं ।
अमरिस-गहिओ व्व सरो विहाइ [5]अभाअ-संधिओ उच्छाहो ॥ २९ ॥
णेअ तुमे मोत्तव्वं सुट्ठु वि तुरिएण धीर-पत्थिव-चरिअं ।
तुरवन्तस्स रविस्स वि मउइज्जइ दक्खिणाअणम्मि पआओ[6] ॥ ३० ॥
किं अइराएण इमा असमग्ग-समर-सुह-चिन्तिअ-कहाहि कआ ।
पहरिस-पणामिअ-मुही गोत्त-क्खलण[7]-विमण व्व दे जअ-लच्छी ॥ ३१ ॥
मा [8]रज्जह रहस च्चिअ चन्दस्स वि दाव[9] कुमुअ-वण-णिप्फंसो[10] ।
दूरं णिव्वलिअ-गुणो[11] एक्क-रसस्स कमलेसु विहाइ जसो ॥ ३२ ॥
किं अप्पणा परिअणो परस्स ओ परिअणेण दे पडिवक्खो ।

1) °लिअ C 2) वि° C 3) so R[IIb], °मत्ता R[b], °मेत्था C 4) °णिव्वा R[b], °लिआ C: so C bei diesem Worte immer, wenn nichts anderes bemerkt ist. 5) °हा° C 6) °वो C 7) °लिअ CK 8) व° (!) C 9) ता° C 10) °प्प° R[b], णिप्फंदो C 11) णिव्वूढ-भरो CK; S?

22b विघटं für तुलिअं 23b चपयति für ठवेइ 25a वल्गन: für पव्वलो (ebenso VI 33, IX 3; cf. XIII 64) 26b विघटन्ते für विसं° (3mal, aber Metrum!) कार्यकलापा: für कज्जा° 30a ण वि य़ = नापि च für णेअ 31a विस्मृत für चिन्तिअ

सोहइ पच्चिज्जन्तो   जिआहिमाणस्स किं जअम्मि वि गहणं ॥ ३३ ॥
हणुमन्ताइसएणं   हणुमन्त-मुहाण वाणराण अ वइणा ।
धीर अणिव्वलिअ-जसं   काअव्वं किं तुमे वि मारुइ-सरिसं ॥ ३४ ॥
कह तम्मि वि[1] लाइज्जइ   जम्मि अइस[2]-प्फला अदूर-पसरिआ ।
पडिअम्मि दुमे व्व लआ   स च्चिअ अण्णं पुणो विलग्गइ[3] आणा[4] ॥ ३५ ॥
हन्तुं विमग्गमाणो   हन्तुं तुरिअस्स अप्पणा दहवअणं ।
किं इच्छसि काउं जे[5]   पवअ-वइ[6] पिअं ति विप्पिअं[7] रहुवइणो ॥ ३६ ॥
इअ णिअमिअ-सुग्गीवो   रामन्तेण वलिओ पिआमह-तणओ ।
परिमट्ठ-मेरु-सिहरो   सूराहिमुहो व्व पलअ-[8]धूमुप्पीडो ॥ ३७ ॥
जम्पइ अ किरण-पम्हल-   फुरन्त-दन्त-प्पहा-णिहाओत्थइअं[9] ।
विणअ-पणअं वहन्तो   समुहागअ-धवल-केसर-सडं व मुहं ॥ ३८ ॥
रक्खिज्जइ तेल्लोक्कं   पलअ-समुद्द-विहुरा धरिज्जइ वसुहा[10] ।
उअरद्धन्त-पहुत्ते   विमुहिज्जइ[11] साअरे त्ति विम्हअणिज्जं ॥ ३९ ॥
धणु-वावारस्स रणे   कुविअ-कअन्त-णिमिसन्तर-णिहस्स तुहं ।
फुड-विज्जु-विलसिअस्स व   आरम्भो च्चिअ ण होइ किं अवसाणं ॥ ४० ॥
णिवुब्भइ[12] पलअ-भरो   तीरइ वलवा[13]-मुहाणलो वि विसहिउं ।
दिट्ठं जेणेअ तुमे   कह काहिइ साअरो तहिं[14] च्चिअ धीरं ॥ ४१ ॥
तो[15] पाअड-दोव्वल्लं   पम्हट्ठ-पिआ-पओहर-प्फरिस-सुहं ।
वच्छं तमाल-णीलं   पुणो पुणो वाम-कर-अलेण मलेन्तो ॥ ४२ ॥
उअहिस्स जसेण जसं   धीरं धीरेण गरुअआइ[16] गरुअअं ।
रामो वि थिईअ[17] ठिइं[17]   भणइ रवेण अ रवं समुप्फुन्दन्तो[18] ॥ ४३ ॥ जुअलं ॥
दुत्तारम्मि समुद्दे   कइ-लोए विमुहिए ममम्मि विसण्णे ।
हरि-वइ तुमे च्चिअ इमा   दुव्वोज्झा वि अवलम्बिआ कज्ज-धुरा ॥ ४४ ॥

1) oder विला°: so K 2) so $R^H R^b$1Hd, °द्दि° R^b2Hd C, अइद्दि° (d. h. °इ° corr. zu °द्दि°) R^h 3) oder वि ल°: so C, R lässt die Wahl, K wie wir. 4) चला R^b 5) व्व ins. C, जस्स (also जे) KS 6) °ई R^{Hb} 7) अ° CKS 8) धुम्मु° R (führt auf धुम्मु°) 9) विआण-त्थ° C 10) धरिणी C 11) मुज्झिज्जइ C und KS, da sie मुह्यते lesen: cf. vl zu II 46. V 8. X 11. 12) णिव्व° R^b 13) वलुआ C 14) तुमं C 15) ता C 16) °ए C 17) so R^h, ठि° ठि° R^{Hb}, थि° थि° C 18) °प्फु° R^H, °प्फ° die anderen, °न्तो Conject., °न्दतो R, °प्फंदो C

34a अतिशायिनाम् für अइसएणं(?) 38b वऊल für धवल 42a stellt सुखस्पर्शं 43b स्थितया च für वि थिईअ

धीराहि सार-गरुअं अलङ्घणिज्जाहि साअर-जमुज्जोअं ।
रिच्छाहिवाहि वअणं रअणं रअणाअराहि व समुच्छलिअं ॥ ४५ ॥
जत्थ परमत्थ-गरुआ ण होन्ति तुम्हारिसा थिर-ववट्ठम्भा[1] ।
महिहर-मुक्क व्व मही अत्थाअइ तत्थ वित्थरा कज्ज-धुरा ॥ ४६ ॥
पडिवत्ति[2]-मेत्त-सारं कज्जं थोआवसेसिअं मारुइणा ।
संपइ जो च्चेअ[3] उरं देइ पवंगाण पिअइ सो च्चेअ जसं ॥ ४७ ॥
ता[4] सव्वे च्चिअ समअं दुत्तारं पि हणुमन्त-सुह-वोलीणं ।
अब्भत्थेम्ह सुरासुर- णिव्वूढब्भत्थणाअरं मअरहरं ॥ ४८ ॥
अह णिक्कारण-गहिअं मए वि अब्भत्थिओ ण मोच्छिहि[5] धीरं ।
ता[6] पेच्छह वोलीणं विहुओअहि-जन्तणं पलेण कइ-बलं ॥ ४९ ॥
जत्थ महं पडिउत्थो[7] वसिहिइ अअसस्स कह[8] तहिं चिअ रोसो ।
दिट्ठिं पाडेइ[9] जहिं दिट्ठि-विसो तं पुणो ण पेच्छइ विडओ[10] ॥ ५० ॥
ताव अ सहसुप्पइआ णवाअवालिद्ध[11]-कसण-मिहिआअवा ।
मउल-प्पहाणुविद्धा आढत्ता दीसिउं[12] णिसिअर-च्छाआ ॥ ५१ ॥
तो गमण-वेअ-मारुअ- मुहल-[13]पडन्त-णह-णिराइअ[14]-जलए ।
पेच्छन्ति रवि-अरन्तर- घोलाविअ-पिहुल[15]-विज्जुले रअणिअरे ॥ ५२ ॥
तो णह-अलावडन्ते[16] पलउप्पाअ[17] व्व णिसिअरे[18] अहिलेउं ।
उत्थामिअ[19]-गिरि-सिहरं चलिअं महि-मण्डलं व वाणर-सेण्णं ॥ ५३ ॥
ओसुम्भन्त-जलहरं विसम-ट्ठिअ-पवअ[20]-बल-वलन्तालोअं ।
दीसइ भमन्त-विहङ्ग[21] [22]धाण-प्फिडिअ[23]-सिढिलं पडन्तं[24] व णहं ॥ ५४ ॥
णवरि अ लङ्का-दिट्ठो दिट्ठ-सहाओ[25] विहीसणो मारुइणा ।
णिअमेऊण कइ-बलं बीओदन्तो[26] व्व राहवस्स उवणिओ[27] ॥ ५५ ॥

1) oder °ट्ठम्भा; die codd. haben bei diesem Wort hier und an den übrigen Stellen überwiegend ट्ठ 2) °वेत्ति C 3) च्चिअ C 4) तं CKS 5) °हृ C 6) तो CK 7) so R (Uebers. पर्युषित:), उषित: S, परिउत्थो C, परिवृढ: K 8) किं C 9) °से° C 10) योघो C 11) °उत्त C 12) दं° C 13) व° C 14) °घअ R^H 15) पि° C 16) so R^{Hb} R Comm., चलो° R^b R Uebers. K, चलाचरन्ते C 17) so R, °ए C 18) रअणअरे C 19) उप्पासिअ C 20) so R^H 1HdCK, वाद $R^{bb}R^H$ 2HdR Uebers. Comm. 21) so (=विहङ्गं) R^{bb}, °गं R^H, विअडं C 22) so R^H, ठा° R^{bb}, सा° (corrupt) C 23) प्फुलिअ C 24) °न्त° C 25) °यो C 26) °त्त R^b, °चत्तो C 27) उव° C

47b प्लवंगेषु für °गाण 48b अभ्यर्थनाहरा इति च पाठ: 52b विधुत für पिहुल 54a चलत् für व°

चलणोणअ-णिहुअस्स अ माणेण व कर-अलेण से रहुवइणा।
उण्णामिअं णणु सिरं जाअं रक्खस-उलाहि[1] दूरब्भहिअं ॥ ५६ ॥
ववसिअ-णिवेइअत्थो सो मारुइ-लद्ध-पच्चआगअ-हरिसं[2]।
सुग्गीवेण उर-त्थल- वण-माला-मलिअ-महुअरं उवऊढो[3] ॥ ५७ ॥
तो जम्पइ रहु-तणओ समअं दससु वि दिसा-मुहेसु किरन्तो।
पअइ-सुकअस्स धवलं[4] णीसन्दं व हिअअस्स दन्तुज्जोअं ॥ ५८ ॥
ठाणं दवग्गि-भीआ वणम्मि वण-हत्थिणि व्व परिमग्गन्ती।
पेच्छह लङ्कासाआ मोत्तुं रक्खस-उलं ण इच्छइ लच्छी ॥ ५९ ॥
णज्जइ विहीसण तुहं सोम्म-सहाव-परिवड्ढिअं विण्णाणं।
दिट्ठि-विसेहि व अमअं उअहिस्स णिसाअरेहि वि अविहविअं ॥ ६० ॥
सुद्ध-सहावेण फुडं फुरन्त-पज्जत्त-गुण-मऊहेण तुमे।
चन्देण व णिअअ-मओ कलुसो वि पसाहिओ णिसाअर-वंसो ॥ ६१ ॥
कह इर स-कज्ज[5]-कुसला कज्ज-गइं मइ-गुणेहि अवलम्बन्ता।
कुल-माण-ववट्ठम्भा[6] ण होन्ति राअ-सिरि-भाअणं सप्पुरिसा ॥ ६२[7] ॥
लङ्कासाएण चिरं सुर-बन्दि-परिग्गहे णिसाअर-वइणा।
सीआ रक्खस-वसहिं दिट्ठि-विस-हरं[8] विसोसहि व्व उवणिआ ॥ ६३ ॥
फिडिआ सुर-संखोहा बन्दि-अणक्कन्दिअं गअं परिणामं।
जाआ दहमुह-गहिआ तिहुवण[9]-डिम्बस्स जाणई अवसाणं ॥ ६४ ॥
अह णअणेसु पहरिसं कण्णेसु पवंग-वड्ढिअं जअ-सद्दं।
सीसम्मि अ अहिसेअं[10] पल्हत्थइ अ हिअअम्मि से अणुराअं ॥ ६५ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
चउट्ठो आसासओ ॥ ४ ॥

---

1) कु° C 2) हर्ष: KS 3) उअ° C 4) विमलं CK 5) ख° C 6) s. IV 46. 7) S om. diesen Vers. 8) so RK, दिट्ठि-विसेणं R[H] (gegen Uebers. und Comm.!) C, नीतोरगेण वसतिं S 9) °वण R[b]C 10) °सं(!) R[b]C

56a रघुपतेः für °इणा 58b विमलस्य für सुकअस्स (पुण्यस्य S führt wohl auch auf diese Lesart) 59a वसा (i. e. हित्था) für भीआ (? Ms. corrupt) 60a सह für परि° 60b न विद्रा° für अ° 64b डिम्भस्य, aber durch उपद्रवस्य erklärt, also ist wohl डिम्ब gemeint.

अह जलणिहिम्मि अहिअं मअणे अ मिअङ्क-दंसण-विअम्भन्ते ।
विरह-विहुरस्स णज्जइ णिसा वि रामस्स वड्ढिउं आढत्ता ॥ १ ॥
उइअ-मिअङ्कं च णहं णिअम-ट्ठिअ-राहवं च साअर-पुलिणं ।
णेन्ति परं परिवड्ढिं आलिङ्गिअ-चन्दिमं महोअहि-सलिलं ॥ २ ॥
तो से विओअ-सुलहा णिअम-विइण्ण-हिअअ-क्खिवण-सोडीरा ।
खउरेन्ति[1] धिइ-ग्गहणं जाअं जाअं विसूरणा-विक्खेवा ॥ ३ ॥
काहिइ पिअं समुद्दो गलिहिइ[2] चन्दाअवो समप्पिहिइ[2] णिसा ।
अवि णाम धरेज्ज पिआ ओ णे[3] विरहेज्ज जीविअं ति विसण्णो ॥ ४ ॥
णिन्दइ मिअङ्क-किरणे खिज्जइ कुसुमाउहे जुउच्छइ रअणिं ।
झीणो वि[4] णवर झिज्जइ[5] जीवेज्ज पिएत्ति[6] मारुइं पुच्छन्तो ॥ ५ ॥
एत्तो वसइ त्ति दिसा एणं सा णूण णिन्दइ त्ति मिअङ्को ।
एत्थ णिसण्णेत्ति[7] मही एएण णिअ त्ति से णहं पि बहु-मअं ॥ ६ ॥
धीरेण णिसा-आमा हिअएण समं अणिट्ठिआ उवएसा[8] ।
उच्छाहेण सह भुआ बाहेण समं गलन्ति[9] से उल्लावा ॥ ७ ॥
धीरेत्ति[10] संठविज्जइ मुच्छिज्जइ[11] मअण-पेलवेत्ति गणेन्तो ।
धरइ पिअ त्ति धरिज्जइ विओअ-तणुएत्ति[12] आमुअइ अङ्गाइं ॥ ८ ॥
उब्भड-हरिण-कलङ्को मलअ-लआ-पल्लवुव्वमन्त[13]-मऊहो ।
अरुणाहअ-विच्छाओ जाओ सुह-दंसणो णवर तस्स[14] ससी ॥ ९ ॥

1) •रन्ति C 2) •हइ C 3) so R^{H}1HdC, णो R^{bh}, ण R^{H}2Hd 4.5) om. वि R^{vl}KS, धरिज्जइ R^{vl}, धार्यते KS 6) •ए त्ति C 7) •ण त्ति C 8) उव• C 9) •ले• C 10) •र त्ति C, •रे• auch K pratika 11) so auch S, मुज्झिज्जइ CK 12) •ए त्ति C 13) •उव्व• C 14) in CK vor सुह

2b नयति für णेन्ति 3b चपचेपाः für वि• 5a खिप्पथि = चिपति कुसुमायुधं

जह जह णिसा समप्पइ तह तह वेविर-तरंग-पडिमा-वडिअं[1] ।
किंकाअव्व-विमूढं घोडइ[2] हिअअं व उअहिणो ससि-बिम्बं ॥ १० ॥
णवरि अ मलअ-गुहा-मुह- भरिउव्वरिअ-फुड-णीहरन्त-पडिरवं ।
पवणेण उअहि-सलिलं पहाअ-तूरं व आहअं रहुवइणो ॥ ११ ॥
हंस-उल-सद्द-मुहलं उग्घाडिज्जन्त[3]-दस[4]-दिसा-वित्थारं ।
ओसरिअ-तिमिर-सलिलं जाअं पुलिणं व पाअडं दिअस-मुहं ॥ १२ ॥
अह गमिअ-णिसा-समअं गम्भीरत्तण-दढ-ट्ठिअम्मि समुद्दे ।
रोसो राहव-वअणं उप्पाओ चन्द-मण्डलं व विलग्गो ॥ १३ ॥
तो से तमाल-णीलं णिडाल[6]-वट्टं पलोट्ट-सेअ-जल-लवं ।
भिउडी थिर-वित्थिसं कइअं विज्झस्स विस-लअ व्व विलग्गा ॥ १४ ॥
अह जणिअ-भिउडि-भङ्गं जाअं धणु-हुत्त-वलिअ-लोअण-जुअलं ।
अमरिस-विइण्ण-कम्पं सिढिल-जडा-भार-बन्धणं तस्स मुहं ॥ १५ ॥
पणअ-पडिभङ्ग-विमणो थोअ-त्थोअ-[7]पडिवड्ढिआमरिस-रसो ।
तह सोम्मो वि रहु-सुओ जाओ पलअ-रइ-मण्डल-दुरालोओ ॥ १६[9] ॥
तो माहस-णिम्माणं अमित्त-दीसन्त-लच्छि-संकेअ-हरं ।
संठिअ[10]-रोसालाणं गेण्हइ भुअ-दप्प-बीअ-लक्खं चावं ॥ १७ ॥
अक्कन्त-धणु-[11]भरोणअ- धरणि-अल-त्थल-पलोट्ट-जल-पब्भारो ।
थोअं पि अणारूढे उअही चावम्मि संसअं आरूढो ॥ १८ ॥
धूमाइ धूम-कलुसे जलइ जलन्तारुहन्त-जीआ-बन्धे ।
पडिरव-पडिउण्ण-दिसं रसइ रसन्त-सिहरे धणुम्मि णह-अलं ॥ १९ ॥
भिज्जउ[12] महि त्ति व फुडं णत्थि समुद्दो त्ति दारुणं व पइण्णं ।
णासउ[12] जअं ति व मणे चिरं तुलेऊण विलइअं णेण धणुं ॥ २० ॥
तो चिर-विओअ-तणुओ सइ-बाहोमट्ठ-मउअ-जीआघाओ ।

---

1) °लि° C 2) so R^bR^H1Hd, °ल° R^bR^H2Hd, वेवइ C 3) °लिज्ज° C 4) °ह C 5) so auch S, °ए CK 6) so R^bC, °लाड R^b, ललाड R^H 7) परि° C (und alle Ueberss.), °र्धितायतरोष: KS 8) °वि C 9) dieser Vers steht in C als 14. 10) °चि° C 11) ह° C 12) भिद्यते, नश्यति KS

10b किंकर्तव्यतामूढं 12b अपहृत für ओसरिअ; दृश्यते für जाअं 15a जनितं für जाअं 17b om. संठिअ und add. गजेन्द्र hinter रोष 18a उत्थित für त्थल (?) 20b स्फुटं für मणे (wohl Glosse)

जाओ अखो च्चिअ से   विलइअ-धणु-मेत्त-वावडो वाम-भुओ ॥ २१ ॥
अह [1]वाम-भुअप्फालण-   पडिरव-पडिउत्थ-दस[2]-दिसा-वित्थारं।
संभरइ जाअ-सङ्कं   पलअ-घणब्भहिअ-पेल्लणं तेल्लोक्कं ॥ २२ ॥
गेण्हइ अ सो अणाअर-   परंमुह-पसारिअग्ग-हत्थावडिअं[4]।
खअ-सूर-मऊहाण व   एक्कं उअहि-परिवत्तण[5]-सहं बाणं ॥ २३ ॥
तो संधन्तेण सरं   रसन्तरोलुग्ग-भिउडि-भङ्गेण चिरं।
णीससिऊण पुलइओ   अणुअम्पा-दूमिआणणेण समुद्दो ॥ २४ ॥
अह कड्ढिउं पउत्तो   णिक्कम्प-णिराअ-दिट्ठि-सच्चविअ-सरं।
वलिअ-भुअ-रुद्ध-मज्झं   दढ-णिप्पीडिअ-गुणं धणुं रहुणाहो ॥ २५ ॥
सर-मुह-विसम-प्फलिआ   णमन्त-धणु-कोडि-विप्फुरन्त-च्छाआ।
णज्जइ कड्ढिज्जन्ता   जीआ-सद्द-गहिरं रसन्ति रवि[6]-अरा ॥ २६ ॥
फुड-जीआ-रव-मुहलं   तज्जेइ व बाण-मुह-जलन्तग्गि-सिहं।
जलणिहि-वह-पडिउद्धं   आअणाअड्ढिअं विअम्भइ व धणुं ॥ २७ ॥
खुहिअ-जल-सिट्ठ-सारो   मुह-णिड्डाविअ[7]-पसारिउक्का-णिवहो।
आअड्ढिज्जन्तो च्चिअ   णज्जइ पडिओ त्ति साअरे राम-सरो ॥ २८ ॥
धुअ-विज्जु-पिङ्गलाइं   सर-मुह-णिग्गअ-हुअवह-पलित्ताइं[8]।
उप्पाअ-लोअणाइ व   फुट्टन्ति दिसा-मुहाण घण-बिन्दाइं ॥ २९[9] ॥
तो भुअ-रहसाअड्ढिअ[10]-   धणु-वट्ठ-प्फुलिअ[11]-बहल-धूमुप्पीडं।
मुअइ मुह-णिग्गआणल-   सिहा-[12]समोलुग्ग-सूर-किरणं बाणं ॥ ३०[13] ॥
सो जलिऊण णह-अले   सलिलद्धत्थमिअ-हुअवहाअम्ब-मुहो।
पढमोइण्ण-दिणअरो   दीहो दिअहो व्व साअरम्मि णिवडिओ ॥ ३१ ॥
गअणे विज्जु-णिहाओ   खअन्त-कालाणलो समुद्दुच्छङ्गे।
महि-अम्पो पाआले   होइ पडन्त-पडिअ[14]-ट्ठिओ राम-सरो ॥ ३२ ॥

---

1) रा° C   2) °ह C   3) °लिअं C   4) °अट्टुअ C   5) वाम C   6) °इ C   7) सिद्धाइच C
8) पडि° C, भ्रियमाणानि (d. h. भरेन्ताणि oder भर°) KS   9) S stellt Vers 29. 30 um.   10) °डुअ CKS   11) °डि° C, प्फिडिअ R^{vl} 12) सिहासच्चोलु° C, °खाहताव° K (C verdorben, wahrscheinlich aus K)   13) C stellt Vers 30. 31 um.   14) °रि° C

21b प्रकट: für वावडो   24a दयालुता für रसन्तर (Glosse?)   27a प्रदीपित für जलन्त   28a wahrscheinlich दृष्ट für सिट्ठ   30a स्खलित für प्फुलिअ; बहुल für °ह°

तस्स अ मग्गालग्गा अइन्ति णिड्डूम-जलण-सच्छ-च्छाआ ।
उअहिं बाण-णिहाआ [1]अद्धत्थमिअस्स दिणअरस्स व किरणा ॥ ३३ ॥
णवरि अ सर-णिब्भिण्णो वलआ[2]-मुह-विहुअ-केसर-सडुग्घाओ ।
उद्धाइओ रसन्तो वीसत्थ-पसुत्त-केसरि व्व समुद्दो ॥ ३४ ॥
दूराइद्ध-णिअत्ते समुहागअ-बहल-सर-णिहाअ-क्खुडिए[3] ।
दोहाइज्जइ व णहं ठङ्क-च्छेअ[4]-रहसुट्ठिअम्मि समुद्दे ॥ ३५ ॥
रअणाअर-पर-भाए मज्झ-च्छिण्णम्मि बाण-घाउक्खित्ते[5] ।
णिवडइ [6]बीअद्धन्तो [7]फुडिओसरिओ व्व मलअ-अड-पब्भारो ॥ ३६ ॥
भिण्ण-गिरि-धाउ-अम्बा विसम[8]-च्छिण्ण[9]-प्पवन्त-महिहर-वक्खा ।
खुब्भन्ति खुहिअ-मअरा आवाआल-गहिरा समुद्दुद्देसा ॥ ३७ ॥
आअम्ब-रवि-अराहअ- दर-विहडिअ-धवल-कमल-मउल-च्छाअं ।
भमइ सर-पूरिअ-मुहं उग्घाडिअ[10]-पण्डुरोअरं सङ्ख-उलं ॥ ३८ ॥
वेवन्ति विहुअ-मच्छा सर-घाउक्खुडिअ[11]-मअर-दाढा-धवला ।
मणि-[12]भर-विसमोणामिअ- लुअ-विसहर[13]-घोलिर[13]-प्फणा जल-णिवहा ॥३९॥
फुट्टन्त-विद्दुम-वण्णं[14] संखोहुव्वत्त-णिन्त-रअण-मऊहं ।
घोलइ वेलावडिअं[15] फेण-णिहुच्छलिअ[16]-मोत्तिअं उवहि[17]-जलं ॥ ४० ॥
जल-पव्वाडिअ[18]-मुक्का खण-मेत्त-त्थइअ-[19]पाअडिअ-वित्थारा ।
होन्ति पसण्ण-क्खुहिआ मूअल्लइअ[20]-मुहला[21] समुद्दावत्ता ॥ ४१[22] ॥
वलमाणुव्वत्तन्तो एक्कं चिर-आल-पीडिअं सिढिलेन्तो ।
बीएण[23] व पाआले पासेण णिसम्मिउं[24] पउत्तो उवही[25] ॥ ४२ ॥
सर-वेअ-गलत्थल्लिअ[26]- सुवेल-रुब्भन्त[27]-साअरद्ध-त्थइअं ।

---

1) उद्धत्थ° CS 2) °वा C 3) उत्खण्डिते R Uebers., °उक्खलिए C, स्खलिते K 4) छिण्ण C 5) °क्खित्ते C 6) विरुच° C 7) so R^b C alle Ueberss., खु° R^{Hh} 8) °मोरिक्क° KS 9) °मु° CS, °ह्नोत्पतत् K 10) °लिय C 11) पहरुक्खलिय C 12) C scheint हु° aus भ° zu corrigieren. 13) C stellt um. 14) लयं CS 15) °लियं C 16) °छित्त CK 17) उय° R^b C 18) °लिय CK 19) प° R 20) Conjectur; मूयलिय cdd. 21) च ins. C 22) S om. diesen Vers. 23) विरए° C 24) णिसि° C, निपतन् KS 25) उय° R^b C 26) so R^h R^H 1Hd, in R^b ist °ल° zufällig ausgefallen; गलहत्थिय (nach dem Skrt zurecht gemacht) C und wahrscheinlich Correct. von 2Hd in R^H 27) रुम्भ° C

33b ज्वलित für स्वच्छ 38 pratika आताम्र 38b पाण्डुर (so K meistens) 40 pratika खुट्टन्त = त्रुटित!

ओसरिअ-दाहिण-दिसं दीसइ [1]उक्खुडिएक्क-पासं व णहं ॥ ४३ ॥
आइ-वराहेण वि जे अहिट्ठा मन्दरेण वि अणालिद्धा ।
खुहिआ ते वि भअअरा आवाआल-गहिरा समुद्दुद्देसा ॥ ४४[2] ॥
एक्कक्कम्मि[3] वलन्तो बाण-प्पहर-विवरे णह-णिरालम्बे[4] ।
खअ-कालाणल-भीओ पडइ[5] रसन्तो रसाअले[5*] व्व समुद्दो ॥ ४५ ॥
दीसन्ति दिट्ठ-महणा पुट्ठि-[6]पडिट्ठिअ-पलोट्ट-मन्दर-सिहरा[7] ।
आसाइआमअ-रसा बाण-दढ-प्पहर-मुच्छिआ तिमि-मच्छा[8] ॥ ४६ ॥
उक्खित्त-महावत्ता दर-[9]दट्ठ-विवण्ण-विद्दुम-रअ-क्खउरा ।
आवाआल-वलन्ता दीसन्ति महा-भुअंग-णीसास-वहा ॥ ४७ ॥
वेवइ पेम्म-णिअलिअं सर-संदट्ट[10]-धणिओवऊहण-सुहिअं ।
जीएण एक्कमेक्कं परिरक्खन्त-वलिअं भुअंगम-मिहुणं ॥ ४८ ॥
मोडिअ-विद्दुम-विडवा धावन्ति जलम्मि मणि-णिहंसण-णिसिआ ।
सिप्पि-उड-मज्झ-णिग्गअ- मुह-लग्ग-त्थोर-मुत्तिआ[11] राम-सरा ॥ ४९ ॥
विस-वेओ[12] व्व पसरिओ जं जं अहिलेइ बहल-धूमुप्पीडो ।
कज्जलइज्जइ तं तं रुहिरं व महोअहिस्स विद्दुम-वेढं ॥ ५० ॥
खुहिअ-समुद्दुप्पइआ बाणुक्कित्त[13]-पडिएक्क-वित्थअ-वक्खा ।
विसम-भरोणअ-सिहरा णहद्ध-वन्थ-वलिआ[14] पडन्ति महिहरा ॥ ५१ ॥
छिण्ण-विवइण्ण-भोआ कण्ठ-[15]पडिट्ठविअ-जीविआगअ-रोसा ।
दिट्ठीहि बाण-णिवहे डहिऊण[16] मुअन्ति जीविआइ भुअंगा ॥ ५२ ॥
आऊरेइ रसन्तो[17] उक्खडिअ[18]-भुअंग-भोअ-पब्भाराइं ।
सर-मुह-[19]गलन्थणुक्खअ- सेल-ट्ठाण-विवरोअराइ हुअवहो ॥ ५३ ॥
भिसुब्बूढ[20]-जलअरा दर-दिण्ण-महा-तरंग-गिरि-अड-घाआ ।

1) ओख° CK 2) अधिकमिदं ॥ C 3) एक्क° CK 4) णिराअ-वलम्बे und om. णह CKS 5) °ब° C 5*) °ल Rʰ, °लम्मि (! i. e. Correct. aus °ल) व Rᴴ 6) परि° CRUebers., प्रति° K 7) घाचा C 8) णिवहा C 9) ड° C 10) die codd. sprechen hier und an den anderen Stellen (V 64. XI 63. 71) mehr für °ट्ठ 11) मो° C 12) एओ Rᵇ, वेअ C 13) so Rᵇᵇ, °क्खित्त CRᴴ, उत्कृत्त RUebers., क्खत्त S; K corrupt. 14) °ढि° C 15) so RK, परि° CRUebers. 16) जलिऊण C, उहिऊण (sic) = ऊहित्वा Rᵛˡ 17) वलन्तो C 18) °लिअ C 19) गलहत्थ° (skrtisiert) Rᴴ 20) भिण्ण-वू° C

44b मिलिताः für गहिरा 46b मर्मन् für बाण 52a भिन्न für छि°; प्रकीर्ण für विव°

छिसु-पडिउद्ध-विग्गा फुडन्ति माअङ्ग-मअर-दन्त-प्फडिहा[1] ॥ ५४ ॥

जालालोअ-विमुहिअं सलिल-तरंग-परिसक्कण-परिक्खलिअं ।
परिहरइ विद्दुम-वणं धूमाहअ-अम्ब[2]-लोअणं मीण-उलं ॥ ५५ ॥

उव्वत्तोअर-धवला दर-णिग्गअ-डड्ढ[3]-जमल-जीहा-णिवहा ।
संधेन्ति उप्पअन्ता[4] घोर-तरंग-विअडन्तराइ[5] भुअंगा ॥ ५६ ॥

दीसन्ति दरुत्तिण्णा हुआसणुत्तत्त-वाअ-मअ-णीसन्दा ।
पक्कग्गाह-णहङ्कुस- विसम-समुक्कत्त[6]-मत्थआ करि-मअरा ॥ ५७ ॥

घोलइ गओणिअत्तं विसम-ट्ठिअ-मणि-सिला-अल-पलोट्टन्तं ।
झिज्जन्त-सलिल-विहलं[7] वेला-पुलिण-गमणूसुअं सङ्ख-उलं ॥ ५८ ॥

मुक्क-समुद्दुच्छङ्गा पक्ख[8]-क्खेवेहि संभम-समुप्पइआ ।
अब्भुत्तेन्ति[9] महिहरा एक्कक्कम[10]-सिहर-संठिअं सिहि-णिवहं ॥ ५९ ॥

विहलुव्वत्त-भुअंगा छिण्ण-महासुर-सिरुप्पअण[11]-गम्भीरा ।
मूलुत्थङ्घिअ[12]-रअणा णेन्ति रसन्ता रसाअल-जलुप्पीडा ॥ ६० ॥

बाण-णिहाउच्छित्ता[13] हुअवह-जालाहउप्पवन्त[14]-प्फेणा ।
अट्टन्ति णह-अले[15] च्चिअ मारुअ-भिण्ण-लहुआ सलिल-कल्लोला ॥ ६१[16] ॥

णिव्वूढ-विस-त्थवआ भोआअड्ढण-गलन्त-गमणुच्छाहा ।
तुङ्ग-तरंग-क्खलिआ विसमुव्वत्तोअरा वलन्ति भुअंगा ॥ ६२ ॥

वेवन्ति णिसआणं सर-णिवह-च्छिण्ण-सङ्ख-विहडिअ[17]-वलआ ।
हत्थ[18] व्व उअहि-णिमिआ मुक्क-रवक्कन्द-णिवडिआण तरंगा ॥ ६३ ॥

हुअवह-भरिअ-णिअम्बा जलअर-संदट्ट-[19]वक्ख-उड-पब्भारा ।

---

1) ॰जि॰ R^{b}C 2) मुह (!) C 3) द्द॰ R^{b}C 4) ॰वन्ता C 5) ॰डोम्बराइ C 6) so R^{h}C, समक्कन्त R^{H} und darauf führt auch R^{b}, समाक्रान्त RUebers., समुत्कृत्त K = भिन्न S. Wegen des Consensus von CR^{b}KS und da zwischen क्त und त्त in der Nâgari nie entschieden werden kann, habe ich angenommen, dass RUebers. auf falscher Lesung, R^{Hb} auf RUebers. beruht. 7) ॰हु॰ CR^{b} 8) व॰ R^{H}, ॰क्खु॰ CK 9) अब्भ॰ C, ebenso XV 38 10) एक्के॰ R^{b}C 11) ॰वण C 12) so R^{b}C, ॰भिण्ण R^{Hh} (R^{H} scheint ursprünglich ॰ह्वि॰ gehabt zu haben) 13) ॰क्खित्ता R^{b} 14) उत्तरत् KS 15) ॰ल R^{H} 16) S hat diesen Vers als 73. 17) विगलित K = स्खलित S 18) ॰त्थेव्व C 19) प॰ R^{H}

55b ग्राह्न für मीण Vers 61. 62 sind umgestellt. 61a भागत für आहय 62a बिन्दव: für त्थवआ 64a विस्तारा: für पब्भारा

चिर-संणिरोह-मसिणा दुक्खेण णहं समुप्पअन्ति महिहरा ॥ ६४[1] ॥
जलइ जलन्त-जलअरं भमइ भमन्त-मणि[2]-विद्दुम-लआ-जालं।
रसइ रसन्तावत्तं भिज्जइ भिज्जन्त-पव्वअं उअहि-जलं ॥ ६५ ॥
आवत्त-विवर-भमिरो मलअ-मणि-सिला-अल-क्खलिअ-संचारो।
घोलिर-तरंग-विसमो जह दीसइ साअरो तहेअ हुअवहो ॥ ६६ ॥
रहस-[3]पलित्तुच्छलिओ जे च्चिअ पडिवेइ मलअ-वण-वित्थारे।
विज्झाअ-णिअत्तन्तो तं[4] च्चेअ पुणो वि विज्झवेइ समुद्दो ॥ ६७[5] ॥
उत्थम्भिअ[6]-मअरहरो मअर-वसामिस-विसट्टल-सिहा-णिवहो।
णिवह-णिसुद्ध-महिहरो महिहर-कूड-विअडो विअम्भइ जलणो ॥ ६८ ॥
जलणुत्थङ्घिअ-मूला वाणुक्खित्त[7]-पडिअत्तण[8]-णिसुम्भन्ता।
णिवडन्ति जलुप्पीडा [9]पडिलोमागअ-[10]पडन्त-विअडावत्ता ॥ ६९ ॥
धूमाइ जलइ विहडइ ठाणं सिढिलेइ मलइ[11] मलउच्छङ्गं[12]।
धीरस्स पढम-इण्हं तह वि हु रअणाअरो ण भञ्जइ[13] पसरं ॥ ७० ॥
भुअइन्द-लोअणाणं फुट्टन्ताण अ तिमीण साअर-मज्झे।
संवत्त[14]-जलहराण व राम-सराणल-हआण णीहरइ रओ ॥ ७१ ॥
मुह-पुञ्जिअग्गि-णिवहा धूम-सिहा-णिह-णिराअ-[15]अड्ढिअ-सलिला।
णिवडन्ति णहुक्खित्ता[16] पलउक्का-दण्ड-संणिहा णइ-सोत्ता ॥ ७२ ॥
अट्टन्त-सलिल-णिवहो थोअ-त्थोअ-पडिमुक्क-पुलिणुच्छङ्गो।
दीसइ ओसक्कन्तो मग्गाहुत्तो पअं पअं व समुद्दो ॥ ७३ ॥
जलण-णिवहम्मि सलिलं साणल-णिवहुच्छलन्त-सलिलम्मि णहं।
सलिल-णिवहोत्थइअम्मि[17] अ अत्थाअइ णह-अले दस[18]-दिसा-अक्कं ॥ ७४ ॥
सिहिणा पअविज्जन्ते आअट्टन्तम्मि[19] वित्थए जल-णिवहे।

---

1) C om. diesen Vers: wohl aus Versehen, da zugleich die Zählung um eine Nummer springt. 2) so auch K, °रतुव C, चषीय S selbständig 3) पडि° C 4) त R[H] 5) C stellt 67. 68 um. 6) °हिच K pratîka 7) °छित्त C 8) परि° C und die Ueberss. 9) परि° C 10) व° C 11) स्खलति (d. i. मड्ड) K = भजेत S 12) so auch S, पुलिणु° CK 13) so RC, भिनत्ति SR[H] Uebers. Comm. 14) संवृत्त C 15) थ° C 16) °छित्ता C 17) °ह-त्थ° C 18) °ह C 19) आव° C

66a भरित: für भमिरो; मृदित für मलअ 67a hier उच्छलित: (cf. Note II 21b) 70b च für हु; मुषति für भञ्जइ 71 fehlt s. Anhang. 72a निर्भरायतविसृत für णिह-णिराअ-अड्ढिअ 73a स्तोकं विमु° für त्थोअ-पडिमु°

जाआ गिम्ह-विलम्बिअ- रवि[1]-रह-[2]चक्क-मसिणा समुद्दावत्ता[3] ॥ ७५ ॥
णिव्वडिअ-धूम-णिवहो उव्वाइअ-मरगअ-प्पहा-मिलिअ-सिहो ।
वित्थिण्णम्मि समुद्दे सेआलोमइलिओ व्व घोलइ जलणो ॥ ७६ ॥
जलइ वलवाणलो विअ फुट्टइ सेलो व्व राम-बाणाहिहओ ।
रसइ जलओ व्व उअही खुहिओ लङ्घेइ मारुओ व्व णह-अलं ॥ ७७ ॥
होइ थिमिअम्मि थिमिओ वलइ वलन्तम्मि विहडइ विसंघडिए ।
परिवड्ढिअम्मि वड्ढइ सलिले झीणम्मि णवरं[4] झिज्जइ जलणो ॥ ७८ ॥
राम-सराणल-पअविअ- झिज्जन्तोअहि-विहत्त-तड-विच्छेआ ।
ते च्चिअ तह-वित्थारा तुङ्गा दीसन्ति दीव-मण्डलि-बन्धा ॥ ७९ ॥
इअ दाविअ-पाआलं जलण-[5]सिहावट्टमाण-जल-संघाअं ।
रामो दलिअ-महिहरं खविअ-भुअंग-णिवहं खवेइ समुद्दं ॥ ८० ॥
जल-पब्भार-पलोट्टिअ- भमन्त-सङ्ख-उल-विहल-मुक्कक्कन्दं ।
फुडिअ[6]-वडवा[7]-मुहाणल- पलित्त[8]-दर-[9]दड्ढ-संचरन्त-विसहरं ॥ ८१ ॥
झिज्जन्त-जलालोइअ- किरण-मुणिज्जन्त-रअण-पव्वअ-सिहरं ।
घोर[10]-तरंग-कराहअ- दिसा-लआ-भग्ग-पडिअ-जलहर-विडवं ॥ ८२ ॥
साणल-सर-णिद्दारिअ- सकेसरुज्जलिअ[11]-सीह-मअर-क्खन्धं ।
आसण्ण-भीअ-विसहर- वेढिअ-करि-मअर-धवल-दन्त-प्फलिहं ॥ ८३ ॥
धुअ-पव्वअ-सिहर-[12]पडन्त-मणि-सिला-भग्ग-विद्दुम-लआवेढं ।
दर-[13]डड्ढ-विसहरुज्झिअ- विस-पङ्क-[14]क्खुत्त-विहल-करि-मअर-उलं ॥ ८४ ॥
[15]रुन्दावत्त-पहोलिर- [16]वेलावडिएक्कमेक्क-भिण्ण-महिहरं ।
णह-अरु-विलग्ग-वेविर- धूम-लआ-विसम-लङ्घिअ-दिसा-आलं ॥ ८५ ॥

---

1) ॰र् C 2) च॰ C 3) C corrupt: scheint ॰ह्णोद्दिसा gelesen zu haben. 4) ॰रि R[v1] 5) मु॰ C 6) ॰लि॰ C 7) वलआ C 8) ॰द्दि॰ C 9) ड॰ C 10) so R[II]2HdC, घू॰ R 11) ॰रज्जलित KS 12) व॰ C 13) ट्॰ R[b]C 14)॰ड्ढुकिखत्त C 15) घूरा॰(!) R[b] 16) वेआ॰ CKS, ॰वलि॰ C

75b विजृम्भित für विलम्बिअ 76a उत्तिष्ठतीव für उव्वाइअ 76b शैवालित इव घूर्णिता ज्वलनः 78a ज्वलति für होइ 79b विस्तीर्णाः für वित्थारा; निवहाः für बन्धा 80b त्रुटित (d. h. खविअ oder खुडिअ) für खविअ 81b क्षुभित für फुडिअ Hinter 81 folgen 84. 82. 83. 85. etc. 85a उद्वावत् für रुन्दावत्त 85b आभोगं für आलं

पक्ख-परिक्खणुट्ठिअ- सर-णिवहाहअ-दिसा-[1]पइस-महिहरं ।
फुंडिअ-जल-मज्झ[2]-णिग्गअ- फुड-रअणुज्जोअ-संधिउब्भड-विवरं ॥ ८६ ॥
हुअवह-पडित्त-णूमिअ[3]- णिअ-[4]णअणुम्हा-विसंठुल-मह-ग्गाहं ।
परिवड्ढिएक्कमेक्काणुराअ-सर-पहर-णिव्वलिअ[5]-सह्व-उलं ॥ ८७ ॥ चारकुलकं ॥ ८[6]॥

॥ इअ पञ्चमो आसासओ परिसमत्तो ॥

1) प॰ C 2) ॰रज C 3) णोविच R (skṛtisiert s. I 32) 4) जघो॰ KS 5) ॰विच C
6) ७ C

अह णिग्गओ जलन्तं दर-डड्ढ[1]-महा-भुअंग-पाअव-णिवहं।
मोत्तूण धूम-भरिअं पाआल-वणं दिसा-गओ व्व समुद्दो ॥ १ ॥
मन्दर-दढ[2]-परिमट्ठं[3] पलअ-[4]विअम्भिअ-[5]वराह-दाढुल्लिहिअं।
विसमं समुव्वहन्तो राम-सराघाअ-दूमिअं वच्छ-अडं ॥ २ ॥
गम्भीर-वणाहोए[6] दीहे देह-सरिसे भुए वहमाणो।
अहिणव-चन्दण-गन्धे अणहुक्खित्ते[7] व्व मलअ-सरिआ-सोत्ते ॥ ३ ॥
लहुइअ-कोत्थुह-विरहं मन्दर-गिरि-महण-संभमे वि अमुक्कं।
तारेक्कावलि[8]-रअणं ससि-मइरामअ-सहोअरं वहमाणो ॥ ४ ॥
गरुअं उव्वहमाणो हत्थ-प्फरिस-पडिसिद्ध-वण-वेअल्लं।
रुहिरारुण-रोमञ्चं खलन्त-गङ्गावलम्बिअं वाम-भुअं ॥ ५ ॥ आकुलकं ॥ ५ ॥
आलीणो अ रहुवइं णिअअ-च्छाआणुलित्त-मलअ-मणि-सिलं।
संसिअ-सुहोअइअं[9] दुमं लआए[10] व्व जाणईअ विरहिअं ॥ ६ ॥
सर-घाअ[11]-रुहिर-कुसुमो[12] तिवहअ-वल्ली-पिणद्ध-मणि-रअण-फलो।
राम-चरणेसु[13] उअही दढ-पवणाइद्ध-पाअओ[14] व्व णिवडिओ ॥ ७ ॥
पच्छा अ हित्थ-हिअआ जत्तो च्चिअ णिग्गआ विवल्हत्थ[15]-मुही।
हरि-चरणम्मि तहिं चिअ कमलाअवम्मि तिवहआ वि णिवडिआ ॥ ८ ॥
अह मउअं पि[16] भर-सहं जम्पइ थोअं पि अत्थ-सारब्भहिअं।
पणअं पि धीर-गरुअं घुइ-संवड्ढं[17] पि अणलिअं सलिलणिही ॥ ९ ॥
दुत्तारत्तण-गरुइं[18] थिर-धीर-परिग्गहं तुमे च्चिअ ठविअं।
अणुवालन्तेण[19] थिइं[20] पिअं ति तुह विप्पिअं मए कह वि कअं ॥ १० ॥

---

1) द्द° R^{Hb} 2) चल C = तट K 3) °घुट्ठं KS 4) विअम्भिअ C 5) महा ins. CK 6) °भोए C 7) °क्खित्ते C 8) °रेक्का° C 9) °होव° C 10) °ए C 11) om. CS 12) °म-णिवहो CS 13) चल° C 14) °वो C 15) वि पल्ह° C 16) °चम्मि(!) R^{Hb} (°मपि Uebers.) 17) समुद्दं(!) C 18) °अं C 19) °वाल° C 20) ठि° R^bR^H2Hd

---

2a लिखितं für उल्लि° 6a महीधरं für मणि-सिलं 7 s. Anhang.

विअसन्त-रअ-क्खउरं मअरन्द-रसुद्धुमाअ-मुहल-महुअरं।
उदुणा दुमाण दिज्जइ हीरइ ण उणो तमप्पण च्चिअ कुसुमं ॥ ११ ॥
किं पम्हट्ठ[1] म्हि अहं तुह चलणुप्पत्त-तिवहआ-पडिउत्थं।
खअ-कलाणल-खविअं धरणि-अलुद्धरण-विलुलिअं अप्पाणं ॥ १२ ॥
चलणेहि[2] महु-विरोहे दाढाघाएहि धरणि-वेढुद्धरणे।
सोअ-किलिन्तेण तुमे इणिहं[3] दहमुह-वहे सरेहि विलुलिओ ॥ १३ ॥
'णिअआवत्थाहि वि मे' एअं धीरेण विप्पिअं धीर कअं।
जं णेण पअइ-सोम्मा कह वि विसंवाइआ तुह मुह-च्छाआ ॥ १४ ॥
एअं तुह एआरिस- सुर-कज्ज-सहस्स-खेअ-वीसाम-सहं।
जअ-पक्खालण-जोग्गं परिरक्खसु पलअ-रक्खिअं जल-णिवहं ॥ १५ ॥
अपरिट्ठिअ[5]-मूल-अलं जत्तो गम्मइ तहिं दलन्त-महि-अलं।
ण हु सलिल-णिब्भरं[6] च्चिअ खविए वि ममम्मि दुग्गमं पाआलं ॥ १६ ॥
तं कालस्स णिसम्मउ कह वि दरुक्खित्त[7]-दसम-कण्ठ-क्खलिअं।
घडिअ[8]-गिरि-सेउ-बन्धं चिर-आलाउच्चिअं दहमुहम्मि पअं ॥ १७ ॥
अह जअ[9]-दुप्परिअल्ले दहमुह-कुविएण पवअ-वइ-पच्चक्खं।
रहुणाहेण समुद्दे वालिम्मि व बाण-णिअमिअम्मि[10] पसन्ते ॥ १८ ॥
पवआहिवइ-विइण्णा णमाणत्ती पवंगमेसु विलग्गा।
सेस-प्फण-विच्छूढा तिहुअण-सार-गरुई महि व्व भुअंगे ॥ १९ ॥ जुग्गअं ॥
तो हरिस-पढम-तुलिए चलिआ फुट्टन्त-पम्ह-विसमूससिए[11]।
वेउक्खअ-सीमन्ते पवआ धुणिऊण केसर-सडुग्घाए ॥ २० ॥
पवअ-क्खोहिअ-महि-अल- धुअ-मलअ-पडन्त[12]-सिहर-मुक्क-कलअलो।
उद्धाइओ अणागअ- घडन्त-धरणिहर-संकमो व्व समुद्दो ॥ २१ ॥

---

1) so C, °ट्ठो R[H] (aber ो von 2Hd), °ट्ठहि मम्हं R[bb] (verdorben aus unsrer Lesart) 2) चर° C 3) ए° C; cf. XV 86, Hâla vi 32. 66. 151. 4) निजावस्था होयं KS 5) अप्रतिष्ठित K = अवेद्य S 6) णिब्भर चिअ R[vi]K 7) °दुक्खलिअ CK (त्रुटित) und wahrscheinlich S 8) °लि° C 9) जसु (!) C 10) णिअमिम्मिए (lies °मिए) पा° C 11) विस्समुससिए C (lies विस°) 12) °ल° C

11b अपि für तम्: hieraus folgt, dass K auch पुणो für उणो las. 12b पयकुम्भर·· पुचरं für खअ bis °विअं 13b स चाहं नाथ त्वया für सोअ bis तुमे 14a केवलं für धीर 16b सकल für सलिल 17a निपिबं für णिसम्मउ 19a प्लवंगमान् सुवि° (las also °मे सु°)

कम्पइ महेन्द-सेलो   हरि-संखोहेण दलइ मेइणि-वेढं।
सइ-दुहिण-तणाओ[1]   णवर ण उड्डाइ मलअ-वण-कुसुम-रओ ॥ २२ ॥
तो संचालिअ-सेलं   कह वि तुलग्गेण सम-घडन्त-क्कम्पं।
दूरं पवंगम-बलं   णह-मुह-लग्ग-वसुहं णहं उप्पइअं ॥ २३ ॥
उप्पअणोणअ-महि-अल-   णइ-मुह-पडिसोत्त-पत्थिओ सलिलणिही।
जल-णिवहाहअ-सिढिले   पवउच्छेवण[2]-सहे करेइ महिहरे ॥ २४ ॥
फुरमाण-जलण-पिङ्गल-   णिरन्तरुप्पइअ-पवअ[3]-पेल्लिज्जन्तो।
जत्तो दीसइ तत्तो   [4]णज्जइ धूम-णिवहो त्ति गअणुद्देसो ॥ २५ ॥
दीसइ दूरुप्पइअं   उअहिम्मि अहोमुहोसरन्त-च्छाअं।
पाआलं व अइन्तं   धरणिहरुद्धरण-कड्ढिअं कइ-सेण्णं ॥ २६ ॥
अहिट्ठ-दिसा-णिवहं   जाअं पवअ-बल-संणिरुद्धालोअं।
विच्छिण्णाअव-कसणं   दिअस-मुहे वि [5]दिअसावसाणे व्व णहं ॥ २७ ॥
ओवइआ अ सरहसं   तंस-ट्ठिअ-पुट्ठि-णीसरन्त-रवि-अरा।
सेलेसु मुक्क-कलअल-   पडिरव-भरिअ-कुहरोअरेसु पवंगा ॥ २८ ॥
वेओवइआण अ सिं   जाअं दलिअ-महि-संधि-बन्धण-मुक्कं।
उक्खलिअ[6]-तुलेअव्वं[7]   कह वि भुअंग-धरिअ-ट्ठिअं गिरि-आलं[8] ॥ २९ ॥
आढत्ता अ तुलेउं   उर-पडिअ-विसट्ट-गण्ड-सेलद्धन्ते।
कुविअ-मइन्दोवग्गिअ-   संखोह-प्फिडिअ[9]-वण-गए धरणिहरे[10] ॥ ३० ॥
वच्छुत्थल्लिअ[11]-कडआ   तो ते कडअ-पडिअट्टलिअ[12]-वच्छ-अडा[13]।
सेलेसु सेल-गरुआ   पवआ पवएसु महिहरा अ[14] पहुत्ता ॥ ३१ ॥
पवअ-भुअ-[15]णोल्लिआणिअ-   महिहर-[16]पडिपेल्लणोणउसअ-विसमा।
जाआ [17]पलोट्टिओअहि-   वारं-वार-भरिआ महि-अलद्धन्ता ॥ ३२ ॥

---

1) उ॰ C 2) Conjectur; ॰पण R, ॰उक्खेण C 3) वल ins. R 4) णज्जइ R[vl]S 5) दिव॰ C 6) ॰ड्डिअ R[b], उम्मूलिअ C 7) तुलि॰ C 8) धरणि-अलं C 9) ॰लि॰ C 10) धरणि-वहे (so geteilt) C 11) वछ C 12) ? so R[H]1Hd, ॰ट्टु॰ aus ॰ट्टृ॰ corrig. 2Hd, ॰ठ्ठ॰ R[b] (kann ट्टु ट्टु ट्टु bedeuten), पडिघट्टिलिअ(!) R[b], पलिअट्टुलिअ C, प्रतिघृष्ट RUebers., परिघृ॰ K, संभावित S (es ist wohl पडिघट्टुलिअ zu lesen) 13) so auch C 14) वि C 15) पे॰ C 16) पलि॰ C 17) पल॰ C (cf. III 58)

22b उत्तिष्ठति für उड्डाइ (? Ms. corrupt) 25b इव für त्ति 27b च्छुरित्त für वि॰ 29b धारितं (= धरिअं) धराधरजालं ॥ 30b क्षुभित für कुविअ

विसहिअ-वज्ज-प्पहरा उक्खम्मन्ति खअ-मारुअ-[1]पडिक्खम्भा ।
अगणिअ-वराह-णिहसा पलअ-जलुत्थङ्घ-पव्वला धरणिहरा ॥ ३३ ॥
जलओवट्ठु[2]-विमुक्का अणन्तरोइण्ण-सरअ-वन्थावडिआ[3] ।
एक्क-क्खेवुग्गाहिअ- दर-वसुआअ-विसआ विसट्टन्ति गिरी ॥ ३४ ॥
विहुणन्ति[4] विहुव्वन्ता वलेन्ति[5] सेला पवंगम-वलिज्जन्ता ।
णामेन्ति णमिज्जन्ता उक्खिप्पन्ता[6] अ उक्खिवेन्ति[7] महि-अलं[8] ॥ ३५ ॥
दलिअ-महि-वेढ-सिढिला मूलालग्ग-भुअइन्द-कड्ढिज्जन्ता ।
संचालिज्जन्त[9] च्चिअ अइन्ति गरुआ रसाअलं धरणिहरा ॥ ३६ ॥
णव-पल्लव-सच्छाआ जलओअर-सिसिर-मारुअ-विइज्जन्ता ।
वाअन्ति[10] तक्खणुक्खअ[11]- हरि-हत्थुक्खित्त-भेम्भला मलअ-दुमा ॥ ३७ ॥
कम्पिज्जन्त-धराहर- सिहर-समाइद्ध[12]-जलहर-रउप्पित्था ।
गअ-सुह-वत्त-णिसण्णा वेवइ हंसो सहस्सवत्त-णिसण्णा ॥ ३८ ॥
पवओवऊढ-कड्ढिअ- सेलब्भन्तर-भमन्त-विसम-क्खलिआ ।
गहिरं रसन्ति वित्थअ- वच्छ-त्थल-रुद्ध-णिग्गमा णइ-सोत्ता ॥ ३९ ॥
अद्धुक्खित्त[13]-पसिढिले[14] अद्ध-वह-भुअंग-कड्ढिअद्धत्थमिए ।
उम्मूलेन्ति रसाअल- पङ्क-क्खुत्त[15]-सरिआ-मुहे धरणिहरे[16] ॥ ४० ॥
उव्वेल्लइ[17] व णिराअं पासल्लन्तेसु सिहर-पडिमुच्चन्तं[18] ।
उक्खिप्पन्तेसु पुणो संवेल्लिज्जइ व महिहरेसु णह-अलं ॥ ४१ ॥
उम्मूलेन्ति पवंगा भुअ-सिहरारुहण-णिच्चल-परिग्गहिए ।
कडआवडणुत्थङ्घिअ- विसम-विवत्त-विवरं-मुहा धरणिहरे[19] ॥ ४२ ॥
हरि-भुअ-कड्ढिअ-मुक्का भुअंग-दढ-वेढणावलम्बण-धरिआ ।
भिज्जन्ता[20] वि महि-अले ओअल्लन्ति ण पडन्ति चन्दण-विडवा ॥ ४३ ॥

---

1) पलि° C 2) °ट्ठु $R^{Hh}C$, zweifelhaft ob °ट्ठु oder °ट्ठु R^b; s. aber IX 25. 3) °लिआ C 4) °णेन्ति C 5) °लन्ति C 6) °व्वन्ता C 7) °वन्ति $CR^{v}KS$ 8) नमस्तलं R^{vl} 9) °न्तं विच(!) C 10) °वन्ति R^b 11) °गगय C 12) so R, °द्ध C: neben der Uebers. समाविद्ध (RKS) hat R auch समावृत = सम+ अवृत 13) °क्खित्त C 14) सिढिलिए CK 15) पङ्कुक्खित्त C 16) धरणि-वहे C (s. VI 30) 17) °ल्लइ C 18) °मुंच° C 19) हर-णिवहे C 20) भ°° CKS

33b पव्वला s. zu IV 25. 34a अभिवृष्ट für ओ° 34b उत्क्षेप für क्खेव 37a विधूयमानाः für विइज्जन्ता 41a परिमुच्यमानं 42a आश्लिष्ट für आरुहण 43b अवलम्बन्ते für ओअल्लन्ति

पडिसमइ[1] णह-णिवड्ढो चिरेण भरिअब्भ-णाअ-गम्भीरअरो[2] ।
हरि-भुअ-विक्कम-पिसुणो अअण्ड-भज्जन्त-धरणिहर-णिग्घोसो ॥ ४४ ॥
पासल्लन्ति महिहरा जत्तो-हुत्ता पवंगम-भुअ-क्खित्ता ।
धुव्वन्त-धाउ-अम्बा तत्तो-हुत्ता वलन्ति सरिआ-सोत्ता ॥ ४५ ॥
दीसन्ति पवअ-वलिआ आवत्तेसु व महोअहिस्स वलन्ता ।
सरिआण घडिअ-पन्थिअ[3]- वलन्त-सलिल-वलअन्तरेसु महिहरा ॥ ४६ ॥
मअरन्द-गरुअ-वक्खं पासोअल्लन्त-वण-लआ-विच्छूढं[4] ।
ण मुअइ[5] कुसुम-ग्गोच्छं[6] आसाइअ-महु-रसं पि महुअर-मिहुणं ॥ ४७ ॥
उप्पुअ[7]-सुरहि-गन्ध[8]-मअरन्द-रञ्जिआइं
ठिअ-परिलेन्त-भमिर-भमरोअरञ्जिआइं ।
कमल-वणाइ सूर-परिमास[9]-विअसिआइं[10]
उच्छलिए सराण सलिलम्मि विअ[10]-सिआइं ॥ ४८ ॥
दढ-संदाणिअ-मूला वलन्ति वाणर-भुआवलम्बिअ-सिहरा ।
रोसुप्पित्थ-भुअंगम- विसमुद्ध-फणा[11]-पणोल्लिआ[12] धरणिहरा ॥ ४९ ॥
सरिआ [13]सरन्त-पवहा[13] अणोल्ल-महा-णइ-प्पवह-पल्हत्था[14] ।
खोहिअ-पङ्क-क्खउरा वलन्त-सेल-वलिआ मुहुत्तं वूढा ॥ ५० ॥
कड्ढिज्जन्ति समन्ता[15] विसमुव्वत्तन्त-धवल-कसण-च्छाआ ।
महिहर-मूलालग्गा रसाअलद्ध-पडिघोलिरा[16] भुअइन्दा ॥ ५१ ॥
गलइ सरसं पि कुसुमं वाइ अणालिद्ध-बन्धणं पि किसलअं ।
रहसुम्मूलिअ-महिहर- भअ-विवलाअ-वण-देवआण[17] लआणं ॥ ५२ ॥

---

1) पडिरसइ C 2) ॰र-रओ C 3) वि॰ C, विसृत K 4) विछड्ढं C 5) so R^{b}C, ॰ए॰ R^{Hh}: Conject., um das durch गो॰ gestörte Metrum herzustellen; cf. K. 6) गो॰ R 7) उप्पुअ CK 8) गन्धिअ C 9) ॰मंस C 10) विअं॰ C 11) पण CK (lies प्फण) 12) ॰छिआ C^1, ॰लिआ C^2 13) सअ-अप्प-वहा C, doch wohl für सअअ-प्प॰, aber was ist सअअ? सलिलप्रवाहाः K 14) पलुत्था C 15) समत्ता R^{*l} 16) परि॰ CKS 17) ॰दाण C

44a प्रलयघन für भरिअब्भ 44b विभ्रम für विक्कम 46b भ्रमत् für वलन्त 47b नो मुञ्चति, aber Comm. नायामुञ्चत्: also las K णो मुअइ oder णोमुअइ und somit auch गोच्छं 48b स्थिर für स्थित Auf 48 folgen 50. 50* (s. Anhang) 49. 51 etc. 49a चरन्ति oder ॰ल॰ für वलन्ति 49b क्षोभित für उप्पित्थ 51a च सन्तः (so 2 mal) für समन्ता 52b भअ fehlt in der Uebers.: im Comm. ईषत् also wohl दर

उक्खिप्पन्ति जं दिसासुं धरा समत्ता
तेण खणेण णज्जइ वसुंधरा समत्ता।
कीरइ महिहरेहि गअणं दि-साल-आणं
वड्डइ जलअ-सिहर-पउणं[1] दिसा-लआणं ॥ ५३ ॥
एक्कक्केण[2] अ सेलं कर-अल-जुअल-धरिअं तुलन्तेण कअं।
अद्धत्थमिअं[3] च[4] णहं अद्धुग्घाडिअ-रसाअलं च[4] महि-अलं ॥ ५४ ॥
सेल-णिअम्बालग्गा पविरल-णइ-मग्ग-पाअड-तड-च्छेआ।
भुअइन्द-प्फण-धरिआ णहं विलग्गन्ति मेइणि-अलद्धन्ता ॥ ५५ ॥
धरणिहरेण[5] अ[6] चलिअं चलिअ-कन्दरेणं
फुट्टइ गअ-उलं अणालिद्ध-कं दरेणं।
गिरि-सिहराइ सरस-हरिआल-वङ्किआइं[7]
सम-विसमं णमन्ति[8] हरि-आल-वङ्किआइं[7] ॥ ५६ ॥
पाअव-सिहरुत्तिण्णो मलअ-वण-पवित्त[9]-पवण-रअ-वित्थरिओ।
संझा-राओ व्व णहं अप्फुन्दइ मलिअ-रवि-अरं कुसुम-रओ ॥ ५७ ॥
कड्ढिअ-मूल-णिरन्तर- रसाअलुक्खित्त[10]-सलिल-कद्दम-घडिआ।
वड्ढन्ति त्ति मुणिज्जइ णज्जइ ण मुअन्ति महि-अलं ति महिहरा ॥ ५८ ॥
सिहराइ णिआइ णहं महिन्द-लद्धाइं
मलअस्स अ [11]अइणिआइ महिं दलद्धाइं।
विञ्झ-णिअम्बाण कई[12] दप्पुण्णामाणं[13]
सज्झ-अडाण अ[14] भरिआ धुअ-पुण्णामाणं[13] ॥ ५९ ॥
सिहराण भुअ-सिरेहिं[15] कडआण अ[16] माविअं[16] उरेहि पमाणं।
वण-विवरेहि दरीणं तुलिआ पवआण अग्ग-हत्थेहि गिरी ॥ ६०[17] ॥

1) पडणं CR[v1]KS 2) एक्के° R[II] 3) त्थरचं CK 4) व CK 5) °धरेण C 6) om. CK 7) रंगिआइं C 8) °मे° C 9) °हि° C 10) °ल-किख° C 11) अहि° C 12) कइ CK 13) °णा-णाणं R 14) om. C 15) सिहरे° C 16) पमाइचं C 17) C stellt die Halbverse um.

53a उक्खम्मन्ति = उत्खन्यन्ते für उक्खिप्पन्ति 53c गजनदीसालदानं für गअणं etc. 56d stellt विषमसमं 57.58 sind umgestellt. 57a पर्यत्, erklärt durch परिवर्तमान, für पवित्त — ich vermute, dass परियत् zu lesen ist und K im Text परिन्त fand. वश für रअ 59b मलयगिरेः für मलअस्स अ 59cd कपिभुजदर्पोन्नतानां und भुजगापूर्णानां also im Text: कइ-भुअ-अप्पुण्णआणं und भुअअप्पुण्णआणं 60a मुधा मितं für अ माविअं

पडिसन्त-कम्म-आलं[1] ओवत्त[2]-मुहं पसारिओलुग्ग-करं।
झाइ ण सोअ-णिमिल्लं वीसमइ ण भमिअ-णीसहं हत्थि-उलं ॥ ६१ ॥
पाअवा अ पासल्ल-सेल-विसमाणिआ
चुण्णिआ दलिज्जन्त-[3]दलुब्बि-समाणिआ।
जलहरा अ विहडन्त[4]-महिन्द-रवाविआ
वण-लआ अ घोलन्ति महिं दर-वाविआ ॥ ६२ ॥
दुट्टन्ता[5] वि ससहं पवअ-भुअ[6]-क्खेव-[7]मूल-[8]वलिअबन्ता।
भुअएहि भोअ-भारा सेल-भरक्कन्तइअ[9]-प्फणेहि ण णाआ ॥ ६३ ॥
दर-दाविअ-पाआलं दर उक्खित्त-विहलोसरन्त-भुअंगं[10]।
दीसइ हीरन्त मिव कईहि[11] दर-तुलिअ-महिहरं महि-वेढं ॥ ६४[12]॥
मीण-उलाइ अवि अ[13] सिढिलेन्ति जीविअं ण अ णदी-हराइं
विअसन्ते मुअन्ति धरणिहर-संभमे णअण-दीहराइं।
महिस-[14]उलाण [15]मणि-सिला-वेल्लिआण वण-चन्दणासिआणं
अवसेसो वि णत्थि तिमिरुग्गमाण जह चन्द-णासिआणं ॥ ६५[16]॥
अद्धे अद्ध-प्फुडिआ[17] अद्धे अद्ध-कडउक्खअ-सिला-वेढा।
पवअ-भुआहअ-विसढा अद्धे अद्ध-सिहरा पडन्ति महिहरा ॥ ६६ ॥
जस्स सिहरं विवज्जइ[18] पडिअं फुडिओ अ जो धरिज्जइ सेलो।
सो च्चेअ विसज्जिज्जइ उक्खन्तूण[19] वि अपूरमाणम्मि भरे ॥ ६७ ॥
लोअण-वत्तन्तरिए[20] कणे रुअन्तीओ
धारेन्ति बाहमइए[21] कणेरु-अन्तीओ।
मलेन्ति अ आसाअं विसं णव-अणस्स
विरहम्मि जूह-वइणो विसम-वअणस्स ॥ ६८ ॥

1) तालं C 2) ओच° C 3) अणु° R^{v1}K 4) विसट्टन्त C 5) खु° CK 6) भुव R^{B}, om. C 7) महि ins. C 8) दलि° C 9) °सिअ C 10) विसहरं C 11) कइहिं C 12) S om. diesen Vers. 13) nur in C 14) सआण C 15) so K, फलिह ins. CR 16) dieser Vers ist in CS in 2 geteilt. 17) °लि° C 18) रविज्जइ (sic) C, तुज्झते KS 19) उत्थिप्प KS 20) °रिओ(!) C 21) °महलिए C (führt auf मलिए)

63a उत्क्षेपि: für भुअ-क्खेव 64a रेचित für दाविअ 65a मत्स्य für मीण; om. अवि अ 65d अपशेषं für °सो 66a उद्घात für उक्खअ in Uebers. und Comm.: diese vl findet sich noch einige mal, wird aber in der Regel von dem Comm. nicht bestätigt; ich halte sie in diesen Fällen fü zweifelhaft und erwähne sie nicht. 66b शिथिला: für विसढा 67a भार्यते für धरिज्जइ

सेलुद्धरणारोसिअ- भुअइन्द-णिराअअ-प्फण-णिसम्मन्ती ।
जह जह संखोहिज्जइ तह तह कइ-देह-भर-सहा होइ मही ॥ ६९ ॥
संचालिअ-णिक्कम्पा भुआ-णिहाअ-विसमुक्खअ-सिला-वेढा[1] ।
खुडिआ सिहरद्धेसु अ पवएहि णिअअ-बन्धणेसु अ सेला[2] ॥ ७० ॥
उण्णामिअं मिव[3] णहं दूरं ओसारिआ विव[4] दिसाहोआ[5] ।
उम्मूलन्तेहि[6] धरे पसारिअं मिव पवंगमेहि महि-अलं ॥ ७१ ॥
दीसइ कइ-णिवहुक्खअ- धराहर-ट्ठाण-गहिर-विवरुत्तिण्णो ।
उप्पाआअव-अम्बो सेसाहि-प्फण-मणि-प्पहा-विच्छड्डो ॥ ७२ ॥
केलास-दिट्ठ-सारं गरुअं पि भुआ-बलं णिसाअर-वइणो ।
पवएहि[7] पाडिएक्कं[8] एक्क-करुक्खित्त[9]-महिहरेहि लहुइअं[10] ॥ ७३ ॥
उक्खअ-गिरि-विवरोवइअ-दिणअराअव-मिलन्त-तम-संघाअं ।
जाअं पविरल-तिमिरं आवण्डुर-धूम-धूसरं पाआलं ॥ ७४ ॥
पवएहि अ णिरवेक्खं कओ करन्तेहि गिरिस[11]-वासुद्धरणं ।
सामिअ-कज्जेक्क-रसो अअस-मुहे वि जस-भाअणं अप्पाणो ॥ ७५ ॥
होन्ति गरुआ वि लहुआ पवंग-भुअ-सिहर-णिमिअ-वित्थअ-मूला ।
रहसुद्धाइअ-मारुअ- [12]दूरुक्खित्तोज्झरा धराहर-णिवहा ॥ ७६ ॥
अह वेएण[13] पवंगा सअलं आअड्ढिऊण महिहर-णिवहं ।
ओवअणाहि वि लहुअं वीसज्जिअ-कलअलं णहं उप्पइआ ॥ ७७ ॥
चडुलेहि णिप्पअम्पा उप्पइअव्व-लहुएहि वित्थअ-गरुआ ।
एक्क-क्खेवेण णहं पक्खेहि[14] व महिहरा कईहि विलइआ ॥ ७८ ॥
पवअक्कन्त-विमुक्कं विसमुद्ध[15]-प्फुडिअ-पत्थिअ-णिअत्तन्तं ।
घडिअं घडन्त-णइ-मुह- संदाणिअ-सेल-णिग्गमं महि-वेढं ॥ ७९ ॥

---

1) वेला C 2) कइसेणा(!) C 3) मिव C 4) विव C 5) °भोआ C 6) °लेन्तेहि R[b], °लेन्ति हि C 7) °गेहि C 8) °क्कं C 9) कर-क्खि° C 10) विआलिअं C 11) गिरि-सवासो° K = निजाश्रयो° S: diese lasen also गिरि-सवासु° 12) उक्खिप्पन्तो° C, क्षिप्यमाण K 13) °एहि C 14) °हिं प C 15) °मद्ध CK[vl]

69a निरुध्यमाना für णिसम्मन्ती 71b गिरीन् für धरे 74b जातमिव विरलविरलम्; आपाण्डुर cf. zu V 38; °पण्डु° nur XI 54. 62. 93; निर्भरम् für धूसरं 75a om. च und निरवशेषं für णिरवेक्खं 77a स्वाकृष्य (= सुट्ठु etc.) für आअ° 78b उत्क्षेपेण für क्खेवेण

हीरन्त-महिहराहिं मईहि भअ-हित्थ-पत्थिअ-णिअत्ताहिं ।
सोहन्ति खण-विवत्तिअ[1]- ससंभमुम्मुह[2]-पलोइआइ वणाइं ॥ ८० ॥
उम्मूलिआण खुडिआ उक्खिप्पन्ताण उज्जुअं ओसरिआ ।
णिज्जन्ताण णिराआ गिरीण मग्गेण पत्थिआ णइ-सोत्ता ॥ ८१ ॥
उम्मुह-सारङ्ग-अणं अप्फुन्दइ मलिअ[3]-मेह-सारं गअणं ।
विवरब्भन्तर-विहअं 'गिरि-आलं'[4] सिहर-परिभमन्त[5]-रवि-हअं ॥ ८२ ॥
अंस-ट्ठविअ[6]-महिहरा उब्भिअ[7]-दाहिण-करावलम्बिअ[8]-सिहरा ।
उत्ताण-वाम-कर-अल- धरिअ-णिअम्ब-पसरा णिअत्तन्ति कई ॥ ८३ ॥
पत्थाण[9] च्चिअ पढमं[10] भुअ-मेत्त-पहाविआण जं ण पहुत्तं ।
कह तं चिअ ताणं चिअ पहुप्पइ कईण महिहराण अ गअणं ॥ ८४ ॥
वहइ पवंगम-लोओ सम-तुलिउक्खित्त-मिलिअ-मूलद्धन्ते ।
[11]एक्कक्कम-सिहरुग्गम- णिहसुप्पुसिअ-सरिआ-मुहे धरणिहरे ॥ ८५ ॥
णिव्वसेऊण चिरं पवआ बोलेन्ति महिहर-भरक्कन्ता ।
साअर-पडिरूआइं[12] [10]पढमुक्खअ-विअड-महिहर-ट्ठाणाइं ॥ ८६ ॥
खण-संधिअ-मेह-अडा[10] [13]वेउक्खिप्पन्त-गिरि-णिराअ-ट्ठविआ ।
परिवड्ढन्ताआमा वहन्ति व णहङ्गणे महा-णइ-सोत्ता ॥ ८७ ॥
सेलेसु सेल-तुङ्गा णह-अल-मिलिएसु मिलिअ-दन्त-प्फलिहा[14] ।
पवअ-विहुएसु विहुआ णिव्वडिएसु वि ण णिव्वलन्ति[15] वण-गआ ॥ ८८ ॥
वेविर-पओहराणं दिसाण गिरि-विवर-दिट्ठ-तणु-मज्झाणं ।
कुसुम-रएण सुरहिणा अग्घाएण व णिमीलिआइ मुहाइं ॥ ८९ ॥
पवआ कर-अल-धरिए णह-मुह-णिब्भिण्ण-वेवमाण-विसहरे ।
गइ-वस-विसट्ट-सिहरे बिइअ[16]-करेहि परिसंठवेन्ति महिहरे ॥ ९० ॥

---

1) विच्च° C 2) °संकमु° C 3) प्रलय KS 4) steht in CK am Ende; जालं C 5) परिब्भन्त C, परिभ्रान्त K 6) ट्ठिच C 7) so C, cf. Hem. II 59; ऊससिच R, उच्छ्रित K 8) करात° R[H] (aber °रावल° Uebers.): dies ist vielleicht kein blosser Fehler, sondern ein mislungener Versuch das in R gestörte Metrum herzustellen. 9) °णे CK pratîka 10) so auch C 11) एक्के° C 12) पडिरूवाइं (lies °इं) व R[H] 13) वेढ C 14) °ला C 15) °डन्ति C 16) बीच C

80a महीधराणां, मृगीणां, निवृत्तानां für °हिं 87b चक्कुणे; so immer.

णह-अल-वेअ-पहाविअ- पवंग-हीरन्त-सेल-सिहर[1]-क्खलिआ ।
मग्गागअ-सेलाणं होन्ति मुहुत्तोज्झरा महा-णइ-सोत्ता ॥ ९१ ॥
वेउक्खअ-दुम-णिवहे तड-पब्भार-णिह-णिव्वलन्त-जलहरे ।
रोन्ति जरढाअवाहअ- दरि-विवर-णिसण्ण-गअ-उले धरणिहरे ॥ ९२ ॥
धावइ वेअ-पहाविअ- पवंग-हीरन्त-सेल-सिहरन्तरिओ ।
छाआणुमग्ग-लग्गो तुरिअं छिण्णाअओ[2] व्व मलउच्छङ्गो ॥ ९३ ॥
आलोइआ ण दिट्ठा सव्वविआ ण गहिआ समोवइएहिं ।
उम्मूलिआ वि जेहिं तेहि ण उअहिं णिआ कईहि[3] महिहरा ॥ ९४ ॥
भग्ग-दुम-भङ्ग-भरिओ उक्खित्त-विसट्ट-पडिअ[4]-महिहर-विसमो ।
पवआण उअहि-लग्गो लक्खिज्जइ बिइअ-संकमो[5] व्व गइ-वहो ॥ ९५ ॥
वेएण गहिअ-सेलं वेला-वोलेन्त[6]-पडिणिअत्तोवइअं ।
जाअं रामाहिमुहं अणुराउप्फुल्ल-लोअणं कइ-सेण्णं ॥ ९६ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
छट्ठओ आसासओ ॥

---

1) °क्खलन° C 2) °व C 3) कईहिं C 4) °लि° C 5) वीअ-संग° C 6) वोलन्त C

93a धावतीव, scheint auf धाइ व zu führen, das pratîka aber hat धावइ; प्लवगकरोत्क्षिप्त für पवंग-हीरन्त 93b त्वरित für °अं 94b stellt उदधिं तीर्णं

अह ते विक्कम-णिहसं   दहवअण-पआव-लङ्घणग्ग-क्खन्धं ।
आढत्ता विरएउं   सासअ-राम-जस-लञ्छणं सेउ-वहं ॥ १ ॥
णवरि अ महि[1]-अल-धरिआ   मुक्का उअहिम्मि वाणरेहि महिहरा ।
आइ-वराह-भुएहि व   पलउव्वहण-दलिआ महि-अलद्धन्ता ॥ २ ॥
णिवडन्तम्मि ण दिट्ठो[2]   दूरोवइअम्मि कम्पिओ गिरि-णिवहे ।
खण-पडिअम्मि[3] विलुलिओ   अत्थमिअम्मि परिवड्ढिओ सलिलणिही ॥ ३ ॥
णिहउव्वत्त-जलअरं   कड्ढिअ-काणण-भमन्त-भमिरुच्छङ्गं ।
जाअं कलुस-च्छाअं   पढमुच्छलिआगअं महोअहि-सलिलं ॥ ४ ॥
सलिलत्थमिअ-महिहरो   पुणो वि अहिट्ठ-मिलिअ-गिरि-संघाओ ।
तह-घडिअ-पव्वओ विअ   दीसइ णह-साअरन्तरालुद्देसो ॥ ५ ॥
जणिअं पडिवक्ख-भअं   तुलिआ सेला धुओ कईहि[4] समुद्दो ।
ण हु णवर हिअअ-सारा   आरम्भा वि गरुआ महा-लक्खाणं ॥ ६ ॥
जो दीसइ धरणिहरो[5]   णज्जइ एएण[6] वज्झइ त्ति समुद्दो ।
उअहिम्मि उण वडन्ता[7]   कत्थ गअ त्ति सलिलेण णज्जन्ति धरा ॥ ७[7*] ॥
सअल-महि-वेढ-विअडो   सिहर-सहस्स-पडिरुद्ध-रइ[8]-रह-मग्गो ।
इअ तुङ्गो वि महिहरो   तिमिङ्गिलस्स वअणे तणं[9] व[10] पणट्ठो[11] ॥ ८ ॥
पव्वअ-सिहरुच्छित्तं   धावइ जं जं जलं णहङ्गण-हुत्तं ।
तं तं रअणेहि समं   दीसइ णक्खत्त-मण्डलं व पडन्तं ॥ ९[12] ॥

---

1) वाह CKS   2) हि॰ C   3) ॰चं पि(!) C   4) ॰इ॰ codd.; trotz dieses Consensus und trotz Hem. III 16 Schol. ist diese Form auch hier zu verwerfen, metri c. und weil Rʰ ॰हि, Rᴴ ॰हिँ haben.   5) ॰णिवहो C   6) तेणेव C   7) पडन्ता C (wohl für पडन्ता), पतन्त: Ueberss.   7*) in S folgen hier 10. 8. 11.   8) ॰वि C   9) तणम्ब alle R   10) मिव णट्ठो C   11) पविट्ठो = प्रविष्ट: Rᵛᴵ   12) dieser Vers steht in C hinter 12; KS om.: doch hat K hier wohl eine Lücke.

2a भरिता: für ध॰   4a भरित für भमिर   Vers 8. 9 fehlen; da auch der Schluss und der ganze Comm. von 7 fehlt, ist hier vielleicht eine Lücke. Andrerseits ist zu beachten, dass 9 auch in S fehlt und die Reihenfolge der Verse in allen Recensionen verschieden ist.

वाणर-वेआइद्धा पिहुल[1]-वलन्त[2]-णिअओज्झर-परिक्खित्ता ।
अप्पत्त चिअ उअहिं भमन्ति आवत्त-मण्डलेसु व सेला ॥ १०[3] ॥
खण-[4]मेलिअ-[5]प्पविद्धो सिहरन्तर-णिन्त-रित्त-वाणर-लोओ ।
पच्छा पडइ समुद्दे अग्गो मिलइ पढमं णहे गिरि-णिवहो ॥ ११ ॥
दीहा वलन्त[6]-विअडा रसन्ति उअहिम्मि मारुअ[7]-भरिज्जन्ता ।
पाआलोअर-गहिरा रहसोविद्धाण[8] महिहराण गइ-वहा ॥ १२ ॥
उक्खित्त-विमुक्काइं[9] णहम्मि एक्केक्कमावडण-भिण्णाइं ।
वज्ज-भउप्पित्थाइं[10] व[11] [12]पडन्ति रअणाअरे[12] गिरि-सहस्साइं ॥ १३ ॥
भिण्ण-सिला-अल-सिहरा णिअअ-दुमोसरिअ-कुसुम-रअ-धूसरिआ ।
पढमं पडन्ति सेला पच्छा वाउद्धुआ[13] महा-णइ-सोत्ता ॥ १४ ॥
णिम्मल-सलिलब्भन्तर- विहत्त-दीसन्त-विसम-गइ-संचारा ।
णासन्ति णिच्चल-ट्ठिअ- पवंगमालोइआ चिरेण महिहरा ॥ १५ ॥
फेण-कुसुमन्तरुत्तिण्ण-केसराआर-वेविर-मऊहाइं ।
सूएन्ति[14] पवत्ताइं मूलुक्खुहिअं[15] महोअहिं रअणाइं ॥ १६ ॥
विहुणइ वेलं व महिं भिन्दइ समअं व धरणिहर-संघाअं ।
गेण्हइ भअं व गअणं मुअइ सहाअं[16] व साअरो पाआलं ॥ १७ ॥
पल्हत्थन्ति वलन्ता[17] चल-विडवन्तर-णिअत्त-तरु-पारोहा ।
मूलुक्खामिअ-जलआ अहोमुहन्दोलिओज्झरा धरणिहरा[18] ॥ १८ ॥
अट्ठिअ-पडन्त-महिहर- दूरुट्ठिअ-जल-रअन्धआरत्थमिए ।
साहइ णवर पडन्ते [19]पक्खुहिअ-समुद्द-पडिरओ[20] धरणिहरे ॥ १९ ॥
दर-धोअ-केसर-सडा पाआलुम्ह-गिरि-धाउ-कद्दमिअ-मुहा ।
पडिसक्कन्ति[21] पवंगा पल्हत्थिअ-महिहरुस्ससन्त-क्खन्धा ॥ २० ॥

---

1) विह्वल C, विपुल K, विसृङ्खल S 2) °त्त° C 3) dieser Vers, der 9te in C, führt hier abermals die Zahl 8: vielleicht ein Zeichen, dass in dieser Partie ein secundärer Vers steckt. 4) °क्खि° C 5) so CK, मेलिपाप° (Uebers. °मिताप°) R 6) °त्त° C 7) सावर C 8) °साविं° C 9) °क्काणं C 10) °इं codd. (R[H] sogar °इत्व) 11) चे(!) C 12) °रस्मि C, यान्ति रत्नाकरं KS (also जन्ति) 13) °द्धुआ C 14) °ण्ण° C 15) °लुक्खलिअं C, °क्षुभितं K, °ोत्खनितं S 16) °वं C 17) पडन्ता C (पतमाना: RUebers. K) 18) °धरा C 19) संघु° KS 20) °वो C 21) परिसप्पन्ति C, परिसंक्रामन्ति K (cf. V 55. XIII 56, wo परिसक्कण von K mit परिसंक्रम übersetzt wird; ebenso V 73 ओसक्कन्तो mit अपसंक्रान्त:)

12b विघ्नानां für ओविद्धाण 13a विसृष्टानि für विमुक्काइं; एकैकानिपतन (wie im Prâkrt?)

[1]विअलन्तोज्झर-लहुआ   पवण-[2]विहुव्वन्त-पाअवुद्ध-पअल्ला[3] ।
पवएहि उद्ध-मुक्का   सिहरेहि पडन्ति साअरम्मि महिहरा ॥ २१ ॥
अत्थमिअ-सेल-मग्गा   भिण्ण-णिअत्तन्त-सलिल[4]-पुञ्जिअ-कुसुमा ।
होन्ति हरिआल-कविला   दाण-सुअन्धुप्पवन्त-गअदुम-भङ्गा ॥ २२ ॥
अत्थाअन्ति सरोसा   सलिल[5]-दरत्थमिअ-सेल-सिहरावडिआ[6] ।
एक्कावत्त-वलन्ता   धुव्वन्ताअम्ब-लोअणा वण-महिसा ॥ २३ ॥
भिण्ण-मिलिअं पि भिज्जइ   पुणो वि [7]एक्कक्कमावलोअण-सुहिअं ।
सेलत्थमण[8]-णाउणअ-   तरंग-हीरन्त-काअरं हरिण-उलं ॥ २४ ॥
दाढा-विभिण्ण-कुम्भा   करि-मअराण थिर-हत्थ-कड्ढिज्जन्ता ।
मोत्ता-गब्भिण-सोणिअ-   भरेन्त[9]-मुह-कन्दरा रसन्ति मइन्दा ॥ २५ ॥
उव्वत्तिअ-करि-मअरा   पडन्ति पडिअ-गिरि-संभमुब्भड-रोसा ।
ओवइअ-मअर-णिहअ-   लुअ-गत्तावर-विसंठुला माअङ्गा ॥ २६ ॥
विहुअ[10]-पवाल-किसलअं   सेल[11]-दरत्थमिअ-दरि-मुह-वलन्तीहिं ।
आवेढ-पहुप्पन्तं   वीईहि दुमेसु वण-लआहि व भमिअं ॥ २७ ॥
गिरि-णिवहेहि रसन्तं   उक्खम्मन्तेहि णिवडिएहि[12] अ समअं ।
धरणीअ साअरस्स अ   उग्घाडिज्जइ[13] णिरन्तरं पाआलं ॥ २८ ॥
वेआविद्ध[14]-वलन्ता   मुहल-[15]वलन्तोज्झरावलि-परिक्खित्ता ।
संवेल्लिअ-घण-णिवहा   [16]वलिअ-लआलिङ्गिआ [17]पडन्ति महिहरा ॥ २९ ॥
[18]एक्कक्कमावडन्ता   णिअअ-भुअ-क्खेव-भिण्ण-सेलद्धन्ता ।
णेन्ति[19] धुअ-केसर-सडा   गअणुच्छलिअ-सलिलोत्थआ कइ-णिवहा ॥ ३०[20] ॥
दीसइ वारं वारं   गिरि-घाउक्खित्त[21]-सलिल-रेइअ[22]-भरिअं ।
पाआलं व णह-अलं   णह-विवरं व विअडोअरं[23] पाआलं ॥ ३१ ॥

---

1) °ज्झन्तो° C 2) so auch S, °णोज्झ° C, °नोज्झ° K 3) so C, पत्थला RS, विसपा: K 4) विसम C 5) विचड CS 6) °लिआ C 7) एक्के° C 8) °मच C 9) °र° C 10) °कुल R[H] (aber विधुत die Uebers.) 11) सलिल CKS 12) °वसि° C 13) °ग्घालि° C 14) °द्ध-वसन्ता C 15) वड° C 16) so auch S, च° CK 17) व° C 18) एक्के° CK 19) णे° C 20) S om. diesen Vers. 21) °क्खित्त C 22) ए° C 23) विचलो° C

23a उत्पातिता: für आवडिआ Vers 26 folgt hinter 23. 28a धरणीधरैस्सरभसं für गिरि etc. 29a für आवलि eine unleserliche Var. 29b संपीडित für संवे° 30a स्थगिता: für वडन्ता 30b समुद्रजलरुछादिता: (corrupt) für सलिलो° bis Ende.

संखोह-भिण्ण-महि-अल- गलिअ-जलोलुग्ग-पङ्कअ-वणुच्छङ्गा ।
विहल[1]-गइन्दालम्बिअ[2]- फुडिअ-पडन्त-सिहरा पडन्ति महिहरा ॥ ३२ ॥
रसइ गिरि-घाअ-भिण्णो तीरं लङ्घेइ वलइ विसम-क्खलिओ ।
पावइ महणावत्थं[3] णवर ण णिहेइ साअरो अमअ-रसं ॥ ३३ ॥
उक्खअ-णिसुढ-सेलो संसइअ-समुद्द-घोर-मुक्कक्कन्दो ।
रक्खस-[4]पुरीअ कह आ[5] गमणोवाओ वि दारुण-समारम्भो ॥ ३४ ॥
वेउक्खलिउव्वाइअ- णह-भमिर-फुरन्त-कञ्चण-सिला-वेढं ।
कुसुम-सुअन्ध-रआलं पल्हत्थइ पवअ-णोल्लिअं धर-आलं ॥ ३५ ॥
वड्ढइ पवअ-कलअलो वलइ वलन्त-वलआ-मुहो सलिलणिही ।
पवण-णिराइअ-रुक्खा पडन्ति उद्ध[6]-ट्ठिओज्झरा धरणिहरा ॥ ३६ ॥
दूराइद्ध-णिअत्ता मोडिअ[7]-मलिअ-हरिअन्दण[8]-मइज्जन्ता ।
उअहिं रहसुक्खित्ता आसाएन्ति विरसं महा-णइ-मच्छा ॥ ३७ ॥
आसीविस-मणि-अम्बा पल्हत्थन्ति विहडन्त[9]-विसम-णिअम्बा ।
दुम-णिवहोवरि-हरिआ दरीसु सेला रवि-प्पहा-वरिहरिआ[10] ॥ ३८ ॥
धरिअं वेओवत्तं गिरि-घाउच्छित्त[11]-पाणिअम्मि समुद्दे ।
वलिऊण भुअअ-वइणा कह वि तुलग्ग-विसमाअअं[12] महि-वेढं ॥ ३९ ॥
वज्ज-भअं धरणिहरा आइ-वराह-खुर-पेल्लणाइ वसुमई ।
समअं चिअ[13] पम्हट्ठं संभरिओ[14] महण-संभमं च समुद्दो[14] ॥ ४० ॥
मलअ-चन्दण-लआ-हरे संभरमाणओ
णिअअ-महण-दुक्खं[15] मिव संभरमाणओ ।
रसइ सेल-सिहराहिहओ[16] सरिआ-वई
दहमुहस्स दोसेण समोसरिआवई ॥ ४१ ॥

---

1) °ह्र° C 2) °न्द्राणं विच C (so fälschlich geteilt), °न्द्रावल° KS 3) विसमाव° C 4) ज° C 5) वि गु C, चा: S 6) so R[b]CKRUebers., °द्धु° R[Hh] 7) °लि° C 8) °चन्द° C 9) विच° R[b]C 10) so corrig. R[H] aus प° R[b]C; R[hl] lassen das Prâkrt aus. 11) °क्खित्त R[H] 12) °गर्थ C 13) चिर KS 14) °चा °द्दा C 15) °क्खमिव R 16) °हि° om. C

---

33. 34 रसतीत्यादिकसमगाहा(sic)-चतुष्टयस्य व्याख्यानं द्रष्टव्यं ॥ 35a hier उव्वाविल, s. zu II 22. 37a मिलन्त: für मइज्जन्ता 41a गृहेषु ध्रियमाण: für हरे सं° 41d समुपसृत für समोसरिअ

जल-[1]वट्टुत्थमिएसु अ उड्डाइ गिरीसु [2]मलिअ-विद्दुम-अम्बो ।
आवलिअ[3]-चुम्बिएसुं धुअ-धाउ-रओ [4]व्व सीहर-रउग्घाओ ॥ ४२ ॥
सेल-सिहर-संखोहिअ-कल्लोलन्तअं
गलिअ[5]-धाउ-रस-राइअ-क-[6]ल्लोलन्तअं ।
रसइ उअहि-सलिलं धरेसु वलमाणअं[7]
भग्ग-चन्दण-रसोसहि-णिव्वलमाणअं[8] ॥ ४३ ॥
गिरि-णिव्वलिअ-पडन्ता उड्ड[9]-जल-मूल-मिलिअ-पव्वल-विडवा[10] ।
लहुअत्तणुप्पवन्ता[11] [11]गअणमणाअड्ढिआ वि[11] लग्गन्ति दुमा ॥ ४४ ॥
पवअ-बलेहि राअ-संजाअ[12]-मच्छरेहिं
गअण-णिराअ-भिण्ण-घण-भेसिअच्छेरेहिं ।
फुड-धवलग्ग-दन्त-[13]पडिपेल्लिआहरेहिं
भिज्जइ साअरस्स सलिलं धराहरेहिं ॥ ४५ ॥
पवण-भरन्त-दरि-मुहं पवण[14]-सुअअन्त-विहलिअ[15]-सिला-वेढं ।
पडइ[16] सिहरोज्झरुग्गअ[17]- महिन्द-धणु-गब्भिणं महिन्द-क्खण्डं ॥ ४६ ॥
गअण-अलम्मि[18] सेल-संघट्ट-वारिआणं
ओत्थरिअं रवेण जल-भरिअ-वारिआणं ।
वहमाणं लआ-हराइं सअन्दलाइं
किं पडिअं ण होइ सिहरं सअं दलाइं ॥ ४७ ॥
लक्खिज्जन्ति समुद्दे गिरि-घाउव्वत्त[19]-मअर-विसमुक्खित्ता[20] ।
छेअ-पसरन्त-रुहिरा फेण-मिलन्ता वि चमरि-बालद्धन्ता ॥ ४८ ॥

1) पट्टु-त्थ°(!) C 2) मि° R^{Hh}, मृदित Uebers. 3) °डिअ C 4) °थं व R^b, °थं व्व R^h 5) पडिअ C 6) so zu teilen nach R = लोलकान्तं । पूर्वपातानियमात् 7) °णमाणअं C 8) °सु° C 9) °ड्ड° C 10) उत्पतन्तः KS 11) चवालुिआ वि मअणं विल° C, ebenso, nur चनाक्कृष्टाः K; वि übersetzen R^{Hh} mit अपि, R^b mit विल°; im Comm. haben R^{Hh} अपि und विल°, R^b nur विल°; चक्षष्यमाणा (Ms. चाक्ष°) अपि…गगनं व यान्ति S, was auf die Lesart von C führt. 12) संझा(!) C 13) गअ-पे° R^{vl} 14) °वअ R^{Hh} (gegen die Uebers.) 15) °डिअ C 16) °ड° C 17) °रोग्ग° C 18) °या° C 19) °उक्खित्त C 20) °क्खत्ता C

42a मध्य für वट्ट; om. च hier und hat es an der entsprechenden Stelle in b 42b संघातः für उ° 43c पतत्सु für वलमाणअं (! durch den Comm. bestätigt; trotz dem ist, wegen des Reims, पतत् zu lesen und als Uebers. von वलमाणअं anzusehen) 44a चल für ज°; मृदित für मिलिअ (dies ist vielleicht keine Var.: s. Vers 42vl) 45a तीव्र für राअ 45b गगननिर्घात für गअण-णिराअ 45c stellt दन्ताग्र 47c ins. रुचिरं vor सकन्दलानि; Metrum!

सिद्ध-अणो भएण मुच्चइ लआ-हराइं
सुरअ-विसेस-जाअ-[1]सेओल्लआहराइं ।
गिरि-सरिआ[2]-मुहाइ णासन्ति सासआइं
भमइ महोअहिस्स सलिलं दिसा-सआइं ॥ ४९[3] ॥

भमइ समुक्खित्त-करं गअ-वइ-वारिअ-पवित्त[4]-पङ्कग्गाहं ।
विहलुत्थङ्घिअ-कलहं विअडावत्त-मुहमागअं गअ-जूहं ॥ ५० ॥

समुह-पडन्त-विअड-गिरि-सिहर-वेल्लिआणं
वीइ-परिक्खलन्त-पवण-वस-वेल्लिआणं ।
दिट्ठिं देइ राहवो[5] कह वि जा णईणं
ता विरहेइ णवर हिअअम्मि जाणई णं ॥ ५१ ॥

दर-दड्ढ-विद्दुम-वणा[6] उद्धाअन्ति सिहि-कज्जलिअ-सङ्ख-उला ।
पाआल-लग्ग-कड्ढिअ- राम-सरोलुग्ग-पत्तणा जल-णिवहा ॥ ५२ ॥

भीअ-णिसण्ण-जलअरं पलोट्ट-णिअअ-भर-भिण्ण-वक्ख-महिहरं ।
दीसइ विहिण्ण-सलिलं कुविउद्धाइअ-भुअंगमं पाआलं ॥ ५३ ॥

खुहिअ-समुद्दाहिमुहा[7] तंस-ट्ठिअ-महिहरोसरन्त-क्खलिआ ।
करि-मअर-बद्ध-लक्खा करि-मअर-पडिच्छिआ पडन्ति गइन्दा[8] ॥ ५४ ॥

ण वि तह पवआविद्धा विअड-णिअम्ब-गरुआ रसाअल-मूलं ।
जह उच्छलिउद्धाइअ- सलिल-भरोवाहिआ अइन्ति महिहरा ॥ ५५ ॥

उत्थङ्घिअ-दुम-णिवहा गिरि-धाउव्वत्त[9]-मुच्छिअ-महा-मच्छा ।
वेला-सेल-क्खलिआ उद्धं[10] भिज्जन्ति उअहि-जल-कल्लोला ॥ ५६[11] ॥

अद्धुत्थमिअ-विसंठुल- गअ-जूहारूढ-सिहर-विहलस्स णहं ।
जीअं[12] व झत्ति णज्जइ गिरिस्स कुहराहि उग्गअं सुर-मिहुणं ॥ ५७ ॥

---

1) हरिसोल्ल° R^{vl}C; cf. K 2) so CK; सरित्थाण R (aber in der Uebers. सरिन्मु°) 3) S om. diesen Vers. 4) °रि° C (ist परिन्त zu lesen? s. K), समुत्पतत् S 5) °वो C 6) लवा CK 7) °हं C 8) मए° R^{vl} 9) °उक्खित्त C 10) °द्धा CK 11) S hat diesen Vers hinter 58. 12) °अं C

49b हर्षवत्ताभराणि für सेओल्ल°: aus dem corrupten Comm. lässt sich feststellen, dass K हरि-सालत्वा (Abstr. zu हरिसाल cf. Var. IV 25) las. 50a पर्यङ्क für पवित्त (ob für परियत = prk. परित्त? s. VI 57 K) 50b उत्तंसित(?) für उत्थङ्घिअ; मुख-मापितं für मुहमागअं 52a उत्तिष्ठन्ति für उद्धाअन्ति 53a भय für भिण्ण 53b उद्धावित, s. zu VII 35. 55b wie eben. Vers 57.58 fehlen.

धरिआ भुएहि सेला   सेलेहि दुमा दुमेहि घण-संघाआ ।
ण वि णज्जइ किं पवआ   सेउं बन्धन्ति[1] ओ मिणेन्ति[2] णह-अलं ॥ ५८ ॥
रहस-विसज्जिएक्कमेक्का वलन्त[3]-धुअ-पडिअ[4]-मणि-सिला साअरम्मि णिवडन्ति[5] [धर-णिहाआ
मलिअ-महा-भुअंग-भग्ग-प्फणोअरोसरिअ-संपुडं रसाअलं[6] दुम्मेन्ति[7] धरणि- [हाआ।
णासइ जं जलं साअरस्स[8] चुखिअ[9]-मणोसिला-अड[10]-पडन्त-सेल-[11]सन्दारुणं फलन्तं
दरिअ-णिसाअरेन्द[12]-हीरन्त-जाणई[13]-बाह-णिब्भर[14]-पुलोइअस्स[15] किर [16]दारुणं
सेल-सिलाहआ समुद्दोअरे मणोणं [फलं तं ॥ ५९[17] ॥
चुखिज्जन्ति वित्थरा रअण-गामणीणं ।
भरइ णहङ्गणं अणिव्विस-मेह-लाणं
हंस-उलावलीण वण-राइ-मेहलाणं ॥ ६० ॥
रसइ रसाअलं दलइ मेइणी णिसुम्भन्ति[18] जलअ-णिवहा परीइ गअणङ्गणे [कवि[19]-अणो
ओसुम्भन्ति[18] महिहरा महिहराहिहओ[20] साअरो वि सुइरं थलम्मि घोलइ अमुक्क- [विअणो[21] ।
कुसुम-पसाहणं मिव[22] स-मुद्ध-पल्लवं साअरम्मि पडिआण विडव-लग्गं दुमावलीणं
जाअं भिस-सिप्पि-उड[23]-मज्झ-णिग्गअ-त्थोर[24]-धवल-मोत्ता[25]-विहूसणं विद्दु-
अत्थमिआण[27] महिहराण समच्छरेहिं [मावलीणं ॥ ६१[26] ॥
परिमलिआइ वण-गएहि समच्छरेहिं ।

---

1) °न्धे° C 2) °मे° C 3) °ड्ड° C 4) व° C 5) so CKS, पडन्ति R 6) च ins. C 7) टुमे° (i. e. डूमे°) C 8) समुद्दस्स CK 9) चुखि° C 10) °ल CR^b RUebers. K, तट RComm. 11) so R^h R Uebers. (शैल-सन्दा°), मन्दारणं S, vielleicht auch K (corrupt), सद्दा° R^H, सेलद्दा° R^b, सेद्दा° C 12) °चरे° R^H 13) ? °ह R 14) °रं R^b (gegen die Uebers.), °रे C 15) प° C 16) सं ins. C 17) dieser Vers ist in K in 2 geteilt, in S durch 4 übersetzt. 18) °सुंभ° C 19) °ह (! im Reim) C 20) °हि° om. C 21) वे° (! im Reim) C 22) °णम्मि und om. व C 23) °ल C 24) थो° R 25) मु° R^H 26) in K in 2 Verse geteilt, in S durch 3 übersetzt. 27) °आइं R^v K

59a एकैकापतन (oder °पतत्) für एक्कमेक्का व° 59b om. भग्न und उदर; अपहृत für ओसरिअ; add. पयं nach रसातल(?) 59c मणिशिला für मणो° 60a समुद्रोदरगा: für °अरे 61d संपुट für उड 62ab समं सपत्नै: und समत्सरै: für समच्छरेहिं 62b परिमृदितानि für °मलिआइ

माहइ कुसुम-रेणुमइओ[1] धओ वणाइं[2]
अविरअ[3]-णिम्महन्त[4]-महु-गन्ध-ओवणाइं ॥ ६२ ॥
वहइ पवंगम-लोओ पहुप्पइ णहङ्गणं पडिच्छइ उअही।
देइ[5] मही वि महिहरे तह वि हु[6] दूर-विअडोअरं पाआलं ॥ ६३ ॥
इअ खोहेन्ति[7] पवंगा थोअ-विराअ-गिरि-पङ्क[8]-णिबुअ-[9]महिसं।
दुम-मिलिअ[10]-विद्दुम-वणं [11]थल-सावअ-मिलिअ-जलअरं मअरहरं ॥ ६४ ॥
वण-गअ-गन्धारोसिअ- जम्भाअन्त-पडिउद्ध-केसरि-मअरं।
समुह-[12]पडन्त-धराहर- भीअ-वलन्त[13]-भुअइन्द-जणिआवत्तं[14] ॥ ६५ ॥
अत्थाअन्त-वण-त्थलि- परिणामोलुग्ग-पण्डु-वत्त-त्थइअं।
मअण-दुम-भङ्ग-णिग्गअ- कसाअ-रस-मइअ-विहल-घोलिर-मच्छं ॥ ६६ ॥
धरणिहर[15]-भार-वेल्लिअ[16]- पल्लव-दल-मुद्ध-वेल्लिअ[17]-लआ-जालं।
विसवणवाअवाहअ[18]- पव्वाअन्त-विसवण-वाअव[19]-कुसुमं ॥ ६७ ॥
आवत्त-भमिर-महिहर- सिहरोज्झर-सीहरन्धआरिअ-गअणं।
पडिओसहि-गन्धाहअ- पाआल-समुच्छलन्त-विहल-विसहरं ॥ ६८ ॥
आवत्त-मण्डलोअर- वलन्त[20]-सेल-कडअ-प्पहामिज्जन्तं।
णिन्त-रसाअल-विसहर- वित्थिण्ण-फणा-मणि-प्पहा-मिज्जन्तं ॥ ६९ ॥ कुलयं ॥
अव्वोच्छिण्ण-विसज्जिअ[21]- णिरन्तराआम-मिलिअ-पव्वअ-घडिओ[22]।
दीसइ णह-णिम्माओ णासइ उअहिम्मि णिवडिओ[23] सेउ-वहो ॥ ७० ॥
तो घेप्पिउं[24] पउत्ता थोअ-त्थोअं परिस्समेण पवंगा।
अणुराए व विराए लङ्काणत्थ-घडण-क्खमे सेउ-वहे ॥ ७१ ॥

॥ इअ समत्तो आसासओ ॥

---

1) मलिओ C 2) sic codd. (R^b fälschlich व°) 3) °रल C 4) °न्तं C 5) देवि(!) C 6) च R^b (aber खलु Uebers.), च K 7) °हु° C 8) व° C 9) महा ins. R 10) मलिअ R^{vl} 11) ख° C 12) च° C 13) पड° C, वलमान die Uebers. 14) °णिअ-विअडाव° C 15) so RK, धर-णि° CS 16) पे° R^bC 17) वेविर C 18) oder विसवण-वा° K 19) पा° R 20) °हु° C 21) विस्स° C 22) मिलिओ C 23) °णि° C 24) so R^H, घो° R^h, घ° R^b, घेप्पउं C

65a विजृम्भमाण für जम्भा° Vers 68 fehlt. 69b फण für °णा (also प्फण im Prâkṛt)

इअ[1] जाहे णिवडन्ता सिहरोज्झर-धोअ-सुर-विमाण-धअ-वडा ।
अत्थाअन्ति समुद्दे विन्थारत्थमिअ[2]-णह-अला वि महिहरा ॥ १ ॥
ताहे णिसुद्ध-सेसा वेवन्तुव्वत्त[3]-कर-अलोसरिअ[4]-अडा ।
ठविआ वेला-मूले खण-लक्खिअ-गारवा[5] कईहि[6] महिहरा ॥ २ ॥ जुग्गअं ॥
गिरि-संखोह-विमुक्का झीणा अप्पत्त-पढम-गमणोआसा[7] ।
मन्दन्दोलण-मउआ गआगअ च्चिअ[8] समुद्द-सलिलुप्पीडा ॥ ३ ॥
भिण्ण-घडन्तावत्तो आवत्तन्तर-भमन्त-भिण्ण-महिहरो ।
महिहर-संभम-विहुओ विहुअ-णिअत्त-सलिलो णिअत्तइ उअही ॥ ४ ॥
वोच्छिज्जन्त-कलअलं जहोइअ-ट्ठाण-दर-[9]पअत्तावत्तं ।
दीसइ खण-दुल्लक्खं तं चिअ थिमिअ-सलिलत्तणं जलणिहिणो ॥ ५ ॥
मोत्ता-घडन्त-कुसुमं सम-मरगअ-वत्त-भङ्ग-भरिआवत्तं ।
विद्दुम-मिलिअ-किसलअं ससह्व-धवल-कमलं पसम्मइ सलिलं ॥ ६ ॥
दीसइ समोसिअन्ती[10] खण-णिव्वलिउत्तरन्त-विलुलिअ-कुसुमा ।
झिज्जन्तारुण-अम्बा समुद्द-वट्ठुम्मि[11] धाउ-पङ्क[12]-च्छाआ ॥ ७ ॥
वण-गअ-गन्धुत्तिसा पुणो णिअत्तन्ति आअवाहअ-विहला ।
णिअअ-कर-[13]सीहरोल्लिअ- णिव्वाअन्त-मुह-मण्डला करि-मअरा ॥ ८ ॥
दुम-भङ्ग-कलुसिआइं कसाअ-रस-भिण्ण-पण्डुर-प्फेणाइं ।
जाआइ णिण्णआणं उत्थल-वलण[14]-रअ-धूसराइ मुहाइं ॥ ९ ॥
खुहिओअहि-[15]विच्छूढा महिन्द-कडएसु मलअ-भित्ति-च्छेआ ।
घडिआ मलिअ-गअ-उला मलअ-अडेसु अ महिन्द-[16]सेलद्धन्ता ॥ १० ॥

1) इय R 2) °र-त्थइअ CKS 3) -व्वाल K = व्यात्त S 4) °रत्त C 5) °वा C 6) °इहिं C 7) °वासा C 8) ट्टिअ C 9) पअट्टा° C 10) so RSK[vl], °सरन्ती CK 11) वंक° C 12) व° R[b]C 13) सीभ° C 14) °ड° C, वलन RUebers., पतन KS 15) णिव्वूढा C 16) सिहरद्ध° C

1b धरणिधराः für वि महि° 3b उत्कम्पाः für उप्पीडा 10b घटित für मलिअ; कटक für सेल

दीसन्ति विअड-धवला घिमिअ-णिअत्तन्त-जल-तरंगिअ-वट्ठा[1] ।
वासुइ-णिम्मोअ-णिहा णिरन्तरालग्ग-मोत्तिआ पुलिण-वहा ॥ ११ ॥
खोहेन्ति खुहिअ-णिहुअं उअहिं णह-वन्थ-पडिणिअत्तोवइआ ।
पव्वअ-घाउक्खित्ता[2] चिर-आलालोइआ सलिल-संघाआ[3] ॥ १२ ॥
अह णल-विइण्ण-णअणो जम्पइ विहडन्त-मणि-सिलासण-वट्ठो[4] ।
[5]उव्वत्तिआअअ-ट्ठिअ- वाम-[6]अरारुहिअ-तिअ-भरो पवअ-वई ॥ १३ ॥
खविओ वाणर-लोओ दूर-ट्ठिअ-विरल-पव्वअं महि-वेढं ।
ण अ दीसइ सेउ-वहो मा हु णमेज्ज [7]गरुअं पुणो राम-धणुं ॥ १४ ॥
महणा मुद्ध-मिअङ्को अमअं लच्छी सकोत्थुहं[8] दुम-रअणं ।
किं सेउ-बन्ध-लहुअं जं वोत्तूण रअणाअरेण ण दिसं[9] ॥ १५ ॥
धूमाअन्ति च्चिअ से अज्ज वि पाआल-देह-दूरालग्गा ।
आअट्टन्त[10]-जलाहअ- ससह[11]-विज्झविअ-हुअवहा राम-सरा ॥ १६ ॥
तं बन्धसु धीर तुमं सेउं अज्जेअ जाव दूरन्तरिआ ।
एक्कं मलअ-सुवेला होन्तु दुहा अ[12] विअडा समुद्दन्ता[13] ॥ १७ ॥
तो पवअ-बलाहि फुडं विसाणासङ्ग-णिव्वलन्त[14]-च्छाओ ।
पवअ-वइ-संभमुम्मुह- विइण्ण-भअ-हित्थ-लोअणो भणइ णलो ॥ १८ ॥
भणइ[15] पवंग-पुरओ रहुणाहस्स अ पवंग-वइ वीसत्थं ।
तुह सेउ-बन्ध-जणिआ ममम्मि संभावणा ण होहिइ[16] अलिआ ॥ १९ ॥
खविओ पव्वअ[17]-णिवहो दलिअं व रसाअलं धुओ व्व समुद्दो ।
जीअं[18] व परिच्चत्तं अज्ज व[19] संभावणा तुहं णिव्वूढा ॥ २० ॥

---

1) प° R^b 2) पिहुक्खित्ता (lies खि°) C 3) कल्लोला C 4) °ट्ठो R^{bh}C: so ist vielleicht zu lesen trotz RUebers. पृष्ठ:; पीठ: S 5) so ist mit R^h und den Uebers. zu lesen: in R^{Hb}C ist व्व entstellt. 6) करा° R^bC 7) गु° R^b, मगु° (i. e. म° corr. zu गु°) R^h 8) °थं R^bC 9) दूसं C 10) so R^H2HdR^h, आव° R^bC wahrscheinlich R^H1Hd 11) समुद्द R^{vl} 12) व C 13) °द्दुद्देसा C 14) °हन्त R^b 15) भणइ R^b, भणति RUebers. Comm. 16) so R^H2Hd. होहि R^H1HdR^h, होइइ C, होइ R^b, भविष्यति Uebers. in $R^{H?}$KS, भवति in R^b 17) व्व सेल CK 18) °वं C 19) वि C

11a धवलविकटाः 13a तलप्रतिष्ठे für आसण-वट्टो 14a पर्वतनिवहः für वाणर-लोओ; पादपं für पव्वअं 17a तावत् für जाव 18a उत्साहः für च्छाओ 20b जीवितं परित्यक्तं वा

तं पेक्खसु[1] महि-विअलं[2] महि-वट्ठम्मि व महं महोअहि-वट्ठे[3] ।
घडिअं घडन्त-महिहर- घडिअ[4]-सुवेल-मलअन्तरं सेउ-वहं ॥ २१ ॥
किं उत्तरउ णिरन्तर- घडन्त-धरणिहर-संकमेण समुद्दं ।
ओ बोलेउ धुओअहि- [5]धोउव्वित्त[6]-महि-मण्डलेण कइ-बलं ॥ २२ ॥
तं[7] पेच्छह[8] मलओ च्चिअ पत्थन्तो पडिगअं गओ व्व सुवेलं ।
मह भुअ-दढ-संरुद्धो आइद्धं धुणउ मुह-वडं व समुद्दं ॥ २३ ॥
ओ विरएमि णह-अले तुरिअ-पहाविअ-पवंग-संचरण-सहं ।
अणुपरिवाडि-परिट्ठिअ- घण-कूड-घडन्त[9]-महिहरं सेउ-वहं ॥ २४ ॥
ओ साअरोअरब्भन्तराणिओवरि-परिट्ठविअ-णिप्फन्दा ।
जलहर-लम्बिअ-वक्खा घडेन्तु[10] लङ्का-वहं रसाअल-सेला ॥ २५ ॥
तं मह मग्गालग्गा विरएह जहा-णिओअ-मुक्क-महिहरा ।
अणुवाअ-दिट्ठ-दोसं अइरा-होन्त-सुह-बन्धणं सेउ-वहं ॥ २६ ॥
इअ णल-वअण-हरिसिअं गलिअ-परिस्सम-णिराअ-मुक्क-कलअलं ।
चलिअं तुलिअ-धराहर- कअ-णिब्भर-दस-दिसं पवंगम-सेण्णं ॥ २७ ॥
अह[11] णेण[12] सुह-प्फरिसे पिउणो सलिलम्मि मज्जिऊण सणिअमं ।
राम-चरणाण[13] पढमं[14] पच्छा काऊण रवि-सुअस्स पणामं ॥ २८[15] ॥
तो कणअ-धाउ-अम्बो सपल्लवासोअ-विडव-भरिअ-दरि-मुहो ।
पढमं णलेण णिमिओ मङ्गल-कलसो व्व जलणिहिम्मि महिहरो ॥ २९ ॥ जुग्गअं ॥
तह पढमं[16] च्चिअ मुक्को वेला-अड-संठिओ[17] णलेण महिहरो ।
जह दीसिउं पउत्तं[18] लङ्काणत्थस्स सेउ-बन्धस्स[19] मुहं ॥ ३० ॥
भमिओ अ तह धराहर- पहरुच्छित्त-सलिलो णहम्मि समुद्दो ।
महिहर-रअ-मइलाइँ[20] जह धोआइ समअं दिसाण मुहाइं ॥ ३१ ॥

1) °ह° C 2) °ड़ं CR[b] 3) पृष्ठे auch K; मध्ये RUebers., मज्झे R[H]2Hd am Rand 4) °लि° C 5) घो° C 6) °उक्खित्त CKS 7) चो R[vl]CKS 8) पश्य KS 9) °हि° R[vl] 10) °डन्त C 11) तो CK 12) तेण C 13) चल° C. 14) पुरओ C 15) S om. diesen Vers. 16) °म च्चिअ C 17) सोचओ C (lies संचिओ? cf. V 17 vl), संश्रित: K, गत: S 18) °अत्तं C 19) वहस्स C 20) मइलिआइं C

21a पश्यत für पेक्खसु; वेष्टे für वट्ठम्मि 23° = III 61 25a प्रतिष्ठापित für परि°; निष्कम्पाः für णिप्फन्दा 25b घटन्तां लङ्कापथे für घडेन्तु °वहं 27b चलित für तुलिअ; भर für कअ und dieses als vl 28 pratika तेह für णेण 29 pratika चह 31a उच्छलित für उच्छित्त

जल-तरङ्गाअ-घडन्त- अविभाविज्जन्त[1]-घडण-मग्गोआसा ।
ण मुअन्ति एक्कमेक्कं खुहिअ-समुद्द-विसमाहआ वि महिहरा ॥ ३२ ॥
पडिवह-पत्थिअ-सलिला वेला-अड-पडिअ-महिहर-समक्कन्ता ।
जे च्चिअ अहिगम-मग्गा जाआ ते चेअ[2] णिग्गमा वि णईणं ॥ ३३ ॥
णिवडन्ति तुङ्ग-सिहरा पवअ-विमुक्का अहोमुहा वि णल-वहे ।
भमिऊण मूल-गरुआ जहेअ उम्मूलिआ तहेअ महिहरा ॥ ३४ ॥
विहुणेन्ति[3] विहुव्वन्ता करि-मअर-मुहाइ थिर-णिहित्त-णह-मुहा ।
मुह-पज्जत्त-दट्ठुक्खअ[4]- कुम्भ-अड-भमन्त-केसरा केसरिणो ॥ ३५ ॥
पडिगअ-गन्ध-पसारिअ[5]- करि-मअर-च्छिण्ण-गलिअ-कर-पब्भारे ।
जाणन्ति णवर कुविआ लवण-जलालिद्ध-वण-मुहे वण-हत्थी ॥ ३६ ॥
दर-घडिअ-सेउ-बन्धा उप्पइऊण पवआ समुद्दुप्पइए ।
कड्ढन्ति जमल-कर-अल- संदाणिअ-[6]वक्खल-संपुडे धरणिहरे ॥ ३७ ॥
बन्धइ णलो वि तक्खण- विसमुच्छलिअ-चल-केसर-सडुग्घाओ ।
तिअ-वलिअ-कर-[7]पसारिअ- हरि-हत्थुक्खित्त-महिहरो सेउ-वहं ॥ ३८ ॥
जं बहु-पवअ-जणिअं विच्छूढ-समुद्द-पाअडं महि-विवरं ।
तं एक्को पडिरुम्भइ वित्थारब्भहिअ-संठिओ धरणिहरो ॥ ३९ ॥
साअर-लद्ध-त्थाहं[8] णिमेन्ति[9] जं जं धराहरं कइ-णिवहा ।
बज्झइ पुरओ-हुत्तो काऊण पअं तहिं तहिं सेउ-वहो ॥ ४० ॥
समअं पवअ-विमुक्के सेउ-वहम्मि समअं अभाअ[10]-पडन्ते ।
परिपेल्लेइ[11] रएइ[12] अ समअं च[13] णलो पडिच्छिऊण महिहरे ॥ ४१ ॥
अवलम्बइ णल-घडिए अभाअ-[14]वलिआणिए घडेइ महिहरे ।
सेउ-वहस्स समुद्दो उव्वेल्लन्त-सलिलो पवड्ढइ पुरओ ॥ ४२ ॥

---

1) °विहा° C 2) च्चि° C 3) °णन्ति C 4) दड्ढ CS 5) प्रधावित R[vl] 6) प° C 7) व° C 8) °मं R[vl] (und R[b] fälschlich im Text), स्थाघं (sic) RUebers., स्थामानं K, गाधं S 9) णा° C 10) °हा° C 11) °ल्लर च R[H] (diese Worte, wie der gröste Teil des Verses von 2Hd am Rand, च von 3Hd hinein corrigiert und von der Uebers. nicht bestätigt); पडिपेल्लर C, प्रति° RUebers. 12) वरएर (lies र°) C 13) so CRUebers.K, व R[vl], aber R fälschlich auch im Text. 14) पडिभा° C, पतिता° K

36b मुखाः für मुहे 38a बद्ध für चल 38b प्रसारण für °रिअ; क्षिप्त für उ° 42b प्रभुठति für पवड्ढइ

जं जं आणेइ गिरिं   रइ-रह-[1]अङ्क-[2]परिमट्ठ-सिहरं हणुमा ।
तं तं [3]लीलाइ णलो   वाम-[4]करत्थङ्घिअं[5] रएइ समुद्दे ॥ ४३ ॥
वित्थअ-सर-कमल-सिरे   सेले दर-घडिअ-सेउ-संकम-लसिरे ।
जलणिहि-सेआ-लग्गा   पाआल-धरा धरेन्ति सेआलग्गा ॥ ४४ ॥
वेला-अड-संबद्धा[6]   गओणिअत्तन्त-जल-रअ[7]-विहुव्वन्ती ।
हल्लन्त-किरण-विडवा   अन्दोलइ मरगअ-प्पहा वण-राई ॥ ४५ ॥
दन्तेसु वलिअ-लग्गा   खोहुप्पित्थ-गअ-संपहारुक्खित्ता[8] ।
करि-मअराण भुअंगा   पडन्ति कालास[9]-मण्डल-[10]पडिच्छन्दा ॥ ४६ ॥
पव्वअ-[11]वडणाइद्धो   जो च्चिअ उअहिस्स पडिणिअत्तइ पढमं ।
सो च्चिअ सलिलद्धन्तो   अणो[12]-हुत्त-विसमं वलेइ[13] णल-वहं ॥ ४७ ॥
खुहिअ-समुद्दत्थमिआ   खुडेन्ति अक्खुडिअ-मअ-जलोज्झर-पसरा ।
[14]चलणालग्ग-भुअंगे   पासे व्व णिराअ-कड्ढिए माअङ्गा ॥ ४८ ॥
रअण-च्छवि-विमलअरा   फल-रस-भरिअ[15]-दर-भिण्ण-मरगअ-णिवहा ।
ओधुव्वन्ति[16] तरंगा   चुण्णिअ-सङ्ख-उल-पण्डुरअर-प्फेणा ॥ ४९ ॥
घडमाणेहि अ समअं   भिज्जइ सेलेहि जेत्तिअं च्चिअ उअही ।
उच्छलइ तेत्तिअं च्चिअ   उत्थङ्घिअ[17]-मूल-सलिल-परिपूरन्तो[18] ॥ ५० ॥
उद्ध[19]-प्फुडिअ-णइ-मुहा   णिअअ-ट्ठाण-सिढिलोसरन्त-महिहरा ।
अन्दोलन्त-समुद्दा   अन्दोलन्ति व णहं धरणि-संखोहा ॥ ५१[20] ॥
अद्धुट्ठिअ[21]-सेउ-वहं   होइ खणं अद्ध-दिण्ण-हरि-हिअअ-सुहं ।
अद्धोवइअ-महिहरं   अद्धोसारिअ-रसाअलं उअहि-जलं ॥ ५२ ॥
णिम्माओ त्ति मुणिज्जइ   दूराइद्धम्मि साअरे सेउ-वहो ।
सो च्चिअ सलिल-भरन्तो   थोआरद्धो[22] व्व दीसइ णिअत्तन्ते ॥ ५३ ॥

---

1) च° C   2) परिहट्टण-सहं R[11]C   3) णो° C   4) अर° C   5) °भिअं R[b]   6) समुद्दा C   7) अर C   8) °हक्खित्ता C   9) °लाअस R[b], °लायस C   10) परि° R[Hb]   11) प° C   12) अण-अङ्क° C, अन्यतः Ueberss.   13) वि ins. C   14) चर° R[b]   15) ? so R. ह° CR[II]211d, हरित Ueberss., S frei.   16) ओहु° C   17) so C, °त्थंभि° R[b], °त्थंवि° R[Hb]   18) पडिऊ° C   19) °द्धु° C   20) CKS stellen 53. 51. 52.   21) अद्ध R[bb] (gegen die Uebers.)   22) °द्ध C

---

43 steht vor 39.   49a हरिततर für भरिअ-दर   49b अवधुर्भन्ति für ओधुव्वन्ति   50a अपि für अ   50b उत्स्थलति für उच्छलइ   51a अर्ध für उद्ध

अवि पूरइ पाआलं ण अ[1] कुविअ-दिसा-गइन्द-गमण-विहाआ ।
उअहि-विइणोआसा[2] पूरेन्ति महा-वराह-पअ-[3]णिक्खेवा ॥ ५४ ॥
जाअं महिहर-महिअं धाउ-अड[4]-क्खलण[5]-सरस-पल्लव-राअं ।
दुम-भङ्ग-तुवर-सुरहिं उप्पज्जन्त-मइरं व साअर-सलिलं ॥ ५५ ॥
संचालेइ समुद्दो जह जह विरल-ट्ठिअं धराहर[6]-णिवहं ।
तह तह विराअ-सिहरो पूरिअ-विवर-त्थिरो घडइ सेउ-वहो ॥ ५६ ॥
पडइ ण णह-अल-घडिओ कड्ढिज्जइ ण मलआहि चिर-णिम्माओ ।
घडइ ण समुद्द-सलिले घडिओ णीइ ण रसाअलाहि णल-वहो ॥ ५७ ॥
गअणम्मि उअहि-सलिलं सलिल-विमुक्के रसाअलम्मि णह-अलं ।
दीसइ तीसु[7] वि समअं णह-सलिल-रसाअलेसु पव्वअ-जालं ॥ ५८ ॥
वेलालाण-णिअलिओ रसिऊण रसाअल-ट्ठिअं पि समुद्दो ।
चालेइ सेउ-बन्धं खम्भं आरण्ण-कुञ्जरो व्व वलन्तो ॥ ५९ ॥
पेल्लिज्जन्ति दढअरं जह जह पवणेहि खुहिअ-जल-[8]तणाआ ।
ओहट्टन्ताआमा तह तह एक्कक्कमं[9] अइन्ति महिहरा ॥ ६० ॥
पवअ-भुअ[10]-गलत्थल्लिआ विप्पइण्ण-रअणा
धरणिहरा पडन्ति भअ-चुण्ण[11]-इंणर-अणा ।
खुहिओ[12] साअरो[13] रसइ उणअं ण ईणं
मोअन्तो[14] व्व तिव्व-भअ-उणअं णईणं ॥ ६१ ॥
भरइ व दूराइद्धो धुव्वइ व पडन्त-धरणिहर-कद्दमिओ ।
रुम्भइ व पडिणिअत्तो भिण्णो घडइ व मणि-प्पहाहि समुद्दो ॥ ६२ ॥
करि-मअराण खुहिअ-साअर-विसासिआणं
सेउ-वहम्मि पडिअ-गिरि-णिवह[15]-विसासिआणं ।

---

1) तु C 2) °वासा C 3) वि° C 4) so auch C 5) °ड° C 6) °धर R^b 7) °स R^{bh} 8) उणाअं C 9) एक्के° C 10) °मा C 11) उण्ण CK (da er पूर्ण übersetzt) 12) °म C 13) समुद्दो C 14) मोव्वन्तो C 15) om. C

59a सलिलनिधिः für पि समुद्दो 60b अपवर्तमान für ओहट्टन्त (ob Var.? RUebers. अपसरत्) 63ab विषे श्रितानां und विश्रेषितानां für विसासिआणं 63b रव für णिवह

समअं वण-गआण णिवहा[1] धरोसिआणं
[2]समुहं [3]आवडन्ति मअ-गन्ध-रोसिआणं ॥ ६३ ॥
उत्थङ्घिअ-दुम-णिवहा सुइरं परिमलिअ-सेउ-वह-पासल्ला ।
धाउ-कलङ्क-क्खउरा दूरं गन्तूण उव्वमन्ति तरंगा ॥ ६४ ॥
दीसइ मअ-उलेहि उअही णलो अणेहिं
समअं सेल-पडण-भअ-उअ[4]-लोअणेहिं ।
जं खलिअं अईइ सलिलं णईण उरं
तं उद्धाइ पवअ-कलअल-विइण्ण-उरं ॥ ६५ ॥
इअ सअल-महि-अलुक्खअ- महिहर-संघाअ-णिम्मिअ-महारम्भं ।
णिअअ-च्छाआ-वडअर- सामलइअ[5]-साअरोअर-जलद्धन्तं ॥ ६६ ॥
विसमोसरिअ[6]-सिला-अल- दढ-घाउक्खित्त[7]-मच्छ-पच्छिम-भाअं ।
मज्झ-च्छिण्ण-भुअंगम- वेढुप्पीडण-विआरिअ[8]-सिला-वेढं ॥ ६७ ॥
सेलुम्मूलण-संभम- गहिअ-प्फलिअ[9]-गअ-मग्ग-धाइअ[10]-सीहं ।
गिरि-सिहर-णिसण्णागअ- गिरि-पेल्लिअ-णिन्त-मुहल-जलहर-सलिलं ॥ ६८ ॥
पासल्ल-पडिअ-वण-गअ- रुद्ध-[11]महोज्झर-दुहा-पहाविअ-सलिलं ।
[12]धरणिहरन्तरिअ-ट्ठिअ- चन्दण-वण-मुणिअ-मलअ-सिहर-क्खण्डं ॥ ६९ ॥
वीई-पडिऊलाहअ[13]- थोउव्वेल्लिअ-दुमावलम्बन्त-लअं ।
विसम[14]-सिहरन्तरागअ- संवेल्लिअ[15]-साअरं घडेन्ति णल-वहं ॥ ७० ॥ कुलअं ॥
वित्थरइ सेउ-बन्धो विहुव्वइ धराहराहओ सलिलणिही ।
दिट्ठ-सुवेलुच्छङ्गं रसइ दिसा-इण[16]-पडिरवं कइ-सेण्णं ॥ ७१ ॥
दीसन्ति भिण्ण-सलिले समुद्द-मज्झम्मि सेउ-बन्धक्कन्ता ।
संभम-कड्ढण-लुग्गा[17] भअ-चुण्ण[18]-पलाअ-सेल-पक्खच्छन्ना ॥ ७२ ॥

1) °हो C 2) °म्मु° R^b^C 3) माव° C 4) वु° C 5) Conjectur, सामलिअ codd. 6) °मोवरिअ C 7) °उक्खलिअ C = उच्चुटित K und खण्डित S 8) विसा° C 9) so C, भट्ट R: da थंभ् als simplex in diesem Gedicht sonst nicht vorkommt, aber nach Hem. IV 177 und bei K (allerdings nicht bei R) die regelrechte Uebers. von फिट् ist, erscheint diese Lesart als Skṛticismus. 10) धारि° C (lies °वि°) 11) मु° CKS 12) °णिध° C 13) °ऊणा° C 14) विरल CK 15) संपीडिअ CS 16) कीर्ण RUebers. = तत S; दिण्ण CK 17) चवरग्गा: R^Hb^Uebers. (aus dem Comm. eingedrungen) 18) चु° R^vl^K

65a गज für मअ 65b घूर्ण für उम 65c चलितं für खलिअं 67b विलीन für विआरिअ (so übersetzt K विराल; aber Metr.) 72b लूना: für लुग्गा

महिहर-पहर[1]-क्खोहिअ- सलिल-परिक्खअ-विराअ-मूल-महिहरं।
थोअ-त्थोओसरिअं बन्धेन्ति पवंगमा पुणो वि णल[2]-वहं ॥ ७३ ॥
जह जह अव्वासण्णो उअहिं जेऊण होइ सेउ-वह-वरो ।
उच्छलइ धराहिहअं दूरं थोअत्तणेण तह तह सलिलं ॥ ७४ ॥
महिहर-पहरुच्छित्ता[3] उअरिं सेउस्स जे पडन्ति खलन्ता[4] ।
ते च्चिअ सलिलुप्पीडा होन्ति वलन्त[5]-विसमा महा-णइ-सोत्ता ॥ ७५ ॥
देइ समत्त-च्छाअं दर-मिलिअ-सुवेल-महिहर-तडद्धन्तो ।
बीओआस[7]-पहाविअ- तिमि-पूरिअ-साअरन्तरो सेउ-वहो ॥ ७६ ॥
जाहे सेउ-णिवद्धं धुणइ णलो विसम-संठिअ-महा-सेलं ।
ताहे चिरेण सअलो [8]सअलक्कन्त-वसुहो णिअत्तइ उअही ॥ ७७ ॥
लहुइअ-पेसण-हरिसिअ- कइ-णिवह-णिसुड्ढ-सेल-पहर-वलन्तो ।
णइ-सोत्तो व्व समुद्दो सेउ-सुवेलन्तरे मुहुत्तं वूढो ॥ ७८ ॥
जह जह णिम्माविज्जइ[9] वाणर[10]-वसहेहि सेउ-संकम-सिहरं।
तह तह दहमुह-हिअअं फाडिज्जइ[11] साअरस्स सलिलेण समं ॥ ७९ ॥
पाआल-मिलिअ-मूलो अव्वोच्छिण्ण-पसरन्त-सरिआ-सोत्तो ।
ठाण-ट्ठिओ वि पडिओ[12] मुहम्मि धरणिहर-संकमस्स सुवेलो ॥ ८० ॥
मलउच्छङ्ग-गएण वि रहुवइ-पास-ट्ठिएण वाणर-वइणा ।
कइ-कलअलेण णाओ णिप्पच्छिम-सेल-पूरिओ सेउ-वहो ॥ ८१ ॥
आरम्भन्ते सअलो तिहाअ-विसमो दरुट्ठिअम्मि णल-वहे ।
होइ दुहा अ समत्ते सो च्चिअ अण्णो पुणो पुणो वि[13] समुद्दो ॥ ८२ ॥
[14]मलउच्छङ्ग-पउत्तो[14] चलन्त-वाणर-भरोणओ सेउ-वहो ।
[15]गरुओ तिऊड-गिरिणा पल्हत्थन्तो दुमो दुमेण व धरिओ ॥ ८३ ॥
दीसइ सेउ-महा-वह- दोहाइअ-पुव्व-पच्छिम-दिसा-भाअं।

1) पक्खु° C 2) सेउ C 3) om. C 4) °क्खित्ता R[b] 5) °ड° C 6) °ड° C 7) वीअवत्त CK 8) सलिल° KS 9) °इज्ज° C 10) कइ-वर C 11) फालि° C 12) °लि° C 13) व्व CKS 14) मलअ-णिअम्बोसरिओ CKS 15) गु° R[bb]

73a पतन für पहर 74a तट: für वरो 74b विस्तीर्यते (i. e. वित्थरइ) für उच्छलइ; सोऽकाले पि für थोअत्तणेण 78a चलन् für व° 79 fehlt. 80b मुख इव für मुहम्मि 82a सेतु für णल

[1]ओवत्तोहअ-पासं [2]मज्झुक्खित्त-विसमं[3] णमन्तं व णहं ॥ ८४ ॥
मलअ-सुवेलालग्गो [4]पडिट्ठिओ णह-णिहम्मि साअर-सलिले ।
उअअत्थमण-णिराओ रवि-रह-मग्गो व्व पाअडो सेउ-वहो ॥ ८५[5] ॥
दीसइ पवण-विहुव्वन्त[6]-साअरोअर-परिट्ठिअ-महा-सिहरो ।
विअड-[7]पसारिअ-वक्खो उप्पअमाणो व्व महिहरो सेउ-वहो ॥ ८६[8] ॥
अरई घोल्लसासा णिद्दा-णासो विवण्णदा दोब्बल्लं ।
सेउम्मि रइज्जन्ते रामादो रावणम्मि संकन्ताइं ॥ ८७ ॥
अह थोर-तुङ्ग-विअडो णेउं णिहणं [9]सवन्धवं दहवअणं[10] ।
दोहाइअ-सलिलणिही कअन्त-हत्थो व्व पसरिओ सेउ-वहो ॥ ८८ ॥
विसमेण पअइ-विसमं महिहर-गरुएण समर-साहस-गरुअं ।
दूरत्थेण वि भिण्णं[11] सूलेण व सेउणा दसाणण-हिअअं ॥ ८९ ॥
दीसन्ति खुहिअ-साअर- सलिलोल्लिअ-कुसुम-णिवह-लग्ग-महुअरा ।
सेउस्स पास-महिहर- [12]पअडन्तोव्वत्त-किसलआ कडअ-दुमा ॥ ९० ॥
थिमिओअहि-सच्छाआ कत्थ वि दीसन्ति महिहरन्तर-वडिआ[13] ।
फलिह[14]-सिला-अल-घडिआ मज्झ[15]-च्छिण्ण व्व सेउ-बन्धोआसा ॥ ९१ ॥
हिम-[16]पडणोत्थइआइं घडिआइ वि णल-वहम्मि णज्जन्ति फुडं ।
सिहराइ सिहरि[17]-वइणो मलअस्स अ मलिअ-चन्दण-सुअन्धाइं ॥ ९२ ॥
जाआ फुड-वित्थारा गओणिअत्तन्त-जल-रअ[18]-विहुव्वन्ता ।
पङ्कग्गाह-समग्गा[19] सेउम्मि वि साअरस्स वेला-मग्गा ॥ ९३ ॥
सेलाइञ्छण[20]-पडिआ[21] सलिलोल्लिअ[22]-गरुअ-केसर-भरक्कन्ता ।
दीसन्ति दरुत्तिण्णा संकम-पासल्ल-संठिआ केसरिणो ॥ ९४ ॥

1) ओवत्तोभअ-वा॰ C 2) मज्झ C, मसु॰ (verlesen für मज्झु॰) R^h und danach समु॰ R^b (auch in der Uebers. समुत्थि॰, aber richtig im Comm.) 3) ॰समो॰ C 4) परि॰ CRUebers. 5) C stellt Vers 85. 86 um; K s. u. 6) विहिज्जन्त C 7) व॰ C 8) fehlt auch in S. 9) सं॰(!) R^{Hh} 10) दस॰ C 11) हि॰ C (und nicht etwa mit वि componiert) 12) पचल॰ C, प्रचलत् K, cf. zu IX 76. 13) ॰लि॰ C 14) ॰थ C 15) ॰सु॰ C (wohl für ॰ज्झु॰) 16) व॰ C, पटल KS (da sie जाल übersetzt) 17) ॰र CR^b (auch in der Uebers., aber richtig im Comm.) 18) ॰भर R^{vl} 19) सगर्भा: KS 20) ॰रंचण C´ 21) वलि॰ C 22) ॰लित्त C

84b प्रवृत्त für ओ॰ 85—87 fehlen. 90b अपवृत्त für उव्वत्त (ob Var.? da — s. VIII 84 — अपवृत्त zu ओव्वत्त werden kann, ist auch diese Uebers. mit unsrer Lesart verträglich.) 92a अ-वष्टब्धादितानि für ओत्थइआइं

[1]पुव्वावरोअहि-गआ[1] दट्ठुं पुव्वावरोअहि-समुप्पण्णा ।
सेउ-पडिसिद्ध-पसरा पुणो ण पेच्छन्ति कुल-हराइं जलअरा ॥ ९५ ॥
दीसन्ति धाउ-अम्बा मारुअ-विहुअ-[2]धवलोज्झर-पडन्ता ।
सेउस्स तुङ्ग-सिहरा उहअ-तल[3]-परिट्ठिआ धअ[4] व्व महिहरा ॥ ९६ ॥
अह णिम्मिअ-सेउ-वहं सेउ-वहब्भहिअ-घल-पइस-महिहरं ।
चलिअं चलन्त-राहव- हिअअ-णिहिप्पन्त-रण-मुहं कइ-सेण्णं ॥ ९७ ॥
[5]पेच्छन्ति अ बोलन्ता[5] संकम-दोहाइअ[6]-क्खविअ-वित्थारं ।
वलआ[7]-मुह-णिट्ठविएक्क-पास-वोच्छिज्ज-पाणिअं मअरहरं ॥ ९८ ॥
सङ्ख-उल-धवल-कमले फुड-मरगअ-हरिअ-वत्त[8]-भङ्ग-णिहाए ।
विद्दुम-मिलिअ-किसलए उहअ-तडावड्ड-संकमम्मि णल-वहे ॥ ९९ ॥
संचरइ वाणर-बलं णमइ विसट्टन्त-महिहरो सेउ-वहो ।
ओआहिअ-पाआलं सव्व-त्थाम-गरुअं धरेइ समुद्दो ॥ १०० ॥ कुलकं ॥
संचालेइ णिअअं धरेइ उअरिं तरंग-कर-पब्भारं ।
खम्भम्मि वण-गओ विअ आवद्धो सेउ[9]-संकमम्मि[10] समुद्दो ॥ १०१[11] ॥
उत्तिण्णा अ पवंगा सेल-[12]भरुव्वहण[13]-जणिअ-सेअ-तुसारा[14] ।
धाउ-मइले कर-अले पास-ट्ठिअ-महिहरोज्झरेसु धुवन्ता ॥ १०२ ॥
पत्ता अ दहमुहाणिअ- णन्दण-वण-पाअवोइअ-वणुद्देसं ।
जल-भर[15]-णिसण्ण-जलहर- भर-मोडिअ[16]-वण-लअं सुवेलुच्छङ्गं ॥ १०३ ॥
मोऊण समुत्तिण्णं [17]उअहिमविद्दविअ-विक्कमं कइ-सेण्णं ।
जाओ रक्खस-लोओ रक्खस[18]-णाहस्स पेलवाणत्ति-अरो ॥ १०४ ॥
जाव अ महोअहि-अडे[19] आवास-ग्गहण-वावडं कइ-सेण्णं ।
ताव[20] कअन्तेण कओ रावण-सीसम्मि वाम-हत्थ-प्फंसो ॥ १०५ ॥

1) पूर्वापरावतिगताः KS (da sie व्यत्यगात् übersetzt) 2) विअडो° C 3) °ड R^bC 4) °ओ(!) C 5) वोलेन्ति अ पेक्खन्ता C 6) °विअ C 7) °ड° R^b, °डवा C 8) प° C 9) °ल C 10) °कमे व्व C 11) KS om. diesen Vers. 12) भरो° R^H2Hd 13) °ल C 14) तुषारान् KS 15) ह° C 16) °लि° C 17) उअहिं अ° C 18) लङ्का C 19) जले (aus °लं corr.) C 20) अ ins. C

96a परिक्षिप्ताः für पडन्ता 96b प्रतिष्ठिताः 98b चीयमाण für वोच्छिज्ज 99a युत für उभ 100b द्विधाकृत für ओआहिअ 104a आश्चर्य für अविद्दविअ (also auch उअहिं) 104b गलितप्रतापक्षुभितः für पेलवा° etc. 105 fehlt.

°रामस्स रावणस्स अ लोआलोअन्तराल-णीसामखे ।
वट्टन्त-णिअत्तन्ते पाआरन्तर-दुहाइअम्मि पआवे ॥ १०६ ॥
जाआ लच्छीअ समं सोहा महिअस्स साअरस्स पसत्था ।
तिअस-जणिआणुराए उत्तिखम्मि मअलञ्छणम्मि व रामे ॥ १०७ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे
अट्ठमो आसासओ ॥

107b लञ्चिह्ने für लञ्छणम्मि

अह पेच्छन्ति पवंगा सअल-जअक्कमण[1]-वड्डिअ-महा-सिहरं ।
णिट्ठविअ-दाहिण-दिसं सेस-दिसा-मुह-[2]वहाविअं व सुवेलं ॥ १ ॥
भुवणस्स[3] व महुमहणं भुवण[4]-भर-ज्झीण-महुमहस्स व सेसं ।
सेसस्स व सलिलणिहिं सरिआ-वइणो विसम्मिअत्त-भर-सहं ॥ २ ॥
धरणि-[5]हरेअव्व-सहं उअहि-भरेअव्व-पअल-णइ-प्पवहं ।
णह-माअव्व-समत्थं सअ-मारुअ-रुम्भिअव्व-जोग्ग-णिअम्बं ॥ ३ ॥
दूर-परिपेल्लिअ-दिसं दूरोणामिअ[6]-समत्थ[7]-पाआल-अलं ।
[8]दूरअरुक्खित्त-णहं णवर करासण्ण[9]-पाअव-प्फल-कुसुमं ॥ ४ ॥
पासल्लागअ[10]-सरिअं अमुक्क-पाआल-साअर-जलुच्छङ्गं ।
आइ-वराहुव्वत्तण- खण-[11]पडिउद्ध-ट्ठिअं व मेइणि-वेढं ॥ ५ ॥
पाआल-भरिअ-मूलं वज्ज-मुहाओडण[12]-ट्ठविअ-णिक्कम्पं ।
आलाण-क्खम्भं मिव सुर-हत्थि-क्खन्ध-णिहस-मसिणिअ-पासं ॥ ६ ॥
विमलिअ-रसाअलेण वि विसहर-वइणा अदिट्ठ[13]-मूल[14]-च्छेअं ।
अप्पत्त-तुङ्ग-सिहरं तिहुअण-[15]हरण-परिवड्डिएण[16] वि हरिणा ॥ ७ ॥
विच्छूढोअहि-सलिलं कडअ-भमन्त-भुअइन्द-दिण्णावेढं ।
पास-ट्ठिएण रइणा कोरेहि हरिण[17]व्व मन्दरं उवऊढं ॥ ८ ॥
सेस-सिर-रअण-घट्टिअ- मणि-मूलुज्जोअ-हअ-रसाअल-तिमिरं ।
विसमुद्ध-सिहर-संकड- पणट्ठ-रवि[18]-मण्डलन्धआरिअ-गअणं ॥ ९ ॥

1) oder जअ-क्क°; so nach der 2ten Erklärung bei R (= जयाय क्रमणं) 2) प्प° R 3) भुव° R[b] 4) भुव° C 5) ध° C 6) °णामिअ R[H] (Uebers. अवना°) 7) °त्त R[b] 8) दूरुक्खित्त-णह-अलं C und wahrscheinlich S 9) °रालिअ C 10) °लग्गअ R[b] und darauf führt R[h] 11) पडिउ° CK 12) °ड C 13) °ट्ठ° C 14) मूलु° C, °मुच्छड्डं R[vl] 15) भ° R[H]2Hd 16) °रिद्धिए° C 17) °णेव्व C 18) °इ R[b]

2a क्षासीणा für ज्झीणा 2b निषण्णत्व (i. e. णिसम्मिअत्त) für विसम्मिअत्त (? Ms. corrupt) 3a पअल, s. zu IV 25. 4a प्रतिपीडित für परिपेल्लिअ 7a विमुषित für विमलिअ; so immer s. IX 25. 83, cf. auch VII 62.

ससि-बिम्ब-पास-णिहसण- कसण-सिला-भित्ति-पसरिआमअ-लेहं ।
जोण्हा-जल-पक्खालिअ- विसमुम्हाअन्त-मुणिअ-रवि-रह-मग्गं ॥ १० ॥
सिहरालीण[1]-मिअङ्कं विरल-ट्ठिअ-गहिअ-सलिल-जलअ-क्खण्डं ।
[2]खुडिउव्वूढ-मुणालं णिसासु [3]विसम-हिअ-कद्दमं[3] व सुर-गअं ॥ ११ ॥
हरिअ-वण-राइ-पिसुणिअ- दूरअरालोअ-सिहर-सरिआ-मग्गं ।
पवणुक्खुडिअ[4]-किलामिअ[5]- मिअङ्क-पुट्ठि-[6]पडिऊससन्त-किसलअं ॥ १२ ॥
दूरुद्धाइअ-सिहरं जलणिहि-जल[7]-दिट्ठ-विअड[8]-पाअड-पडिमं ।
उप्पाआसणि-पहअं उद्ध[9]-प्फुडिअ-पडिएक्क-पासं व ठिअं ॥ १३ ॥
गुरु-भर-सेसाहि-प्फण- वारं-वार-पडिरुद्ध-[10]मूलुच्छङ्गं ।
खअ-मारुउक्खआणिअ[11]- तुङ्ग-[12]अडावडिअ-भिण्ण-सेस-महिहरं ॥ १४ ॥
गहिअ-जल-मेह-पेल्लिअ- णिव्वाअन्त-णिहुअ-ट्ठिअ-महा-महिसं ।
णिहअ-गअ-कुम्भ-लोहिअ- सिला-अलोसुक्ख-बद्ध-[13]मुत्ता-वडलं ॥ १५[14] ॥
लवण-जल-[15]सीहराहअ- दरुब्भमन्त-दुम-मुद्ध-पल्लव-राअं ।
सीह-रव-भीअ-पत्थिअ- णिउञ्चिएक्क-चलण-ट्ठिउक्कण्ण-मअं ॥ १६ ॥
कडअ-[16]परिपेल्लिआणं रइ[17]-अर-पाअडिअ[18]-कन्दरा-भरिआणं ।
अब्भन्तर-ट्ठिआणं परिल्ल-पास-परिसंठिअं व दिसाणं ॥ १७ ॥
रअणिआसु[19] दूरुग्गअ-सिह-रअणं तअं
सुह-णिसण्ण-मअ-खण्डिअ-सिहर-अणन्तअं ।
कुविअ-राम-भिण्णोअहि-दढ[20]-सर-णोल्लिअं
सिहर-लग्ग-ससि-मण्डल-णीसरणोल्लिअं ॥ १८ ॥

---

1) •रण्णो• C 2) •ड्डिअ R^b (gegen die Uebers.) 3) so nur R^l (da R^h hier das Prâkṛt auslässt) und RUebers., •माहि• R^{Hb}, संगहिअ-दुमं C, K corrupt. 4) •क्खलिअ C 5) •लम्मिअ R^b 6) परि• CRUebers., प्रति• Comm., पतित (also पडि•) KS (da sie पृष्ठसङ्गोच्छ्वसत् übersetzt) 7) मज्झ ins. C 8) om. C 9) •ड्ड• C 10) पुलिण• C 11) मारुअ-उक्खाणिअ C 12) so auch C 13) मो• R^bC 14) C stellt Vers 15. 16 um. 15) सोअरा• R^b 16) so auch K, पडि• R^bCRUebers. 17) •वि C 18) •लिअ C 19) •आ• ist in R^H getilgt. 20) ट्टि• C

10a निकषितशिखर für णिहसण-कसण 10b प्रचालित für पक्खालिअ 12b त्रुटन für उक्खुडिअ (die Var. nur in dem Suffix, da K unser Verbum mit त्रुट् übersetzt) 13a उद्धावित, s. zu VII 35. 17b für परिल्ल eine corrupte Var., cf. IX 60. 18a राजतसुदूर für रअणिआसु दूर 18ab शिखरानन्तरं und शिखरत्नं ततं (! Reim) für सिह etc.

दूरोवाहिअ-मूलं रवि-अर[1]-बोलीण-सिहर-णट्ठालोअं।
अज्झत्थमिआआमं जहेअ उअहि-सलिले[2] तहेअ णह-अले ॥ १९ ॥
पवणन्दोलिअ-चन्दण- संघट्टुट्ठिअ[3]-सुअन्धि[4]-धूमुप्पीडं।
दर-पीओअहि-गरुडअ- सेसद्धन्त-जलआवलम्बिअ-सिहरं ॥ २० ॥
तल[5]-पडिहअ-साअरअं उद्धोज्झर-विहुअ-सीह-रोसाअरअं।
गह-माला-मेलिअअं सिहर[6]-ट्ठिअ-चन्द-मण्डलामेलिअअं ॥ २१[7] ॥
ससि-पुरओ पसरिअअं कुहरेसु णिवाअ[8]-णिप्पअम्प-सरिअअं।
मणिमअ-पासुत्तमअं कणअ[9]-सिलासीण-सुहिअ-पासुत्त-मअं ॥ २२ ॥
[10]भिसुक्खित्त-परंमुह- वलन्त-सद्दूल-गहिअ-गअ-कुम्भ-अडं।
बिल-पासुत्त-भुअंगम- जल-धाराआर-णिग्गअ-मणि-च्छाअं ॥ २३ ॥
[11]अट्ठिअ-समुद्द-सीहर- [12]दुप्परिमास-णिह-कण्टअन्त-मणि-अडं।
णह-लग्ग-मोत्तिआ-फल[13]- गअ-सीमारूढ-णीहरन्त-मइन्दं ॥ २४ ॥
ओवट्ठ[14]-कोमलाइं वहमाणं मेह-विमलिअ-विमुक्काइं।
कप्प-लआ-वसुआइअ- पवणुद्धुअ-[15]धवल-अंसुआइ[15] वणाइं ॥ २५ ॥
आरूढोअहि-सलिले अद्धुक्खअ-सरस-विसम-पासल्ल-दुमे।
कुसुम-भरिए वहन्तं फलिह-अडुत्ताण-पत्थिए णइ-सोत्ते ॥ २६ ॥
रवि-रह-तुरंगमाणं [16]वाआइद्ध-सिहरोज्झरेहि[16] धुवन्तं[17]।
घोओल्ल[18]-पग्गहाइं लाला-फेण-लव-गब्भिणाइ[19] मुहाइं ॥ २७ ॥
दीहर-सिहरालग्गं पज्जलिओसहि-सिहाहअं वहमाणं।

---

1) रह CK 2) जले C 3) °घट्ट C (und R^{h} gegen die Uebers., also Fehler) 4) °न्ध C 5) so R^{Hh}RUebers., °ड R^{b}CK 6) °रू° C 7) S om. diesen Vers; C stellt 21. 22 um; K stellt 22.23.21. 8) °रा° CKS 9) कणण(!) R^{Hh}, कसण C, संनिकाप S 10) भिस C 11) so auch S (अक्रान्त), उट्टि° C; K s. u. 12) दुप्फ° R^{H}2Hd 13) °अ-प्फ° C 14) °ट्ट R, °ट्ठु auch K pratika 15) °वसंसु° C, धअ-वडंसुआइ ($R^{hh}R^{H}$1Hd °णि!) R^{vl}RUebers. (aber nicht Comm.) 16) so CK, वाउद्धुअ-सिहर-णिज्झ° R (णिज्झर ist Skṛticismus, उद्धुअ Conject. zur Herstellung des Metr.) 17) धुअ° R^{b} 18) °उल्ल R^{b} (undeutlich) 19) °ब्भिआइ(!) R

19b hier नभस्तले (s. Note zu I 17b) 21a नित्य für उद्ध; शब्द für विहुअ 21b गगनमेलितं für माला-मेलिअअं; यव für चन्द 24 pratika अट्ठिअ (oder अट्ठिअ? Ms. corrupt) = मुग्ध 24b निस्सरत् für णीहरन्त 25a विमलिअ s. zu 7a 25b उत्थापितविमल für उद्धुअ-धवल (im Text also °णुद्दुविअ-विमलंसु°: eine offenbare Conject., um den Bruch des saṃdhi zu beseitigen; cf. K zu I 52. IX 77. XI 74) 26a मूल für सरस 27a °रोद्धावन्तं für °रेहि धु°

पाअडिअ[1]-मअ-कलङ्कं णिसासु कज्जलइओअरं[2] व मिअङ्कं ॥ २८ ॥
उद्धरिअ-धरणि-विअडं आइ-वराह-हिअ-[3]वङ्क-दूरोआढं ।
णइ-सोत्तेहि भरन्तं खअ-रइ-संताव-सोसिअं मअर-हरं ॥ २९ ॥
अणाआगमण-दिसे पुरओ-[4]पडिसद्द-[5]भेसिअ-णिअत्त-मए ।
विवर-भरिए वहन्तं उक्खित्तिअ-वण-गए मइन्द-णिणाए ॥ ३० ॥
तामरस-रआअं सरेसु सुव्वन्त-महुर-सर-आअं ।
गहिआमिस-हरि-अइअं[6] वेलाणिल-[7]सीहरोल्ल-वण-हरिअइअं[8] ॥ ३१ ॥
मिलिअ-समुद्दवन्ते पाअड-णह-मण्डले पहुत्त-दस[9]-दिसे ।
उइअत्थमिअ-दिणअरे भुवण[9]-विहाए व्व कन्दरे वहमाणं ॥ ३२ ॥
उच्छलिओअहि-भरिए थोअ-त्थोओसरन्त-णिव्वूढ-जले ।
आइ-महुरे वहन्तं पुरओ-हुत्त-लवणे सिहर-णीसन्दे ॥ ३३ ॥
रअण-च्छवि-हुव्वन्तं वलन्त-सेस-[10]पिहुल-प्फण-विहुव्वन्तं ।
सर-परिवड्ढिअ-कमलं कडअ-लआ[11]-लग्ग-सूर-रह-[12]अक्क-मलं ॥ ३४ ॥
णह-णीले वहमाणं उम्हाहअ-महिस-मग्गिओवरण[13]-वहे ।
पास-पसरन्त-किरणे मअ-तण्हावेढिए सरे व्व मणि-अडे[14] ॥ ३५[15] ॥
गअ-मलिअ-तमाल-वणं सीह-मुहोरुद्ध-रअअ-सिहर-क्खण्डं ।
महिसाहअ-कसण-सिलं अणुरूअ-ट्ठाण-मुक्क-वणअर-रोसं ॥ ३६ ॥
केसरि-[16]चलण-[17]तलाहअ- भिण्ण-पइण्ण-गअ-कुम्भ-[18]मोत्ता-रअणं ।
वण-दव-भीअ-पहाविअ- गअ-उल-मलिअ-णइ-संगमोत्तार-अणं ॥ ३७ ॥
कडअ-वलन्त[19]-रवि-रहं तल[20]-वण-राइ-[21]पडिघोलिरुब्भड-तारं ।
पासल्ल-णिसण्णस्स[22] वि उअरिं बीअ-[23]भुअणस्स व णिसम्मन्तं ॥ ३८ ॥

1) °लिच C 2) °लिओ° R^b 3) प° C 4) परि° C 5) भी° R^b 6) दइअं C 7) सीभ° C, सीअ° R^b 8) °ह C 9) °ण° C 10) वि° C 11) तडा° C 12) च° C 13) °ओवर° C 14) so auch C 15) S om. diesen Vers. 16) °र° C 17) तडा° R^b (तला° Uebers.) 18) मु° R^H 19) °ड° C 20) so R^hb, तड R^vlCKS, तद R^H, ताम(!) RUebers. Comm. 21) पडि° C 22) परि-संठिअस्स C 23) भुव° R^b

29b पूरयन्तं für भरन्तं; so auch IX 51 2mal; da भर् „füllen, voll sein" sonst von K in der Uebers. durchaus beibehalten, aber oft durch पूर् glossiert wird, liegt hier wohl nur eine eingedrungene Glosse vor. 30b चाकर्ष(sic! corrupt) -वनचराम् für उक्खित्तिअ-वण-गए 33a सलिलाम् für भरिए 34a विपुल für पिहुल; dieses Wort scheint den südl. Mss. überhaupt fremd zu sein: s. K zu IV 52. VII 10. XII 92 (III 50 ist das Ms. verstümmelt). Hâla 313 vl. 36 steht hinter 10. 36a नखचिह्न für मुहोरुद्ध 38b एव (? corrupt) त्रिभुवनस्य für बीअ-भु°

अद्ध[1]-च्छिण्ण-रवि-अरे अअसमत्त-पहुत्त-सअल-चन्द-मऊहे ।
छिण्ण-कडए वहन्तं उद्धाअ[2]-णिअत्त-गरुड-मग्गिअ-सिहरे[3] ॥ ३९ ॥
सुर-वहूण हिअअ-ट्ठिअ-रअ-णव-सारअं
साअरस्स रइअं मिव[4] रअण-वसारअं ।
णलिणि-वत्त-उड[5]-जाअ-महुर-सामोअअं
वउल-वण-णिम्महन्त-महु-रसामोअअं ॥ ४०[6] ॥
तिव्व-जरढाअवाहअ- हरिआलामोअ-विम्हराइअ-हरिणं ।
संखाओअहि-सीभर- लवण-रसासाअ-महिस-लिभन्त-सिलं ॥ ४१ ॥
तुङ्ग-रअअ-सिहरुग्गमेहि तारं गअं
सीह-णिहअ-गअ-लोहिअ-मोत्ता-रङ्गअं ।
गरुअ-धीर-णिव्वाहिअ-बहु-जुअ-संखअं
उअहि-सलिल-संकन्त-सरुज्जुअ-सङ्खअं ॥ ४२ ॥
पणि-[7]पहम्म-सामोअअं मणिप[7]-हम्म-सामोअअं ।
सरस-रस-णिहावअं सर-सरस-णिहा-वअं ॥ ४३ ॥
दरिअ-रक्खसामोअअं दरि-अरक्ख-सामोअअं ।
विसअ[8]-रुप्प-हाअन्तअं विस-[8]अरु-प्पहाअन्तअं ॥ ४४ ॥
जरढ-विसोसहि-वेढिअ- भुअंग[9]-परिहरिअ-चन्दण-दुम-क्खन्धं ।
बोलन्त-विसहर-प्फण- मणि-प्पहाहअ-विराइअ-दुम-च्छाअं ॥ ४५ ॥
फडिह[10]-किरण-णिवहेहि धरणि-धवलाअअं[11]
सुव्वमाण-सुर-सुन्दरि-मुद्ध[12]-वलाअअं[13] ।
पलअ-समअ-सलिलेण वि असअल-धोअअं
विवर-णिन्त-णव-चन्द-सरिस-अलधोअअं ॥ ४६ ॥

---

1) °च्छो° C 2) उप्पइअ R^{v}C 3) °रं C 4) मिअ R^{b}C 5) °स C 6) KS lassen hier Vers 44 folgen. 7) so R^{Hb}K (pratîka), प्प° °प्प R^{b}C 8) °ह ह° C 9) विसहर C 10) °लि° C 11) धरणावअं C 12) °ह(!) C 13) °वअं R^{b}, पलावअं C

39b भिन्न für छि°; चच्चात für उद्धाअ 42a रत्न für रअअ 42ab ताराअं (? corrupt) und लअं (also तालरगअं und °त्ता-लगगअं) für तारं गअं und रङ्गअं 42d सरिवुत für सरुज्जुअ 44b पावं und चार्त (? corrupt) im Reim (also °चत्तअं) 45b विलीन für विराइअ (also विराअ, aber Metr. cf. zu VIII 67)

रम्म-अन्द-राअ-च्छअं रम्म-अन्दरा-अच्छअं ।
सग्ग-ग्गह-[1]णिसा-मग्गअं सग्ग-ग्गहणि[1]-सामग्गअं ॥ ४७ ॥
पङ्कुत्तरन्त-लङ्घिअ- परिवत्त[2]-वराह-वञ्चिआहअ-सीहं ।
सर-सलिलोअर[3]-णिवडिअ- णिअअ-भरत्थमिअ-कणअ-पल्लव-[4]गोच्छं ॥ ४८ ॥
णह-सिरिं सअल[5]-णील[6]-मेह-लावण्णिअं
बद्ध[7]-जोइसाउब्व-मेहला-वण्णिअं ।
सिहरेहिं[8] बाहूहि[8] व पच्छाअन्तअं
मणुअं दिसाणं मिव पच्छाअन्तअं ॥ ४९ ॥
अ-सुर-वन्दि-साहारणं असुरवं दिसा-हारणं ।
सूरअं तम-णिवालअं[9] सूर-अन्त-मणि-वालअं[9] ॥ ५० ॥
हरिणा बलि-महि-हरणे समए जलएहि जलणिहीहि जुअन्ते ।
जं ण चइअं भरेउं तं देहेण भुअणं भरेऊण ठिअं ॥ ५१ ॥
अत्थाअं व वहन्तं जालन्तर-णिग्गउद्ध-अब्भ-मऊहं ।
आसण्ण-सिहर-वण-दव- बोलीण-पणट्ठ-मण्डलं दिअसअरं ॥ ५२ ॥
वडवा-मुह-संतावे[10] भिण्ण-अडे[11] अ गरुए तरंग[12]-प्पहरे ।
अविरहिअ-कुल-हराण व सरिआण कएण[13] साअरस्स[14] सहन्तं ॥ ५३ ॥
रअणीसु उव्वहन्तं [15]एक्केक्काअम्ब-मणि-सिला-संकन्तं ।
मुद्ध-मिअङ्क-च्छाअं खुर-मुह-मग्गं व रइ[16]-तुरंगाण ठिअं ॥ ५४ ॥
विसम-परिसंठिएहिं विसमुद्धाइअ-लआ-[17]हरोत्थइएहिं ।
कञ्चण-सिला-अलेहिं छिण्णाअव-मण्डलेहि व परिक्खित्तं ॥ ५५ ॥
अप्पत्त-दिणअराइं आअव-भअ-सिहर-संठिअ-भुअंगाइं ।
कडएहि उव्वहन्तं वणाइ उद्ध-परिवड्ढिअ[18]-च्छाआइं ॥ ५६ ॥

1) णी° °णी R 2) °वत्त C 3) °लोअरि C 4) गु° R[H] (von 2Hd am Rande, wie der gröste Teil dieses Verses) 5) °अल C 6) om. R 7) मुद्ध C 8) oder °हि °हिं 9) वासवं KS (nämlich निवासं und पार्श्वं) 10) °वं C 11) so auch C 12) °गम R[hb] (gegen die Uebers.) 13) °ण om. C 14) वलणिहिस्स C 15) एक्के° C 16) °वि C 17) हर-त्थ° CK 18) °रिड्ढिअ C

49a सेव für णील 50 stellt die Halbverse um. 51b पूरयितुं, °यित्वा, s. zu IX 29. 52. 53 sind umgestellt. 53a कटकान् für अडे 55a उत्तापित, s. zu VII 35.

तुङ्गत्तण-पज्जत्ते　विन्थअ-विक्खम्भ-सिट्ठ-मुह-वित्थारे ।
तिअस-गआण वहन्तं　दन्त-प्फलिह-जुअलङ्किए कडअ-अडे[1] ॥ ५७ ॥
तिअस-गआण वहन्तं　हत्थुम्हाहअ-किलन्त[2]-पल्लव-राए ।
कड-परिघोलण[3]-कविले　चिर-वूढ-विमुक्क-पारिआअअ[4]-विडवे ॥ ५८ ॥
पासाअअं[5] वहन्तं　मणि-कडअ-मऊह-धवलिअ-मअ-च्छाअं ।
पुट्ठोवइअ[6]-महोज्झर-　जल-धाउव्वत्त-मण्डलं व मिअङ्कं ॥ ५९ ॥
सलिल-दर-धोअ-कुसुमं　दीसन्तोवरि-परिल्ल-जरढालोअं ।
मअरहरस्स वहन्तं　अब्भासब्भहिअ-सामलं वण-राइं ॥ ६० ॥
तिअस-गआण वहन्तं　दूरुसिअ[7]-मग्ग-णह-णिअत्त-महुअरे ।
ओवअण-पअत्तन्ते　उप्पअण-पणट्ठ-णिग्गमे गइ-मग्गे ॥ ६१ ॥
[8]थोआहअ-तिमिराइं　वहमाणं थोअ-णिग्गअ-मऊहाइं ।
णित्तग्गि-गब्भिणाइ व　थोउत्तिस[9]-रअणङ्कुर-ट्ठाणाइं ॥ ६२ ॥
मोडिअ[10]-पव्वाअ-दुमे　उव्वेल्लावेढ-भग्ग-पुञ्जइअ[11]-लए ।
वण-गअ-जुज्झ-परिमले　वहमाणं पहर-पडिअ[12]-दन्त-प्फडिहे[13] ॥ ६३ ॥
मन्दर-पहरुच्छलिए　अज्ज वि वित्थिण्ण-मणि-[14]पहम्म-णिहित्ते ।
जलणिहि-जल-वोच्छेए　अणिग्गआमअ-रसे समुव्वहमाणं ॥ ६४ ॥
जल[15]-संखोहालग्गं[16]　वहमाणं विसम-भग्ग-पत्तण-णिवहं ।
राहव-सर-संघाअं　वज्ज-मुह-क्खुडिअ[17]-पक्ख-सेसं व ठिअं ॥ ६५ ॥
कुम्भोवग्गण-णिवडिअ-　करि-हत्थुक्खुडिअ[18]-सीह-केसर-भारं ।
सहअरि-[19]विरुआअमाण-　वलन्त[20]-भमर[21]-परिवत्तिअ[22]-लआ-कुसुमं ॥ ६६ ॥
हिम-सीअले वहन्तं　पवणोमास-विसमोससिअ[23]-सेआले[24] ।
दिअसासार-क्खुडिए[25]　दर-वसुआअ-सलिले ससि-मणि-प्पवहे ॥ ६७ ॥

---

1) so auch C　2) °लि° C　3) पडि° R^b (Uebers. परि°), पडिओडण corr. in पडिवो° C　4) °रिआअ R^bC (R^b auch in der Uebers. °जात gegen °जातक der andern), in R^H scheint das °अ wieder getilgt.　5) °गअं R^b (ein entschiedener Fehler, da RUebers. पार्श्वागतं पार्श्वायितं वा hat), अङ्काअअं C　6) पुट्ठा° CKS　7) °सिअ C　8) थोरा° C　9) °भिण्ण CKS　10) °लि° C　11) पुञ्जिअ(!) C　12) वलिअ C　13) °लि° C　14) प्प° C　15) थर KS　16) °ग्गे C　17) उत्खण्डित RUebers. 18) हत्थस° RUebers.　19) वि° om. R^b (auch in der Uebers.)　20) °न्त° C　21) °मि° C　22) °वत्तिअ C　23) °मूस° C　24) °वा° C　25) °लि° C

57b घतान् कनक für घङ्किए कडअ　58b मूढ für वू°　60a परिवृत्त für परिल्ल　61a वन्वित für उसिअ　64b विच्छेदात् für वो°　65b बाणसमूहं für सर-संघाअं　67a आघात für ओमास

विसमुल्ललिअ-परिमले कमलिणि-वत्त-[1]परिघोलिर-जल-च्छाए ।
मरगअ-सिला-अलोवरि- पवित्त[2]-पारअ-रसे समुव्वहमाणं ॥ ६८ ॥
आरुहइ व दिवस[3]-मुहे उव्वाअन्तुव्व[4]-मण्डलाउर[5]-तुरओ ।
सम-मण्डल-वोलीणो ओअरइ व जं दिणावसाणम्मि रई[6] ॥ ६९ ॥
छुन्दन्ति जत्थ वन्धे[7] णिसासु विसम-परिहार-परिअत्तन्ता ।
कडएसु कउज्जोआ पुरओ-वोलन्त-तारआहि[8] वणअरा ॥ ७० ॥
पिअअम-विओइआणं जत्थ अ सिहर-मिलिअं [10]चिलाअ-वहूणं ।
वोलेइ वाह-मइलिअ- कुसुमञ्जलि-समुह[11]-ताडिअं[12] ससि-बिम्बं ॥ ७१ ॥
णह-अलं[13] व गह-सोहिअं सविमाणअं
सिहर-रुद्ध-खअ-मारुअ-रहस-विमाणअं ।
रअण-सिहर-किरणुग्गमेहि घण-राअअं
दरि-मुहेसु गुप्पन्त-सीह-घण-राअअं ॥ ७२ ॥
जम्मि समत्त व्व दिसा झीण व्व मही कआवसाणं व णहं ।
अत्थमिओ व्व समुद्दो णट्ठं व रसाअलं णिसण्णं व जअं ॥ ७३ ॥
जस्स सिहरेसु बहुसो वलन्ति वलमाण-जुअ-वलन्त-क्खन्धा ।
भीआरुण-परिवत्तिअ[14]- घोणा-घोलन्त-चामरा रइ[14*]-तुरआ ॥ ७४ ॥
दीसन्ति जोइस-वहे णिसासु वोढूण कुसुम-णिवहं व जहिं ।
गहिअ-पढमुच्चआइ[15] व पहाअ-वोच्छिण्ण-तारआइ वणाइं ॥ ७५ ॥
जत्थ अ गमेन्ति णिद्दं णिसासु णीसास-विहुअ-पेलव-जलआ ।
चन्द-[16]परिमास-पअडिअ- ससि-मणि-सलिलोज्झराहआ वण-महिसा ॥ ७६ ॥

1) पलि॰ C 2) परिन्त C: kann natürlich auch परित्त gelesen werden, aber K hat पर्यत् und im Comm. परियत् 3) ॰च॰ R[b] 4) ॰अन्तद्ध C 5) ॰गुल C (lies ॰उल) 6) ॰वी C 7) sic codd. 8) ॰ले॰ C 9) ॰एहि C 10) Conjectur; चि॰ R[b], कि॰ die andern 11) विसम C 12) ॰णि॰ C 13) चल व्व R[Hb] 14) ॰वत्तिअ C 14*) ॰वि C 15) ॰मोच्च॰ C, ॰मापच॰ K 16) प्रति॰ RUebers.

68a स्फटीन् für च्छाए (Ms. scheinbar स्फटिं gegen Metr.: da aber ि und ी in Telugu-Mss. nicht geschieden werden, und da K statt न्म constant ॱम schreibt, ist meine Lesung sicher.) 70a प्रचार für परिहार 75b विभात für प॰ (so immer, auch oben V 11); विच्छिन्न für वो॰ 76 steht nach 60. 76b विगलित für पअडिअ; निर्यत् S beruht entweder auf dieser Lesart oder auf der Auffassung von पअडिअ als प्रचलित oder ॰गलित. KS erkennen nämlich die von R als Formen von प्रचर् gefassten Bildungen, welche den Vocal der ersten Silbe nicht dehnen, nicht als solche an: s. VIII 90 (S lässt hier पअडन्त unübersetzt) X 44.

जत्थ अ सिहरावडिअं वलइ सिला-भित्ति-विसम-पासल्लइअं ।
भुअइन्द-मणि-णिहंसण- पणट्ठ-उज्जोअ-संचअं ससि-बिम्बं ॥ ७७[1] ॥
आमोइअ-पाआलो जस्स खउप्पाअ-कम्प-णिहअ-विहुओ ।
पव्वालेइ महि-अलं अवलिच्छिअ[2]-सेस-साअरो मअरहरो ॥ ७८ ॥
जत्थ भमन्ति णहङ्कुस- सिहर-समासण्ण-मुहल[3]-कड्ढिअ-जलआ ।
मुह-पडिअ[4]-विज्जु-मण्डल- दर-पज्जलिअ-धुअ-केसरा केसरिणो ॥ ७९ ॥
ओज्झर-मज्जण-सुहिआ जत्थ पुणो वि दिवसाअव-किलिम्मन्ता ।
णिव्वाअन्ति णिसण्णा खन्धुग्घुट्ठ[5]-हरिअन्दण[5*]-दुमेसु गआ ॥ ८० ॥
जत्थ अ भमिर[6]-महुअरं कडअ-लआ-लग्ग-धवल-चामर-पम्हं ।
ससिउज्जुअ-कुसुम-रअं णज्जइ तुरिआण[7] रइ-तुरंगाण[7] गअं ॥ ८१ ॥
अञ्जण-राएण सइ धूसरन्तआइं
गण्ड-अलेसु खलिअ-विसमोसरन्तआइं ।
सुर-बन्दीण णअण-गलिआइं अंसुआइं
कप्प-लआण जत्थ मइलेन्ति[8] अंसुआइं ॥ ८२ ॥
एक्क-सिहरे समप्पइ जस्स अ सोसविअ[9]-मलिअ-दुम-संघाओ ।
सइ दक्खिणुत्तराअण- णह-गमणागमण-विलुलिओ रइ[10]-वन्थो ॥ ८३ ॥
जेण भर-भिण्ण-वसुहं अप्फुस[11]-रसाअलं समोत्थइअ-णहं ।
सव्व-दिसा-विच्छूढं परिवड्ढन्तेण वड्ढिअं व तिहुअणं ॥ ८४ ॥
गन्धावद्ध[12]-महुअरा वसन्ति जत्थ समअं सुर-[13]अणाणुगआ ।
अण्णोण्णं-पडिऊला एक्क-क्खम्भल्लिआ[14] सुर-गआ व्व उदू ॥ ८५ ॥

---

1) S hat diesen Vers nach 80. 2) खवर्वद्विटिच C 3) विसम C 4) वलिच C 5) खंडु° C, °घुट्ठ codd. 5*) °चन्द° C 6) °मिच R[b] (gegen die Uebers.) 7) तुरआण C 8) मलिणेन्ति C 9) सोसिच R[b] 10) °वि C 11) अप्फु° R[II]1HdR[b], °प्फुस C[1]2HdC[2] 12) गन्धाबन्त (oder °न्त) C 13) गणा° C 14) so stelle ich metri c. her aus संभालीना: K und क्खंभ-णिअलिआ (i. e. अल्लिआ, corrigiert aus, oder glossiert durch, णिअलिआ) C: die Gruppe ल्लि war in der Vorlage von C unleserlich; in C[1] ist sie mechanisch nachgemalt und gleicht einigermassen ल्ति; in C[2] wird sie direct so gelesen. Zu der Form अल्लिअ cf. अल्लिअइ etc. (Hem. und unser Index) und वोल्लिअ (Hâla). क्खंभ-णिअलिअ- (= „gefesselt") R gegen Metr.; स्तंभावलग्ना: S entscheidet nichts, da auch आलीना: von K mit नियमिता: glossiert wird.

77a बन्ध für विसम und dieses als vl 77b संबन्ध für पणट्ठ, s. zu IX 25. 78 pratîka उम्मोइअ 84a अवघूर्ण für अप्फुस; °च्छादित für °त्थइअ 85a अनुचरी: für अणुगआ

दीसइ विवलाअन्तो जत्थ समासण्ण-दहमुह-भआविग्गो[1] ।
सिहरन्तराल-[2]पडिलग्ग-मोइआणिक्क[3]-मण्डलो दिअसअरो ॥ ८६ ॥
जत्थ अ मआण मणहर- किण्णर-[4]गीअ-सुहिओणिमिल्लच्छाणं ।
विसमिअ-रोमन्थाणं एइ विउद्धं चिरेण रोमं घाणं ॥ ८७ ॥
तीर-परिन्त[5]-मुहल-कलहंस-रोअएसुं[6]
कुविअ-गइन्द-बद्ध-कलहं सरोअएसुं[6] ।
कुमुअ-वणाण जत्थ णह-अन्द-लग्गआणं
रवि[7]-अर-दंसणे वि ण हअं दलग्गआणं[8] ॥ ८८[9] ॥
वलमाणम्मि महुमहे जत्थ अ पाउच्छलन्त-रअणुज्जोअं ।
विअडं फण-पब्भारं गाढ-भरुत्ताणिअं णिमेइ अणन्तो ॥ ८९ ॥
दीसइ कडअल्लीणो जस्स अ विवर-[10]सरिसुब्भड-मअ-च्छाओ ।
अवहोवास[11]-मऊहो सिहरुज्झर[12]-भिण्ण-मण्डलो व्व मिअङ्को ॥ ९० ॥
मज्झ-करालाइ जहिं तिण्णि वि समअं णिरन्तर-पहुत्ताइं ।
घोरुसए हरि-भुए वलआइ व भुअण-मण्डलाइ ठिआइं ॥ ९१ ॥
सोसिअ-दुमा रइ[13]-वहा णव-वण-राइ-सुह-सीअरा[14] ससि-वन्था ।
जत्थ वणन्तर-तणुआ णवर ण णज्जन्ति तारआ-गइ-मग्गा ॥ ९२ ॥
अलअ-[15]पडिलग्ग-गन्धं तिअस-वहूणं सिला-अलोत्थअ-मलिअं[16] ।
अक्खिवइ जत्थ पवणो [17]ओसुक्खन्त-[18]सुरहिं तमाल[18]-किसलअं ॥ ९३ ॥
पवणाहअ-पल्हत्था दरीसु जस्स[19] अ पुणो वि[20]लग्गन्ति णहं ।
पडिसोत्त-पत्थिउम्मुह- मुहुत्त-पीअ-[21]सलिलोज्झरा सलिलहरा ॥ ९४ ॥

---

1) °ओवि° C 2) परि° CR^b (Uebers. प्रति°) 3) °चणिक्क R^H (auch im Comm.), °इच-धा° R^b2Hd 4) °इग्गी° C 5) so C, पर्यत् (i. e. परियत्: so der Comm.) K, पवित्त R^{bb}, पचत्त R^H (cf. VI 57. VII 50. IX 68. XIV 57) 6) °एसं C 7) °इ R^b 8) oder -आणं 9) S om. diesen Vers. 10) विसमु° C 11) °वास R^b 12) so R^{Hb}, °रोज्झर R^bC 13) °वि C 14) °ला C 15) पलि° C 16) सलिलं C 17) ओसुंभ° C 18) सुर-हिंत्त-मणि(!) C 19) जत्थ C 20) oder विल°: so CK und wahrscheinlich S 21) सिहरो° CKS

87a गोत्ति für गोच 89b निक्षिपति für णिमेइ (wohl keine Var., da bei der Uebertragung dieses Verbums beide Ueberss. wie auch Hem. IV 199. 258 zwischen mehreren Wörtern schwanken.) 93a वह्न für वहूणं und ins. अन्तर hinter तल

अहिट्ठु-गअ-पणोल्लिअ- पडन्त-तड-घाअ-सुच्छिउट्ठिअ-सीहे ।
सद्दूल-रव-विसंठुल- णिवडिअ-अण्णोण्ण-लग्ग[1]-किंणर-मिहुणे ॥ ९५[2] ॥
तुङ्ग-अडोज्झर-मुहले जस्स अ कसण-मणि-गण्ड-सेलद्धन्ते ।
सेवन्तीण ण पत्तो तिअस-वहूण सिढिलत्तणं अणुराओ ॥ ९६ ॥ जुग्गअं ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
सुवेलवण्णणो णवमो आसासओ ॥

1) विहल C 2) KS om. diesen Vers.

अह णिअअ-महिहरेसु[1] व सुवेल-सिहरेसु णिव्वडिअ-वीसत्थं ।
परिसंठिअं हअम्मि[2] व अहअम्मि वि[3] दहमुहे पवंगम-सेण्णं ॥ १ ॥
रइणा वि अणच्छुखा[4] वीसत्थं मारुएण वि अणालिद्धा ।
तिअसेहि वि परिहरिआ पवंगमेहि मलिआ सुवेलुच्छङ्गा ॥ २ ॥
रिउ-णअरि त्ति सरोसं जणअ-सुआ एत्थ णिवसइ त्ति सहरिसं ।
पहुणा लङ्काहिमुही उहअ-रसन्दोलिआ विइण्णा दिट्ठी ॥ ३ ॥
तो सुअ-रामागमणो पवअक्कन्त-सिहरेण जाआमरिसो ।
रोसेण गलिअ[5]-धीरो समं सुवेलेण कम्पिओ दहवअणो ॥ ४ ॥
ताव अ आसण्ण-ट्ठिअ- कइ-बल-णिग्घोस-कलुसिअस्स भअअरं ।
दहवअणस्स समोसरिअ-परिअणं मुअइ दिट्ठि-वाअं दिअसो[6] ॥ ५ ॥
सुर-गअ-णिहस्स रइणो कड्ढन्तस्स णलिणिं व दिअस[7]-च्छाअं ।
वलइ हरिआल-कविलो कमल-रअ-क्खउरिओ व्व कर-पब्भारो ॥ ६ ॥
ओलुग्ग[8]-प्फरिसाणं[9] [10]झिज्जन्त-पसारिआअव-णिराआणं ।
आआमिज्जन्तीण[11] व जाअं तलिणत्तणं[12] दुम-च्छाआणं ॥ ७ ॥
दीसइ विद्दुम-अम्बं सिन्दूराहअ-गइन्द-कुम्भ-च्छाअं ।
मन्दर-धाउ-कलङ्किअ- वासुइ-मण्डल-णिअक्कलं[13] रइ-बिम्बं ॥ ८ ॥
मउलेन्ति दिसाहोआ[14] छाआ-सामलइओअरं महि-वेढं ।
दिअसो[15] कलावसेसो सिहरालग्ग-तणुआअवा धरणिहरा ॥ ९ ॥

---

1) महि-धरेसु C 2) °म्मिअ C 3) च C 4) so C[1], अणु° RC[2] (अनुत्सुका: RUebers.), अनवघु° (Uebers.) oder अघु° (Comm.) K 5) °मि° C 6) °हो C 7) °ह C 8) °ए° R[b]K pratîka 9) फरिसआणं C 10) खि° C 11) °न्ताण R[b]C 12) तडिअत्तणं C 13) so R[b]C, णअक्क° R[h], णिक्क° C (beides nur verschrieben für unsre Lesart), णिचक्क° R[H], वर्तुलं S 14) °भोआ C 15) °हो C

1a विस्रब्धं für वीसत्थं: so 7mal, nämlich ausser hier X 2. 55. 80. XII 19. XIV 17. 71, gegen 2mal विश्वस्त VIII 19. XI 137 (V 34 Lücke). 3 steht als XII 29*. 3a अत्र मम वसति प्रियतमेति für जणअ bis त्ति 3b भावक्षोभयरसा für उहअ-रसन्दोलिआ 5b पार्श्वे für वाअं 8b सदृशं für णिअक्कलं

अत्थ-णिअम्ब-परिणए हिआअव-रअम्मि[1] सुर-गअम्मि व दिअसे[2] ।
दीसइ पल्हत्थंन्तं विहडिअ[3]-धाउ-सिहरं व दिणअर-बिम्बं ॥ १० ॥

कमलाण दिअस[4]-विगमे[5] संवज्झन्ति[6] गलिआअव-किलिन्ताइं[7] ।
मअरन्द-मत्त-महुअर- चल-[8]पक्खुप्पुसिअ-महु-रसाइ दलाइं ॥ ११ ॥

दीसन्ति दो वि सरिसा कइ-चलणाइद्ध-महि-रअ-समक्कन्ता ।
अत्थाअन्तो अ रई आसण्ण-विणास-णिप्पहो दहवअणो ॥ १२ ॥

अद्धत्थमिअ-दिणअरो तुङ्गोवास[9]-परिसंठिआअव-सेसो ।
गअणे मुक्क-महि-अलो परिप्पवन्त-तलिणो किलिम्मइ[10] दिअसो[11] ॥ १३ ॥

दिअसेण[12] वण-गएण व परंमुहाइद्ध[13]-पाअवस्स व रविणो[14] ।
दीसइ घोर-करालो उद्धो मूल-णिवहो व्व कर-पब्भारो ॥ १४ ॥

णवरि अ दिणअर-बिम्बं संझामइअम्मि[15] णिअअ-रुहिर-प्पङ्के ।
दहवअणस्स भअअरं पढम-सिर-च्छेअ-मण्डलं व णिउड्डं[16] ॥ १५ ॥

[17]भमर-भरोवत्ताइं[17] परिणअ-केसर-पलोट्ट-रअ-गरुआइं ।
रवि-विरह-मिलन्ताइ वि होन्ति करालाइ पङ्कआण दलाइं ॥ १६ ॥

अवर-दिसा-विण्णिअसो दीह-मऊह-विसम[18]-प्पहा[19]-संघाओ ।
रअ-णिब्भरो व्व दीसइ काल-मुह-क्खित्त-दिअस[20]-कड्ढण-मग्गो ॥ १७ ॥

उद्धोवअन्त[21]-बिम्बे वेएण महिं व दिणअरम्मि अइगए ।
उच्छलिआअव-अब्भा संझा-राअ-मिहिआ णहम्मि णिहित्ता ॥ १८ ॥

अत्थ-सिहरम्मि दीसइ मेरु-[22]अडुग्घुट्ठ-कणअ-कद्दम-अब्बो ।
वलमाण-तुरिअ-रवि[23]-रह- पडिउट्ठिअ-धअ-वडो व्व संझा-राओ ॥ १९ ॥

1) °म्मिम C 2) °हे C 3) so R^b, °लिअ C, विघडिअ R^Hh (cf. विघडन्त VII 38 vl, कोत्थुभ VIII 15 vl, पडिघट्ठलिअ VI 31) 4) °ह C 5) °म° R^b, °र° K = उपरते दिवसे S 6) मुज्झन्ति (lies मुज्झिअन्ति) C, cf. die zu II 46 citierten Stellen. 7) मिलन्ता° (von म्ला) C 8) व° C 9) °यास R^b 10) विलंबइ C 11) °हो C 12) °हेण C 13) °विद्ध C 14) °ए° C 15) °म्झा-समयम्मि C 16) °बु° R^H, णिमग्गं C 17) भमिर-भमरोवरत्ताइं C (wohl nur entstellt aus unsrer Lesart) 18) °म: KS 19) °हो C 20) °ह C 21) ? so lese ich C, weil K अवपतत् hat; man kann natürlich auch °वअन्त lesen und so liest R und übersetzt अपवृत्त(!); च्युत S entscheidet nichts. 22) त° R^b 23) °ए C

13b परिवर्तमान für परिप्पवन्त (wohl Glosse) 16b om. वि, las also wohl मिलन्ताइं (und übersetzt म्लायन्ति statt मिलन्ति RS; diese Differenz hängt offenbar mit der Var. zusammen, da nur bei der Uebers. von RS वि notwendig ist) 19a उन्मृष्ट für उग्घुट्ठ 19b वलितक्षित für पडिउट्ठिअ

विअसइ धवलाअवं गअ-रुहिरालिद्ध-केसरि-सड-च्छाअं ।
पवणन्दोलण-चडुलं संझा-रज्जन्त-केसरं कुमुअ-वणं ॥ २० ॥
होइ अपाअइ-दीहा दर-वोच्छिज्जन्त-विसम-संझा-राआ ।
ओधूसरिअ-दस[1]-दिसा अवड्ड[2]-तिमिरा दिणावसाण-च्छाआ ॥ २१ ॥
संझाअव-मुअन्तं जलिअ-पसम्मन्त-हुअवह-ट्ठाण-णिहं ।
दूरत्थमिअ-दिणअरं जाअं संवत्त[3]-सरिस-च्छअं गअणं ॥ २२ ॥
संझा-राअ-त्थइआ दर-संछइअन्धआर-कअ-पर-भाआ ।
दिअस-च्छवि-परिसेसे झिज्जन्ते णिव्वलन्ति दीवुज्जोआ ॥ २३ ॥
विहडन्त[4]-राअ-णिअलं उहअ-तड-ट्ठिअ-मिलन्त-दिट्ठि-रइ-सुहं ।
अवसं चक्काअ-जुअं हुंकाराअन्त[5]-जीविअं वोच्छिरं ॥ २४ ॥
ताव अ[6] तमाल-कसणो कञ्चण-कडअं व बहल-संझा-राअं ।
[7]परिपेल्लिऊण अ तमो हिअ-कद्दम-सुर-गइन्द-णिहसो व्व ठिओ ॥ २५ ॥
आसणम्मि पविरलं बहलं पोअन्तरम्मि दूरम्मि घणं ।
ओभग्ग[8]-दिट्ठि-पसरं सव्वत्थ[9] सम-ट्ठिअं पि दीसइ तिमिरं ॥ २६ ॥
घण-विडव-ट्ठिअ-तिमिरा तिमिरालिद्ध-[10]मइलन्त-मुद्ध-किसलआ ।
किसलअ-णिसण्ण-कुसुमा कुसुमामोएण णवर णज्जन्ति दुमा ॥ २७ ॥
मेलाविअ-सव्व-दिसं आसणम्मि वि पणट्ठ-णअणालोअं ।
सूएअव्व-महि-अलं जाअं सूर-[11]वडणाणुरूअं तिमिरं ॥ २८ ॥
[12]ओक्खण्डेअव्व-दढो पसरइ उक्खम्मिअव्व[13]-बहलुग्घाओ ।

---

1) °ह C 2) चवद्ध C (aus unsrer Lesart und einer Variante oder Glosse चवद्ध entstanden) 3) so auch S, सव्वत्त C, सव्वत्थ (°त्थ codd.) R[v1], सर्वत्र K 4) °वत्त C 5) °अन्त C 6) एव RUebers. Comm. 7) परि° C, प्रति° die Uebers. 8) °भु° C 9) °त्त R[b]C 10) मिल°(!) C 11) प° R[b]C 12) so R[b]K pratîka R[H]2Hd, ओख° die andern 13) °कखणि° R[H]1Hd, °णि° ist getilgt, die Correctur fehlt aber.

---

20 pratîka दोसइ 21a दीप für दीहा; चपि उच्छेदयमान für वोच्छि°; metri c. und nach der Analogie der Parallelstellen ist dies als Fehler für त्रुट्यमान anzusehen, und da K वोच्छिइ mit त्रुट्यति zu übersetzen pflegt, liegt hier wohl keine Var. vor. 23a चर्तामित für त्थइअ; दूराच्छ für दर-संछइ 24b विच्छिन्नं für वो° 25a बउल für °ह° 26a wie eben. 26b चव भग (also wohl वो भग्ग) für ओभ° 27a scheint मउलन्त für मइ° zu lesen (Ms. corrupt). 28b चणुसदृशं für चणुरूअं 29. 30 sind umgestellt. 29a उत्तम्भितव्य für उक्खम्मिअव्व (? Ms. corrupt); बउल für °ह°

अवलम्बिअव्व-जोग्गो ससिणा[1] भेत्तव्व[1*]-संघओ[2] तम-णिवहो ॥ २९ ॥
वहइ व महि-अल-भरिओ णोल्लेइ[3] व पच्छओ धरेइ व पुरओ ।
पेल्लेइ व पास-गओ[4] गरुआइ व उवरि-संठिओ तम-णिवहो ॥ ३० ॥
दीसइ अ तिमिर-मिलिओ[5] कसण-सिला-भिण्ण-सलिल-सीभर-धवलो ।
घोउम्मिल्लन्त-दिसो उअअन्तरिअ-तणुओ ससि-अरुज्जोओ ॥ ३१ ॥
दीसइ जुण्ण-क्खअम्मि[6] व महि-अल-पर-भाअ-ससि-[7]अराहअ-तिमिरा ।
णिव्वडिअ-धूम-हुअवह- डज्झन्त-समुद्द-संणिहा पुव्व-दिसा ॥ ३२ ॥
णवरि अ अच्छालोआ उअअ-गिरि-क्खलिअ-बहल-जोण्हा-णिवहा ।
जाआ पणट्ठ-तिमिरा मुद्ध-मिअङ्क-परिपण्डुला[8] पुव्व-दिसा ॥ ३३ ॥
णव-कमलोअर-अम्बं केसर-सोमार[9]-संगलन्त-मऊहं ।
विरलेइ समासण्णं णीसेसेइ तिमिरं ण ता ससि-बिम्बं ॥ ३४ ॥
तो उअअ-सिहर-मिलिअं जाअं उप्पुसिअ[10]-तिमिर-धवल-च्छाअं ।
इअ-हुत्त-ट्ठिअ-सुर-गअ- दन्त-च्छेअ-परिमण्डलं[11] ससि-बिम्बं ॥ ३५ ॥
णवरि अ ससि-अर-णिसुढिअ- विवलाइअ[12]-तिमिर-कलुस-तारा-णिवहं[13] ।
जाअं बहु-कुसुमोत्थअ- सिला-अलाआर-संणिहं गअण-अलं ॥ ३६ ॥
दर-मिलिअ-चन्द-किरणा दर-धुव्वन्त-तिमिर-[14]क्खउरिआलोआ ।
दर-पाअड-तणु-विडवा दर-बद्ध-च्छाहि[15]-मण्डला होन्ति दुमा ॥ ३७ ॥
होइ णह-लङ्घण-सहं जाअ-त्थाम-किरणाहउक्खअ-तिमिरं ।
विअलिअ-मुद्ध-सहाअं[16] जरढाअन्त-धवलं णिसाअर-बिम्बं ॥ ३८ ॥
तह-परिसंठिअ-सेलं वित्थिण्ण-दिसं तहुज्जुअ-णइ-प्पवहं ।
खन्तूण[17] व उक्खित्तं[18] ससिणा तम-संचअं पुणो वि महि-अलं ॥ ३९ ॥

---

1) °णो C 1*) so C, भेत्तव्व R^{Hh}, भेत्तोव्व R^{b}, भेत्तव्य Ueberss. 2) °हू° R^{b}; R^{Hh} in der Uebers. fälschlich संघत: gegen den Comm. 3) °सेर C 4) ठिओ C 5) णिवहो C 6) °क्खिम C 7) क° C 8) °रा R^{H}C 9) सुउमार R^{b}, कुसुमाव (lies सुकुमार) C 10) उक्खित्त C 11) परिगयं C 12) विर° C 13) णिअरं C 14) so CK = आहतदर्शना: S, परिपण्डुरालोआ(!) R 15) so R^{H}C, °या R^{b}, °या R^{h} 16) °वं C 17) °सू° C 18) उक्खित्तं CK; S frei.

29b सान्द्र: für जोग्गो 30a मार्गत: für पच्छओ 32a महीधर für महि-अल 33a बकुल für °हु° 33b प्रेषित für पणट्ठ 35a निहितं für मिलिअं 35b परिपाण्डरं für परिमण्डलं 36 fehlt; 35. 37 sind umgestellt; s. u. zu 43. 37a scheint णिमिअ für मिलिअ zu lesen.

बहलम्मि वि तम-णिवहे णिव्वालेऊण सव्वविअ-रूवाओ[1] ।
अणुबन्धन्ति[2] ससि-अरा घेत्तुं[3] ण चअन्ति[4] पाअव-छाआओ ॥ ४० ॥
णवर करालेइ ससी मुह-परिहट्टण-समूससन्त-दल-उडं[5] ।
अवडिच्छिएक्कमेक्कं[6] विसअं फालेन्ति महुअर व्विअ कुमुअं[7] ॥ ४१ ॥
पुसिओ णु णिरवसेसं समअं घोर-कर-पेल्लिओ णु विराओ ।
ओत्थइओ णु समत्तो[8] ससिणा पीओ णु णिहुअं तम-णिवहो ॥ ४२ ॥
मंसल-चिक्खल्ल-णिहं हत्थ-ग्गेज्झं व मइलिअ-दिसा-अक्कं ।
खन्तूण व तम-णिवहं चन्दुज्जोएण खउरिअं व णह-अलं ॥ ४३[9] ॥
भिन्न-तम-दुद्दिणाइं विडवन्तर-विरल-पडिअ-चन्द-[10][11]कराइं ।
थोअ-सुहालोआइं पअडन्ति[11] व मुद्ध-पल्लवाइ वणाइं ॥ ४४ ॥
परिमलिअ-द्दुम-कुसुमा उअहुत्त[12]-दिसा-गइन्द-मअ-णीसन्दा ।
णिव्विट्ठ-पङ्कअ-वणा ओवग्गन्ति कुमुओअराइ महुअरा ॥ ४५ ॥
होइ णिराअअ[13]-लम्बो गवक्ख-पडिओ दिसा-गअस्स व ससिणो ।
कसण-मणि-कुट्टिम-अले गेण्हन्तो सर-जलं व कर-पब्भारो ॥ ४६ ॥
दीसन्ति गअ-उल-णिहे ससि-धवल-मइन्द-विद्दुए[14] तम-णिवहे ।
भवण-च्छाहि-समूहा दीहा णीसरिअ-कद्दम-पअ-च्छाआ ॥ ४७[15] ॥
तंसुग्गमन्त-बिम्बो जालन्तर-णिग्गओसरन्त-मऊहो ।
भिन्न-विवरन्धआरो भग्ग-च्छाहि-पसरो विलग्गइ[16] चन्दो ॥ ४८ ॥
विच्छड्डिअ[17]-चुन्न-णिहा [18]आवीअंसुअ-विसेसिअब्भ[19]-च्छाआ ।
विअड-गवक्खोवइआ दीवुज्जोअ-मिलिआ किलिम्मइ जोण्हा ॥ ४९ ॥
परिणाम-दरुम्मिल्लं[20] ओवत्तेअव्व-बहल-जोण्हा-भरिअं[21] ।

---

1) °च्छाओ C 2) °न्धेन्ति R^H2Hd 3) °त्तू R^b 4) वज्झन्ति R^b (entstanden aus unsrer Lesart mit undeutl. °च°), चएन्ति C (durch Misverständnis abgeteilt च एन्ति) 5) °लं C 6) °क्कं CK 7) कुसुमं C 8) so RK, समत्ता CR^{vl} 9) steht in CS nach 36; fehlt in K, cf. K zu 36. 10) च° C 11) °लन्ति C, प्रचलन्ति प्रज्वलन्ति वा K, प्रगलति S, प्रकम्पन्ते RUebers., so oder प्रकटयन्ति oder प्रगलन्ति RComm.; cf. zu IX 76. 12) °ऊंत(!) R^H 13) °राअ-वल° CK 14) °म(!) C 15) S om. diesen Vers. 16) वज्जग्गइ(!) C 17) प्रसारित K, परिसरत् S 18) पीअं° (verschrieben für आपी°) C 19) °च्छ CR^{vl} 20) °म्मीलं R 21) णिवहं C

45a मिप्रभा: für णीसन्दा 47a stellt मृगेन्द्रधवलशशिवि° 48a मुखाकृष्ट für न्तर-णिग्गअ
50a बहुल für °हु°

घोलिअ-त्थोअ-मउलिअं भर-वित्थारिअ-दलं व वेवइ कुमुअं ॥ ५० ॥
पवणाअम्पिअ-सिहरा गओणिअत्तन्त-विडव-विहुअ-च्छाआ ।
[1]ससि-किरण-परिक्खित्ता जोण्हा-वेअ-वडिआ[2] पवन्ति[3] व रुक्खा ॥ ५१ ॥
घरमणि-मऊह-भिण्णो सलिलाहअ-बहल-चन्दण-रस-च्छाओ ।
उद्देसुल्ललिअ[4]-तमो दीसइ विवर-विसमो व्व जोण्हा-णिवहो ॥ ५२ ॥
विअलिअ-णिअअ-च्छाअं जाअं जोण्हा-परिप्पवन्त-मिअङ्कं ।
विच्छूढव्व-मऊहं अविभाविअ[5]-सण्ह-तारअं गअण-अलं ॥ ५३ ॥
णिव्वडिअ-तुङ्ग-सिहरा धवला दीसन्ति दिट्ठ-महि-अल-बन्धा ।
णह-मज्झ[6]-ट्ठिअ-ससहर[7]- वोच्छिण्ण-च्छाहि-मण्डला धरणिहरा ॥ ५४ ॥
विवरं ति परिहरिज्जइ बहल-दुम-च्छाहि-मण्डलागअ-तिमिरं ।
[8]ओच्छुन्दइ वीसत्थं जोण्हा-णिवह-भरिअं थलं मिव विवरं ॥ ५५ ॥
इअ वम्मह[9]-जग्गाविअ- तीर-विसूरन्त[10]-णिव्वलिअ-चक्काए ।
जाअम्मि मउलिउप्पल- दुक्ख-पहुप्पन्त-महुअरम्मि पओसे ॥ ५६ ॥
वम्मह-परव्वसाइं रामागमण-परिवड्ढिआवेआइं ।
अहिलक्खन्ति मुअन्ति अ रइ-वावारं विलासिणी-हिअआइं ॥ ५७ ॥ जुग्गअं ॥
लद्ध-गलन्तासाअं आवेअ-विहिण्ण-वम्महुल्ललिअ[11]-सुहं ।
छिण्ण-घडिज्जन्त-रसं णायज्झइ दइअ-चुम्बणं [12]जुवईणं ॥ ५८ ॥
वेवइ ससइ किलिम्मइ सअणे आमुअइ णीसहो अङ्गाइं ।
ण [13]विणज्जइ किं भीओ ओ मअण-परव्वसो विलासिणि-सत्थो ॥ ५९ ॥
पिअअम-वच्छेसु वणे ओवइअ-दिसा-गइन्द-दन्तुल्लिहिए[14] ।
वेवइ दट्ठूण चिरं संभाविअ-समर-काअरो जुअइ[15]-जणो ॥ ६० ॥

1) so RS, ससि-कर-परिकिप्पन्ता C (gegen das Metr.), किरणपरिक्षिप्यमाणा: (ohne ग्रथि) K 2) °वि° C 3) °प° C, भ्रमन्ति K, तरन्ति S 4) °सिअ C 5) °हावि° C 6) so CKRUebers., मग्ग R (R[b] unleserlich), वत्स S (für मर्ग-?) 7) ससि-यर CKS 8) चाउ° C 9) °म्ह° R[Hh], cf. I 29 vl 10) °यन्त C 11) °सिअ C 12) जुअ° C 13) रि° C 14) °न्त-कणुहिए C 15) °अ° R[b]

50b मुकुलित für मउलिअं (K scheint entweder घोल-त्थोअं मउइअ- oder घोल-त्थोअ-मउइअ- gelesen zu haben); प्रवेपते für व वेवइ 52a wie zu 50a 53b ग्रथितं für मऊहं 54b विच्छिन्न für वो° 55a इव für ति 57b für अहिलक्खन्ति eine corrupte Var., die wahrscheinlich auf अहिसंघन्ति (s. Hem. IV 192) führt. 58b भिन्न für छि° 60a स्थाणान् für वणे; om. दिसा und मार्गस्खलितान् für उल्लिहिए 60b संभृत (also संभारिअ) für संभाविअ; cf. XII 51. XIV 65.

सुरअ-सुहअ-मउलिअं भमर-दरक्कन्त-मालई[1]-मउल-णिहं ।
साहइ समरुप्पेसं उप्पित्थुम्मिल्ल-तारअं णअण-जुअं ॥ ६१ ॥

अह ससि-जणिआमोए मअ-परिवड्डिअ-पिआहिसारण-सोक्खे ।
मअणुम्मूलिअ-माणे राअ-पराहीण-रइ-सुहम्मि पओसे ॥ ६२ ॥

वलइ अ[2] दूमिअ-कुविओ अवसाइअ[3]-हिरिसिओ[3*] अईइ सरीरं ।
ससइ अ[2] चुम्बिअ-मुहिओ मअ-पाअडिअ[4]-हिअओ विलासिणि-सत्थो ॥ ६३ ॥
जुगलकं ॥

रोस-पुसिआहराणं दइअ-बलामोलि[5]-चुम्बण[6]-परुसाणं ।
णिव्वलिअ-मण्णु-गरुअं हरइ परा-हुत्त[7]-जम्पिअं [8]जुअईणं ॥ ६४ ॥

अहिसारणं ण गेण्हइ ण[9] संठवेइ अलअं ण पुच्छइ दूइं ।
चन्दालोअ-[10]पडिहओ वेवइ मूढ-हिअओ विलासिणि-सत्थो ॥ ६५ ॥

अवमण्णिअ-राम-कहं जहा-पुर[11]-पअट्ट[12]-जुअइ[13]-जण-वावारं ।
सोहइ रअणिअराणं आसङ्किअ[14]-दहमुहं पओसागमणं ॥ ६६ ॥

पिअ-पासाहि णिअत्तो समुहं [15]अलिअं पि[15] जं भणइ दूइ-जणो ।
तं चिअ कामिणि-सत्थो [16]दूमेन्तिं पि बहुसो णिअत्तेइ कहं ॥ ६७ ॥

सअणेसु पणअ-कलहे समुह-णिसण्ण-पिअ-वेलविज्जन्तीहिं ।
परिवत्तिउं ण चइअं णवरं णअणेसु विअलिअं बाह-जलं ॥ ६८ ॥

अणुणअ-खण-लद्ध-सुहे पुणो वि संभरिअ-मण्णु-दूमिअ-विहले ।
हिअए माणवईणं चिरेण पणअ-गरुओ पसम्मइ रोसो ॥ ६९ ॥

अलअं छिवइ विलक्खो पडिसारेइ वलअं जमेइ णिअत्थं[17] ।
मोहं आलवइ सहिं दइआलोअ-णडिओ[18] विलासिणि-सत्थो ॥ ७० ॥

---

1) °ह C 2) so teilt CRUebers., so oder अदू° अचु° RComm., अदू° अचु° S, अ दू° अचु° K, kennt aber im Comm. auch die Auffassung अदू°. 3) °रिअ C 3*) हु° R^H C 4) °डिअ C 5) °ड्डि R^b 6) °म्बिअ CK 7) पराहीण C 8) जुह°(!) C 9) च ins. C 10) पडि° C 11) जह-पुव्व C 12) पउत्त R^H am Rand, पअत्त C 13) °अ° C 14) आस° C 15) पलिअंपि C 16) दुम्मे° C 17) so R^{Hb}K (im Comm. zu XI 1 bei Citierung dieses Verses), णिवसणं R^b C und die Uebers. 18) लज्जिओ C, S?

61a कुसुम für मउल 63a प्रियतमान् für सरीरं 64a स्फुरित für पुसिअ 66 steht nach 62. 68b घूर्णितं für विअलिअं Auf 68 folgen 70. 72. 69. 71. 73 etc. 69a सोढो पि पुनस्सुचिरं für खण bis वि 70b पतितः für णडिओ

अब्भुट्ठण[1]-तुरिआणं सोहइ दइओवऊहण-[2]विराआणं ।
असमत्त-मण्डणाणं तहेअ सज्जण-गमणं विलासवईणं ॥ ७१[3] ॥
अवसाइअ-दिस-मुहो[4] सहीहि थिर-दिट्ठि-णिहुअ-वारिअ-विडिओ ।
हित्थ-हिअओ मुणिज्जइ पिएहि अलिअ-कुविओ विलासिणि-सत्थो ॥ ७२ ॥
सह वड्ढिअं सहिं मिव वड्ढन्तिं[5] पिअअमाहिसारण[6]-विग्घे ।
वारेइ चिरेण मओ लज्जं विक्खुहइ[7] वम्महो चिअ पढमं ॥ ७३ ॥
सहि-अण-हत्थाहि मुहं दर-रइअ-विसेसअं समक्खेत्तूण[8] ।
[9]जुवईहि वलिअ-विसमं[10] अप्पाहिज्जइ ससंभमं दूइ-जणो ॥ ७४ ॥
अणं सहि-अण-पुरओ अप्पाहेन्तो[11] अ अणहा दूइ-जणं ।
जम्पइ विमुक्क-धीरं अणं चिअ दइअ-दंसणे जुवइ-जणो ॥ ७५ ॥
कह वि समुहाणिअङ्के कह कह वि [12]वलन्त-चुम्बिओवत्त-मुहे ।
देइ खलन्तुल्लावे णव-वहु-सत्थे विसूरिअ-रअं पि[13] धिइं ॥ ७६ ॥
सासइ[14] विमुक्क-माणो वहलुब्भिण्ण-पुलउग्गमेण पिआणं ।
[15]पुरओ-हुत्त-णिसण्णो [16]गओणिअत्त-हिअओ विलासिणि-सत्थो ॥ ७७ ॥
ण पिअइ दिण्णं पि मुहं ण पणामेइ अहरं ण मोएइ बला ।
कह वि पडिवज्जइ रअं पढम-समागम-परंमुहो[17] जुवइ-जणो ॥ ७८ ॥
अवलम्बिज्जउ धीरं ण अ[18] सो एहिइ इहुग्गए[19] वि पओसे ।
इअ दूईहि तुलिज्जइ पढमाणिअ-पिअअमो विलासिणि-सत्थो ॥ ७९ ॥
देइ विलासवईणं मुहे अ दुक्खे अ पाअडिअ[20]-सब्भावा ।

---

1) चंभ° C 2) णि° C 3) C hat von hier ab die Reihenfolge: 73. 74. 72. 4) so auch S, मु° CKR[vl] 5) वड्ढन्तिं KR[vl] 6) °माभि° R[b] 7) °क्खुह° C 8) °क्खिवघूण(!) C 9) जुव° C 10) विसम-वलिअं C 11) °हन्तो C 12) वि° C 13) वि C 14) सोहइ C 15) परत: K = विपरि-वर्तितमुख: S 16) हतोनि° K = अभिमुखीकृत S 17) परम्मुहो CKR[vl] 18) ज C 19) °ग्गमे R[b] (auch in der Uebers. aber gegen den Comm.), अइग्गए C vielleicht = अतिगते पि विधौ S, इह गते (das wäre इहं गए ? Ms. corrupt) K 20) °डिअ C

72b हृदयै: für °ओ (also auch णज्जइ für मुणिज्जइ) 73b विक्षोभयति für विक्खुहइ, wohl keine Var., sondern eine falsche Uebers.; ebenso übersetzt, Hâla 214, Kulanâtha विच्छोइ fälschlich mit विक्षोभ, während T im Skt richtig विक्षेप, aber im Pkt das secundär aus der Uebers. entstandene विक्खिव hat; cf. oben IV 17. 18. 74a समुद्गृह्य (also समुग्घेत्तूण) für समक्खेत्तूण 78a गृहीतं für अहरं

अणवेक्खिअ-लज्जाइं सहि व्व वीसत्थ-जम्पिआइं पसण्णा ॥ ८० ॥

चन्दुज्जोएण मओ मएण चन्दाअवो णु वड्ढिअ-पसरो ।
दोहिं[1] वि तेहि णु[1] मअणो मअणेण णु दो वि ते णिआ अइभूमिं ॥ ८१ ॥

चन्द-अरेण[2] पओसे णिज्जइ मअणेण महु-मएण अ[3] समअं ।
दूरं दूराढो [4]जुवईण पिएसु[4] बहु-रसो अणुराओ ॥ ८२ ॥

॥ इअ दसमो आसासओ ॥

---

1) दोहिं पि und om. णु C 2) °रेहिं CK 3) वि C 4) जुव° C; CK stellen पि° जु°

80b अनालक्षित für अणवेक्खिअ, 2 mal, aber Metrum! liegt hier eine falsche Uebers. von अणवक्खिअ = अवलक्षित (cf. Hem. II 190) vor?

इअ पडिसारिअ-[1]चन्दे दूरुक्खुडिअ-णिसा-पअत्त-विरामे ।
चिन्तविअ[2]-कामिणि-[3]अणे जाम-च्छेअ-विसमं गअम्मि पओसे ॥ १ ॥
दीहं रक्खस-वइणा चिन्ता-रेअविअ[4]-धीर-दाविअ-हिअअं ।
[5]दसहि वि[6] मुहेहि समअं आलोइअ-सुण्ण-दस-दिसं णीससिअं ॥ २ ॥ जुग्गअं ॥
चिन्तेइ ससइ जूरइ[7] बाहुं परिपुसइ[8] धुणइ मुह-संघाअं ।
हसइ परिओस-सुण्णं सीआ-णिप्पसर-वम्महो दहवअणो ॥ ३ ॥
बहु-मण्णइ वच्छ-अडं हीरन्तुव्वत्त-जणअ-तणआलिद्धं[9] ।
णिन्दइ अ वअण-णिवहं अप्पत्त-पिआ-मुहामअ-रसासाअं ॥ ४[10] ॥
पडिलम्भन्तस्स[11] वि से भग्ग-णिअत्त-परिसंठविअ-भिज्जन्ते ।
विसमुज्झाइअ-कम्पे हिअए उज्जलइ अलहुअम्मि वि धीरं ॥ ५ ॥
तो से विसमुव्वत्तिअ-विरल-पसारिअ-करङ्गुलि-दर-त्थइअं ।
खलिअं अंसम्मि मुहं विअम्भिआआस-गलिअ-बाहुप्पीडं ॥ ६ ॥
विसमुग्गाहिअ-महुरं दूमिअ-दन्त-व्वणाहर-[12]परिक्खलिअं ।
आअण्णेइ पिआणं वलन्त-हिअआवहीरिअं जअ-सद्दं ॥ ७ ॥
आमुअइ महइ सअणं मग्गइ रअणि-विरमं [13]जुउच्छइ दिअसं[14] ।
णीइ णिअत्तेइ पुणो रइ-लम्भोवाअ-मग्गणाउर-हिअओ ॥ ८ ॥
पच्छाअन्तस्स वि से बहुसो हिअअ-ट्ठिओ पिआए वि पुरओ ।
समअं मुह-णिवहम्मि वि सीआमइओ पअट्टइ समुल्लावो ॥ ९ ॥

---

1) ख° R^b 2) so RK^{vl} = परितोषित S (da K चित्तविअ mit निर्वृत erklärt); चूरविअ C, चिन्तित (also चिन्तविअ) K 3) ज° R^bC 4) रेरअ R^b, वेरअ C 5) दहहिं पि C 6) °ह C 7) जुप्पर R^{vl} 8) °मुसइ C 9) °द्धं C 10) dieser Vers steht in CKS als 8. 11) °म्भ° C 12) पडि° C (scheint aus °रि° corr.), परि° Ueberss. 13) जुगु° R^b 14) °हं R^bC

1a अवखण्डित für उ° 5a भज्यमानं für भिज्जन्ते 8a अयति für महइ 9b एव für वि (? Ms. corrupt; Wortstellung unsicher)

तं पुलइअम्मि पेच्छइ उल्लावन्तो[1] अ तीअ गेण्हइ गोत्तं ।
[2]ठाइ अ तस्स समअणे अरणम्मि वि चिन्तिअम्मि स च्चिअ हिअए ॥ १० ॥
साहइ से संतावं वास-हरद्धन्त-विसम-पुञ्जिअ-कुसुमो ।
आअअ[3]-णीसास-हओ किलिन्त[4]-सग्ग-[5]तरु-पल्लवो [6]उवआरो ॥ ११ ॥
देह-परिणाह-विअडे वलइ भरोवत्त-दलिअ-पासद्धन्ते ।
दूरोणामिअ-मज्झे विसमं भूमि-सअणे पहोलिर-हत्थो ॥ १२ ॥
दक्खिण्ण-मेत्त-दिणो जणअ-सुआ-हुत्त-हिअअ-दिसुक्कण्ठो ।
उल्ललइ खण-विलक्खो णिअअन्तेउर-मुहेसु से मुह-णिवहो ॥ १३ ॥
जा अखेण हसन्तो गमेइ उम्मच्छरं विलासिणि-सत्थं ।
ता दूसह-संतावं[7] अक्खं से सोअ-दुम्मणं होइ मुहं ॥ १४ ॥
णिउण-हसिआणुविद्धं सीआ-लम्भावहारण-विसंवाअं ।
सुणइ ण लक्खेइ फुडं अण्ण-विइण्ण-हिअओ पिआण दहमुहो ॥ १५ ॥
ईसा-मच्छर-गरुए साहिक्खेव-परिवड्ढिओवालम्भे ।
कह कह वि गमेइ खणं विलक्ख-हसिएहि कामिणि-समुल्लावे ॥ १६ ॥
तस्स पडिरुद्ध[8]-सेसं बाहोत्थअ-कण्ठ-विसम-पअ-णिक्खेवं ।
सङ्किज्जइ विमणाहिं फुडं ण णज्जइ पिआहि गोत्त-क्खलिअं[9] ॥ १७ ॥
कह वि ठवेइ[10] दहमुहो किं ति अणालविअ[11]-मोह-दिसालावं[12] ।
दइआहि गलिअ-बाहं रोस-णिरुत्तर-[13]पुलोइअं अप्पाणं ॥ १८ ॥
[14]अणहिअओ वि पिआणं उम्मच्छ[15]-पसारिअग्घविअ-हुंकारं ।
अहिणन्दइ दहवअणो [16]समत्त-[17]णिव्वेल्लिआहरोट्ठ-पुलइअं ॥ १९ ॥
दुच्चिन्तिआवएसं[18] पिआहि उम्मच्छ-संभम-कआलोअं ।
हसइ खणं अप्पाणं अणहिअअ-विसज्जिआसण-णिअत्तन्तं[19] ॥ २० ॥
तह स[20] गओ अइभूमिं जह ण विणिज्जन्तणं पिआहि ण णाओ ।

1) •वेन्तो C 2) स ins. C 3) अयाण C 4) •ल• C 5) स• C 6) उप• C 7) णीसासं CKS 8) •बद्ध CKS 9) •लणं C 10) यापयति K = निनाय S 11) •लत्त C 12) •सुलपं C 13) प• C 14) so R[Hlb]C[2]Kpratika, अण• R[h]C[1] 15) •रं add. C 16) •त्थ C 17) •व्वोल्लि• R[h], •व्वोल्लि• C 18) •न्तिघोव• R[vl] 19) निसम्मन्तं R[vl] 20) च CK

12a अपवृत्त für उद्वृत्त (ob Var.? s. zu VIII 90) 15a अवधीरण für अवहारण 15b शून्य für अन्य 19a चपित für अग्घविअ

ण अ णाऊण ण हसिओ ण अ हसिऊण अणुसोइउं[1] ण अ तिण्णो ॥ २१ ॥
चिन्तेउं च पउत्तो अवहोवास-पसरन्त-णीसास-हअं ।
दोसु णिमेऊण समं एक्कं आसण्ण-मुह-कवोलेसु करं ॥ २२ ॥
अक्कागअं सहिज्जइ पओस-रइ-विग्घ-सङ्किएण कइ-बलं ।
तं कस्स वि[2] सोअत्थं वलइ अलद्ध-सुरअं महं चिअ हिअअं ॥ २३ ॥
किं भुअ-विवर-पहोलिर- संखोह-प्फिडिअ[3]-गहिअ-कड्डिअ-णिहुअं[4] ।
[5]अत्थक्कासत्त-ठिअं णिप्फल-चडुल-मुहलं मलेमि कइ-बलं ॥ २४ ॥
ओ ससि-[6]कराहउम्मिल्ल-लोअणन्दोलमाण-बाह-तरंगं ।
आसाएमि कअ-ग्गह- णिरुत्तरुत्ताणिआणणं जणअ-सुअं ॥ २५ ॥
कह विरह-[7]प्पडिऊला होहिइ समुह-हिअआ पइम्मि उवगए ।
णेच्छइ इअरा वि ससिं किं उण दिट्ठम्मि दिणअरम्मि कमलिणी ॥ २६ ॥
अब्भत्थणं ण गेण्हइ तीरइ तिहुअण-सिरीअ वि ण लोहेउं ।
ण गणेइ सरीर-वहं[8] कह मणे होज्ज जाणई साणुणआ ॥ २७ ॥
पइ-माहप्प-णिसण्णा अवमण्णिअ-सेस-सप्पुरिस-सोडीरा ।
जइ णवरं[9] होज्ज[10] व[11] वसा[12] लुअ-राहव-सीस-दंसणा जणअ-सुआ ॥ २८ ॥
अहिट्ठ-लज्जणिज्जो भग्ग-परित्ताण-[13]विअलिआसा-बन्धो ।
अवसो अबन्धु-लहुओ भएण ठिइ-भङ्ग-साहसं कुणइ जणो ॥ २९ ॥
णवरि अ णं खेआलस- [14]जिम्भाअन्त-वलिउद्ध-मुह-संघाअं ।
भुमआ-भङ्गाणत्तो समअं[15] पासेसु परिअणो अल्लीणो ॥ ३० ॥
तो एक्क-हिअअ-गुणिअं दसहि वि समअं मुहेहि अप्पाहेउं ।
ण पहुप्पइ दहवअणो चिर-कह्विअ-लम्भ-गब्भिणक्खर-गरुअं ॥ ३१ ॥

---

1) °हिउं(!) R^b 2) so trennt RUebers., विसो° C, RComm. lässt die Wahl, K s. u. 3) °फि° C 4) निभृतं K = मन्दं S 5) अत्थे° C 6) करा° C 7) प्पवि° C 8) भयं CKS 9) °रं C 10) स्यात् KS 11) om. CKS 12) वशं KS 13) विहडि° C, विघुटित K, चर्यित S 14) ज° C 15) °भ° CKS

21b अनुकम्पितुमपि न दत्तः für अणुसोइउं etc. (च नानुकम्पनीयः S passt gleichermassen zu beiden Lesarten) 22b निधाय für णिमेऊण 23b स्वास्थ्यं für सोअत्थं 24a अस्त (i. e. उत्प्लुत्य) für प्फिडिअ 24b स्थित für ठिअं (also ट्ठिअ) 25a आन्दोलमानित für आन्दोलमाण 25b अभिभूत (i. e. ओवग्गिअ) für उत्ताणिअ 28b दर्शने für °णा 31a add. वचनं hinter der Cäsur und om. समअं

अखेण समारद्धं वअणं अखेण हरिस-गहिअ-प्फिडिअं[1] ।
अखेण अद्ध-भणिअं मुहेण अखेण से[2] कह वि णिम्मविअं ॥ ३२ ॥
तो उग्गाहिअ-सोअं तेण भणन्तेण मुह-पहोलिर-धूमं ।
संताविएक्क-हिअअं दस-कण्ठ-क्खलिअ-पलहुअं णीससिअं ॥ ३३ ॥
आहासइ अ [3]णिसिअरे [4]आणा-सम-काल-दिण्ण-पडिसंलावे[5] ।
महि-णिमिओहअ-कर-अल- तंस-ट्ठिअ-तिअ-भरुखमिअ-देहद्धे ॥ ३४ ॥
तं माआ-णिम्मविअं रिउ-दंसण-विसम[6]-वलिअ[6]-णिच्चल-णअणं ।
दावेह कण्ठ-रहिअं सीआइ विओअ-पण्डुरं राम-सिरं ॥ ३५ ॥
तो अमरिस[7]-मेलाविअ- भुमउग्गाहिअ-तरंगिअ-णिलाड[8]-अडं ।
छिण्णाणिअं व तं चिअ ताहे च्चिअ तेहि णिम्मिअं राम-सिरं ॥ ३६ ॥
संपत्थिआ 'अ संभम[9]- [10]चलणोवडण-विसमुट्ठिआ[10] पमअ-वणं ।
कह वि समत्तप्पाहिअ- दहवअणाणत्ति-वावडा रअणिअरा ॥ ३७ ॥
पत्ता अ फुडिअ[11]-मणि-अड- विवरुट्ठिअ[12]-सलिल-बद्ध-पङ्क-मउलं ।
पवण-सुअ-भग्ग-पाअव- भङ्गुग्गअ-बाल-किसलअं पमअ-वणं ॥ ३८ ॥
पेच्छन्ति अ सइ-संठिअ- वअण-विसंवइअ[13]-थण-णिसण्ण-कर-अलं ।
दहवअणागम-सङ्किअ- पअ-सद्दुप्पित्थ-लोअणं जणअ-सुअं ॥ ३९ ॥
पिअअम-सहत्थ-पेसिअ- मणि-सुण्णइअ-सिढिलद्ध[14]-वेणी-बन्धं ।
धोअ-कलधोअ-पण्डुर- पडन्त-बाह-[15]पहउखअ-त्थण[15]-अलसं ॥ ४० ॥
अजमिअ-पम्हल-वेणिं बाह-[16]जल-पहाविआलओत्थइअ-मुहिं ।
रसणा-सुण्ण-णिअम्बं विच्छड्डिअ-मण्डणग्घविअ-लावण्णं ॥ ४१ ॥

1) °ज्जि° C 2) steht in C hinter कह वि 3) णत्थि-चरे(!) C 4) का° C 5) °संला° R, पडिला° C, was auf पडिसंला° führt; die richtige Schreibung der aus 'ल entstehenden Gruppe ist zweifelhaft: s. I 29. II 39. XIV 37. 6) CK stellen um. 7) समच-विस(!) C 8) °ल C 9) सुसं° C 10) चरण-समुप्पअण-णिवडिआ C, चरणावनतनिपतितोत्थिताः K, प्रणताङ्गा विषमोत्थिताः S 11) फलिह CKS 12) °र-ल्थित KS 13) विस-मुहच(!) C 14) °द्ध fehlt in C, °लिक K, ल्हच S 15) त्थवअ-उखअ-थण C 16) जलोमइलिआ° CS

33b पर्यस्त für कवलिअ 34b अवनमित für उथ° 36a गृहीत (i.e. metri c. und nach Analogie mehrerer Parallelstellen ग्गाहिअ) für उग्गाहिअ 39a वितीर्ण für णिसण्ण 41a धूसरदीर्घतरालक (Ms. 2mal °रलक) für बाह bis अलअ (corrupt)

घोअ-[1]मउआअअ-ट्ठिअ- पिअअम-गअ-हिअअ-सुण्ण-णिच्चल-णअणं ।
कइ-बल-सद्दाअण्णण- बाह-तरंग-परिघोलमाण-पहरिसं ॥ ४२ ॥
ईसि[2]-रअ-भिण्ण-पाडल[3]- वसुआअ-प्फल्स-बाह-बिन्दु-ट्ठाणं ।
विच्छड्डिअ-परिधूसर- णिअअ-सहाव-परिसंठिआहर-राअं ॥ ४३ ॥
वअणं समुव्वहन्तिं ओलुग्ग-कओल[4]-णिव्वलन्ताआमं ।
असमत्त-कला-दीहं कइ-दिअहासण्ण-पुरिअव्वं[5] व ससिं ॥ ४४ ॥
देह-च्छवि-णिव्वलिए भिण्ण-दरुव्वत्त-रोअणा-सच्छाए ।
भूसण-बन्धण-मग्गे लक्खिज्जन्त-तलिणत्तणे वहमाणं ॥ ४५ ॥
दट्ठव्व-चडुल-णअणं [6]उवऊहण-लालस-प्फुरिअ-बाहु-लअं ।
आसण्ण-ट्ठिअ-दइअं रसेण एक्क-सअणम्मि व विसूरन्तिं ॥ ४६ ॥
दूसह-मिअङ्क-दंसण- दुउणअरुक्कण्ठ[7]-णीसह-णिसण्णङ्गिं ।
गअ-जीविअ-परिसङ्किअ- णिसिअरि-हत्थ-परिमट्ठ-णिच्चल-हिअअं ॥ ४७ ॥
हत्थेण बाह-गरुइअ- दूर-पलम्बालओत्थएण वहन्तिं ।
पिअ-पेसिअङ्गुलीअअ[8]- मणि-प्पहा-[9]पाअडेक्क-[10]पासं व मुहं ॥ ४८ ॥
आसण्ण-जुज्झ-विमणं राम-भुआसङ्ग-णिट्ठविअ-संतावं ।
हिअआवलिअ[11]-दहमुहं किं[12] मण्णे होहिइ त्ति विमुहिज्जन्तिं ॥ ४९ ॥
समुहालोअण-विडिअं विडिअ-णिमिल्ल-पिअ-दंसणूसुअ-हिअअं ।
ऊसुअ-हिअउम्मिल्लं उम्मिल्लोसरिअ-पइ-मुह-किलिम्मन्तिं ॥ ५० ॥ चाउक्कअं ॥
दट्ठूण अ णं दूमिअ- हिअअ-पहोलन्त-संभरिअ[13]-काअव्वा ।
अल्लीणा माआमअ- राम-सिरुल्लअण-काअरा रअणिअरा ॥ ५१ ॥

---

1) so R[Hh] (Uebers. मुकुला°), मउला° R[b]C 2) °स C 3) पायड CR[vl] 4) °वो° R[b]C 5) °वम्मं R[Hh], °व्वंवं R[b] (also war hier im Archetypus R die Doppelung nach der Art der Telugu-Mss. bezeichnet) 6) व° C 7) विउणवक्कसण्ह C 8) °रीअव C 9) so RCS, पाविए° (= प्रावृते°)R[vl]K 10) पा° C 11) °ठिअ R[b] 12) कवं KS (der Consensus kann Zufall sein) 13) वि-म्हरिअ C

42a मुकुलीकृत für मउआअअ 43b चालितत्व für विच्छड्डिअ 44b कतिपयाहासन्न für कइ-दिअहा° 45a दृप्त für भिण्ण; व्याम für उव्वत्त 45b तर्जनीस्थिताम् für °त्तणे 46a लोलमस्फुटित für लालस-प्फुरिअ 49b मुह्यन्ती (i. e. मुज्झिज्जन्ति) für विमु°: cf. zu II 46. 50b रतिसुख für पइ-मुह 51b आनयन für उअणअ

अह तेहि तीअ पुरओ छेअ-समुब्भन्त-मास-दिण्णावेढं ।
ठविअं राहव-वअणं लुअ-मज्झ-विलग्ग-वाम-हत्थं[1] च धणुं ॥ ५२ ॥
आलोइए विसण्णा [2]उवणिज्जन्तम्मि वेविउं आढत्ता ।
सीआ रअणिअरेहिं[3] राम-सिरं ति भणिए गअ च्चिअ मोहं ॥ ५३ ॥
पडिआ अ हत्थ-सिढिलिअ- णिरोह-पण्डर[4]-समूससन्त-कवोला ।
पेल्लिअ-वाम-पओहर- विसमुण्णअ-दाहिण-त्थणी[5] जणअ-सुआ ॥ ५४ ॥
मरणम्मि बन्धवाणं जणस्स किं होइ बन्धवो च्चिअ सरणं ।
तह गुरु-सोअ-कवलिआ धरम्मि पडिआ विमुच्छिआ धरणि-सुआ ॥ ५५[6] ॥
ण कओ बाह-विमुक्खो[7] णिव्वरेउं पि ण चइअं राम-सिरं ।
णवरं[8] पडिवण्ण-मोहा गअ-जीविअ-णीसहा महिम्मि[9] णिसण्णा ॥ ५६ ॥
खण-णिच्चल-णीसासं जाअं मोहन्धआर-साम-च्छाअं ।
विरल-मिलिअच्छि-वत्तं मुच्छा-हीरन्त-तारअं तीअ मुहं ॥ ५७ ॥
विसरिअ[10]-विओअ-दुक्खं तक्खण-पब्भट्ठ[11]-राम-मरणाआसं ।
जणअ-तणआइ णवरं लद्धं मुच्छा-णिमीलिअच्छीअ सुहं ॥ ५८ ॥
घण-परिणाहोत्थइए[12] तीए[13] हिअअम्मि पअणुअं पि ण दिट्ठं ।
दीहं पि[14] समूससिअं सूइज्जइ णवर वेविरे अहरोट्ठे ॥ ५९ ॥
अपरिप्फुड-णीसासा तो सा मोह-विरमे वि णीसह-पडिआ ।
अणुवज्झ[15]-बाह-गरुइअ- दुक्ख-समुव्वूढ-तारअं उम्मिल्ला ॥ ६० ॥
पेच्छइ अ सरहसोहरिअ[16]-मण्डलग्गाहिघाअ-विसम-च्छिसं[17] ।
दूर-धणु-संधिअञ्चिअ[18]- सर-पुङ्खालिद्ध-सामलइआवङ्कं[19] ॥ ६१ ॥

---

1) राहवत्थं(!) C 2) तरलिज्ज° C 3) °टेहिं C 4) °पण्डु° C (K s. u.) 5) °णी C 6) dieser Vers nur in R 7) °मो° C 8) °रि C 9) °हि-अलम्मि(!) C 10) विअलिअ CK, S? 11) °म्ह° C = प्रमुषित K; S? (cf. XIV 42, XV 7) 12) °ह-त्थ° CKS 13) °आ C 14) च C, विषमो° K 15) बज्झन्त CK, S? 16) °सोवरिअ C 17) °मुच्छि° C 18) °धिआआवड्डिअ(!) C, °हिताभिकृष्ट S (cf. Hem. IV 187) 19) °लिअआवङ्कं R

52b आलप für वि° 53b इव für च्चिअ 54a विरहापाण्डुर für णिरोह-पण्डर 57b für वत्तं eine Var., wahrscheinlich पम्हं 58a वेगं für दुक्खं 58b लब्धमनन्तरं für णवरं ल° (also णवरि च, was von K mehrfach durch blosses अनन्तरं übersetzt wird) 61b संधानकूडित (Ms. °नच्छ°!) für संधिअञ्चिअ, und उद्यत als vl für आकूडित (also etwa संधणुज्जुअ und °उज्जुअ? cf. K XIV 59)

णिव्वूढ-रुहिर-पण्डुर[1]- मउलन्त-च्छेअ-मास[2]-पेल्लिअ-विवरं ।
[3]भज्जन्त-पडिअ-पहरण- कण्ठ-च्छेअ-दर-लग्ग-धारा-चुसं ॥ ६२ ॥
णिहअ-संदट्ठाहर- मूलुक्खित्त-दर-दिट्ठ-दाढा-हीरं ।
संखाअ[4]-सोणिअ-[5]प्पङ्क-[6]पडल-पूरेन्त[6]-कसण-कण्ठ-च्छेअं ॥ ६३ ॥
णिसिअर-कअ[7]-ग्गहाणिअ- णिलाड[8]-अड-णट्ठ[9]-भिउडि[8]-भुमआ-भङ्गं ।
गलिअ-रुहिरद्ध-लहुअं अणहिअउम्मिल्ल-तारअं राम-सिरं ॥ ६४ ॥ कुलकं ॥४॥
तह णिमिअ च्चिअ दिट्ठी मुक्क-कवोल-विहुरो उर च्चिअ[10] हत्थो[10] ।
गअ-जीविअ-णिच्चेट्ठा णवरं सा महि-अलं घण-[11]भरेण गआ ॥ ६५ ॥
तो मुच्छिउट्ठिआए किं एअं ति गअणे दिसासु अ[12] समअं[13] ।
मुह-परिघोलिअच्छं[14] [15]जाअं मूढ-परिदेविअं तीअ मुहं ॥ ६६ ॥
णिव्वण्णेऊण अ णं तत्तो-हुत्त-ट्ठिओसिअन्त-णिसण्णो ।
कह्वन्तीअ ण पत्तो वअणं मरणं च से[16] कह वि अप्पाणो ॥ ६७ ॥
णवरि अ पसारिअङ्गी रअ-भरिउप्पह-पइण्ण-वेणी-बन्धा ।
पडिआ उर-संदाणिअ- महि-अल-चक्कलइअ-त्थणी जणअ-सुआ ॥ ६८ ॥
सव्वङ्ग-णिसण्णाअ[17] वि णीसेस-क्खविअ[18]-वलि-विभङ्ग-णिराओ ।
तीए मज्झ-पएसो घण-[19]जहण-करालिओ ण पावइ वसुहं ॥ ६९ ॥
सहसालोअ-विराअं दइअ-मुहे तम्मि साणुसअ[20]-दट्ठव्वे ।
मोहं गन्तूण चिरं समअं बाहेण आगअं से हिअअं ॥ ७० ॥
तो कह वि लद्ध-सण्णा बाहोवग्गिअ[21]-कवोल-अल-संदट्टं ।
मग्गइ संगोवेउं अलअं तीअ [22]विहलो ण पावइ हत्थो ॥ ७१ ॥

1) व° C; R scheint ursprünglich °पड्ड° gehabt zu haben. 2) मं° C 3) भि° C 4) वहल ins. C 5) प° C (fälschlich auch R[b]) 6) विसूरंत C und om. पडल 7) so (= कच) SR im Comm. in allen, im Text R[bb], in der Uebers. R[II] u. unsicher R[b] (nämlich कच्च i. e. कच corr. aus कर); कर CKR[II]Text R[b]Uebers. 8) °ल °ति C 9) वह C 10) चेव करो CK, S? 11) ह° C 12) वि C 13) °म°(!) C 14) पडिघोलिर° C 15) भा°(!) C 16) steht in C hinter कह वि 17) °ह C 18) °लि° C 19) रग°(!) C 20) साणुनय KS 21) °रगम C 22) व° C

62b तर्जयत् (Ms. 2mal °यन्) für भज्जन्त; प्रति° für दर 63a मप (i. e. कक्षुत्त oder उक्खुत्त) für उक्खित्त 64b प्रलघुकं für रुद्ध-ल°; घनधिक wird als पाठ für बहृदय citiert: mit Unrecht, da es nur eine andere — und zwar falsche — Uebers. derselben Lesart ist. 67a उत्थितावसीदन्ता: कार: für ट्ठिओ° etc.: dieser Var. entsprechend wird वअणं = वदनं gefasst gegenüber वचनं RS 68a प्रविश्व für पइण्ण 70b stellt बाष्पेण सममागतं (Ms. 2mal समाग°), also wohl बाहेणं समअमागअं 71b संस्थापयितुं für संगोवेउं

आवेअ-समुक्खित्तं तो से खेआगमोसिअन्तोवत्तं[1]।
पडिअं णिअउच्छङ्गे अप्पत्तं[2] चिअ पओहरे [3]कर-जुअलं[3] ॥ ७२ ॥
मूढ-हिअआइ दट्ठुं अचअन्तीअ समुहं कह वि राम-सिरं।
तंसोणमन्त-णीसह- वअण-च्छन्द-वलिआलआइ[4] पुलइअं ॥ ७३ ॥
[4*]परिदेविउं पउत्ता [5]णिअअ-सरीर-[6]पडिमुक्क-राहव-दुक्खं[7]।
कर-मग्गुट्ठिअ-सोणिअ- विवस-उसअ-पओहरा जणअ-सुआ ॥ ७४ ॥
आवाअ-भअअरं[8] चिअ ण होइ दुक्खस्स दारुणं णिव्वहणं।
जं महिला-वीहच्छं दिट्ठं सहिअं च[9] तुह[10] मए[10] अवसाणं ॥ ७५ ॥
बाहुणहं तुज्झ उरे जं मोच्छिहिमि[11] त्ति संठिअं[12] मह हिअए।
घर-णिग्गमण-पअत्तं[13] साहसु[14] तं[14] कम्मि णिव्वविज्जउ[15] दुक्खं ॥ ७६ ॥
विरहम्मि तुज्झ धरिअं दच्छामि तुमं ति जीविअं कह वि मए।
तं एस मए दिट्ठो फलिआ[16] वि मणोरहा ण पूरेन्ति महं ॥ ७७ ॥
पुहवीअ होहिइ पई बहु-पुरिस-विसेस-चञ्चला राअ-सिरी।
कह ता महं चिअ इमं णीसामण्णं उअत्थिअं[17] वेहव्वं ॥ ७८ ॥
किं एअं ति पलत्तं [18]विसउम्मिल्लेहि लोअणेहि अ दिट्ठं।
विअलिअ-लज्जाइ मए होइ फुडं णाह तुह मुहं ति परुणं ॥ ७९ ॥
सहिओ तुज्झ विओओ रअणिअरीहि समअं महीहि व [19]वुत्थं।
दट्ठुं तुमं[20] ति होन्तं जइ एत्ताहे[21] वि जीविअं विअलन्तं ॥ ८० ॥
जाए पर-लोअ-गए तुमम्मि ववसाअ-मेत्त-सुह-दट्ठव्वे।
हरिस-ट्ठाणे वि महं डज्झइ अहिट्ठ-दहमुह-वहं हिअअं ॥ ८१ ॥

---

1) so C = पत्रं S, °न्तावत्तं R, aber अपवृ° Uebers., अप्रवृ° K 2) °प° R 3) अप्पाणं(!) R[HI] (aber wie wir in der Uebers.) 4) so RComm. R[b]Uebers. K = भिन्नालकया S; गह्वाल° C, वलिआलआइ RText R[Hb]Uebers. 4*) परि° R[b] 5) तो ins. C 6) so auch S, पडि° om. C, °रीरे विमु° K 7) दुःखा KS 8) भअरं alle R 9) च(!) R[b] 10) C stellt um gegen Metr. 11) °म्मि(!) R 12) चहिअं C, अर्पितं K, S frei 13) °त्त° C 14) RUebers. stellt um. 15) °विज्ज° C 16) फिलिहआ C (i. e. °लिआ corr. aus °लिह; ist फि blosser Fehler für फ?) 17) उवट्ठिअं C 18) = विषम RUebers. K, so oder विशद RComm., प्रविषाद S 19) उ° C 20) °मेत्तिं(!) R[H] 21) °त्ताहिं (i. e. °त्ताहे) C

73b उन्नमत् für ओणा°; चन्द्र (l. e. metri c. छन्द, cf. प्यद्भ X 15. XI 63, क्कम्प VI 23 etc. Hem. II 97 Schol.) für च्छन्द 74b विस्तीर्ण für विवस, cf. zu IX 25. 75a दुःखानो für दुक्खस्स 75b अवमानं für °साणं 76a मुच्छिहिर = मूर्छिष्यति für मोच्छिहिमि 77b त्वमेवमसि मे दृष्टः für तं etc. 80a वृत्तं für वुत्थं, und उषितं (cf. C) als vl 82b वधं तावच्चिन्तयमानं für वावरि etc.

बाहं ण धरेइ मुहं आसा-बन्धो वि मे ण रुम्भइ हिअअं।
णवरि अ चिन्तिज्जन्ते ण विणज्जइ केण जीविअं [1]संरुद्धं ॥ ८२ ॥
बोलीणो[2] मच्छरहरो मज्झ कएण मरणं पि दे [3]पडिवक्खं।
णिव्वूढं णाह तुमे अज्ज वि धरइ अकअसुअं मह हिअअं ॥ ८३ ॥
उग्गाहिइ[4] राम तुमं गुणे गणेऊण पुरिसमइओ[5] त्ति जणो।
गलिअ-महिला-सहावं संभरिऊण अ ममं[6] णिअत्तिहिइ कहं ॥ ८४ ॥
तुह बाणुक्खअ-णिहअं[7] दच्छिमि[8] दहकण्ठ[9]-मुह-णिहाअं ति कआ।
मह भाअधेअ-वलिआ विवरा-हुत्ता मणोरहा पल्हत्था ॥ ८५ ॥
जं तणुअम्मि वि विरहे पेम्मावन्धेण सङ्कइ जणस्स जणो।
तं जाअं णवर इमं [10]पेच्छन्तीए अ[10] तारिसं मज्झ फलं ॥ ८६ ॥
तो विलविअ-णिप्फन्दं[11] गलन्त-हिअअ-परिसुण्ण-लोअण-जुअलं।
महुरं आसासन्ती हत्थुण्णामिअ-मुही भणइ णं तिअडा ॥ ८७ ॥
अवरिगलिओ[12] विसाओ असहिआ[13] मुद्धआ ण पेच्छइ पेम्मं।
मूढो जुवइ[14]-सहाओ[15] तिमिराहि वि दिणअरस्स चिन्तेइ भअं ॥ ८८ ॥
तिहुअण-मूलाहारं[16] विसढ-महिन्द-[17]पडिमुक्क-वूढ-रण-धुरं।
जाणन्ती कीस तुमं तुलेसि सेस-पुरिसाणुमाणेण पइं ॥ ८९ ॥
अमिलिअ-साअर-सलिला अणह-ट्ठिअ-महिहरा अणुव्वत्त-अला।
रामस्स छिण्ण-पडिअं[18] कह पत्तिअसि धरणी धरेइ त्ति सिरं ॥ ९० ॥
मारुअ-मोडिअ[19]-विडवं मिअङ्क-किरण-[20]पडिमास-मउलिअ-कमलं।
कह होइ राम-वडणे[21] इअ णिच्छाअं दसाणण-[22]घरुज्जाणं ॥ ९१ ॥

---

1) परि० C 2) बो० K pratika 3) परि० C 4) ०हर C 5) ०ख C 6) मं R^bC, महं R^{vl}
7) पडिवं CK, S? 8) दक्खिहिमि R^bC (छि fehlt in R^b1Hd aus Versehen und ist hinein corr.) 9) ज०(!) R^b, दस० C 10) पश्यन्त्यास्तस्य CKS 11) निष्पन्दं K = अचलां S 12) अप० C, अपरिगणिओ R^{vl} = अविचारविमर्शित: S, अपरिगणक: K 13) so RC, अपण्डिआ R^{vl}KS 14) ०ऊ० C
15) ०वो C 16) ०धारं C 17) परि० CK 18) ०रि० C 19) ०लि० C 20) परि० C 21) प० C
22) हु० C

88a जानाति für पेच्छइ 89a निर्व्यूढभरं für वूढ etc. 90a पर्वता für महिहरा; अनुद्वृत्तजला für अणुव्वत्त-अला 90b भिन्न für छि०

मा रुअसु पुससु बाहं [1]उअऊहेऊण अंस-परिअत्त-मुहं ।
संभरिअ[2] विरह-दुक्खं रोत्तव्वं दे[3] पुणो पइस्स वि अङ्के ॥ ९२ ॥
अइरा अ[4] दच्छिहिं[5] तुमं तुह विरहोलुग्ग-पण्डुर-मुह-च्छाअं ।
गअ-रोस-सुहालोअं ओआरिअ-चाव-णिव्वुअं[6] दासरहिं ॥ ९३ ॥
पत्तिहिं[7] अमरिस-भरिअं हरेण वि अपत्थणिज्ज-कण्ठ[8]-च्छेअं ।
फुट्टन्तं जइ होन्तं छिण्णं पि कअ-ग्गहुग्गअं[9] राम-सिरं ॥ ९४ ॥
किं ति समासससिअव्वे मुज्झसि [10]दहवअण-दप्प-भङ्गुप्फालं ।
पेच्छन्ती पमअ-वणं रामाणत्ति-अर-पवअ-आविद्ध-दुमं ॥ ९५ ॥
णिहउक्खअ-सुर-लोअं दरिअ-णिसाअर-णिहाअ-पल्हत्थन्तं ।
कह तेण खणं मि[11] विणा धरेइ जस्स भुअणं भुअ-ववट्ठम्भं ॥ ९६ ॥
तह तं सि गआ मोहं[12] मुच्छा-गअ-पडिअ-णीसह-[13]विसमङ्गी ।
रक्खस-माणत्ति[14] फुडं जाणन्तो जह इमं अहं पि विसमा ॥ ९७ ॥
मिलिअ-णिसाअर-पुरओ सुवेल-मलअन्तराल-णिम्मविअ-वहे ।
पेल्लिअ-तिऊड-सिहरे अज्ज वि किं[15] तुज्झ[16] राहवे अग्गहणं ॥ ९८ ॥
मलिआ[17] मलअ-णिअम्बा थले व्व चङ्कम्मिअं महोअहि-सलिले ।
वुत्थं सुवेल-सिहरे अज्ज वि किं तुज्झ राहवे अग्गहणं ॥ ९९[18] ॥
तो अगहिओवएसा गओणिअत्तन्त-जीविअ-मुहिज्जन्ती ।
तिअडाअ[19] जणअ-तणआ सहि-सब्भाव-सरिसं उरम्मि णिसण्णा ॥ १०० ॥
लोअण-वइअर-लग्गं तंस-णिसण्णाअ[20] तीअ तिअडा-वच्छे ।

1) अवगू॰ C 2) so, = संभृत्य, nach R; = संभृत, also ॰रिअ-, KS 3) ते C 4) om. CKS 5) so R^b, दट्ठु॰ R^H, in R^b ist die mittle Silbe zweifelhaft; दच्छिहिसि C und sicher K, da er अ weg lässt: für S folgt aus dieser Weglassung nichts sicheres. 6) ॰द्दं C 7) पत्तिअ C 8) कंठि R^H 9) ग्गह-धुअं C, ॰ह्यवधूतं K, कम्पितं S: also wohl ॰होधुअं 10) दस॰ C 11) so R^{bb}, वि R^H, पि C; cf. VI 9 vl मउअं मि, wie als unzweifelhaft ursprüngliche Lesart von R in den Text hätte gesetzt werden sollen. 12) सोअं C 13) वि॰ $CR^{vl}KS$ 14) माअ त्ति C 15) om. C 16) तुह C (also etwa किं ति तुह?) 17) मि॰ R^b, aber nicht R^1 18) dieser Vers nur in R 19) ॰डाए C; ॰डाएअ R, i. e., metri c. und weil Uebers. kein च hat, ॰डाअ corr. aus ॰डाए schon im Archetypus R: da der oblique Feminincasus auf आअ höchst selten und Var. V 23 sogar verboten ist, die doctior lectio. 20) ॰णाए C

95a च für ति 95b प्रविद्ध (i. e. पविद्ध) für आविद्ध, cf. zu IX 25. 97a आगम für गअ 98a पुरे (i. e. पुरए) für पुरओ 100a जीव-विमु॰ für जीविअ-मु॰

गलिअं कओल[1]-पेल्लण- पीडिज्जन्तालउग्गअं बाह-जलं ॥ १०१ ॥
तो जम्पिउं पउत्ता पुणो वि अत्थेक्क-उट्ठिअ-समूससिआ[2] ।
[3]उर-घोलिर-वेणी-मुह- [4]घण-लग्गुग्घुट्ठ[5]-महि-रआ जणअ-सुआ ॥ १०२ ॥
साहसु ज च्चिअ पढमं दट्ठूण अहं[6] इमं[6] महिम्मि[7] णिसण्णा ।
स च्चिअ मोहुम्मिल्ला पेच्छामि अ णं पुणो धरेमि अ जीअं ॥ १०३ ॥
सहिआ रक्खस-वसही दिट्ठं तुह णाह एरिसं अवसाणं ।
अज्ज वि वअणिज्ज-हअं धूमाइ च्चिअ ण पज्जलइ मे हिअअं ॥ १०४ ॥
पुरिस-सरिसं तुह इमं रक्खस-सरिसं कअं णिसाअर-वइणा ।
कह ता चिन्तिअ-सुलहं महिला-सरिसं ण संपडइ मे मरणं ॥ १०५ ॥
पवण-सुअ-सिट्ठ-तुरिअं इह[8] एन्तस्स अवलम्बिउं मह जीअं ।
विरह-लहुअं पि राहव मए जिअन्तीअ जीविअं तुज्झ हिअं ॥ १०६[9] ॥
अलअन्धआरिअ-मुही समुहागअ-कण्ठ-भमिअ[10]-वेणी-बन्धा ।
मोह-पडिवण्ण-हिअआ दर-जम्पिअ-णीसहं पुणो वि णिसण्णा ॥ १०७ ॥
तो फुडिअ-वेणि-बन्धण- भग्गुग्गअ-विसम-केस-पल्हत्थरणे[11] ।
पडिआ[12] रामोर-त्थल- सअण-णिरास-हिअआ महि-अलुच्छङ्गे ॥ १०८ ॥
तीअ णव-पल्लवेण व पहराअम्ब-विहलेण हत्थेण मुहं ।
परिमज्जिउं ण चइअं एक्क-कवोल-[13]मिलिआलअं कह वि कअं ॥ १०९ ॥
समुह-मिलिअं पि जाहे रूअं बाह-विहला[14] ण गेण्हइ[15] दिट्ठी ।
ताहे कह कह वि कअं उहअ-करुप्पुसिअ[16]-लोअणं तीअ मुहं ॥ ११० ॥
तो सा भमन्त-मारुअ- विसम-पइण्णालउप्पुसिअ-बाह-जला[17] ।
पेच्छइ राहव-वअणं [18]णिसाअरोच्छुण्ण-महि-अल-पहोलन्तं ॥ १११ ॥

1) °वो° C 2) समो° C 3) दर C 4) घणु(!) R^{bh} 5) °घुट्ठ R (°ग्घु° R^{H}2Hd), cf. IX 80. 6) C stellt um. 7) महोअ C 8) गुह C 9) S stellt 106. 107 um. 10) °भिर C 11) पत्त° CK 12) °लि° C 13) णिमिला° C 14) so R^{H}C, °ज्ञ° R^{hb}, विकला RUebers. S, विह्वला RComm. K 15) °ण्ह° R^{Hh} 16) °प्फुसि° C 17) जला C 18) रयणिचर° C; K s. u.

101b पेल्लन für पे°; उद्गमं für उग्गअं 102b मुखा für °ह- (also वेणि für °णी); स्फुट (= घऊ Comm.) für उग्घुट्ठ (also wohl स्फुट-मही-) 103ab यदनं यदेव ·· तदेव für साहसु ज च्चिअ ·· स च्चिअ 105b चिन्त्यमानं für चिन्तिअ-सुलहं, und citiert eine corrupte vl, vielleicht unsere; संप्रति für संपडइ(?) 106a दृष्ट für सिट्ठ, cf. V 28. 107a मुखं für °ही 108a श्लथित für फुडिअ 109b वितथं für कह वि 110a मिलितां für °अं 110b बाष्पं für लोअणं 111a प्रविष्ट für पइण्ण 111b रजो-निकरच्छन्न für णिसा° (cf. C); प्रलुठत् (i. e. पलोट्टन्तं) für पहोलन्तं

लक्खिज्जन्त-विसाआ अब्भहिउम्मिल्ल-णिच्चल-ट्ठिअ-णअणा ।
राम-सिर-बद्ध-लक्खा धुव्वइ बाहेण से ण रुम्भइ दिट्ठी ॥ ११२ ॥
तो तं दट्ठूण पुणो मरणेक्क-रसाइ बाह-णीसारच्छं ।
आउच्छसु मं ति कअं तिअडा-गअ-लोअणाइ दीण-विहसिअं ॥ ११३ ॥
सहिअम्मि राम-विरहे दारुण-हिअअ-प्पडिच्छिए वेहव्वे ।
सहसु गअ-णेह-लहुअं मह णिल्लज्ज-मरणं इमं ति परुण्णा ॥ ११४ ॥
सव्वस्स अ[1] एस गई ण उणो माणुसआण [2]इममवसाणं ।
अणुसरिसं ति भणन्ती आहन्तूण पडिआ थिरं[3] थण-अलसं ॥ ११५ ॥
तह [4]'जीव-लज्जिआए'[4] विलवन्तीअ वि विसाअ-णीसह-मउअं ।
दासरहि त्ति पलत्तं पिअ[5] त्ति सीआइ[6] ण चइअं वाहत्तुं ॥ ११६ ॥
अणुसोइउं ण इच्छइ ण देइ अङ्गम्मि सा परम्मि व पहरं ।
बाहं मुअइ ण रुम्भइ मरिअव्वे लद्ध-पच्चअं से हिअअं ॥ ११७ ॥
तो तं मरण-णिमित्ते अणिअत्तन्त-हिअअं पअत्ता वोत्तुं[7] ।
तिअडा धुअग्ग-कर-अल- दर-पडिअ-पडिच्छिअङ्ग-विसमोअरणं[8] ॥ ११८ ॥
जाणइ सिणेह-भणिअं[9] मा रअणिअरि त्ति मे[10] जुउच्छसु[10] वअणं ।
उज्जाणम्मि वणम्मि अ[11] जं सुरहिं तं लआण गेण्हइ[12] कुसुमं ॥११९[13]॥ उग्गयं[14]॥
किमु जीअन्तीअ तुमे जइ अलिअं सहि ण होज्ज[15] राहव-मरणं ।
अणहे उण रुणाहे तुह मे मरण-विहुरं किलम्मइ[16] हिअअं ॥ १२० ॥
चिन्तेउं पि ण लब्भइ[17] जह संभावेसि तह इमं जइ होन्तं ।
तो दाणि किं जणम्मि व तुमम्मि संठावणा महं अणुहवा[18] ॥ १२१ ॥

---

1) वि CK, cf. Hem. III 85. 2) इमव° C (für इम-मव°?) 3) °र-त्थ° C 4) जीविअ-लज्जाए C 5) so C und KS, da sie प्रियेति (Voc.) übersetzen; पिओ R: da aber nach dem Comm. die Auffassung als Voc. auch bei R als die ursprüngliche erscheint, ist diese Lesart secundär. 6) सि°(!) R 7) so C, व° R 8) °णं C 9) भरिअं R[vl] und fälschlich auch im Text. 10) CK stellen um gegen Metr. 11) च = वा R[vl], वि C 12) गृह्णाति(!) RUebers. K, उपाददीत चित्र: richtig S 13) steht in KS nach 121. 14) so C, falso 15) होइज्ज (i. e. होज्ज corr. aus होइ) C, भवति K 16) किलिम्मइ (lies °म्मइ) C 17) तीरइ CKS 18) °वा C

113a निर्भरनयनं für णीसारच्छं 113b विलोकितं für विहसिअं 115a मानोन्नतवातेरयमपमान: für अ etc. 115b युगलं für अलसं; hat für अणुसरिसं eine Var. und citiert eine vl, die durch Corruption des Ms. nicht erkennbar sind. 116b stellt सीतया प्रियेति 117a प्रीर्वे सा उरसि च für अङ्गम्मि bis व 117b stellt न मुञ्चति 118a परिवर्तमान für अणि° 119 pratika जाणसु für जाणइ 120 pratika किं च (also किमन्तीअ) 121b तदानीं für तो दाणि (Fehler?)

सअला णिसाअर-पुरी[1] घर-परिवाडि[2]-सम-णीहरिअ-रुण्ण-रवा ।
एक्केण कआ कइणा कह होहिइ अणह-रक्खसं[3] रहु-वइणं[4] ॥ १२२ ॥
णत्थि 'णिहम्मइ[5]' रामो अइरा होहिइ अरक्खसं तेल्लोक्कं ।
दिट्ठं ति भणामि फुडं पत्तिअ कस्स वि[6] पिओ कुलस्स विणासो ॥ १२३ ॥
उट्ठेसु मुअसु सोअं पुस एअं वाह-मइलिअं थण-वट्ठं[7] ।
सुणसु सउणे[8] ण वट्टइ समराहिमुहे पइम्मि अंसु-णिवाओ ॥ १२४ ॥
मोत्तूण अ रहुणाहं लज्जागअ-सेअ-बिन्दुइज्जन्त-मुहो ।
केण व असेण कओ पाआरन्तरिअ-णिप्पहो दहवअणो ॥ १२५ ॥
अइरा अ दे रहु-सुओ [9]तणाअन्तग्ग-हत्थ-मउइअ[10]-पम्हं ।
मोच्छिहि[11] वेवन्तङ्गुलि- गुप्पन्तुक्खित्त[12]-विसम-भाअं वेणिं ॥ १२६ ॥
विअलिअ-लज्जा-लहुअं एअ कान्तस्स रहुवइम्मि धरन्ते ।
ण अ तह दुक्खामि तुमे जह [13]परिवत्तम्मि दहमुहस्स[13] सहावे ॥ १२७ ॥
वालि-वह-दिट्ठ-सारं बाण-गलत्थिअ[14]-समुद्द-दिण्ण-थल-वहं ।
रोहिअ-लङ्का-वलअं[15] मा लहुअं पेच्छ राहवस्स भुअ-बलं ॥ १२८ ॥
दिट्ठा सि मए सिविणे ससि-सूरालिहण-सोहिउम्मुह-पडिमा ।
[16]खन्धुट्ठिअ-सुर-गअ-कण्ण-आल-विहुअ-धवलंसुअ-दसद्धन्ता ॥ १२९ ॥
दिट्ठो अ मे दहमुहो दह-मुह-[17]परिवाडि-विअड-कड्ढण-मग्गो ।
काल-दढ-[18]पास-कड्ढिअ- दर-घडिउग्घडिअ[19]-खलिअ[20]-मुह-संघाओ ॥ १३० ॥
तं अवलम्बसु धीरं णासउ संपइ अमङ्गलं जाव इमं ।

1) उरी C 2) °लि C 3) °सो रामवधः KS 4) ण हु° R^{v1}KS 5) °णइ C 6) व C 7) so R^{b}, पुट्टं R^{b}, पृष्ठं RUebers., वट्टं C und undeutlich R^{H}, युगलं K, युग्मं S 8) so auch S, सवणे C 9) तणहाअ° R^{b} (aber in der Uebers. चार्द्रायमाण), णोआअ° C 10) so R = मुकुलित (! cf. XI 42), कोमलीकृतां S (beruht auf derselben Lesart, = मृदूकृत gefasst), मइलिअ C, मोचित K 11) °हिइ C (! ist das °हि corr. zu °इ? cf. IV 49 vl) 12) °त्तकिख° CK 13) परिचत्ते (Ms. °चत्तंत्ते i. e. °त्तं corr. zu °त्ते) दहवअणस्स C gegen Metr. 14) गलहत्थिअ R^{b} 15) म° KS 16) चउट्ठि° C 17) पहि° C 18) वा° C 19) °उघ° CK, °उघा° (dem sonstigen Gebrauch und Hem. IV 33 entsprechend, aber gegen Metr.) R, auch in Uebers. Comm.; उग्घाडिअ R^{H} (gegen Uebers.) ist wohl eher Fehler, als Conject. zur Herstellung des Metr. 20) पडिअ C

122a स्फुटनिर्ह्रादित° für सम° etc. 124b स्वप्ने पि निवर्तते für सउणे etc. 125a बिन्दुचीयमान für बिन्दुइज्जन्त (vielleicht bloss eine falsche Uebers. unsrer Lesart) 125b अन्येनापि केन कृतः für केण etc. 126a पतिः für सुओ 127b अपि für अ; प्रतापे für सहावे 129b स्थित für उ° und scheint सुरगजस्कन्धस्थित zu stellen (? corrupt); पट für दसा 130b मुखर für खलिअ 131a तावत् für जा°

मुणिअ[1]-परमत्थ लहुई अवहीरिअ[2]-णिप्फला णिअत्तउ माआ ॥ १३१ ॥
होन्तं जइ राम-सिरं एआवत्थं पि तो समूससमाणं ।
अमअं मिव[3] णाअ-रसं आसाएऊण तुह कर-[4]प्फरिस-सुहं ॥ १३२ ॥
इअ राम-पेम्म-कित्तण- दूसह-वज्जाहिघाअ[5]-दूमिअ-हिअआ ।
संभरिअ मुक्क-कण्ठं असमत्तं मरण-णिव्वआ वि परुणा ॥ १३३ ॥
तो तिअडा-वअणेहि वि ण संठिआ जाव तीअ पवअ-कलअलो ।
रण-[6]संणाह-[7]गभीरो ण सुओ राहव-पहाअ-मङ्गल-पडहो ॥ १३४ ॥
अह बहुविह-संठावण- पच्चाणिज्जन्त-जीविआसा-बन्धं ।
तीअ गअ-सोअ-विसअं [8]दूरुणामिअ-पओहरं णीससिअं ॥ १३५[9] ॥
तो आसासिअ-सुहिए तीए पुणरुत्त-सच्चविअ-वीसत्थे ।
विहडिअ[10]-वेहव्व-भए पुणो वि संघडइ विरह-दुक्खं हिअए ॥ १३६ ॥
माआ-मोहम्मि गए सुए अ पवआण ससर-संणाह-रवे ।
जणअ-तणआइ दिट्ठं[11] तिअडा-णेहाणुराअ-भणिअस्स फलं ॥ १३७ ॥

॥ इअ एआरहो आसासओ परिसमत्तो ॥

---

1) °इ°(!) R[b] (ज्ञात Uebers.) 2) °हारिअ CS 3) मिव C 4) so CR[H]1Hd, रफु° R[H]2HdR[h], प्फु° R[bl] (फ oft für पु und vice versa) 5) °हाअ C 6) सण्णा-गभीरो R[vl] 7) °ही° corr. R[b]2Hd 8) °रोणामि° C 9) S stellt 135. 136 um. 10) so R, auch Uebers., विचलिअ CKRComm. = गत S 11) सव्वं C

132b तत्स्पर्श für प्फरिस-सुहं 135 pratika इअ 135b विषमं für विसअं: wohl keine Var., da auch III 55, XI 79 विसअ von einigen so verstanden wird; उच्छ्वसितं für णी° 136b संघटति für संघडइ

ताव अ दर-दलिउप्पल- पलोट्ट-धूलि-मइलन्त-कलहंस-उलो ।
जाओ दर-संमीलिअ- हरिआअन्त-कुमुआअरो पच्चूसो ॥ १ ॥
अरुणाअव-च्छाओ णव-सलिलाकलुस-चन्दिमाहअ-मूलो ।
धाउ-कलङ्क-क्खउरो ओसरइ तडो व्व रअणि-पच्छिम-भाओ ॥ २ ॥
णिव्वविज्जइ रूअं अरुण-सिहोलुग्ग-चन्दिमम्मि महि-अले ।
[1]ओवत्त-धूसराणं णवर चलन्तीण पाअव-च्छाआणं ॥ ३ ॥
संमीलइ[2] कुमुअ-वणं अइत्थमिअ-गलिअ-प्पहं ससि-बिम्बं ।
विअलइ रअणि-च्छाआ अरुणाहअ-मुद्ध[3]-तारआ पुव्व-दिसा ॥ ४ ॥
दीसइ अ तिमिर-रेइअ- पल्लव-अब्भ-तरुणारुणाहअ-मिहिअं ।
विसम-विहित्त-[4]मणसिला- भङ्ग-[5]प्फरुस-मणि-पव्वअद्धं व णहं ॥ ५ ॥
ताव अ अत्थ-णिअम्बं णव-सलिलाउत्त-गअ-पअ-च्छवि-कलुसो ।
पत्तो अरुणुत्थामिअ- पासल्लन्त-गअणोसरन्तो व्व ससी ॥ ६ ॥
होन्ति पवणाहआइं फुड-महुर-विहंग-[6]णीहरन्त-रुआइं ।
गुञ्जन्त[7]-महुअराइं धुअ-सिल्हा[8]-लहुअ-किसलआइ वणाइं ॥ ७ ॥
अरुणक्कन्त-विअलिअं णिअअङ्काणुगअ[9]-बहल-जोण्हा-भरिअं[10] ।
अत्थ-सिहराहि पडिअं उक्खुडिअ[11]-करावलम्बणं ससि-बिम्बं ॥ ८ ॥
पिअअम-विओअ-दुक्खं कह विं गमेऊण जामिणीअ पहाए ।
अणुधाइ[12] पडिरुअन्ती अब्भुट्ठाउं[13] व सहअरी चक्काअं ॥ ९[14] ॥

1) so R^{IIb}, ओव° R^{b}, उव्व° CK, cf. VIII 84. 2) उम्मीलिअ C 3) मन्द CK, S? 4) मणि-सि° C 5) प्पु° R^{bh}, cf. XI 132. 6) णोल्ह° C 7) गुज्ज° R^{bh} 8) °सहा C 9) °यंगाणु° C 10) गरुअं CKS 11) °लिअ C 12) °धाति (so, skt) R^{vl} 13) अब्भुट्ठाणं C 14) steht als 10 in CS, fehlt in K.

2a पर्धान्तः für च्छाओ 5a तलिन für तरुण 5b शिलातल für मणसिला; पर्वतमिव नभस्तलं (so gegen die Note zu I 17) für पव्वअ° etc. 7a श्रुत für फुड 7b भ्रमत् für गुञ्जन्त; ज्योत्स्ना für सिल्हा 8a कलुषितं für विअलिअं; बहल 8b शिखरे für °राहि

जाअं समल्लिअन्ते[1] अब्भहिओसहि-सिहा-करालिअ-पासं ।
अत्थ-सिहरं मिअङ्के अणमअ-पअट्ट[2]-चन्द-मणि-णीसन्दं ॥ १० ॥
दूरोणअ-णक्खत्तं अरुण-सिहाहअ-गलत्थिओणअ-जोण्हं ।
अत्थमइ व[3] ससि-सहिअं उट्ठेइ व उअअ-पव्वआहि णह-अलं ॥ ११ ॥
पइ[4]-लम्भेण पओसो जाओ दिण्ण-प्फलो रइ-सुहेण णिसा ।
आणिअ-विरहुक्कण्ठो गलइ अणिव्विण्ण-वम्महो पच्चूसो ॥ १२ ॥
वीसम्भ-वड्ढिअ-रसं अइराअ-क्खलिअ[5]-सेस-संठिअ-रसणं[6] ।
विअलिअ-मएण णिउणं पच्चूस-रअं पओस-दूरब्भहिअं[7] ॥ १३ ॥
संकन्ताहर-राअं थोअ[8]-सुरा-संठिउप्पलद्ध-त्थइअं ।
चसअं कामिणि-मुक्कं किलिन्न-वउल-तणुओ ण मुच्चइ गन्धो ॥ १४ ॥
पसिढिल-केस-कलाओ[9] उव्वत्तिअ-मेहलावरुद्ध-णिअम्बो ।
छाआ-लग्ग-परिमलो पिअअम-मुक्क-तणुओ विलासिणि-सत्थो ॥ १५ ॥
दुण्णिमिअ-वाम-चलणं[10] वलन्त-पीणोरु-विसम-पाउब्भारं ।
दुक्खेण संठविज्जइ पिअ-हुत्त[11]-णिअत्त-पत्थिअं [12]जुवईहिं ॥ १६ ॥
संखोहिअ-कमल-सरो संझाअव-अम्ब-धाउ-कद्दमिअ-मुहो ।
ठाण-प्फिडिओ[13] व्व गओ रत्तिं भमिऊण पडिणिअत्तो दिअसो[14] ॥ १७ ॥
अरुण-पडिवोहिआए अब्भुत्थन्तीअ[15] आअअं व दिणअरं ।
साहेन्ति[16] विहडिआइं[17] णिमिअं कमलाइ दिअस-लच्छीअ पअं ॥ १८ ॥
एक्केक्कम-वोच्छिण्णं पओस-वीसत्थ-विहडिअं उअहि-जले ।
जणणिं व चन्द-पडिमं अल्लिअइ विहाअ-काअरं सह्व-उलं ॥ १९[18] ॥
होइ कमलाअराणं समूससन्ताण चिर-णिरोहेक्कमुहो ।
संचालिअ[19]-महु-महुरो मारुअ-भिण्णो वि मंसलो च्चिअ गन्धो ॥ २० ॥

1) समल्लि° C, cf. XIII 18, 33. XV 55. 2) °ल्लो° C 3) °मइ च CR^{b} (gegen Uebers.) 4) पिअ CKS 5) °राउक्ख° C 6) व° R^{vl} 7) दूरन्तरिअं R^{vl} 8) °र C 9) °वो C 10) °र° C 11) हि°(!) R^{H} 12) जुअ° C 13) °ल्लि° C 14) °हो C 15) अब्भट्ठ° C 16) °ह° C 17) °ए R^{H} (gegen Uebers.) 18) S om. diesen Vers. 19) °रिअ C

12a जाता दत्तफला 13a रति für अइ° 15a निवसन: für णिअम्बो 15b भुक्त für मु° (nach dem Comm. vielleicht Fehler) 16a स्खलत् für व° 16b युवतीनां 18. 19 sind umgestellt. 18a om. व. und दिवसकरं für दिण° 18b विकसितानि für विहडिआइं 19a विच्छिन्नं für वो°; विघटितं für विहडिअं

जं च्चिअ कामिणि-सत्थं   आउच्छन्ताण मुक्क-बाह-त्थवअं ।
रक्खस-भडाण तं च्चिअ   जाअं णिप्पच्छिमोवऊहण-सोक्खं ॥ २१ ॥
अह समरन्तरिअ-मुहो   दहमुह-वेर-पडिमुञ्चणाअस[1]-दिअहो ।
लद्धामरिसावसरो   अलद्ध-णिद्दो वि राहओ[2] पडिउद्धो[3] ॥ २२ ॥
सीआ-विओअ-दुक्खं   विसहन्तस्स चउ-जाम-मेत्तन्तरिअं ।
दीहो अ गओ कालो   ण समा एक्का अ सा णिसा रहुवइणो ॥ २३ ॥
उम्मिल्लन्ति च्चिअ से   णिद्दा-सेसोणअच्छि-वत्त-क्खलिआ ।
[4]गरुओलइअ-रण-भरे   दिट्ठी दिट्ठ-समरे धणुम्मि णिसण्णा ॥ २४ ॥
मुअइ अ किलिन्त[5]-कुसुमं   अवहोवास-[6]मलिओवहाणद्धन्तं ।
सइ-परिअत्तण[7]-विसमं   हिअआवेअ-पिसुणं सिला-सअणीअं ॥ २५ ॥
तो सेल-सार-गरुअं   अइरा-होन्त-दइआ-समागम-पिसुणं ।
अहिणन्दिऊण सुइरं   फुरमाणब्भहिअ-पीवरं [8]वाम-भुअं ॥ २६ ॥
सअण-संमाणिअ-धम्मो[9]   धणु-कड्ढण-मग्ग-मोइअ-परिट्ठविअं ।
बन्धइ मलिअ-विसज्जिअ-   तमाल-सअण[10]-सुरहिं जडा-पब्भारं ॥ २७ ॥ जुग्गअं ॥
दाऊण गलिअ-बाहं   चिर-धरिआऊरमाण-रोसाअम्बं ।
दिट्ठिं लङ्काहिमुहिं   समत्थ-णिव्वडिअ-तारआ-दुप्पेच्छं ॥ २८ ॥
गेण्हइ गहिअ-त्थामं   सीआ-सुमरइअ-सअण-मग्ग[11]-ट्ठविअं ।
बहुमो विरहुक्कण्ठिअ-   णमिअ-मुहोरुस-मइअ[12]-कोडिं चावं ॥ २९ ॥ जुग्गअं ॥
तो[13] तं महि-अल[14]-णिविअं[15]   वाम-करावेढ-णिट्ठुर-परिग्गहिअं ।
दाहिण-हत्थेण कअं   वलन्त-देह-भर-णामिअं सज्जीअं ॥ ३० ॥
काऊण ससिअ-मन्थर-   गरुअ-सिरो-अम्प-तज्जिअं [16]पडिवक्खं ।
चलिओ चलन्त-पव्वअ-   विलइअ-धणु-मेत्त-साहणो रहुणाहो ॥ ३१ ॥

---

1) °मोचणागम CK 2) °वो C 3) °बुद्धो C 4) गु° R[H] 5) °त्त° C 6) मि° C 7) °वत्तण C 8) so R! णिवण CK, दविणं S 9) णिवमो CK, S? 10) वट्ट C 11) मज्झ C, भाग K, बंध S 12) so R = मृदित; मइल CKS 13) om. CK 14) °लय CK 15) so R = निवेशितं (womit R sonst णिमिअ übers.), °मि° C 16) व°(!) C

21a बिन्दु für त्थवअं 22b प्राप्त für लद्ध 23b stellt गतश्च 27a निर्मित (i. e. णिम्माविअ) für संमाणिअ; प्रतिष्ठापितं für परि° 29b stellt मुखमि° 29* s. X 3.

चलिअं च तुलिअ-पव्वअ- मिलन्त-सिहर-णह-णिम्मिएक्क-महिहरं ।
अणुहूअ-भुअ-परिट्ठिअ- विडव-मुणिज्जन्त-पाअवं कइ-सेण्णं ॥ ३२ ॥
संणज्झन्ति कुउरिसा संणाह-भरेण किं करेन्ति समत्था ।
णिअअ-बलं चिअ कवअं कईण अप्पडिहआ भुआ अ पहरणं ॥ ३३ ॥
णाअ-णिसाअर-सारं माआ-णिक्कलुस-जुज्झ-गइ-पवुड्ढं[1] ।
अग्ग-क्खन्धम्मि कअं लङ्का-मग्ग-णिउणं विहीसण-सेण्णं ॥ ३४ ॥
समर-तुरिअस्स सुकअं कह मोत्तव्वं ति [2]दूमिओ सुग्गीवो[3] ।
गहिआउहम्मि रामे सोअइ अ विहीसणो णिसाअर-वंसं ॥ ३५ ॥
अप्फालिए धणुम्मि अ खोहिअ-गिरि-विहुअ-साअरे रहुवइणा ।
कम्पिअ-घर-पाआरा[4] अङ्क-क्खिवण[5]-विसमं व वेवइ लङ्का ॥ ३६ ॥
झीण-पुलआइअङ्गी[6] अउव्व-हरिस-[7]मिलिआणणा जणअ-सुआ ।
सोऊण समासत्था पढमुल्लावं व राहवस्स धणु-रवं ॥ ३७ ॥
मुच्छाविअ[8]-जुवइ-जणो रक्खस-वइ-हिअअ-महिहरासणि-घाओ[9] ।
वामोहेइ [10]पुरि-अणं सीआ-कअ-सुहओ पवंग-कलअलो ॥ ३८ ॥
कइ-वर-रहसुद्धाइअ[11]- धुअ-समअ-पहाविओअहि-समक्कन्तो[12] ।
सलिल-भरेन्त[13]-दरि-मुहो रसइ पसम्मन्त[14]-पडिरवं धरणिहरो ॥ ३९ ॥
णिज्जिअ-सेस[15]-कलअलो पढमप्फालिअ-रसन्त-धणु-णिग्घोसो ।
सामरिस-[16]विम्भिआणण- दहवअणाअण्णिओ चिरेण पसन्तो ॥ ४० ॥
ताव अ रक्खस-णाहो पाआरन्तरिअ-कडइअं[17] कइ-सेण्णं ।
रण-महिअं अगणेन्तो णिअए णिद्दा-परिक्खअम्मि विउद्धो ॥ ४१ ॥

---

1) पवड्ढं C, Lücke K (erklärt समर्थं), कोविदं S 2) दुम्मि° C 3) °वो C 4) °रं C 5) कखेव R[b] (gegen Uebers.) 6) °तनोर्विष° C 7) म° C 8) °एब C 9) घाओ C = पात: K 10) परि° C 11) °रिच (lies °विच) C 12) समु° R[bb] (gegen Uebers.) 13) °र° C 14) so auch S, °प्पन्त C, K s. u. 15) = अशेष RUebers.S! 16) so stelle ich her aus विस्मिता° K = सखेद S, und विअम्भिआ° RC (gegen Metr.); cf. vl zu Urv. 29,20; zu म्भ für म्ह cf. Hem. II 60, II 74 Schol., संभर् = संस्मर्, वम्भ् für वम्ह etc., GN 1874, 471. 17) कस° C

35a वानरस्य प्रतिमो° für सुकअं कह मो° 36a विवर für विक्खव 36b प्रवेपते für व वे° 39a बल für वर; अवपतित für पहाविअ 39b नदी für दरि; प्रतिहन्यमान (lies प्रह° i. e. पहम्मन्त) für पसम्मन्त

वहइ विवलाअ-णिद्दं [1]विइओवास-परिअत्तणावद्ध-सुहं ।
विसम-सुअ-मङ्गल-रवं[2] [3]ओहीअन्त-पअलाइअं दहवअणो ॥ ४२ ॥
तो महु-[4]मअ-[5]मुच्चन्तामसिणोहीरन्त[6]-लोहिअच्छि-णिहाअं ।
धणु-सद्दामरिस-हअं णिद्दा-सेसं [7]दसाणणस्स विअलिअं ॥ ४३ ॥
तुङ्ग-मणि-तोरणाइ व [8]एक्कक्कम-लङ्घिअङ्गुलि-करालाइं ।
उद्धं भुअ-जुअलाइं मुअइ वलेऊण णिअअ-सअणुच्छङ्गे ॥ ४४ ॥
अह भअ-चलिएरावण- भज्जन्त-क्खम्भ-दिण्ण-सुर-संखोहं ।
आहम्मिउं[9] पअत्तं रण-संणाह[10]-पिसुणं [11]दसाणण-तूरं ॥ ४५ ॥
रण-[12]सण्णा-पडिउद्धा[12] गहिअ-जहासण्ण-पहरणा रअणिअरा ।
मीलन्त[13]-कण्ठ-लग्गं थोअं घेत्तूण णिग्गआ जुवइ-जणं ॥ ४६ ॥
आउच्छमाण-गहिआ सुअम्मि अत्थेक्क-समर-सण्णा-वडहे[14] ।
जुअइ-मुहाहि पिआणं णेन्ति[15] अमुक्क-सिढिल-ट्ठिआ अहरोट्ठा ॥ ४७ ॥
पिअअम-कण्ठोलइअं[16] [17]जुअईण सुअम्मि[17] समर-संणाह-रवे ।
ईसि-णिद्दं णवर भअं सुरअ-क्खेएण गलइ बाहा-जुअलं ॥ ४८ ॥
सुअ-सण्णा-रव-तुरिआ पडिवण्णाउह-विहत्थ-वलिअ[18]-कर-अला ।
उव्वेल्लन्ति णिसिअरा वच्छ-वलन्त-त्थणं पिआवेढ-सुहं ॥ ४९ ॥
रुम्भन्तीण[19] पिअअमे अक्कअ-उव्वे वि पणअ-भङ्गम्मि कए ।
जुअईण चिर-पढ्ढो भअ-हित्थम्मि हिअए ण लग्गइ माणो ॥ ५० ॥
जह जह पिआइ[20] रुम्भइ[21] संभाविअ[22]-सामिआवमाणब्भहिअं ।
तह तह भडस्स[20] वड्ढइ संमाणिअ-मच्छरेण समरुच्छाहो ॥ ५१ ॥

---

1) वीचो° C 2) °थं R^b 3) so auch S, ओहीर° CK 4) °द्द R^{hb} 5) °च्चन्तं म° $CR^{vl}KS$ 6) °होचन्त R^{vl} 7) दहा° C 8) एक्कें° C 9) आहनुं˜ C (s. ZDMG 28, 493) 10) °णाहण C 11) दहा° C 12) so auch S, संणाह-विउ° CK 13) so auch K, भअ-हित्थ C = कम्पित S 14) प° C 15) णि° C 16) °ण्ठे ल° C (= S?), °ण्ठाल° K 17) so stelle ich her aus जु° सुए C = यु° श्रुते K = S (da sie जु° mit नितम्बिनी- übersetzt); सुअम्मि अत्थेक्क R ist fälschliche Wiederholung aus dem vorigen Vers. 18) °लि° C 19) so CR^H1Hd, रुब्भ° die andern (auch R^H2HdKpratika), रुन्धतीनां Ueberss. 20) प्रियाभिः, भटानां K = प्रियागणैः, वीरजनः S 21) so R^H, रुब्भ° $R^{hB}C$, रुन्ध° R^b 22) संभृत K (s. zu X 60) = भृत S

48b वितीर्णरण- für णिद्दं णवर 49a गलितकरतलं für वलिअ etc. 51b मत्सरेणां für °रेण

दइआ-करेहि धरिआ खलिआ पणएण पेम्म-राएण हिआ ।
माणेण ववट्ठविआ रण-परिओसेण णिग्गआ रअणिअरा ॥ ५२ ॥
सुर-समरुव्व-च्छन्दा कइ-समसीस-लहुआइअम्मि रण-भरे[1] ।
लज्जन्ति अ संणहिउं ण अ विसहन्ति पसरं परस्स णिसिअरा ॥ ५३ ॥
वण[2]-विवरेसु करालं वण-वेढेसु मुहलं[3] खलन्तद्धन्तं ।
होइ उर-त्थल-विसमं पुट्ठि-णिराअ-ट्ठिअं महोअर-कवअं ॥ ५४ ॥
सुर-समर-दिट्ठ-सारो रक्खस-णाहस्स जङ्गमो पाआरो[4] ।
सर-मोक्खेसु सुहत्थो संणज्झइ हरिसिओ कमेण पहत्थो ॥ ५५[5] ॥
तिसिरस्स समुक्खित्तो बहु-कण्ठन्तर-करालिओ संणाहो ।
सिढिलं चिअ ओसरिओ एक्कमुहुक्खित्त[6]-हत्थ-तणुअम्मि उरे ॥ ५६[7] ॥
दिस-महि-अम्प-गरुअं संचालेन्ते[8] महोअरे अप्पाणं ।
वच्छ-त्थल-पुञ्जइओ[9] ओसरइ भरेण अप्पणो संणाहो ॥ ५७ ॥
णीसरिएरावण-दन्त-मुसल[10]-दीसन्त-मसिण-णिहस-च्छाअं ।
कवअं मज्झ-करालं उत्तम्भिज्जइ उर-त्थले इन्दइणो ॥ ५८ ॥
अइकाअस्स वि कवए[11] चिरेण ऊरूसु ठिअ-पलम्बोसारे[11] ।
देह-प्पहा-विमुक्कं[12] जाअं वोच्छिण्ण-कसण-मिहिअं व णहं ॥ ५९ ॥
समर-तुरिओ विसूरइ उर-त्थलुव्वत्त-दाविअंसोवासं ।
आवन्धिऊण कवअं वज्ज-मुह-च्छिण्ण-बन्धणं धुम्मक्खो ॥ ६० ॥
रोसेण चिर-पल्लद्धे फुडिए असणिप्पहस्स वण-संघाए ।
कवअ-विवरेहि गलिअं सुइरं उप्पाअ-जलहरस्स व रुहिरं ॥ ६१ ॥
उक्खिप्पन्त-णिराआ अमरिस-वेअ-वलिए[13] णिउम्भस्स उरे ।
फुड-दाविअ-सीमन्ता विअलिअ[14]-लोह-वलआ[15] विसट्टइ माढी ॥ ६२ ॥

1) मुहे C 2) र° C 3) °ल C (Fehler? oder lies °ल-कल°) 4) °वो R[vl] 5) steht als 60 in Ṡ, fehlt in K. 6) °ह-क्खि° C 7) S stellt 56. 57 um. 8) °लेइ C (ein nur aus dem Einfluss der châyâ erklärbarer Fehler) 9) पुञ्ज° R[bBl] (R[b] Lücke) 10) °ह° C 11) °च्चं, °रं CS 12) so auch K, प्पहाणुविद्धं CR[vl]S 13) °हि° C 14) विह° CKS 15) विहला C

52b निर्गीताः für णिग्गआ (? Ms. corrupt) 53a लघुतागते für लहुआइअम्मि (Ms. लघुका°, aber लघुत्वेनागते Comm.) 57a चकम्पने für महोअरे 58a लोह für णिहस 59a ऊर्ध्व für ऊरूसु 59b देहं für °ह; विच्छिन्न für वो° 62a चापि° für उ° 62b 3mal माढी (Fehler?)

सुर-पहरण-घाअ-सहं सुओ वि सुपरिच्छअं णिवन्धइ कवअं।
समुह[1]-ट्ठिअं ण आणइ पुरओ दुवार-राम-सर-दुज्जाअं ॥ ६३ ॥
तुरिआउच्छिअ-कामिणि- वलन्त-धणिओवऊहणाहिआणं।
घण-परिमलं दअन्तो णीइ च्चिअ मारणो ण बन्धइ कवअं ॥ ६४ ॥
जुत्ता कुम्भस्स रहे माआ-बद्ध-मुहलन्धआर-धअ-वडे।
सुर-रुहिर-दट्ठ-केसर- गुप्पन्त-भुअंग-पग्गहा केसरिणो ॥ ६५ ॥
णिम्माएइ अमरिसं पडिहत्थेइ गरुअं पि सामिअ-सुकअं।
विहुणइ पराहिमाणं णिमिओ मुट्ठिम्मि मण्डलग्गस्स करो ॥ ६६ ॥
संणज्झन्ति समत्था ण सहिज्जइ कलअलो विसूरइ हिअअं।
विरएइ सुर-वहु-जणो[2] विमाण-तोरण-गआगओ[3] णेवच्छं ॥ ६७ ॥
इअ जा[4] समर-[4*]सअण्हो संणज्झइ हरिसिओ णिसाअर-लोओ।
ता रहुवइ-दीसन्तं अल्लीणं चिअ समन्तओ कइ-सेण्णं ॥ ६८ ॥
भग्गाराम-विओलं[6] दलिउज्जाण-भवणोवणिग्गम-लहुइं[7]।
ओवग्गन्ति पवंगा सोहा-विणिअंसणं णिसाअर-णअरिं ॥ ६९ ॥
अद्धाअअ[8]-रअणिअरं धीराअन्त-पवआहिव[9]-धरिज्जन्तं।
रसइ विसमाअअ[10]-पअं रोसुद्धाइअ-परिट्ठिअं [11]पवअ-बलं[11] ॥ ७० ॥
रहसक्खिअन्त-गविअ- कइ-सेण्ण-च्छन्द[12]-णह-अलल्लीण-सुरं।
वन्दिअण-दट्ठवं पेच्छइ सुर-वहु-जणो[13] णिसाअर-णअरिं ॥ ७१ ॥
रण-रहस-पत्थिआणं[14] उरु[15]-वेअ-विसट्ट-सेल-सिहर-क्खलिआ।
पवआण पढम-भग्गा पडन्ति समइच्छिआण[16] मग्गेण दुमा ॥ ७२ ॥
णह-अल-समुट्ठिएहिं[17] पाआरन्तरिअ-धअ-वडेहि पवंगा।
सूएन्ति गुडिअ[18]-वारण[19]- रइअ-घडा-बन्ध-संठिए रअणिअरे ॥ ७३ ॥

---

1) समुप॰ KS 2) ॰वेर C, ॰वोर K pratika 3) मिलियो R[v1] 4) च॰C 4*) ॰चं C 5) ताव und om-a C; तृष्णः auch K, aber सतृ॰ im Comm., also unsicher; S frei. 6) so; विलोलो Uebers- 7) ॰चं C 8) ॰गच R[b]C 9) ॰हिवर CK (trotz dieses Consensus ein Fehler) 10) ॰गच C 11) वार-सेसं C 12) च्छन्न KS 13) च॰ R[b]C 14) ॰ण च CK 15) so = जव R, उर = उरः CKS 16) ॰इंचि॰ C 17) समुच्छिएहिं C, समुच्छितैच K, S frei. 18) ॰जि॰ C 19) रावण(!) R, auch Uebers-gegen Comm.

63a सुपरीक्षितं für सुपरिच्छअं 65a बहल für मु॰ 65b दिग्ध für दट्ठ 66b निहितः für णिमिओ 69a मृदित für दलिअ 70b प्रधावितं für परिट्ठिअं

भमइ पवणाणुसारी पवअ-[1]वलस्स खलिउट्ठिअ[1]-पउच्छलिओ[2] ।
दुम-भङ्ग-सद्द-विसमो महि-णीहरिअ-गरुओ समुल्लवण-रओ[3] ॥ ७४ ॥
णिहलिअ-मणि-अडाणं देन्ति जहासण्ण[4]-विवर-पल्हत्थाणं ।
विहडिअ[5]-सुवेल-लम्बिअ- दिसा-वलन्तोज्झरत्तणं [6]फडिहाणं ॥ ७५ ॥
जे चिर-आल-परूढा समराइञ्छिअ[7]-महिन्द-पअ-णिक्खेवा[8] ।
ते णवर[9] गोउरन्तर- विहडण[10]-चडुलेहि वाणरेहि विहडिआ[11] ॥ ७६ ॥
जाआ णिसाअर-पुरी[12] पाआरब्भन्तरावसेस-धअ-वडा ।
खण-वाणर-संवेल्लिअ- फलिहा-विज्झविअ-रक्खसेन्द-पआवा ॥ ७७ ॥
विअड-गिरि-ऊड-संणिह- णिरन्तरासण्ण-वाणर-परिक्खित्ता ।
जाआ[13] पाआरोहअ- मज्झ-बूढ[14]-फडिह[15] व्व रक्खस-णअरी ॥ ७८ ॥
तो[16] तं वलन्त-विअडं वाणर-सेण्णं विहत्त-दाराहोअं ।
जाअं णिवह-णिरन्तर- लङ्का-पाआर-घडिअ-मण्डलि-बन्धं ॥ ७९ ॥
[17]विइओअहि-गम्भीरे फलिहावत्तम्मि[18] बिइअ-बद्ध-गिरि-वहा ।
आढत्ता लङ्घेउं बिइअ-सुवेलं व वाणरा पाआरं ॥ ८० ॥
णवरि अ मुक्क-कलअलं वाणर-तुलिअम्मि दहमुहाहिट्ठाणे ।
चलिअं रअणिअर-बलं खअग्गि-विहुए[19] व्व महि-अले उअहि-जलं ॥ ८१ ॥
आरूढो णीइ रहं आसण्ण-गइन्द-लङ्घण-वलन्तेहिं ।
सरहेहि समर-तुलिओ[20] जुत्तं जुअ-भग्ग[21]-केसरेहि णिउम्भो ॥ ८२ ॥
कह वि पडिवद्ध-कवओ समरासङ्घिअ-समत्थ-वाणर-लोओ ।
णीइ धणु-कोडि-ताडण- तूरविअ-तुरंगमो रहेण पअङ्घो ॥ ८३ ॥
चडुल-वडाआ[22]-णिवहो कञ्चण-घर-भित्ति-विअड-कूवर-बन्धो ।
इन्दइणो वि पसरिओ एक्कुद्देसो व्व रक्खस-उरीअ रहो ॥ ८४ ॥

1) वल-क्खलिअ-उ° C 2) °विओ (lies °रिओ) C 3) °वो C 4) जहा-सद्द C, यथादृष्ट K, यथाकृत S 5) °लिअ C 6) प° R[bbB], फलि° C 7) °रोवग्गिअ C, °रोत्खाभिक्रत K, S? 8) णि° C 9) so auch K, णअर- CS 10) so auch K, °रण CS 11) °लिआ C 12) उ° C 13) दोसर CKS 14) किखत्त C 15) °रि° C 16) ता C 17) वोओ R[b]C, बोओ K pratika 18) so R, womit nur भावर्ते gemeint sein kann, aber पृष्ठे Uebers., वेष्टे Comm.; वट्टम्मि C, बन्धे K, S frei. 19) °अं व C 20) so (= त्वरितः) R[Hh], °रि° R[b]C 21) भुग KS 22) पआआ(!) C

77b संपीडित für संवे° 78a निपत्त für जा° 82b महितः für तुलिओ 83a आसादित (? corrupt) für आसङ्घिअ

सुर-पहरण-घाअ-सहं सुओ वि सुपरिच्छअं णिवन्धइ कवअं।
समुह[1]-ट्ठिअं ण आणइ पुरओ दुव्वार-राम-सर-दुज्जाअं ॥ ६३ ॥
तुरिआउच्छिअ-कामिणि- वलन्त-धणिओवऊहणाहिआणं।
घण-परिमलं दअन्तो णीइ च्चिअ सारणो ण बन्धइ कवअं ॥ ६४ ॥
जुत्ता कुम्भस्स रहे माआ-बद्ध-मुहलन्धआर-धअ-वडे।
सुर-रुहिर-दट्ठ-केसर- गुप्पन्त-भुअंग-पग्गहा केसरिणो ॥ ६५ ॥
णिम्माएइ अमरिसं पडिहत्थेइ गरुअं पि सामिअ-सुकअं।
विहुणइ पराहिमाणं णिमिओ[3] मुट्ठिम्मि मण्डलग्गस्स करो ॥ ६६ ॥
संणज्झन्ति समत्था ण सहिज्जइ कलअलो विसूरइ हिअअं।
विरएइ सुर-वहु-जणो[4] विमाण-तोरण-गआगओ[4*] णेवच्छं ॥ ६७ ॥
इअ जा[5] समर-[5]सअण्हो संणज्झइ हरिसिओ णिसाअर-लोओ।
ता रहुवइ-दीसन्तं अल्लीणं चिअ समन्तओ कइ-सेण्णं ॥ ६८ ॥
भग्गाराम-विओलं[6] दलिउज्जाण-भवणोवणिग्गम-लहुइं[7]।
ओवग्गन्ति पवंगा सोहा-विणिअंसणं णिसाअर-णअरिं ॥ ६९ ॥
अङ्काअअ[8]-रअणिअरं धीराअन्त-पवआहिव[9]-धरिज्जन्तं।
रसइ विसमाअअ[10]-पअं रोसुब्भाइअ-परिट्ठिअं [11]पवअ-बलं[11] ॥ ७० ॥
रहसल्लिअन्त-गव्विअ- कइ-सेण्ण-च्छन्द[12]-णह-अलल्लीण-सुरं।
बन्दित्तण-दट्ठव्वं पेच्छइ सुर-वहु-जणो[13] णिसाअर-णअरिं ॥ ७१ ॥
रण-रहस-पत्थिआणं[14] उरु[15]-वेअ-विसट्ट-सेल-सिहर-क्खलिआ।
पवआण पढम-भग्गा पडन्ति समइच्छिआण[16] मग्गेण दुमा ॥ ७२ ॥
णह-अल-समुट्ठिएहिं[17] पाआरन्तरिअ-धअ-वडेहि पवंगा।
सूएन्ति गुडिअ[18]-वारण[19]- रइअ-घडा-बन्ध-संठिए रअणिअरे ॥ ७३ ॥

1) समुप॰ KS 2) ॰वेह् C, ॰गोह् K pratika 3) मिमियो R[vl] 4) घ॰ C 4*) ॰चं C 5) जाव und om. स C; तृष्ण: auch K, aber सतृ॰ im Comm., also unsicher; S frei. 6) so; विलोलं Uebers. 7) ॰चं C 8) ॰गय R[b]C 9) ॰हिवइ CK (trotz dieses Consensus ein Fehler) 10) ॰गय C 11) बाद्-सेसं C 12) च्छन्न KS 13) घ॰ R[b]C 14) ॰या च CK 15) so = उरु R, उर = उर: CKS 16) ॰इंचि॰ C 17) समुच्छिएहिं C, समुच्छ्रितैः K, S frei. 18) ॰लि॰ C 19) रावण(!) R, auch Uebers. gegen Comm.

63a सुपरीक्षितं für सुपरिच्छअं 65a बद्ध für मु॰ 65b दिग्ध für दट्ठ 66b निहित: für णिमिओ 69a मृदित für दलिअ 70b प्रधावितं für परिट्ठिअं

भमइ पवणाणुसारी पवअ-[1]वलस्स खलिउट्ठिअ[1]-पउच्छलिओ[2] ।
दुम-भङ्ग-सद्द-विसमो महि-णीहरिअ-गरुओ समुल्लवण-रओ[3] ॥ ७४ ॥
णिहलिअ-मणि-अडाणं देन्ति जहासण्ण[4]-विवर-पल्हत्थाणं ।
विहडिअ[5]-सुवेल-लम्बिअ- दिसा-वलन्तोज्झरत्तणं [6]फडिहाणं ॥ ७५ ॥
जे चिर-आल-पल्लढा समराइच्छिअ[7]-महिन्द-पअ-णिक्खेवा[8] ।
ते णवर[9] गोउरन्तर- विहडण[10]-चडुलेहि वाणरेहि विहडिआ[11] ॥ ७६ ॥
जाआ णिसाअर-पुरी[12] पाआरब्भन्तरावसेस-धअ-वडा ।
खण-वाणर-संवेल्लिअ- फलिहा-विज्झविअ-रक्खसेन्द-पआवा ॥ ७७ ॥
विअड-गिरि-ऊड-संणिह- णिरन्तरासण्ण-वाणर-परिक्खित्ता ।
जाआ[13] पाआरोहअ- मज्झ-वूढ[14]-फडिह[15] व्व रक्खस-णअरी ॥ ७८ ॥
तो[16] तं वलन्त-विअडं वाणर-सेण्णं विहत्त-दाराहोअं ।
जाअं णिवह-णिरन्तर- लङ्का-पाआर-घडिअ-मण्डलि-बन्धं ॥ ७९ ॥
[17]विइओअहि-गम्भीरे फलिहावत्तम्मि[18] विइअ-बद्ध-गिरि-वहा ।
आढत्ता लङ्घेउं विइअ-सुवेलं व वाणरा पाआरं ॥ ८० ॥
णवरि अ मुक्क-कलअलं वाणर-तुलिअम्मि दहमुहाहिट्ठाणे ।
चलिअं रअणिअर-बलं खअग्गि-विहुए[19] व्व महि-अले उअहि-जलं ॥ ८१ ॥
आरूढो णीइ रहं आसण्ण-गइन्द-लङ्घण-वलन्तेहिं ।
सरहेहि समर-तुलिओ[20] जुत्तं जुअ-भग्ग[21]-केसरेहि णिउम्भो ॥ ८२ ॥
कह वि पडिवद्ध-कवओ समरासङ्किअ-समत्थ-वाणर-लोओ ।
णीइ धणु-कोडि-ताडण- तूरविअ-तुरंगमो रहेण पअत्थो ॥ ८३ ॥
चडुल-वडाआ[22]-णिवहो कञ्चण-घर-भित्ति-विअड-कूवर-बन्धो ।
इन्दइणो वि पसरिओ एक्कुद्देसो व्व रक्खस-उरीअ रहो ॥ ८४ ॥

1) वल-कवलिअ-उ° C 2) °विओ (lies °रिओ) C 3) °वो C 4) जहा-सत्त C, यथाकृष्ट K, यथाक्षत S 5) °लिअ C 6) प° R^bbB, फलि° C 7) °रोवग्गिअ C, °रोत्सर्पित K, S? 8) णि° C 9) so auch K, णवर- CS 10) so auch K, °रण CS 11) °लिआ C 12) उ° C 13) दोसर CKS 14) किखत्त C 15) °रि° C 16) ता C 17) बीओ R^bC, बीओ K pratîka 18) so R, womit nur आवर्ते gemeint sein kann, aber पृष्ठे Uebers., वेष्टे Comm.; वट्टम्मि C, बन्धे K, S frei. 19) °अं व C 20) so (= त्वरित:) R^Hh, °रि° R^bC 21) भुम KS 22) पआआ(!) C

77b संपीडित für संवे° 78a नियम für जा° 82b महित: für तुलिओ 83a आसादित (? corrupt) für आसङ्किअ

खण-परिअत्त-मइन्दा खण-लक्खिअ-कुञ्जरा खणन्तर-महिसा।
तस्स खण-मेत्त-मेहा रहं वहन्ति खण-पव्वआ अ[1] तुरंगा ॥ ८५ ॥
अविसज्जिअ-णिक्कन्ते अत्थाण[2]-क्खोह-[3]हलहलुट्ठिअ-मुहले।
दहवअणस्स मुहावइ आणा-भङ्गो वि तक्खणं णिअअ-बले ॥ ८६ ॥
गुडिअ-गुडिज्जन्त-भडं सोहइ रण-तुरिअ-जुत्त-जुज्जन्त-रहं।
घडिअ-घडेन्त[4]-गअ-घडं चलिअ-चलन्त-तुरअं णिसाअर-सेसं ॥ ८७ ॥
हत्थि-गअ-वरिअ-रामं रह-गअ-सच्चविअ-पवअ-वइ-सोमेत्तिं[5]।
आस-गअ-वरिअ-हणुमं भूमी[6]-गअ-वरिअ-कइ-बलं णीइ बलं ॥ ८८ ॥
रह-संघट्ट-क्खलिअं गोउर-मुह-पुञ्जइज्जमाण-गअ-घडं।
भवणन्तर-गुप्पन्तं [7]अघडेन्तेक्कमुह-णिग्गमं वलइ[8] बलं ॥ ८९ ॥
दुक्खेण[9] गोउराइं वलन्त-जुअ-कोडि-विहडिअ[10]-कवाडाइं[11]।
बोलन्ति[12] रक्खस-रहा तंसोणामिअ-धआहओवरि-तडिमा[13] ॥ ९० ॥
णिसुढिअ-दिसा-गइन्दं भग्ग-भुअंग-प्फणं दलिअ-पाआलं।
गरुअं पि रक्खसाणं अइरा-होन्त-लहुअं भरं सहइ मही ॥ ९१ ॥
अग्ग-क्खन्धावडिअं[14] मज्झे दार-मुह-रुद्ध-पुञ्जिअ-पिहुलं।
[15]ऊसासिअ-साहि-मुहं [16]कूलाभरिअ-भवणङ्गणं णीइ बलं ॥ ९२ ॥
इअ दार-कअ-त्थम्भं णीइ विहिस-विअडं णिसाअर-सेसं।
एक्कमुह-दरि-विणिग्गअ- सम-त्थलुत्ताण-पत्थिअ-णइ-च्छाअं ॥ ९३ ॥
जाआइ तं मुहुत्तं पुस-ज्झीण-सरिआ-पुलिण-सोहाइं।
रक्खस-घरङ्गणाइं गअ-समराहिमुह-जोह-पइरिक्काइं ॥ ९४ ॥
लङ्का-वेढण-तुरिओ आलोइअ-दार[17]-णिन्त-रक्खस-लोओ।
रसिऊण पवअ-णिवहो सर-पवणाइद्ध-वण-दओ[18] व्व पचलिओ[18] ॥ ९५ ॥

---

1) वि C 2) °ट्टा° C 3) so auch K, कलकलु° C, S? 4) °न्त° C 5) so R^hb, °मि° R^H C 6) °मि C (Fehler) 7) अघड° C 8) भमति KS 9) °हिं C 10) °लिअ C 11) करालाइं C (beruht vielleicht bloss auf Verwechslung von र und व) 12) °ले° C 13) °लि° C 14) °लिअं C 15) ओ°(!) R^b 16) कूडा° C 17) मुह ins. C (Glosse) 18) °वो विअ चलिओ C, चचाल S

88b परीयमाणवानरं für वरिअ-कइ-बलं 90a धनुः für जुअ; विलिखित für विहडिअ 91a फणान्तरित für प्फणं दलिअ 92a पिङ्गलं für पिहुलं, cf. zu IX 34. 92b रसति für णीइ 93a उत्तम्भं für त्थम्भं 93b दर für दरि 95b तरुः für दओ; विचलितः für प°

पहरुज्जुअ[1]-पाइक्कं परिवड्ढइ पक्ख-पसरिआसारोहं ।
मुक्कङ्कुस-माअङ्गं सिढिलिअ-रह-पग्गहं णिसाअर-सेण्णं ॥ ९६ ॥
तो एक्काअअ[2]-वेअं [3]एक्कक्कम-दिस-[4]महि-अलब्भहिअ[5]-पअं ।
ठाइ अणोहीण-भडं तह परिमण्डल-पहाविअं कइ-सेण्णं ॥ ९७ ॥
पत्थन्ति जाअ-रोसा पत्थिज्जन्ति अ महग्घ-रण-सोडीरा ।
णिहणन्ति णिहम्मन्ति अ अणुराएण णवरं ण भज्जन्ति भडा ॥ ९८ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
बारहो आसासओ ॥

1) °रोयत K = प्रहर्तुमुद्यत् S 2) °गच C 3) एक्केक्क C (lies °क्कम) 4) रण-रहस C
5) °हि C

97a मसोह für महि-अल (also दिस-णसहिअब्भ°) 97b धावति गृहीतानुरागं für ठाइ bis भडं (eine Fälschung, um अणुराग in den Schlussvers zu bringen) 98 steht als XIII 67*.

अह णिग्गअ-मिलिएहिं अल्लीण-समागएहि अ विमुक्क-रवं ।
रअणिअर-वाणरेहिं दिट्ठं सहिअं च गरुअ-रण-पत्थाणं[1] ॥ १ ॥
तह अ पुरिल्ल-णिवाइअ[2]- देहोवरि-णिमिअ-चलण[3]-पत्थण[4]-तुरिआ ।
[5]एक्कक्कमं [6]अहिगआ थोअं जह पहर-लालसा ओसरिआ ॥ २ ॥
जह हिअएहि ववसिअं रअ-कलुसेहि णअणेहि जह सच्चविअं ।
[7]रअणिअरेहि रण-मुहे[7] तह [8]पडिवक्खम्मि पहरणं ओहरिअं[8*] ॥ ३ ॥
पअ-लम्भब्भहिअ-जवा मुट्ठि-परिट्ठविअ-णिप्पअम्प-क्खग्गा ।
सच्चविअ-लद्ध-लक्खा पढम-पहार[9]-विसआ[10] ण भञ्जन्ति भडा[11] ॥ ४ ॥
विहुणन्ति[12] चलिअ-विडवे मुह-मण्डल-घोलणुप्पुसिअ-सिन्दूरे ।
पवअ-स-हत्थाइद्धे[13] कुम्भ-[14]अडुक्खुत्त-पाअवे माअङ्गा ॥ ५ ॥
रोसस्स दासरहिणो मअणस्स अ दूसहस्स रक्खस-वइणो ।
समअं चिअ अड्डुत्तो[15] दोण्ह वि अणुरूअ-दारुणो परिणामो ॥ ६ ॥
णिहणन्ति गएहि गए तुरएहि तुरंगमे रहेहि अ रहिणो ।
जाअं पवंगमाणं पडिवक्खो पहरणं च रक्खस-सेसं ॥ ७ ॥
सर-विक्खित्त[16]-महिहरा सर-विहडिअ-सेस-[17]मुग्गराहअ-सेला ।
पहरण-मग्गाइञ्छिअ[18]- भुअ-चुम्बिअ-पव्वआ[19] भमन्ति णिसिअरा ॥ ८ ॥
[20]भाअ-पडिओ वि [20]वित्थअ- गिरि-परिणाह-विअडे पवंग-क्खन्धे ।
अपहुप्पन्तावेढो उल्ललइ गअस्स [21]घोर-कर-पब्भारो ॥ ९ ॥

---

1) •रं C 2) •त्तिअ C 3) •र• C 4) पत्थिअ CK, S? 5) एक्कै• C 6) अह• C, अभि• RUebers., अति• KS, cf. XIII 12, XIV 6 7) रअणिअर-वाणरेहिं CS 8) पडि• C 8*) थोअ• CK, पातित: S 9) प्पहर C 10) = विषयाः oder विशदाः R, = विशदाः KS, विसमा C 11) भुआ (•आ R[H]) R[vl]K 12) विहुर्णन्ति C 13) •विद्धे C 14) अड-क्खु R[H] 15) so R[l], अड्डुत्तो R[b], आडुत्तो R[Hb], आढ• C 16) निर्भिन्न K = भिन्न S (der Consensus kann Zufall sein) 17) मो• C 18) •रंछिअ R[vl] 19) महिहरा C 20) भ•, विहत्थअ C 21) थे• C

---

2 pratika अह 4a प्रतिष्ठा• für परि•

रअणिअरोर-त्थल-चुम्बिअस्स कइ-रोस-पेसिअस्स सिहरिणो।
उद्धं उद्धाइ रओ ओसरइ अहोमुहो सिला-संघाओ ॥ १० ॥
रिउ-बल-मज्झ-णिराआ णिहअ-णिरन्तर-णिसुद्ध-णज्जन्त-भडा।
विक्कम-णीसामण्णा दट्ठुं पि भडाण दुक्करा गइ-मग्गा ॥ ११ ॥
णिब्बुब्भइ सोडीरं [1]अप्पडिहत्थ-लहुओ हसिज्जइ पहरो।
वड्ढइ वेराबन्धो [2]अइसंधिज्जन्ति साहसेसु समत्था ॥ १२ ॥
ण पडइ पडिए वि सिरे मूल-विहिअं पि णेअ भिज्जइ[3] हिअअं।
दुप्परिइअं ण लग्गइ लाविज्जन्तं पि पडिभडाण[4] रण[5]-भअं ॥ १३ ॥
सहइ[6] पहरेसु दप्पो दप्प-ट्ठाणेसु सहइ पुरिसासङ्गो।
[7]णिद्दोसेसु भडाणं[8] ओसारेसु वि ण ओसरइ रोस-रसो ॥ १४ ॥
रिउ-गअ-भिण्णुक्खित्ता रोस-विहुव्वन्त-चडुल[9]-केसर-णिवहा।
दढ-दट्ठ-दन्त-मूला रसिऊण समच्छरं णिमिल्लन्ति[10] कई ॥ १५ ॥
[11]अवहीरणा ण किज्जइ[11] सुमरिज्जइ[12] संसए वि सामिअ-सुकअं।
ण गणिज्जइ विणिवाओ दिट्ठे वि भअम्मि संभरिज्जइ लज्जा ॥ १६ ॥
[13]पढमाणिआहि सुइरं जे जीविअ-संसअम्मि वि परिच्छूढा[14]।
ते च्चिअ अहिमुह-णिहआ मुर-बन्दीहि[15] अहिसारिआ रअणिअरा ॥ १७ ॥
रअणिअर-बद्ध-लक्खो [16]अबद्ध-रुहिर-परिपण्डुरङ्ग[17]-च्छेओ।
अगणिअ[18]-वण[19]-संतावो उण्ह-पहार-सरसो समल्लिअइ[20] कई ॥ १८ ॥
ण पडिक्खन्ति अवसरं ओच्छुन्दन्ति[21] जणिअं परेण पआवं।
बोलेन्ति जहा-भणिअं साहुक्कार-पुरओ अइन्ति समत्था ॥ १९ ॥
इअ ताण तं विअम्भइ सुरङ्गणा-सुरअ-लम्भ-संकेअ-हरं।
भग्ग-जम-लोअ-वन्थं महेन्द-भवणुज्जुआइअ[22]-वहं जुज्झं ॥ २० ॥

1) °रा° C 2) अप्फलि° C 3) आहि° C 4) भ° R gegen Uebers. Comm. 5) सुउरिसाण C 6) णवर(!) C 7) हसति KS 8) णिद्दोसं मुह° C 9) रलिअ C (lies व°) 10) णिसिदन्ति C 11) अवधारणा न भज्यते K = भिद्यते न च विनिर्णयबुद्धिः S 12) चिंतिज्जइ CKS 13) so auch R, पढ° K pratika R^{H}2Hd 14) अविकू° C 15) सुंदरीहि C (Glosse) 16) °ह° C, cf. X 21. 17) अङ्ग auch S, °र-वण C, °रभुज K 18) °हिअ C 19) र° C 20) समणि° C 21) °छद° C (lies °छुं°) 22) °विअ C

14a प्रहारस्थानेषु (i. e. पहर°) für दप्प- 14b stellt निर्दोषेषु, अपसारेषु um. 15b दर für दढ; मुखजाः für मूला 16a om. वि (also संसअम्मि, oder Fehler?)

कइ-वच्छ-त्थल-परिणअ- णिअअ-मुहत्थमिअ-दन्ति-दन्त-प्फलिहं ।
णिहअ-भड-महिअ-णिवडिअ[1]- सुर-वहु-चल[2]-वलअ-मुहल-पवअ-गइ-वहं ॥ २१ ॥
ओवअणोसुद्ध-रहं उप्पअणोच्छित्त[3]-विहडमाण[4]-गइन्दं ।
गहिअ-प्फिडिअ[5]-तुरंगं अणुधाविअ-पवअ[6]-णिहअ-रक्खस-जोहं ॥ २२ ॥
रस-णिव्वाओर-त्थल- सुह-विसहिज्जन्त-चन्दण-दुम-प्पहरं ।
कलअल[7]-लोहुग्घाडिअ[8]- मुह-वोलीण-सर-मग्ग-णिन्त-णिणाअं ॥ २३ ॥
भिण्ण-घडिज्जन्त-घडं[9] [10]पडिरुद्धोसरिअ-चक्कलिअ-पाइक्कं ।
रुहिरोहिण[11]-रुद्ध-वहं मुह-सुक्ख-प्फेण-णिहुअ-हेसिअ-तुरअं ॥ २४ ॥
रिउ-पहरण-परिओसिअ- साहुक्कार-रव-गब्भिण-पडन्त-सिरं ।
णिब्भिण्ण-पहर-मुच्छिअ- वअणब्भन्तर-[12]विराअ-[13]भड-चुक्कारं[13] ॥ २५ ॥
सेल-पहरुव्विआइअ[14]- दुक्ख-ववट्ठविअ-हत्थि-पत्थिअ-जोहं ।
भग्ग-धअ-चिण्ह[15]-विमुहिअ- पणट्ठ-णिअअ-भड-दुक्ख-णज्जन्त-रहं ॥ २६ ॥
गिरि-पेल्लिअ-रह-कड्ढण- विहल-[16]वसारिअ-मुह-त्थणन्त[17]-तुरंगं ।
महि-अल-पलोट्ट-महिहर- रअअ-रसोमलिअ[18]-भिण्ण-पण्डुर-रुहिरं ॥ २७ ॥
कइ-मुक्क-चुण्णिअ-ट्ठिअ- सेल-मुणिज्जन्त-सरस-सरिआ-मग्गं ।
[19]ओहारिअ-वच्चिआइच्चिआसि[19]-मग्गोवडन्त[20]-वाणर-जोहं ॥ २८ ॥
अहिधावन्त-पवंगम- मुक्कंस-णिराअ-केसर-सडुग्घाअं ।
मज्झन्त-भाअ-णिवडिअ- [21]दण्डाउह-भिण्ण-महि-[22]अलोविद्ध-भडं ॥ २९ ॥
गहिअ-सिर-दट्ठ-वाणर- णिसाअरोर-त्थलद्ध-रोविअ-दाढं[23] ।
णह-धरिअ-पव्वओज्झर- सोभर-तणाअ[24]-गरुडओसण्ण-रअं ॥ ३० ॥

1) °ल्लिअ C 2) कर-चल C (entstanden aus कर-चल i. e. कर mit der Var. oder Corr. चल) 3) °णुक्खित्त C 4) °हड° C 5) प्फलिअ C 6) रुद्ध CK 7) °कल R^{bb} 8) °लिअ C 9) रहं C 10) परि° R^{H} (gegen Uebers.) 11) aus °धिरघूर्ण KComm. (Uebers. fehlt) -पूर्ण S ergibt sich °राउण als wahrscheinliche Lesart von KS. 12) so R^{b} und darauf führen विडाअ R^{h}, विराय R^{l}, विलीन K; विसट्ट R^{H}C; विशीर्ण RUebers. passt auf beide, S frei. 13) चूत्कारं (2mal) K, चोक्कार-रवं C 14) so R^{h}, °रुक्कि° R^{HBl} (क्क oft für व्व), उद्वेदित RUebers., उद्वेजित K, पहारुव्वेरुच C 15) ह° C 16) प° C 17) °ख° C 18) रजआवली K = प्रचय S 19) °रिओवरयंपिअ-चसि C (corrupt) 20) °गगावलन्त C 21) दन्ता° C 22) चला° C 23) चा° C 24) णाउणाअ (i. e. तणाअ mit der Var. oder Glosse उणाअ = उणाअ; cf. vl VI 22, VIII 60)

21a हस्ति- für दन्ति- 23b निनद für लोह 24a प्रतिघित für °रुद्ध (der Comm., Uebers. fehlt) 28a स्रोत: für मग्गं 28b अपसृत für ओहारिअ 29b पर्याप्तप्रकाश für मज्झन्त-भाअ; निपातित (i. e. wahrscheinlich ओसुद्ध) für ओविद्ध

सारहि-हत्थ-अलाहअ- मुह-पडिउट्ठिअ-तुरंग-णिव्वूढ-रहं ।
सर-घाअ-चुण्णिओवइअ-पवआवीअ-रुहिर-सरिआ-सोत्तं ॥ ३१ ॥ आउलअं ॥ १२[1] ॥
अट्टन्ति[2] असहणाइं[3] खणिज्जन्त-पडिसारिअइन्ताइं ।
वोच्छिज्जन्त-मुहाइं[4] भिज्जन्तोसरिअ-पडिभडाइ बलाइं ॥ ३२ ॥
वाणर-पहरुक्खुडिआ[5] अणिहविअ-लक्ख-पेसिआसि-पहरणा ।
मुच्छा-णिमीलिअच्छा ओहीरन्ता वि अल्लिअन्ति[6] णिसिअरा ॥ ३३ ॥
चुण्णिअ-गरुअ-पडिभडो फुरइ अणल्लीण-रक्खसाहअ-विहलो ।
खणिज्जन्त-पअट्टो ओलि-च्छिण्ण-पडिओ पवंगम-जोहो ॥ ३४ ॥
सोडीरेण पआवो छाआ पहरेहि विक्कमेहि[7] परिअणो ।
जीएण अ अहिमाणो रक्खिज्जइ अ गरुओ सरीरेण जसो ॥ ३५ ॥
भिज्जइ उरो ण हिअअं गिरिणा [8]भज्जइ रहो ण उण उच्छाहो ।
[9]छिज्जन्ति सिर-णिहाआ तुङ्गा ण उण रण-दोहला सुहडाणं ॥ ३६ ॥
सेलोज्झरेहि गअणे धुअ-[10]लोहिअ-सीभरेहि[10] धारा-मग्गे ।
मअ-सलिलेहि[11] घडासु अ वोच्छिज्जइ पसरिअं[12] महि-रउट्ठाणं ॥ ३७ ॥
विसहिअ-खग्ग-प्पहरा गइन्द-दन्त-लिहिअग्गला-पडिहआ[13] ।
सेलाइञ्छण[14]-वलिआ विसमं[15] भञ्जन्ति पवअ-बाहु-प्फडिहा[16] ॥ ३८ ॥
तेण्हाइओ[17] वि सुइरं[18] संणाह-च्छेअ-गब्भिणम्मि[19] वण[20]-मुहे ।
णिव्वलिअ-लोह-विरसं ण पिअइ आमुअइ चक्खिऊण विहंगो ॥ ३९ ॥
वेवइ पडिओ[21] वि भुओ [22]ओसुद्धम्मि वअणम्मि धरइ अमरिसो[22] ।
लुअ-सीसं पि कवन्धं धावइ[23] उक्खित्त-कण्ठ-लोहिअ-धारं ॥ ४० ॥

1) ७३ C 2) = आवर्तन्ते RUebers., घट्यते S, चोयन्ते K und घट्टन्ति pratika: sicher falsch, aber ob für unsre Lesart? 3) समुहसाइं C 4) so CK, मु॰ R (R^{H} zwar मु॰, aber ohne Autorität, da der Text nur von 2Hd am Rand und Uebers. Comm. danach corr. scheinen); S frei. 5) ॰कखलिआ C cf. स्खलिता: K 6) अल्लि॰ C 7) so auch S, ॰ण CK 8) भि॰ C 9) मुभ॰ C 10) शीकरलोहितेन K wohl = शोकरितासि: S 11) ॰ण CKS 12) वित्थअं C 13) पडि॰ C 14) ॰इंछण C 15) ॰सं C, विसइं K 16) ॰लिआ (lies ॰हा) C 17) तण्हा॰ K pratika, तृषित: Ueberss., उण्हाइदो C (lies ॰ओ und cf. Vers 30 vl) 18) सहिरं CS (K Lücke) 19) ॰णं पि C 20) रह C (für रण i. e. वण, cf. vl XII 54, XIII 18) 21) ॰लि॰ C 22) निपातितो पि (i. e. ओसुद्धो वि) K, आमुग्गं पि वअणं धरेइ अमरिसं CS 23) ठाइ रउ॰ lasen KS (रउ = रय K, nicht = रेणु i. e. रजस् S)

32a प्रतिधावित für ॰सारिअ 32b विच्छिद्यमान; भीयमाण für भि॰ 35a प्रहारैश्च für ॰हि 37b विच्छिद्यमानविस्तं für वोच्छिज्जइ पसरिअं 38b उत्पीडा: (= समूहा: Comm.) für प्फडिहा 39b add. न vor आमुञ्चति

देइ रसं रिउ-पहरो वहइ धुरं विक्कमस्स वेरावन्धो ।
आअड्ढिअ-रण-रहसो दप्पं वड्ढेइ आअओ अइभारो ॥ ४१ ॥
साहेइ रिउं व जसं ण सहइ आआरिअं व काल-क्खेवं ।
लहइ [1]सुहं मिव णासं[1] जीअं मुअइ समुहं पहरणं व भडो ॥ ४२ ॥
विसहिअ-खग्ग-प्पहरा विअलिअ-लोहिअ-किलिन्त[2]-णीसार-भुआ ।
[3]मुच्छिज्जन्तोअल्ला [4]अक्कन्ता णिअअ-महिहरेहि पवंगा ॥ ४३ ॥
दअइ कुसुअं[5] व माणं वड्ढन्तं पि अणहं ण पत्तिअइ[6] जसं ।
ण करेइ लोअ-गरुए जीअ च्चिअ णवर आअरं भड-सत्थो ॥ ४४ ॥
णिहआलक्खिअ-जोहे जाए लहुअम्मि णिअअ-धारा-मग्गे ।
परिवड्ढन्ताइ[7]-भरं गरुअं पर-संकुलं अइन्ति समत्था ॥ ४५[8] ॥
धारेन्ति जसस्स धुरं एन्तं ण सहन्ति विक्कमस्स परिहवं ।
रोसस्स कोरेन्ति[9] धिइं माणं वड्ढेन्ति साहसस्स समत्था ॥ ४६ ॥
पहरासाइअ-हरिसं खण-मुच्छा-गलिअ-रण-मणोरह-सोक्खं ।
जीअ-[10]विढत्तच्छरसं सिर-परिवत्तिअ-जसं विअम्भइ समरं ॥ ४७ ॥
संदेहेसु हसिज्जइ रज्जिज्जइ साहसे रमिज्जइ वसणे ।
मुच्छासु वीसमिज्जइ णिव्वूढं ति णवरं गणिज्जइ मरणे ॥ ४८ ॥
चलिओ अ चरण-पहओ अउव्व-दिस-रइ[11]-मण्डल-गहासङ्को ।
अत्थेक्क-[12]कड्ढिअ-णिसो अभाअ[13]-भग्ग-दिअसो[14] महि-रउग्घाओ ॥ ४९ ॥
मूले बहलुग्घाओ मज्झोआसे[15] पसारिअत्तण-तडिणो[16] ।
णह-पुञ्जिअ-वित्थरिओ पडइ दिसासु गरुअत्तणेण महि-रओ ॥ ५० ॥
मुअइ भरेइ[17] णु[17] वसुहं णीइ दिसाहिं[18] थएइ णु दिसा-अक्कं ।
अहिट्ठ-णिग्गम-वहो पडइ णहाहि गअणं विलग्गइ णु रओ ॥ ५१ ॥

1) सुहतमिव मानं K, नाम चापि सुखवत् S 2) °न्त° R^bC 3) मु°(!) C 4) मु°(!) C 5) so R^Hh, °मं R^bC 6) पत्तेइ C 7) so zu trennen wenn = चाजिभरं, wie RComm. R^bl Uebers. wollen; R^hR^H 1HdUebers. K haben चतिभरं 8) S om. 9) °र° C 10) विढंत°(!) R^b, cf. Vers 74. 11) °वि C 12) ब° C 13) °हा° C 14) °हो C 15) °वासे C 16) °लि° C 17) °रेण(!) C und stellt um. 18) °हि (R^b °इ gegen Uebers.) त्थ° codd., cf. XIV 39.

41b citiert vl चाकर्षति für चाकृष्ट 42a चाकारकं für °रिचं (so 3mal statt °णं, auch in dem Citat Halây. I 154) 46a यश इव für जसस्स 47a चपित für गलिच 47b विभक्त für विढत्त 49b 50a उत्खात: (resp. °तं) für उग्घाओ

दीसइ रअणिअर-बलं पवंग-जोहेहि [1]मासल-रअन्तरिअं ।
ओसाअ-हअस्स ठिअं पुरओ मणि-पव्वअस्स व हअ-च्छाअं ॥ ५२ ॥
ओधूसरिअ-धअ-वडो पसरइ मइलिअ-तुरंगम-मुह-प्फेणो ।
कसण-मिहिअ व्व तणुओ णहम्मि सामलइआअवो रअ-णिवहो ॥ ५३ ॥
वाणर-रहस-विसज्जिअ- णहङ्गणोवइअ-सेल-मग्ग-णिराओ ।
रइणो कलुस[2]-च्छाओ पडइ पणालोज्झरो[3] व्व किरणुज्जोओ ॥ ५४ ॥
कुविओहरिअ-णिसाअर- पवअ-दढ-कबन्ध-पूरिअद्धन्तासुं ।
मंसल-महु-कोस-णिहो बज्झइ [4]बद्ध-रुहिरासि[5]-धारासु रओ ॥ ५५ ॥
रण-परिसक्कण-विहला रइ[6]-किरणाहअ-किलिन्त[7]-मउलिअ-णअणा ।
णिव्वाअन्ति गइन्दा सीभर-संवलिअ-रेणु-कद्दमिअ-मुहा ॥ ५६ ॥
मूलाहोअ-कराला सोणिअ-सोत्त-णिवहन्तराल-पसरिआ ।
एक्कक्कमेण समअं संवज्झन्ति उअरिं महि-[8]लउप्पोडा ॥ ५७ ॥
णिव्वालेऊण णहे गअ-सुक्कारिअ-वलन्त[9]-धअ-वड-तणुइं ।
पवणो कड्ढइ[10] विसमं छाआ-वह-पट्ठ[11]-धूसरं रअ-लेहं ॥ ५८ ॥
संरुम्भइ दिट्ठि-वहं गआण अहिमुह-पहाविआण[12] रण-मुहे ।
मारुअ-कम्पिज्जन्तो वअणब्भासम्मि मुह-वडो[13] व्व महि-रओ ॥ ५९ ॥
णवरि अ भड-वच्छ-त्थल- वण-[14]मग्ग-णिराअ[14]-पत्थिउच्छलिआए ।
रुहिर-णईअ महि-रओ उम्मूलिअ-[15]कूल-पाअवो व्व णिसुद्धो ॥ ६० ॥
पलहुअ-णीहार-णिहं संघाइअ[16]-कमल-णाल-तन्तु[17]-च्छाअं ।
घोलइ दर-वोच्छिण्णं मारुअ-भिण्ण-तलिण-ट्ठिअं रअ-सेसं ॥ ६१ ॥
[18]रुम्भन्तुज्जुअ-मग्गं धराहरन्तर-वलन्त-णइ-सोत्त-णिहं ।
वलइ वलन्त-धअ-वडं पडिअ-गइन्द-णिवहन्तरालेसु बलं ॥ ६२ ॥

---

1) सामल (gegen Uebers.) R^{bb}, सम° corr. zu मस्स° R^{H}, मंस° C 2) कसण C 3) °र C 4) बद्ध° C (cf. Vers 18) 5) °रासु R^{Hb} (gegen Uebers.) C 6) °वि C 7) °लिम्मन्त C (verschrieben) 8) र° C 9) °ड्ढ° C 10) °ण C 11) वह C 12) धावि° C 13) °ड्ढ C 14) मुखपर्यस्त K = मुखादभिनिर्यत् S 15) मू° C 16) so R = संघातित K; संघटित RUebers.! संवलिअ C, परिभुप S 17) तणु C 18) so auch K pratika

---

53b प्रतनुकः für व्व त° 62a वहत् für वलन्त

दूसह-सहिअ-प्पहरा दुव्वोज्झ-विलग्ग-समर-णिव्वूढ-भरा ।
ओच्छुण्ण-दुग्गम-पहा[1] कअ-दुक्कर-पेसणा पडन्ति पवंगा ॥ ६३ ॥
बन्धु-वह-बद्ध-वेरं सहस्स-पूरण-कबन्ध-जणिआमोअं ।
वड्ढइ भड-[2]दिस-रसं भुज[3]-पब्बल[4]-पहुत्त[5]-वीर-पडणं जुज्झं ॥ ६४ ॥
मणिबन्धागअ-पुञ्जिअ- संणाह-च्छेअ-वलअ-दिण्णावेढं ।
णेउं[6] ण चएइ[7] सिआ मूलुच्छिण्ण-गरुअं णिसिअरस्स भुअं ॥ ६५ ॥
आवत्तन्तर-वलिआ रुहिर-णिहाएसु[8] पास-बद्ध-प्फेणा ।
ओसण्ण-पम्ह-गरुआ अत्थाअन्ति पडिऊण[9] चमरुप्पीडा ॥ ६६ ॥
उद्ध-मुह-मुक्क-णाआ पुव्वद्ध-भरोसिअन्त-पच्छिम-भाआ ।
कुम्भे पवअ-सिलाहअ- खुप्पन्तुद्धङ्कुसे धुणन्ति गइन्दा ॥ ६७ ॥
अह पवअ-भरुब्भन्ता[10] पहरुज्जुअ[11]-तिअस-भङ्ग-दाण-समुद्दआ[12] ।
जाआ रक्खस-जोहा पढमुग्गअ[13]-दुक्करं पडिवहाहिमुहा ॥ ६८ ॥
भग्गोणिअत्तिअ[14]-गअं भमिअं ठाण-[15]परिवत्तिओभग्ग-रहं ।
एक्क-पअ-वलिअ-जोहं मण्डलि-दिण्ण-तुरअं णिसाअर-सेण्णं ॥ ६९ ॥
अमरिस-विअम्भन्ता विवलाअन्ति भमिऊण गलिआमरिसा ।
ईसि-विअत्त[16]-च्चूडा[17] णिब्भीअझीण-वाणरा रअणिअरा ॥ ७० ॥
रह-संदाणिअ-तुरअं तुरंगमोर-त्थल[18]-क्खलिअ-पाइक्कं ।
पाइक्कावलिअ-गअं गअ-भज्जन्त-रह-संकुलं वलइ बलं ॥ ७१ ॥
ससइ विसमुद्ध-कम्पं[19] गरुआअन्त-भुअ-लम्बिओभग्ग[20]-दुमं ।
[21]विहलोसरिअ-पडिभडं [22]सणोवाहिअ-णिसाअरं[22] पवअ-बलं ॥ ७२ ॥

---

1) व° C 2) so RK = भावितहर्षं S; भिण्ण CK[v1] (C fälschlich °उब्भि° st. °उ-भि°) 3) so R, °ण C 4) प्रत्यय K (cf. zu IV 25), पर्वत S 5) so (= प्रभूत!) R, वज्जल C, लघु K; S hat हतारववीरं; auf welche Lesart führt आरव? (oder अ°?) 6) हर्तुं KS 7) सक्कइ R[H]2Hd 8) °ए सुणा°(!) C 9) भमिऊण C = विघूर्ण्य S 10) पवंभंता C, बलाक्रान्ताः K, साध्वसचमत्कृतिमूढाः S 11) °रोद्यत KS 12) so auch K, समत्था CS 13) °मुक्कअ C, °माश्रय K, S? 14) °णग-विणि° C 15) परिच° C 16) विघंत (! = विवृत्त) R[Hb], दिवत्त (lies वि°) C 17) चू° C 18) तुरगोपरिसंस्थित KS 19) ण° C 20) °भुग्ग C 21) विहडो° C 22) पगुवं-भग्ग-णिसिअरं C, cf. सानुबन्धपरियातनिशाटं S; अन्योन्यविभिन्ननिशिचरं K; bedeutet die unleserliche Silbe ‒ in C धो? RK wohl secundär.

64b रवं für रसं, auch in der vl 65b छेद für उच्छिण्ण 67* = XII 98, und damit schliesst der Âçv., indem 68—99 den 14ten bilden. 69b भिन्न für दि° 70a अवसराः für अमरिसा 70b निवृत्ताभिमुखाः für विअत्तच्चूडा 71b दर्शति für वलइ

अक्खणिडअ-सोडीरा पवआणिअ-पढम-माण-भङ्गावसरा ।
भग्गा वि भमन्ति पुणो णीसेसं रक्खसा ण गेण्हन्ति भअं ॥ ७३ ॥
तह वि अ दर-परिवत्तिअ- [1]चक्कलइज्जन्त-गरुअ-चक्क[2]-रह[2]-वहं ।
विन्थक्कन्त[3]-पहाविअ- समत्थ-संठावणा-विढत्त[4]-रण-जसं ॥ ७४ ॥
वाणर-परंमुहोणामिअद्ध-मोडिअ[5]-णिलाड[5]-वट्ट-णिसिअरं ।
पर-सेस-कलअलाहित्थ-[5]पडिणिअत्तन्त-गअ-विओलारोहं ॥ ७५ ॥
चल-वाणराणुधाविअ- वाल-धरिज्जन्त-णिच्चल[6]-ट्ठिअ-तुरअं ।
णिहअ-भड-पडिअ-सारहि- पवंग-भेसिअ-तुरंग-हीरन्त-रहं ॥ ७६ ॥
धारा-मग्ग-णिवाइअ[7]- बल-पडिहअ-विरल-वाणरक्खिअ[8]-मग्गं ।
भग्गं गलन्त-पहरण- सुसइओहअ-भुअं णिसाअर-सेसं ॥ ७७ ॥ [9]पत्थकुलअं ॥४॥
अह हिअ-मच्छर-लहुआ [10]एक्कक्कम-चक्खु-रक्खणाहिअ-हिअआ ।
हिअआवडिअ[11]-दहमुहा वलिआ[12] पडिमुक्क-रण-भआ रअणिअरा ॥ ७८ ॥
वोच्छिण्ण-संधिअ-जसा होन्ति णिअत्त-समुह-ट्ठिअ-सोडीरा ।
कइ-बल-दुप्परिअल्ला सिढिलिअ-पडिवण्ण-रण-धुरा रअणिअरा ॥ ७९ ॥
तो भङ्ग-लज्जिआणं परिवड्ढिअ-पसर-हरिसिआण अ गरुअं ।
रअणिअर-वाणराणं वरिआआरिअ[13]-भडं पवट्टइ[14] जुज्झं ॥ ८० ॥
सुग्गीवेण पअङ्को सत्तच्छअ-पाअवेण दिण्ण-रण-मुहो ।
वण-गअ-दाण-सुरहिणा वच्छुच्छलिअ-कुसुमट्टहासेण हओ ॥ ८१ ॥
दिविआहअस्स समरे सुरहिं उर-पडिअ-सरस-चन्दण-गन्धं ।
असणिप्पहस्स जीअं अग्घाअन्त-सुहिओणिमिल्लस्स गअं ॥ ८२ ॥
हन्तूण वज्जमुट्ठिं हसइ मइन्दो वि मुट्ठि-घाअ-णिसुद्धं ।
आहित्थ-दिट्ठि-णिग्गअ- जलण-[15]सिहाअम्ब-[16]फुडिअ[16]-लोअण-जुअलं ॥ ८३ ॥

1) चक्कल° C 2) CKS stellen um. 3) वित्थि° C 4) विढंत R^{Hb} 5) °कि°, °ल, पकि° C
6) °च्छ R^b 7) °णिच C 8) °रक्खिअ C = वर्ज्यित K = वजुग S 9) संत्थ° C 10) एक्कि° C
11) °इ(!) C 12) भमिआ CK, S? 13) °कारिअ C 14) पअत्त C, प्रवृत्तं K, चाल S 15) शि-
खामार्गपतित KS 16) °फि° C

73b घटन्ते für भमन्ति (S?) 74b विपन्न für विढत्त 77b भग्न- für भग्गं (also प्पहरण) 78a आतुर
vl für आहित 78b धुराः für भआ 82a मधुं für सुरहिं 82b जीवितं für जीअं

कुविएण विज्जुमाली चिर-जुज्झिअ-हरिसिओ सुसेणेण कओ।
चलण[1]-जुअलावलम्बिअ- [2]णक्खुक्खित्त-[3]खुडिओहअ-भुअ-प्फडिहो[4] ॥ ८४ ॥
सहिअ-पहरं णलेण वि तवणस्स[5] तलाहिघाअ-मोडिअ[6]-कण्ठं।
णिहिअं[7] देहम्मि सिरं देहो अद्ध-णमिओ[8] महि-अलम्मि कओ[8] ॥ ८५ ॥
हन्तूण जम्बुमालिं झत्ति[9] विहिओ अइम्बिओ पवण-सुओ।
मअल-तल[10]-गाढ[11]-ताडण- [12]भिसुच्छलिअ-सिर[12]-मेअ-सित्त-दस[13]-दिसं ॥ ८६ ॥
अह गेण्हइ अइभूमिं इन्दइ-वालि-तणआण रण-सोडीरं।
णिहएक्कमेक्क-परिअण- स-हत्थ-[14]पडिवक्ख-संसअ-तुलारोहं ॥ ८७ ॥
बाणन्धआरिअ-दिसं धणु-मण्डल-परिगअं विसेसेइ परं।
आलोइउक्खआणिअ- मुक्क-पडन्तेहि गिरि-सहस्सेहि कई ॥ ८८ ॥
णिवडन्ति कुसुम-णिब्भर- मिलिअ-वलन्त[15]-विडवोवऊढ[16]-महुअरा।
विवडिअ-प्फल-लहुआ धुअ-मज्झ-क्खुडिअ[17]-पल्लवा दुम-णिवहा ॥ ८९ ॥
वालि-तणअं ण पावइ गअणे गुप्पइ दुमेहि[18] सर-संघाओ।
छिज्जन्ति अद्ध-वन्थे[19] एन्ता दहमुह-सुअं ण लङ्घन्ति[20] दुमा ॥ ९० ॥
विक्खित्त-लोद्ध-कुसुमं सर-दलिउद्धाअमाण-चन्दण-गन्धं।
उद्धुअ-मन्दार-रअं सरस-लवङ्ग-दल[21]-गब्भिणं होइ णहं ॥ ९१ ॥
इअ तं सम-पडिहत्थं वारं-वार-बल-दिण्ण-साहुक्कारं।
इन्दइ-वालि-सुआणं परं पमाणं गअं पि वड्ढइ जुज्झं ॥ ९२ ॥
दुम-कुसुम-मज्झ-णिग्गअ- सर-पुङ्खालग्ग-[22]णिज्जमाण-महुअरं।
णिव्वावारोसरिअ[23]- ट्ठिओहआविग्ग-सेस-विम्हअ-दिट्ठं ॥ ९३ ॥
दहमुह-तणअ-विसज्जिअ- सर-भरिअ-णहङ्गणुप्पइअ-वालि-सुअं।
वालि-सुअ-[24]रोस-पेसिअ[24]- साल-सिला-सेल-रुद्ध-दहमुह-तणअं ॥ ९४ ॥

---

1) °र° C 2) क° CKS 3) खं° C 4) °लि° C 5) तप°(!) R 6) °मि° C 7) °हि° C 8) ठिओ CK 9) ग्गत्ति- KS 10) कर C 11) मग्ग C (Ms. मग्गुत्ता°!), मन्द KS 12) C stellt भिस-सिरछ° 13) °ह C 14) वलिव° C 15) °ड° C 16) °डवा° C 17) उत्थ° RUebers., cf. V35, IX65, wohl bloss eine Ungenauigkeit der Uebers. 18) °सु C = अनोकहपुञ्जे S 19) °न्थे R 20) °कख° C 21) लव CK 22) ण° CR[1] 23) °सारिअ-ठि° C 24) वेअ-रोसिअ C

85a लता für तल 85b ऊर्ध्व für चद्ध 90b भिद्यन्ते für छि° 91a उत्थित-तमाल für उद्धाअमाअ 92a प्रतिपक्षं für °हत्थं 92b विजृम्भते für पि वड्ढइ 94a अवपतित für उ°

णिसिअर-सर-णिद्दारिअ- वाणर-देह-रुहिरारुण-दिसाहोअं[1] ।
वाणर-पहर-पअत्तिअं[2]- रक्खस-[3]रुहिरोह-कद्दमिअ-भूमि-अलं ॥ ९५ ॥
रिउ-मूल-[4]दूमिओहीरमाण-वालि-सुअ-दिस[5]-वाणर-सोअं[6] ।
सेलाहिघाअ-मुच्छिअ- दहमुह-तणअ-भअ-भिस-रअणिअर-बलं ॥ ९६ ॥
तारा-तणअ-विसेसिअ- रअणिअर-पअत्त-पवअ-सेस-कलअलं ।
मन्दोदरि-सुअ-दूमिअ- वाणर-परिओस-मुहल-रक्खस-लोअं ॥ ९७ ॥
भुअ-पडिअ[7]-णिप्फल-प्फलिह-भङ्ग-हेला-हसन्त-वाणर-जोहं ।
उर-भिस-सिला-अल-मेहणाअ-मुक्कट्टहास-पण्डुरिअ-णहं ॥ ९८ ॥ पारकुलकं ॥ ७ ॥
अह[8] इन्दइम्मि वालि-तणएण समराणुराअ-भग्गुच्छाहे ।
णिहओ त्ति हसन्ति कई माआइ ठिअं[9] त्ति हरिसिआ रअणिअरा ॥ ९९ ॥

॥ इअ तेरहो आसासओ परिसमत्तो ॥

1) वाहाभोअं (Ms. °होभा°) CK, wahrscheinlich S (वर्षं) 2) °ट्ठिअ C 3) देह ins. R! (auch Uebers. Comm.) 4) दारिओ° C 5) दोन, सैन्यं KS 6) सेणं CS, योधं K 7) °डि° C 8) त° C 9) °ओ C

95b दूर für ओह 97a प्लवंग[सैन्य?]मुक्तकलकलं für पअत्त etc. 99a भिन्न für भग्ग

अह णिप्फल-गअ-दिअसो[1] जहिच्छिआसंपडन्त[1*]-दहमुह-लम्भो।
जूरइ[2] लङ्काहिमुहो अलसाअन्त-हअ-रक्खसो रहुणाहो ॥ १॥
एएसु सुह-णिसण्णो ण णीइ समरं दसाणणो त्ति गणेन्तो।
इच्छइ दिणाआसे रअणिअरेसु पडिमुञ्चिउं[3] सर-णिवहे ॥ २॥
दिट्ठम्मि पत्थिअम्मि अ आवडिअम्मि अ परे सर-णिसुम्भन्ते।
समरम्मि विसूरन्ता मोहुक्करिसिअ-दुमा भमन्ति पवंगा ॥ ३॥
भेत्तूण तुरिअ-मुक्के अणुलोम-पहाविए सिला-संघाए।
पढमं साहेन्ति परं विहडिअ-वाणर-मणोरहा राम-सरा ॥ ४॥
छिज्जइ करेण[4] समअं पवए णल्लिअइ रक्खसाण पहरणं।
पावइ तुरिअ-विमुक्कं अणहं[5] ण अ रक्खसं[5] पवंग-पहरणं ॥ ५॥
भिण्णे वच्छम्मि सिला गिरि-सिहरं छिण्ण-पाडिअ[6]-सिर-ट्ठाणे।
णिवडइ[6] सराहिसंधिअ[7]- परक्कमेहि पवएहि रोस-विमुक्कं ॥ ६॥
सइ संधिओ च्चिअ सरो रहुणाहस्स सइ चक्कलइअं च धणुं।
अच्छिज्जइ[8] अ सराहअ- सइ-पल्हत्थन्त-रक्खस-सिरेहि मही ॥ ७॥
विसमालग्ग-हुअवहा विसहर-रेअविअ[9]-बिल-मुह-पडिच्छन्दा।
दीसन्ति बाण-मग्गा रक्खस-देहेसु से ण दीसन्ति सरा ॥ ८॥
उक्करिसन्तस्स करे पत्थन्तस्स हिअए रसन्तस्स मुहे।
दीसन्ति णवर पडिआ णिवड्ढ[10]-सिर-पडण-सूइआ राम-सरा ॥ ९॥

---

1) °हो C 1*) so RC, aber यदृच्छयासंपद्यमान (2 Fehler!) RUebers.; प्रतीच्छिता[सं]पतत् (also पडिच्छि°) KS 2) झू° corr. R^{II}2Hd 3) °उंचिउं C 4) सिलाहि R^{vl} (शि° codd.), शरैः KS 5) °हे °से C 6) °लि° °लइ C 7) शराभिसंहित RUebers. = संभावित S; aber वञ्चित erklärt RComm., was auf वंतिसं° K führt. 8) च्छो° CR^{h} (aber nicht R^{l}), आच्छाद्यते RUebers., आस्तीर्यते KS 9) रेविअ (°चि°?) R^{b}, विद्दअ C, cf. XI 2. 10) °सु° C

2b निम्नावाण् für सर-णिवहे 4a तुलित für °रिअ 5a भिद्यते für छि° 5b प्लवंगमप्रहारः ॥

जो जत्थ च्चिअ दिट्ठो सुओ जहिं जस्स विअलिओ[1] वि[2] णिणाओ।
चलिओ अ[3] जो जहिं च्चिअ तस्स तहिं चेअ णिवडिआ[4] राम-सरा ॥ १० ॥
हअ-हत्थि-भड-तुरंगा दीहा दीसन्ति तम्मि रक्खस-सेसे।
अग्ग-क्खन्ध-पअत्ता कूलं भेत्तूण णिग्गआ राम-सरा ॥ ११ ॥
जं च्चिअ उअलद्ध-भअं काहिइ[5] समअं [6]पडाइअव्वारम्भं।
तं राम-सराहिहअं दिट्ठं णवर पडिअं णिसाअर-सेसं ॥ १२ ॥
इअ तं बाणुक्खित्तं[7] पडन्त-सम-काल[8]-दिट्ठ-सिर-संघाअं।
सुअ-सारणावसेसं खणेण रक्खस-बलं कअं रहुवइणा ॥ १३ ॥
ताव अ सलोहिआरुण- रक्खस-बल-णिव्विसेस-संझा-तिमिरो।
परमत्थओ चिरस्स व णिव्वाओ गलिअ-रक्खस-भओ दिअहो ॥ १४ ॥
अह उग्गाहिअ-चाओ[9] एक्को वालि-सुअ-मोडिअ[10]-रहुप्पइओ[11]।
संचरइ मेहणाओ णिअअ-च्छवि-मेलिअन्धआरम्मि णहे ॥ १५ ॥
तो णिट्ठविअ-णिसिअरा इन्दइणा गरुअ-वेर-मूलाहारा[12]।
समअं[13] च्चिअ सव्वविआ अदिट्ठेण विहिणेव्व[14] दहरह-तणआ ॥ १६ ॥
मुअइ अ सअंभु-दिण्णे ताण भुअंग-मुह-णिग्गआणल[15]-जीहे।
णीसेस-णिहअ-रक्खस- वीसत्थ-पलम्बिओहअ-भुआण सरे ॥ १७ ॥
तो भिण्णङ्गअ-देसा णिद्दारिअ-वीअ[16]-बाहु-पाअडिअ[17]-मुहा।
राहव-देहम्मि ठिआ तिअ[18]-संदाणिअ-भुआ भुअंगम-बाणा ॥ १८ ॥
णिड्डोआअस-णीला णिन्ति [19]विसाणल-फुलिङ्ग-पज्जलिअ-मुहा[19]।
धणु-संधाण-विमुक्का अउव्व-णाराअ-विब्भमा भुअइन्दा ॥ १९ ॥
णिवडन्ति[20] विज्जु-मुहला तार[21]-समब्भहिअ-लोह-लट्ठि-च्छाआ।
कसण-जलओअराहि व रक्खस-माअन्धआरिअ-णहाहि सरा ॥ २० ॥

---

1) विजु° C, सविद्रुत: K, सुविभ्वल: (भ्व = द्रु mehrfach) S 2) वा KS 3) °लिआ C 4) °ं C 5) काइहि R 6) so R^{b}, पला° C, R^{Hb} zweifelhaft. 7) °क्कंत्तं C, उत्क्षिप्त S 8) काल C 9) °वो C 10) °लि° C 11) रहो° R^{b} 12) °धारा C 13) °रं C 14) so codd. 15) °ण C 16) विरल C 17) °लिअ C 18) णि° C 19) दृष्टाननमुतस्य विद्रुतमुखा: K, cf. ज्वलन्मुखा राक्षसरावसूनो: S; metri c. und wegen S scheint विद्रुत falsch. 20) °वन्ति C 21) ताव CKS

11a केवलं für तम्मि 12a समरे für समअं 14a राग: für तिमिरो 14b अपि für व 18b देहयो: für °हे 19b संस्थाननिबन्धा: für संधाण-विमुक्का

पढुमं[1] रवि[2]-बिम्ब-णिहा[3] [4]पलउक्का[5]-संणिहा णहङ्क[6]-पडन्ता[4] ।
भिन्दन्ता होन्ति सरा दर-णिब्भिण्ण-भमिआ[7] भुआसु भुअंगा ॥ २१ ॥
[8]वज्झन्ति दहरह-सुआ दर-भग्ग-मणोरहा किलिम्मन्ति सुरा ।
अदिट्ठ-मेहणाआ उत्तामिअ-पवआ[9] भमन्ति पवंगा ॥ २२ ॥
रसइ णहम्मि णिसिअरो [10]भिण्णमभिण्ण[10]-हिअअं दिसासु कइ-बलं ।
भिज्जन्तो वि ण भिज्जइ रिउ-दंसण-दिण्ण-लोअणो दासरही ॥ २३ ॥
रोसाणल-पज्जलिअं जलन्त-वडवा[11]-मुहाणल-[12]पडिच्छन्दं ।
अङ्गेसु लद्ध-पसरा हिअअं से णवर परिहरन्ति भुअंगा ॥ २४ ॥
ताण भुअंग-परिगआ दुक्ख-पहुप्पन्त-विअड-[13]भोगावेढा ।
जाआ [14]थिर-णिक्कम्पा मलअ-अडुप्पण्ण-चन्दण-दुम व्व भुआ ॥ २५ ॥
तह पडिवण्ण-धणु-सरा सर-णिब्भिज्जन्त[15]-णिच्चल-[16]भुअ-प्फलिहा[16] ।
दट्ठोट्ठ-मेत्त-लक्खिअ- णिप्फल-रोस-लहुआ कआ रहु-तणआ ॥ २६ ॥
सर-णिब्भिण्ण-सरीरा जाआ आलोअ-मग्गिअव्वावअवा ।
दर-दिट्ठ-पत्तणन्तर- णिहित्त-संसाअ-लोहिआ रहु-तणआ ॥ २७[17] ॥
सर-सीविओरु-जुअलं संकीलिअ-विहल[18]-णिच्चल-ट्ठिअ-चलणं ।
णिअलिअ[19]-देहावअवं[20] संचरिअव्वं पि रहु-सुआण अवहत्थं[21] ॥ २८ ॥
तो सुर-हिअएहि समं पडिअं[22] विहलन्त[23]-पढम-संठिअ[24]-बाणं ।
अदिट्ठ-रिउ-विसज्जिअ- सर-पहरुक्कुसिअ-[25]वाम-हत्थाहि धणुं ॥ २९ ॥
उद्धाइओ अ सहसा विवलाअ-विमाण-तडिम[26]-पच्छिम-देसे ।
सुर-वहु-विसमक्कन्दो एक्कमुहाहअ-रसन्त-तन्ति-च्छाओ ॥ ३० ॥

---

1) so nach R[b]C (beide °ढु°); °ठ°, °ट° (i. e. °ढ°) R[bi]R[H]2Hd; R[H]1Hd unleserlich, war wohl °ढु° 2) °इ R[b] 3) °भा R[b] 4) उल्का— नभोर्ध्वपथपतन्त: K = नभोर्ध्वपथापतिता इवोल्का: S 5) दंड ins. C (cf. V 72) 6) °हम्मि C 7) °मिरा (Ms. °म्मि°) C, cf. भ्रमणशीला: RUebers. 8) उ° C, वि° K 9) महिहरा C 10) °हिम C, भिद्यते भिन्न K = विभिन्नचित्ता: कपयो हरित्सु S 11) °ख° C, °वा R[b] 12) पडि° C 13) भोषा° C 14) थि° C, स्थित KS 15) सीव्यमान KS 16) स्तम्भितभुजौ KS 17) S om. 18) व° C 19) °मिच CK, S? 20) °हवं C 21) पडिह° C, अपगतं K, न भासीत् S 22) °डि° C 23) विगलत् KS 24) °ध्वि° CKS 25) रा° CK

23b कम्पते für भिज्जइ 27b दृष्ट für दि° 30a उद्धावित:, s. zu VII 35.

तो पड्डिओ रहुणाहो भञ्जन्तो[1] तिहुवणस्स[2] आसा-बन्धं ।
सीह-णहङ्कुस-पहओ[3] तुङ्गं आसण्ण-पाअवं व वण-गओ ॥ ३१ ॥
पडिअस्स अ[4] रहुवइणो पडिओ अणुमग्गअं[5] सुमित्ता-तणओ ।
उब्ब-ट्ठिअस्स पणओ पल्हत्थस्स व दुमस्स छाआ-णिवहो ॥ ३२ ॥
धरणि-पडिएसु तेसु अ णिब्बलन्त-समुहोणअ-भरुब्बत्ता ।
उत्ताणिएक्क-चक्का सुराण तंस-तडिमा[6] चिरं आसि रहा ॥ ३३ ॥
हिअअ-पडणे ब्ब मूढं रइ[7]-पडणे ब्ब सहसा तमम्मि णिवडिअं[8] ।
राम-पडणम्मि जाअं सिर-पडणे ब्ब गअ-जीविअं तेल्लोक्कं ॥ ३४ ॥
अह राम-परित्ताणं सुण्ण-दिसा-मुह-पलोअण-णिरुच्छाहं ।
भअ-णिच्चल-पुञ्जइअं[9] ण मुअइ पडिअं पि राहवं कइ-सेण्णं ॥ ३५ ॥
दीणं भग्गुच्छाहं उब्बिग्ग-मणं विसाअ-पेल्लिअ-हिअअं ।
राहव-विइण्ण-णअणं आलेक्ख-गअं व संठिअं कइ-सेण्णं ॥ ३६[10] ॥
पडिअस्स वि रहुवइणो दीसन्तो देइ पवअ-वइ[11]-संलावं[12] ।
अविसाअ-महग्घविओ सासअ-धीर-धरिओ मुहस्स पसाओ ॥ ३७ ॥
णवरि अ विहीसण-जलाहअच्छिणा वाणराहिवेण [13]णह-अरो ।
पासम्मि धणु-सहाओ दिट्ठो कअ-पेसणो दसाणण-तणओ ॥ ३८ ॥
तो रोस-तुलिअ-पवअ- सहसुब्भाइअ[14]-पहाविओ मुग्गीओ[14] ।
लद्धं भअ-विवलाअं अहिलेऊण[15] णवरं[16] ठिओ रअणिअरं ॥ ३९ ॥
इन्दइणा विणिवेइअ- राहव-णिहण-सुहिओ [17]णिसाअर-णाहो[17] ।
आसाइअ-जणअ-सुआ- समागमोवाअ[18]-णिब्बुओ ऊससिओ[19] ॥ ४० ॥
अह णिसिअरीहि दहमुह- वअणाणिअ-दिट्ठ-सरस-सण-वेहब्बा ।

1) •ज्ज• R[H]2HdR[l]C, •ज• R[h] 2) •ऊब• C 3) णि• C, प्रहृत: K, विद्ध: S 4) वि C, Uebers. om. 5) •ओ CK 6) •लि• C 7) •वि C 8) निमग्नं KS 9) पुञ्ज• R[hb], पुंजिअअं C 10) in S nach 37; CK om. 11) वल CKS 12) Lücke K, अभयं Comm., अभोति S 13) निशिचर: K; auf diese pleonastische Lesart führt wohl auch S, indem sie das Wort nicht übersetzt. 14) •विअ, •वो C 15) •बोऊण C, आतिनीय K, प्रणीय S 16) •रं ट्ठि• R[H], •र ट्ठि• R[hb]C, णअ (i. e. णवरि अ) K und wahrscheinlich S 17) कओ खण-मेत्तं C 18) •गमाणुबंध-णिवेध (i. e. •गम-णिबंध?) C cf. प्रबन्ध S 19) दहवअणो C

31 pratika अह 32b वनगज- für पणओ 33a आगतभयाविपा:(?) für ओणअ etc. 33b चर्म für चिरं (aus Comm., Uebers. verstümmelt) 35a हत- für अह (auch Comm., aber अह das pratika) 39a ग्रीव: für पवअ

मुक्कक्कन्द-विसंठुल- दर-विलविअ-मुच्छिआ कआ जणअ-सुआ ॥ ४१ ॥
तो गअ-मोहुम्मिल्लो पेच्छन्तो राहवो सुमित्ता-तणअं ।
परिदेविउं पउत्तो तक्खण-पब्भट्ठ[1]-सअल-सीआ-दुक्खो ॥ ४२ ॥
जस्स सअलं तिहुअणं आरुहइ[2] धणुम्मि[3] संसअं[4] आरूढे ।
सो वि हओ[5] सोमित्ती णत्थि वणे[6] जं ण एइ विहि-परिणामो ॥ ४३ ॥
अह वाअं कअ-कज्जो मज्झ कए मुक्क-जीविओ सोमित्ती ।
णिप्फल-वूढ-भुअ-भरो णवर मए च्चेअ लहुइओ अप्पाणो ॥ ४४ ॥
अह जम्पइ सुग्गीवं महुरं उच्छाह-दाविअ-परिच्छेअं ।
वअणं सहसोवत्थिअ- मरणावत्था-ववट्ठविअ-गम्भीरं ॥ ४५ ॥
णिव्वूढं धीर तुमे इमो वि उअहुत्त-भुअ-बलो कइ-लोओ ।
कम्मं[7] इमेण वि कअं जअ-णिव्वडिअ-जस-दुक्करं मारुइणा ॥ ४६ ॥
आवद्ध-बन्धु-वेरं जं मे[8] ण णिआ विभीसणं[9] राअ-सिरी ।
दुक्खेण [10]एण [11]अ महं[11] अविहाविअ-बाण-[12]वेअण-रसं[12] हिअअं ॥ ४७ ॥
ता वच्चसु मा मुज्झसु तुरिअं तेणेअ सेउ-बन्धेण तुमं ।
पेच्छसु बन्धव-वग्गं दुक्खं कालस्स जाणिउं परिणामं[13] ॥ ४८ ॥
तो[14] तिव्व-रोस-लङ्घिअ- विहुआणण-दुक्ख-धरिअ-बाहुप्पीडो ।
रहुवइणो पडिवअणं भणइ अदाऊण वाणरे[15] पवअ-वई ॥ ४९ ॥
वच्चह लक्खण-सहिअं णव-पल्लव-रइअ-वीर-सअणत्थरणं ।
पावेह वाणर-उरिं अविहाविअ-बाण-वेअणं रहुणाहं ॥ ५० ॥
अहअं पि विज्जु-पडणाइरित्त[16]-संपाअ-गहिअ-पव्विद्ध[17]-धणुं ।
[18]अद्धोहरिआसाइअ- [19]वलिअ-भुअक्खित्त-मोडिअ[20]-गआ-विहलं ॥ ५१ ॥

---

1) ०म्हु० C = प्रमुषित K = विस्मृत्य S 2—4) C stellt 2. 4. 3, K 3. 2. 4. 5) गतः KS 6) so Hem. II 206, cf. मन्ये S; जए RC, जनः K 7) कज्जं CK; S? 8) से C 9) विहो० C 10) ते० C 11) उल्लइ CS 12) वेचणं म (lies मह oder मे) CS 13) ०मः K = दैवस्य तावत्परिणामसंख्यां विज्ञातुमीशः कतमो जनः स्यात् S 14) अह CKS 15) पवचाण(!) C 16) ०क्क C 17) so C = प्रविद्ध KS, प्पविद्ध (= प्रवृद्ध Uebers.) R, gegen Metr. 18) ०द्धोसरि० C 19) उहय C 20) ०लि० C

44a क्षतेन गत für कए मुक्क 46a उपयुक्त für ०ज्जत्त; S? 47a stellt न नीता यन्मे 47b दुःखायते तेन मम für दु० bis महं; मरण für बाण; हृतं (verschrieben, wofür? अतिशयं Comm.) für रसं 51b आकारित oder अवारित (Comm. lässt die Wahl) für आसाइअ

खन्धक्कन्तोवाहिअ- कर-जुअलोलुग्ग[1]-चन्दहास-क्खग्गं ।
अक्कन्त-चलण[2]-ताडिअ- दलिअ-रहाहोमुहोसरन्त-महरणं[3] ॥ ५२ ॥
भग्ग-पुरिल्ल-विसंठुल- भुअ-जुअलुक्खुडिअ[4]-सेस-णिप्फल-बाहुं ।
वज्ज-णिह-हत्थ[5]-णिवडन्त-[6]दिस[7]-दढ-मुट्ठि-भिण्ण-वच्छअन्तं ॥ ५३ ॥
भुअ-[9]णिव्वालिअ[8]-कड्ढिअ[9]- खुडिअक्केक्क[10]-विसरन्त[11]-पव्विद्ध-सिरं ।
णिप्फल-सीआ-संधिअ- णक्खुक्खुडिअ[12]-हिअअं करेमि दहमुहं ॥५४॥ खन्धअकुलअं॥
इअ अज्जं चेअ मए णिहअम्मि दसाणणे णिआ किक्किन्धं[13] ।
अणुमरिहिइ व मरन्तं दच्छिहि[14] व [15]जिअन्त-राहवं जणअ-सुआ ॥ ५५ ॥
विसहर-बाण त्ति इमे विहीसणेण विणिवारिए सुग्गीए[16] ।
आढत्तो चिन्तेउं मन्तं हिअएण गारुडं रहुणाहो ॥ ५६ ॥
णवरि अ सहसुच्छिप्पन्त[17]-साअरद्धन्त-धुव्वमाण-सुवेलं ।
जाअं खर-वाआहअ- किरन्त[18]-रक्खस-कलेवरं धरणि-अलं ॥ ५७ ॥
पेच्छइ अ कणअ[19]-पेहुण- [20]बहलुज्जोअ-पडिसारिअ[21]-महा[22]-तिमिरं ।
[23]णव-पिञ्छ[24]-मउअ-पम्हं[23] थिर-[25]पित्थि-णिहित्त-महुमहासण-मग्गं ॥ ५८ ॥
दुव्वार-वासवाउह- घाअ-विमुक्केक्क-पिञ्छ[26]-पाअड-वच्छं ।
रामो[27] पाआलञ्छिअ[28]- कण्ठ-वलन्त-ट्ठिओरअ-धरं गरुडं ॥ ५९ ॥ जुग्गअं ॥
तो कअ-राम-पणामे गरुडे ओवइअ-समुह-संठिअ[29]-दिट्ठे ।
दोण्ह वि मुक्क-सरीरा ण विणज्जइ ते कहिं गआ सर-णिवहा ॥ ६० ॥

1) °भग्ग C (K s. u.), S? 2) °र° C 3) पस°(!) C 4) °लंकिअत्त C, °लस्खलित K, S? 5) om. C (Fehler) 6) गरुअ CK 7) घोर ins. C (Glosse zu गरुअ) 8) °णिअ R^b 9) णिव्वलिआप्फिडिअ CS, निष्पाटितहृत (so! lies °हृष्ट?) K 10) मंत्तं एक्केक्क(!) C 11) रसत् KS 12) °कखलिअ C^b 13) so C und darauf führen °ष्कि° R^{Hb}, °कि° R^b 14) °हिइ R 15) जी° R 16) °वे C 17) so CR^1, °च्छिप्प° R^{Hbb} 18) so fälschlich R (कीर्यमाण Uebers.!) = प्रकीर्यमाण S; परिन्त C = पर्यत् (i. e. परियत्) K; cf. zu IX 88, und ZDMG 32, 110 ff. 19) कसण C 20) वज्ज° R^b (gegen Uebers.) 21) = निःसारिन् S; परिसामिअ C, प्रशमित K 22) om. C, निशा K = तमी S 23) हतपिञ्छपद्मप्रकट KS 24) पिछ R^bC 25) पु° C 26) पिछ C 27) वासो C (2 Schreibfehler) 28) = °लाञ्छित RUebers., °लंछिअ C, पदाभिमृष्ट S (lies °हृष्ट, cf. XI 61) 29) °ठविअ(!) C

52a स्तिमितविकीर्णा (Metrum!) für खन्धक्कन्तोवाहिअ; चरणावभग्नहत für कर-जुअलोलुग्ग 52b चलित für द° 53a स्फुरत् für पुरिल्ल (das verstümmelte pratîka zeigt, dass auch in K hier ein auf °रिल्ल endendes Wort stand) 53b मुखसार्थ für णिह-हत्थ 54 pratîka भुअ 54b संखित für °धि° 57a धाव्यमाण für धुव्वमाण (Glosse?) 59b वर्धित für वलिअ; वरं für धरं 60a निचित für सं°

अह सर-बन्ध-विमुक्को   विणआ-तणओवऊहण-क्खअ-रहिओ ।
अप्पाहिअत्थ[1]-मन्तो   जाओ गअ-गरुड-दारुणो रहुणाहो ॥ ६१[2] ॥
अह सर-बन्ध-विमुक्के   सोऊण णिसाअराहिवो रहुणाहे ।
आअअ[3]-गरुडासङ्को   धुम्मक्खम्मि सअलं णिमेइ रण-भरं ॥ ६२ ॥
सो रोसेण रहेण व   उच्छाहेण व णिसाअर-बलेण समं ।
णेइ भुअं व पहरिसं   वहमाणो विक्कमं[4] व वेराबन्धं ॥ ६३ ॥
तो सो रक्खस-णिवहो   सह धुम्मक्खेण साअरद्धन्त-णिहो ।
वडवा-मुहाणलस्स व   संचरण-[5]पहम्मि मारुअ-सुअस्स ठिओ ॥ ६४ ॥
अह दारुणावसाणे   कइ-रक्खस-सेण्ण-वइअरम्मि पअत्ते ।
[6]संभारिअक्ख-णिहणो   ओत्थरइ सरेहि मारुइं धुम्मक्खो ॥ ६५ ॥
तो तस्स सर-णिघाए[7]   रोमन्तर-लग्ग-णिप्फले धुअमाणो ।
अक्कमण-मोडिअ-रहो   हिअ-धुम्मक्ख-धणु-संठिओ हसइ कई ॥ ६६ ॥
भग्गो भुअम्मि फलिहो   वच्छुच्छलिअ-दलिअं ण दट्ठुं[8] मुसलं ।
धुम्मक्ख-रोस-मुक्कं   पवअस्स जहिं तहिं विराइ पहरणं ॥ ६७ ॥
तो दीह-वाम-कर-अल-   [9]पडिवक्खावेढणोणअ-गलुद्देसं ।
[10]रुम्भन्त[11]-जीव[12]-णिग्गम[10]-   वच्छब्भन्तर[13]-भमन्त-सीह-णिणाअं ॥ ६८ ॥
खण-वावारि[14]-विसंठुल-   गलन्त-पहरण-पलम्बिओहअ-हत्थं ।
कुणइ पभञ्जण-तणओ   उद्धुट्ठिअ[15]-मुक्क-जीविअं धुम्मक्खं ॥ ६९ ॥ जुग्गचं ॥
अह पडिए[16] धुम्मक्खे   हअ-सेसम्मि अ गए णिसाअर-सेण्णे ।
दहमुह-समुहाणत्तं   णिन्तं पेच्छइ [17]अकम्पणं पवण-सुओ ॥ ७० ॥
तं पि [18]विइखोर-त्थल-   वीसत्थोहरिअ-णिट्ठिआउह-णिवहं ।
ओसुम्भइ हणुमन्तो[19]   एक्केक्क-क्खुडिअ[20]-विप्पइण्णावअवं ॥ ७१ ॥

1) °अप्प C, आभापितव्य K (i. e. अप्पाहिअव्व, da आभाष् bei K dieses Verbum übersetzt.) 2) S om. 3) °ग° C 4) पहरणं CS 5) व° C 6) संभावि° C 7) °हा° CK (da er निकायान् übers.) 8) so (= दृष्टं) R^{bl}, und darauf führt दट्ठुं R^{b}; दि° $R^{B}C$ 9) व° R^{b}, °न्नापोडनाव° KS 10) रोधमानातलिननिर्गत KS 11) °ब्भ° R^{b} 12) °व C 13) °भन्तर R^{Hbb}, °ब्भन्त° R^{l} 14) वा-वरिच CK, S? 15) °ह-ट्ठि° CKS 16) णिहए C 17) पकंप° C (lies अकं°) 18) पइ° C 19) प-वण-सुओ C 20) °लि° C

61b म्लान: für मन्तो; गरल für गरुड und dieses als vl 62a तनयौ für णाहे 62b निद्धाति für णिमेइ 63b ध्वजं für भुअं 70b आयान्तं (i. e. एन्तं) für णिन्तं

अह दहमुह-संदिट्ठो हणुमन्ताघाअ-सम-तुलग्ग-प्फिडिओ[0]।
पडिओ णीलस्स मुहे अलद्ध-समर-सुह-दूमिअस्स पहत्थो ॥ ७२ ॥
णवरि अ पत्थाणे[1] च्चिअ बाणो कालाअसो पहत्थ-विमुक्को।
पडिओ णीलस्स उरे वण-पडिभिण्ण-रुहिरुग्गमेण[2] पिसुणिओ ॥ ७३ ॥
वेओवत्तिअ-विडवं मुअइ कई वि सुर-हत्थि-परिमल-सुरहिं।
गइ-मग्ग-लग्ग-भसलं[3] पडिसोत्त-पसारिअंसुअं कप्प-दुमं ॥ ७४ ॥
[4]वोलन्त-जलहरस्स व तो से आसार-जल-लव-त्थवअ-णिहो।
आगम-मग्गम्मि ठिओ धुअ-विडव-क्खलिअ-मोत्तिआ[5]-फल-णिवहो[6] ॥ ७५ ॥
तो तस्स भुअ-विमुक्को भग्गो वण-भरिअ-मोत्तिअ-प्फल-वअरो[7]।
भज्जन्त-विडव-विअलिअ- सिअंसुआवीअ-पहर-रुहिरम्मि उरे ॥ ७६ ॥
समअं वच्चेइ सरे थएइ समअं कई दुमेहि णह-अलं।
समअं तेण विमुक्को चउद्दिसं पाअडो सिला-संघाओ ॥ ७७ ॥
विअलन्त[8]-दुम-च्छेआ सर-घाअ-दलन्त-विअलिअ[9]-सिला-णिवहा[10]।
दीसन्ति दलिअ-पव्वअ- वोच्छिज्जन्तोज्झरा णह-अलुद्देसा ॥ ७८ ॥
गिरि-धाउ-रअ-क्खउरो अंस-विपल्हत्थ-बहल-केसर-णिवहो।
संझाअव-विच्छुरिओ सजलो[11] व्व घणो णहम्मि दीसइ णीलो ॥ ७९ ॥
णवरि अ गअणद्धन्ते [12]ओवडणक्खित्त-धणु-णिअत्त-त्थिमिओ।
तह [13]धरिओ विअ दीसइ पढम-विमुक्केहि सर-समूहेहि कई ॥ ८० ॥
अह णिसिअरेण मुसलं णीलस्स ललाट-वट्ट-पच्चुप्फलिअं[14]।
मज्झम्मि धरेन्त[15]-रवं समुहागअ-तुरिअ-वच्चिअं पडिवक्खं ॥ ८१ ॥
गेण्हइ अ जलण-तणओ सुवेल-सिहरद्ध-लग्ग-मेह-च्छाअं।
विअड-पहत्थोर-त्थल- सम-वित्थार-कढिणत्तणं कसण-सिलं ॥ ८२ ॥

0) °ल्लि° C 1) °णा C 2) °र-णिग्गम° C 3) °भ° R[B], °भरं C 4) वो° K pratika, cf. aber I 57, III 25, XI 83. 5) °अ-प्फ° CK 6) णिअरो C, प्रकर: K, S? 7) प° C 8) °डन्त C 9) विह° CK, S? 10) वेढा CK, S? 11) °ण° C 12) ओवअ° C 13) धृत auch K, aber छादित im Comm.; भ° C, वृत S 14) °हं R[b] 15) °र° C

73a प्रस्थानसमं für °णे च्चिअ 74b प्रतिपथ für °सोत्त 75a स्फेद für त्थवअ 77a प्रारं für °रे 78a दर für दलन्त (! Metrum) 78b विम्कि° für वो° 79b शैल इव नभ: पुनर्नभसि दृश्यते निलीन: ॥ (!) für सजलो etc. 81a मुक्तमतुलूरं (i. e. °रिफडिअं) für वट्ट etc.

दूर-समुप्पइएण अ णीलेण सिला-अलोत्थअम्मि दिणअरे।
जाओ णहम्मि दिअसो[1] तक्खण-बद्ध-तिमिरा महि-अलम्मि णिसा ॥ ८३ ॥
अह णीलस्स पहत्थो रणाणुराएण सहिअ-गाढ-प्पहरो।
घाअब्भन्तर-[2]भिण्णो गलन्त-जीअ-रुहिरो[1] गओ धरणि-अलं ॥ ८४ ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए दहमुहवहे महाकव्वे
चउद्दहो आसासओ ॥

1) °हो C 2) संक्षोभभिन्नगलितहृदयो K = घाघनविपोथितायतोरःपीठः S

अह णिहअम्मि पहत्थे   बन्धु-वहामरिस-णिन्त-बाहुप्पीडो ।
चलिओ सिहि-पज्जुग्गअ-   हुंकार-भरेन्त[1]-दस-दिसो दहवअणो ॥ १ ॥
तह कुविएण [2]पहसिअं   कराल-मुह-कन्दरा-भरेन्त[1]-दस[3]-दिसं ।
जह से भअ-तुण्हिक्को   भवण-क्खम्भेसु परिअणो 'वि णिलुक्को[4] ॥ २ ॥
तो रक्खस-परिवारं   णिअ-पाअ-भरोणमन्त-पच्छिम-तडिमं[5] ।
सारहिणा रुम्भन्तं[6]   चडुल[7]-तुरंगम-धअं रहं आरूढो ॥ ३ ॥
हुंकारेण सहाए   खुहिअ-महा[8]-कलअलेण[9] लङ्का-मज्झे ।
पुर[10]-सेस-कलअलेण अ   णाओ चलिओ त्ति वाणरेहि दहमुहो ॥ ४ ॥
णवरि अ मुह-णिवहोवरि   दुक्ख-पहुत्त[11]-धवलाअवत्त-च्छाओ ।
णिग्गन्तूण पुरीओ   भञ्जइ भग्ग-रण-मच्छरं कइ-सेण्णं ॥ ५ ॥
तो मुह-मेत्त-वलन्ता[12]   पच्छिम-केसर-सडाहअग्ग-क्खन्धा ।
भग्गाणुमग्ग-लग्गा[13]   पेच्छन्ति दसाणणं पवंगम-णिवहा ॥ ६ ॥
तो ते भिण्ण-पअट्टे[14]   दहवअणक्कन्त-[15]दिस-विहविअ-पए[15] ।
पम्हट्ठ[16]-जहा-भणिए   भणइ समुप्पण्ण-रण-भए जलण-सुओ ॥ ७ ॥
मा मुञ्चह समर-धुरं   एस समुक्खित्त-मलअ[17]-सिहरद्धन्तो ।
जस्स कएण पडाअइ[18]   तं चिअ वो हरइ जीविअं पवअ-वई ॥ ८ ॥
सीआहिअ-हिअएण अ   अह सो त्ति दसाणणेण सारहि-सिट्ठो ।
ण वि तह रामो त्ति चिरं   जह तीअ पिओ त्ति सबहुमाणं दिट्ठो ॥ ९[19] ॥

---

1) °र° C   2) वि° C, हसितं K und ins. च hinter तथा   3) °ह C   4) चलीणो C, निलीनः (ohne चपि) K   5) °लि° C   6) रुब्भ° C   7) वहल C   8) स° CK   9) हलेण C (lies हलह°)
10) = पूर्वा RUebers.! पुरि CKS   11) °ऊप्पन्त C = प्रभवत् K   12) °ड° C   13) °ग्गं CKS
14) °त्ते C   15) C om. दिस, und गर-वहे (lies metri c. वन्धे?) für पए, wohl = विपन्नपन्नतीन् S
16) °अ° R[b]   17) शैल K = गिरि S   18) पला° C   19) steht in K nach 6, in S nach 61.

3a भरभुप für पाच-भर (? corrupt)   3b सारथिसंरुध्यमानं   5a सकल für धवल   6a महा für भग्न   7a विधूत für विहविअ (Metr.)   8b stellt जीवितं हरति   9b स्फुटं für चिरं

अह राम-सराहिहओ पवएहि परंमुहोहसिज्जन्त[1]-रहो ।
छिण्ण-[2]पडिआअवत्तो लङ्काहिमुहो गओ णिसाअर-णाहो ॥ १० ॥
तो तेण लहुइअ-जसं पत्त-विणासेण मुक्क-सोडीर-पअं[3] ।
पडिवोहणं[4] अआले सुहोवसुत्तस्स कुम्भअण्णस्स कअं ॥ ११ ॥
[5]सो वि अ[5] जम्भाअन्तो अआल-पडिवोह-गरुइअ-सिरद्धन्तो ।
णीइ हसिऊण सुइरं लहुअं सोऊण राम-वह-संदेसं ॥ १२ ॥
[6]ओच्छुण्ण-रइ[7]-रह-वहो जाओ देहस्स से कणअ-पाआरो ।
ऊरु-पएसालग्गो दर-खलिओ[8] व्व तवणिज्ज-राअ-परिअरो ॥ १३ ॥
लङ्घिअ-पाआरस्स अ तो से विवलाअ[9]-मअर[10]-पक्कग्गाहा[11] ।
जाणु-प्पमाण-सलिला जाआ फडिहा[12]-गआ समुद्धन्ता ॥ १४ ॥
तो तं पेच्छन्त च्चिअ [13]पच्छाहुत्ता णिअत्त-रण-वावारा ।
हत्थ-पडन्त-धराहर- विसमक्कन्ता पडाइआ[14] कइ-णिवहा ॥ १५ ॥
अह सेलेहि तरूहि अ फलिहेहि अ[15]मोग्गरेहि हन्तूण दढं[16] ।
दढ-दण्डाउह-मग्गण- [17]मुसलेहि खणेण[17] वाणर-बलं सअलं ॥ १६[18]॥
तो[19] पवआइ गआइं तुरआइ अ रक्खसाइ लोहिअ[20]-मत्तो ।
राम-सराघाअ-धुओ णिअअ-बले पर-बले पअत्तो[21] खत्तुं[22] ॥ १७[18]॥
चिर-जुज्झिअस्स तो से दोण्ह वि राम-धणु-णिग्गअ-सराहिहआ[23] ।
पढमं धरणीअ भुआ पच्छा छेअ-रुहिरोज्झरा पल्हत्था ॥ १८ ॥
एक्को रुद्ध[24]-णइ-मुहो अणुवेलं णिवडिओ सुवेलो व्व भुओ ।
साअर-लद्ध-त्थामो[25] बीओ से[26] बीअ-सेउ-बन्ध[27] व्व ठिओ ॥ १९ ॥
आअस-[28]कड्ढिएण अ तो से चक्कलिअ-सिहि-सिहेण रण-मुहे ।
रहुवइ-सरेण तुङ्गं चक्केण व राहुणो सिरं उक्खुडिअं[29] ॥ २० ॥

1) उपहस्यमान RUebers.! 2) वलिआ° C 3) धुरं CKS 4) पडिबो° C 5) सह सो C 6) उ° R[H], ए° R[bb], आक्रान्त RUebers., ओछ° CK pratika, अवचुस्त KUebers. 7) °वि C 8) गलिओ (Ms. णिग्गलिओ) CK, S? 9) °समास R (entstanden aus der falschen Uebers. विपलायमान, die sich noch einmal, XII 42, findet) 10) °क° R 11) पग्गाह C 12) पणिहा(!) C 13) मग्गाहु° CK, S? 14) पहाविआ CK, S? 15) समो° C 16) चिरं C 17) मण्डल-चग्गेहिं C 18) KS om. 19) सो C 20) मोहस C 21) °ट्टो C 22) जुज्झं C (lies °ज्झुं? cf. जुज्झ neben °ज्झिअ) 23) °हिअआ R, °हिआ C, °भिहतौ Uebers. 24) बंध C 25) °हो C 26) om. R, auch Uebers. 27) °न्धो C 28) ख° C 29) उक्खलिअं C

10b भिन्न für छि° 11b प्रसुप्तस्य für उव°

गअणुम्मएण तेण अ पवण-भरेन्त'-मुह-कन्दरा-मुहलेणं।
छिण्ण-पडिएण' वि कओ चउत्थ-तुङ्ग-सिहरुग्गमो व्व तिऊडो ॥ २१ ॥
पडिए अ कुम्भअण्णे दूर-पलाअ-दर'-भग्ग-पङ्कग्गाहो।
देह-भरुत्तुच्छङ्गो पव्वालेइ 'वडवा-मुहं मअरहरो ॥ २२ ॥
तो कुम्भअण्ण-णिहणं सोऊण दसाणणो महत्थब्भहिअं।
रोसाअव-रज्जन्तं पुणो वि हसिऊण धुणइ मुह-संघाअं ॥ २३ ॥
णिन्तस्स अ तं वेलं अमरिस-परिवड्ढिअस्स भवणुच्छङ्गे।
सब्भन्तर-वित्थारा ते च्चिअ वच्छ-त्थलस्स से ण पहुत्ता ॥ २४ ॥
दर-णिग्गअस्स णवरि अ 'उग्घाडिअ-वच्छ-भरिअ-भवणुच्छङ्गो।
जाणु-पडिउट्ठिओ से जम्पइ हसिऊण मेहणाओ त्ति सुओ ॥ २५ ॥
णिम्माविअम्मि' कज्जे साहस-'गरुए वि' अप्पणा च्चिअ गुरुणा।
पुत्तेण पुत्त-सरिसं 'पुत्त-प्फरिसं' ण पाविओ होइ पिआ ॥ २६ ॥
कीस ममम्मि धरेन्ते' माणुस-मेत्तस्स दहरह-सुअस्स कए।
इअ णीसि[10] अप्पणा च्चिअ लहुअन्तो अम्ह रक्खस-उलस्स जसं ॥ २७ ॥
उक्खअ-भुअंग-रअणं णिसुढिअ-चन्दण-वणं पलोट्टिअ-सेलं।
अप्पाणं व[11] ण आणसि समं समत्थस्स तिहुअणस्स भर-सहं ॥ २८ ॥
किं [12]णिहणेमि रण-मुहे सरेक्क-सोसविअ-साअरं रहुणाहं।
ओ सत्त वि अज्जं चिअ वलन्त-'वडवा-मुहे मलेमि समुद्दे ॥ २९ ॥
इअ विसविअ-दहमुहो पच्छिम-सारहि-कर-ट्ठविअ-सीसक्को।
आवद्ध-कवअ-मन्थर- पअ-विक्कम-भर-णमन्त-वित्थअ-तडिमं' ॥ ३० ॥
धअ-सिहर-ट्ठिअ-जलहर- मुच्चन्तासणि-'पडिप्फलिअ-सूर-कारं[13]।
समर-तुरिओ विलग्गइ रहं सुआसण्ण-राम-धणु-णिग्घोसो ॥ ३१ ॥ कुलअं ॥

---

1) °र° C 2) °वेश(!) R[H] 3) भग्न C 4) °ल°, °लि°, पलि° C 5) दुकलागच C, चुज्जायत K, S? 6) °हंर्मम्मि C 7) गरुयम्मि CK (da er kein अपि hat) 8) कज्जारंभं C 9) °र° C 10) °र् C 11) पि C 12) ण हु° C 13) च° C

21b भिन्न für छि°; जात: für वि कओ 22a दग्ग für भग्ग 22b प्रक्षायति (i. e. पक्खाएइ) für पव्वालेइ 23 pratika चइ 23b रोषेण ध्रियमाणा: für रो° bis °न्तं 26b पुत्रै: für °त्तेण 27a वसति für धरेन्ते 27b निर्याय für णीसि (? corrupt); लघयन्त: für लहुअन्तो 28b जानीष für आणसि 29a तनयं für णाहं 30b निर्गम für विक्कम 31a पात्यमान (also wohl मुअन्त oder °अ°) für मुच्चन्त

इअ वारिअ-दहवअणो दहवअणाणत्ति [1]विलइउक्खित्त-भरो ।
णीइ रहं आरूढो रक्खस-परिवारिओ दसाणण-तणओ ॥ ३२ ॥
जो दहमुहग्ग-दारे तुरिअ-पहाविअ-रहस्स जो णअरि-मुहे ।
खोहेन्तस्स[2] कइ-बलं सो च्चिअ[3] वेओ अ से पअत्त-हलहलो ॥ ३३[4] ॥
अह राम-बद्ध-लक्खो पढमुद्धाइअ-पवंगम-क्खविअ[5]-बलो ।
वाणर-जोहेहि समं जलण-सुएण वरिओ[6] दसाणण-तणओ ॥ ३४ ॥
णीलेण गरुड-सेलं दिविएण दुमं सिला-अलं मारुइणा ।
दारेइ सरेहि[7] समं णलेण मुक्कं च मलअ-सिहर-क्खराइं[8] ॥ ३५ ॥
तो भग्ग-पवअ-सेसं णिउब्भिला[9]-हुत्त-[10]सच्चविअ-पत्थाणं ।
वारेह[11] मेहणाअं विभीसणेण[12] भणिओ सुमित्ता-तणओ ॥ ३६ ॥
तो माआहि सरेहि अ सेलेहि[13] अ जुज्झिअस्स रक्खस-सरिसं ।
सोमित्तिणा णिसुद्धं पिआमहत्थेण मेहणाअस्स सिरं ॥ ३७ ॥
सोऊण इन्दइ-वहं मुअइ सरोसं दसाणणो बाह-जलं ।
अब्भुत्तिअ[14]-दीवाणं [15]णिवडइ तुप्पं[15] व तक्खणं सहुआसं ॥ ३८ ॥
णिहए अ मेहणाए परिअत्तन्तेण तक्खणं चिअ विहिणा ।
रोस-विसाएहि[16] समं हत्थेहि व दोहि आहओ[17] दहवअणो ॥ ३९ ॥
णीसेस-णिहअ-बन्धू तो सो एक्को वि बहु-भुआ-दुप्पेच्छो ।
भीसण-मुह-संघाओ रक्खस-लोओ व्व णिग्गओ[17] दहवअणो ॥ ४० ॥
णवरि अ पवण-पणोल्लिअ- कसण-पलाआ-[18]दरन्धआरिअ-सूरं[18] ।
परिणअ-मत्तेरावण- मअ-पङ्कालिअ-तुरंग-केसर-भारं ॥ ४१ ॥
चक्क-मल-मइलिओअर- धअ-वड-पुसिअ-ससि-बिम्ब-पच्छिम-भाअं ।
धणअ-गआ-भङ्गग्गअ- सिहि-जालालुङ्खिअं रहं आरूढो ॥ ४२ ॥ जुग्गअं ॥

---

1) °लगि° C 2) खोह° C 3) चेच C 4) S om. 5) so C, चपित RUebers. K, °सि° R; S? 6) so auch S, ध° CK 7) °ण C 8) °रसंतं C 9) °णा C 10) संदुवि° C 11) वारयति KS 12) विहो° C 13) °ण C 14) चब्भ° C 15) so C = स्नेहं पतन्तं व S; णिव्वसर घयं R: घयं (aus घृतं) ist Skrticismus, णिव्व° Conject. metri c. 16) °ण C 17) °वो R^b 18) दर-त्थइय-सूर-घरं C, ebenso, nur चवच्छादित für त्थइय, K

---

32 fehlt. 33b रणे für च से; कलकल: ॥ 34a समरलब्ध für राम-बद्ध; ob उद्धावित oder °त्थापि° ist unsicher. 37a eine unleserliche Var. für जुज्झिअस्स 38 fehlt. 39a पतिते für णिहए 39b शोक für रोस

दट्ठूण अ तं णिन्तं पीआ मङ्गल-मणाहि रअणिअरीहिं ।
जत्तो च्चिअ उप्पण्णा तेहिं चिअ लोअणेहि बाह-त्थवआ ॥ ४३ ॥
तो तेण कर-अल-ट्ठिअ- सेलोज्झर-सलिल-णिव्वरिअ[1]-वच्छ-अडं ।
दिट्ठीहि अ बाणेहि अ[2] तुलिअं जाइ[3]लहुअं पवंगम-सेण्णं ॥ ४४ ॥
[4]पासावडिअम्मि[5] वि से विहीसणे पवअ-सेण्ण-कअ-परिवारे ।
दीणो त्ति सोअरो त्ति अ अमरिस-रस-संधिओ वि उल्ललइ सरो ॥ ४५ ॥
विसहिअ-पढम-प्पहरो णवरि अ [6]रोसेण संधिउब्भड-बाणो ।
इन्दासणीअ व दुमो सत्तीअ उरम्मि लक्खणो णिब्भिण्णो ॥ ४६ ॥
सो वि अ पवण-सुआणिअ- धराहरोसहि-विइण्ण-जीअब्भहिओ[7] ।
तह-संधिअ-चाव-सरो णिसाअरेहि सह जुज्झिउं आढत्तो ॥ ४७ ॥
अह रामो वि णिअच्छइ[8] तुरअ-खुर-प्पहर-विहल[9]-जलहर-वट्टं ।
ठिअ-वज्जहरालम्बिअ[10]- कणअ-धअ-क्खम्भ-णिम्महन्त[11]-परिमलं ॥ ४८ ॥
वाम-भुअ-गहिअ-पग्गह- माअलि-भर-णमिअ-दीहर-धुरा-दण्डं ।
भिज्जन्त-मेह-सीहर[12]- तण्णाओणअ-णिसण्ण-चामर-पम्हं ॥ ४९ ॥
ससि-णिहस-तुसारोल्लिअ- रवि-अर-वसुआअ-धअ-वड-सिहण्डन्तं ।
उण्णअ-पच्छिम-तडिमं[13] णिवडन्तं[13] खअ-वइं व सग्गाहि रहं ॥ ५० ॥ कुलअं ॥
तो रामो माअडिणा[13] पढम-[14]दराभासणुम्मुह-पसण्ण-मुहो ।
तिअस-[15]बहुमाण-गरुअं दूरअरोणामिआणणेण पणमिओ ॥ ५१ ॥
देइ अ रह-पुञ्जइअं उहअ-कर-क्खिवण[16]-पाअडिअ-वित्थारं ।
कवअं तिहुअण-वइणो अब्भन्तर-लग्ग-णिम्महन्त-परिमलं ॥ ५२ ॥
तं च कवअं सुराहिव- सव्वङ्ग-पहुत्त-लोअण-सुह-प्फरिसं[17] ।
सीआ-विरहोलुग्गे[18] जाअं घोअ-सिढिलं रहुवइस्स उरे ॥ ५३[19] ॥

1) •विअ CK, cf. प्रसिक्त S 2) व R[v1] 3) so zu teilen nach R (= याति लघुतां) = पलायितं S; यातिलघुकं K 4) पंथा• CKS 5) •लिअम्मि C 6) रोषा (तेन K) धणु-सं• CKS 7) जीवब्भुअओ CKS 8) णिउ• C 9) •ल C = चल S; विपम K 10) •रावल• CK 11) णिग्ग•(!) R[b] 12) •भ• C 13) •लि•, •न्तं, •लिणा C 14) -चरा• (so getrennt, aber wohl •मचरा• zu lesen) C cf. प्रथमतरा• K, S? 15) वर-मा• CS 16) उत्क्षेपण KS 17) प्फंसं C 18) विओअ-लग्गे CS 19) S stellt 53. 54 um.

43a एनं für तं 43b Schluss fehlt: unzweifelhaft बिन्दव: für त्थवआ 44a अनेन für तेण (cf. Hem. III 70 Schol.) 45b क्षीण: vl für दोणो: वश für रस 46a प्रथमप्रहारमहित: für विस• etc. 49a तुण्डं für द• 51a उन्नत für उम्मुह 52a भुज für कर

महि-अलमोइएण अ सुर-वइ-हत्थ-परिमास-सइ-दुल्ललिअं ।
आरूढस्स रहं से कवअं सव्वङ्गिअं कअं माअडिणा[1] ॥ ५४ ॥
तो णील-रवि-सुएहिं समल्लिओ[2] राहवं सुमित्ता-तणओ ।
भणइ धरणीअ तक्खण- विलइअ-धणु-गब्भिणं णिमेऊण करं ॥ ५५ ॥
वीसमउ तुम्ह चावं अडणि-मुह-प्फडिअ[3]-सिढिल-जीआ-बन्धं ।
अइरा पेच्छ विराअं ममम्मि णीले व्व रवि[4]-सुए व्व दहमुहं ॥ ५६ ॥
[5]गरुअम्मि कुणसु कोवं लहुए दहमुह-वहम्मि मुअसु अमरिसं ।
तुङ्गं तडं णिसुम्भइ[6] ण अ णइ-वप्पं सम-त्थलिं व वण[7]-गओ ॥ ५७ ॥
पज्जत्तस्स समत्थं दहिउं[8] अद्धच्छि-पेच्छिएण वि तिउरं ।
रहुवइ किं व ण सुव्वइ[9] आणत्ती तिणअणस्स तिअसेहि कआ ॥ ५८ ॥
तो दहवअणालोअण- रोसुग्गअ-सेअ-लङ्घिअ-णिलाड[10]-अडो ।
पुलइअ-णील-रवि-सुओ पणअं[11] पडिभणइ[12] लक्खणं[13] रहुणाहो ॥ ५९ ॥
णिव्वूढ-जम्पिआणं आसङ्कइ तुम्ह ववसिअं मह हिअअं ।
किं उण भरो व्व होहिइ सअं-अणिट्ठविअ-दहमुहो मज्झ भुओ ॥ ६० ॥
कुम्भस्स पहत्थस्स अ दूसह णिहणेण इन्दइस्स अ समरे ।
दसकण्ठ[14] मुह-वडिअं केसरिणो वण-गअं व मा हरह महं ॥ ६१ ॥
ताण अ कहं पअत्तं वोच्छिन्दन्तस्स दहमुहस्स रण-मुहे ।
उम्मूलिउं[15] पअत्तो[16] अग्ग-क्खन्धम्मि कइ-बलं सर-णिवहो[16] ॥ ६२[17] ॥
तो दोण्ह वि सम-सारं बाण-वह-प्फडिअ[3]-तिअस-पेक्खिज्जन्तं[18] ।
एक्कअर-मरण-गरुअं जाअं रामस्स दहमुहस्स अ जुज्झं ॥ ६३ ॥

---

1) °णिणा C 2) °ल्लिओ C, समन्वित: RUebers. S, während RUebers. XII 10. XIII 18 समासी hat; समाश्रित: K (wie an jenen Stellen) 3) °फि° C 4) °इ R^bC 5) गु° R^b 6) णिउ° C 7) सुर CK, S? 8) ड° C 9) °सि R (°वसि R^b), मृणोपि RUebers.! 10) °ल C 11) पणअं C 12) पजि° C 13) त° C 14) दह° C 15) ओवग्गिउं C = अभिभवितुं K 16) °त्ता °हा C 17) S om., s. zu Vers 9. 18) विम्हअ-दिट्ठं C

54a तलपरिस्थितेन für अलमोइएण (cf. K zu VI 11. VII 44, 50. VIII 104. XI 115. XIV 23: lauter Conjecturen, um den Uebergang von ˙ in म् zu vermeiden!) 55b निधाय für णिमेऊण 56a प्रभो मीलयतु युष्मद्धनुः für वीसमउ etc. 57b खलु für अ; समुच्छ्रितमपि für सम-त्थलिं व 58a विलोकितेन (i. e. पुलइएण) त्रिभुवनं für पेच्छि° etc. 60a समरभारं नाशङ्कते für जम्पिआणं आसङ्कइ 62a चुम्बिच्छन्दन्निव für वोच्छिन्दन्तस्स 63b रावणस्य für दहमुहस्स

तो कड्ढिऊण चावं कुण्डल-मणि-किरण-घडिअ-जीआ-बन्धं ।
मुक्को रामस्स उरे पढमं हअ-बन्धुणा दहमुहेण सरो ॥ ६४ ॥
वेअ-पडिएण तेण अ तह धीरो वि [1]परिकम्पिओ रहुणाहो[2] ।
अप्पाण-णिव्विसेसं[3] सअलं जह णेण कम्पिअं तेल्लोक्कं ॥ ६५ ॥
रहुणाहस्स वि बाणो अणुपरिवाडि-घडिअ[4]-प्फुडिअ[5]-केऊरं ।
दहवअण-भुअ-णिहाअं ताल-वण-क्खन्ध-परिअएण अइगओ ॥ ६६ ॥
अखं संधिअ-बाणं रहसाअड्ढिअ-णिराअ-वट्ठं अखं ।
समअं रक्खस-वइणो अखं सर-लहुइओअरं होइ धणुं ॥ ६७ ॥
सइ-संधिअ-णिन्त-सरं अवङ्ग-देस-सइ-लग्ग-जीआ-बन्धं ।
दीसइ सइ-मुक्क-सरं सइ-मण्डलिअ-विअडोअरं राम-धणुं ॥ ६८ ॥
वामो पसारिअ[6] व्विअ दाहिण-हत्थो अवङ्ग-देस-णिवडिओ[7] ।
चावेसु अ तह णिमिआ ताणं दीसन्ति अन्तरालेसु सरा ॥ ६९ ॥
दहमुह-विसज्जिएण अ सरेण सीआ-विओअ-सइ-संतत्तं ।
हिअअं अमुक्क-धीरं[8] णिहाअ-भिण्णं पि राहवेण ण णाअं ॥ ७० ॥
रहुणाह-पेसिएण अ सरेण समुहागअस्स रक्खस-वइणो ।
भिण्णो णिडाल-वट्टो[9] ण अ से फुड-भिउडि-विरअणा विहविआ[10] ॥ ७१ ॥
तो से मुच्छा-विहलो लोहिअ-णीसन्द-भरिअ-लोअण-णिवहो ।
वारं-वार-पअट्टो[11] भमिओ बाहु-सिहरेसु मुह[12]-संघाओ ॥ ७२ ॥
तो गअ-मोहुम्मिल्लो[13] णअण-हुआसण-पइत्त[14]-पत्तण-पम्हं ।
मुअइ सरोसाअड्ढिअ- विइअ-मुहावङ्ग-मिलिअ-पुङ्खं[15] बाणं ॥ ७३ ॥
तो सो खआणल-णिहो किरण-सहस्सेहि णिब्भरेन्त[16]-दस[17]-दिसो ।
रहुवइ-सर-राहु-मुहे पन्थद्धे सूर-मण्डलो[18] व्व णिउड्डो ॥ ७४ ॥

1) पडि° C 2) °ऊ-तणओ C 3) च्चिअ सेसं C 4) मिलिअ CK, मिलत् S, मलिअ K^{vl} 5) ण्फलिअ CK 6) °ओ C 7) णिअ° C = निगलित: K; S? 8) वेद्नं KS 9) पुष्ठं(!) RUebers. 10) विघलिआ(!) C 11) पलोट्टो CKS 12) सिर C 13) °म्मीलो R^{Hh}, °मीलो R^{bl} 14) प्रदीप्त Uebers., °द्वि° C 15) चग्गं C 16) °रन्त C 17) °ह C 18) °लं व R (Skrticismus)

64a मिलित (? corrupt) für घडिअ 65a धीरो für धी° 66b सालद्रुम für ताल-वण 67a आकर्षणमत् für आअड्ढिअ-णिराअ 69b निहिता: für णिमिआ 70a जनकतनया für सीआ; om. सइ; प्रतप्तं für सं° 72a ततो मूर्छागममुकुल: 73a निवहं für पम्हं 73b मलित für मिलिअ (Fehler?) 74, 77 fehlen.

रहुणाहो वि सधीरं उक्करिसेऊण अग्ग-हत्थेण सरं ।
[1]आसण्ण-लाइअद्धं[2] पेच्छइ फुल्ल-कमलाअरं व दहमुहं ॥ ७५ ॥
रामो संधेइ सरं विभीसणन्तेण[3] वलइ रक्खस-लच्छी ।
दहमुह-विणास-पिसुणं फुरइ अ सीआइ तक्खणं वामच्छं[4] ॥ ७६ ॥
वामं णिसिअर-णअणं रहुवइणो दाहिणं च फुन्दइ[5] णअणं ।
बन्धु-वह-रज्ज-पिसुणं पप्फुरइ[6] विहीसणस्स लोअण-जुअलं ॥ ७७ ॥
वच्छ-भरन्तुच्छङ्गे[7] संधिअ-बाणे धणुम्मि कड्ढिज्जन्ते ।
राम-सर-पत्तणेहि व उप्पुसिआ सुर-वहूण बाह-त्थवआ ॥ ७८ ॥
णवरि अ सो रहुवइणा वारं वारेण चन्दहास-च्छिण्णो[8] ।
एक्केण सरेण लुओ एक्कमुहो दहमुहस्स मुह-संघाओ ॥ ७९ ॥
अविहत्त-कण्ठ-गरुओ छिण्णो वि दसाणणस्स होइ भअअरो ।
धरणि-अलुत्तिण्णस्स व णिअअ-च्छेअ-पडिउट्ठिओ[9] मुह-णिवहो ॥ ८० ॥
तस्स[10] [11]हअस्स रण-मुहे रक्खस-णाहस्स अहिमुहं अप्पाणो ।
दसहि[11] वि[12] मुहेहि समअं सिहा-करालो व्व हुअवहो णिक्कन्तो ॥ ८१ ॥
अह णिहअम्मि दहमुहे ऊससिअम्मि अ समन्तओ[13] तेल्लोक्के ।
वअणम्मि [14]अ उप्पुसिआ[14] भिउडी ओआरिअं[15] च रामेण धणुं ॥ ८२ ॥
णिहअ[16]-बन्धुप्पित्था जाणन्ती विक्कमं णिसाअर-वइणो ।
माअ त्ति परिगणेन्ती ण मुअइ णिहअं[17] पि रावणं राअ-सिरी ॥ ८३ ॥
ताहे विभीसणस्स[3] वि अन्तो-हिअअम्मि बन्धु-णेहुप्पण्णो[18] ।
दासरहिणो वि पुरओ मुक्को[18] च्चिअ लोअणेहि बाह-त्थवओ[18] ॥ ८४ ॥
णिहअम्मि अ दहवअणे विहीसणो णिन्दिआमरत्तण-सद्दो ।
परिदेविउं पउत्तो मरण-समब्भहिअ-दुक्ख-दिण्णाआसो ॥ ८५ ॥
जो च्चिअ जेऊण जमं[19] दिट्ठो[20] इच्छा-सुहं तुमे जम-लोओ ।

1) ओ◦ C 2) लावि◦ C 3) विही◦ C 4) ◦क्किं C 5) ? oder फ◦? पु◦ R[b], फु◦ R[Hb], स्पन्दते RUebers., प्पफन्दइ C 6) फुरइ अ C 7) ◦ङ्कं C 8) च्छिण्हो C 9) परिसंस्थित: K, संठि◦ S 10) अ ins. R, auch Uebers. 11) ◦ह◦ C 12) व C 13) समन्ते K = समय- S 14) समुप्पसिआ C 15) ओसा◦ C 16) णिग्गअ R[v1] 17) पडिअं CS 18) ◦ण्णा ◦क्का ◦आ CK (s. aber unten) S 19) तु◦ C 20) ◦ट्ठि C

78a वर्धितरभसनिनादे für वच्छ etc. 78b 84b बिन्दव: für त्थवआ, ◦ओ 80a सुविभक्त für अ◦ 83 fehlt. 84a विभीषणेन चामूल्यहृदयेन für विभी◦ bis ◦अम्मि 85a अथ निहते दशमुखे 85b दत्तायासं॥

दीसिहिसि[1] कह णु पत्थिव इण्हिं[2] तं चेअ सेस[3]-जण-सामण्णं ॥ ८६ ॥
एक्केण रक्खसाहिव पुव्वं अवहीरिओवएसेण वि ते[4] ।
सम-णिहणेण रण-मुहे पडिमुक्कं णवर कुम्भअण्णेण तुहं ॥ ८७ ॥
पत्थिव तुमं मुअन्तो सम-सुह-दुक्खेहि बन्धवेहि अमुक्कं ।
जइ हं धम्म-पहाणो [5]धम्म-पहाणाण को गणिज्जउ[6] पुरओ ॥ ८८ ॥
आहासइ अ रहुवइं मरण-[7]समोब्भहिअ-रुद्ध-वाहुप्पीडो ।
बन्धु-वहागअ-दुक्खो गिम्हुम्हा[8]-सुक्ख-णइ-मुहो व्व महिहरो ॥ ८९ ॥
पहु वीसज्जेहि[9] महं ता[10] दहमुह-कुम्भअण्ण-चलण-णिवडिओ ।
पच्छा पर-लोअ-गअं छिवामि सीसम्मि मेहणाअं च सुअं ॥ ९० ॥
महि-अल-पडिअ-विसंठुल- विहीसण-विलाव-जाआणुअम्पेण[11] ।
रामेण [12]वि [13]पवण-सुओ[13] आणत्तो रक्खसाहिवइ-सक्कारे[14] ॥ ९१ ॥
णिहअम्मि अ दहवअणे आसंकन्तेण जणअ-तणआ-लम्भं ।
सुग्गीवेण वि दिट्ठो पव्वुअआरस्स साअरस्स व अन्तो ॥ ९२ ॥
काऊण अ सुर-कज्जं रहुवइ-वीसज्जिएण कइ-अण-पुरओ ।
जलहर-गुप्पन्त-धओ सग्गाहिमुहो रहो[15] कओ[15] माअडिणा[16] ॥ ९३ ॥
घेत्तूण जणअ-तणअं कञ्चण-लट्ठिं व हुअवहम्मि विसुद्धं ।
पत्तो पुरिं रहुवई काउं भरहस्स सप्फलं अणुराअं ॥ ९४ ॥

एत्थ समप्पइ एअं सीआ-लम्भेण जणिअ-रामब्भुअअं ।
रावणवह[17] त्ति कव्वं अणुराअङ्कं समत्थ-जण-णिव्वेसं ॥ ९५[18] ॥

॥ इअ सिरि-पवरसेण-विरइए कालिदास-कए दहमुहवहे महाकव्वे
पण्णरहो आसासओ परिसमत्तो ॥

1) so R = द्रक्ष्यसि Uebers.! दच्छिहिसि C 2) ए° C 3) मण्णल (lies स°) C 4) दे C 5) = ऽधर्म; वध° C 6) °इ C 7) so R, सम° C 8) °म्होम्ह C 9) °ह C 10) तो C 11) °कंपेण C 12) च C 13) विण्णविए C = निवेदितः S („benachrichtigt" scil. Râma, die Constr. ist in S activ); आज्ञप्तः K 14) °रो C 15) C stellt um. 16) °लिणा C 17) °हं ति R^{hb} 18) S om.

86b पार्थिव कथं für कह etc. 87b निहतेन रणमुखे पुनर् für सम bis मुहे; अनुसदृशं für पडिमुक्कं; कृतं für तुहं 89. 90 fehlen. 91a दत्तमनुकम्पं für जाआ° etc. 91b आरब्धः für आणत्तो (cf. N. 13) 93a रघुतनय für °वइ; also auch विस° für वी° 93b यत्तध्वजपटः für गुप्पन्त-धओ; नीतः für कओ (Wortstellung unsicher) 94a च जनकसुतां für जण° etc. 95a हृदय für राम 95b सतृष्णसुख für समत्थ-जण

Anhang.[1]

॥ यथाधिकानि स्कन्धकानि ॥

संझा-पणाम-घडिओ गिरि-तणआ-विहुअ-वाम-हत्थ-विहडिओ ।
हसिऊण मुक्क-सलिलो एक्क-करेण णिअमञ्जली जेण कओ ॥ १[2] ॥

[3]गरुए वि समर-कज्जे विअसन्ति[4] च्चिअ रसं लिहन्ति[5] समत्था ।
बद्ध-प्फलम्मि कुसुमे वोलीणो होइ महुअराण[6] अवसरो ॥ २[7] ॥

एन्ति वलन्ति वलन्ता राम-सराघाअ-लङ्घिअ-णहाहोआ ।
[8]घोरा ———-सरिसा तुङ्गा मणि-पव्वअ व्व Lücke, 8 morae ॥ ३[9] ॥

जलण-प्पहाणुविद्धं आवत्त[10]-भमन्त-पव्वअ-दुमालग्गं ।
संबन्ध-रअण-पुप्फं फुरइ फुरन्त-प्पहं पवाल-किसलअं ॥ ४[11] ॥

मसिणिअ-मीण-क्खन्धा अडन्ति णिब्भिण्ण-महिहरन्तर-सरिआ ।
भिज्जन्त-रोस-लङ्घिअ- मुह-लग्ग-भुअंगम-प्फणा राम-सरा ॥ ५[12] ॥

पलअ-घणेहि व खुब्भइ वेवइ उप्पाअ-मारुएहि व उअही ।
खअ-सूरेहि व झिज्जइ रसइ सरेहि तिअसेहि व महिज्जन्तो ॥ ६[13] ॥

बाणोसारिअ-सलिला थोअं भिज्जन्त-पाअडिअ-सिप्पि-उडा ।
विअसन्ति विअसिआअव- ओअट्टन्त[14]-मणि-गब्भिणा पुलिण-वहा ॥ ७[15] ॥

सीस-[16]रइअञ्जलि-उडो सर-विअणा-दूमिआणणो सलिलणिही ।
पाएसु दासरहिणो पवण-वस[17]-क्खित्त-पाअवो व्व णिवडिओ ॥ ८[18] ॥

वाणर-चरणक्कन्तं उव्वलिअ-समुद्द-सलिल-गहिओआसं ।
चलइ चल-पाअव-लअं कम्पइ कम्पिअ-धराहरं महि-वेढं ॥ ९[19] ॥

---

1) die von R nicht erklärten Strophen enthaltend. 2) I 8* C mit der Note यथाधिकमिदं स्कन्धकं ॥, I 7* K (mit Comm.) R^b (ohne Comm.), fehlt in $R^{Hb}S^{1.2}$, wirkt in CR^b nicht auf die Zählung ein. 3) गुरुकम्मि K 4) विकसति (also °सन्ते) K 5) लभन्ते KS 6) so K, भमराण (lies metri c. °रआण?) C, मधुपानां S entscheidet nichts. 7) III 5* CKS 8) खुलावसमुख K 9) V 37* K 10) आवर्तेषु K (aus dem Comm. in die Uebers. geraten) 11) V 46* K, 47* S 12) V 49* K 13) V 64* K 14) ? oder ओसुक्खन्त? मुष्यत् KS 15) V 70* KS 16) Conject., रअताञ्ज° K 17) im Ms. ist nur स्र übrig. 18) in K an Stelle von VI 7, von welchem dieser Vers eine Variation ist. 19) VI 29* K

विसम-विसट्टन्त-सिला- अल[1]-सिहरुप्पइअ-भीअ[1]-किंणर-मिहुणा ।
ओज्झर-मुक्क्कन्दा उम्मूलिज्जन्ति वाणरेहि महिहरा ॥ १०[3] ॥
आइद्ध-महिहर-णिहं उअहि-जल-पलोट्ट-मेह-अड-पब्भारं ।
पडइ व पुरओ-हुत्तं टङ्क-च्छेअम्मि सेउ-बन्धस्स मुहं ॥ ११[4] ॥
बज्झन्तम्मि समुद्दे सोऊण वि कलअलं महा-कइ-सेसं ।
जाअं तक्खण-विहलं भअ-भीअ-विसंठुलं दसाणण-हिअअं ॥ १२[5] ॥
रअणीअ सामल-मुहं दंसण-गलिअ-तिमिरंसुअ-सुहालोअं ।
विक्खित्त-किरण-हारं , चन्दं णव-जोव्वणे थणं व मलेन्तं ॥ १३[6] ॥
[7]पुलअं जणेन्ति दसकन्धरस्स सरहस-राम-सरा सरीरम्मि[7] ।
जणअ-तणआ-थण-प्फंस-महग्घ-कर-अल-कड्ढिअ-धणु-विमुक्का ॥ १४[8] ॥

॥ इत्यधिकानि स्कन्धकानि ॥

1) om. K und add. हर hinter शिखर 2) dafür citiert K eine corrupte vl. 3) VI 50* CK 4) VIII 41* K, 57* S 5) VIII 89* K 6) IX 34* K 7) Metrum! 8) XV 66* C

॥ अथ सेतुसरणौ तृतीयः सर्गः[1] ॥

मीलतः कपिमतङ्गजसंघान्भ्रामितानथ विषादमदेन ।
बाहुषूपलगतेषु निषण्णान्बन्धयूपतुलितेष्विव तत्र ॥ १ ॥
स्वध्वनेरपि [2]समूर्जदतीवकीर्तिसुध्वनि जगाद कपीन्द्रः ।
धैर्यसारगुरु दन्तरुचस्तन्निर्मलार्थसुभगं विनयेन ॥ २ ॥ युग्मं ॥
काममस्य धरणीधरणे तद्वाहवो ऽब्धिमथने सुरदैत्याः ।
अव्ययः क्षयविधौ हननीये यूयमत्र रिपुनाम्नि सहायाः ॥ ३ ॥
संनिवृत्य कथमप्युपनीतं संमुखं सुभगशाश्वतगर्वे ।
अर्थितोपगतमत्र यशस्तन्मा पराङ्मुखयताः[3] स्वजनं व[4] ॥ ४ ॥

1) Die Verszählung des Originals ist von mir auch da beibehalten worden, wo die Reihenfolge in S abweicht. Metrum: Svâgatâ; 46: Vasantatilakâ; 59 — Ende: Mâlinî. 2) समूर्जदतीव metri c. für जतीवस° (Weber) 3) i. e. °त या: 4) so sehr oft, cf. 7, 14, 23, 29, 34, 48 (2mal).

सिन्धुलङ्घनगुरुः कृतिभारः कर्बुरक्षयसुदुर्वहसारः ।
पूर्वमेव रचितः[1] स्वयमस्मांश्चेतसाथ तुलितो ऽथ विलम्बः ॥ ५ ॥
युद्धकर्मणि गुरूण्यपि भूरा लब्धवाञ्छितरसा विकसन्ति ।
बद्धमञ्जुलफले कुसुमे ऽतिक्रामति ह्यवसरो मधुपानां ॥ ५*[2] ॥
भार एष भवतामिह तावदाज्ञयैव सफलः प्रभुशब्दः ।
काश्यपिर्वहति भास्करतेजः स्वात्मनैव विकसन्ति तडागाः ॥ ६ ॥
लङ्घितुं ननु न केवलमेनं तीरवञ्जुलरसातिसुगन्धं ।
अम्बुधिं फलरसं व समर्थाः किं तु पातुमपि पाणिपुटेन ॥ ७ ॥
भूरिकालकलितासमसाम्यबन्धमुक्त्यवसरो ह्ययमेव ।
एष एव हि नमद्वदनानां प्रार्थितः परममानिजनानां ॥ ८ ॥
पूरुषा जगति ते न भणन्तः[3] कार्यमार्यमथ ये घटयन्ति ।
ते द्रुमाश्च विरला ननु ये ऽप्यज्ञातपुष्पमुकुलाः फलदाः स्युः ॥ ९ ॥
खिन्नपाणिमिषुधौ रुषि चेतो दीर्घकालकलुषीकृतमद्य ।
मा ददातु वत राघववीरो बाष्पकल्मषहशं विशिखे च ॥ १० ॥
स्वीकरोतु भवतां यश एनं रावणोग्र्यगुणराजगृहीतं ।
अभ्युदस्य तटिनीपतिकाञ्ची दिग्वधूनिवहमम्बरगेहं ॥ ११ ॥
साहसं यदपि नो वत कुर्युर्जीवितं तदिह ते हि दयन्ते ।
यस्त्वचीर्णसुकृतप्रतिकारः स व्यसुर्जगति किं गणनार्हः ॥ १२ ॥
किं न वेत्थ ननु कार्यमिदं वा मृद्वपीह वत यत्परिणामे ।
मृद्यमानमथ पीवरमोहं पुष्पवद्विषतरोर्विदधाति ॥ १३ ॥
उद्यमं विघटितं हि समर्था दक्षदुर्गमपि वर्त्म नयन्ति ।
पिष्टपान्तरमितो दिनकर्ता स्यन्दनं व नियतैकरथाङ्गं ॥ १४ ॥
तालभानिव भुजान्कृतकार्यान्पश्यताचिरमनुज्झटदुःखान् ।
रक्षसः स खलु रागसहायः सत्वरं व्रजतु राजनिसर्गः ॥ १५ ॥
वेल्लिताकलितकौणपलोकः क्षोभिताम्बुधिरसौ हृदयेन ।
वीक्ष्य नो जलधिरोधसि मुग्धान्मातरिश्वतनयो हसति स्म ॥ १६ ॥
सर्वतो विसृमरो ऽध्यवसायः स्रोतसां चय इवोपनदीनां ।

---

1) चरितः cod., sinnlos. S folgt offenbar der Lesart K's, dessen Uebers. von 5b fehlt; aus den Resten des Comm. (प्रथममेव रचिते युष्मान् पश्चात् etc.) sieht man aber, dass er etwa चो रइचो für रइवरणा las. 2) s. Anhang 2. 3) भयांतः cod.

दुर्गमप्रतिहतः स्फुटमूरश्छाय ऊर्ध्वमयते स्म भटानां ॥ १७ ॥
मानसंभृतपदा कुलरीतिप्रस्तुतानवनतालमपूर्वा[1] ।
स्मर्तुमप्यथ न शक्यत एवं छाद्यमानकिरणा निजकीर्तिः ॥ १८ ॥
वर्धमानकिरणश्च्युतसंयन्मत्सरैरनभिलब्धगुणौघः ।
कृष्यतां हि सुभटत्वविरावः केन वा कुयशसा परिभूतः ॥ १९ ॥
स्पर्धिताजिघटना व्यसने ऽपि चोत्सवे ऽपि समरागमनस्काः ।
सूदितार्थविषमा[2] ननु धीराः संशये ऽपि हि भवन्ति समर्थाः ॥ २० ॥
पाणिगं सुभगकर्मसतृष्णास्ते कथं हि न पिबन्ति यशोम्भः ।
ये सुसंशयविधौ विषमाराद्वमन्ति भुजगा इव कोपं ॥ २१ ॥
बन्धनानि सहते मृगराजः प्राप्यते वशमहिर्न पुनः स्युः ।
जीविनः क्षणमपि प्रतिघातात्प्रस्तुतोद्यमपरा हि समर्थाः ॥ २२ ॥
संमुखाकलनसंगतबिम्बं दर्पणे व वदने वनितानां ।
रिक्तकर्मविमुखाः कथमादौ द्रक्ष्यथ स्वमुदितं नु विषादं ॥ २३ ॥
नीयते ऽम्बुधिगभीरतमो ऽपि स्रोतसः प्रतिमुखं पृथुवेगः ।
शक्यते न हि पुनः प्रतिनेतुं कर्म नो परिसमाप्य मनस्वी ॥ २४ ॥
यो ऽन्वहं रविरथेन विलङ्घ्यो यश्च कल्पशुचिना क्षयमेति ।
सागरो ऽयमुदयात्परिभूतः सो ऽप्यलङ्घ्य इति किं प्रलपन्ति ॥ २५ ॥
चिन्तयन्तु चिरमत्र भवन्तः कौलिकोर्जितयशः प्रवहन्तः ।
किं द्वयोरिह भवेद्व्यतिलङ्घ्यं दुष्करं जलधिरेष तथा ह्रीः ॥ २६ ॥
मा विजित्य वत वः सुखहन्त्री चन्द्रशारदबलाहक एषः ।
संदधातु किरणाशनिमुञ्चै राघवेन्द्रतनये चिरखिन्ने[3] ॥ २७ ॥
सेव्यते यदि परो विनयेन सो ऽपि बान्धवगणाभ्यधिकः स्यात् ।
किं पुनर्विहिततादृशकर्मा बन्धुतां प्रभुवधान्मयि नीचे ॥ २८ ॥
सा स्थितिः कथमनायतिभुञ्जा[4] कालमाः कति न मोक्ष्यति रामं ।
पद्मजापि कमलं रजनीषु श्रीर्विमुञ्चति कथं न तदेव ॥ ३० ॥
अद्य चापि मम न प्रतिरुद्धा श्रीर्लतेव मुकुलायत एव ।

---

1)? 2) „die Schwierigkeiten überwindend", s. oben die vl; hier ist विषम natürlich Subst. 3) da dies auf keine Weise als Uebers. von सेल-ससारचमे gelten kann — auch nicht als eine misverständliche — und da der Reim die Annahme einer Var. ausschliesst, so liegt hier eine willkürliche Veränderung des Uebersetzers vor: cf. 57. 4) ? = विसंघारचा

दोहदे व समरे कृतहर्षिर्दर्शयत्यथ फलं न विना तत् ॥ २९ ॥
उज्ज्वलीकृतसमयमहीके सत्प्रभावविततारिवललोके ।
नो विधानमलिनत्वमिवार्के तिष्ठतीह सुचिरं हि समर्थे ॥ ३१ ॥
सज्जनप्रकटवर्त्म पुरा यद्राघवेण विहितं हि मदर्थे ।
तत्समं भवति वा यदि कुर्मः किं पुनस्तदपि चेन्न हि कुर्मः ॥ ३२ ॥
राघवेण घटितो युधि तावद्दृक्ष्यते दशमुखः कियदूर्ध्वं ।
मूर्धमध्यविकटाशनिपातः काननद्रुम इव त्वरहश्यः ॥ ३३ ॥
प्रातरर्ककिरणं व विधूतालातवह्निकणवत्प्लवगौघं ।
नैव राक्षसगणाः परियन्तुं ध्वान्तरेणव इवेक्षितुमर्हाः ॥ ३४ ॥
वैरितेजसि गुरूण्यपि वीरा वारिताः स्युरधिकप्रतिकूलाः ।
यद्वदङ्कुशविशीर्णशिरस्काः कोपिनः प्रतिगजेषु गजेन्द्राः ॥ ३५ ॥
केवलं वत धुरंधर एव धारयेन्निजधुरं व्यसने ऽपि ।
किं ग्रहे दिनमणेर्दिवसस्य पालकः क्व च भवेच्छशिबिम्बः ॥ ३६ ॥
पादपाश्च नवदत्तफलौघा मुक्तनीरजलदा लघवो ऽपि ।
ते भवन्ति गुरवः समराग्रे ताण्डवायदसयश्च भुजास्ते ॥ ३७ ॥
नो त्यजन्ति हि भुजाश्चिरदर्पं शस्त्रकर्मसुलभा गिरयो ऽमी ।
विस्तृतं गगणवर्त्म गुरुत्वं नीयते किमिति स प्रतिपक्षः ॥ ३८ ॥
केवलं सुपुरुषा गुरुभारं धारयन्ति निजधैर्यमवन्तः ।
त्यजन्त इदमात्मपदं यत्पिष्टपं रविकराः प्रतपन्ति ॥ ३९ ॥
भीरुमुक्तधुरमात्मबलं ते यानलङ्घितबलाग्यविभागाः ।
प्राग्जयन्ति भटकर्मधुरीणाः शेषतः प्रहरणैः प्रतिपक्षान् ॥ ४० ॥
श्रीरुपैति कुशलान्यनुयन्ति वर्धते त्रिजगतीषु समज्ञा[1] ।
युद्धकर्मणि महोत्सवबुद्ध्या प्रस्थिते रिपुवधाय धुरीणे ॥ ४१ ॥
शूरकर्षितकृपाणनिपातैः प्रापितः परपदं रिपुभावः ।
न द्वितीयमनुयाति विलूनपक्षपर्वत इव प्रतिबद्धः ॥ ४२ ॥
जानकी शयमुखी रघुनाथः शोचति स्म दशवक्त्रकथापि[2] ।
तावदेव भवतां हृदि धैर्यं यावदास्तिरयतीह[3] विषादः ॥ ४३ ॥
अन्यचेतसि किमन्यदिवास्ते तन्न जान इह किं तु ममेमं ।

1) so; s. PW, s. v. 2) „so lange ist vom D. die Rede“ i. e. existiert er. 3) i. e. त्वाः तिरयति

आञ्जनेयमभिपश्यत आत्मा सवर्णं 'न दयितः'[1] प्रतिभाति ॥ ४४ ॥
वैरिभूतिमतिशातयतां तत्सृहृत्तां स्वकुलकीर्तिमुदारां।
साधुनीतिकृतिनां निधनं चेज्जीवितं न च विमानजनानां ॥ ४५ ॥
आलोकिताः कमलयैवमुदारविज्ञास्तत्पाणिकेशरयुषः[2] शरणायताक्ष्या[3] ।
मुह्यन्ति के रणसमापकदक्षधाम्नि मानानुरागसमदे मयि जल्पतीत्थं ॥ ४६ ॥
अम्बुदेन मलिने व हिमांशौ यामिनीरतिगुरौ हिमदग्धे।
निष्परागकलिके कमले व मत्तभृङ्गगणघूर्णनशीर्णे ॥ ४८ ॥
पुष्पगुच्छ इव मन्मथखिन्ने भ्रान्तिशालिनि रघूद्वहचित्ते।
शोच्यतां न नलिनीव हि सीता शीतदर्शनभयेव जनेन ॥ ४७ ॥ युग्मकं ॥
कौलिकार्जितयशः सुभटानां येन दुष्यति न जातु कृतेन।
अप्रमत्तचरितैर्भवितव्यं तत्र तैर्न तु गतोपमजीवे ॥ ४७[4] ॥
विप्रलम्भतनुतापरिमुक्ताशेषभूषणमुखानि हि कर्हि।
श्वासघूर्णदलकावलिसंपत्पक्ष्मलाततकपोलतलानि ॥ ४९ ॥
श्रोणिबिम्बपरिषक्तविशीर्यत्कङ्कणाङ्गदविकीर्णभुजानि[5] ।
स्तावकैरनुगताः कलयामः प्रीणिताः प्रियकलत्रकुलानि ॥ ५० ॥ युग्मकं ॥
भण्यमानमलमित्थमितीदं सीद्यमानवपुरायतचिन्तं।
पङ्कलग्नमिव वारणयूथं कर्षणश्रमततं कपिसैन्यं ॥ ५१ ॥
नो यदा चलति दावभृताद्रिगह्वरोन्नतसुघोरनिनादं।
शत्रुविक्रममथासहमानः स्मेरमाह स पुनः प्लवगेशः ॥ ५२ ॥ युग्मं ॥
इत्थमस्थिरबले निजलोके कस्य वा भवति चित्तसमाधिः।
तत्र नाम दशवक्त्र इदानीं मद्भुजः प्रतिभटोऽस्य तदेषः ॥ ५३ ॥
पार्श्वतः करतलाहतिशीर्यन्निर्गताम्बुनिवहो मम वार्धिः।
यावदेव न पुनः प्रतिवृत्तस्तावदेव तरतु प्लवगौघः ॥ ५४ ॥

---

1) = अनादृतः „ich komme mir verächtlich vor". S folgt also der Lesart K's, aber nicht seiner Erklärung, da dieser अनादृत = „sorglos" fasst, also dem Sinne nach mit RC (अणाहिओ = अनाधिः) zusammentrifft. 2) °युष् in fin. comp. sehr häufig, etwa in dem Sinne von °भाज् (z. B. अदृष्टियुष् unsichtbar, आभा° glänzend, दिग्युष् überall hin sich verbreitend etc.) übersetzt hier छिन्नक! 3) hierin ist सरल 2mal repräsentiert: richtig durch आयत, und falsch (vielleicht in Folge einer in Pkt-Mss. nicht seltenen Vertauschung von ल und ण) durch शरण. 4) selbständig. 5) परिषक्त (°श्र° cod.) weist auf eine Var. für कनिसित; die Lesart K's ist durch eine Lücke ungewis. विशीर्यत् für °र्यमाण; cf. 54 und PW, s. v. शर्.

दुर्हृदामसुखदे[1] मलयस्य संभृतां हि शिखरेषु भुजेन।
वाहिनीं लघु हसन्विशदांसेनाद्य योजनशतानि नयामि ॥ ५५ ॥
संपरायमिलिते मिथ आस्तां कः सहाय इति संशयकीर्णे।
दृष्टिमाक्षिपति यावदयं नो तावदेव खलु कर्मसमाप्तिः ॥ ५६ ॥
प्रस्थितस्य मम सागरमेनं न प्रभूतमिदमम्बरखण्डं।
किं तु [2]सानुचरपाचसपत्नं निर्वृतो ऽहमभिहत्य[3] वसामि ॥ ५७ ॥
सागरस्य तरणं मम कार्यं तेन किं विहितकर्मसमाप्तिः।
किं तु सानुचरमद्य सपत्नं निर्वृतः किमनिहत्य भवामि ॥ ५७* ॥ उक्तिपोषः[4] ॥
यूयमत्र न हि मुह्यत शूरा मत्पदाक्रमणमुग्धभुजंगा।
यत्र नाम नमतीह धरित्री तत्र यातु पयसां निधिरेषः ॥ ५८ ॥
अद्य पश्यत सुवेलविलग्नां भग्नयातुविटपां भुजकृष्टां।
जानकीकिसलयावलिशेषां वल्लरीमिव हतामिह लङ्कां ॥ ६२ ॥
कनकगिरिशिलोच्चस्तम्भयुग्भायमानस्फुटविकटभुजाभ्यामुद्धृतस्थापितेन।
विततजलधिपृष्ठे संक्रमेणेव तावद्व्रजतितरतु तदेतद्विन्ध्यशैलेन सैन्यं ॥ ५९ ॥
अतिवलितभुजंगोद्धूतपाथश्चरौघं वलदचलसपक्षप्लावनिर्धूतधारं।
कलयत मम वक्त्रोद्गारफूत्कारदूरप्रहितजलमथैतं वर्त्म भौमं करोमि ॥ ६० ॥
अपि च [5]निजभुजाग्रोत्पाटितोर्जत्सुवेलं क्षयितनिखिलरक्षःक्षेत्रमत्रानयामि।
किमुत मलयमारादुद्गिरत्कालकूटोरगगणगुरुमेनं तत्र वा पातयामि ॥ ६१[6] ॥
अयमहमिह कुर्यां भग्नरक्षोद्रुमां तां विनिहतदशवक्त्रस्फूर्जदूर्जन्मृगेन्द्रां।
वनगज इव भीमां रामरागाभिमत्तो वनभुवमिव लङ्कामद्य संचूर्णयामि ॥ ६३ ॥

॥ इति सेतुसरणौ महाकाव्ये सुग्रीवोत्साहो नाम तृतीयः सर्गः ॥

---

1) eine ganz mechanische Uebers. von अहिआणं तोसि-हरे (= अहितानां तोषहरे R); den Sinn hat S so wenig verstanden, dass sie sogar die Congruenz mit सिहरे zerstört hat! 2) zu सानुचर gegenüber सहिर-वसामिस cf. die Note zu 27. 3) °हित्य cod. 4) heisst das „Hypertrophie, Pleonasmus“? insofern dieser Vers nur eine Art Variation des vorigen ist. Der Terminus findet sich nochmals zu VIII 30, wo diese Bedeutung freilich schlecht passt. 5) निभु° cod. 6) wie hier weichen noch mehrfach die Schlussverse der Sargas, soweit sie in künstlichen Metren abgefasst sind, beträchtlich vom Original ab.

INDEX.

A = Anhang S. 136 f., * hinter Zahlen = vl zu dem betr. Verse; ohne Skṛtübs. sind tatsamas, bei tadbhavas ist die Entstehung von ण aus न und von auslautendem इ उ aus ई ऊ nicht besonders hervorgehoben.

अ

[1]) gegen Hem. IV 162.

[1]) durch falsche Analogie aus अत्थमिअ; cf. अज्ज, अप्पाह, णिम, वोल.

¹) nach der umgekehrten Analogie von पल्लोट्ट — पल्लोट्टिअ, पल्हत्थ — पल्हत्थिअ etc.

[1]) Denom. vom part. perf. pass., cf. unter ओवग्ग, कर्ष्, णिम्माण, णिसम्म, णोल्ल. पक्क, दूम. पसम्म, पेल्ल, मील्, 2.लक्ख, लग्, लुक्क? लोट्ट, विसट्ट, गुप्, सक्क, हुद्द्.

आ

¹) aus आवे°; cf. ओहामिअ bei भू.

इ

¹) da die Formen von इ und आ-इ z.T. zusammen fallen müssen, bin ich in ihrer Verteilung lediglich dem Sinne gefolgt; doch ist es mir zweifelhaft, ob für das Sprachgefühl der Unterschied überhaupt noch bestand; die Uebss. schwanken.

[1]) manche der hierher gestellten Formen können auch zu ईक्ष् gehören.

[2]) diese Formen sind wahrscheinlich, als auf Dialektmischung beruhend, auszumerzen; s. die vl und Hem. IV 181, Var. XII 18.

[1]) cf. ओल्ल? Da aber das Wort immer als 2. Glied im Compos. auftritt und sein Anlaut nie mit dem vorangehenden Voc. contrahiert wird, lautet es wohl ursprünglich consonant. an; alsdann cf. तणाअ.

---

[1]) wohl falsch: K hat उण्ह. Auch die Gramm., obgleich sie den Genuswechsel nicht ausdrücklich lehren, kennen nur उम्हा, Var. III 32, Hem. II 74.

ओ

¹) cf. काहे, जाहे, ताहे.

²) cf. अत्तो, तो.

³) auf diese Form hat die Analogie von एत्तो gewirkt, zu dem es sich scheinbar verhält = कत्थ zu कत्तो, जत्थ zu जत्तो, तत्थ zu तत्तो.

क

¹) diese Form ist wahrscheinlich falsch; s. ओवअण, पत् und cf. die vl.

²) häufig versuchen die Comm., auslautendes °अ, welches स्वार्थे क ist, in einer der verschiedenen Bedeutungen von क zu fassen: diese Spielereien habe ich hier nicht berücksichtigt.

[1]) Analogiebildung nach जत्थ, तत्थ.

[2]) cf. उम्हा, पेम्म, रोम; die Regel der Grammatiker über das Genus der मान्तास् (Var. IV 18, Hem. I 32) bewährt sich also nicht, cf. auch Lassen 295; übrigens widersprechen jener Regel eine Menge Beispiele bei den Gramm. selbst, s. Hem. II 74. III 25 etc.

[1]) = कीर्यमाण R! eine falsche Lesart, s. ZDMG 32, 111.

[2]) cf. उपस्कृ, प्रतिस्कृ, विष्किर.

[3]) Denom. von *कड्ढ = कृष्ट.

¹) ? könnte auch अक्खित्त° sein; die Scholl. schwanken.

ख

¹) nach K aber = खुट्; cf. Hem. IV 116 gegenüber I 53.

²) = उत्ख° oder अवख°.

³) खुप्प ist Passivstamm zu खु = खन्, cf. ZDMG 29, 494.

[1]) = गजभपद्रुम RS!

[1]) R teilt fälschlich वि णि°!

¹) = अपवाहित R, was auch möglich ist; s. aber Hem. IV 205.

²) oder = गोप्यते R.

¹) der Form nach zum Passivstamm घेप्प् gehörig. cf. ZDMG 29, 493.

²) hierher nach K, zu गा nach S; R schwankt.

³) nicht caus.

[1] s. Lassen Inst. 203, E. Kuhn Paligr. 22. Die Verschiebung der Bedeutung ist Folge des durch den nom. °मा veranlassten Genuswechsels.

छ

ज

---

[1]) ob वोच्छिद् = व्यवच्छिद् (R) oder = व्युच्छिद् (K) ist, bleibt ungewis, s. Hem. I 116.

---

[1]) dies Wortspiel wird nur von R angenommen.
[2]) nach Hem. IV 93 wäre diese Form von den andern zu trennen.

¹) hinter ण.

²) mit † sind diejenigen Fälle markiert, in welchen sich — sei es im Text oder in der vl — Proklisis des ण zeigt, cf. ZDMG 32, 104f.

[1]) zur Bildung cf. खम्मइ. चिम्मइ. जम्मइ. हम्मइ.

---

¹) = तत्, ततस् R gegen Hem. IV 278.
²) = तत्, तस्मात् K, oder las er तं?

ताहे (von त, s. एत्ताहे: तदा Uebss.) 8, 2. 77. 11, 36. 110. 15, 84.

ति, त्ति (इति): ति nach ˙, त्ति nach Voc. — ति 1, 38. 4, 36. 5, 4. 20. 6, 10. 58. 10, 55. 11, 18. 53. 66. 77. 79². 80. 85. 95. 113. 114. 115. 123. 12, 35. 13, 48. — त्ति nach ursprüngl. kurzen: nach अ 11, 116. s. इत्ति; nach इ 1, 38. 5, 6². 6, 58. 7, 7. 10, 3. 11, 49. 76. 90. 116? nach ursprüngl. langen: nach अ aus आ 1, 38². 5, 6. 8. 7, 7. 14, 56. 15, 83; nach इ aus ई 5, 20. 10, 3. 11, 116? 119; nach ए 4, 39; nach ओ 2, 33. 37. 3, 25. 5, 20. 28. 6, 25. 8, 53. 11, 84. 116*. 13, 99. 14, 2. 15, 4. 9. 25. 45²; nach अ aus ओ 11, 81*. 13, 99. 15, 95. cf. इत्ति.

ति (त्रि): तिण्ह 9, 91. तीसु 8, 58.

तिअ (त्रिक) 8. 13. 38. 11, 34. 14, 13.

तिअडा (त्रिजटा N. pr.) 11, 87. 100. 101. 113. 118. 134. 137.

तिअस (त्रिदश) 1, 12. 2, 18. 30. 8, 107. 9, 57. 58. 61. 93. 96. 10, 2. 13, 68. 15, 51. 58. 63. A, 6.

तिउर (त्रिपुर) 15, 58.

तिऊड (त्रिकूट) 8, 83. 11, 98. 15, 21.

तिणअण (त्रिनयन) 15, 58.

तिमि 2, 14. 36. 5, 46. 71. 8, 76.

तिमिङ्गिल 7, 8.

तिमिर 1, 5. 5, 12. 6, 65. 74. 9, 9. 62. 10, 21. 26. 27. 28. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 55. 11, 88. 12, 5. 14, 14. 58. 83. A, 13.

तिवहआ (त्रिपथगा) 6, 7. 8. 12.

तिव्व (तीव्र) 8. 61. 9. 41. 14, 49.

तिसिर (त्रिशिरस् N. pr.) 12, 56.

तिहाअ (त्रिभाग) 8. 82.

तिहुअण (त्रिभु°) 4. 64. 14. 31. °अण 3, 39. 4, 28. 6. 19. 9, 7. 84. 11, 27 89. 14, 43. 15, 28. 52.

तीर 1. 61. 2, 23. 34. 7. 33. 9, 88. 10, 56.

तु (Pron.): तं (त्वम्) 11. 77. 97. तुमं (त्वम्) 8, 17. 11, 89. 93 14, 48. (त्वाम्) 1. 38. 11, 77. 80. 84. 15, 88. तुमे (त्वया) 4, 30. 34. 41. (त्वयि R) 44. 61. 6, 10. 13. 11, 83. 120. 127. 14, 46. 15. 86. तुह 6, 10. 12. 14. 15. 8, 19. 11, 75. 79. 85. 93. 104. 105. 120. 132. तुहं 4. 40. 60. 8, 20. 15, 87. तुज्झ 4, 25. 11, 76. 77. 80. 98. 99. 106. ते 15, 87. दे 4, 31. 33. 11, 83. 92. 126. तुमम्मि 11, 81. 121. तुम्हे (यूयम्) 3, 3. 7. (युष्मान्) 3, 27. तुम्ह (युष्मत्, युष्माकम्, तव Uebss.) 3. 6. 11. 44. 15, 56. 60.

तुङ्ग 1. 1. 55. 5, 62. 79. 6. 88. 7, 8. 8. 34. 88. 96. 9, 7. 14. 42. 96. 10, 13. 54 12. 44. 13. 36. 14. 31. 15. 20. 21. 57. A. 3. °त्तण 9. 57.

तुण्हिक्क (तूष्णीक) 2, 35. 15, 2.

तुप्प (घृत Uebss.) 15, 38.

तुम्हारिस (युष्मादृश Uebss.) 4, 46.

तुरअ (°ग) 9, 69. 74. 12, 87. 13, 7. 24. 69. 71. 76. 15, 17. 48. [15, 41.

तुरंग 9, 54. 81. 12, 85. 13, 22. 27. 31. 76. 14, 11.

तुरंगम 9, 27. 12, 83. 13, 7. 53. 71. 15, 3.

तुल्: तुलेसि 11, 89. तुलन्त 6, 54. तुलेउं 6, 30. तुलेऊण 5, 20. तुलिज्जइ 3, 43. 10, 79. तुलिअ 2, 37. 3, 5. 22. 4, 22. 6, 20. 60. 64. 85. 7, 6. 8, 27. 12, 32. 81. 14, 39. 15, 44. तुलेअव्व 6, 29.

तुला 13, 87. तुलग्ग (°लाग्र zufällig) 4, 27. 6, 23. [7, 39. 14, 72.

तुवर 8, 55.

तुष्: दूसइ (! तुष्यत) 15, 61. — परिओसिअ 12, 26.

तुसार (°षा°) 8, 102. 15, 50.

तूर (°र्य) 5, 11. 12, 45. -ऊर 8, 65.

तेत्तिअं (cf. जेत्तिअं; तावत् Uebss.) 8, 50.

तेलोक्क (त्रैलोक्य) 1, 12. 2, 15. 4, 39. 5, 22. 11, 123. 14, 34. 15, 68. 82.

तो (ततस्) 1, 16. 43. 44. 49. 51. 62. 2, 37. 45. 3, 1. 52. 4, 3. 17. 42. 49*. 52. 53. 58. 5, 3. 14. 17. 21. 24. 30. 6, 20. 23. 31. 7, 71. 8, 18. 29. 10, 4. 35. 11, 6. 31. 33. 36. 60. 66. 71. 72. 87. 100. 102. 108 111. 113. 118. 121. 132. 134. 136. 12, 26. 30. 43. 79. 97. 13, 80. 14, 16. 18. 29. 31. 39. 42. 49. 60. 64. 66. 68. 75. 76. 15, 3. 6. 7. 11. 14. 15. 17. 18. 20. 23. 36. 37. 40. 44. 51. 55. 59. 63. 64. 72. [73. 74.

तोरण 12, 44. 67.

तोसि (तोष; तुष्टि fälschlich K) 3, 55.

त्यज्: परिच्चत्त 8, 20.

त्रुट्: टुट्टन्त 6, 63?

त्वर्: तुरवन्त 4, 30 तुरिअ 4, 30. 36. 6, 93. 8, 24. 9. 81. 10. 19. 71. 11. 106. 12, 35. 49. 60. 64. 87. 95. 13, 2. 14. 4. 5. 48. 81. 15, 31. 33. तुरिअअ 12, 82 तूरविअ 12, 83.

थ

थ (स्थ) s. दूरत्थ, मज्झ°.

थक्क (cf. Hem. IV 16; aus *स्तघ von स्तह = स्तम्भ्; cf. थत्थक्क): — वित्थक्कन्त (वितिष्ठमान R, वितर्कयत् K) 3, 4. 13, 70. 74. वित्थ° 13, 74*.

थण (स्त°) 1, 2. 6. 2, 8. 11, 39. 40. 54. 59. 65. 68. 69. 102. 115. 124. 12, 49. 64. A, 13. 14.

थम्भ (स्त°) 12, 93. cf. खम्भ.

थल (स्थ°) 3, 60. 4, 49. 57. 5, 18. 6, 39. 7, 61. 64. 8, 97. 10, 55. 11, 99. 108. 128. 12, 54. 57. 58. 60. 93. 13, 10. 21. 23. 30. 60. 71. 14. 71. 82. 15, 24. °लि 3, 63. 7, 66. 15, 57.

¹) durch थाम — °थाव — °थाअ.

[1]) hier zugleich = दोस R.

न

प

---

[1]) पि° K, da er zu 5, 57 Var. I 3 citiert.

[2]) zwischen diesen 2 Präfixen ist im Pkt eine viel weiter gehende Confusion eingetreten als Hem. I 38 annimmt.

[1]) differenziert sich in पड् und पत्, letztere Form in der Compos. mit अव und उद्, für welche 2 Fälle also die Regel Var. VIII 51, Hem. IV 219 falsch ist; ओवडण, ओवडन्त sind verdächtig, ebenso णिवाइअ.

[2]) wahrscheinlich falsch.

[1]) R nimmt fälschlich überall ausser 15,78 (auch 9, 65. 15, 73!) °णा an.

---

¹) = **वीज्यमान**! S.

¹) davon mar. **पाईक**, skt **पायिक**.

²) diesen doppelten Ursprung nehme ich darum an, weil das Wort einigemal — **6**, 62 und wahrscheinlich **8**. 64 — partic. (daher Uebss. **पार्श्वस्थ** etc.), sonst subst. (daher **पार्श्व**) Bedeutung hat

¹) durch °आव aus °आअ, cf. ओहामिअ bei भू.

¹) manche der hierher gestellten Formen können auch zu पत् gehören; ich folge R.

[1]) Genus unbestimmt.

¹) transitiv.

¹) transitiv.

²) nach S von **हस्**; die ursprüngl. Lesart war **ओहामिय**, s. K.

म

¹) hierunter auch die Fälle, in denen das Genus zweifelhaft ist.

²) cf. ओहामिअ bei भू.

³) cf. आमेलिअअ, पुणाम, भुमआ.

[1]) Bühler, Pâiyal. Index s. v.

[1]) die Scheidung zwischen मर्ज् und मर्श् ist einigemal unsicher.

¹) so! im Hindî „Ringpanzer".
²) doch ergibt sich aus dem Parallelismus mit

छाया, dass das Feminin gemeint ist; ebenso 12, 59, wenn man mit R Parallel. mit पहा annimmt.
²) eigentl. Denomin. von °मिल्ल.

10, 15. 20. 11, 62. 64. 12, 61. 65. 13, 18. 24. 27. 31. 55. 60. 66. 95. 14, 73. 76. 84. 15, 18.

रूव (°प) 10, 40. रूअ 1, 53. 10, 22. 11, 110. 12, 3. — वणिरूविअ 13, 33.

रेअविअ s. रिच्.

रेणु 1, 33. 13, 56. °मइअ (°मय) 7, 62.

रोअ (°ग) 3, 48 (K).

रोअअ (रोचक R) 9, 88.

रोअणा (°च°) 11, 45.

रोम (°मन्; neutr.) 9, 87. 14, 66.

रोमह (°मा°) 1, 42. 6, 5.

रोमन्थ 9, 87.

रोस (°ष) 1, 14. 51. 4, 9. 11. 14. 50. 5, 13. 17. 52. 6, 49 7, 26. 9, 21. 36. 10, 3. 4. 64. 69. 11, 18. 93. 12, 28. 61. 70. 98. 13, 6. 10. 14. 15. 46. 94. 14, 6. 24. 26. 39. 49. 63. 67. 15, 23. 39. 46. 59. A, 5. स° 3, 58. 7, 23. 10, 3. 15, 38. 73.

रोह (°ध) 1, 28.

ल

लअ s. 1. रअ.

लआ (°ता) 1, 44. 59? 60. 61. 65. 2, 23. 3, 29. 50. 62. 4, 35. 5, 9 14. 65. 82. 84. 85. 6, 6. 47. 52. 53. 62. 7, 27. 29. 41. 47. 49. 67. 8, 70. 103. 9, 25. 34. 55. 63. 66. 81. 82. 11, 46. 119. A, 9.

1. लक्ख (°च, °च्य) 5, 17. 7, 6. 54. 11, 112. 13, 4. 18. 33. 15, 34.

2. लक्ख (aus *लख्त = *लष्ट von लष्; cf. Hem. IV 192): — अहिलक्खन्ति (अभिलषन्ति R) 10, 57.

लक्खण (°क्ष्म° N. pr.) 1, 48. 2, 39. 14, 50. 15, 46. 59.

लक्ख्: लक्खेइ 11, 15. लक्खिज्जइ 6, 95. लक्खिज्जन्ति 7, 48. लक्खिज्जन्त 11, 45. 112. लक्खिअ 8, 2. 12, 85. 14, 26. अलक्खिअ 13, 45. दुल्लक्ख (°क्ष्य) 8, 5.

लग्: लग्गइ (Denomin. von लग्ग) 1, 23. 12, 50. 13, 13. लग्गन्ति 7, 44. 9, 94. लग्ग 1, 2. 22. 24. 60. 2, 7. 32. 5, 49. 6, 23. 93. 95. 7, 52. 61. 8, 44. 46. 90. 9, 18. 24. 34. 81. 95. 11, 62. 101. 102. 12, 15. 46. 14, 66. 74. 82. 15, 6. 52. 68. A, 5. लग्गअ 9, 88. लाइज्जइ 4, 35. लाविज्जन्त 13, 13. लाइअ 2, 26. — ओलइअ 12, 24. 48. — आलग्ग 3, 62. 5, 33. 6, 36. 51. 55. 8, 11. 16. 26. 48. 85. 9, 28. 65. 10, 9. 13, 93. 14, 8. 15, 13. A, 4. — पडिलग्ग 9, 86. 93. — विलग्गइ 1, 48. 4, 35. 10, 48. 13, 51. 15, 31. विलग्गन्ति 1, 7. 6, 55. विलग्ग 4, 2. 5, 13. 14. 85. 6, 19. 11, 52. 13, 63. विलइअ 3, 5. 5, 20. 21. 6, 78. 12, 31. 15, 32. 55.

लङ्का 1, 51. 3, 62. 63. 4, 55. 7, 71. 8, 25. 30. 10, 3. 11, 128. 12, 28. 34. 36. 79. 95. 14, 1. 39. 15, 4. 10.

लङ्घ्: लङ्घेइ 5, 77. 7, 33. लङ्घन्ति 13, 90. लङ्घेउं 12, 80. लङ्घिज्जइ 3, 25. लङ्घिअ 3, 40. 5, 85. 9, 48. 12, 44. 14, 49. 15, 14. 59. A. 3. 5. अलङ्घणिज्ज 2, 44. 4, 45.

लङ्घण 2. 23. 41. 3, 5. 7, 1. 10, 38. 12, 82.

लच्छि (°क्ष्मी) 1. 2. 18. 29 31. 2, 11. 26. 3, 30. 4, 20. 31. 59. 5, 17. 8, 15. 107. 12, 18. 15, 76. लच्छिआ 3, 45. 46.

लज्ज्: लज्जन्ति 12, 53. लज्जिअ 3. 50. 4, 1. 11. 116. 13, 80. लज्जणिज्ज 11, 29.

लज्जा 3, 26. 4, 23. 10. 73. 80. 11, 79. 125. 127. 13, 16. णिल्लज्ज 11, 114.

लञ्छण (ला°) 7, 1. 8, 107.

लट्टु? s. लोट्टु.

लट्ठि (यष्टि?) 14, 20. 15. 94

लप्: — आलवइ 10, 70. अणालत्त 11, 18*. अणालविअ 11, 18. — उल्लावन्त 11, 10. — पलत्त 11, 79. 116 — विलवन्त 11, 116. विलविअ 11, 87. 14. 41.

लभ्: लहइ 13, 42. लब्भइ 11, 121. लद्ध 1, 4. 11. 47. 4, 25. 57. 59. 63. 6, 59 8, 40. 10, 58. 69. 11, 58. 71. 117. 12, 22. 13, 4. 14, 24. 15, 19. लद्धअ 3. 45. अलद्ध 1, 26. 11, 23. 12, 22. 14. 72. — उअलद्ध 14, 12.

लम्ब्: लम्बिअ 8, 25. 12, 75. 13, 72. — अवलम्बइ 8, 42. अवलम्बसु 11, 131. अवलम्बन्त 4. 62. 8, 70. अवलमम्बिउं 11, 106. अवलम्बिज्जउ 10, 79. अवलम्बिअ 2, 12 4, 44. 6, 5. 49. 83. 9, 20. 13, 84. अवलम्बिअव्व 10, 29. — आलम्बिअ 7, 32. 15, 48. — पलम्बिअ 14, 17. 69. — विलम्बन्त 3, 23. विलम्बिअ [5, 75.

लम्ब 3, 49. 10, 46.

लम्भ 11, 8. 15. 31. 12, 12. 13, 4. 20. 14, 1. 15, 92. 95.

लल्: दुल्ललिअ 15, 54. लाइअ (R) 2, 26? — उल्ललइ 11, 5 13. 13, 9. 15, 45. उल्ललिअ 9, 68. 10, 52. 58.

ललाट! 14, 81.

लव 1, 20. 2, 34. 5, 14. 9, 27. 14, 75.

लवङ्ग 13, 91.

लवण 8, 36. 9, 16. 33. 41.

लस्: — उल्लसन्त 4. 12*. उल्लसिअ 4, 12. 10, 52*. 58*. — विलसिअ 4, 40.

लसिर (von लस्) 8, 44.

लहुअ (°घुक) 3. 37. 4, 13. 5, 61. 6, 76. 77. 78. 7, 21. 8, 15. 11, 29. 64. 106. 114. 127. 128. 131. 12, 7. 69. 91. 13, 12. 45. 78. 89. 14, 26. 15, 12. 57. अलहुअ 11, 5. लहुअअन्तण 7, 41. लहुअन्त 15, 27. लहुइअ 6, 4. 73. 8, 78. 14, 44. 15, 11. 67. लहुआइअ 12, 53.

लहुआ (°घुता) 15, 47.

लाण (लान R. लावण्ण K) 7. 60.

लालस 11, 46. 13, 2.

[1]) was man hier vermist, suche man unter प व.

---

1) cf. पत्; in der Verteilung derjenigen Formen, welche sich auf beide Verba zurückführen lassen, folge ich R, von dem aber K oft abweicht.

2) णिव्वल् °व्वड् hierher nach R = निर्वल्; निर्वज् K; cf. Hem. IV 62, 128.

¹) für das Pkt wäre eigentl. वि + इज्झा anzusetzen wegen समिज्झाइ Hem. II 28.

¹) zugleich Pktform der √ वेष्ट्, s. Hem. IV 222 f. Uebss. schwanken zwischen beiden.

²) der Bedeutung halber vom vorigen getrennt; ob ursprgl. dazugehörend?

³) so die Gramm. und Scholl., ob mit Recht?

¹) so R; शंस् K; S schwankt.

¹) so auch Bühler Pâiyal. Index s. v. ओसक्कं; anders Weber Hâla S. 67, Childers s. v. सक्कति.

¹) so auch Urv. Vs 38, wo die Uebss. „Brief".

¹) cf. hindī शिप्पा, mar. शिंपी.

²) ob ज्योत्स्ना K eine Variante oder eine andere Uebs. ist, bleibt ungewis.

¹) diese Uebs. beruht auf einer Confusion mit सुध्.

²) सुध् : सुअ् = वध् : वअ्.

¹) natürlich masc., was ich nur wegen सोत्तं Hem. II 98 erwähne.

²) gegen Var. II 30, Hem. I 254.

³) zu थम्भ् — °थम्भ् — थह् vgl. स्तम्भ् — स्तम्भ् — स्तभ्; cf. auch आसह bei ग्रंस्. संघअ bei हन्. GN 1874 468 ff., Prâkṛtica 5.

⁴) R übs. 3mal अवस्तृत!

[1]) in der Compos. mit **स्था** scheinen **परि** und **प्रति** vollständig zusammengeflossen zu sein: **परिट्ठिअ** etc. und **पडि°** werden durchweg von R mit **परि°**, von K mit **प्रति°** übs., cf. Hem. I 38.

[1]) nur in fine comp. für घर, daher eigentl. zu diesem zu stellen.

[1]) oder आहा°.

[2]) oder आहुत्त.

ÜBERSETZUNG.

अमिअं पाइअकव्वं पढिउं सोउं च जे ण आणन्ति ।
ते कह ण लज्जन्ति ॥ Hâla.

RÂVAṆA'S TOD.

1. RÂMA'S AUSZUG.

Ehret ihn, der hoch ist, ohne erhöht — weit, ohne ausgebreitet — tief, ohne gesenkt worden zu sein, fein und doch nicht leicht, offenbar, obgleich sein Wesen unerkannt bleibt, den Madhutöter; 1

vor der Glanzfülle von dessen Klaue, als sie (erst) hell leuchtete (und dann) in das Blut des Dânavafürsten (Hiraṇyakaçipu) sich tauchte[1], des grossen Asura Lakshmî, scheu als wäre ihr das Busentuch abgeglitten, floh; 2

von dessen Armklammern[2] der ob seiner Dicke schwer zu fassende Hals des Arishṭa derb gepackt und herumgedreht wurde, sodass nur mühsam das Leben hindurch konnte; 3

von dem, indem er den Baum (Pârijâta) entwurzelte, des grossen Indra Ruhm, der den Erdkreiss durchdrungen und durch die reichlichen Vorzüge als Wurzeln Bestand gewonnen hatte, abgeschnitten wurde wie ein (den Boden durchdringender, mit seinen vorspriessenden Faserwurzeln sich befestigender) Wurzeltrieb[3]. 4

Und ihn ehret, von dessen mit dem Glanze seines Halses verbundenen[4] Augenfeuer-Flammen[5] der Horizont, erfüllt von hellem Gelächter und lautem Ton, erstralt, gleich als wäre sein Dunkel oben in Flammen gesetzt (den Çiva); 5

dessen linke (weibliche) Hälfte, schamvoll und den Busen-Krug von Harsträuben bedeckt, voll Sehnsucht zur andern Seite[6] zu gelangen und vom Gefühl der Liebe verwirrt, bebt und zugleich strebt sich hinüber zu biegen; 6

von dessen Gelächter in den mondhellen Nächten Stücke, mit deutlichem Widerhall vom Horizont zurückgeworfen, wie Wellen von Mondlicht am Himmel hangen[7]; 7

durch dessen Tanzbeginn erschüttert, die Meere in einen solchen Zustand kommen, dass ihre Strömungen von den furchtverwirrten Fischen aufgehalten[8] werden, und dass ihr Höllenfeuer, vom Wasser ausgelöscht[9], raucht. 8

1) रुधिरलग्ने रुधिरेषु निमग्ने सति K; कथंभूते प्रभाविच्छर्दमखे । लग्नदनुजेन्द्ररुधिरे । उभयत्र प्राकृतत्वात्पूर्वनिपातानियमः । लग्नं दनुजेन्द्रस्य रुधिरं यत्र तादृशि । R. 2) so R वा, KS[1,2]; cf. Hem. I 4 Schol.; die andre Erklärung R's भुजा-यन्त्र = भुजान्त = हस्त ist möglich aber unwahrscheinlich. 3) प्ररोहः शिफा R; प्ररोहो नाम प्लक्षन्यग्रोधादीनां शाखामुखादधस्तात्प्रसृताः पादाः K. 4) घटमान = संयुज्यमान K, = संबध्यमान R. 5) नृत्यकालीनभ्रमणेन कण्ठकान्तिलोचनाग्निशिखयोरभिवृद्धेरिति भावः । R. 6) K, der sonst, wie R, ओवास mit अवकाश übs., aber अवहोवास mit उभयपार्श्व, hat hier und 12, 42 द्वितीयपार्श्व; er muss also अवहो-वास, वीओ-वास geteilt haben. 7) लगतिरत्र सकर्मकः K; dieses ist im Pkṛt die gewöhnliche Construction dieses Verbums, s. Index. 8) प्रहत = प्रतिबद्ध R. 9) so R: उद्ध्मापित उत् ध्मापयितुं निर्वाणीकर्तुमारब्धं । उत्शब्दो ऽभाव-

9 Wie eine auf einen Edeln gerichtete[1] Freundschaft, mit frischer Liebe begonnen aber durch die Fehler eines Nachlässigen[2] gestört und wieder hergestellt, schwer[3] durchzuführen ist — so auch die von einem neuen König[4] begonnene, durch die Fehler[5] eines nachlässigen (Dichters) gestörte und wieder hergestellte, mit den hauptsächlichen Rasas ausgestattete[6] Abfassung eines Gedichtes.

10 Es wächst das Wissen, Ruhm wird zu Stande gebracht, Vorzüge werden erworben, man erfährt das Schicksal der Helden — durch was ergetzen nicht die Gedichte?

11 Wie nur schwer die Zunahme des Reichtums gleichen Schritt hält mit dem Wunsche, und die Schönheit der Jugend nur schwer sich verträgt mit guter Zucht — so geht schwer zusammen ein neuer Stoff mit dem Glanz der Form.

12 So höret denn[7] den die gefangenen Götterfrauen erlösenden, aus dem Herzen der ganzen Dreiwelt den Pfeil herausziehenden, „Liebe" zum Kennzeichen habenden[8], Sîtâ's Leiden beendenden „Tod des Zehnköpfigen".

13 Nachdem nun[9] Sugrîva von der Çrî des Königs (Vâli), welche von dem Pfeil des Râghava als Liebesgottes in ihrem streiterfüllten, von Übermut geblähten Herzen — nämlich dem Vâli — getroffen war, zum Stelldichein geladen war,

14 gieng mühsam dem Dâçarathi dahin die Regenzeit — die Verfinsterung für die Sonne seines Entschlusses, die starke Fessel für den Elefanten seines Zornes, der Käfig für den Löwen seines Sieges.

15 Überstanden sind die Kadamba-Winde, vorbei der Anblick des von Wolken verfinsterten Himmels, ertragen das Gebrüll des Donners — aber trotzdem fasst er kein Vertrauen zum Leben.

16 Da naht — für den Affenfürsten der Weg des Ruhms, für das Leben des Râghava die erste Stütze, für Sîtâ die Hemmung der Tränen, für den Zehnköpfigen der Tag des Todes[10] — es naht der Herbst.

17 Mit Sonnenstralen als Staubfäden, von weissen Wolken wie von tausend Blumenblättern umhüllt, würdig des Anblicks des Madhutöters[11] — so stralt der Himmel, dem Ursprungslotus des Urvaters vergleichbar.

18 Der Regenbogen, der durch die Stralen der Sonne geglänzt hatte[12], er, das

वाची। तेनापिद्दीपनाभावो लभ्यते। उत्कृतिच्छन्दस इत्यादौ तथादृष्टत्वात्।; K aber उद्ध्मापित = पूरित, cf. 6, 11; Hem. IV 8. 169. 1) प्रमुखरसिका = प्रमुखे सरसा K. 2) oder „der Nachlässigkeit" s. Index. 3) दुष्करमिति सामान्यनिर्देशान्नपुंसकं K. 4) अभिनवेन राज्ञा प्रवरसेनेनारब्धा कालिदासद्वारा तस्यैव कृतिरियमित्याशयः। प्रवरसेनो भोजदेव इति केचित्। R; K Lücke. 5) स्खलितेषु छन्दोभङ्गादिना अनवधानेषु R; अनवधानात्मकच्छन्दोव्यत्ययेषु वा स्खलितेषु K. 6) काव्यकथापक्षे प्रमुखरसः शृङ्गारादिस्तद्युक्ता R. 7) तत्तस्मात् K, cf. Hem. II 176; तं प्रसिद्धं दशमुखस्य वधं RS. 8) weil अनुराग im Schlussvers jedes Âçvâsa vorkommt, s. Einl. p. XII. 9) अथ वर्षर्तुप्रभृतसीताविरहदुःखानुभवानन्तरं। अथशब्दस्य ग्रन्थारम्भे मङ्गलत्वं वा। R; अथशब्दो वालिवधस्यानन्तर्यमाह। K. 10) वध्यदिवसः वधार्हदिवसः [Pâṇ. III 3, 169] KR; पूर्वनिपातानियमात् वध्यो दशमुखो यत्र एतादृशो दिवस इति वा R. 11) nach R ist मउअमह-दंसण-जोग्गं, auf den Lotus bezogen, = मधुमथनदंशनयोग्यं „würdig von dem Honigrührer (der Biene) gebissen zu werden". 12) R erklärt sehr

juwelengeschmückte Gürtelband der Wolken-Lakshmî, die (halbrunde) Spitze[1]
des Pfeils der als Madana gefassten Regenzeit, ein junger Staubfaden des als
Mandârabaum gefassten Himmels — er ist verschwunden.

Die Himmelsgegenden, Zweige des als Baum gefassten Himmels (gleichsam), 19
welche von der Regenzeit angezogen und niedergebeugt waren und nun wieder
losgelassen sind, kehren gleichsam, die Wolken — ihre Bienen — abschüttelnd,
an ihren Platz zurück.

Die Tage, deren Aussehen frisch und glänzend, und an denen nur in Folge von 20
Platzregen etwas Wasser zu sehen ist, bieten, als hätten sie sich den Genuss
eines Bades bereitet, einen teilweise trocknen Anblik dar.

Der Madhutöter, nachdem er nach Lust dem Schlummer gehuldigt hatte, 21
war erwacht, obgleich er nicht eigentlich schlief[2], dem von der Trennung be-
troffenen Meere Sehnsucht erregend, und gepflegt von der vor ihm erwachten Çrî.

Am Himmelsocean stralt hellen Glanzes die Menge der perlengleichen Sterne, 22
an der Nacht als ihrem Ufer[3] haftend, und aus den weit sich öffnenden Wolken
wie aus den Schalen einer Muschel hervor kommend.

Der Duft der Saptachadas haftet im Herzen, aber der Geruch des Kadamba 23
schwindet dahin; der süsse Ruf des Kalahaṃsa hat Bestand, aber nicht das
nicht mehr zeitgemässe[4] Geschrei der Pfauen.

Der Regenbogen — eine frische Nagelspur, haftend auf den vollen Wolken 24
(= Brüsten) der Weltgegenden (als Frauen), (vormals) als erstes Zeichen
des Liebesglücks von der (nun) scheidenden Regenzeit (als nâyaka) aufgeprägt[5] —
schwindet jetzt dahin.

An dem durch reichliches Wasser gespülten und in seiner Reinheit weithin 25
sichtbaren Himmelszelt scheint die Mondscheibe, sehr hell wegen der Beseitigung
andrer Dinge[6], ganz nahe zu stehen.

Das Volk der Haṃsas, nach langer Zeit zurückgekehrt[7], von dem herum- 26
fliegenden Staub der Kumudas getäuscht[8], und ohne Genuss daran gefunden
zu haben, irrt, voll Sehnsucht einen Kamalasee zu sehen, überall herum.

Die Nächte, weiss vom Mondlicht, während vor dem leuchtenden Tagesjuwel[9] 27

---

gut: मेघावन्तरिततिर्यग्गतिरविकिरणा एव शक्रधनुर्भवन्तीति प्रसिद्धिः । 1) oder, wenn पत्त्र = पात्र ist, „der Köcher“ R वा, KS; R schlägt noch 3 andre, ganz fantastische, Analysen vor. 2) देवानामस्वप्नत्वात् R, cf. 12, 22. 3) und zugleich „an die Grenze der Nacht gebunden“ RK. 4) und darum nicht mehr gefallende; nach R ist परिणतं zugleich auf कलम्बामोदो zu beziehen: परिणतं विरसं । कदम्बामोदे ऽपीदं विभक्तिपरिणामेन योज्यं । 5) वर्षासु गृहे स्थित्वा शरदि प्रवासीभवता नायकेन प्रियास्तने सततस्मरणाय नखक्षतं कृत्वा गम्यत इति कामशास्त्रं । R. 6) विमुक्तः परभागो ऽन्यभागो मेघादिसंबन्धस्तेन प्रकटमतिव्यक्तं R. 7) nämlich nach Ablauf der Regenzeit vom Mânasa-See, R. 8) वेल्लवित्तं = विलिप्तं R! Den Scholl. war die, bei Hem. erhaltene, Tradition der wirklichen Bedeutungen von वेल्लव abhanden gekommen. Der Sinn ist, dass die Haṃsas, die nach Kamalas verlangen, sich aus den Kumudas nichts machen. 9) = Sonne, oder दिवसमेव रत्नं पुष्परागादिकं पिञ्जरत्वात् R.

ihr Glanz verblasst, erregen an der lieblichen Brust des Herbstes den Schein von Perlenketten[1].

28 Die Lotusblume, den Stengel im Wasser steckend, nachdem ihr von den Bienen durch ihr Summen das Signal gegeben ist, und als sie berührt wird von den vom Hindernis der Wolken befreiten Sonnenstralen, erwacht vor Freude gleichsam über die Berührung.

29 Es ertönt der Ruf der Kalahaṃsas, er, der Klang von Manmatha's Bogen, das Klirren der Fussspange der aus dem Kamalawald schwankenden[2] Lakshmî, die Antwort des von den Bienen angerufenen Lotus.

30 Mancher, die Lotuspflanze mit ihren zerrissenen und herumflatternden[3] Wurzeln für die Geliebte mit gelösten Armbändern ansehend, nimmt[4] den von Blütensaft vollen[5], roten, vom süssen Gesumme der Bienen umtönten Lotus in die Hand, wie einen vom Weinrausch[6] roten[7], wie Bienen lieblich flüsternden Mund.

31 Erfüllt von reichlichem Kamaladuft und von frischem Blütenstaub der Kumudas, der, feucht von Blütensaft, herabfällt — der Ernährer der herumfliegenden Bienen, Brunstsafttropfen mit sich führend — weht einher der Waldwind.

32 Den faserigen Stengel (im Wasser) verborgen, wendet die Lotuspflanze, deren Knospenzustand nach und nach dahingeht, ihre von den Sonnenstralen geküsste Blüte nicht ab, so wenig wie ein Weib, erst die von Harsträuben bedeckten Glieder verbergend, dann aber die Verschämtheit aufgebend, den vom Geliebten[8] geküssten Mund.

33 Ein Bienenschwarm, erst herumschwirrend, dann niederfallend, bedeckt mit dem weissen Staube der Saptachadablüten, wischt ab (von den Schläfen der Elef.) die Befleckung des Brunstsafts, einen Augenblick einen Ohrenwedel der Elefanten (vorstellend).

34 Da nun so — als junger Abend (gleichsam) für die Liebeswahl (Râma's) durch die Lakshmî — mit stralenden Sternen der Herbst gekommen war, während dessen auf den Seeen die Nachtlotus erblühen, dem Taglotus des Antlitzes der Kriegerfrauen aber der Anblick des Mondes feindlich ist[9],

35 und da Hanumat — gleichsam das Band der Hoffnung[10] —, der schon so lange fort war, sich noch nicht sehen liess: da magerte, so mager er schon war, Râma's Leib noch mehr ab, und sein Antlitz, das keine Tränen mehr hatte, weinte fast[11] aufs neue.

---

1) शरद्रूपस्य शरत्कस्य रतासक्तस्य पुरुषस्य उरसि या मुक्तावलिः तस्या विभ्रिष्टधर्मं धारयन्ति निम्ना इत्यपि केचिद्व्याचक्षते । R. 2) राजी संकुचत्कमलवनमुपद्रुतं परित्यजन्त्या हठात्संचारः स्खलने बीजं R. 3) R unbegreiflicher Weise उप्परद्धं = उत्पाटितं! 4) केचित्तु गृह्यते ध्यायते &c. इत्याहुः „hält den Lotus für“ &c. R, so auch S. 5) मधुमय R. 6) मधुमद R. 7) R übs. -तम्ब durchweg mit आताम्र! s. p. XIV[1]). 8) रतिकर R. 9) शरत्समये भटानां युद्धे उद्योगो भवति । अतस्तेषां स्त्रीणां मुखपङ्कजानां चन्द्रालोकश्चन्द्रस्य दर्शनं विरुद्धं । K. 10) आशाबन्ध इव । सीतां प्रति पुनःप्राप्तिप्रत्याशाबन्धो ऽप्यदृश्यमान इत्यर्थः । R. 11) da es eben nicht mehr wirklich weinen konnte; यद्वा पदमं न प्ररुदितं वा पुनः प्ररुदितं चेत्यर्थः । वाशब्दः समुच्चये । R.

Jetzt aber erblickte er den Windsohn, vorstralenden[1] Glanzes, weil er das 36
Werk nach Wunsch vollführt hatte, kaum gedacht und schon zur Freude erschienen — seinen (verkörperten) Wunsch selbst.

Zuerst wurde vom Windsohn die Kunde von der Janakatochter durch sein Ge- 37
sicht mit den freuderfüllten Augen — dann erst mit Worten ausführlich berichtet.

„Ich hab' sie gesehen“ — der Fürst glaubt es nicht; „sie ist mager“ — 38
da seufzt er tränenschwer; „um dich klagt sie“ — da bricht er in Weinen aus; „aber sie lebt“ — da umarmt er den Windsohn.

Und dieser reichte[2] ihm den Schmuckstein (Sîtâ's), der von seiner Befestigung 39
an der Witwenflechte[3] trüb war, als wäre er von Schmerz mitgenommen und sein Glanz von Sorgen verdunkelt, und der in (Hanumat's) Hand lag, als wäre er matt vor Ermüdung.

Und dieser, zwischen seine Handflächen[4] genommen, wurde — sodass ein 40
Tränenstrom ihn traf und dadurch sein Glanz erlosch — vom Dâçarathi mit den Augen angeblickt? — oder verschlungen? — oder um Botschaft befragt?

Und ihn, der die Fülle seines Stralenstroms durch die Zwischenräume von 41
(Râma's) Fingern entsante, beklagte der Raghuherr; den fleckenlos glänzenden, nachdem er (Râma) etwas geweint, wie eine Handvoll Wasser[5] zu seinem Gesichte führend.

Und auch über diejenigen seiner Glieder, an welche dieses Andenken der 42
Geliebten vom Râghava nicht geführt wurde, verbreitete sich sofort, als wären sie von Sîtâ gestreichelt, Harsträuben.

Jetzt wurde, obgleich von Tränen getrübt, sein Antlitz, da durch den Ge- 43
danken an den Zehnköpfigen der Zorn darin aufblitzte, schwer anzusehen wie die Sonnenscheibe auf der Mittagshöhe.

Jetzt senkte sich auf seinen der Brauenranke des erzürnten[6] Todesgottes 44
vergleichbaren Bogen von erprobter Stärke, der lange gefeiert hatte, sein Blick — und damit[7] der Befehl zur Tat.

Der Bogen wurde durch Râma's Blick, der erst einen Augenblick an seinen 45
Fuss sich heftete und dann prüfend[8] langsam an ihm emporstieg, gleichsam mit einer Sehne[9] bespannt, ohne sich doch gekrümmt zu haben.

Auch Sugrîva's Herz, begierig die Wohltat des Râghava zu vergelten, atmete 46

---

1) निर्वलन्तो इतरवानरापेक्षया पृथक्भवन्ती छाया यस्य तं R cf. 4, 34. 2) in Folge eines alten Fehlers haben alle R in Uebs. Comm. प्रणयति = उपनीतवान् statt प्रणामयति. 3) so K; „von dem Binden einer (blossen) Flechte“ (i. e. in Folge der Vernachlässigung der Frisur) R. 4) so K; „aus Hanumat's Hand zwischen seine Hände“ R. 5) nämlich Waschwasser, अन्यो ऽपि रुदित्वा मुखं प्रक्षालयति । R. 6) oder स्थिरभ्रुव „der unbeweglichen Brauenranke“. 7) कार्यधुरेव । तथा च दृष्टिर्नार्पिता किंतु कार्यस्य भार एवार्पित इत्युत्प्रेक्षा । R; K dagegen कार्यधुरे इव कार्यनिर्वाह इव, auf धनुषि bezogen. 8) so KS; निर्वर्ण्यमाने सति धनुर्गुणकार्यविचारे सति R. 9) nach R soll सज्जीवं zugleich = सज्यीवं = सत्प्राणं = निधीयमानप्राणं sein; die Auffassung von स = सत् ist natürlich falsch, cf. K zu 3, 21.

sofort auf, als hätt' es das Werk schon vollführt, da es den Übermut des Zehnköpfigen für nichts achtete.

47 In des Râghava Herz entstand der (Entschluss zum) Marsche, bei dem das Gefühl des Zorns durch das Verziehen der Brauen sich verriet, der das Ziel — kaum gedacht — gleichsam schon erreicht hatte, ein tötliches Gift gleichsam für die Râkshasas.

48 Auf Lakshmaṇa's Antlitz heftete sich gleichsam als Glanz — auf des Affenherrn breite Brust gleichsam als Waldblumenkranz — auf den Windsohn gleichsam als Ruhm — auf die Heere gleichsam als Befehl — sein Blick.

49 Jetzt, den Erdkreiss erschütternd und durch sein Affenheer den Umfang der Wälder in Aufruhr setzend, brach er auf gegen den bewegten Ocean, gleichwie der Mandara beim Beginn der Quirlung.

50 Und es brach auf, als er aufbrach, das Affenheer, den Glanz seiner Harmähnen[1] schüttelnd, den Umkreiss der Weltgegenden erfüllend, und glänzend gleichwie das Stralennetz der Sonne.

51 Entflammt vom Hass als Reibholz, vom Zorn als Flamme erfasst und daher laut tosend, schwillt an, hinter einander hereilend, das Affenheer — ein Waldbrand für Lankâ als Wald.

52 Und er zieht dahin, umringt von den Affen, deren Anblick stralt von den flatternden Harmähnen, gleichwie der Ocean, erfüllt von den von (allen) Weltgegenden herbeigeführten, beim Weltuntergang in Flammen gesetzten Bergen.

53 In seinem vom Dunkel des Kummers verfinsterten Herzen schwanken[2], obgleich ihm der Weg gezeigt ist, hin und her die hellen Weltgegenden, deren Form von der stralenden Sonne deutlich beleuchtet wird.

54 Und er erblickte den die Last des bogenförmigen Oceans tragenden Vindhya, den einer an den beiden Enden (des Bogens) befestigten Sehne vergleichbaren, auf den als Pfeile Flüsse aufgelegt sind.

55 Und vom Vindhya wurde der obgleich nur spielende[3] Andrang der Affen nicht bestanden, der seine Gipfelgruppen zermalmte, durch Zerstörung der Wälder seiner Flanken seine hohen Abhänge entblösste, und seine Höhlen ausfüllte.

56 Und sie erreichten den Sahya, auf dessen von ihren (der Wolken) Tropfen getroffenen mineralischen Felsplatten sich niederlassend die Wolken gefärbt werden, und aus dessen Höhlen — denen Bäche entspringen — '[4]Vakuladuft ausströmt[5]', wie aus einem Munde — wenn ihm Lachen entschlüpft — Madirâduft.

1) so R mit der Bemerkung: अत्र यद्यपि केसरशब्दः सिंहस्कन्धवालवाचकत्वमिति सटेत्यधिकं तथापि करिबृंहितादिपदवत्सार्थकत्वं ।; K dagegen: केसराः शिरसिजाः । सटा श्मश्रुरोमाणि । 2) घूर्णन्ते इयं प्राची इयं प्रतीचीति स्थैर्यं न लभन्ते भ्रमविषया भवन्तीति यावत् R. 3) हेलया अनायासेनापि पातो गमनं । R; लीलाविशेषो हेला । K. 4) só ist die Schreibung der Pâli-, Jaina- und südl. Quellen gegenüber der vom PW adoptierten marâṭh. Orthographie ब°, die durch die mar. Nebenform बोंजळ verdächtig ist. 5) विम्महइ „ausströmen, vom Geruch" (s. vl, Einl. VII, Index s. v., Hem. IV 162) gehört zu महमहइ Hem. IV 78 (cf. Pischel ad l.) jainapkrt मघमघइ Kalpas. 32 &c. (cf. Jacobi ad l.) mar. मघमघणें to smell sweetly &c.

Und sie überschritten Ströme, die, weil weisse Wolkenmassen im Spiegelbild 57
darin erschienen, ihnen vorkamen, als eilten sie (die Ströme) über ein Gewimmel klarer Krystallfelsen strauchelnd dahin.

Grosse Ströme wurden durch ihren blossen Andrang vielbetretenen Land- 58
strassen ähnlich, indem sie sich mit Stücken ihrer Ufer anfüllten und ihres Wassers, das sich in die sich öffnende Hölle ergoss, beraubt wurden.

Sie kamen, den Boden[1] der geschüttelten Sandelbäume aufreissend, zum 59
Malaya, dessen Saum durch Wolken vor Waldbrand geschützt ist, der durch die Kühle im Dickicht seiner Bäume zum Schlafe ladet, und immerwährend durch trübes Wetter schwarz[2] erscheint.

Sie sahen an den Sandelbäumen haftend — ähnlich den Abdrücken[3] von 60
zerrissenen und abgewickelten Schlingpflanzen — die Spuren von den Windungen grosser Schlangen, an welchen (Spuren) noch die abgestreiften Häute hiengen.

Sie trafen auf Bergströme, die von den Zweigen der an ihrem Ufer wachsenden 61
durch ihr[4] Gewicht gebogenen Sandelbäume berührt werden, deren Bahnen glänzen[5] von lieblichen Kräutern[6], und die durch den Brunstsaft der Waldelefanten scharf schmecken.

Dann erreichten sie die Küste, die durch zarte Muschelschalen den im 62
Wasser verborgenen Perlenreichtum etwas verrät, die blätterreiche[7] Vakulas trägt und frische Elâs mit wie Elefantenbrunstsaft duftendem Blütenstaub;

die — schwarz von aufgeblühten Tamâlas, wieder und wieder abgewischt 63
von der beweglichen Welle wie von einem Rüssel, duftend durch den blühenden Elâwald — sich hinzieht wie ein Brunstsaftstreifen des Oceans als Elefanten;

deren (nur noch) stellenweise Schminke der Schaum bildet; bei der der 64
Reiz des Mundes (= der Flussmündung) bewirkt wird durch die, Zahnwunden vorstellenden, Korallen; der die Blumen in den Haren — den Wäldern — zerzaust sind — die so die Spuren des Coitus mit dem von ihr genossenen Ocean gleichsam an sich trägt;

die, ihre Augen — die Perlmuschelschalen — schliessend, den im Innern 65

---

1) रसा=भूमि RKS. 2) oder साम-लयं=श्यामलतं „dessen Ranken" &c. RK. 3) diese bisher unbelegte Bedeutung von परिमल ergibt sich mit Evidenz aus unsrer Stelle und aus 12, 64; die Erklärungen विमर्द RS, परिमर्द K helfen uns nichts, die Paraphrase R's zeigt aber, dass er die richtige Tradition des Sinnes besass: वृक्षसंबद्धलतोद्घाटनानन्तरं यथा तच्चिह्नं निम्नं वलयाकृति जायते तथेदमपीत्यर्थः। cf. Prâkṛtica p. 21. 4) K hat कुसुम für णिवह und dazu folgende Bemerkung: चन्दनवृक्षस्य कुसुमानि न सं[ती]ति लोकवादोऽत्र विपरीतो दृष्टः। अथवा तीरवर्धित° &c. चम्पकलतास्पृष्टानिति पाठः। also ist sowohl णिवह als die vl चम्पक Correctur. 5) der Reim erweist दृप्प C als ursprünglich, दिप्प R und दप्प K als secundär; K übs. वहे natürlich mit वहन् „stolz auf ihre Lieblichkeit". 6) zu -त्तण cf. Note K zu 11, 73, Index s. vv. कम्प, कर (चङ्क्रम), गोच्छ, वीथा, तपहा, दर्भ (चहिदु), पङ्क, परवस, लोल, व्यध्, साङ्कार &c. 7) gegen Hem. II 173, aber mit Pâiyal. 140 (पत्तल = पत्तसमिद्ध „blätterreich" nicht „sharp, pointed"), ergibt sich hier und 7, 44 पत्तल als Adject. RS übs. beidemal पत्तल! cf. Index.

der Lauben sich verstärkenden[1], den Râgas entsprechend wohlgesetzten[2], Ton des Gesangs der Kinnaras gleichsam anhört.

2. SCHILDERUNG DES OCEANS.

1 Jetzt erblickte der Raghuspross den Ocean, den schwankenden, durch hundert Hindernisse[3] schwer zu überschreitenden, wegen des Kleinods des Amṛtasaftes ehrwürdigen, die Jugendzeit[4] gleichsam seines Unternehmens;

2 das Spiegelbild gleichsam des Himmels, die Ausgangstür der Erde, den Wohnsitz der Weltgegenden, den edelsteinernen Estrich der Welt, die gesammte Wassermasse für den Weltuntergang;

3 der, so oft er von dem eine Gazelle bei sich bergenden Monde wie von einem immerwährend brünstigen Weltelefanten in Aufruhr versetzt wird, rollende ungeheure Wellen und von dem mächtigen Strale (= Rüssel) getroffene, nach allen Weltgegenden sich verbreitende Wassermassen hat;

4 dessen Wasserwogen, die Korallenwälder bedeckend, bewegt und (nachher) starr scheinen, wie vom Mandara herrührende innerliche Wunden[5], an denen noch immer das stockende Blut haftet;

5 der die von ihm selbst stammende Wassermasse, die, von den tosenden Wolken verbreitet, den ganzen Zwischenraum zwischen Himmel und Erde füllende, von den Mündungen der Flüsse ergossene[6], trinkt wie seinen Ruhm[7];

6 der von der Çrî (= Schönheit), obgleich sie (die Göttin) längst aus ihm emporgestiegen ist, nicht verlassen wird, so wenig wie der Mond von seinem Schein, der Held von seinem Ruhm, die Sonne von ihrem Glanz, der Berg von seinem Strom (obgleich alle diese Dinge von ihnen ausgehen);

7 der in seinem Leibe haftend das ungeheure Höllenfeuer trägt, das dereinst, gefacht von dem hin und her gehenden Winde, seinem Leben (Wasser[8]) ein Ende machen wird, wie einen Pfeil (der vom auf und ab gehenden Atem bewegt &c.);

8 der die Erde, welche ihre Hände — die Baumreihen — heftig bewegt, und

---

1) durch den Widerhall, R. 2) so R: अनुरागं प्रतिनाटकार्थोटादिरागं परि सर्वतोभावेन स्थापितं संमूर्छनां (Tonleiter) प्रापितं । अनुरागेण गीतप्रीत्या वा परिस्थापितं यथोचितश्रुतिग्रामादिषु प्रापितं । „vermöge ihrer (der Kinnaras) musicalischen Neigung richtig (in die richtige Tonlage &c.) gesetzten"; अन्योन्यानुरागेण प्रतिष्ठापितं गन्धर्वशास्त्रविधिना कृतप्रतिष्ठितिं (°तं Ms.) K. 3) दोर्षो मकरकच्छपादि: RK. oder दोस = दोस् „selbst mit 100 Armen schwer" &c. R. 4) यौवनमिव प्रतिबन्धहेतुमित्यर्थः । चटुलं चञ्चलस्वभावं दोषश्रुतिः परकलत्राभिलाषादिभिरेव दुःखितरतिलङ्घयितव्यममृतरसशब्देन शृङ्गाररसो वक्ष्यते स एव सारस्तेन गुरुकमेवंभूतत्वात्कार्यारम्भस्य निःश्रेयसकर्मारम्भस्य प्रतिबन्धकमिति । K. 5) प्रहारस्तत्स्थानम् R; अदर्शितव्रणप्रहारः गूढप्रहारः K. 6) mit einer Ausnahme (4, 65) hat पल्हत्थर stets passive oder reflex. Bedeutung. 7) अन्यो ऽपि यशः पिबति आस्वादयति । कीदृशं । मुखरा मागधास्तैर्विप्रकीर्णं &c. R; णहमुह ist alsdann नतिमुख = याचक. 8) जीवो जलं R, welche Bedeutung aber für das masc. unbelegbar ist; ist hier जीव in init. comp. = जीवा nach Hem. I 4? cf. 6, 7 तिवहम्ब für °ब्बा; II, 47.

welche erquickt wird durch die Benetzung ihres Busens, dessen Brüste der Malaya und der Mahendra sind, und welche nach Umarmung ihres Ufers wieder von ihm verlassen wird, durch dieses sein Berühren und Wiederzurückweichen gleichsam betrügt[1];

der, wenn er ruhig steht, an seinem Bette schon genug hat, beim Welt- 9
untergang aber selbst im Erdkreiss keinen Platz findet — ähnlich dem Hari, der erst die bittende[2] Form eines Zwerges hatte, dann aber mit der Masse seines ausschreitenden Körpers die Welt erfüllte;

der, wenn man ihn sieht, herrlich ist; an dessen Vorzügen, wenn man ihn 10
hört, man sich nicht satt hören kann; der, wenn man ihn ausbeutet, die in ihm wohnende schimmernde Frucht (= Perle) schenkt; ihn den dem Lohn der Tugend vergleichbaren (welcher Lohn zum Sehen herrlich ist &c. und die Frucht vollkommenen Glückes gewährt);

der einem Berge gleicht, weil man einen Baum (den Pârijâta) aus ihm ge- 11
nommen hat; einem vom Frost getroffenen Lotusteich, weil er von der Lakshmî verlassen ist; einem Becher, weil die Madirâ aus ihm getrunken ist; einem Abend der dunkeln Monatshälfte, weil er des jungen Mondes beraubt ist[3];

der im Innern seines klaren Wassers eine durch ihren Glanz Freude er- 12
zeugende Perlenmenge trägt, deren Stral (= Hand) von der Sonne mit ihrem Stral (= Hand) gefasst, und welche so gleichsam etwas emporgehoben wird;

der den bei der Anstrengung des Quirlens[4] ergossenen, in Folge der Ent- 13
führung des Amṛta entfesselte Feuermasse habenden[5], Erguss von Vâsuki's Rachen in der Höhle des Höllenfeuers geballt birgt;

der zugleich Festigkeit und die Masse des Wassers, die Schar der Fische 14
und die Menge der beflügelten Berge, die Flüsse und die Wellen, Perlen und Hunderte trefflicher Eigenschaften in sich trägt;

der in seinem bis zum Schoss der Hölle tiefen, von der Erde geräumten 15
ungeheuren, auch im Himmel keine Stütze findenden eignen Leibe das Gehen

---

1) वेलयन्तं = व्याकुलयन्तं K, so und वेपयन्तं R; s. zu I, 26. 2) s. zu 3, 4. 3) ausser dieser haben die Scholl. noch folgende unglaublichen Interpretationen:

उत्खात-द्रुमं वश्य-इलं हिम-हय-कमला-धाकरं बलच्छिद्-विमुक्तं ।
पीत-मदिरं [1]वसा-ग्रयं[1] बहुल-प्रदोषं [2]व-मुग्ध-चन्द्र-विरहितं[2] ॥

1) इव च स्वयं K. 2) वम-उद्धृतं दव-रहितं K, der also mit C चन्द्र für च° gelesen haben muss. „ihn aus dem ein Baum ausgegraben ist, dem die Erde gehorcht, den Ursprungsort des Sandelholzes (R, des Mondes, K), des Rosses Uccaihçravas und der Lakshmî, ihn der verlassen ist von dem Kraftbrecher (= dem Gift Kâlakûṭa, R, von dem Besieger Vala's = Indra, K); der (selbst gleichsam, K) die Madirâ getrunken hat, den auf der Erde (वसा पृथिवी R) liegenden, der viele Ungeheuer (प्रदोषाः क्षितिमिश्रवादयः K) birgt, der nicht (वि als Negation! R) verlassen ist von dem jungen Monde Varuṇa (वकारो वरुणस्त एव मुग्धचन्द्रः R; der — von Agastya — durch Ausspeien hervorgebracht ist, den von Glut verlassenen, K)“. पूर्वोक्त एवार्थस्साधीयान् । K. 4) Vâsuki diente bekanntlich beim Quirlen des Oceans als Strick. 5) vorher hatte das Amṛta das Gift niedergehalten, R.

und Kommen betreibt, wie der Madhutöter in der, im Höllenschoss tiefen, an den von der Erde geräumten Plätzen hohlen[1], am Himmel stützenlosen Dreiwelt;

16 dessen Wege (dat.) die Flüsse (= seine Weiber), die erst unter Berühren und Wiederzurückweichen sich ihm angeschmiegt und dann von ihm abgewant hatten[2], (wiederum) von Reue bewegt und zitternd ihren Lauf wieder wendend, nacheilen;

17 der noch immer durch die mehr als das Leben werten, wunscherfüllenden Genuss gewährenden (Güter, nämlich) die dem Wasser entsprungene Schatzfülle, Çrî und Vâruṇî die Welt entzückt;

18 der, obgleich beweglich, sich in seinem Bette hält; obgleich von den Göttern eines Juwels beraubt, noch reich an Schätzen; obgleich gequirlt, ungebrochen ist; und der, obgleich sein Wasser salzig ist, Amṛta ausströmt;

19 der in seinem Schosse die von reichlichen Juwelen erfüllten Berge trägt, aus Furcht vor dem Götterherrn geborgene Schätze gleichsam, über welche, wie (über vergrabene Schätze) ein Baum seine Wurzeln — so der Himmel seine Mondstralen verbreitet;

20 der beim Nahen des die Lust der Vereinigung mit den Geliebten gewährenden Mondlichts anschwillt, und dessen Erregung beim Scheiden desselben sich legt — gleichwie die Liebe (beim Nahen, resp. Scheiden) der Jugendfrische (die ihre Lust an der Vereinigung mit dem Geliebten hat);

21 in dem eine Masse von Perlen sich findet, getragen[3] in dem bei der geringsten Oeffnung der Muschelschalen vorgestreckten Munde der Çaṅkhas[4]; und von welchem die Wolken, durch das vom Winde weithin fortgeführte Wasser (schon) gefüllt, auf halbem Wege (bereits) wieder umkehren;

22 dessen reife Korallenzweige, von dem Glanze der Smaragden getroffen, ergrünen; und von welchem den durch die Witterung der Götterelefanten herauf gelockten Seeelefanten die nahen Wolken als Schleier vorgehängt werden;

23 den Hüter der Perlen[5], der mit dem Glanze der Lauben an seinem Ufer herrliche Fürstenpaläste überstralt[6], den Wasserspender der Wolken, der (zwar) bei der Umarmung der Küste lebhaft bewegt (= treulos) ist, sich (aber doch) das Überschreiten (= die Kränkung) der Erde versagt;

24 der durch den Andrang der Mondstralen erregt wird; der in Aufruhr gerät, wenn ein Flügel seiner Berge sich regt; den festen, dessen Wasser fortwährend von den tosenden Wolken getrunken wird[7]; den beweglichen, vom Höllenfeuer durchglühten;

---

1) so (विवरे शून्ये) R, cf. 7, 31. 63. 9, 29. 15, 68. 2) s. Einl. p. I, Verbess. und Nachtr. 3) भृतो धृतः R. 4) शुक्तिपुटात् शङ्खानाञ्च मुक्तास्तदभ्यन्तरे प्रविशन्तीत्यर्थः R; was ist hier unter den Çaṅkhas zu verstehen? 5) trenne मणि-वालयं; andere ganz künstliche Analysen des Compos. bei R übergehe ich. 6) ध्मायमान S! die ursprüngl. Lesart war वोहामिव K; s. Prâkṛtica p. 14f. 7) पय-विज्जन्तयं = पीयमान-पयसं (K) in Folge des so häufigen प्राकृते पूर्वनिपातानियम, s. im Verlauf, und cf. Transact. London Congress of Oriental. p. 307 und note 6 p. 313, Jacobi Kal-

in dem Schlangen, vom Feuer ihres eigenen Giftes durchglüht, auf Perlen- 25
haufen sich winden; und Gruppen von Krystallfelsen schwarz erscheinen von
den auf dem Wege der Fische sichtbar werdenden Çaivâlas;

den flussreichen, der wegen seines Reichtums[1] ein würdiges Stammhaus für 26
die Geliebte des Madhutöters Lakshmî ist, den an die Erde gehefteten[2], der
von der durch die Flussmündungen (bald) ihm zuströmenden, (bald) wieder
zurückweichenden Wasserflut wie von einer Frau behandelt wird[3];

dessen Wasser erkennbar bleibt bei der Umarmung von tausend Flüssen, 27
den ausgedehnten[4], den mit furchbarem, (dem Gebrüll) der Weltuntergangs-
wolken gleichem Gebrüll tosenden, welcher von sanftem Winde leise geschaukelt
wird, gleich einem, den man den Saft des Weins hat trinken[5] lassen, und der
von gelindem Rausche schwankt;

dessen oben schwimmender Schaum vom Ausfluss des Glanzes seiner Saphire 28
gefärbt wird, und in dem ungeheure Strudel entstehen durch das an Hari's
Nabellotus abprallende[6] Schnauben Çesha's;

den wogenreichen, der dem Glanze der Korallenzweige entspringende un- 29
vergängliche Röte hat, den von der Sonne bestralten, der beim Wirbeln des
Mandara weithin brüllte — dem Erdboden vergleichbar (dessen Leib den
Tribut enthält[7], der von dem Glanze der Zweige absonderlicher Bäume[8] aus-
gehende, ihm eigene Röte hat, dem von der Sonne bestralten, dem durchs
Ausreissen des Mandara weithin gespaltenen);

den Wohnsitz der Perlen, hervorragend durch die Erzeugung des den Göttern 30
die Freude des Lebens verleihenden Amṛta, den ausgedehnten, welcher (dereinst)
durch die vom Schwall seiner beim Weltuntergang austretenden Wasser auf-
gelöste Erde zu einer festen Masse werden wird;

der grün erscheint von den seit lange mit Çaivâlas bewachsenen Felsen; 31
der, vom Winde aufgewühlt, mit seinem Getöse furchtbar brüllt; der dem
Madhutöter zur Schlafenszeit Ruhe gewährt; der schwarz ist wie die Erde,
wenn beim Weltuntergang ihr Boden[9] (erst) in Brand gesetzt (und dann) aus-
gelöscht ist;

---

pas. 35 note, &c. — पच, das in dieser Stellung nicht verstanden wurde, fiel, obgleich durch den Reim garantiert, weg (CR Uebs. Comm.), wodurch zur Herstellung des Metrums die Conjecturen सखा und जलच veranlasst sind. S विज्जम्भण = वीज्यमान! 1) oder सारस्य उत्कर्षस्य सादृश्यं „ein der Würde der L. angemessenes Stammhaus“ K. 2) मह्यां लालितं (! s. zu 7, 37) । महीलालितमिति वा मह्यां लालितं योगितमर्यादीश्वरेण । R; महिलालालयं „den Wohnsitz der Apsarasen“ K. 3) वेला जलं महिलायिता महिलावदाचरन्ती यच तं । यद्वा तथाभूतवेलामहिलालितं । तथाभूता वेलैव महिला तया लितं । R; वेला-मही-लालनं „der, durch die Flussmündungen vorwärts und wieder rückwärts strömend, den Buhlen der Ufererde vorstellt“ K. 4) trenne रसं तत्वं mit RK; die andre Uebs. R's ist रसान्तरं! cf. zu 9, 18. 5) चारितं भक्षितं पायितं K, भोजितं R. चर गतौ भक्षणे चेति धातुः R, cf. Dhp. 15, 51. 6) स्खलित = प्रतिहत K, cf. 1, 7. 7, 56. 10, 33. 7) स-कर-चक्रकं R. 8) विचित्रद्रुमो विद्रुमः R. 9) so K; nach R ist तनुश्री = उर्वीतलं, पूर्वनिपातानियमात्तलशब्दस्योर्वीसंगतत्वं; so auch S.

32 von dem die Glut der Hölle ausströmt durch den Spalt seines beim Herabsturz der Asuras zerteilten Wassers; und zwischen dessen Inseln ein durch die Gewalt des Quirlens losgesprengtes und herumgewirbeltes Stück vom Abhang des Mandara hängt;

33 der als Ursprungsort des Amṛtasaftes geehrt wird; den himmelsgleichen, der, nach den 4 Weltgegenden sich erstreckend, von der Finsternis gleichsam geboren ist; der einen wegen seiner Eigenschaften wertvollen Inhalt birgt, den zum Schutz der Erde aufgestellten, den auf Befehl Sagara's gleichsam als Schatzhaus seines Ruhms gegrabenen;

34 an dessen Ufer Tâlawälder[1] rauschen, gepeitscht von der durch den Wind aufgewühlten Masse von Wassertropfen, und dessen Sandbänke benagt werden von dem Wasser, das durch die aus Stralen bestehenden Bäche des als Berg gefassten Mondes[2] wächst;

35 dessen Wasserschoss der Mond, vom Mandara beunruhigt, verliess wie der von der Wolke beunruhigte Kalahaṃsa; und in dem stumm, wie Cakravâkapare auf Çaivâlas, so Fischpare auf Smaragden ruhen;

36 inmitten von dessen Wassern die den Strömungen heiliger Flüsse ähnlichen Bahnen[3] schwimmender Fische erkennbar sind; und in dem die Hölle beschmutzt wird durch die vom Schlunde des Höllenfeuers abtropfende Russmasse.

37 Jetzt merkte man, wie der Ocean, der in Folge der Niedertretung des Erdbodens durch das Affenheer in die Höhe stieg und dadurch seinen Boden bloss legte und so seine (geringe) Kraft zeigte, von dem Râghava mit dem Blicke geschätzt wurde.

38 Obgleich er den Ocean, den er doch vormals als Lager benutzt hatte, erblickte, gedachte Râma doch nicht, da sein Herz an die Janakatochter gefesselt war, seiner Gemahlin beim Weltuntergang, der Çrî.

39 Auch Lakshmaṇa verlor nicht seine Festigkeit beim Anblick des Oceans, gleich als ob er ihn nicht gesehen hätte, indem er nur ein wenig sein Auge auf das Wasser wante und lächelnd die Rede an den Affenherrn richtete.

40 Und auch der Affenherr erschaute ihn, indem er seinen Körper, dessen Oberteil, vor Freude vorgestreckt und emporgehoben, fetter und beim Anblick besonders sichtbar schien, und der so mit seiner (oberen) Hälfte gewissermassen (schon) sprang, zurückhielt.

41 Zum Überschreiten des Oceans sich anschickend, überschaute der Affenherr das dem Feuer ähnliche nach beiden Seiten ausgebreitete Heer der Affen, wie der (zum Überschreiten &c.) Garuḍa die (dem Feuer &c.) Spannung seiner Flügel.

42 Entsetzt über den Anblick des Oceans, die Leiber erst emporgereckt[4], dann

1) so K und केचित् bei R; तीरतले वनानि R, तटद्रुमं S, cf. 9, 38. 2) so K und R वा; oder शशिशैल-चन्द्रकान्तमणिपर्वतः R. 3) die dem Metrum und dem Sinne gleichermassen widerstrebende Lesart पिवहं verdankt ihren Ursprung der Häufigkeit dieses Versschlusses. 4) चालित = उत्तोलित R.

aber zusammengesunken[1] und zitternd, blieben die Affenscharen plötzlich mit weit geöffneten starren Augen stehen wie gemalt.

Als die Affen den Ocean erblickten, da fielen voll Bewunderung auf Hanumat 43
ihre sämmtlichen Augen, (sonst) zwar beweglich, (jetzt aber) vom Gefühl unerhörten Staunens gefesselt.

Da sie den unüberschreitbaren Ocean sahen und den Windsohn, der (trotz- 44
dem) hinüber und herüber gekommen war, schwankte in ihren von Verwirrung verdunkelten Herzen versteckt der Entschluss.

Da schwand ihnen auch ihre natürliche Beweglichkeit, indem ihr Schimmer 45
verblasste, die Flamme ihrer Augen erstarrte, ihr Glanz dahingieng — wie bei gemalten Lampen (kein Flackern, kein Schimmer &c. ist).

Mit Mühe nur hielten sich die von der Entmutigung über den Anblick des 46
Oceans betäubten Affen, denen die Lust zum Vorrücken geschwunden war, und deren Augen sich nach dem Heimweg zurückwanten[2].

3. SUGRÎVA'S KECKE REDE.

Da sprach Sugrîva zu diesen elefantengleichen Affen, die, von der Be- 1
täubung des entstandenen Schreckens befangen[3], die Augen schlossen, und sich, wie an Pfosten, an ihre auf den Felsboden gestützten Arme lehnten,

eine Rede, deren Ruhmesklang noch lauter tönte als seine Stimme, die durch 2
ihr Mark noch gewichtiger war als sein fester Charakter, und deren Sinn noch heller war als der Glanz seiner Zähne:

„Beim Emporheben der Erde waren nur seine Arme die Gehilfen des 3
Madhutöters, beim Quirlen des Oceans die Götter und Asuras, beim Weltuntergang die Meere; jetzt, bei der Tötung des Zehnköpfigen, sollt ihr es sein.

Weiset nicht zurück den Ruhm, von dem unvergängliches Selbstgefühl aus- 4
geht, der den sich (schon) abwendenden Schritt kaum erst (wieder) auf euch zu richtet und, nachdem er sich genähert, wieder zaudert, gleichwie man nicht abweist einen bettelnden[4] braven Mann (der unvergänglichen Stolz hat, und der den sich schon abwendenden Schritt &c.).

Das wegen der Tötung der Râkshasas schwierige[5] und wegen der Über- 5
schreitung des Meeres gewaltige Unternehmen ist vom Raghuherrn (euch)[6] erst aufgebürdet worden, nachdem er es vorher im Geiste abgeschätzt hatte wie eine Last.

Euch allein fällt diese Last zu; der Titel „Herr“ berechtigt, bloss zu be- 6

---

1) अपसृत=अधोगत R. 2) so K; „von dem Heimweg wieder abwanten“ R. 3) भावितान् संबद्धान् R. 4) प्रणयन्तं किमपि याचमानं RK, cf. प्रणय = याच्ञा PW, Vaijayantî bei K, oben 2, 9. 5) पथे रथ्याप्रपथदुर्वाह: R châya; der Comm. fügt eine 3te Analyse hinzu. 6) so K und केचित् bei R; R's eigne Erklärung: उपरि अर्पितस्य &c. „er hat das Unternehmen zuerst auf sich genommen“.

fehlen[1]: so führt die Sonne zwar das Licht herauf, das helle Aufblühen aber tun die Lotusteiche selbst[2].

7 Ihr vermögt nicht nur dieses von den Vakulablüten der Uferwälder durchduftete wohlriechende Meer zu überschreiten, sondern sogar wie den Saft einer Frucht mittels der hohlen Hand auszutrinken.

8 Für die seit langer Zeit ersehnte Erlösung von der Fessel des Wettkampfs[3] mit Unebenbürtigen, in Folge welcher (Erlösung) das Haupt, nach Abschüttelung der Kette der Verachtung, sich hebt, gibt es nur diese Gelegenheit.

9 Die wackeren Männer sind selten, welche ohne zu reden[4] die Aufträge ausführen: wenig gibt's auch solcher Bäume, welche, ohne dass man das Vorbrechen der Blüten gemerkt hat, Frucht bringen.

10 Dass nur nicht jetzt der Raghuherr die müde Hand an den Bogen lege, das seit lange von Sehnsucht verzehrte Herz dem Zorn hingebe, und das tränenschwere Auge auf die Pfeile richte!

11 Euer Ruhm möge erobern die von Râvaṇa's Majestät als Fürsten beherrschte Weiberschar der Weltgegenden, deren wogender Gürtel das Meer, und deren Harem das Himmelshaus ist.

12 Wo keine kühne Tat getan wird — so ein Leben mag dem lieb sein, der am Leben hängt; wer eine Wohltat nicht erwidert, der gilt in der Welt, auch lebend, für tot.

13 Oder[5] wisst ihr das nicht, dass auch eine ganz leichte Tat am Ende[6] grosse Beschwerde bringt, gleichwie die (obgleich zarte) Blüte des Giftbaums, wenn sie zerdrückt wird?

14 Tapfere führen ihr, wenn auch unterbrochenes, Unternehmen über einen für Menschen schwierigen Weg[7], wie die Sonne ihren Wagen, dessen eines Rad zerbrochen ist, durch den hohlen Himmelsraum.

15 Sehet eure Palmbäumen gleichen Arme an, welche in kurzem ohne grosse Mühe[8] das Geschäft besorgt haben werden — und es möge schwinden eure heimliche dem Rajas entstammende Stimmung (= Furcht) und die Königsmacht des Feindes.

16 Jener Windsohn, der das Meer aufgeregt und das Râkshasavolk in Verwirrung und Aufregung gesehen hat, lacht uns, die wir betäubt am Ufer stehen, in seinem Herzen aus.

17 Die Kraft der Tapfern, wenn sie durch Schwierigkeiten gehemmt wird, erhebt sich um so mehr, unaufhaltbar fortstürmend und funkelnden Heldenglanz ausstralend, gleichwie die unaufhaltbar eilende, das funkelnde Bild der Sonne

1) वहं रामश्च प्रभुरित्याज्ञामात्रोपचीर्णो R. 2) अप्पणो ist die ursprüngl. Lesart, s. Hem. II 209, cf. 12, 57. 3) समशीर्षं स्पर्धा R; केचित् aber समशीर्षं समानशिरस्कत्वेन सभायामुपवेशनं; cf. 12, 53. 4) so K und केचित् bei R; R selbst erklärt: अभण्यमाना उक्तिमनपेक्ष्य! 5) किं वा पक्षान्तरे R, किमिव K. 6) परिणामे उत्तरकाले विप्रसंपाते सति R. 7) zu वहं cf. वहणा 4, 34. वहन्ता 7, 7, वन्धे 9, 70. vl zu 1, 35. 5, 59. 7, 10. 29. 12, 31; ob lauter Fehler? वज्जन्त gehört nicht hierher, s. ZDMG 32, 104 f. 8) so KS; अनुत्ता अलसिमा लक्ष्मीर्येषां oder न उत्तालाः समा येषां R.

ausstralende Strömung eines grossen Flusses, auf unebnem Boden gehemmt, um so mehr aufschwillt.

Dass der eigne Ruhm, befestigt durch Ehrgefühl, erworben in der Reihen- 18
folge der Geschlechter, nie zuvor gebeugt, durch einen andern beeinträchtigt werde — das kann nicht einmal gedacht werden[1].

Das Prädicat des Heldenmuts, durch das die Energie gesteigert wird, 19
dessen Eigenschaften von denen, welchen es an Kampflust fehlt, nicht erworben werden, das sich von den von Schande getroffenen zurückzieht, wird nur schwer gewonnen.

Tapfere, die es auf sich genommen haben in den Kampf zu ziehen, die in 20
Leid und Freud gleichgestimmten Geist haben, die Widerwärtigkeiten als etwas notwendig eingetretenes betrachten, bleiben auch in der Gefahr fest.

Wie werden wohl die durch[2] Entschlossenheit durstigen den in ihrer Hand 21
befindlichen Ruhm nicht trinken, welche in der Lebensgefahr, wie Schlangen ihr Gift, den Zorn von sich geben?

Löwen ertragen die Fessel, Schlangen, denen die Zähne ausgebrochen sind, 22
leben noch lange; Tapfere hingegen von ungebrochener Entschlossenheit[3] leben, zurückgewiesen, auch keinen Augenblick.

Wenn ihr unverrichteter Sache heimkehrt, wie werdet ihr ansehen (können) 23
eure Feigheit, die, beim blossen Anblick schon sich widerspiegelnd, auf den Gesichtern der Geliebten erscheint, wie auf der Fläche eines Spiegels?

Selbst meerestiefe Ströme, die schon lange geflossen sind[4], werden rückwärts 24
geleitet: wackere Männer aber können nie zur Umkehr gebracht werden, ohne ihren Auftrag vollführt zu haben.

Dieses Meer, das von der Sonne überschritten und oftmals vom Feuer des 25
Weltuntergangs verzehrt wird, das (also) schon Demütigungen erfahren hat[5] — wie darf das für Affen schwer überschreitbar genannt werden?

Dieses möge jetzt wohl bedacht werden: für solche die Träger eines Ruhmes 26
sind, der es gestattet sich auf sein Geschlecht zu berufen — über was von beiden ist es denen wohl schwerer hinwegzukommen: über die Schande oder das Meer?

Dass nur nicht der Mond wie eine herbstliche Wolke, euch, die wie Felsen 27
starken, besiegend, einen aus seinen Stralen bestehenden glückvernichtenden Blitz auf den Raghuspross schleudere!

Selbst ein Fremder, freundlich behandelt, wird uns anhänglicher als ein 28
Verwanter[6]: wie viel mehr der Dâçarathi, der uns schon Dienste erwiesen hat und schon ohne Grund uns anhänglich und Freund war.

---

1) geschweige denn ertragen, R. 2) ? व्यवसायेन सपिपासाः R, व्यवसाय एव सत्पिपासा (!) येषां ते K. 3) so S; „welche die Absicht (der Feinde) nicht zerstört haben" oder „welche ihre Absicht auch nicht zum Teil erreicht haben" R. 4) चिर-प्रवृत्ता = चिरप्रयत्नात् K. 5) उचितपरिभवो योग्यपरिभव इति वा । R. 6) nach R mit dem Doppelsinn: auch ein sehr liebevoller

29 Meine junge Königswürde schliesst sich selbst jetzt noch und zeigt keine Frucht, wenn euer Schlachtenmut versagt, wie eine eben aufgeblühte Ranke, wenn der Frühling zögert.

30 Wie lange wird wohl die só erschütterte[1] Selbstbeherrschung den Râma nicht verlassen? verlässt nicht auch Lakshmî, die im Lotus geborne, nachts selbst diesen?

31 Wie auf der die ganze Erde erleuchtenden Sonne, deren Glut sich über alle lebenden Wesen verbreitet, die, obgleich in der Morgenfrühe darauf befindliche, Trübung nicht lange haftet — so auch nicht auf einem (die ganze Erde erleuchtenden &c.) wackern Manne die (der Sorge um die zu ergreifenden) Massregeln[2] entspringende Bekümmernis.

32 Was der Râghava zuvor an uns getan hat, und was offenbar nur von einem wackern Manne geschehen konnte[3], dem mag unsre Tat, auch wenn sie stattfindet, vielleicht gleich sein, vielleicht auch nicht — wie aber[4], wenn sie gar nicht getan wird?

33 Wie lange wohl noch wird der Zehnköpfige, vom Râghava bedrängt[5], aufrecht gesehen werden, vergleichbar einem weithin sichtbaren Waldbaum, auf dessen Haupt ein furchtbarer Blitzstral fällt?

34 Gleichwie Haufen von Fragmenten der Finsternis unfähig sind die junge Sonne auch nur anzublicken, wenn sie, stralend wie die Funkenmasse einer geschwungenen roten Kohle, herankommt — so die Nachtwandler[6] gegenüber dem Affenheer.

35 Auch einem gewaltigen Feinde streben Helden, wenn sie zurückgehalten werden, gar sehr entgegen[7], gleichwie mit dem emporgerichteten Stachel am Kopf zurückgehaltene Elefanten, wenn sie von der Witterung des Gegenelefanten getroffen werden.

36 Nur der richtige Mann für eine Aufgabe führt, auch bei Schwierigkeiten unentwegt, die Aufgabe durch: was für eine Stütze für den Tag ist wohl der Mond bei Verfinsterung der Sonne?

37 Wolken, die ihr Wasser ergossen, Baumgruppen, die ihre frischen Früchte hergegeben, und Arme, die in der Front der Schlacht die Schwerter geschwungen[8] haben — diese sind, obgleich leicht, schwer (= ehrwürdig).

38 Eure Arme ertragen nicht den Stolz (der Feinde); als geeignete (Waffe) zum Kampfgeschäft sind die Berge zur Hand[9]; geräumig ist der Himmelspfad (als Tummelplatz) — (drum) weshalb lasst ihr vom Gegner euch imponieren?

Verwanter wird, schlecht (विमतनयेन) behandelt, zum Feind. 1) विसंवादिता विघातिता । संवादो ऽविचलत्वं R; प्रतिकूलिता K. 2) विधानं प्रकृतकार्यानुकूलः प्रकारः R; = विधि K. 3) सत्पुरुष एव प्रकटः पन्था अवतरणमार्गो यस्य तत् । सत्पुरुषादेवोपकार आयातीत्यर्थः । राघवेण सत्पुरुषस्य वालिनः प्रकटो वधो यत्र तादृशं यत्कृतमित्यर्थो वा । R. 4) i. e. um wieviel weniger kann sie dem gleich sein. 5) प्रार्थ्यमानो ऽवष्टभ्यमानः । प्रार्थितः शत्रुसंरुद्धे याचिते ऽभिहिते ऽपि चेति विश्वः । R. 6) über den Reim रत्नशिखरा mit रत्न-शिखर (ख) sowie den analogen पाद्दण mit विरह 8, 65 und über das aus solchen Reimen für die Aussprache des Pkṛt sich ergebende Gesetz s. Prâkṛtica p. 28. 7) so KS, R वा; „auch gegenüber einem &c. Feinde wehren Helden den Gegner gar sehr ab“ R. 8) „fallen gelassen“? 9) भ्रियन्ते तिष्ठन्ति R; धृङ् अवस्थाने K, cf. zu II, 83.

Nur indem sie ihren festen Anhalt behaupten, sind wackre Männer auch 39
einer schweren Last gewachsen: dadurch eben, dass sie ihren Standort (die Sonne) nicht verlassen, zerstören die Sonnenstralen die ganze Dreiwelt.

Tapfere Männer, beim Vormarsch die Vorhut[1] überholend, besiegen (= übertreffen) 40
zuerst das eigne Heer, dessen Spitze von den Feiglingen verlassen wird, und nachher mit ihren Streichen den Feind.

Wenn ein tapferer Mann voll Kampfmut aufbricht zur Vernichtung des Feindes, 41
so begleiten ihn günstige Vorzeichen, das Glück folgt ihm, und sein Ruhm wächst vorwärts[2].

Aufs äusserste gehende Feindschaften[3], die (bereits) bis zum Puncte der 42
gezogenen Schwertklingen der Helden gelangt sind, wechseln nicht den Platz (= Gegenstand), so wenig wie die Berge, nachdem ihnen die Flügel abgeschnitten sind.

So lange härmt sich der Raghuspross, und so lange bedeckt Sîtâ ihr Gesicht 43
mit den Händen, und so lange lebt der Zehnköpfige, als euer Mut durch eure Feigheit aufgewogen wird.

Anders ist eines jeden Sinn — euren kenne ich nicht; mein Herz aber ist sorg- 44
los, wenn ich diesen Hanumat betrachte, geschmückt mit kaum verheilten Wunden.

Von einem Manne, der pflegt die Lakshmî des Gegners zu geniessen, der 45
Familienruhm besitzt und ein Meister guter Sitte ist — von einem solchen, wenn er entehrt ist, wird selbst der Tod als das bessere gewählt und nicht langes Leben.

Welche verständigen Männer, die só von der das Auge gradaus (auf sie) 46
richtenden Çrî angeblickt und berührt sind[4] von der Schönheit der Staubfäden (= Finger) ihrer lotusgleichen Hand, verstehen nicht[5], wenn ich so rede, der ich den Kampf zu Ende bringe[6] und in gleicher Weise Kampflust[7] und Ehre besitze.

Nicht soll Sîtâ wie eine von dem den Anblick der Kälte darbietenden (Winter)[8] 47
versehrte Lotusstande von den Menschen beklagt werden als eine gequälte und keine Lust am Leben habende[9], weil des Râghava Herz, von Liebe gefoltert und verdüstert, gequält ist;

weil des Râghava Herz wie der Mond — der Juwel der Nacht[10] — wenn 48
er von Wolken verdüstert wird; wie ein Lotus, wenn er, von Kälte versehrt,

1) चयस्कन्धं सैन्याग्रं R; स्कन्धस्तेनाव्यूहः । चयिमस्कन्धः चयस्कन्धः K zu 7, 1; Pâiyal. 210. 2) so K und केचित् bei R; R's eigne Erklärungen: „nachdem er vorher Kampfmut gefasst hat", oder „aus der Stadt begleiten ihn" &c. 3) „Feinde" K: वैरमावध्नन्तीति वैरावन्धाः घोराः । 4) so KS. 5) मुह्यन्ति = उत्कर्षं नावगच्छन्ति R. 6) „hoch halte" समानये = बहुमन्यमाने K; die Scholl. schlagen noch mehrere, aber unmögliche, Analysen des Compos. vor. 7) रस = युद्धरस R, = वीररस K. 8) oder „dem kaltstraligen (Monde)" R. 9) ich beziehe चहिल्लोहिया का „welche Lusttragende" = „eine die keine Lust trägt" auf Sîtâ; R's Erklärung: राघवहृदये दुःखिते सत्यस्माकं जीविते काभिलोभिकाभिलोभः । भावे ल्युट् । ist unerträglich anakoluthisch, K ist corrupt, S übergeht die Worte. 10) अथवा रजनी शारदे इति पदच्छेदः K, also: „Sîtâ soll nicht beklagt werden wie die Nacht, wenn der herbstliche Mond" &c.

seinen Blütenstaub fallen lässt; wie eine Blume, wenn sie, verwelkt, von den Bienen verlassen wird — so von der Krankheit der Hallucination gequält wird.

49 Wann denn werden wir die lieben Weiber wiedersehen, welche in Folge des durch die Trennung bewirkten Schmuckes der Magerkeit den (andern) Schmuck abgelegt haben, und deren Wangen rauh sind in Folge der Reibung der unter dem Einfluss der Seufzer sich bewegenden hängenden Locken,

50 deren rankengleiche Arme von den feisten Hüften abgeglitten und, geschmückt mit locker gewordenen Armbändern, ausgebreitet sind — wir, errötend über unsere, von unsern Begleitern gepriesenen, Leistungen[1]".

51 Da das Affenheer, so angeredet, sich nicht rührte, die Leiber niedergedrückt von der Last der Sorge, trotz der Aufforderung[2] unbeweglich, wie eine im Schlamm stecken gebliebene Elefantenherde,

52 da sprach wiederum der Affenherr, ungeduldig über die Tapferkeit des Gegners, hohnlachend, sodass sein Rachen einer von dem laut prasselnd hereinbrechenden Waldbrand erfüllten Berghöhle glich:

53 „Auch der Gegner — welches Vertrauen kann er haben in ein Heer, das ebenso schwache Tapferkeit hat (wie ihr)? so wird denn auch auf jener Seite[3] nur der Zehnköpfige vorhanden sein, und als dessen Widersacher dieser mein Arm.

54 Ehe noch das Meer, dessen Fluten, von meiner Hand getroffen sich teilend, nach beiden Seiten auseinanderströmen, zurückkehrt, soll das Affenheer übergesetzt sein.

55 Lachend trage ich 100 Yojana weit das Heer, aufgestellt auf dem die Lust der Feinde vernichtenden[4] Gipfel des Malaya, mit meinem Arme, dessen Schulter sich schräg neigt[5] unter der schweren Last.

56 Bei dringender Gefahr, wo sich einer an den andern drängt, wer freilich will da Genosse sein? so lange man (selbst) nicht das Auge darauf richtet, so lange hat es mit der Ausführung der Aufgabe gute Weile[6].

57 Entweder der Himmel reicht nicht aus[7] für mich, wenn ich auf den Ocean losgehe, oder[8] ich werde glücklich leben, nachdem ich meinen von Blut, Mark und Fleisch sich nährenden Gegner getötet habe.

58 Verliert nicht den Mut: nach welcher Seite die Erde, von meinen Füssen zornig getreten, sich neigt, indem die Schlange (Çesha) dem Gewichte nachgibt, ebendahin soll sich das ganze Meer ergiessen[9].

59 Oder das Affenheer soll hinüber gehen auf einer von meinen Armen wie von einem Par Pfeilern über den Rücken des Meeres gehaltenen, aus dem entwurzelten und hierher gebrachten[10] Vindhya bestehenden Brücke.

1) स्वप्रकर्षस्तुतौ स्वस्य लज्जा भवतीति भावः । R. 2) आकर्षणे समुद्रलङ्घनायाह्वाने सति R. 3) तत्रापि शत्रुपक्षे ऽपि K. 4) अहिआणां तोसिहरे = अहीनां तुष्टिकरे „die Schlangen (durch seine Sandelbäume) entzückenden" K; das *h* ist alsdann parasitisch. 5) so R; विसट्टो निर्मल इति विसट्टांसेन वा । एतेन स्कन्धाधिक्यमुक्तं । R; विसट्टः प्रकटः K; S s. p. 142; cf. zu II, 79, Index s. v. विसम. 6) चिरं व्याप्य निर्व्यूढं निर्वृत्तं भवति । अपितु न भवतीति काका लभ्यते R. 7) s. ZDMG 32, 105. 8) so K; व = इव! R. 9) sodass das alte Bett passierbar wird, RK. 10) kaum! आइएणं

Sehet, mit dem Sturmwind meines Mundes sein Wasser zerteilend, sodass 60
die Schlangen fliehen, die Wassertiere auf den Rücken zu liegen[1] kommen
und die Berge zerspalten werden, mache ich das Meer zu festem Land.

Ich mache das Meer, die überschiessenden[2] Teile (der 2 Berge) in halber 61
Höhe abbrechend, entwurzelnd, mit meinen Armen versetzend und wegwerfend,
zu einem solchen, das den Suvela als hierher gerichteten (Brückenpfeiler) und
den Malaya als dorthin[3] gerichteten hat.

Oder aber ihr sollt sehen, wie ich jetzt mit meinen Armen die an den 62
Suvela sich schmiegende Lankâ wie eine Ranke hierher ziehe, sodass ihre
Zweige — die Râkshasas — zerbrechen und sie nur noch einen Sprossen —
die Sîtâ — übrig hat.

Oder, wie ein brünstiger Waldelefant ein Gehölz, so zermalme ich, rasend 63
vor Liebe zu Râma, Lankâ, deren Bäume — die Râkshasas — ich niederbreche,
und die durch die Tötung ihres Löwen[4] — des Zehnköpfigen — zu einer
sicher zu betretenden geworden ist."

4. RÂMA'S POLITIK.

Da rührte sich das Affenheer, bei der ersten Rede still, nachher aber auf- 1
geregt und beschämt: gleichwie ein Kamalawald, beim Anblick des Mondes
eingeschlafen, bei der Wiederkehr des Tages erwacht.

Und nun ergriff die, nach Vertreibung der Finsternis hellen[5], Herzen der 2
Affen, die vielen zugleich, éin Entschluss vorwärts zu gehen, gleichwie die
éine junge Sonne viele, nach Vertreibung der Finsternis helle, Berggipfel
zugleich bestralt.

Da fieng ihre Fröhlichkeit, und zugleich[6] ihr natürliches Temperament[7], an 3
sich geltend zu machen, begleitet vom heitern Gesichtsausdruck des Selbst-
vertrauens und dem Ausbruch herzlichen Lachens — die Handhabe[8] des
Schlachtenmuts.

ist sicher die schwerere, echte Lesart, aber wohl = आयतेन, cf. णिराइच s. v. यम्, also „dem langgestreckten". 1) उद्वर्तिता विपरीतं स्थिता उपरिगतोदरभागा इति यावत् R. उद्वृत्त °त्तिक heisst fast immer „herumgedreht, in einer der normalen (oder der bisherigen) entgegengesetzten Position befindlich"; also z. B. von Fischen &c. „den Bauch nach oben kehrend", aber von den Händen „den Rücken nach oben (oder nach aussen) kehrend". Daher steht es 8, 2 von der herabhängenden, 8, 13 von der aufgestützten, 11, 6 von der vors Gesicht gehaltenen Hand. 2) शेषौ संक्रमोद्वृत्तभागौ R. 3) R, nachdem er एत्तोउत्त richtig mit उत्तराभिमुख glossiert hat, erklärt तत्तोउत्त mit सुवेलाभिमुख; es ist aber evident, dass एत्तो und तत्तो als Correlative gemeint sind. 4) da aber bekanntlich in dem herkömmlichen Apparat der indischen Poetik umgekehrt der Elefant allemal vom Löwen getötet wird, so schlägt R zur Vermeidung des Jâtivirodhadosha vor, मइन्द = मदीन्द्र zu fassen, sodass es sich um den Kampf zweier brünstiger Elefanten handeln soll. 5) विकटानि वक्त्राणि R, प्रकाशानि K, cf. 4, 11. 11, 130. 6) स्वाभाविकहर्षावष्टम्भावपि विस्फारितुमारब्धावित्यर्थः। R. 7) oder = सहाय K वा, S. 8) ? चपहस्तो हस्तालम्बो हर्षेण विक्रमो वर्धत इति भावः। R; oder „Finger": विक्रमस्य प्रहारयोग्यत्वान्महर्तुमुद्यतो ऽग्रहस्तः K; dieses ist die

4 Von Ṛshabha wurde ein Berggipfel auf seiner linken Schulter zerschmettert, sodass dichter Staub von Mineralien aufflog, und dass seine Wange benetzt wurde von den geschwungenen Bächen, und dass die losgerissenen Schlangen sich ringelten.

5 Nîla reibt[1] seine, in Folge des Harsträubens rötliche, an andern Stellen[2] schwarze Brust, in deren Herzen die Freude sitzt, und die einer mondbestralten Wolke gleicht.

6 Beim Anblick der dem Monde vergleichbaren Fröhlichkeit lachte Kumuda[3], sodass die Blätter seines Lippenkelchs sich öffneten, und der dichte Staubfädenbüschel seiner blinkenden Zahnstralen erglänzte, und süsser Duft ausströmte.

7 Mainda schüttelte einen am Ufer stehenden Sandelbaum, sodass dessen Verbindung mit dem Boden sich löste, und seine Zweige unter dem Ruck der beiden Arme rauschten und bebten, und seine Schlangen hiehin und dorthin flogen.

8 Dvivida's Blick, wegen seines Glanzes schwer anzusehen, gleich dem Wirbel der Spitze eines rauchenden Feuers, erlangte, obgleich von Freude erfüllt, doch keinen freundlichen Ausdruck — wie der Blick einer Schlange.

9 Und Çarabha erhebt lautes Gebrüll, von dessen aus den Höhlenmündungen heraustönendem Widerhall die Felsmassen des Malaya bersten, und reibt seinen vom Gift des Zornes feuchten[4] Körper.

10 Hell glänzt auf dem wie Aruṇa rötlichen, wie eben erst erwachter Lotus stralenden, Antlitz Nishadha's der Zorn, gleichwie bei dem durch das Morgenrot rötlichen, von eben erst erwachtem Lotus stralenden, Anbruch des Tages die Sonne.

11 Durch das Zorneslachen wurde der Mund des Susheṇa weit geöffnet, sodass ein furchtbarer[5] Zwischenraum zwischen den Lippen entstand, sodass er rot schien wie Blut bei einem portentum — gleichwie das Sonnenrad, wenn es sich in der Mitte spaltet.

12 Wie der Tag, dessen Anfang nach dem Osten gerichtet ist, mit seinem zur Freude (der Menschen) eröffneten, durch die erst halb aufgegangene Sonnenscheibe roten Anbruch — so stralt der Vâlisohn (Aṅgada), dessen Streben vorwärts gerichtet ist, mit seinem vor Freude geschwellten, wie die halb aufgegangene Sonnenscheibe roten, Gesicht.

13 Den Windsohn, der seine Aufgabe gelöst hatte, verlangt es nicht nach den

---

Bedeutung an allen andern Stellen, s. 5, 23. 6, 60. 11, 126. 15, 75. 1) hier und 11, 3 scheint K परिमुसइ (°मृशति) gelesen zu haben, cf. C zu 11, 3. 2) विषमं यथा स्यात्तथा कृष्णच्छायं श्यामं । किंचिल्लौहित्यसत्त्वेन कृष्णतायां वैषम्यमिति केचित् । वस्तुतस्तु लोम्नां श्यामत्वे ऽप्यन्तस्त्वगवच्छिन्नदेशस्य लौहित्यमेव तदुत्फुल्लतया पुलकेन लक्ष्यते। विषमं निम्नोन्नतं कृष्णच्छायं चेत्यर्थः R. 3) resp. „öffnete sich der Lotus"; selbstverständlich geht der vâkyârtha dieses Verses auf den Affen Kumuda, der dhvanyartha auf den Lotus. 4) तणाच्छ — त्राच्छ इत्यार्द्रपर्यायः। K; es ist daher zweifelhaft, ob der Wechsel zwischen ण und त्र in diesem Worte (s. p. 110^{24}) bloss Schreibfehler ist, wie Pischel, GgA 1880 332, annimmt. 5) so R; विकटं प्रकाशितं K, cf. zu 4, 2.

billigen (Äusserungen) des Selbstgefühls: wer seinen Auftrag vollführt hat, bei dem stralt grade die Ruhe hervor und wünscht das Gerede zu vermeiden[1].

Sugrîva, dessen Augen in Folge des durch den Mut der Affen beschwichtigten Zornes nicht mehr rot waren, lachte so, dass er das Tosen des Meeres übertönte, und dass seine Zahndiamanten[2] sich von den geöffneten Lippen entfernten[3]. 14

Der Sohn der Sumitrâ aber, vertrauend auf die Kraft seines Bruders und seine eigne, machte sich keine Sorge und sagte nichts, das Meer sammt dem Zehnköpfigen einem Halme gleichachtend. 15

Und der Blick des Raghuherrn gieng geschäftig von seinem Gesicht zu dem wie ein leuchtender Korallenbaum roten Gesicht des Affenherrn, gleichwie ein Bienenschwarm von einem Lotus zu einem andern (wie &c. roten) Lotus geht. 16

Da sprach der Bärenherr (Jâmbavat), den Blick[4] der Augen getrübt durch die in Folge des hohen Alters herabgesunkenen Brauenfalten, einem Berge ähnlich, dessen Blumenpracht durch eine nahe weisse Wolke beeinträchtigt ist, 17

mit den Händen das Affenheer zurückhaltend, auf den Sugrîva den leuchtenden Blick seiner Augen richtend, einem Waldbrand ähnlich, der mit seiner Glut die Baumgruppen erfasst und mit seinen Funken einen Berg rot beleuchtet, 18

seine einem Stück der Erdoberfläche ähnliche Brustfläche emporreckend und dadurch, in Folge des Verschwindens der Hautfalten, die grossen dicht gesäten Wundhöhlen zeigend: 19

„Ich erinnere mich, (aus der Zeit) vor dem Quirlen des Oceans, des Himmels ohne den Pârijâta, der Brust des Madhutöters, noch nicht geschmückt mit dem Kaustubha und der Lakshmî, und der Harlast des Hara ohne den jungen Mond. 20

Ich habe in der Hand des Madhutöters die Çrî (des Hiraṇyakaçipu) gesehen, wie sie dem mit den Klauen herausgerissenen frischen Herzen des grossen Asura nachlief, als wär' es ihr eigener (von jenem) erfasster Handlotus. 21

Und ich erinnere mich, wie die Brustfläche auch des Hiraṇyâksha, indem die Grundlage seines berggleichen Herzens herausgerissen ward, vom Zahn des grossen Ebers aufgeschlitzt und emporgehoben wurde wie der Erdkreiss. 22

Was die, eine definitive Entscheidung treffende, Reife des Alters feststellt, (nämlich dass) Schwachherzigkeit den Mut, Rausch der Jugend die Zucht, Liebe die Scham raubt, wie soll das ausgesprochen werden[5]? 23

---

1) रक्षितुं परिहर्तुमिच्छति। अनेकार्थत्वाद्धातूनां रक्षतिरत्र परिहारे वर्तते। K. 2) oder „Zahnspitzen" R: सूच्यग्रसदृशं प्रान्तं दंष्ट्राग्रं हीरकं विदुः। (ebenso zu II, 63); diese Bedeutung fehlt bis jetzt in den Wörterbüchern, cf. aber Hem. Abh. 1065. 3) oder „aus den &c. Lippen hervorblinkten": ich bemerke ein für allemal, dass zwischen den Bedeutungen पृथग्भू und स्पष्टीभू des Verbums विहड oft nicht entschieden werden kann; cf. auch zu 4, 34. 4) क्षोभः K ist wohl keine Conject. sondern falsche Uebs.; cf. Prâkṛtica p. 20. 5) एकान्ततत्त्वतो गृहीतः पक्षः सिद्धान्त इदमित्थमेवेति निर्णयरूपो येन तादृशो वयःपरिणामो वार्धक्यं कर्तृ विषादो धैर्यं यौवनमदो विनयं मन्मथो लज्जां हरतीत्येवमादिप्रकारेण यत्स्थापयति स्थिरीकरोति निर्धारयतीति यावत् तत्किं शिष्यतां कथ्यतां। R; सीसउ kann natürlich auch zu शिष् gehören, doch wird es auch von K mit शस्यतां.

24 Verachtet nicht die Reden eines vom Alter gebeugten, die man erst erkennen kann, nachdem man sie erprobt hat, die zwar undeutlichen und hässlichen Laut, aber wohlgefügten Sinn haben und nur von jugendlichen Toren verlacht werden.

25 Auf deine Arme sich verlassend, ist das Affenheer tüchtig[1] selbst zum Kampf mit Göttern: vom Wind die Kraft entlehnend, verdunkelt ja sogar der Staub der Erde die Sonne.

26 Aber[2] selbst wohlgefügte Verabredungen, die durch ihren Zweck wichtig sind, werden undurchführbar und zu nichte, wenn sie durch Überschreiten der Grenze auf schlechtem Wege einhergeführt[3] werden, wie die, obgleich (sonst) in ihren Schranken bleibenden[4], durch ihren Inhalt[5] gewichtigen Meere, wenn sie, ihre Ufer überschreitend, ausser ihrer Bahn dahinströmen, schlecht zum Baden[6] werden und sich auflösen.

27 Gewichtiger als (eure) sinnliche, nur obenhin und von ungefähr[7] mit der Wahrheit stimmende[8] Auffassung ist mein übersinnliches, durch Tradition geläutertes, auch wenn es erschüttert[9] wird nicht wankendes Wissen.

28 Was Männer von gleicher Kraft und Tapferkeit vereint vollbringen, das vollbringen sie nicht vereinzelt: die éine Sonne mag wohl die Dreiwelt gar sehr erhitzen, alle zusammen aber verbrennen sie.

29 Die am falschen Platze aufgewendete Anstrengung versehrt den eignen Stolz, flösst auch dem Feinde nicht die rechte Furcht ein und versagt[10], wie ein im Zorn ergriffener, falsch aufgelegter Pfeil.

30 Du darfst ja nicht, so sehr[11] du auch eilig bist, den Wandel eines verständigen[12] Fürsten verlassen: wird doch auch der Sonne, obwohl sie eilt[13], Glut im Winter gemildert.

31 Warum machst du in deiner übermässigen Heftigkeit diese Siegesgöttin, die dir schon freudig den Mund bot[14], durch deine dir am unrechten Ort einfallenden Reden von Schlachtfreude gleichsam zu einer durch Namensverwechslung[15] gekränkten Frau?

---

von S mit वद् übersetzt. K's, offenbar leichtere, Lesart खवेद् für ठ° ergibt den Sinn: „Schwachherzigkeit raubt den Mut &ç. — was aber, sagt an, vernichtet die Reife des Alters?" (nämlich nichts, im Alter hat man Mut &c.). — Non liquet. 1) वच्छल, wie K constant für पच्चल las, ist schwerlich mit ihm = वत्सल = समर्थ! (9, 3 ausdrücklich: वत्सलशब्दस्समर्थपर्यायः) zu setzen, sondern = °वच्चल. s. Index s. v., Einl. p. XX. 2) किं पुनः किंतु K, किमधिकं वाच्यं R. 3) वच्यमाना नीयमानाः K. 4) घटिता ऋतुप्रवाहप्रवृत्ताः R, प्रकृतिस्थाः K. 5) सारेण रत्नादिना R. 6) दुरवगाहनीयाः R. 7) तुलायं काकतालीयसंवादस्तेन तन्न्यायेन R, i. e. अकस्मात्, दैवात् wie R, यदृच्छया, तत्त्वणं wie K an andern Stellen erklärt. 8) घटितादुत्पन्नसंवादात् R. 9) पूर्वपक्षयुक्तिभिस्संचालितमपि K. 10) s. Index 1.द्रा; विद्राति कुत्सितो भवति। द्रा कुत्सायां धातुः। R; विपद्यत एव। द्रा कुत्सिते गमने। K; gehört vielleicht विद्दविच (s. Index द्रु) auch hierzu? 11) RKS verbinden सुष्ठु als Adj. (= शोभनं) mit चरितं. 12) oder धीर ist Vocat. 13) dieselbe Anspielung auf das verschiedene Tempo des Sonnenlaufs in den beiden ayana s. 5, 75; cf. auch 9, 81. 14) anders R: प्रहर्षेण भवदीयत्योत्साहरूपेण प्रणामितमवनतीकृतं मुखमुपक्रमो यस्यास्तथाभूता। schwerlich, da die traditionelle Bedeutung von पणाम = पर्यय् durch die übrigen Stellen bestätigt wird. 15) in der indischen Erotik bekanntlich ein charakteristisches Zeichen der Untreue, cf. unten II, 17.

Gebt euch nicht dem Eifer hin: wird doch selbst des nur éine Leidenschaft habenden Mondes in den Kumudawäldern entstandener[1] Ruhm, der weithin hervorragende Eigenschaften besitzt, an den Kamalas zu Schanden. 32

Wenn von dir selbst das Volk des Feindes, oder wenn von deinem Volk der Gegner bedrängt wird — ist das ein Ruhm? welche Achtung[2] besteht, auch im Fall des Sieges[3], vor dem, dessen Ehre gekränkt ist? 33

Verständiger, must etwa auch du, der du der Vorgesetzte des Hanumat und der Herr der von Hanumat geführten Affen bist, etwas tun, was (nur) für den Windsohn passt, und woraus kein besonderer[4] Ruhm erwächst? 34

Wie sollte man wohl demjenigen einen Auftrag geben, in dessen Händen derselbe (schon früher) erfolglos geblieben und nicht recht von der Stelle gekommen ist: das zweitemal überträgt man ihn einem andern, gleichwie dieselbe Schlingpflanze, wenn ihr Baum gefallen ist, sich an einen andern hängt. 35

Warum, o Affenherr, willst du, indem du den Zehnköpfigen zu töten suchst, dem Raghuherrn, der selbst ihn zu töten strebt, in der Meinung es sei ihm lieb, etwas unliebes tun?" 36

So den Sugrîva ermahnt habend, wante sich der Sohn Brahman's zu Râma, gleichwie beim Weltuntergang ein Rauchwirbel, nachdem er den Gipfel des Meru umhüllt hat, sich der Sonne zuwendet. 37

Und er sprach, bescheiden sein Antlitz neigend, das von der Glanzfülle seiner von Stralen wie von Wimpern starrenden blinkenden Zähne bedeckt[5] war, als läge auf ihm (dem Antlitz) eine Masse nach vorne geflogenen[6] weissen Hares[7]: 38

„Du hast die Dreiwelt beschützt, du die von der Sintflut bedrängte Erde herausgehoben: das ist zu verwundern, dass du stutzest vor dem Meere, das doch in einem Teile deines Bauches Platz findet. 39

Ist denn nicht bei deiner dem zweiten Blinzeln[8] des erzürnten Todesgottes vergleichbaren Bogenarbeit im Kampfe der Beginn schon das Ende, wie beim zuckenden Spiele des Blitzes? 40

---

1) zu णिप्फण्णो cf. Ksû. 91. 96. 107, Childers s. vv. *nipphâdeti nipphanno* &c., ZDMG 32, 105[3]). Pischel GgA 1880, 329: „gegen die Grammatik"! hierzu cf. Hem. II 53 निप्फाव. 2) स-हृषं परेषामादरः। यद्दृशं चयमिच्छन्ति मानमादानमादरं । R; = प्रमाणं K; cf. अवग° „Misachtung" Index, Ind. Ant. II 20a. 3) जगत्सु S! 4) ? अनिर्वलितं न पृथग्भूतं यशो यस्मात् R; अव-भ्रयशस्कं अप्रकाशयशस्कं K; dagegen अनिष्पन्नयशाः S. Die Scholl. kennen nämlich für णिव्वडइ °लइ, das sie (s. Index वल्) mit निर्वलति u. निर्व्यज्यते übs., nur die Bedeutungen पृथग्भवति u. स्पष्टी-भवति „sich ablösen, sich hervortun, hervorstralen" &c., die sich aber manchmal nur mit dem äussersten Zwang durchführen lassen. Dagegen weisen die vl णिप्फण्ण — णिव्वलिअ 2,12 u. an einigen Stellen die Uebss. der S (hier, ferner 1, 26 निष्पाद्यमान, 10, 64 जनित) auf die von Hem. gleichfalls überlieferte Bedeutung निष्पद्यते. Dieses scheint die richtige zu sein 1, 36. 4, 34. 5, 76. 8, 18. 10, 1. 32. 64. 11, 44. 14, 46. 5) ओत्थइअ (s. Index s. v. स्थग्) wird hier u. 10, 42. 11, 41 von R mit अवस्तृत übs., somit als Weiterbildung von ओत्थय angesehen; cf. zu 11, 51. 6) संमुखागता पतनसमये विपर्यस्य पतिता R. 7) दन्तप्रभाणां शशिसत्वात् केसरसटात्वेनोत्प्रेक्षणं R. 8) निमेषान्तरं द्वितीयनिमेषः। देवानां निमेषाभावात्समाधिरलंकारः। R.

41 Er (der Ocean) bringt die Arbeit der Weltzerstörung fertig, er vermag sogar das Höllenfeuer auszuhalten[1]: von wem — von dir eben — diese Kraft ihm verliehen ist, wie wird der Ocean wohl dém gegenüber sie anwenden?"

42 Darauf mit der Fläche der linken Hand seine tamâlaschwarze Brust, der man die Schwäche ansah, und welche die Wonne der Berührung des Busens der Geliebten vergessen hatte, wiederholt streichelnd,

43 sprach Râma, den Ruhm des Oceans durch seinen, jenes Festigkeit durch seine, Würde durch seine, Selbstbeherrschung durch seine und jenes Gebrause durch seine Stimme überbietend[2]:

44 „Da das Meer schwer überschreitbar, das Affenvolk verwirrt, und ich entmutigt bin, so lastet auf dir[3] allein, Affenherr, so schwierig sie ist, diese Bürde der Arbeit.

45 Aus dem (Munde des) beständigen, nicht zu verachtenden Bärenherrn ist eine an Inhalt gewichtige, unvergänglichen Ruhmesglanz habende Rede vorgebracht worden, wie aus dem (beständigen &c.) Ocean eine (durch ihren Wert gewichtige &c.) Perle.

46 Wo die ernstlich zuverlässigen, euch ähnlichen, festen Stützen fehlen, da geht, wie die Erde wenn sie der Berge beraubt würde, die gröste Angelegenheit zu Grunde.

47 Die Aufgabe, deren Hauptsache bloss in der Einziehung der Kundschaft[4] bestand, ist vom Windsohn fast vollständig gelöst worden: wer unter den Affen jetzt einen Entschluss fasst, der trinkt den Ruhm.

48 Jetzt wollen wir alle zusammen den zwar schwer überschreitbaren aber doch von Hanumat glücklich überschrittenen Ocean anflehen, der ja auch den Göttern und Asuras auf ihre Bitten Rücksicht[5] gewährt hat.

49 Wenn[6] aber der Ocean, auch nachdem er von mir angefleht ist, seine grundlos behauptete Festigkeit nicht aufgeben wird, dann sollt ihr sehen, wie das Affenheer, das Hindernis des Wassers beseitigend, ihn auf festem Boden überschreitet.

50 Bei wem méin Zorn Platz genommen hat, wie kann bei dem der Zorn eines andern Platz finden? auf wen eine giftblickende Schlange ihren Blick wirft, den sieht keine zweite nochmals an."

51 Und jetzt fieng an gesehen zu werden[7], plötzlich zum Vorschein kommend, der Glanz der Nachtwandler[8], geziert mit Diademstralen, rötlich wie von der jungen Sonne berührte schwarze Wolken.

52 Alsdann erblickten sie die Nachtwandler (selbst), die mit ihren, in dem von der Geschwindigkeit des Flugs erzeugten Winde flatternden, Gewandzipfeln

1) R ergänzt — dem Sinne nach durchaus richtig — vor diesem Halbvers ein Relat.: यतो पि-पीत् &c. विषोढुं शक्यते तदीयं &c. 2) समाक्रामंल्लघूकुर्वन् R, अधःकुर्वन् K, आच्छादयन् S. 3) तुमे loc. R, cf. Hem. III 101; instr. KS. 4) प्रतिपत्तिः सीतावार्ताज्ञानं R, शुद्धा ग्रहणं K. 5) अमृताभ्य-र्थनादरः K; eine andre Erklärung R's: „dem die G. u. A. in Form von Bitten Verehrung erwiesen haben". 6) अथशब्दो यद्यर्थे K, cf. PW s. v. 5). अथ पक्षान्तरे R. 7) cf. ZDMG 28. 491 ff. 8) विभीषणादीनां R; zur Situation s. Râmây. 5, 89, 42 ff.

die Wolken am Himmel in die Länge zogen[1] und Sonnenstralen-ähnliche[2] mächtige Blitze hervorriefen[3].

Da regte sich, Berggipfel aufhebend, das Affenheer, um die wie Weltuntergangs- 53
Meteore vom Himmel herabfliegenden Nachtwandler zu bekämpfen[4], wie (zuweilen), Berggipfel in die Höhe hebend, die Erde sich regt.

Der Himmel, an dem die Blicke des unordentlich aufgestellten Affenheeres 54
umherschweiften, erschien, als die Wolken von ihm herabgerissen wurden, als ob er, von seinem Platze gewichen und gelockert und verwirrt herumirrend, herunterfiele.

Darauf wurde vom Windsohn, indem er das Affenheer zurückhielt, Vibhîshaṇa, 55
den er (schon) in Lankâ gesehen und dessen Gesinnung er erkannt hatte, zum Râghava gebracht — gleichsam die zweite Botschaft (von Sîtâ).

Und sein, des sich demütig ihm zu Füssen werfenden, Haupt wurde, da der 56
Raghuherr es mit der Hand wie durch einen Act der Auszeichnung empor richtete, natürlich[5] über das (ganze) Geschlecht der Râkshasas hoch erhoben.

Als er den Zweck seines Entschlusses mitteilte, wurde er von Sugrîva, der, 57
nachdem er vom Windsohn Vertrauen (auf jenen) entlehnt hatte, von Freude erfüllt war, so kräftig umarmt, dass an dem Kranze um seine Brust die Bienen zerdrückt wurden.

Da sprach der Raghusspross, den Glanz seiner Zähne — wie den reinen 58
Ausfluss seines von Natur guten Herzens — nach allen 10 Weltgegenden zugleich entsendend:

„Seht, wie eine Waldelefantin, vor dem Waldbrand fliehend, einen (andern) 59
Platz im (selben) Walde aufsucht, so will auch die Lakshmî (= Königswürde) das Râkshasageschlecht, an dem sie Wohlgefallen gefunden hat, nicht verlassen.

Wir kennen, Vibhîshaṇa, dein durch deine gute Natur gesteigertes richtiges 60
Urteil, das — so wenig wie das Amṛta im Meere durch die Schlangen — selbst durch die Nachtwandler nicht vernichtet[6] worden ist.

Durch dich, der reinen Wesens ist und stralt von zahlreichen glänzenden 61
Eigenschaften, wird der, obgleich dunkle, Râkshasastamm zu hellem Glanze gebracht, wie durch den Mond, der von heller Natur ist &c., sein dunkles Tierbild.

Wie sollten wohl solche trefflichen Männer, die in ihren Angelegenheiten 62
geschickt sind, und die den Gang derselben durch die Eigenschaften der Intelligenz[7] befördern, und deren Stützen ihr Geschlecht und die Ehre sind[8] — nicht das richtige Gefäss für die Königswürde sein?

1) indem die Wolken an den Gewändern hängen blieben, R; oder, wenn निरास्त = निराकृत, „die mit ihren &c. die Wolken wegfegten" R वा. S. 2) अन्तरशब्दस्सदृशपर्यायः स्थाने ऽन्तरतम इत्यादिवत् (Pâṇ. I 1, 50) K; अन्तरे = मध्ये R. 3) eigentl. „rollen liessen". 4) अभिलेतुमभियोक्तुं K; R s. Index ली. 5) ननुशब्दो ऽवधारणे R. 6) अविद्रावितं न विद्रावितं R. 7) deren sind 8 (nach andern 6, R) s. Kâmandaka bei Mallin. zu Ragh. 3, 30 = Hem. Abhidhânac. 310. 11. 8) nach K tatpurusha.

63 Vom Herrn der Nachtwandler, der lange am Besitz der gefangenen Götterfrauen Gefallen gefunden hat, ist Sîtâ in die Wohnung der Râkshasas gebracht worden (zu seinem Verderben), wie ein giftvernichtendes[1] Kraut in das Haus der Schlangen.

64 Vorbei ist die Angst der Götter, die Klagen der gefangenen Frauen sind zu Ende gekommen; der Raub der Jânakî durch den Zehnköpfigen ist das Ende der Not der Dreiwelt geworden."

65 Jetzt brachte (Râma) in die Augen jenes (Vibh.'s) Freude, in seine Ohren lautes Triumphgeschrei der Affen, auf sein Haupt die Salbung, in sein Herz die Liebe (zu ihm).

5. ZÜCHTIGUNG DES MEERES.

1 Als nun durch den Anblick des Mondes der Ocean und seine Liebe übermässig anschwollen, schien es dem von der Trennung gequälten Râma, als ob auch die Nacht länger zu werden anfienge.

2 Da brachten der Himmel mit dem aufgegangenen Monde einerseits und anderseits das Meeresufer, an dem der Râghava im Gelübde[2] sass, das vom Mondlicht erfüllte Wasser des Meeres zur höchsten Flut[3].

3 Da erschütterten das immer wiederholte Mutfassen desselben die in Folge der Trennung leicht eintretenden Angriffe des Schmerzes, stark genug, um sein dem Gelübde hingegebenes Herz zu schütteln.

4 „Ob wohl das Meer mir den Dienst erweisen, das Mondlicht abnehmen, die Nacht zu Ende gehen wird, ob wohl die Geliebte lebt — oder ob sie (auch) mich aus dem Leben treibt?" so denkend war er traurig.

5 Er verwünscht die Stralen des Mondes, härmt sich über den Liebesgott[4], hasst die Nacht; den Windsohn fragend: „lebt wohl die Geliebte?" magert er, schon abgemagert, nur (noch mehr) ab.[5]

6 Er preist die (südliche) Gegend: „denn dort wohnt sie;" den Mond: „denn ihn schilt sie sicherlich;" die Erde, „denn auf ihr liegt sie;" den Himmel: „denn durch ihn ward sie entführt."

7 Es schwindet dahin seine Festigkeit und zugleich die Stunden der Nacht, sein Herz hält nicht Stand und auch nicht die unzuverlässigen[6] Ratschläge,

1) **विषनाशकमौषधमिव** R: die Vishaushadhî ist den Schlangen feindlich, s. 9, 45. 2) **नियम = प्रायोपवेशन** „sitting in Dharnâ" R; zur Sache cf. Wilson, Gloss. of Judic. &c. Terms, s. v. Dharnâ. 3) die Ursachen der Hochflut sind: a) der Mond am Himmel, b) der am Ufer Dharnâ-sitzende Râma, weil nämlich das Meer in der Besorgnis, was er wohl tun wird, sich aufregt: **कल्ह** („morgen" Hindî!) **रामः किं करिष्यतीति क्षोभजन्यान्दोलनतो वृद्धिमेव प्रति निद्रानत्वात्** । R. 4) „schmäht (**क्षिपति अधिक्षिपति**) den L." K; ob wohl **क्षिप्यति** wirklich Activ sein kann? cf. **क्षिप्** Cl. 4. 5) „fristet er, abgemagert, nur grade das Leben" R[vl]; „hält er sich nur eben hin" KS: **याप्यते** (i. e. **जविज्जइ**. cf. H. 18vl, Hem. IV 40) **कालक्षेपं कार्यते** K. 6) **अनिश्चिता अस्थिराः** R.

mit seiner Willenskraft zugleich sinken ihm die Arme, und mit den Tränen zugleich entschlüpfen ihm Klagen.

„Sie ist verständig“: damit tröstet er sich; „(aber) sie ist schwach vor 8
Liebe“: dies bedenkend verliert er die Besinnung; „die Geliebte hält aus“: damit hält er sich am Leben; „(aber) sie ist matt durch die Trennung“: damit lösen sich ihm die Glieder.

Ihm bot der Mond erst da einen erfreulichen Anblick, als er, vom 9
Morgenrot getroffen, glanzlos war, und das Tierbild in ihm kolossal erschien, und seine Stralen sich in die jungen Ranken des Malaya ergossen[1].

Gleich als wär' es das Herz des Meeres, so zittert mehr und mehr, je mehr 10
die Nacht verstreicht, das in den zitternden Wellen sich spiegelnde Mondbild, verlegen, was es tun soll.

Und nun ward vom Wind das Wasser des Meeres, die Morgenpauke gleich- 11
sam des Raghuherrn, so geschlagen, dass ihr Widerhall, die Höhlen des Malaya erfüllend und daraus entschlüpfend[2], laut erklang.

Der Morgen wurde hell, und ebenso (zugleich) das Ufer (sichtbar), indem 12
(von jenem) die Finsternis, (von diesem) das Wasser zurückwich, indem sie beide vom Geschrei der Haṃsa-Schar belebt wurden, und indem (bei beiden) die Ausdehnung nach allen Seiten sich offenbarte.

Da aber das Meer, nachdem die Nachtzeit vorüber war, noch feststand in 13
seiner gewaltigen Tiefe, da ergriff Zorn des Râghava Antlitz wie Verfinsterung die Mondscheibe.

Da zog sich auf seine tamâlaschwarze, feste, breite, von hervorbrechenden 14
Schweisstropfen (feuchte) Stirnfläche die gerunzelte Braue, wie sich die Giftranke am Abhang des Malaya hinzieht.

Da wante sein Kopf, an welchem Brauenrunzeln sich zeigte, und der vor 15
Zorn bebte, sodass das Band der Harlast sich lockerte, sein Augenpar dem Bogen zu.

1) उद्वमदुद्वान्तो भवन्मयूखो यस्य स । उद्वम्यमान उद्गीर्यमाणो (°र्णमाणो! codd.) मयूखो येन स तथेत्यर्थः । R, भ्रमन्मयूखः K, cf. 8, 64. 9. 16: im Pkṛt ist उद्वम् auch intrans. Zur Sache: प्रभाते विधुरोषधीषु कान्तिमर्पयतीति प्रसिद्धिः । R. Die den Indern geläufige (s. unten 9, 28. 12. 10; Kumâras. I. 10 u. die dazu von Stenzler citierten Stellen; Raghuv. 9, 70; Ind. Spr.[2] 3225), von den Botanikern viel discutierte (s. Fries in Flora, Regensburg 1859, p. 161 ff., Sachs Experimental-Physiologie der Pflanzen § 83) Erscheinung des nächtlichen Leuchtens mancher Pflanzen wird nämlich daraus erklärt, dass entweder die Sonne (Çiçup. 4, 34; Mallin. zu Kumâras. I, 10) oder der Mond bei ihrem Untergang, resp. beim Neumond (Raghuv. 14. 80 u. Mallin. ad l.), ihr Licht in dieselben legen. 2) उद्वृत्तो बहिर्भूय स्थितः R. निर्यत् S: diese Bedeutung von उव्वरिअ „entschlüpfend“ muss um so sicherer die traditionelle gewesen sein, als die — natürlich falsche aber auch in K vorliegende — Uebs. उद्वृत्त gar nicht dazu passt. Da aber ebenso wenig उद्वृत diese Bedeutung hat, so ist meine Ableitung des Wortes (s. Ind. वद्) gleichfalls falsch. उव्वरिअ ist vielmehr = उर्वरित, s. PrâkṛtaPiṅg. I 14 (wo ein Schol., Ravikara, ebenfalls उद्वृत्त, ein andrer, Candraçekhara, उर्वरित übs.), PrasannaRâgh. p. 29 (ed. Calc. 1872 = Pandit II 134b, cf. PW s.v.). Hem. IV 379 u. Pischel ad l.

16 Unwillig über die Verweigerung der Gunst, ward der Raghuspross, dem allmählich der Zornmut schwoll, so freundlich er (sonst) war, schrecklich anzuschauen wie das Sonnenrad beim Weltuntergang.

17 Nun ergriff er den Bogen, das Werkzeug seiner kühnen Tat, den Ort seines Stelldicheins mit der Lakshmî des Feindes vor dessen Augen, den Pfosten seines dauerhaften[1] Zornes, das zweite Offenbarungsmittel[2] des Stolzes auf seine Arme.

18 Das Meer, dessen Wassermasse sich über das feste Land der Erdoberfläche ergoss[3], als diese sich neigte unter dem Druck des aufgestemmten Bogens, wurde, als der Bogen nur um ein weniges noch nicht gespannt war, ein Gegenstand des Zweifels[4].

19 Als der Bogen von Rauch geschwärzt ward, rauchte der Himmel, flammte, als flammend die Sehne befestigt ward, und als die Bogenspitzen klangen, klang er, dass der Widerhall die Weltgegenden erfüllte.

20 Lange im Geiste[5] erwogen habend das furchbare Versprechen: „die Erde soll wirklich durchbohrt werden[6], das Meer ist verloren, die Welt soll zu Grunde gehen“— ergriff er den Bogen.

21 Da, als er (der Arm) kaum den ergriffenen Bogen gefasst hatte[7], wurde sein von der langen Trennung abgemagerter linker Arm, an dem die vom Sehnenanschlag herrührende Schwiele, fortwährend von Tränen gewaschen, weich geworden war, ein ganz andrer.

22 Da gedachte die Dreiwelt, deren ganzer Umfang erfüllt ward vom Widerhall des Schwingens[8] (des Bogens) mit seinem linken Arm, voll Angst des furchtbaren Zusammenstosses der Wolken beim Weltuntergang.

23 Und er ergriff einen Pfeil, der ihm in die Finger fiel, als er sie achtlos nach rückwärts ausstreckte, gleichsam einen der Stralen der Sonne beim Weltuntergang, fähig das Meer umzukehren.

24 Jetzt, den Pfeil auflegend, blickte er, indem durch eine Gefühlsveränderung sein Brauenrunzeln unterbrochen ward, das Meer mit einem langen Seufzer und mit von Mitleid betrübtem Gesicht an.

25 Dann fieng der Raghuherr an den Bogen zu spannen, dessen Pfeil er mit

1) ? „angesammelten“ C scheint besser. 2) लक्ष्यते ऽनेनेति लक्ष्यं लक्षणं प्रकाशकं। एको भुज एव द्वितीयं धनुरित्यर्थः। R. 3) R châyâ übs. hier ausnahmsweise पलोट्ट mit प्रवृत्त, was aber nicht etwa als Spur einer vl anzusehen ist; denn der Comm. sagt ausdrücklich प्रवृत्तः प्रलुठितो वा. 4) oder „geriet in Zweifel“; रामः किं करिष्यतीति दोलायितचित्तो ऽभूदथवा स्थास्यति न वेति लोकानां संशयविषयो ऽभूत् R. 5) यद्वा मन्ये स्फुटं तर्कयामि R, so auch S; cf. zu II, 49. 6) K scheint doch भिज्जउ gelesen zu haben; zum Wechsel des Modus bemerkt R: अन्यत्र लोकादिनिर्देशादाशंसामात्रं। समुद्रे तु क्रोधप्रतियोगितया नास्तीति सिद्धवद्भावनिर्देशादवश्यनाशत्वमभिप्रेतमित्यवधेयं। 7) व्यापृतः कृतमुष्टिपीडनादिव्यापारः R = संगतः S; प्रकटः धनुरारोपणस्यात्मपौरुषप्रकारकत्वात्पीनः K, was wohl die richtige Erklärung ist, cf. पावड 2, 40 vl; also: „der Arm, durchs blosse Fassen des Bogens schon schwellend“. 8) आस्फालनमितस्ततश्चालनं R; cf. 12, 36. 40; welche Manipulation ist eigentlich gemeint?

unbeweglich gradaus gewantem Blick richtete, dessen Mitte er mit dem nach
der Seite gedrehten Arme hielt, dessen Sehne er fest presste.

Sonnenstralen, glaubt man, die an der Spitze der Pfeile sich widerspiegeln, 26
sodass man nur schwer hinsehen kann[1], und deren Glanz an den sich gegen-
einander neigenden Enden des Bogens funkelt, werden gespannt und erklingen
tief, wie der Ton der Sehne.

Der bis zum Ohr angezogene Bogen, aufgewacht zur Tötung des Meeres, 27
gähnt gleichsam, und, rufend mit der klingenden Stimme der Sehne, droht
er gleichsam mit den an der Spitze des Pfeils lodernden Feuerflammen.

Indem Râma's Pfeil (noch ehe er abgeschossen ist) seine Kraft durch Er- 28
schütterung des Meeres beweist, und indem seine Flammen (schon jetzt) von
seiner Spitze weg und vorwärts fliegen, scheint er, während er erst noch an-
gezogen wird, schon ins Meer geflogen zu sein.

Die Wolkenhaufen der Weltgegenden, entzündet von den von der Pfeil- 29
spitze ausgespieenen Flammen, platzen wie Augen von Meteoren, gelb von den
geschleuderten Blitzen,

Da entsante er den Pfeil, durch welchen dichter Rauch hervorgelockt wurde 30
aus dem Rücken des mit der Kraft des Armes gespannten Bogens, und der
die Sonnenstralen verdunkelte durch die von seiner Spitze ausgehenden
Feuerflammen.

Dieser, nachdem er am Firmament geleuchtet hatte, sank ins Meer, indem 31
seine von Flammen rote Spitze halb ins Wasser verschwand, gleichwie ein
langer Tag ins Meer sinkt, indem vorher die Sonne untergeht.

In der Luft, wie er dahinflog, war Râma's Pfeil ein Bündel Blitze[2], im Schoss 32
des Meeres, als er hineingestürzt war, das Vernichtungsfeuer beim Weltuntergang,
in der Hölle, in der er liegen blieb, ein Erdbeben.

Und hinter ihm, dem halb untergesunkenen, hereilend, flogen die Pfeilmengen, 33
rot glänzend von rauchlosem Feuer, ins Meer, wie der halb untergegangenen
Sonne ihre Stralen folgen.

Und nun, vom Pfeil getroffen, bäumte sich brüllend das Meer, seine aus 34
Höllenfeuer bestehende Mähnenfülle schüttelnd, gleichwie ein sorglos ein-
geschlafener Löwe, vom Pfeil getroffen, seine Mähnenfülle schüttelnd, sich
brüllend bäumt.

Da das Meer (zuerst) weit weggetrieben (und dann) wieder zurückgekehrt, 35
von den ihm entgegenfliegenden dichten Pfeilschwärmen getroffen, mit der
Gewalt eines Axthiebes emporstieg, ward der Himmel gleichsam in zwei Teile
gespalten.

Als der gegenüberliegende (südliche) Teil des Meeres, in der Mitte getroffen, 36
durch die Gewalt des Pfeils emporgehoben ward, sank die andre (nördliche)

1) विषमं दुर्निरीक्ष्यं यथा स्यात् R. 2) so KS. R वा; „Blitzstral" (also 2. विद्युच्च) R scheint besser.

Hälfte hinunter, gleich als wäre sie ein abgesprengtes und losgegangenes Stück des Malaya.

37 Es werden aufgewühlt die höllentiefen Stellen des Meeres, sodass sie rot werden von den Mineralien der (von den Pfeilen) zerspaltenen (unterseeischen) Berge, dass die quer abgeschnittenen Flügel der Berge herumschwimmen, und dass die Seeungeheuer in Aufregung geraten.

38 Die Schar der Muscheln schwimmt umher, deren Spalt durch die Pfeile auseinander getrieben und deren weisser Leib dadurch sichtbar gemacht ist, ähnlich den von den rötlichen Sonnenstralen getroffenen, ein wenig geöffneten Blüten des weissen Lotus.

39 Die Wassermassen geraten in Aufruhr, sodass die Fische umhergetrieben werden, und dass sie selbst weiss werden von den durch die Pfeilschüsse ausgebrochenen Zähnen der Ungeheuer, und dass sich in ihnen herumwälzen die abgeschnittenen Kämme der Schlangen, schräg geneigt durch das Gewicht der Edelsteine.

40 Das Wasser des Meeres, über das Ufer getreten, wälzt sich dahin, während seine Korallenwälder (vor Glut) zerspringen[1], und Glanz ausgeht von den durch die Erschütterung herumgedrehten Kleinoden[2], und Perlen sowohl als[3] Schlangenkämme auf die Oberfläche kommen.

41 Die Wirbel des Meeres werden bald vom Wasser überflutet und bald wieder blossgelegt, einen Augenblick bedeckt, dann wieder in ihrer ganzen Ausdehnung sichtbar, ruhig und dann wieder wallend, stumm und wieder tosend.

42 Das Meer, sich umwendend und herumdrehend, fieng an, die eine lange gedrückte Seite befreiend, sich gleichsam mit der andern in die Hölle zu legen.

43 Der Himmel, verdeckt von der durch die Gewalt des Pfeiles fortgeschleuderten und vom Suvela gestauten Hälfte des Meeres, und (dadurch) auf seiner südlichen Seite unsichtbar, erschien, als ob seine eine Hälfte zerstört wäre.

44 Selbst diejenigen furchterregenden, höllentiefen Stellen des Meeres, welche vom Ureber nicht gesehen und vom Mandara nicht erreicht waren, wurden aufgewühlt.

45 In jedem einzelnen, wie der Himmel stützenlosen, Pfeil-Loch strauchelnd[4], brüllend als ob es sich vor dem Höllenfeuer fürchtete, fällt das Meer gleichsam in die Hölle[5].

46 Timifische, die das Quirlen des Meeres erlebt, die mit ihren Rücken die Gipfel des gewirbelten[6] Mandara bestanden, die den Geschmack des Amṛta gekostet hatten — werden vom gewaltigen Schlag der Pfeile betäubt gesehen.

---

1) त्रुटित K ist verschrieben für त्रुट्यत्, cf. zu 6, 20. 63. 2) also Umstellung der Glieder des Compos. 3) यथा फेना उपरि तिष्ठन्ति तथा मौक्तिकान्यपि R. 4) चलन् वक्रीभूय पतन् R. 5) ich hätte रसातल, als Lesart R's, recipieren sollen, s. p. I. 6) für पलोट्ट (resp. [s. Index s. v. लोट्ट] पल्लट्ट, wie vielleicht auch Hem. IV 200 zu lesen ist) ergeben sich folgende Bedeutungen: a) „sich vordrängen, vorquellen" 2, 21. 3, 58 vl. 5, 14. 18. 6, 32. 10, 16. 12, 1; cf. Hâla 172. 227;

Die Wege des Blasens der grossen Schlangen werden sichtbar, in der Hölle 47
sich windend und gewaltige Wirbel nach oben werfend, beschmutzt vom Staub der angebrannten und (dadurch) blassen Korallen.

Ein Schlangenpar, durch Liebe aneinander gefesselt, durch einen Pfeil zu- 48
sammengeheftet und entzückt von dieser festen[1] Umschlingung, bebt, sich umeinander windend, mit dem Leben sich gegenseitig schützend.

Râma's Pfeile fliegen dahin im Wasser, die Korallenzweige zerbrechend, 49
durch das Reiben an den Edelsteinen gewetzt, und, weil sie mitten durch die Perlenmuscheln hindurch gegangen sind, an der Spitze grosse Perlen tragend.

Welche Korallenbank auch der wie die Wirkung des Giftes vordringende 50
dichte Dampf trifft: die wird schwarz[2] — das Blut des Meeres gleichsam.

Die Berge, aus dem aufgewühlten Meere aufgeflogen, fallen, da ihr einer 51
ausgebreiteter Flügel, vom Pfeile durchschnitten, abgefallen ist, und (deshalb) ihr Gipfel in Folge des ungleichmässigen Gewichtes sich neigt, auf halbem Weg zum Himmel umkehrend, herab.

Die Schlangen, deren Windungen zerstückt und umhergestreut sind, denen 52
das Leben in der Kehle steckt und denen der Zorn erregt ist, verlassen das Leben, nachdem sie mit ihren Blicken die Pfeilschwärme verbrannt[3] haben.

Tosend erfüllt das Feuer die Höhlungen der Löcher, die sich an den Stellen 53
der durch die Gewalt der Pfeilspitzen ausgebrochenen Felsen befinden, und welche Haufen von zerstückten Schlangenwindungen enthalten.

Die balkengleichen Zähne der Seeelefanten, abgebrochen, herausgefallen und 54
emporgeschleudert, aufgespiesste Wassertiere (mit sich) emporführend, zerspringen, indem sie an den Ufern ein wenig Brandung der berggleichen grossen Wellen erzeugen.

Die Schar der Fische, hin und her geworfen beim Herumirren in den Wasser- 55
wellen, die Augen vom Dampf getroffen und gerötet, vermeidet den Korallenwald, da sie vor Verwirrung Feuer zu sehen glaubt.

Die Schlangen, auf der Oberfläche schwimmend, weiss, da ihr Bauch nach 56
oben gekehrt ist, die verbrannten Doppelzungen ein wenig heraushängend, ebnen (= füllen aus) die ungeheuern Zwischenräume zwischen den gewaltigen Wellen.

Seeelefanten kommen zum Vorschein, ein wenig aufgetaucht, die Köpfe 57

---

b) „herumgewirbelt, gewälzt werden“ **5**, 46. 58? 81? **13**, 27? **15**, 28. **A**, 11? c) „herumliegen“ (= पतित. पर्यस्त प°, क्वचित्क्वचित्प° &c. Scholl., cf. Hem. IV 200. 258) **5**, 58? 81? **7**, 53. **13**, 27? **A**, 11? Zwischen b) u. c) ist meistens nicht sicher zu entscheiden; die Bed. „zurückkehren“ Hem. IV 166 kann ich aus Se. nicht belegen; mit पल्लुट्ट IV 230 (cf. पल्लुट्ठ RK) ist b) gemeint. 1) धन्य! = दृढ RS, cf. **12**, 64 = गाढ; cf. Kalpas. 114 धणियं = अत्यर्थं. Pâiyal. 90; der Ursprung des Wortes ist mir zweifelhaft, aber sicher nicht von धन्य. 2) R कज्जलयति तं तं! statt कज्जलायते तत्तत्, weil ihm entgieng, dass वेढ neutr. ist, s. **6**, 22. 64. 79. **7**, 39. **8**, 14. **10**, 9. **A**, 9. Cf. **12**, 21. 3) „erkannt“ R[vl]: ऊहित्वा तर्कयित्वा। तथा च शरजालानन्तरं मृता इत्यर्थः।! Natürlich beruht die vl auf einem blossen Schreibfehler.

furchtbar zerfleischt von den hakenförmigen Klauen der Seelöwen, den Mada-Erguss vom Feuer verzehrt und getrocknet.

58 Die Schar der Muscheln, beunruhigt durch das Schwinden des Wassers, an den Strand des Ufers zu kommen strebend, herumrollend auf den unregelmässig daliegenden Krystallplatten, wälzt sich bald vorwärts bald rückwärts gehend.

59 Die Berge, vor Schreck auffliegend, den Schoss des Meeres verlassend, fachen durch ihr Flügelschlagen die auf der Spitze eines jeden vorhandene Feuermasse an.

60 Die Wasserströme der Hölle kommen tosend hervor, betäubt auf dem Rücken liegende Schlangen mit sich führend, fürchterlich durch das Daraufschwimmen abgehauener Asurakȫpfe[1], mit vom Boden aufgewühlten Perlen.

61 Die Wasserwellen, vom Schlag[2] der Pfeile emporgeschleudert, von der Glut des Feuers getroffen und (in Folge dessen) aufschäumend, vom Wind zerteilt und (dadurch) dünn (= tropfenförmig), vertrocknen hoch am Himmel.

62 Die Schlangen, durch die hohen Wellen (aus dem Wasser) herausgeworfen, in hässlicher Weise den Bauch nach oben gekehrt, Giftmassen von sich gebend, krümmen sich, indem ihnen die Bewegungskraft zum Anziehen der Windungen schwindet.

63 Die Wogen der Flüsse, aus von den Pfeilschwärmen zersprengten Muscheln bestehende zerrissene Armbänder tragend, beben, indem (die Flüsse) sich unter aus lautem Tosen bestehendem Wehklagen (vor das Meer) werfen — dem Meere (schützend) vorgehaltenen Händen vergleichbar[3].

64 Die Berge, unter deren gewaltige Flügelklappen die Wassertiere sich gedrängt hatten, fliegen, da ihre Abhänge vom Feuer erfüllt werden, zum Himmel empor — mühsam, weil sie von der langen Unbeweglichkeit schwach geworden sind.

65 Das Meerwasser, da seine Tiere brennen, brennt; gerät in Aufruhr, da das Netz der Zweige seiner Edelkorallen in Aufruhr kommt, tost, da seine Wirbel tosen, spaltet sich, da sich seine Berge spalten.

66 In den Löchern der Wirbel taumelnd, schwankenden Ganges auf den Krystallplatten des Malaya, unsicher gehend in den rollenden Wellen, erschien ganz gleich das Meer und das Feuer.

67 Welche Teile des Malayawaldes das Meer, von der Gewalt (der Pfeile) entzündet und austretend, entzündet, dieselben löscht es auch wieder, als es erloschen zurückkehrt.

68 Das Meer in die Höhe hebend, mit Flammenmassen, die durch das Fett und Fleisch der Seeungeheuer zügellos geworden sind, durch seine Massenhaftigkeit die Berge bewältigend, schwillt an der Brand, ungeheuer wie eine Bergkuppe.

69 Die Wassermassen, deren Basis von dem Feuer in die Höhe gehoben war,

1) मधुकैटभप्रभृतीनां R. 2) „der Menge" KS. 3) die Flüsse sind die Weiber des Meeres: अन्या अपि स्त्रियः स्वामिनस्ताडनवारणाय हस्तौ प्रसार्य साक्रन्दमुपरि पतन्तीति ध्वनिः । R.

von dem Pfeil emporgetrieben und bei der Umkehr wieder abwärts geführt, (in Folge dessen) in verkehrter Richtung gehende, fallende[1], ungeheure Wirbel habend, fallen wieder herab.

Das Meer dampft, brennt, zerteilt sich, verlässt seinen Standort, peitscht 70
die Flanke des Malaya, aber trotzdem durchbricht es nicht das erste Kennzeichen der Selbstbeherrschung — sein Gebiet.

Das Geräusch der, vom Feuer an Râma's Pfeilen getroffen, mitten im Meere 71
zerplatzenden Schlangenaugen und Fische tönt wie der Lärm der Wolken beim Weltuntergang.

Die Strömungen der Flüsse, zum Himmel aufgewühlt, kommen wieder herunter, 72
mit zusammengeballten Flammenmassen an der Spitze, mit, Spitzen des Rauchs ähnlich, in die Länge gezogenem Wasser, den stabähnlichen Meteoren beim Weltuntergang gleichend.

Das Meer, dessen Wassermasse zu trocknen anfängt, den Bereich des Strandes 73
allmählich räumend, erscheint wie einer, der, sich rückwärts wendend, Schritt vor Schritt zurückweicht.

In der Masse des Feuers verschwindet das Wasser; in dem von der Masse 74
des Feuers aufwallenden Wasser der Himmel; und in dem von der Masse des Wassers verdeckten Himmel der Kreiss der 10 Weltgegenden.

Da die Wassermasse vom Feuer erhitzt, herumgewirbelt und ausgebreitet 75
wird, werden die Wirbel des Meeres langsam wie das durch die Sommerglut verzögerte[2] Rad des Sonnenwagens.

Das Feuer, von dem eine Rauchwolke ausgeht, und dessen Flamme sich 76
vereinigt mit dem aufsteigenden Glanz der Smaragden, wälzt sich dahin in dem ausgebreiteten Meere, wie von Çaivâlas eingehüllt.

Wie, von Râma's Pfeil getroffen, das Höllenfeuer glüht, der Fels zerbirst, 77
die Wolke brüllt, der Wind (das Ufer) überschreitet: so glüht, birst, brüllt, überschreitet den Himmel das aufgewühlte Meer.

Das Feuer ist ruhig bei ruhigem Wasser, wirbelt bei wirbelndem, teilt sich 78
bei geteiltem, wächst bei wachsendem und schwindet erst bei schwindendem.

Die kreissförmigen Inselgruppen zeigen sich, da der Umfang ihrer Ufer von 79
dem durch das Feuer von Râma's Pfeilen erhitzten und dadurch schwindenden Meere frei gelassen wird, (wieder) als ebendieselben und ebenso ausgedehnt (wie vorher) und hoch.

Só vernichtete Râma das Meer, indem (= sodass) die Hölle sichtbar gemacht, 80
die Wassermasse durch Feuerflammen herumgewirbelt, die Berge gespalten, die Scharen der Schlangen vernichtet wurden;

indem (= sodass) von der in der Wassermasse sich wälzend herumirrenden 81
Schar der Muscheln in Verwirrung Geschrei ausgestossen wurde, und die

1) वहन्त C = वलमान K „sich wendende“ scheint besser. 2) zu dieser poetischen Verkleidung eines bekannten astronomischen Factums vgl. 4, 30.

Schlangen, von dem aufflammenden Höllenfeuer glühend und angebrannt, herumkrochen;

82 indem (= sodass) die Spitzen der (unterseeischen) Edelsteinberge bemerkt wurden an den beim Schwinden des Wassers sichtbar werdenden Stralen, und die Wolkenzweige, von den durch die starken Wellenhände getroffenen Weltgegend-Ranken losgebrochen, herabfielen;

83 indem (= sodass) die Schultern der Seelöwen von den feurigen Pfeilen durchbohrt wurden und, weil sie mit der Mähne besetzt sind, aufflammten, und die weissen Zahnbalken der Seeelefanten von den in der Nähe befindlichen in Furcht geratenen Schlangen umschlungen wurden;

84 indem (= sodass) der Umkreiss der Korallenzweige von den geschüttelten, von den Berggipfeln herabfallenden Krystallfelsen zerschmettert wurde, und die Herden der Seeelefanten hilflos stecken blieben in den von den angebrannten Schlangen verlassenen Giftpfulen;

85 indem (= sodass), in gewaltigen Strudeln herumgewirbelt und ans Ufer geworfen, die Berge gegeneinander zersplitterten, und die zitternden Rauch-Ranken, an den Himmelsbaum sich heftend, das Netz der Weltgegenden ungleichmässig überzogen:

86 indem (= sodass) die Berge, in die Höhe geflogen um ihre Flügel zu retten, aber von dem Pfeilschwarm getroffen, nach (allen) Himmelsrichtungen herumflogen, und der ungeheure Abgrund ausgefüllt ward von dem mitten aus dem auseinander klaffenden Wasser aufsteigenden Perlenglanz;

87 indem (= sodass) die Ungeheuer durch die Glut ihrer vom Feuer erhitzten und (darum) geschlossenen Augen unsicher wurden, und die Muschelscharen, deren gegenseitige Liebe wuchs, durch die Pfeilschüsse voneinander getrennt wurden.

6. DAS BERG-AUSREISSEN.

1 Jetzt kam der Ocean heraus, wie ein Weltelefant, verlassend den brennenden raucherfüllten Höllenwald, dessen Baumgruppen — die grossen Schlangen — angebrannt waren;

2 seine Brustfläche zeigend, die — vom Mandara (einst) gewaltig gerieben, beim Weltuntergang von den auseinander starrenden Zähnen des Ebers geschlitzt (und jetzt) von Râma's Pfeilschüssen verwundet — entstellt[1] war;

3 zwei Arme zeigend, die — lang, mit gewaltigen Wunden, seinem Körper (an Grösse) angemessen, duftend von frischem Sandel, tadellos und emporgehoben — ähnlich waren zweien Strömen des Malaya, langen, mit gewaltigen (Ufer-)Wäldern, dem Körper (des Malaya) angemessenen, nach frischem Sandel duftenden, unermüdlich[2] dahinfliessenden;

1) oder विषमं तिर्यक्क्रमितं R. 2) घनघोत्क्षिप्ते घनौघेनानायासेनोद्धृते K; घनभसि घनाकाशे ऽर्धाम्बुमात्रुत्क्षिप्ते R.

tragend den herrlichen[1] Perlenschmuck, der den Verlust des Kaustubha leicht 4
verschmerzen liess, der selbst in der durch das Quirlen mit dem Mandaraberg entstandenen Verwirrung nicht verloren war, den leiblichen Bruder des Mondes, der Madirâ und des Amṛta;

den schweren linken Arm erhebend, dessen Wundschmerz durch die Be- 5
rührung mit der (andern) Hand vertrieben wurde, und der auf die schwankende Gaṅgâ sich stützte, und dessen Harsträuben (dabei) durch das Blut rot erschien.

Und er näherte sich dem Raghuherrn, der mit seinem Glanze die Krystall- 6
felsen des Malaya bestralte, der von den sich nahenden[2] freundlich zu verehren ist, dem von der Jânakî verlassenen, wie einem von seiner Ranke verlassenen Baume, der mit seinem Schatten die Krystallfelsen &c. bedeckt, und der um der erhofften[3] Güter (= Früchte) willen zu verehren ist.

Und der Ocean fiel nieder vor den Füssen Râma's wie ein von heftigem 7
Wind getroffener Baum, indem das Blut der Pfeilwunden die Blüten, und die von der einer Schlingpflanze gleichen Gaṅgâ[4] umwundenen kostbaren Edelsteine die Früchte vorstellten.

Und darauf fiel auch die Gaṅgâ zitternden Herzens und abgewanten Gesichts 8
zu eben den wie Lotus roten Füssen Hari's nieder, von denen sie entsprungen ist[5].

Da sprach der Ocean eine zwar sanfte aber der Aufgabe gewachsene, zwar 9
kurze aber durch die Wucht des Inhalts bedeutende, zwar demütige aber durch Festigkeit imponierende, zwar höfliche aber doch wahrhaftige (Rede)[6]:

„Indem ich meine von dir selbst gegründete, durch Unüberschreitbarkeit 10
gewichtige, mit starker Festigkeit zu behauptende[7] Stellung festhielt, habe ich, in der Meinung es sei dir lieb, etwas dir unliebes mit Mühe vollbracht.

Die wenn sie sich öffnet mit Blütenstaub gefüllte Blüte, an deren Saft die 11
summenden Bienen sich sättigen[8], wird von der Jahreszeit (= dem Frühling &c.) den Bäumen gegeben, aber sie wird nicht wieder von ihr selbst ihnen genommen.

Hab' ich etwa vergessen[9], wie ich vom Vernichtungsfeuer verzehrt, beim 12
Aufheben der Erde mishandelt und von der deinem Fuss entsprungenen Gaṅgâ wieder gefüllt worden bin?

Beim Kampf mit Madhu ward ich mit den Füssen, beim Aufheben des 13
Erdkreisses mit Zahnhieben, und jetzt bei der Tötung des Zehnköpfigen werde ich von dir schmerzgequältem mit Pfeilen mishandelt.

---

1) तारमुद्भटं R = उत्तमं S; तारस्तु मुक्ता तारैः कृतं K; nach beiden Erklärungen wäre diese Stelle im Index unter तारा zu streichen u. unter तार zu stellen. 2) संश्रितैराश्रितैः R. 3) शंसितमाशंसितं R. 4) तिवहत्थ für ०त्था, s. zu 2, 7. 5) s. BhP 5, 17, 1; VP 2, 2, 31. 8, 110 (= Hall II 119. 272). 6) वचनमित्यध्याहर्तव्यं K u. कश्चित् bei R; nach R's eigner Erklärung sind म-उच्चं &c. als Adverbia zu nehmen. 7) परिग्रहो धारणं R. 8) उद्ध्मात = पूरित K, = उन्मत्त R, = प्रमत्त S; cf. zu 1, 8. 9) s. Hem. III 105; dieses Zeugnis ist deshalb von besonderm Wert, weil es zeigt, dass Hem. die von den Mss. so oft beseitigte Verkürzung von चो zu च vor der Doppelconsonanz einer Enklitica anerkannte, cf. Prâkṛtica p. 6[3]. Pischel ad l. = प्रमृष्टा!

14 Eines[1], das mir noch schmerzlicher ist als mein eigner Zustand, ist durch deine Härte, du harter, bewirkt: dass nämlich dein von Natur freundlicher Gesichtsausdruck durch sie mit Mühe umgewandelt ist[2].

15 So[3] verschone denn das Meer, auf dem du ausruhen kannst von der Ermüdung von deinen tausend dergleichen Göttertaten, und das vermag die Welt zu überschwemmen, und das um des Weltuntergangs willen zu verschonen[4] ist.

16 Nicht ja ist die Hölle nur so lange schwer zu durchschreiten, als sie voll Wasser ist[5], sondern auch dann, wenn ich verzehrt bin, weil sie keine feste Basis hat und einen Boden, der sich spaltet wo man nur hintritt.

17 Darum möge Kâla's Fuss, nachdem ihm eine Brücke von Bergen gebaut ist, (erst) abgeglitten von dem ein wenig angehauenen zehnten Hals, (dann) lange (zum Tritt) angezogen, (schliesslich) auf irgend eine Weise auf den Zehnköpfigen niedergesetzt werden."

18 Da nun von dem auf den Zehnköpfigen erzürnten Raghuherrn vor den Augen des Affenherrn das für die Welt schwer überschreitbare[6] Meer mit dem Pfeile gebändigt und zu Ruhe gebracht war wie Vâli,

19 gieng der Befehl Râma's, wichtig durch das Interesse der Dreiwelt, durch den Affenherrn vermittelt zu den Affen, wie die durch das Mark der Dreiwelt schwere Erde, von Çesha's Kamme abgeschüttelt, auf die Schlangen[7] übergeht.

20 Da brachen die Affen auf, ihre zuvor durch die Freude aufgerichteten Mähnenmassen schüttelnd, die mit ihren sich auseinander teilenden[8] Harspitzen[9] in unregelmässiger Weise starrten, und deren Scheitel durch die rasche Bewegung zum Vorschein kam.

21 Das Meer tosend in Folge davon, dass Gipfel des Malaya, der bei der Erschütterung der Erde durch die Affen schwankte, hineinfielen, wallte auf, als ob die erst noch bevorstehende[10] Berg-Brücke schon gebaut würde.

22 Es bebt der Mahendraberg, und es spaltet sich der Erdkreiss unter dem Stoss der Affen: nur der Blütenstaub der Wälder des Malaya fliegt nicht auf, weil er von dem immerwährenden Nebel feucht ist.

23 Da sprang das Affenheer, während ihm (noch) die Erde an den Nagelspitzen hieng, hoch in die Luft empor, die Berge (durch den Absprung) ins Schwanken bringend, und indem seine plötzliche Bewegung auf irgend eine Weise gleichzeitig und auf éinmal stattfand.

1) so R: एवं धीरेण एवं शक्तिमता K. 2) विसंवादितान्यथा कृता R, ähnlich KS. 3) एवं K, एवमेतं वा R. 4) रचितं रक्षणीयं K. 5) जलभर चिअ „als ich voll Wasser bin" ist die echte Lesart; die Conj. °रं चिअ beruht auf der Verkennung des regelrechten Uebergangs von °रे in °र, s. zu Vers 12; cf. 8, 30. 6) दुःपरिकलनीये दुस्तरणीये । पक्षे (i. e. auf Vâli bezogen) दुर्जये R, परिकलयितुं परिष्कर्तुमशक्ये K. 7) भुअंगे gibt R in der Uebs. mit भुजंगेषु u. bemerkt dazu: महाराष्ट्रभाषायां बहुवचने ऽप्येकवचनप्रयोगाद्भुअंग इत्युक्तं । Es versteht sich von selbst, dass भुअंगे (und darum wohl auch पवंगमे) mit K als acc. pl. zu nehmen ist, cf. zu 1, 7. 8) K, der चुयात् übs., wird खुट्टन्त gelesen haben, s. 5, 40 vl, 6, 63 vl. 9) केशाग्रं पक्ष्म R. 10) so, wenn man अणागअ = अनागतः fasst; nach der andern Erklärung R's: अनागते भविष्यत्सेतुबन्धपूर्वकाल एव „als ob schon im voraus die Brücke" &c.

Das Meer, in Folge der durch den Absprung bewirkten Niederdrückung der 24
Erde durch die Flussmündungen stromaufwärts fliessend, machte die Berge,
sie mit Wassermassen begiessend, locker und fähig von den Affen ausgehoben[1]
zu werden.

Wo ein Stück des Himmels von den wie funkelndes Feuer gelben, dicht- 25
gedrängten, in die Höhe springenden Affen emporgehoben gesehen wird, da
glaubt man eine Rauchmasse zu sehen.

Das hoch aufspringende Affenheer, da im Meere sein Spiegelbild nach unten 26
sich entfernt, erscheint, als ob es in die Hölle gienge, verlangend[2] die (unter-
seeischen) Berge heraufzuholen.

Da der Kreiss der Weltgegenden unsichtbar und die Helle durch das Affen- 27
heer abgesperrt war, wurde der Himmel, schwarz in Folge des abgeschnittenen
Sonnenlichts, schon am Morgen gleichwie am Abend.

Und die Affen, von deren schrägen Rücken die Sonnenstralen abglitten, 28
fielen stürmisch nieder auf die Berge, deren Höhlen erfüllt wurden von dem
Widerhall ihres ausgestossenen Geschreis.

Das Netz der Berge, von dem zerrissenen Verbindungsband mit der Erde 29
gelöst, kaum noch, von den Schlangen gehalten, feststehend, wurde für sie,
die rasch herabflogen, da es losgerissen war, (leicht) davon zu tragen.

Und sie fiengen an die Berge aufzuheben, sodass deren Felsblöcke, auf 30
ihre Brust fallend, zerbrachen, und dass die Waldelefanten, von zornigen Löwen
schon angegriffen, in Folge der Verwirrung entkamen.

Da waren, indem die einen mit ihrer Brust die Bergabhänge aufstemmten, 31
und die andern mit ihren Abhängen die Brust jener rieben[3], beide wie (resp.
von) Felsen schwer, die Affen den Bergen und die Berge den Affen gewachsen.

Die einzelnen Stellen der Erdoberfläche, durch das Schütteln, (welches ent- 32
stand) als die Berge von den Armen der Affen (abwechselnd) gestossen und
angezogen wurden, bald auf- bald niederbewegt und dadurch von schwanken-
dem Niveau, wurden von dem vorbrechenden Meere wieder und wieder an-
gefüllt[4].

Die Berge, welche die Streiche des Donnerkeils ausgehalten hatten, sie die 33
Riegel gegen den Wind der Vernichtung, die für nichts geachtet hatten die
Verwundungen durch den Eber, die stark genug waren um das Wasser der
Weltzerstörung zu stauen, sie wurden entwurzelt.

1) zu R's Lesart उक्खेपण cf. अपविद्ध 7, 11 R, तपणस्स 13, 85 R: ich kann mich trotzdem nicht entschliessen solche Formen zuzulassen. 2) काङ्खितं काङ्खासहितं K; nach R ist das Compos. Bahuvrihi, indem काङ्खित entweder Subst. ist, oder Umstellung der Glieder im Compos. angenommen wird 3) zu पडिघट्टुलिय aus पडिघट्ट° cf. p. 76[3], 128[23], Pischel in Bezzenb. Beitr. 3, 246. Ist die gelegentliche Eliminierung des *h* zwischen Vocalen, welche für einige Dialekte feststeht — s. Urv. Vers 99 भणइ (só lies mit allen Quellen) aus °हि, Lassen p. 467. 484, Hem. IV 387, Trumpp p. XXX 3), Beames I § 67, Hoernle § 126 — schon für die Mâhâr. als echt anzuerkennen? oder nur ein häufiger Fehler der Mss.? 4) अवनतावस्थायां पूरिता उन्नतावस्थायां विमुक्ता इत्यर्थः । K.

34 Die Berge, von den Wolken erst beregnet dann verlassen und in den Bereich des alsdann eingetretenen Herbstes geraten, zerfallen, als sie mit einem Ruck emporgehoben werden, weil sie nur halb trocken und deshalb zerbrechlich[1] sind.

35 Die Berge, von den Affen geschüttelt, schütteln die Erde, auf die Seite gebeugt, beugen sie dieselbe, drücken sie nieder, wenn sie niedergedrückt, heben sie in die Höhe, wenn sie in die Höhe gehoben werden.

36 Die Berge, in Folge ihrer Schwere und weil sie von den an ihrem Fusse wohnenden Schlangen angezogen werden, fallen, als sie in der zerbröckelten Erde locker werden, obgleich (von den Affen) geschüttelt, in die Hölle.

37 Die Bäume des Malaya, stralend von frischen Sprossen, gefächelt von den kühlen, dem Bauch der Wolke entstammten, Winden, vertrocknen, entsetzt, da sie im gleichen Augenblick entwurzelt und von der Hand der Affen entführt werden.

38 Die Haṃsî, entsetzt über das Tosen der von den Gipfeln der geschüttelten Berge getroffenen[2] Wolken, betäubt in Folge der Flucht des Gegenstands ihrer Lust[3], bebt auf einem Lotus sitzend.

39 Im Innern der von den Affen umfassten und gezerrten Berge umherirrend und sich hoch aufbäumend[4], tosten gewaltig die Ströme, deren Abfluss von den umfangreichen Brustflächen (jener) gehemmt war.

40 Sie entwurzeln Berge, welche, halb herausgerissen, locker sind; welche, auf halbem Weg von den Schlangen (zurück)gerissen, halb versinken; und von deren Flüssen die Mündungen sich in dem Höllensumpf verlieren.

41 Der Himmel, wenn die Berge auf die Seite geneigt werden von den Gipfeln entblösst, wird gleichsam in seiner ganzen Ausdehnung enthüllt und, wenn sie in die Höhe gehoben werden, gleichsam wieder verhüllt.

42 Die Affen entwurzeln die Berge, nachdem sie dieselben, um sie auf die Schultern zu laden, fest gefasst haben, und indem sie (aus Furcht) vor dem Herabfallen der Gipfel die Köpfe emporrecken, schief biegen und abwenden.

43 Die Sandelzweige, von den Armen der Affen gezogen und wieder losgelassen, neigen sich bloss und fallen nicht zur Erde, obwohl abgebrochen, weil sie durch den Halt, den sie an der festen Umschlingung durch die Schlangen haben, festgehalten werden.

44 Nach langer Zeit erst verklingt der am Himmel haftende Lärm des plötzlich zerbrochenen Berges, tief wie der Ton einer wassergefüllten Wolke, die Armkraft der Affen verkündend.

---

1) विशदा निर्मला आर्द्रत्वेन कोमला इति यावत् R, cf. PW विशद 1c). 2) R's 2te Erklärung von समारुद्रु als °वृद्ध, so unsinnig sie ist, erhärtet wenigstens, dass er wirklich °द्रु las, was natürlich lect. diffic. ist; cf. Hem. II 39f. 3) सुखपात्रं हंसः, oder das Compos. ist Karmadh. = गतसुखवार्त्ता + निःसंज्ञा R; nach K ist सुहवत्त = सुखवृत्त oder = सुखवत्त. 4) विषमसुन्नतं यथा स्यादेवं स्खलितानि परावृत्तानि R.

Nach welcher Seite die Berge, von den Armen der Affen geschüttelt[1], sich 45
neigen, nach der wenden sich auch die Strömungen der Bäche, rot von den abgespülten Mineralien.

Die Berge, von den Affen gedreht, erscheinen, wie sie sich drehen in den 46
vereinigt fliessenden, wirbelnden, strudelförmigen Wassern ihrer Flüsse, als ob sie sich in den Wirbeln des grossen Meeres drehten[2].

Ein Bienenpar, obgleich gesättigt von Honigseim[3], verlässt doch nicht den 47
von einer auf die Seite geneigten Waldstaude abgefallenen Blütenbüschel, weil ihm die Flügel von Blumensaft schwer sind.

Die Lotuswälder giengen, als das Wasser der Seeen in die Höhe stieg, (mit) 48
in die Luft, gefärbt[4] von dem Blumensaft, aus dem süsser Duft aufstieg, verziert[5] durch[6] die Leiber der an ihnen befindlichen und sitzenden hurtigen Bienen, und indem (= sodass) sie aufblühten von der Berührung der Sonne.

Berge mit festgefügten Wurzeln wanken doch, als ihre Gipfel von den 49
Armen der Affen gepackt werden, weil sie von den furchtbar sich aufrichtenden[7] Kämmen der zornentbrannten Schlangen (von unten) gestossen werden.

Die Flüsse, (auf die Seite) schwankend, da die Berge schwankten, und da- 50
durch mit ihrer dahinfliessenden Strömung sich in die Strömung bald dieser bald jener grossen Flüsse ergiessend, trübe von aufgewühltem Schlamm, wurden einen Augenblick breit[8].

Allerwärts werden die am Fuss der Berge haftenden Schlangen hervor- 51
gezogen, die mit der einen Hälfte sich in der Hölle wälzen, und die, wie sie sich herumdrehen[9], (abwechselnd) weiss und schwarz erscheinen.

Auch eine frische Blüte fällt[10], und auch ein Spross mit unversehrtem Stengel 52
welkt von den Ranken, deren Waldgottheiten vor Furcht von den mit Gewalt entwurzelten Bergen geflohen sind.

Als überall sämmtliche Berge herausgerissen werden, da scheint dadurch 53
die Erde in einem Augenblick verschwunden zu sein; und als der Himmel von den Bergen zweien Sâlabäumen[11] gleich gemacht wird, da wächst empor[12] der trefflichste Wolken-Gipfel der Gegend-Ranken.

1) क्षिप्ताः R, क्षा° KS. 2) पतन्त: RComm. gegen beide Uebss. 3) आस्वादितो मधुरसो यस्येति गुच्छविशेषणं वा । R. 4) रञ्जितानि सकलानुरागविपर्यीकृतानि रक्तं वर्णविशेषं प्रापितानि वा R. 5) खचितानीत्यपव्याख्यानं यमकाभावात् तदप्रकृतिकत्वात् R. 6) so (उदरैः) K: „am Leibe durch die“ &c. R. 7) meine Herstellung von C's Lesart सञ्चल hat sich inzwischen aus Hem. Deçinâm. bestätigt, die das Wort (= घूर्णित) kennt, s. Pischel in GgA 1880 329; K's सलिल ist natürlich Correctur hieraus. 8) व्यूढा उपचिताः R; so auch 8, 78. 9, 58. 12, 78. 9) फणासंदंशेन पर्वतं धृत्वा त्यक्तुमसमीहया विपरीतं विद्यमानाः R. 10) वृन्तादपगच्छति (= पतेत् S) । वाए वायति शुष्यतीति (= श्यायति K) केचित् । R. 11) oder auch bloss „zweien Bäumen“ R: गगनस्योत्क्षिप्तपर्वताक्रान्तमध्यत्वेन द्विधाभूतत्वात्; K teilte: गअणन्दि-साल-भाणं „durch die Berge (indem sie ausgerissen werden) findet Zerbrechen (s. Index 3. दाण) der Gajanandî-Bäume statt“: गजनन्दी सल्लकी mit Berufung auf Halây. II 44; in der vl lies नंदी für नदी (só aber Ms. 3mal!). Natürlich hängt alles davon ab, welcher Cons. denn in -भाणं abgefallen ist; das aber wissen wir nicht; S wie R. 12) „findet statt“ (= जायते), wenn पडणं gelesen wird, R.

54 Da nun jeder einen Berg in beiden Händen aufgehoben hielt, wurde von ihnen der Himmel halb verdeckt und die Unterwelt der Erde halb sichtbar gemacht.

55 Teile des Erdbodens, an den Flanken der Berge festhangend, und auf denen Stücke des Flussbetts in Folge der verminderten (Masse der) Flussströmung sichtbar werden, getragen von dem Kamm des Schlangenherrn, fliegen bis zum Himmel.

56 Es bebt der Berg, sodass seine Höhlen beben; die Elefantenherde zerstreut sich vor Furcht, ohne das Wasser[1] berührt zu haben; die Berggipfel, von feuchtem Auripigment befleckt, von den Scharen der Affen umgebogen, neigen sich auf und ab.

57 Der von den Baumwipfeln auffliegende Blütenstaub, durch den Zug des vom Malayawald kommenden[2] Windes verbreitet, überzieht, der Abenddämmerung gleich, die Sonnenstralen verdunkelnd, den Himmel.

58 Die Berge, an die sich, dicht an ihren herausgerissenen Wurzeln haftend, der Schlamm des aus der Hölle aufgewühlten Wassers ansetzt, scheinen dadurch als ob sie wüchsen, aber nicht als ob sie den Boden verliessen.

59 Dem Mahendra entnommene Gipfel werden durch die Luft entführt, Stücke des Malaya auf die Erde geworfen[3]; die Affen[4] beladen sich[5] mit Abhängen des Vindhya, die den Stolz erhöhen, und mit Flanken des Sahya, deren Punnâgabäume rauschen.

60 Dem Mass der Gipfel kommen die Schultern der Affen — dem der Abhänge ihre Brüste — dem der Spalten ihre Wundhöhlen gleich: so werden die Berge von ihren Händen aufgehoben (resp. aufgewogen).

61 Die Elefantenherde, deren Ohrenklatschen aufgehört hat, den Kopf abgewant und den verstümmelten Rüssel vorgestreckt — denkt sie nach, vor Schmerz die Augen schliessend[6]? oder ruht sie, vom Umherirren erschöpft, aus?

62 Und die Bäume, schief gestellt als ihr Berg sich auf die Seite neigt, und dadurch dass Teile[7] des Bodens zerbröckelt werden zerstört[8], werden zermalmt; und es wälzen sich dahin Wolken, eingehüllt in das Getöse[9] des zerspringenden Mahendra, und Ranken, indem sie ein wenig die Erde berühren[10].

1) so RS; „die nie von Furcht ergriffene (इतःपूर्वं भयेनास्पृष्टं) Elefantenherde" K, der also अ-पासिद्धयं und folglich auch -कन्दरेणं las. 2) zu पविस्त cf. oben p. VIII, Index वर्त्; C's Lesart ist natürlich als पडिस्त. verschrieben für परिस्त. aufzufassen, s. ZDMG 32, 111[3]. 3) महीं विक्षिप्ता- नि R, महीं परित्यक्तानि K. 4) कईं इत्यत्र महाराष्ट्रभाषायां बहुवचने ऽप्येकवचनं । R! derartige Naivetäten finden sich bei R mehrfach, s. zu 8, 36. 5) भृता भारवन्तो जाताः । यद्वा भरिता भ- रिताः स्मृतवन्त इत्यर्थः । R! पूर्णाः K. 6) über मिल = मीलित u. die davon abgeleiteten Verbalformen s. Index, Prâkṛtica p. 9. 7) wörtlich: „zerstört durch den Boden, dessen Teile" &c.; अ- भुवीति पाठे दह्यमाना तलोर्वी वृक्षतलभूमिरिति व्याख्येयं । R. 8) nach R entweder só (समापिताः समाप्तिं नीताः) oder „ganz und gar auf den &c. Boden geworfen" (उर्व्यां सम्यक्प्रकारेण चापिताः प्रापिताः = क्ष्मां नयिताः S); „dem Boden gleich gemacht" (उर्व्यां समानिताः । चूर्णितत्वात् पृथिव्या समीकृता अभवन्) K. 9) so R; „durch den zerspringenden M. ertönen gemacht" (राविताः । घोरा- देशाः) K. 10) चापिता इति वा गतिगन्धनयोरस्य णिचि R; K's Erklärung s. Index s. v. प्र+आप्.

Die Schlangen, deren Kamm sich hakenförmig um die Last des Berges biegt, 63
und deren (untere) Hälfte sich beim Angriff der Arme der Affen in der Tiefe windet, merken es nicht einmal, als die Last ihrer Windungen krachend zerspringt[1].

Als ein Berg ein wenig gelüpft wird und dadurch die Hölle etwas zum 64
Vorschein kommt und die Schlangen, etwas emporgezogen, erschreckt fliehen, scheint es als ob der Erdkreiss selbst von den Affen davongetragen würde.

Und auch[2] die Scharen der Fische, lang von Augen[3], lassen, als das Berg- 65
beben losbricht, ihr Leben fahren, aber geben nicht ihre Flusswohnungen[4] auf; und von den Büffelherden, die beim Agallochum Zuflucht gesucht haben und von den (herabfallenden) Krystallfelsen verfolgt werden[5], bleibt nicht der geringste Rest, so wenig wie von der sich verbreitenden Finsternis, wenn sie durch den Mond vernichtet wird.

Manche[6] Berge fallen zu Boden, in der Mitte zerspringend, manche, unter 66
dem Angriff der Arme der Affen sich lockernd, indem Felsmassen aus der Mitte ihres Abhangs sich lösen; und manche, indem sie nur noch halbe Gipfel haben.

Welches (Berges) Gipfel beim Fallen zerbricht, und welcher Berg beim 67
Tragen zerspringt[7], der wird, obgleich schon ausgegraben, wieder weggeworfen, weil er seinen Zweck nicht erfüllt.

Bei der Trennung von dem traurig aussehenden Herrn der Herde tragen 68
die Scharen der Elefantenweibchen[8] weinend Tränentropfen unter den Augenlidern und halten den Genuss jungen Grases[9] für Gift.

Je mehr die Erde geschüttelt wird, um so fähiger wird sie, weil sie auf 69
dem geschwollenen Kamm des über das Ausreissen der Berge erzürnten Schlangenherrn ruht, die Last der Affenleiber zu tragen.

Die Berge, welche beim Schütteln unbeweglich bleiben, werden, indem Fels- 70
massen unter dem Ruck der Arme in unregelmässiger Weise sich aus ihnen

1) zu टुट्ट, das sich durch den Consensus von CK hier natürlich als secundär ergibt (s. p. XVI), u. das bei Hem. IV 116 fehlt, cf. टुट्टइ PrākṛtaPiṅg. I 76. 80. 91. 119 &c., hindi टूटना, beng. टुटिते „to burst" &c.; man streiche also das ? Index s.v. तुड्. Nach Pischel GgA 1880 329 ist टुट्ट eine „falsche Form"! 2) RS verbinden, unmöglicher Weise wie mir scheint, अवि mit जीविअं. 3) richtig, aber gegen die Tradition. ण अणदीहराइं „die sehr langen", s. ZDMG 32, 103; von den mannigfaltigen andren Erklärungen, R's verdient nur éine: न च न दीर्घाणि अपितु अतिदीर्घाणि निषेधद्वयबलात् । Erwähnung, weil sie der Wahrheit sehr nahe kommt. 4) नदीगृहाणि नदीह्रदान्वा R; नदनदीगृहाणि „geben ihre Flusswohnungen auf" K. 5) so K; पर्वतानां वक्रभावे स्वभावपिच्छिलस्फटिकभूमेः स्खलनात्सर्वमेव नश्यतीत्यर्थः । R, also „auf den Felsen ausgleiten". 6) so (अर्धे = कतिचित्) K; R, als ob अद्धद्ध im Text stünde, अर्धं च अर्धं च अर्धार्धं (so auch S)! यद्वा अर्धे मध्ये &c. 7) स्फुटितः सन् यश्च ध्रियते ध्रियमाण एव स्फुटतीत्यर्थः। अत्यन्तादार्ढ्यप्रदर्शनाय कार्यस्यापि स्फुटनस्य कारणाद्धारणात्पूर्वकालत्वं तेन प्रतिपादितं। तदुक्तं। कार्यकारणयोर्यत्र पौर्वापर्यविपर्यय इति। R. 8) man beachte, dass करेणु, in Uebereinstimmung mit den Grammat., fem. ist; cf. auch Pischel zu Hem. II 116. 9) वयं तु नवगणस्य यूथान्तरस्य आसादं प्राप्तिं विषं मन्यन्ते तथापि नानुरज्यन्तीत्यर्थ इति । nur R.

lösen, an ihren Gipfelpartien und im Gefüge ihrer Abhänge von den Affen zerbrochen.

71 Es scheint, wie die Affen die Berge entwurzeln, als ob sie den Himmel in die Höhe hüben, den Kreiss der Weltgegenden weithin ausdehnten, den Erdboden verbreiterten.

72 Durch die tiefen Abgründe, die sich an Stelle der von den Affenscharen ausgegrabenen Berge befinden, aufsteigend, kommt zum Vorschein, rot wie das Sonnenlicht bei einem portentum, die Glanzfülle der Edelsteine in dem Kamm der Çeshaschlange.

73 Die Armkraft des Herrn der Nachtwandler, die ihr Mark am Kailâsa[1] gezeigt hatte, wurde, obgleich gewaltig, übertroffen von den Affen, welche jeder einzeln mit éiner Hand Berge emporhoben.

74 Die Hölle, deren dicke Finsternis sich mischte mit dem Sonnenschein, der durch die unter den entwurzelten Bergen entstandenen Höhlen hinabdrang, wurde, indem ihr Dunkel sich lichtete, grau wie weisslicher Rauch.

75 Und die Affen, rücksichtslos die Wohnung Çiva's[2] zerstörend, machten sich, dem Geschäft ihres Herrn ganz hingegeben, obgleich im Angesicht der Schande, zum Gefäss des Ruhms[3].

76 Die, obgleich schweren, Bergmassen wurden, als die Affen ihre gewaltigen Wurzeln in die Hände[4] nahmen, leicht, weil durch den beim Schwung entstandenen Wind ihre Bäche weit wegflogen[5].

77 Jetzt flogen die Affen, noch schneller als sie herabgestürzt waren, Geschrei ausstossend, rasch zum Himmel auf, die ganze Masse der Berge mit sich führend.

78 Die Berge gelangten durch die Affen wie durch Flügel auf éinen Schlag zum Himmel — sie die unbeweglichen durch die hurtigen, die grossen schweren durch die beim Aufflug leichten.

79 Der Erdboden, der, als er von den Affen betreten und dann verlassen wurde[6], in seinen oberen Teilen[7] unregelmässig zerrissen mitgeflogen war und nun zurückkehrte, wurde wieder eben, indem die durch die Entfernung der Berge entstandenen Löcher[8] von den sich wieder ordnenden Flussmündungen ausgeglichen wurden.

80 Die Wälder (der entführten Berge) erstralen, von den Hindinnen, denen ihre Berge entführt werden, und die vor Furcht entsetzt bald fliehen bald

---

1) den Râvaṇa bekanntlich emporgehoben hat, s. Râmây. 7, 16, Raghuv. 4, 80. 12, 89, Meghad. 58, unten 15, 28. 2) „ihre Wohnungen — die Berge — zerstörend" KS. 3) भर्गभवनभङ्गादपयशो यद्यपि तथापि स्वामिकार्याय तथा कृतमतो यश एवासीत् R. 4) so (हस्तेषु) R, schwerlich richtig, da भुजसिर °सिहर sonst immer „Schulter" bedeutet, s. 4, 4. 6, 42. 60. 5) und also ihr Gewicht um das des Wassers sich verminderte, R. 6) so K; प्लवगानामाक्रान्तेनाक्रमणेन । भावे क्तः । विमुक्तं स्फुटितं पर्वतोत्पाटनेन सखातीभूतमिति यावत् । R! 7) ऊर्ध्वशब्देन पर्वतमूलपर्यन्तसमप्रदेश उच्यते । K; R verbindet (पूर्वपातानियमेन) ऊर्ध्वप्रस्थित „in die Höhe geflogen". 8) शैलनिर्गमः शैलमूलखातः R.

wieder umkehren, angeblickt, indem diese einen Moment sich hin und her wenden und scheu den Kopf heben.

Den Bergen ahmen die Flüsse nach[1] — unterbrochen, als jene entwurzelt — 81
stracks dahinschiessend, als jene emporgerissen — langgestreckt fliessend, als jene (durch die Luft) getragen wurden.

Mit seinen den Kopf aufrichtenden Gazellenscharen[2], das Mark der Wolken 82
(= Wasser) streifend, in seinen Höhlen Vögel bergend, die Gipfel von den Sonnenrossen umschwärmt[3], bedrängt das Netz der Berge den Himmel.

Berge auf die Schultern geladen, mit der erhobenen rechten Hand die Gipfel 83
stützend, mit der emporgestreckten linken Hand die Abhänge[4] festhaltend, kehren die Affen zurück.

Der schon vorher beim Hinmarsch für die mit ihren blossen Armen dahin- 84
eilenden nicht ausgereicht hatte — wie sollte dér Himmel für die Affen sammt den Bergen ausreichen?

Das Affenheer trägt die Berge so, dass ihre Wurzeln, gleichzeitig gehoben 85
und emporgetragen, zusammentreffen, und dass durch die Reibung des einen Gipfels am andern die Flussmündungen abgewischt werden.

Die Affen, mit der Last der Berge beladen, überschreiten die ungeheuern 86
(leeren) Stellen der zuvor ausgegrabenen Berge, sie — die Meeren ähnlich sind — lange[5] betrachtend.

Die grossen Flüsse, deren Ufer die einen Augenblick sich nähernden[6] Wolken 87
bilden, und welche in Folge des raschen Emporreissens der Berge in die Länge gezogen werden, und deren Lauf sich verlängert, fliessen gleichsam am Himmelshof dahin.

Während die Berge sich (von der Erde) trennen, trennen sich nicht (von 88
ihnen) die berghohen Waldelefanten, ihre Zahnbalken eingrabend[7], während jene sich in den Himmel eingraben, und geschüttelt, wenn jene von den Affen geschüttelt werden.

Die Gesichter der Weltgegenden, deren Wolken (= Brüste) beben, und 89
deren Mitte (= Taille), durch den Zwischenraum der Berge gesehen, schmal erscheint, schliessen vor dem duftenden Blütenstaub (der von den Bergen aufsteigt), als röchen sie daran, die Augen[8].

---

1) **गिरीणां यावस्था सा नदीनामपीत्यर्थः** । R. 2) nach R sind diese Bahuvr. sämmtlich zugleich auf **गगनं** zu beziehen. 3) für sich betrachtet ist R's Lesart gänzlich unverdächtig; CK aber haben einen sowohl um 2 morae reichern als unregelmässig gestellten (cf. 3, 27a. 34ab. 7, 67b), also altertümlichern, Reim u. somit die echte Lesart. — Dieses éine Beispiel von hunderten mag zeigen, mit welcher Leichtigkeit man auf dem von mir gewiesenen (Einl. p. XVI) rein mechanischen Wege — nämlich indem man dem Consensus von CK folgt — in vielen einzelnen Fällen über R hinausgehn kann, sobald man dilettantisch einen altertümlichern aber eklektisch hergestellten Text einer consequenten Recension vorzieht. 4) **प्रसराः = विस्ताराः** K, also expletiv. 5) R verbindet **चिरं बोलेन्ति**! 6) **संघिअ = मिलित** R. 7) **मिलितौ निखातौ** R. 8) **नायिकापि भावेन कम्पनशीलपयोधरोत्तरीयापसारणेन दृष्टक्षीणमध्या च सुरभिकुसुमाघ्राणेन मीलितनयना भवतीत्यर्थः** । R.

90 Die Affen bringen die Berge, die sie mit der (einen) Hand tragen, und deren Schlangen, von den Nagelspitzen durchbohrt, beben, als in Folge des (raschen) Flugs ihre Gipfel zerfallen, mit der andern Hand wieder in Ordnung.

91 Grosse Flüsse, herabstürzend[1] vom Gipfel eines von einem rasch durch die Luft dahineilenden Affen getragenen Berges, werden für die hinterher kommenden Berge einen Moment lang zu Wasserfällen.

92 Die Affen bringen Berge herbei, deren Baumgruppen durch die rasche Bewegung entwurzelt sind, und deren der Masse ihrer Abhänge ähnliche Wolken sich abgelöst[2], und deren Elefantenherden, von der starken Sonnenglut getroffen, sich in die Höhlen zurückgezogen haben.

93 Das Plateau des Malaya, das durch die Gipfel der von den schnell laufenden Affen getragenen Berge verdeckt, und dem dadurch der Sonnenschein abgeschnitten wird, scheint rasch hinter dem Schatten (dieser Berge) herzulaufen[3].

94 Von welchen der gleichzeitig herabstürzenden Affen die Berge (zuerst) erblickt waren, von denen werden sie nicht (wieder)gesehen, von welchen sie ins Auge gefasst waren, von denen werden sie nicht geholt, und von welchen sie entwurzelt waren, von denen werden sie nicht zum Meere gebracht[4].

95 Der Weg der Affen bis zum Meere, bedeckt mit den Trümmern zerbrochener Bäume, uneben durch die beim Emporheben zersplitterten und alsdann herabgefallenen Berge, sieht aus wie eine zweite[5] Brücke.

96 Das Affenheer, nachdem es, im Schwunge das Ufer überschreitend[6], wieder umgekehrt war und sich niedergelassen hatte, erschien, die Berge mitführend, die Augen vor Liebe weit geöffnet, vor Râma.

7. BAUVERSUCHE.

1 Jetzt fiengen sie an den Brückenweg — den Prüfstein für ihre Tüchtigkeit, den Vortrab zur Überwindung von Râvaṇa's Macht, ein ewiges Zeichen von Râma's Ruhm — anzulegen.

2 Drauf wurden von den Affen die Berge, die sie bisher am festen Lande gehalten hatten, ins Meer geworfen, wie Teile des Erdbodens, die durch das Aufheben (der Erde) bei der Weltzerstörung abgesplittert waren, von den Armen des Urebers.

3 Als die Bergmasse im Fallen war, wurde der Ocean unsichtbar, als sie von

1) त्रुटितानि K, der also wohl mit C उत्खलिआ las. 2) वेगप्रेरितवाय्वभिघातेन वृक्षवन्मेघा अपि स्खलन्ति। ते त्रुटितकटकबुद्धिं जनयन्तीत्यर्थः। R. 3) in Folge einer bekannten optischen Täuschung: एवंविधभ्रमस्य नौकादिगमने दृष्टत्वादिति भावः। R. 4) i. e. der eine kam immer dem andern zuvor, RK. 5) आरभ्यमाणसंक्रमापेक्षया द्वितीयसंक्रम इत्युक्तं भवति। K. 6) R übersetzt वोलेन्त mit व्यतिक्रान्त! offenbar weil er an dem sonderbaren Tatpurusha (mit einem part. praes. als 2tem Glied!) Anstoss nahm; auf demselben Anstoss beruht C's Lesung वोक्कन्त. Eine andre Erklärung R's: अकारप्रश्लेषात् वेलामव्यतिक्रान्तं यथा स्यात्तथा &c. „nachdem es, ohne das Ufer zu überschreiten“ &c.; वेएण gehört alsdann zum Hauptverbum.

der Höhe[1] hineinfiel, erbebte er, als sie eben gefallen war, geriet er in Aufruhr, und als sie untergesunken war, stieg er.

Das Wasser des Meeres, dessen Seetiere tot auf dem Rücken schwammen, 4
den Schoss wirbelnd von den mitgeführten wirbelnden[2] Wäldern, erst auf-
gewallt dann zurückgekehrt, ward trübe.

Der Raum zwischen Himmel und Meer, (eben erst) von den im Wasser ver- 5
sunkenen Bergen (geräumt), erschien, da, ohne dass man es sah, aufs neue
eine Bergmasse sich in ihm zusammenballte, als ob noch die alten Berge
ihn erfüllten.

Von den Affen wurden Berge gehoben, das Meer erschüttert, den Feinden 6
Furcht erregt: denn bei Hochstrebenden[3] ist nicht nur der Wille[4] gewaltig
sondern auch die Taten.

So oft man einen Berg sieht, denkt man, durch dén wird das Meer ge- 7
fesselt[5]; wenn die Berge aber erst ins Meer fallen, weiss man nicht[6], wohin
sie gekommen sind.

So verschwand selbst ein hoher Berg, ungeheuer wie der Umfang der ganzen 8
Erde, mit seinen tausend Gipfeln den Weg des Sonnenwagens verlegend, im
Rachen eines Timiṅgila wie ein Halm.

Das Wasser, welches, von den Berggipfeln aufgewühlt, gen Himmel spritzt, 9
das sieht aus, als es mit seinen Perlen wieder herabfällt, wie eine fallende
Sterngruppe.

Die Berge, von den Affen im Schwung geschleudert und von ihren grossen 10
wirbelnden Bächen umkreisst, scheinen, noch ehe sie das Meer erreicht haben,
schon in seinen Wirbeln zu tanzen.

Die einen Augenblick[7] zusammengeballte[8] dann geschleuderte Bergmasse, 11
deren das Affenheer, von den Gipfeln herabspringend, sich entledigt[9] hatte,
fällt erst nachher ins Meer — vorher holt eine andre in der Luft sie ein.

Vom Wind[10] erfüllt brausen die langen sich windenden[11] ungeheuern bis zum 12
Höllenschoss tiefen Wege der mit Gewalt geschleuderten Berge im Meere.

Die emporgehobenen und dann losgelassenen Tausende von Bergen, durch 13

1) दूरात् = उपरित: R. 2) so (पूर्वपातानियमात् R) RKS. 3) so RKS; nach einer andern Erklärung R's ist लक्ष = लक्षण, also महालक्षाः = महापुरुषाः. 4) हृदयस्य सारा अभिप्रायाः R, हृदयप्रत्ययः K. 5) R trennt बद्ध इत्ति u. übersetzt बद्ध इति (Comment. ausdrücklich बद्ध इति भूतक्रमप्रत्यय°)! cf. die Uebss. अणुबद्ध II, 60 = अनुबद्ध. जुज्झ = युद्ध. 6) lies सलिले ण. 7) क्ष-णेनोत्सवेन वा R! gegen den Sinn u. Hem. II 20; cf. 12, 27. 8) ? मेलितो योजितः संमुखीकृत इति यावत् । R, मेलितः घटितः K. स्थापित S. 9) रिक्तात्पर्वतस्य क्षिप्तत्वेन वोढव्याभावाच्छून्यहस्ताः R. 10) मारुतः कन्दरानिःसृतः R, es handelt sich um die unter dem Wasser aus den Höhlen entweichende Luft. 11) वलन्तो नितम्बशिखरवैषम्येण विषमीभूताः R: in der Tat legt ein Körper von unregelmässigen Conturen beim Versinken im Wasser eine sehr complicierte Bahn zurück. Trotzdem, glaube ich, meint der Text nur „sich krümmende" Wege, weil ein geschleuderter Gegenstand stets eine Curve beschreibt.

das gleichzeitige Herabfallen in der Luft zerbrochen, fallen ins Meer wie (ehemals) die[1] aus Furcht vor dem Donnerkeil geflohenen.

14 Zuerst fallen die Berge, an deren Gipfeln die Felsen zerbrochen, und welche durch den von ihren Bäumen abgeflogenen Blütenstaub bestaubt sind — dann erst die grossen Flüsse, weil sie vom Wind in die Höhe getrieben werden.

15 Die Berge gehen langsam unter, indem man im klaren Wasser ihre sich teilenden ungleichen[2] Wege sehen kann, und während die unbeweglich dastehenden Affen ihnen nachblicken.

16 Oben schwimmende Perlen, deren in den Schaum-Blumen aufsteigende zitternde Stralen die Staubfäden vorstellen, zeigen, dass das Meer in seiner Tiefe aufgewühlt ist.

17 Das Meer erregt wie seine Flut[3] so die Erde — durchbricht wie seine Grenze so die Bergmasse — fasst wie Furcht so den Himmel — verlässt wie seine Natur so die Hölle.

18 Die Berge fliegen, sich drehend, dahin[4], indem die Luftwurzeln ihrer Bäume zwischen den schwanken Zweigen verkehrt herabhängen, die Wolken von ihren Basen getragen werden, und ihre Bäche nach unten gerichtet hin und her schwanken[5].

19 Da die Berge in der Finsternis verschwinden, welche durch das Aufwallen des durch die ununterbrochen hineinfallenden Berge hoch aufsteigenden Wassers entsteht, verkündet nur der Widerhall des aufgewühlten Meeres ihren Fall.

20 Die Affen (nachdem sie die Berge abgeworfen haben) treten zurück, die Harmähnen ein wenig bespritzt[6], die Gesichter in Folge des aus der Hölle aufsteigenden Dampfes von Mineralien beschmutzt[7], die Schultern nach Abwerfung der Berge aufatmend.

21 Die Berge, leicht in Folge des Herabfallens ihrer Bäche, von den Affen die Spitze nach oben geschleudert[8], fallen (trotzdem) mit den Gipfeln (voran) ins Meer, indem sie, weil ihre Bäume vom Wind gefasst werden, sich mit der Spitze[9] vorwärts neigen[10].

22 Die Wege der untergegangenen Berge (füllen sich) mit den von den erst zerteilten dann wieder zurückkehrenden Wassern zusammengehäuften Blüten, werden gelb von Auripigment und (zeigen) oben schwimmende von Brunstsaft duftende Stücke von Weihrauchbäumen[11].

1) मैनाकादयः R. 2) विषमा नानापर्वतपतनोत्थापितजलावर्तवशात्तिर्यग्वलिता गतिः R. 3) „sein Ufer“ K. 4) भ्रामयित्वाधोमुखं क्षिप्यन्ते स्म। K. 5) die natürliche Richtung der Luftwurzeln u. Bäche vom Gipfel der Bäume, resp. Berge, nach dem Fusse, u. die normale Position der Wolken an der Spitze der Berge wird, da diese sich nach unten richtet, umgekehrt. 6) von dem aufspritzenden Seewasser, R. 7) die schon vorher an ihren Gesichtern haftenden Mineralien lösen sich in Folge dieses Dampfes — resp. des dadurch hervorgerufenen Schweisses — auf, R; K's Lesart उग्ह scheint besser, s. p. 149[1)]. 8) ऊर्ध्वशिखरोत्क्षिप्ताः K; R, die Pointe gänzlich verfehlend, ऊर्ध्वाग्रभसः! 9) ऊर्ध्वेन मस्तकेन R, ऊर्ध्वविलग्ना ऊर्ध्वीकृतमूला इत्यर्थः K. 10) cf. Prâkṛtica p. 12. 11) गजद्रुम = सल्लकी K, = नागवृक्ष R वा; s. zu 6, 53, cf. auch p. 154[1)]. Nach R steckt

Büffel, von den Gipfeln der im Wasser schon teilweis untergegangenen Berge 23
herabspringend, gehen, im gleichen Strudel herumgewirbelt, voll Zorn zu Grunde, die roten Augen (vom Wasser) bespült[1].

Gazellen, von den durch das Versinken der Berge auf- und niedergehenden 24
Wellen ergriffen und erschreckt, erst getrennt dann wieder zusammengetroffen, werden (aufs neue) getrennt — froh dass sie einander noch einmal gesehen haben.

Löwen, die Stirnbuckel von Seeelefanten mit ihren Zähnen zerfleischend 25
aber von deren gewaltigen Rüsseln fortgeschleppt, brüllen[2], die Rachenhöhlen gefüllt von dem mit Perlen[3] vermengten Blute.

Elefanten, voll mächtigen Zornes über den Aufruhr beim Fallen der Berge 26
Seeelefanten niedergeworfen habend, fallen selbst, hilflos nachdem herbeieilende Seeungeheuer ihnen unbarmherzig Vorder- und Hinterschenkel zerfleischt haben[4].

Die Wellen, in den teilweis untergegangenen Höhlenmündungen der Berge 27
sich windend, umkreissen — Schlingpflanzen vergleichbar — die Bäume, als ob sie sie umschlingen wollten[5], indem sie an Stelle von jungen Schossen Korallen[6] in Bewegung setzen.

Indem die Bergmassen gleichzeitig herausgerissen und (ins Meer) geworfen 28
werden, wird im selben Augenblick[7] die brüllende Hölle der Erde und des Meeres aufgedeckt.

Die Berge, im Schwung geschleudert sich drehend, umkreisst von der Zahl 29
ihrer rauschenden sich drehenden Bäche, von bewegten[8] Wolkenhaufen (begleitet), von gewundenen Schlingpflanzen umschlungen, fallen (ins Meer)[9].

Die Affenscharen, nachdem sie, einzeln[10] herankommend, beim Schleudern 30
mit ihren Armen Teile der Berge zerbrochen haben, ziehen wieder ab, von dem gen Himmel aufwallenden Wasser bespritzt ihre Harmähnen schüttelnd.

Von dem durch das Aufschlagen der Berge in die Höhe getriebenen Wasser 31
bald geräumt und bald gefüllt, gleichen der Himmel[11] der Hölle und die Hölle — wenn ihr Bauch leer[12] ist — der Höhlung des Himmels.

Die Berge fallen, indem die Lotuswälder auf ihrem Plateau — denen bei 32
dem durch die Erschütterung (bewirkten) Zersplittern des Erdbodens ihr Wasser entweicht — welken, und indem ihre Gipfel, weil verwirrte Elefanten sich daran festhalten, zersplittern und herabfallen.

---

in dem Vers ein dhvani: महतामस्तमने ऽपि चिह्नं नापगच्छतीति सत्कर्मैव कर्तव्यमिति ध्वनिः। 1) oder धूयमाने इतस्ततः प्रेर्यमाणे लोचने यैस्ते R — schwerlich. 2) vor Not: परभूमौ विक्रमो न कर्तव्य इति ध्वनिः। R. 3) nämlich कुम्भस्थमुक्ता R. 4) अविमृश्यकारिता न कर्तव्येति ध्वनिः। R. 5) wörtlich „in zum Umschlingen genügender Weise". 6) oder „die Schossen der Korallen" R. 7) oder „die ununterbrochen zusammenhängende" R. 8) संवेल्लिताश्चलीभूताः R, ebenso 8, 70. 12, 77. 9) अयमभिप्रायः। यथा केचित्कुटुम्बिनो महापुरुषाः क्रूरेण विधिना स्थानात् भ्रंशिता मुखरैः भ्रमद्भिरपत्यैः परिवृता दुःखपीडितसुहृज्जना ——— स्त्रीभिरवलम्बिताः पतन्ति तद्वदिति। K. 10) = एकक्रम-चा° (R) oder °क्रम चा° (K). 11) nämlich wenn er vom Wasser bedeckt ist. 12) विकटोदरं तुच्छोदरं R, s. zu 2, 15.

33 Das Meer, vom Schlag der Berge gespalten, brüllt, steigt über sein Ufer, wälzt sich, über Unebenheiten strauchelnd, dahin, kommt in einen ähnlichen Zustand wie beim Quirlen — nur dass es kein Amṛta hergibt.

34 Wie[1] schwer ins Werk zu setzen ist doch selbst das Mittel[2] um zur Râkshasastadt zu kommen, da entwurzelte und hinabgeschleuderte Berge und furchtbares vom gefährdeten Meere ausgestossenes Geschrei dazu gehören.

35 Das Netz der Berge, von den Affen geschleudert, fliegt dahin, von duftendem Blütenstaub begleitet[3], und indem seine Goldfelsen, durch den Schwung zerbrochen und in die Höhe geflogen, am Himmel herumirrend stralen.

36 Die Berge fallen, indem ihre Bäume vom Wind in die Länge gezogen werden, und ihre Bäche nach oben steigen[4], (und dabei) erhebt sich Geschrei der Affen und wälzt sich, indem zugleich sein Höllenfeuer sich wälzt, das Meer.

37 Erst weit fortgeschleudert dann zurückgekehrt, sich reibend[5] an dem zerbrochenen und zerriebenen Sandel, ungestüm in die Höhe springend, schmecken[6] die Fische der grossen Flüsse das widrige See(wasser).

38 Rot von den Edelsteinen (in den Hauben) der Schlangen, die zerklüfteten[7] Abhänge zerfallend, durch die Baummassen oben[8] gelb, in ihren Höhlen von den Sonnenstralen vermieden, gehen die Berge dahin.

39 Nur mit Mühe, indem er sich schief biegt, wird vom Schlangenherrn der Erdkreiss, der — da durch das Aufschlagen der Berge das Wasser des Meeres in die Höhe steigt — plötzlich schief zu stehen kommt und auf einmal herabfallen will[9], gehalten.

40 Jetzt erinnern sich[10] auf einmal die Berge des Schreckens durch den Donnerkeil, die Erde der Mishandlung durch die Hufe des Erebers, und das Meer des Aufruhrs beim Quirlen, was sie (alles) vergessen hatten.

41 Der Ocean, der die Sandellauben des Malaya ernährt, von den Berggipfeln

---

1) कथं वेत्ति वितर्के आश्चर्ये वा R; wenn diese Erklärung von आ = वा richtig ist, so vgl. zum Verlust des Anlauts in dgl. compositionsartigen Partikelhäufungen अथइं = अथ किं Çak. 21, 11. 2) किं पुनर्गमनमित्यर्थः । R. 3) s. Hem. II 159; bei R's, auch aus andern Gründen (Hem. I 8. cf. indes Schol.) bedenklicher, erster Erklärung (s. Index s. v. रआल) stünde das gleiche Wort 2mal im Reim! 4) कन्दरोत्थितपवनरयादुच्छलिता निर्झरा येषु ते। पर्वता अधो गच्छन्ति निर्झरा ऊर्ध्वमित्यर्थः । R. 5) es ist unzweifelhaft, dass R in seiner chāyā मरुज्झन्ता mit मुह्यमानाः übs. fand, wie R^{II}1Hd u. ein Telugu-Ms. (s. p. XIV[1]) wirklich lesen; cf. hierzu मड्ड = मृदित 12, 29, लाड्ड = लालित! 2, 26, मउल मउड्ड = मुकुल °लित 11, 42. 126, विसोल = विलोल 12. 69. 13. 75. Er corrigierte aber मुह्यमानाः (R^{hIb}R^{II}2Hd, u. danach R^{hI} auch im Texte मुरुज्झन्ता!) = जातहर्षाः Comm. — मत्ताः S ist selbständige Uebs. von मरुज्झन्ताः; मिलन्तः (मिलिज्झन्ता?) K ist Correctur. — Von der Tatsache des von R angenommenen Ausfalls von *l* bin ich in keinem dieser Fälle ganz überzeugt. 6) आ ईषत्स्वादयन्ति „schmecken kaum“ R; nach R kehren nämlich die Flussfische, vom Geschmack des Seewassers abgeschreckt, sofort wieder ans Ufer zurück, wo sie den gewohnten Sandelgeschmack des Wassers finden; K wie wir. 7) विषमा विकटाः R! 8) „oberhalb der B. gelb“ R. 9) अपवृत्तं अपवर्तितुमारब्धं। आदिकर्मणि क्तः । R. 10) संस्मृता इति कर्तरि [क्त]प्रत्ययः । K, was im Skṛt bei diesem Verbum kaum vorkommt; RS übs. daher direct संस्मृतवान्, सस्मार.

getroffen, durch des Zehnköpfigen Schuld vom Unglück verfolgt, brüllt, als ob er des Schmerzes seiner Quirlung gedächte.

Als die Berge, hineingefallen und (aneinander) zermahlen, in der Wasserfläche[1] untergegangen sind, steigt auf, gleichwie auffliegender Staub von Mineralien, rot von zerriebenen[2] Korallen, die Masse des Tropfenstaubes. 42

Das Wasser des Meeres, von den Berggipfeln erschüttert Wellen schlagend[3], in welchem die Sonne von herabtropfender Mineralessenz gerötet und zitternd erscheint[4], das sich durch die nach zerbrochenem Sandel schmeckenden Kräuter (von andern Wasser) unterscheidet, brüllt, in den Bergen[5] sich wälzend. 43

Die Bäume, die schon, von ihren Bergen sich lösend, (ins Wasser) gefallen waren, und deren blätterreiche[6] Zweige auf den aufgewühlten Wassern der Tiefe[7] trieben, steigen, durch ihre Leichtigkeit auftauchend, ohne emporgezogen zu sein, zum Himmel auf. 44

Die Affenheere, aus Liebe[8] entsprungenen Zornes voll, mit am Himmel in die Länge gezogenen und zerrissenen Wolken die Apsarasen schreckend, mit ihren hell-weiss-spitzigen Zähnen die Unterlippe beissend, spalten mit den Bergen[9] das Wasser des Meeres. 45

Die Mündungen der Höhlen vom Wind erfüllt, sein Felsengefüge vom Tritt des Windsohns gelockert[10], einen aus den Wasserfällen seines Gipfels aufsteigenden Regenbogen[11] tragend, fällt (ins Meer) ein Stück des Mahendra. 46

Zerspringt etwa nicht — bedeckt vom Krach der durch den Zusammenstoss mit den Bergen am Himmel aufgehaltenen wassergefüllten Wolken — ein aus Kandalas gebildete[12] Lauben tragender Berggipfel beim Fall in hundert Stücke? 47

Die Schweife der Camarîs, von den durch den Stoss der Berge im Meere auf den Rücken geworfenen Riesenfischen schräg abgeschnitten, werden, obgleich 48

1) जलपृष्ठ एव जलावर्ते वा R! 2) मिलित für म°, obgleich mehrfach in den Mss. vorliegend (s. Index मर्द्), kann só leicht Fehler sein, dass ich selbst hier, trotz des Consensus von R[Hh], nicht wage es als wirkliche Lesart R's zu recipieren; cf. auch K zu 7, 44. 3) só, wenn कल्लोलन्तं part. praes. denom. + स्वार्थे क ist; R schlägt ausserdem कल्लोल-चलन्तं u. कल्लोलं ततं vor; K scheint संक्षोभितक-लोलत्वं zu trennen, wodurch er für b die Zerlegung कल्लोल-चलन्तं übrig behält. 4) कल्लोलन्तं = लोल-क-चलन्तं (s. N. 6 zum Text); लोलस्तरङ्गायमानः कः सूर्यो यत्र प्रतिबिम्बेन संक्रान्तत्वादेतादृशो ऽन्तः स्वरूपं यस्य। R. 5) कन्दरादिकोटरेषु प्रवेशात् R. 6) cf. zu 1, 62, wo das ! hinter पत्तल zu streichen ist, da ja die Bedeutung „blätterreich" auch für das Skṛt feststeht, s. PW IV u. VII s. v. 7) मूलजलं पातालजलं पूर्वनिपातानियमात् R; जल K erscheint somit als lectio facilior. 8) zu Râma, oder „aus Hass" gegen Râvaṇa, R. 9) „deren Abhang (अधरो नितम्बः) mit &c. Zähnen von Elefanten durchbohrt wird": पातग्रहणया नितम्बे दन्ती निपात्य गता यत्र स्थिता इत्यर्थः। R[vl]. 10) मलयमहेन्द्रयोरेव चरणौ दत्त्वा हनुमानब्धिं लङ्घितवानित्याशयः। R. 11) K: तथा च कुमारसंभवे। शीकरव्यतिकरं &c. (mit der Lesart दूरयत°) Kumâras. 8, 31; dieses ist bekanntlich eines der wenigen cursierenden Citate aus dem 2. Teil des Kumâras., s. Weber ZDMG 27, 181 = Ind. Str. 3, 228, Zachariae Bezzenb. Beitr. 5, 50 f. 12) so R; सकन्दलानि सपल्लवानि K, cf. PW. s. v. कन्दल 1b).

mit dem Schaum sich mengend, an dem aus der Wunde strömenden Blute erkannt[1].

49 Das Siddhavolk verlässt vor Furcht die Lauben, deren Boden durch den von manigfachem Coitus[2] herrührenden Schweiss feucht ist[3]; die nach allen Seiten gerichteten Mündungen der Bergströme verschwinden (im Meere), und das Wasser des Oceans ergiesst sich nach hundert Seiten.

50 Eine Elefantenherde, in den Schlund eines riesigen Strudels geraten, schwimmt herum, den Rüssel erhoben, vom Hauptelefanten gegen einen anstürmenden Seelöwen verteidigt, ein bedrängtes Junges (aus dem Wasser) hebend.

51 Nur — und kaum[4] — so lange verlässt die Jânakî ihn im Herzen, als der Râghava den Blick auf die von den ihnen entgegenstürzenden riesigen Berggipfeln getriebenen, unter der Wucht des in ihren Wellen strauchelnden Windes schwankenden, Flüsse richtet.

52 (Selbst die untersten) Wassermassen, deren Korallenwälder angebrannt, und deren Muschelhaufen vom Feuer geschwärzt sind, und in denen sich das bis zur Hölle hinabgefahrene, (von den Pfeilen) mitgeführte[5], zerzauste Gefieder von Râma's Pfeilen befindet, wallen auf[6].

53 Als das Wasser zerteilt wird, kommt die Hölle zum Vorschein mit ihren furchtsam dasitzenden Ungeheuern, mit ihren Bergen, welche — die Flügel vom eignen Gewicht zerbrochen — herumliegen, mit ihren zornig auffahrenden Schlangen.

54 Elefanten, dem aufgewühlten Meere zugewant, von den schräg stehenden Bergen abgleitend und strauchelnd, ihr Absehen auf Seeelefanten richtend und von Seeelefanten (feindlich) empfangen, fallen.

55 Die von den Affen geschleuderten Berge gehen auf der Hölle Grund — nicht sowohl durch die Schwere ihrer riesigen Abhänge, als weil sie von den aufgewühlten in die Höhe steigenden Wassermassen überdeckt werden.

56 Die Meereswogen, deren grosse Fische durch den Stoss der Berge auf den Rücken geworfen und betäubt sind, sich brechend an den Bergen des Ufers, Massen von Bäumen in die Höhe hebend, zerteilen sich in der Luft.

57 Als ein Götterpar aus der Höhle eines Berges, der in Not ist, weil sein Gipfel von einer halb versunkenen taumelnden Elefantenherde erstiegen wird, plötzlich gen Himmel fährt, sieht es aus als ob das Leben (des Berges entwiche).

58 Von den Armen werden die Berge, von den Bergen die Bäume, von den Bäumen die Wolkenmassen getragen; und[7] man weiss nicht, schlagen die Affen eine Brücke oder spannen sie den Himmel aus.

1) da die Câmaras, wie der Schaum, weiss sind, würde man sie sonst nicht bemerken, R. 2) बन्धवैचित्र्यात् R. 3) „in denen durch manigfachen &c. Lust entstanden, und deren Boden feucht ist" — बहुव्रीहिगर्भः कर्मधारयः । R[vl]; „in denen durch &c. ein Uebermass (भरः अतिशयः) von Lust entstanden ist" K. 4) so nach R, der कह वि in den Hauptsatz zieht. 5) „(vom Wasser mit in die Höhe) geführte" R. 6) i. e. das Wasser der nur von Râma's Pfeilen erreichten äussersten Tiefe wird aufgewühlt, R. 7) oder विणज्जइ R.

Die Bergmassen fallen ins Meer, indem ihre einzelnen (Berge) gewaltsam 59
geschleudert werden, und indem ihre Krystallfelsen, erschüttert und gefallen, hinabrollen; die Stösse der Erde quälen die Hölle, sodass aus dem Innern der zerbrochenen Hauben der (von der Erde) gedrückten Riesenschlangen (Çesha &c.) die Klammerkraft[1] entweicht; wenn das Wasser des Meeres, rot vom Abfluss der hineinfallenden Berge, deren Realgarplatten zerrieben sind, zu Grunde geht, so ist das die reifende[2] furchtbare Frucht[3] des tränenvollen Blickes (aufs Meer) der Jânakî, damals als sie von dem kühnen Herrn der Nachtwandler geraubt ward.

Im Schosse des Meeres von den Felsen der Berge getroffen, werden die 60
Massen der Perlen, welche die besten der Kleinodien sind, zermalmt; der Himmelshof, (geschmückt) mit der unversehrten[4] Schönheit[5] der Wolken, füllt sich mit Reihen[6] von Haṃsas, die (gleichsam) einen Gürtel von Baumreihen (vorstellen).

Die Hölle brüllt, die Erde spaltet sich, Wolkenmassen werden herab- 61
geworfen, das Affenheer eilt am Himmelshof dahin, Berge werden herabgeworfen, auch das Meer, von den Bergen getroffen, wälzt sich lange auf dem Lande dahin, ohne den Schmerz loszuwerden; der aus der Mitte der gespaltenen Muschelschalen herausgekommene grosse weisse Perlenschmuck, an den Korallen festsitzend, sieht aus wie ein an den Zweigen der ins Meer gefallenen Baumreihen hängender, mit jungen Schossen (gezierter) Blütenschmuck.

Die aus Blütenstaub bestehende Fahne verrät die von zornigen Wald- 62
elefanten zerstampften Wälder[7] der sammt den Apsarasen[8] untergegangenen[9] Berge — welche Wälder von solcher Frische sind, dass ihnen ununterbrochen der Duft des Blütensafts entströmt.

Das Affenheer bringt Berge herbei, der Himmelshof bietet ihnen Raum, das 63

1) रसातलं कीदृशं । मृदितस्य धरण्या यन्त्रितस्य महाभुजंगस्य शेषादेर्भया अवनता या फणास्तासामुदरादभ्यन्तरादपसृतास्त्यक्ताः संपुटा ओष्ठद्वयमिश्रणा यत्र तत् । क्षुभितभूमिभारेण शेषादेः फणाभङ्गे ओष्ठद्वयविभागेन संपुटत्यागो भवतीत्यर्थः । R. Nach Ausweis vieler Stellen (z. B. R zu 6, 36. 51. 63 &c.) ist die Haube der Höllenschlangen ein zweiteiliges klammerartiges Organ, welches संदंशेन die Berge festhält; daher wird ihr hier संपुट — das ist wohl संदंश? — beigelegt. Mit ओष्ठ meint R die beiden Hälften dieses Organs. 2) निष्पद्यमानं जायमानपरिपाकं । फल निष्पत्तौ धातुः । R (Dhp. 15, 23). 3) i. e. die Strafe dafür, dass das Meer damals die Sîtâ nicht rettete, R. 4) so K; अनिर्विषमसंपन्नं R! 5) so K: लावण्ये वकारस्य लोपः । अधो मनयामिति (Var. III 2) यकारलोपः । अथवा अनिर्विषमेघान् लातीत्यनिर्विषमेघलानं „unversehrte Wolken tragend"; लानमादानं R „dessen Wolkentragen nicht stattfindet" i. e. an dem die Wolken verschwunden sind. 6) तृतीयार्थे षष्ठी । KR. 7) वण für व°, nicht im Compos.! Nach diesem u. ähnlichen Opfern der Sprache an den Reim (s. Einl.) ermesse man die Kühnheit der Annahme (Jacobi KZ 25, 293), „dass der Dichter des Se. zuweilen unreine Reime zuliess"! 8) समच्छरेहिं = समप्सरोभिः RS! Sollen wir ein neutr. अच्छर anerkennen? oder ist dies eine äusserste Concession an den Reim? 9) in R[vl] kann des Sinnes halber nur अत्थमिआरं „die untergegangenen Wälder" gemeint sein; die Mss. schwanken zwischen अत्थ° u. अत्थि°, resp. in der Uebs. zwischen अस्त° u. अस्थि°, s. Verb. u. Nachtr.

Meer nimmt sie auf, auch die Erde gibt sie her — aber trotzdem bleibt die Hölle gar sehr hohlbänchig[1].

64 So erschüttern die Affen den Ocean, wo Büffel sich ergetzen im Schlamm der etwas erweichten Berge, Korallenwälder mit (wirklichen) Bäumen sich mengen, Wassertiere mit reissenden Tieren des Landes zusammentreffen;

65 wo Seelöwen, durch die Witterung der Waldelefanten gereizt, gähnend erwachen, und Strudel erzeugt werden durch Schlangen, die, vor den ihnen entgegenfliegenden Bergen fliehend, sich winden;

66 der bedeckt ist von den in Folge der Reife der versinkenden Wälder welken gelben Blättern, und wo Fische sich hilflos wälzen, betäubt vom scharfen Saft, der aus den Rissen der Madanabäume quillt[2];

67 wo das Netz der Ranken, von der Wucht der Berge gestossen, durch das Abbrechen der Schossen verkürzt[3], sich windet, und die Blüten der Bäume, von den Giftschlangen als junger Sonne getroffen, welken und sich verfärben[4];

68 dem der Himmel verdunkelt wird durch die Tropfen der Wasserfälle der Gipfel der in seinen Strudeln sich drehenden Berge, und wo Schlangen, vom Duft der hineingefallenen Kräuter getroffen aus der Hölle heraufkommend, machtlos werden[5];

69 der herumgewirbelt wird von den Abhängen der im Innern seiner kreissrunden Strudel sich drehenden Berge, und erschlossen wird aus dem Glanz der Edelsteine in den grossen Hauben der hervorkommenden Höllenschlangen.

70 Aus Bergen gebildet, die in ununterbrochener Folge geworfen wurden und in zusammenhängender Erstreckung sich aneinander schlossen, schien die Brücke am Himmel fertig, als sie aber ins Meer fiel, sank sie unter.

71 Als nun die Laṅkâ Verderben zu bringen geeignete Brücke dahinschwand, wie auch ihre Lust, da fiengen die Affen allmählich an von Überdruss ergriffen zu werden.

8. VOLLENDUNG DER BRÜCKE.

1 Als nun so die Berge, nachdem sie mit den Wasserfällen ihrer Gipfel die Fahnentücher der Götterwagen gewaschen und durch ihre Grösse sogar den Himmel verdeckt hatten, herabfallend im Meere versinken,

2 da werden von den Affen die noch nicht geworfenen Berge, deren Schwere sie auf einmal merken, auf den Ufergrund gestellt, während Erdreich von ihren zitternden, (jetzt) abwärts gekehrten[6], Händen herabfällt.

---

1) s. zu 2, 15. 2) dieser Saft soll für Fische giftig sein, RK. 3) मुग्ध = ह्रस्व R, cf. 12, 4; „wo ein Netz von &c. jungen (मुग्ध = सुकुमार) Ranken sich befindet“ K. 4) so R; „und die Blüten der (andern) Bäume, von dem Baum mit Giftblättern getroffen, welkend ihre Farbe verlieren“ K: eine schlechte Erklärung, insofern dabei पादप 2mal im Reim steht; anderseits statuiert R, indem er विषपत् seinen conson. Auslaut conservieren lässt, einen extremen Skṛtismus. 5) पर्वतौषधीनां गन्धतया सर्पेर्दुस्सहगन्धत्वादिति भावः । R. 6) उद्वृत्तादूर्ध्वपृष्ठीकृतात् R, cf. zu 3, 60.

Die Wasserwogen des Meeres, von der Erschütterung durch die Berge befreit, langsam mit gemächlichem Schaukeln, werden beim Kommen und Gehen[1] kleiner, sodass sie das Gebiet ihrer frühern Bewegung nicht mehr erreichen. 3

Der Ocean, dessen Wirbel erst gestört dann wiederhergestellt, und in dessen Wirbeln sich drehend Berge zerschellt sind, dessen Wasser erst aufgeregt dann zurückgekehrt ist, kehrt, nachdem er durch den Sturm der Berge aufgeregt war, wieder zurück. 4

Indem der Lärm aufhört und die Wirbel wieder gelinde an ihren gewohnten Plätzen rollen, kommt die alte, einen Augenblick verschwundene, Spiegelglätte des Meeres zum Vorschein. 5

Das Wasser, in dem Blüten sich an Perlen fügen, dessen Wirbel von zerbrochenen Blättern sammt[2] Smaragden voll sind, in dem Blattknospen mit Korallen sich vereinigen, und weisse Lotus neben Muscheln stehn, kommt zu Ruhe[3]. 6

Auf dem Rücken des Meeres zeigt sich, rot wie die schwindende Dämmerung, dahinschwindende Färbung von aufgelösten Mineralien, (vermengt mit) soeben abgelösten emporschwimmenden geschaukelten Blüten. 7

Die Seeelefanten, durch die Witterung der Waldelefanten heraufgelockt, kehren, von der Sonnenglut getroffen hilflos, wieder zurück, indem ihre Gesichter, von den Tropfen ihrer Rüssel befeuchtet, sich erfrischen. 8

Die Mündungen der Flüsse, von Baumtrümmern angefüllt, den Schaum mit scharfem Saft vermischt und weiss, werden in Folge des übers Ufer Tretens[4] trüb von Staub[5]. 9

Von dem aufgeregten Meere geworfen, schlagen, Elefantenherden zermalmend, Stücke des Malaya-Abhangs gegen die Seiten des Mahendra und Teile des Mahendrabergs an die Flanken des Malaya. 10

Es kommen zum Vorschein die Sandbank-Wege, langgestreckt und weiss, den Rücken gefurcht[6] von dem zur Ruhe zurückkehrenden Wasser, dicht gesäte Perlen tragend — der abgestreiften Haut des Vâsuki ähnlich. 11

Das erst aufgeregte und jetzt beruhigte Meer regen (von neuem) auf die vorher durch den Stoss der Berge emporgeschleuderten, nunmehr vom Himmelspfad zurückkehrend herabfallenden, nach langer Pause wieder sichtbar werdenden Wassermassen. 12

---

1) so, als loc., K: गतागत एव गमनागमन एव; oder „kommend und gehend“: गतागता एव R, was die leichtere Erklärung ist; diese Stelle hätte im Index bei क्षिप nach च aus ए nochmals citiert werden sollen. 2) समभग्नच्छदसहायैः K; R ganz falsch „von smaragdgleichen (पूर्वनिपातानियमेन) Blättern“, cf. 8. 99. 3) cf. Index s. vv. पसम्म u. ग्रम्. Da auch णिसम्मइ nach den Scholl. = निषीदति ist, liegt kein Grund vor in K's प्रसीदति eine Variante zu vermuten; welche von beiden Uebss. die richtige ist, bleibt ungewis. 4) उत्प्लवेन तीरभूमावुन्मार्गेण चलनं R; प्रांशुदेशपतन S. 5) चयमत्र ध्वनिः । यथा भर्तरि व्यसनपीडिते पत्नीनां मुखानि कलुषितानि भूमौ पतनाद्रजोभिर्धूसराणि भवन्ति तद्वदिति । KR. 6) तरंगितं निम्नोन्नतं रेखाविशेषशालि R.

13 Da sprach, auf Nala das Auge richtend, die Last des Kreuzes auf den aufgestützten[1] lang hingestreckten linken Arm stemmend, sodass die Fläche seines Krystallfelsensitzes wankte[2], der Affenherr:

14 „Das Affenheer ist erschöpft, der Erdkreiss hat nur noch ferne einzelne Berge — und die Brücke kommt nicht zu Stande: dass nur nicht der mächtige Bogen Râma's aufs neue sich krümme[3].

15 Die Madirâ, der junge Mond, das Amṛta, die Lakshmî, der herrliche Baum (Pârijâta) sammt dem Kaustubha — ist das (alles) etwa wertloser als die Brücke, welche[4] (uns) das Meer, obgleich es sie versprochen hat, nicht geben will?

16 Noch immer rauchen wenigstens die in den Höllenleib des Meeres tief eingedrungenen Pfeile Râma's, nachdem ihre Flammen, von den wirbelnden Wassern getroffen, unter Zischen ausgelöscht sind.

17 Drum, Verständiger, schlag du eine Brücke, und[5] sofort sollen die weit getrennten Malaya und Suvela eins, und die ungeheuern Strecken des Meeres zwei werden."

18 Da sprach Nala laut, dessen Glanz sich durch das Vertrauen auf seine Geschicklichkeit vor dem Affenheere hervortat, seine vor Furcht entsetzten Augen voll Aufregung gradaus auf den Affenherrn richtend:

19 „Affenherr, zuversichtlich redest (du) vor den Affen und dem Raghuherrn: dein dem Brückenbau entstammendes Vertrauen in mich soll nicht eitel sein.

20 Ist auch die Masse der Berge vernichtet, selbst[6] die Hölle gespalten, selbst das Meer erschüttert, selbst (unser) Leben (fast) dahin — so wird doch selbst jetzt dein Vertrauen bewährt.

21 So sieh denn die von mir über den Rücken des Meeres wie über den Rücken der Erde geschlagene Brücke, ungeheuer wie die Erde selbst, und den Zwischenraum zwischen Suvela und Malaya mit aneinander schliessenden Bergen ausfüllend.

22 Soll das Affenheer das Meer auf einer Brücke von dicht aneinander schliessenden Bergen überschreiten, oder soll es hinübergehn auf der Erde (selbst), nachdem diese durch Vertreibung des Meeres etwas in die Höhe gekommen ist?

23 Drum seht, wie eben dieser Malaya hier, von meinem Arme fest gepackt, auf den Suvela losgehend, das Meer bei Seite treibt, wie ein auf den Gegenelefanten losgehender Elefant den dazwischen geworfenen Schleier.

1) ? उद्वर्तितकरतलं यथा आयतस्थितं वामभुजमारूढत्रिकभरः K, cf. zu 3, 60. 8, 2; उद्वर्तिते पञ्जरमिश्रितापरपार्श्वे अथ च आयतस्थिते दण्डाकारे वामकरे वामबाहौ आरोपितस्त्रिकस्य भरो येन। तथा वामपार्श्वस्थनलसंमुखीभवनाय निजतिर्यग्भावेन भूम्यर्पितवामकरस्यापि तिर्यक्तया देहभारस्य तत्त्रिकारूढत्वादित्याशयः। यद्वा उद्वर्तितस्तिर्यग्भूतः सन्नायतस्थितो नलदर्शनाय मस्तकोन्नमनादथ च वामकरारोपितत्रिकभरश्चेति कर्मधारयः। R. 2) विघटमान = नतोन्नत R, = संचलत् S, = देहगौरवातिशयेन भिद्यमान K. 3) nach R kann णमेज्ज auch = नमयत sein! 4) यत्सेतुबन्धस्वरूपं R; ein लिङ्गव्यत्यय. 5) यावदिति वाक्योपसंहारे R. 6) RKS nehmen व = वा; वाशब्दो ऽवधारणे R u. erklärt es im Verlauf mit एव, cf. PW s. v. 4) 5); am Schluss schlägt er auch इव vor.

Oder ich will die Brücke, aus Bergen (bestehend), welche an den hinter- 24
einander aufgestellten Wolkenmassen[1] befestigt sind, an den Himmel heften, stark genug für den Marsch der rasch laufenden Affen.

Oder sollen die Berge der Unterwelt, aus der Tiefe des Meeres heraufgeholt, 25
oben hingestellt, unbeweglich, die Flügel von der Last des Wassers[2] herabhängend, den Weg nach Lankâ bilden?

Drum mir folgend, nach (meiner) Anweisung die Berge werfend, schlagt 26
die Brücke, deren Schwierigkeit, wenn man sich nicht zu helfen weiss, ihr gesehn habt, die (aber jetzt) rasch fertig und leicht zu errichten sein wird.“

So über Nala's Rede erfreut, die Ermüdung abschüttelnd und weithin sein 27
Geschrei entsendend, brach auf das Affenheer, die 10 Weltgegenden mit den aufgehobenen Bergen erfüllend[3].

Nun ward von jenem Nala, nachdem er nach Brauch sich in das erfrischende 28
Wasser (des Meeres) getaucht und sich vor seinem Vater (Viçvakarman) zuerst[4], (alsdann) vor den Füssen Râma's, endlich vor dem Sonnensohn (Sugrîva) verneigt hatte,

alsdann ein von Golderz roter Berg, die Höhlenmündung von sprossenden 29
Açokazweigen erfüllt, zuerst aufs Meer gesetzt — wie eine Schüssel beim Willkomm.[5]

Mit solcher Kraft wurde von Nala zu allererst[6] ein am Ufer stehender Berg 30
(ins Meer) geschleudert, dass der Anfang der für Lankâ verderblichen Brücke gesehen zu werden[7] anfieng[8].

Und só irrte das Meer, dessen Wasser durch den Schlag des Berges auf- 31
gewühlt war, am Himmel umher, dass die vom Staub der Berge beschmutzten Weltgegenden (alle) zugleich gewaschen wurden.

Die Berge, vom Wasser feucht und dadurch aneinander klebend, sodass 32
man die Fugen der Zusammensetzung nicht bemerkt, lassen einander nicht los, obgleich von dem aufgewühlten Meere unregelmässig geschlagen.

Welches die Mündungswege[9] der Flüsse sind, die werden auch zu ihren 33
Rücklaufwegen[10], weil sie von dem (nahe) ans Ufer gefallenen Berge verstopft[11] sind, und dadurch ihr Wasser gegen den Strom läuft.

Die Berge, obgleich von den Affen die Spitze nach unten geschleudert, 34
fallen doch auf Nala's Weg (= die Brücke) ebenso wie sie entwurzelt sind

---

1) so RS; घनकूटाः = दृढतरशिखराः K. 2) जल-हर ist wohl nicht mit den Uebss. = जलधर sondern mit beiden Comm. = जलभर zu nehmen; C scheint neben जलहर als Correctur oder Glosse जल-भर gelesen zu haben. 3) कच-णिज्झर für निर्झरीकृत ist ein unzweifelhafter Fall des प्राकृते पूर्वनिपातानियम, den sich die Scholl. haben entgehen lassen. 4) so, trotz der sonderbaren Wortstellung, richtig R. 5) कलशस्य कनकादिना ताम्रः पल्लवमुखस्य भवति । KR. 6) „der erste“ C, cf. zu 6, 16. 7) यद्वा सेतुबन्धस्य मुखं द्रष्टुं प्रवृत्तं कपिसैन्यमित्यर्थात्। R! als ob दीसिउं auch Activ sein könnte. 8) उत्क्षिपोषः S, s. oben p. 142[4]). 9) अभिगम = समुद्रप्रवेश RK. 10) wörtlich „Auswegen“ (aus dem Meere). 11) समाक्रान्ता अवरुद्धाः R.

— nämlich den Gipfel nach oben — weil sie, an der Wurzel schwerer, sich herumgedreht haben.

35 Die Löwen, die Spitzen ihrer Klauen fest eingeschlagen, die Mähnen um die ihren Rachen ausfüllenden, mit festem (Biss) herausgerissenen Stirnbuckel flatternd, schütteln, selbst geschüttelt, die Köpfe der Seeelefanten.

36 Die Waldelefanten[1], deren bei der Witterung der Gegner vorgestreckte Rüssel, von den Seeelefanten abgehauen, fallen, merken dies in ihrer Wut erst dann, als die Wunden vom Salzwasser getroffen werden.

37 Die Affen, die die Brücke erst teilweise fertig haben, schleppen die aus dem Meere aufgeflogenen Berge (zum Bau) herbei, nachdem sie, darauf losspringend, ihre Flügelklappen mit beiden Händen festgehalten haben.

38 Auch Nala, mit der hinter den Rücken gebogenen Hand einen aus der Hand eines Affen genommenen Berg schleudernd[2], baut an der Brücke, indem sich in diesem Augenblick seine flatternde Mähnenmasse unregelmässig sträubt.

39 Welches (vorher) durch die vielen (geworfenen) Berge entstandene Loch der Erde (jetzt), als das Meer sich teilt, sichtbar wird, das stopft éin an Grösse überlegen hingestellter Berg.

40 So oft die Affenscharen einen Berg aufstellen, sodass er im Meere Grund[3] findet, schreitet die Brücke, Fuss auf demselben fassend, im Bau vorwärts.

41 Die gleichzeitig von den Affen geschleuderten und gleichzeitig am falschen Platz auf die Brücke fallenden Berge gleichzeitig in Empfang nehmend, stellt sie Nala auf[4] und ordnet sie.

42 Das Meer stützt die von Nala eingefügten Berge der Brücke, fügt ein die an einen falschen Platz gerollten, nachdem es sie zurückgebracht hat, und steigt, indem sein Wasser nach vorne austritt[5].

43 So oft Hanumat[6] einen Berg, dessen Gipfel vom Rad des Sonnenwagens berührt wird, herbeibringt, stellt ihn Nala, ihn spielend mit der linken Hand hebend, an seinen Platz im Meere[7].

44 Die im Meere wohnenden[8], Çaivâlas auf den Spitzen tragenden Berge der

1) हत्थीति महाराष्ट्रभाषायां बहुवचने ऽप्येकवचनं । R! obgleich die châyâ richtig हस्तिनः hat; cf. zu 6, 19. 59. 2) so R; केचित् aber, mit 2maligem पूर्वनिपातानियम, „das Kreuz biegend, die Hand ausstreckend und aus der Hand eines Affen einen Berg nehmend". 3) सागरे लब्धः स्ताघो येन तं लब्धसागरमूलं R, cf. गाधं S: थाह थग्घ (s. Pâiyal. 249) heissen also „Grund", cf. hindi थाह, mar. था, mar. (mit dem bekannten Verlust der Aspiration, s. Beames I 272 f.) थांग „bottom" &c., cf. Pischel GgA 1880, 334. Zum Ursprung der vl त्थामं (s. auch 15, 19), die mich zu der im Index vorgeschlagenen ganz falschen Etymologie verführt hat, cf. 1, 4. 4, 25. 4) कुतश्चित्कुचचिन्नियोजयति करादिना यन्त्रयति वा R; यथास्थानं निवेशयति K. 5) यथा यथा सेतुर्वर्धते तथा तथा तत्संमुखे वेलायां जलमग्रुच्छलतीत्याशयः। R; उव्वेल्लन्त hätte im Index, statt zu वेल्ल्, als part. denom. zu 1. उव्वेल्ल gestellt werden sollen. R übs. gut उद्वेल. 6) cf. Hem. II 159. 7) dieser Vers ist bekanntlich das Skandhaka-Beispiel der Prâkṛt-Metriker, s. Höfer's Zeitschr. II 507 f. 8) जलनिधिसेवायां लग्नाः तदन्तर्वर्तिन इत्यर्थः R.

Unterwelt stützen die, grosse Seelotusse auf dem Haupte tragenden, an der noch nicht recht befestigten Brücke befindlichen[1] Berge.

Von der Strömung des gehenden und kommenden Wassers bewegt, am 45
Ufer haftend, zitternde Stralen als Zweige habend, schwankt hin und her, einer Baumreihe vergleichbar[2], der Glanz der Smaragden.

Die um die Zähne der Seeelefanten geringelten und daran haftenden Schlangen, 46
beim Kampf[3] (jener) mit den von dem Aufruhr entsetzten (Land)elefanten emporgeschleudert, fallen, eisernen Ringen ähnlich, nieder.

Welcher Teil des Meerwassers, durch den Fall der Berge verdrängt, zuerst 47
wieder zurückkehrt, der verschiebt[4] den Weg Nala's in eine falsche Richtung und schief.

Die Elefanten, deren Brunstsaft-Erguss (selbst da) nicht stockt, als sie in 48
dem aufgewühlten Meere versinken, zerreissen, sie lang ziehend, wie Fesseln die an ihren Füssen hängenden Schlangen.

Noch heller (als sonst) durch den Glanz der Perlen, von Fruchtsäften grüne[5], 49
ihnen ein wenig[6] beigemengte[7] Smaragdhaufen enthaltend, wälzen sich die Wellen dahin, den Schaum noch weisser von der zerriebenen Muschelmasse.

Und in welchem Masse das Meer durch die zusammengefügten Berge schwindet, 50
in demselben schwillt es an, gefüllt von dem aufgestauten Wasser der Tiefe.

Die Erschütterung der Erde, durch die die Flussmündungen empor(ge- 51
schleudert) zerstieben, die Berge, von ihrem Platze gelockert, davonfliegen, und die Meere schwanken, scheint auch den Himmel ins Schwanken zu bringen.

Das Wasser des Meeres trägt die halb sich erhebende Brücke und erregt 52
dadurch einen Augenblick den Affen halbe Freude, füllt sich mit halben hineingeworfenen Bergen und wird die halbe Hölle los.

Als das Meer weit weggetrieben ist, scheint die Brücke fertig zu sein; wie 53
es aber zurückkommt, sieht ebendieselbe, vom Wasser bedeckt, wie kaum angefangen aus.

Sogar die Unterwelt wird ausgefüllt, aber nicht die Fussspuren des grossen 54
Ebers, die den Gang der zornigen Weltelefanten hindern, und die (ehemals) dem Meere Raum geschafft haben[8].

---

1) लग्नान् K; श्लिष्टान् कान्तिमतो वा । लग श्लेषणक्रीडनयोर्लग कान्तौ च धातुः । R, s. Dhp. 17, 64.
2) so RK, indem sie वण-राइं mit dem vorangehenden zu einem Karmadhâraya verbinden; die andre Erklärung R's („eine Smaragdglanz habende Baumreihe“), der ich — wie auch S — im Texte gefolgt bin, ist verwerflich. 3) oder संप्रहार = प्रहार R. 4) anders R: वलयति वक्रीकृत्य ऋजुतां प्रापयति! 5) भरिअ erscheint, da die Auffassung = हरित durch die einstimmige Tradition und den Zusammenhang gesichert ist, gegenüber हरिअ als lect. diffic. Zur „Vergröberung“ des ह cf. Gött. Nachr. 1874, 468 ff. 6) so nach RC; K's Lesung ist aber besser, denn grün sind Smaragden auch sonst, durch die Fruchtsäfte aber noch grüner. 7) so K; „zerbrochene“ R!
8) durch die von Vishṇu als Eber in den Meeresboden getretenen Löcher ergossen sich die Wasser in die Unterwelt, VP I, 4, 29 (= Hall I p. 61); beide Scholl. verfehlen diese Anspielung und damit den Sinn.

55 Das von den Bergen aufgerührte Wasser des Meeres, indem es durch sein sich-Wälzen über Mineralplatten die rote Farbe frischer Schossen, und durch die Baumsplitter scharfen Geschmack und Wohlgeruch erhielt, wurde wie (damals als) es die Madirâ hervorbrachte.

56 Je mehr der Ocean an den weit voneinander stehenden Bergen rüttelt, um so stärker fügt sich die Brücke, weil (dadurch) die Gipfel sich ablösen und sie — da (durch diese) ihre Lücken sich füllen — fest wird.

57 Fällt die Brücke, im Himmel gefertigt, herab? oder wird sie vom Malaya, seit lange hergestellt, herbeigebracht? oder entsteht sie auf dem Wasser des Meeres? oder steigt sie fertig aus der Unterwelt auf?

58 Am Himmel sieht man das Wasser des Meeres, in der vom Wasser entblössten Unterwelt den Himmel, in allen dreien — Himmel, Wasser, Unterwelt — gleichermassen das Netz der Berge.

59 An das Ufer als Pfosten gefesselt, rüttelt brüllend und sich windend der Ocean an der Brücke, die doch auf die Unterwelt gegründet ist, wie ein wilder[1] Elefant an seinem Pfosten[2].

60 Je fester die Berge von den Affen zusammengedrängt werden, um so mehr schliessen sie sich aneinander[3], weil sie von dem aufgewühlten Wasser feucht sind, und ihre Länge zusammenschrumpft[4].

61 Von den Armen der Affen gestossen, fallen die Berge (ins Meer), Perlen umherstreuend, und indem die Kinnaras vor Furcht verwirrt[5] sind; das erschütterte Meer brüllt stolz und nicht kläglich, als ob es die starke Furchtsamkeit der Flüsse vertreiben wollte.

62 Von dem Glanz der Edelsteine wird das Meer — weit weggedrängt — gleichsam wieder gefüllt, — von den fallenden Bergen beschmutzt — gleichsam wieder gewaschen, — zurückkehrend — gleichsam aufgehalten, — geteilt — gleichsam wieder vereinigt.

63 Die Scharen der in dem erschütterten Wasser[6] des Meeres wohnenden Seeelefanten, welche durch die auf die Brücke fallenden Bergmassen getötet werden[7], und der auf den Bergen wohnenden[8], durch den Duft des Brunstsafts (jener) wütend gewordenen Waldelefanten treffen gleichzeitig aufeinander.

64 Die Wellen, welche Baummassen in die Höhe gehoben und lange die Seiten der Brücke gerieben haben[9], gefärbt vom Schmutz der Mineralien, legen sich[10], nachdem sie weit gegangen sind.

1) i. e. „kürzlich gefangener“ R. 2) cf. 8, 101. 3) परस्परं श्लिष्यन्ति स्म । K: जलार्द्रत्वात् प्लवगप्रेरणाच्च वेमाभिहतपटतन्तव इव परस्परं संबध्यन्त इत्यर्थः । R. 4) अपसरन्नपकर्षशील: R; cf. ओहट्टइ „schwindet“ Hem. IV 419, 6; mar. ओहट, °टणें „ebb, to ebb“. 5) भयेन घूर्णा व्यस्ता: R. cf. 8, 72: an diesen 2 Stellen wäre also घस noch echtes partic., cf. auch 8, 65. 6) विषं जलं RK. cf. PW. 7) so R! विशेषत: शासितानां मारितानामित्यर्थः। शसु हिंसायामिति (Dhp. 17, 78) धातोर्णिचि। यद्वा गिरिनिवहेन विशेषितानां दिशि दिशि गतानां। was aber eine andre Lesart im Text (cf. K) voraussetzt. 8) उषित adde im Index s. v. वस्. 9) so RS; „sich an die Seiten der geriebenen Brücke drängend“ K, s. 9, 26. Prâkṛtica p. 11. 10) उद्गमन्ति विलीयन्ते R, शाम्यन्ति K; cf. zu 5, 9.

Gleichzeitig wird angesehen das Meer von den Scharen des Wildes und 65
Nala von den Menschen[1], indem beider Augen gefüllt[2] sind von Furcht vor
dem Fall der Berge[3]; welches Wasser der Flüsse schwankend weit[4] übertritt,
das steigt, weil ihm durch das Geschrei der Affen Musik gemacht ist[5].

So fertigen sie „Nala's Weg“, dessen gewaltiger Bau mit aus der ganzen 66
Erde ausgegrabenen Bergmassen hergestellt wird, und der durch die Berührung
mit seinem Spiegelbild das Wasser des Meerinnern schwarz erscheinen lässt;

der das Hinterteil eines Fisches mit dem festen Schlag der schräg herab- 67
rollenden Felsplatte abtrennt[6], und dessen Felsengruppen zerbrochen werden
von dem Druck der Windungen der Schlange, die er mitten durchschneidet[7];

wo Löwen hinter Elefanten herlaufen, welche in Folge der Verwirrung 68
beim Entwurzeln der Berge, schon gepackt, wieder entkommen sind, und aus
der auf einem Berggipfel liegenden, von einem herbeigebrachten (andern)
Berge gedrückten brüllenden Wolke[8] Wasser hervorquillt;

wo das Wasser des durch einen auf die Seite[9] gefallenen Waldelefanten 69
verstopften grossen[10] Baches geteilt dahinfliesst, und ein Stück des Malaya-
gipfels an dem zwischen Bergen versteckten Sandelwald erkannt wird;

wo, von den Wellen gegen die Richtung getroffen und dadurch etwas ab- 70
gewickelt, die Schlingpflanzen von den Bäumen herabhängen, und das Meer,
zwischen den unregelmässigen[11] Gipfeln durchgedrungen, schwankt.

Der Brückenbau schreitet fort, das Meer, von den Bergen getroffen, wird 71
verdrängt, das Affenheer, das Plateau des Suvela erblickend, brüllt, dass der
Widerhall durch die Weltgegenden klingt.

In der Mitte des Meeres, deren Wasser zerteilt wird, sieht man Flügelteile 72
von Bergen, die vor Furcht entsetzt[12] fliehen wollten[13], von der Brücke ereilt
und bei dem Zerren in Folge der Angst abgerissen.

Die Affen stellen die Brücke wieder her, von deren Bergen die Basis, von 73
dem durch den Schlag der (hineinfallenden) Berge aufgewühlten Wasser be-
schädigt, sich auflöst, und die dadurch allmählich zusammensinkt.

Je mehr die trefflichste der Brücken, das Meer besiegend, sich (dem Ufer) 74
nähert, um so höher steigt, weil es so wenig ist, das von den Bergen ge-
peitschte Wasser.

Die Wassermassen, die, vom Schlag der Berge emporgeschleudert, über 75

1) शैलेहिं एभिर्मृगकुलैश्चद्धिर्नलश्च समं तुल्यमेव दृश्यत इत्यपि कश्चित् R, also च शैलेहिं. Dieser gewissenhafte kaçcit kannte die poetische Licenz seines Dichters schlecht! 2) so R; C las चुण्ण (nicht चु°) u. ohne Zweifel ist auch unsre Lesart besser = चूर्ण zu setzen, s. 8, 61. 72. 3) R erklärt सेतु statt शैल, wohl aus Versehen. 4) दूरं Uebss., R schlägt ausserdem पूरं vor: „welches Wasser (des Meeres) den Wasserschwall der Flüsse übersteigt“. 5) वाद्यादिकोलाहलेन जलमुत्तिष्ठतीति प्रसिद्धिः । R. 6) ? ich habe उक्खित्त im Index trotz RUebs. zu क्षिप् gestellt; ist es Fehler oder Nebenform für उत्क्षिप्त? 7) K's विलीन führt auf विराइश, s. Index s. v. विरा; dies ist die diffic. lectio. 8) पूर्वपातानियमात् R. 9) पार्श्वे पार्श्वायमानेन वा पतितेन R. 10) „eines Baches, dessen Abfluss durch einen &c. Elefanten verstopft ist“ CKS. 11) विरल ist natürlich weit besser. 12) भयचूर्णस्य भयोद्विग्नस्य R, cf. zu 8, 61. 13) चादिकर्मणि क्तः R.

die Brücke laufen, die werden — schwankend, sich windend und unregelmässig (wie sie sind) — zu grossen Flüssen.

76 Die Brücke, die sich der Seite des Abhangs des Suvelabergs erst ein wenig nähert, erregt den Schein fertig zu sein, da das zwischenliegende Stück Meer durch einen von der andern Seite herbeigeeilten Fisch ausgefüllt wird.

77 Als Nala einen an der Brücke angebrachten schief stehenden grossen Berg rückt, da kehrt erst nach langer Zeit das ganze Meer, das (hierbei) die ganze Erde überströmt hatte, zurück.

78 Das Meer, sich windend unter dem Schlag der Berge, die von den über den fast vollendeten[1] Auftrag vergnügten Affenscharen hineingeworfen wurden, fliesst[2] zwischen der Brücke und dem Suvela einen Augenblick wie ein Fluss dahin.

79 Je mehr von den trefflichsten Affen die Spitze der Brücke vollendet wird, um so mehr wird, zugleich mit dem Wasser des Meeres, das Herz des Zehnköpfigen gespalten[3].

80 Der Suvela, dessen Fuss in die Hölle reicht, und dessen Flüsse unversiegbar strömen, gerät, obgleich an seinem Platze stehn bleibend, an die Spitze der Berg-Brücke.

81 Obgleich auf dem Plateau des Malaya zur Seite des Raghuherrn stehend, erkennt der Affenherr am Geschrei der Affen, dass die Brücke durch den allerletzten Berg vollendet ist.

82 Als die Brücke begonnen wird[4], ist das Meer ganz; als sie sich etwas erhebt, ungleichmässig in drei Teile[5] geteilt; und da sie vollendet ist, zweiteilig: so ist dasselbe Meer immer wieder ein andres.

83 Die mächtige Brücke, vom Plateau des Malaya ausgehend, sich neigend unter der Last der marschierenden Affen, wird, da sie fallen will[6], vom Trikûṭaberg gestützt wie ein Baum vom andern.

84 Der Himmel, dessen östliche und westliche Hälften durch die grosse[7] Brücke getrennt sind, scheint sich zu neigen, da seine zwei Seiten sich senken und er, in der Mitte gehoben, unregelmässig geformt ist.

85 Vom Malaya bis zum Suvela reichend, dastehend in dem, dem Himmel vergleichbaren, Meerwasser, ist die Brücke weithin sichtbar, wie der vom Aufgang bis zum Untergang sich erstreckende Weg des Sonnenwagens.

86 Die Brücke, deren gewaltige Gipfel vom Winde bewegt im Meere dastehn, gleicht einem Berge, der, seine ungeheuern Flügel ausbreitend, emporfliegt.

87 Der Unmut, die tiefen Seufzer, die Schlaflosigkeit, die Entfärbung, die Schwäche gehen, da die Brücke hergestellt wird[8], von Râma auf Râvaṇa über.

1) लघूकृतमल्पावशिष्टं R. 2) उढो वहति स्म K, रयमुवाह S; R's Erklärung उपचित: ist sinnlos. 3) s. zu II, 95. 4) solche „charakterlosen“ Passiva sind wohl nicht zu bezweifeln; s. Index s. vv. कुन्द् बध् बुध्; cf. auch उवभुंजन्तो Ind.St. 15, 429. 5) यद्वा त्रिधा च R. 6) पर्यस्यमानः समुद्रवीचिभिरितस्ततः प्रेर्यमाणः und, auf den Baum bezogen, = पतिष्णुः R. 7) रावणमरणकारणत्वेन महापथपदोपन्यासः R; महापथ hat nämlich nach R zu I, 58 auch die Bedeutung श्मशान. 8) रचित इति वक्तव्ये रच्यमानइतिवर्तमानार्थकशानच्प्रत्ययसंक्रान्तातीतभूतार्थकक्तप्रत्ययाभ्यामागमनहे-

Jetzt streckt sich aus die das Meer durchschneidende Brücke — stark, hoch, 88
furchtbar — um dem Zehnköpfigen sammt den Verwanten zu Tode zu bringen, wie die Hand des Todes.

Wie von einem (harten &c.) Speere wird das von Natur harte, von Kampfes- 89
mut gewaltige Herz des Zehnköpfigen von der harten, durch Berge gewaltigen, Brücke schon aus der Ferne durchbohrt.

An den Bäumen auf den Bergabhängen der Brücke sieht man Bienen auf den vom 90
aufgewühlten Meerwasser befeuchteten Blütenhaufen sitzen und dadurch die Schossen, die auf den Bergen an der Seite der Brücke hervorkommen[1], abwärts hängen[2].

Aus Krystallfelsen bestehende, dem ruhigen Meere ähnliche Stellen der 91
Brücke, die sich hie und da zwischen den Bergen finden, sehen aus wie Löcher in ihrer Mitte.

Obgleich in die Brücke hineingebaut, erkennt man doch deutlich die Gipfel 92
des Bergherrn (Himavat), weil sie von Schneefall bedeckt sind, und des Malaya, weil sie nach zerriebenem Sandel duften.

Die Wege der Ebbe und Flut[3] des Meeres, von der kommenden und ge- 93
henden Wasserströmung bewegt[4], von Seelöwen erfüllt, lassen auch[5] an der Brücke ihre Ausdehnung deutlich erkennen.

Löwen, beim Werfen[6] der Berge (ins Wasser) gefallen, durch die Last der 94
von Wasser durchnässten schweren Mähne gehindert, sieht man, etwas aufgetaucht, an den Seiten der Brücke hängen.

Die aus dem östlichen resp. westlichen Meere stammenden Wassertiere, 95
welche, um zu sehen, das westliche resp. östliche[7] Meer besucht haben, sehen, da ihr Weg von der Brücke gesperrt ist, ihre Heimat nicht wieder.

Die zwei an den beiden Ufern der Brücke stehenden Berge — rot von 96
Mineralien, mit ihren vom Wind getriebenen weissen Wasserfällen als Fahnentüchern, mit ihren hohen Spitzen — sehen aus wie zwei Fahnen.

Jetzt, die Brücke vollendet und die über die Brücke überschiessenden Berge 97
aufs Land geworfen habend, setzt sich das Affenheer in Marsch, Schlachtfreude im Herzen des marschierenden Râghava erregend[8].

तुसेतुरचनस्य शीघ्रकारिता व्यज्यते । तदुक्तं । कार्यकारणयोर्यश्च पौर्वापर्यविपर्यय इति । R; cf. zu 6, 67.
1) ob पच्चड्डन्त &c. (s. Index s. v. पच्चड्ड) zu प्रकट oder zu प्रगल् °चल् gehören, ist ungewis: als Bedeutung scheint sich „hervor, zum Vorschein kommen“ zu ergeben. 2) भ्रमरभराद्विपरीत्य स्थितानि R. 3) oder वेला = तीर KR: der Sinn ist der gleiche. 4) विधाव्यमाना इति वा K. 5) wie an der Küste. 6) शैलस्यातिक्रमेणाकर्षणेन R. सेलारञ्छण hier n. 13. 38 kann nur das „Werfen der Berge“, resp. das „Ausholen zum Wurf“ sein; hierauf führen auch क्षेपण K, आकर्षण RComm., आरञ्छइ = कर्षति Hem. IV 187. Dagegen beruht RUebs. अतिक्रम, die ebensowohl mit der Erklärung आकर्षण als mit dem Sinn der Stellen unverträglich ist, auf der falschen Ableitung aus अइञ्छ (s. Index); nach Hem. wäre आरञ्छण anzusetzen, während sich aus unsern Stellen über die Quantität des Anlauts nichts ergibt; C's constante Variante °एंच° wird unterstützt durch hindi ऐंचना „to draw“. 7) पूर्वापरौ अपरपू° इति च योज्यं । नात्र कविना क्रमो विवक्षितः । K. 8) oder „indem von dem &c. Râghava in ihren Herzen Schlachtfreude erregt wird“ KR; zu der merkwürdigen Passivform विहिप्पइ vgl. वाहिप्पइ घञ्पइ, ZDMG 29, 492 ff.

98 Und beim Hinüberschreiten blicken sie das Meer an, dessen Ausdehnung, von der Brücke durchschnitten, vernichtet, und dessen Wasser auf der einen vom Höllenfeuer aufgezehrten Seite versiegt ist[1].

99 Auf Nala's Weg — der zwischen beiden Ufern geschlagenen Brücke — auf dem sich Muschelhaufen und weisse Lotus, leuchtende Smaragden und[2] Massen von grünen Blattstückchen, mit Korallen vermengte Schossen finden,

100 marschiert das Affenheer; die Brücke neigt sich, indem ihre Berge zerbröckeln, und das Meer trägt die bis zur Hölle sich senkende, mit ganzer Wucht lastende.

101 Das Meer, an die Brücke gefesselt, rüttelt an ihrer Basis und streckt seinen Rüssel — die Wellen — über sie hinaus, wie ein an den Pfosten gefesselter Elefant[3].

102 Und die Affen, von den durch das Heben der Berge entstandenen Schweisstropfen (bedeckt), und die von Mineralien beschmutzten Hände in den Wasserfällen der an den Seiten (der Brücke) befindlichen Berge waschend, giengen hinüber.

103 Und sie erreichten das Plateau des Suvela, wo der den vom Zehnköpfigen entführten Bäumen des Nandanahaines angewiesene Platz ist, und die Waldstauden von der Wucht der wegen ihrer Wasserlast sich setzenden Wolken zerbrochen sind.

104 Als das Râkshasavolk hörte, dass das Affenheer das Meer mit unversehrter Kraft überschritten habe, führte es den (jetzt nur noch) schwächlichen Befehl des Râkshasaherrn aus.

105 Und während das Affenheer am Meeresufer mit Lagernehmen beschäftigt war, rührte der Todesgott mit der linken Hand Râvaṇa's Stirne.

106 Als Râma's und Râvaṇa's Majestät — innerhalb des Lokâloka[4] ohne Gleichen — (die eine) wuchs, (die andre) zu Ende gieng, durch (Lañkâ's) Wall als Grenzlinie geschieden,

107 und als, den Göttern Freude erregend, Râma wie (einst) der Mond (dem Meere) entstieg, entstand (wie damals sammt der Lakshmî die schimmernde[5] Prasannâ = Madirâ) dem aufgewühlten Meere zugleich mit seiner Beruhigung[6] heiterer Glanz.

9. SCHILDERUNG DES SUVELA.

1 Jetzt erblickten die Affen den Suvela, dessen mächtige Gipfel sich erheben um sämmtliche Welten zu erreichen, der die südliche Gegend verdeckt und hinter den übrigen Gegenden gleichsam herläuft;

2 der — wie der Madhutöter die Last der Welt, Çesha die des von der Last

1) यद्दिशि वडवानलः पतितस्तच्छोषणात् R. 2) R fälschlich „wie Smaragden grüne" &c., s. oben 8, 6. 3) cf. 8, 59. 4) = auf der ganzen Welt, K. 5) शोभयतीति शोभारूपा R. 6) ल-क्ष्म्या संपत्त्या R, समृद्धा K.

der Welt müden Madhutöters, das Meere die des Çesha — so die ermüdende[1]
Last des Meeres trägt;
der die Erde zu tragen[2] vermag, dessen Flüsse ausreichen das Meer zu 3
füllen[2], der im Stand ist den Himmel auszumessen[2], dessen Abhang den Sturm
der Weltzerstörung aufhalten könnte;
der weithin die Gegenden drängt, die ganze Unterwelt weit hinabdrückt, 4
den Himmel weit emporhebt, und ganz nahe[3] nur die Fruchtblumen seiner
Bäume (gewährt);
an dessen Flanken Ströme dahinfliessen, der im Wasserschoss des Höllen- 5
meeres wurzelt, ihn — ähnlich dem Erdball, der, beim Aufspringen[4] des Ur-
ebers einen Augenblick gefallen[5], wieder aufrecht steht;
dessen Wurzeln die Hölle füllen, der durch die Schläge[6] mit der Spitze des 6
Donnerkeils unbeweglich festgestellt, dessen Seite durchs Reiben der Schulter
der Götterelefanten geglättet ist — einem Elefantenpfosten vergleichbar;
dessen Wurzelteil selbst von dem die Unterwelt reibenden Schlangenherrn 7
nicht gesehen wird[7], und dessen hohe Gipfel selbst von Hari, als er sich auf-
richtete zur Eroberung[8] der Dreiwelt, nicht erreicht wurden;
der (wie einst der Mandara) das Wasser des Meeres branden macht, an 8
dessen Abhängen kriechend (wie der Mandara von dem im Ring sich winden-
den Vâsuki umschlungen wurde) grosse Schlangen ihre Windungen ziehen, der
von der (nur) an seiner Seite stehenden[9] Sonne mit ihren Stralen, wie (einst)
der Mandara von Hari mit den Händen, umfasst wird;
der durch den Glanz seiner am Edelstein auf Çesha's Haupte sich reiben- 9
den krystallenen Basis das Dunkel der Unterwelt vertreibt, den Himmel aber
verfinstert, indem die Sonnenscheibe in den Schluchten zwischen seinen un-
regelmässigen hohen Gipfeln verschwindet;
an dessen dunkeln Felswänden in Folge der Reibung an der Seite der 10
Mondscheibe ein Streifen Amṛta sich hinzieht, und wo der Weg des Sonnen-
wagens daran erkannt wird, dass er, vom Mondlicht als Wasser überströmt,
stellenweise[10] dampft;

1) eigtl. „von der man sich ausruhen muss“ = सुविश्राम्य S; विश्रमितव्यं विश्रामो भावे तव्य-त्व भरसहं „der die Last des Meeres trägt, wenn es sich ausruht“ R. cf. ZDMG 29, 491; auch K erklärt seine Lesart, durch भावे तव्यत्प्रत्यय (cf. Pâṇ. III 3, 113), mit निषद्न. 2) सर्वत्र भावे त-व्यः । R. 3) eigtl. „so nahe, dass man sie mit Händen greifen kann“. 4) उद्वर्तन erklärt R mit पार्श्वपरिवर्तन oder इतस्ततः परिभ्रमण; उद्वर्तनेन उद्धरणार्थं उद्वर्तनेन K; उद्वलनात् (übs. zugleich वलित, s. vl) S: das Wort war, wie man sieht, den Erklärern dunkel; kann es gradezu „Aufheben“ heissen? 5) वलित्वा ऊर्ध्वं स्थितं &c. इत्यपि कश्चित् R: da diese Erklärung, obgleich sie keinen pâṭha citiert, tatsächlich die Lesart वलित॰ CK (u. S) voraussetzt, hätte ich sie als R[vl] anführen sollen. 6) s. Index s. v., Pâiyal. 184, cf. कुल संहतो Dhp. 20, 12; das *h* in चाहोदर &c. Hem. IV 27 ist parasitisch, und ऊड संघाते Dhp. 28, 102 ist Pkṛtismus. 7) weil er noch unter die Hölle hinabreicht, R. 8) oder „Ausfüllung“ R. 9) न तूपरि गन्तुं शक्तेन R. 10) लताद्विपव-हितत्वेन तन्मार्गस्य क्वचित्क्वचिज्ज्योत्स्नासंबन्धेनोष्मायमाणत्वमिति सूचयितुं विषमपदोपादानं । R.

11 der mit dem nachts an seinem Gipfel hangenden Monde und den hie und da auf ihm liegenden wassergefüllten Wolkenfetzen einem Götterelefanten gleicht, welcher eine zerstückte Lotuswurzel hochträgt und stellenweise Schmutz an sich hat;

12 wo der Weg der auf seinem Gipfel entspringenden Flüsse, an den grünen Baumreihen erkennbar, weithin gesehen wird, und dessen vom Winde zerzauste verwelkte Schossen, auf die hintere Seite des Mondes geflogen[1], sich wieder erholen.

13 dessen Gipfel hoch emporstreben, und dessen ungeheures Spiegelbild sich deutlich im Wasser der Meeres zeigt, sodass er dasteht, als wär' er vom Donnerkeil getroffen und ein Stück von ihm, oben abgesprungen, hineingefallen;

14 dessen Wurzelteil von den wuchtigen Hauben der Çeshaschlange abwechselnd[2] getragen wird, und an dessen hohen Abhängen die andern Berge, vom Sturm beim Weltuntergang entwurzelt und fortgetragen, aufschlagend zerschellen;

15 wo grosse Büffel, von wassergefüllten Wolken bedrängt und erfrischt, unbeweglich stehn, und durch das Blut der Stirnbuckel der getöteten Elefanten Perlenmengen[3] angetrocknet auf dem Felsboden haften;

16 wo, von Salzwassertropfen getroffen, die Röte der jungen Sprossen der Bäume etwas verloren geht[4], und Gazellen, aus Furcht vor dem Gebrüll der Löwen geflohen, das éine Bein anziehend, mit gespitzten Ohren wieder stehn bleiben;

17 der auf der andern Seite der von seinen Abhängen verdrängten, seine von den Sonnenstralen erhellten Höhlen füllenden (und somit) in seinem Innern enthaltenen Weltgegenden zu stehn scheint;

18 den langgestreckten[5], dessen Edelsteine nachts weithin stralenden Glanz[6] haben, auf dessen Gipfel die Grasspitzen von behaglich lagernden Gazellen gekaut werden, den von des erzürnten Râma starkem Pfeile — nachdem derselbe das Meer durchbohrt[7] — getroffenen, den vom Ausfluss der an seinem Gipfel hangenden Mondscheibe benetzten[8];

19 dessen Wurzel tief hinabdringt, dessen Anblick, da seine Gipfel den Sonnen-

1) nach K. 2) wegen der ungeheuern Last müssen sich die 1000 Hauben untereinander ablösen, RK. 3) natürlich sind die Perlen in den Kumbha gemeint, R. 4) दरोद्गमन् किंचित्प्रम्लान् K, ईषदन्यरूपतां गच्छन् किंचिदेव प्रादुर्भवन्निति वा R; cf. zu 5, 9. 5) K's Uebs. widerspricht dem Reim nicht, da (s. 2, 27) nach Ansicht der Scholl. das *r* von अन्तर im Reim eliminiert werden kann! er las also सिहर-अयन्तायं (ohne saṃdhi) und सिह-रअणं तवं „der silberne, hoch emporstrebende, zusammenhängende Gipfel hat, den langgestreckten, an dessen glänzenden Edelsteinen die &c. Gazellen (sie für Gras haltend) kauen". 6) in der châyâ aber, und daher auch an erster Stelle im Comm., fasst R सिह = शिखर, was auch zulässig ist, cf. उम्मच्छ = उन्मत्सर, सम = समम् Index, अवरत्त = अपररात्र Ksû., Hem. I 267 ff. Dagegen ist seine Erklärung von रअणं तवं = रत्नितं व्याप्तं unmöglich. 7) oder „von dem &c. Meere wie von einem starken Pfeil getroffenen" R. 8) R nennt diesen Vers ein Upagalitakam.

wagen übersteigen, entschwindet, dessen Ausdehnung (daher) wie im Meer-
wasser so im Himmelsgewölbe zur Hälfte unsichtbar ist;
aus dem in Folge der Reibung der vom Wind bewegten Sandelbäume 20
wohlriechender Rauch aufsteigt, und an dessen Gipfel eine Wolke hängt,
deren andres Ende etwas Meerwasser getrunken hat und dadurch schwer ist;
der mit seinem Abhang das Meer zurückwirft, ihn die Quelle[1] des Zornes 21
der von den Wasserfällen seines Gipfels überschütteten Löwen, den mit dem
Sternenkranz gezierten, dessen Kopfschmuck[2] die auf seiner Spitze stehende
Mondscheibe ist;
den den Mond überragenden, in dessen Vertiefungen die Flüsse in Folge 22
der Windstille unbeweglich sind, den durch seine krystallenen Flanken herr-
lichen[3], auf dessen Goldfelsen behaglich gelagert Gazellen schlafen;
wo Elefantenstirnbuckel von Tigern gepackt werden, die, schon durchbohrt 23
und in die Höhe gehoben, sich rückwärts wenden, und einem Wasserstrom
gleich der Glanz der Edelsteine der in den Höhlen schlafenden Schlangen
hervorbricht;
dessen krystallener Abhang von den hüpfenden[4] Tropfen des Meeres, dem 24
Duḥsparça[5] ähnlich, (wie) von Dornen starrt, und wo Löwen, die Perlenfrucht
(der Kumbhas) an den Klauen hängend, brüllend auf den Häuptern der
Elefanten sitzen;
der vom Regen[6] durchweichte, von den Wolken gestreifte und dann ver- 25
lassene Wälder trägt, an deren Wunschbäumen getrocknete, vom Wind ge-
triebene weisse[7] Gewänder hängen;
der Flüsse trägt, durch die das Wasser des Meeres wächst, deren frische 26
Uferbäume[8], halb entwurzelt, schief stehen, und die, voll von Blüten, an den
Krystallufern flach dahinströmen;
der mit den vom Wind getriebenen Wasserfällen seines Gipfels die von 27
Tropfen des Speichelschaumes vollen Mäuler — deren Zügel ein wenig feucht
sind — der Rosse des Sonnenwagens wäscht;

1) आकरमुत्पत्तिस्थानं R; रोषादरदं रोषातिशयप्रदमित्यर्थः K. 2) आम्रेडितं चिरमभ्यस्तं K „den von den &c. Yakshascharen frequentierten"; da R's Erklärung von आमेलिअ (s. Index), als die schwerere und durch das Zeugnis der Gramm. gestützte, der nahliegenden K's vorgeht, ergibt sich यच als willkürliche Aenderung. 3) von den 6 Erklärungen dieses pâda bei R sei wegen ihrer Ungeheuerlichkeit wenigstens diese, die 4te, erwähnt: यद्वा मणिमयपार्श्वोत्तमदं मणिमयपार्श्वेन उत्तो दृप्तो मदो ऽहंकारो यस्य । अत्र इतिवदुत्पूर्वादुत्त इत्यपि ।! 4) „erstarrten" K: समुद्रजलशीकराश्चोपाहनीभवन्ति । das Bild ist bei dieser Lesart, die zugleich die schwerere ist, unbedingt besser. 5) दुष्परिमर्शो दुष्पर्श ओषधिविशेषस्तत्स्पर्शादेव देहे कण्डूतिं जनयति । तत्सदृशं भूत्वा कण्टकीभवन्मणितटं । K; कुलीनिभाङ्काचित (कुनी° cod.) S; R verfehlt gänzlich diese handgreifliche Pointe. 6) die sonderbare Uebs. R's चयचर्य ist schwerlich ein blosses Versehen; durch कट्टर, wofür die Mss. unzähligemal कट्टर कट्टर (cf. auch Hem. IV 187 vl, Hâla p. 67, Spec. das Setub. 73 f., &c.) schreiben, schien घ = ट्ट ड्ड plausibel. 7) R[vl] ist natürlich ebenso offenbare Conjectur wie K. 8) so (पार्श्वद्रुमाणि) RK, cf. aber 9, 77, also wohl „deren Bäume sich schief auf die Seite neigen", s. 6, 62. 8, 64.

28 der auf seinen langgestreckten Gipfeln ruhend den Mond trägt, welcher, nachts von den Flammen der leuchtenden Kräuter getroffen[1], seinen gazellenförmigen Fleck deutlich zeigt, als wäre sein Bauch berusst;

29 der das Meer, als es durch Heraushebung der Erde hohl[2], durch den vom Ureber mitgenommenen Schlamm mächtig tief, durch die Glut der Weltuntergangssonne ausgetrocknet war, mit seinen Flüssen wieder gefüllt hat;

30 der seine Höhlen erfüllendes Löwengebrüll trägt, von dem man nicht weiss wo es herkommt, durch dessen von vorne kommenden Widerhall das Wild erst aufgescheucht wird, dann wieder umkehrt, vor dem die Waldelefanten die Ohren spitzen;

31 den auf seinen Seeen von Lotusblütenstaub rötlichen und Gänse mit lieblich zu hörender Stimme bergenden, beutemachenden Löwen lieben, von Wäldern, feucht von den Tropfen des Seewinds, grünenden;

32 der Höhlen trägt, in denen Teile des Meeres sich begegnen, das Himmelsgewölbe sichtbar ist, die 10 Weltgegenden Platz finden, die Sonne auf- und untergeht, und die so gleichsam die Abteilungen[3] der Welt vorstellen;

33 der Abflüsse seiner Gipfel trägt, welche von dem anschwellenden Meer gefüllt werden, deren Wasser, allmählich abwärts fliessend, wächst[4], die anfangs süss sind, weiter vorne aber salzig;

34 den vom Glanz der Edelsteine gewaschenen, von der sich krümmenden gewaltigen Haube Çesha's erschütterten, auf dessen Seeen Lotus wachsen, an den Ranken von dessen Abhang Schwärze vom Rad des Sonnenwagens haftet;

35 der Edelsteinflächen und zugleich Teiche trägt, die, blau wie der Himmel, von den hitzegequälten Büffeln aufgesuchte Abstiege bieten, an deren Seiten Stralen hinlaufen, und die von Luftspiegelungen[5] umgeben sind;

36 wo Tamâlawälder von Elefanten zermalmt, Stücke der Silbergipfel vom Rachen der Löwen verschlungen[6], schwarze Felsen von Büffeln gestossen — (kurz) der Zorn der Waldtiere an ihnen ähnlichen Gegenständen ausgelassen wird;

37 wo Perlen aus den Stirnbuckeln der Elefanten, vom Schlag der Löwentatzen zersprungen, umherliegen, und die riesigen Gräser an den Flussmündungen von der aus Furcht vor dem Waldbrand fliehenden Elefantenherde zerstampft werden;

38 an dessen Abhängen der Sonnenwagen sich hinwindet, durch dessen Tâlabaumreihen[7] die hehren Sterne rollen, als ob er sich sogar über die an seiner Seite befindliche zweite Welt[8] setzte;

1) s. zu 5, 9. 2) s. zu 2, 15. 3) भुवनविघातानित्येतदपि कश्चित् । विघाती विस्तारसमूहो वा । R. 4) निर्व्यूढानि संभूयोपचितानि जलानि येषु तान् । अल्पमल्पं निःसृत्य प्रचितत्वादित्यर्थः । R; diese Bedeutung (= व्यूढ) ist mir sonst nicht belegbar. 5) auf die Teiche bezogen: „vom Wild aus Durst“ R. 6) चवचढानि कवलीकृतानि R. 7) तल ist bekanntlich eine Pkṛtform von ताल „Weinpalme“ (s. Hem. I 67, Pâiyal. 257). Da aber bei diesem Wort die Lesarten u. Erklärungen jedesmal (cf. zu 2, 34) auffallend schwanken, scheint es, dass die Tradition dieser Tatsache nicht recht sicher war. Das angeblich skṛtische तल = ताल einiger Koshas ist ein Pkṛtismus. 8) den Bhuvarloka, R.

der jähe, die Stralen der Sonne mitten durchschneidende, Gipfel trägt, in 39
einem Teil von welchen schon die Stralen des vollen Mondes Platz finden[1],
und die der Garuḍa, auffliegend aber wieder umkehrend, (vergeblich) zu
erreichen sucht;

der den den Götterfrauen am Herzen liegenden Liebesgenuss aufs neue zu 40
Stande bringt[2], den zugerichteten Perlenmarkt gleichsam des Meeres, wo in
dem Kelch des Lotus entstandenes süsses schwarzes Wasser sich findet, und
aus den Vakulawäldern der Duft von Honigsaft[3] ausströmt;

wo Gazellen vom Duft des von der heissen Mittagsglut getroffenen Auripigments 41
betäubt[4], und die Felsen wegen des von getrockneten Meerestropfen herrührenden
Salzgeschmacks von Büffeln beleckt werden;

der mit den Erhebungen seiner hohen Silbergipfel die Sterne erreicht, mit 42
dem Blut der von Löwen getöteten Elefanten die Perlen färbt, mit starker
Festigkeit den Untergang vieler Weltalter überdauert hat, wo aus dem Meer-
wasser gekommene Muscheln gradwegs in die Seeen geraten sind;

dessen Wasser in den Edelsteinhöhlen[5] schwarz erscheint, den lustvollen 43
Palast der Schätzehüter[6], der in seinen feuchten Wäldern keinen Waldbrand
kennt und den zu seinen Seeen sich Flüchtenden[7] Schlaf verschafft;

den Erfreuer der kühnen Râkshasas, der in seinen Höhlen durch die „Varâ“ 44
genannte (Frucht)[8] schwarzes Wasser hat, dessen Gestalt[9] von hellem Silber
stralt, den durch die Macht der Giftbäume tötenden;

wo die Stämme der Sandelbäume, von der reifen Vishaushadhî[10] umschlungen, 45
von den Schlangen verlassen werden, und der Glanz der Bäume, getroffen
vom Glanz der Edelsteine in den Hauben der vorbeiziehenden Schlangen,
dahinschwindet[11];

der mit der Fülle seiner Krystallstralen die Erde weiss färbt, auf dem der 46
(gefangenen) Götterfrauen liebliche Klagen ertönen, den selbst vom Wasser
des Weltuntergangs nur teilweis gewaschenen, der Gold enthält, ähnlich dem
aus einer Höhle vortretenden jungen Mond[12];

---

1) so RS; K, der असमत्त = °स्त nimmt, erklärt समस्तप्रदेशेष्वप्रभूतसकल° &c. „für deren ganze Ausdehnung die &c. Stralen nicht ausreichen“. 2) नवं सारकं साधकं अभिनवसंपादकमित्यर्थः । R. 3) „von Madirâ“ K: वकुलकुसुमगन्धो मदिरामोदसदृश इति प्रसिद्धं । cf. 1, 56. 12, 14. 4) zu विम्हराइच (। स्मर्) cf. तेयहाइच. भमाइच. उव्विचाइच (। विज् oder विद्): lauter Denomin. wie लज्जाइच &c. 5) पहम्म „Höhle, Spalt“ ist wohl deçî, obgleich RS frischweg ein skrt प्रहर्म oder °र्म्य schmieden; R fügt hinzu: यद्वा मणीनां प्रथमः खात इति देशी ।; K übs. प्रहत; अथवा पहम्मशब्दो भाजनवाचकः । मरकतादिमणिखचितेषु धामोदकं । also las er nicht etwa पहम्मिच; cf. 9, 64. 6) Schlangen oder Yakshas, RKS. 7) oder „den Smara's Pfeil kennenden“ RS, i. e. „den Gandharven“ R. 8) = विभीतक S, der in der Tat einer der 3 Myrobalanen ist, s. PW s. v. विपल; übrigens gibt R für diese Worte 7 Erklärungen, und K noch einige. 9) कान्तः स्वरूपं R; da bei dieser Erklärung कान्त — wenn auch in verschiedener Bedeutung — 2mal im Reim steht, zerlegt man besser हा-कान्तं = भा-कान्तं „den durch den Glanz &c. lieblichen“. 10) s. 4, 63. 11) so K; विराजित R, sinnlos. 12) so R; wohl eher „aus dessen Höhlen Gold, ähnlich &c., hervorkommt“.

47 dessen Decke der Glanz des lieblichen Mondes ist, den liebliche Höhlen und Bäume[1] enthaltenden, über den der nächtliche Weg[2] der hehren[3] Sterne hingeht, wo sich die Gesammtheit der himmlischen Gefangenen befindet[4];

48 wo ein Löwe von einem Eber, der, als er, aus dem Sumpf aufsteigend, (von jenem) angesprungen wird, wieder umkehrt, überlistet und besiegt wird, und ein Blütenbüschel des Kanakabaums, in das Wasser des Sees gefallen, durch seine Schwere[5] untergeht;

49 der die Çrî des Himmels, deren Reiz in den wassergefüllten schwarzen Wolken besteht, und die mit dem unvergleichlichen Gürtel der Lichtgerüsteten (= Sterne) geziert ist, mit seinen Gipfeln wie mit Armen verdeckt, gleich als wollte er dadurch den später kommenden[6] (= drohenden) Zorn der Weltgegenden abhalten;

50 der kein passender Ort für gefangene Götterfrauen ist, den von schrecklichen (Klagen) schallenden, die Weltgegenden umfassenden, die Sonne erreichenden, die Wohnung der Finsternis als Herrn, den Bewahrer der Sonnensteine;

51 der die Welt, die nicht von Hari, als er dem Bali die Erde abnahm, nicht zur Regenzeit von den Wolken, und nicht beim Weltuntergang von den Meeren gefüllt werden konnte, mit seinem Körper füllt;

52 der die Sonne, deren Rad, durch einen Waldbrand des nahen Gipfels hindurchscheinend[7], (fast) verschwindet, und deren Stralen, durch die Glut hindurchdringend, nach oben gerichtet und rötlich sind, trägt, als gienge sie unter;

53 der um seiner Flüsse willen — die gleichsam das väterliche Haus nicht verlassen habende (Töchter) sind — sich vom Meere[8] die Glut des Höllenfeuers und die küstenzerschmetternden schweren Wellenschläge gefallen lässt;

54 der nachts, in jedem einzelnen seiner roten Edelsteinplatten widergespiegelt, das Bild des jungen Mondes trägt, als wär' es die haften gebliebene Spur von den Hufspitzen der Sonnenrosse;

55 der von hie und da umherliegenden, mit hie und da emporgeschossenen Lauben überwachsenen Goldfelsenplatten wie von zersprungenen Sonnenscheiben überdeckt ist;

56 der auf seinen Abhängen Wälder trägt, welche die Sonne nicht erreicht[9], und in denen aus Furcht vor der Hitze die Schlangen die Gipfel bewohnen, und deren Schatten sich nach oben ausbreitet[10];

57 der Abhänge von riesiger Höhe hat, gezeichnet vom balkengleichen Zähne-

1) oder -वच्छअं = वच्छं RKS. 2) oder = णिःप्रामायंकं „dessen Spitze durch die &c. Sterne erhellt ist" R, was auf die Lesart णी° führt. 3) साअ = श्रेष्ठ R. 4) सुन्दरा (°री R^b) कन्द्: R. 5) weil kanaka zugleich „Gold" bedeutet. 6) K übs. पच्चाहद्दतं („der dadurch später den Zorn der &c. erregt"), las also पच्छा देन्तयं und entsprechend im Reim. 7) वणद्वेण वतिक्कान्तमाक्कान्तं R, falsch. 8) seinem Eidam gleichsam. 9) अप्राप्तो दिनकरो यैः R, falsch. 10) alles dies, weil wegen der riesigen Höhe des Berges die Sonne ihn nur von unten nach oben bescheint!

par der Götterelefanten, und durch den breiten Abstand (dieser Zahnspuren) die Breite ihrer Rachen zeigend;

der lange zusammengewachsene[1] dann sich von einander trennende Pârijâta- 58
zweige trägt, rötlich durch das Reiben[2] der Wange der Götterelefanten, und von deren Schossen die Farbe, vom Schnauben der Rüssel getroffen, verwelkt ist;

der an seiner Seite den Mond trägt, von dessen Gazelle der Glanz durch 59
die Stralen der Krystallabhänge weiss geworden ist, als wäre seine Scheibe durch den Druck des Wassers des in seinem Rücken fallenden grossen Wasserfalls herumgedreht[3];

der eine Baumreihe trägt, über die man, weil ihre Blüten vom Wasser etwas 60
benetzt werden (und weil sie dadurch sehr üppig ist), das Mittagslicht (nur) oben hinwandeln[4] sieht, und die daher in der Nähe des Meeres sehr dunkel ist;

der die Gang-Wege der Götterelefanten trägt, von welchen (Wegen) die 61
Bienen, nachdem sie den Wegen[5] weit hinauf nachgespürt haben, aus der Luft[6] zurückkehren; und welche (Wege) daher nach abwärts sich markieren[7], deren Verlauf nach oben hin aber verschwindet[8];

der Stellen voll ein wenig zum Durchbruch gekommener Edelsteinsprossen 62
trägt, deren Stralen ein wenig hervorbrechen und (dadurch) die Finsternis ein wenig vertreiben, als hätten sie vorbrechendes Feuer im Innern;

der die Spuren vom Kampf der Waldelefanten an sich trägt, bestehend in 63
zerbrochenen und dadurch verwelkten Bäumen, in Schlingpflanzen, die mit abgewickelten[9] Windungen zerrissen und ineinander gewirrt sind, in durch den Stoss ausgebrochenen Zahnbalken;

der immer noch in seinen weiten Edelsteinhöhlen geborgen Teile des 64
Meerwassers trägt, die (einstmals) von den Stössen des Mandara aufgewühlt sind, aus denen aber der Amṛtasaft nicht entwichen ist;

1) ? चिरं व्याप्य व्यूढानुपचितानथ विमुक्तान्मिथः प्रविभक्तान् R. 2) mit Unrecht habe ich im Index s. v. पडिघोडण (C) auf आघोडण verwiesen; पडिघोडण ist vielmehr, mit Eliminierung des *h*, = पडिहोडण von पडिघोल; cf. zu 6, 31. 3) indem das Bild im Monde weiss wird, wie er selbst, verschwindet es natürlich; der hierdurch gänzlich veränderte Mond scheint herumgedreht zu sein. 4) उवरि-परिज्ञ = उपर्युपरि R! welche unzweifelhaft falsche Uebs. auf einer Confusion von परिज्ञ mit पु॰ beruhen mag; ich folge K's Uebs. परिवृत्त und Erklärung मध्यंदिने ऽपि तीव्रातपः पत्त्रबहुलतया तदधस्तात्प्रवेष्टुं न शक्नुयात्. परिज्ञ (wenn K so las) hat alsdann hier nichts mit पर (s. Index) zu tun, sondern ist entweder = परिच्छ (? s. Prâkṛtica p. 12) oder Fehler für परित्त. 5) मार्ग ist Subject (viçeshya) des Compositums und zugleich ein Bestandteil desselben! 6) so (नभसो) R, नभसि K. 7) प्रवर्तमानान् भ्रमररूपचिह्नसत्त्वाद्व्यक्तान् R; wörtlich wohl: „fortlaufend" i. e. „fortlaufend sichtbar". 8) Sinn: der Weg der Götterelefanten wird durch die sie begleitenden Bienen markiert; da aber diese wegen der Höhe des Berges auf halbem Wege umkehren müssen, markiert sich nur die untere Hälfte des Wegs. 9) उव्वेढ, das hier notwendig Adj. (bahuvr.) sein muss, ist = उद्वेष्ट = Windungen habend „deren veshṭa offen ist" i. e. mit „abgewickelten" Windungen = उन्मोचितावेष्टन S, cf. उव्वेल्लिय = उद्युक्त S I, 60; übrigens scheinen beide Scholl., trotz ihrer damit unverträglichen Uebss. (s. Index), einen ähnlichen Sinn anzunehmen.

65 der die von der Aufwühlung des Wassers her an ihm haftende Pfeilmasse des Râghava trägt, die mit ihrem unregelmässig zerfetzten Gefieder wie der Rest eines von der Spitze des Donnerkeils zerbrochenen Flügels an ihm sitzt;

66 wo der durch den Sprung auf seine Stirnbuckel gefällte Elefant die Mähnenfülle des Löwen mit dem Rüssel zerzaust, und die (männliche) Biene, beim Hören des Rufs der Genossin sich umwendend, die Rankenblüte (auf der sie sitzt) mit herumdreht;

67 der eiskalte Ausflüsse der Mondedelsteine trägt, in welchen Ausflüssen von der Berührung des Windes unregelmässig bewegte[1] Çaivâlas (wachsen), und die bei der Umschliessung[2] durch den Tag versiegen, und deren Wasser ein wenig vertrocknet;

68 der über Smaragdplatten hinfliessendes Quecksilbernass trägt, dessen unregelmässige Spuren nicht haften[3], und das wie über Blätter eines Lotusteichs strömendes Wasser aussieht;

69 den beim Tagesanbruch die Sonne mit ihren von dem emporsteigenden a u f w ä r t s gerichteten[4] Rade ermüdeten Pferden gleichsam erklimmt und, nachdem sie ihn mit w a g e r e c h t e m[5] Rade überschritten, am Abend gleichsam wieder h e r a b steigt;

70 wo die Waldbewohner, sich an den Abhängen hin und her wendend um die schlechten Stellen zu vermeiden, während die vor ihnen herwandelnden Sterne ihnen als Leuchte dienen, nachts die Wege betreten;

71 wo die Mondscheibe, den Gipfel berührend, von den von ihren Geliebten getrennten Kirâtaweibern mit der tränenbeschmutzten Handvoll Blumen ins Gesicht[6] geschlagen, vorbeizieht[7];

72 den wie der Himmel mit Sternen gezierten, von (Götter)wagen befahrenen[8], den Verächter der Gewalt des an seinem Gipfel sich brechenden Weltzerstörungswindes, den durch den Stralenglanz seiner Edelsteingipfel die Wolken färbenden, den in seinen Höhlen von dem tiefen Gebrüll der beunruhigten Löwen erfüllten;

---

1) so (उच्छुसितानि किंचिद्वलितानि) R. = उन्नत K. 2) आसारेणागमनेन „beim Eintritt des Tages" R. mit Berufung auf auf den Viçva: आसारः स्यात्प्रसरणे &c; aber weder आसार nach प्रसरण sind = आगमन. 3) so übs. ich direct aus dem Text, da sich aus allen Stellen für उच्छल mit Sicherheit die Bedeutung „abgleiten, nicht haften" (गलति. स्खलति. चञ्चलीभवति. शिथिलीभ°, न स्थिरीभ°, उत्तरलीक्रियते Scholl.) ergibt. Hier die Scholien: विषमं उच्छलित उन्नतः परिमलो विमर्दो येषां तान्। परिमलः सौरभं वा। R; विषमसमुच्छलित उत्प्लुतः परिमलः परिभ्रमो येषां तान्। K; अत्रान्तचलन्मनोज्ञान् S. Diese Erklärungen scheinen mir unzulässig, obgleich die von RK für उच्छल् angenommene Bedeutung „aufspringen" an sich möglich wäre, s. Pañcat. Bomb. Ser. IV 40, 22, PW s. v. छल्. 4) पाठान्तरे ऊर्ध्वायमानं यदर्धमण्डलं मण्डलस्योपरिभागस्तेनातुरतुरग इत्यर्थः। R, cf. C; अद्ध für उद्ध ist eine handgreifliche Correctur, veranlasst durch die Auffassung von उद्धायन्त als ऊर्ध्वायमान (cf. 13, 91, Index s. v. 1.धाव्). 5) sic! समे सुवेलमूर्धनि समेन मण्डलेन व्यतिक्रान्तः सन् R — es gibt keinen Grad des Unsinns, zu welchem die Wut der Antithese den Dichter nicht begeisterte. 6) अञ्जलिसमूहेन ताडितमिति वा R! 7) कामस्यायुधभूतानां पुष्पाणामात्मबाधकत्वात् चन्द्रमपि पुष्पं बाधत इति मत्वा कुसुमैः प्रहरन्तीति शशिबिम्बमतिक्रामति प्रहारभयाद्धावतीति भावः। K. 8) सवितानकं वा R châyâ u. Comm.!

in (resp. vor) dem die Weltgegenden gleichsam aufgehen, die Erde gleich- 73
sam klein, der Himmel gleichsam alle wird, das Meer gleichsam verschwindet,
die Hölle gleichsam aufhört — (kurz) die Welt gleichsam steckt;

auf dessen Gipfeln die Sonnenrosse — die Schultern wendend wenn das 74
Joch gewendet wird, von dem sich fürchtenden[1] Aruṇa gedreht und die Wedel
um die Nasen fliegend[2] — sich vielfach wenden;

auf dem am Firmament (stehend) Wälder gesehen werden, in denen — als 75
wär' aus ihnen, nachdem sie nachts eine Fülle von Blüten getragen, die erste
Lese gepflückt — die Sterne am Morgen selten werden;

wo Waldbüffel, getroffen vom Strome des durch die Berührung des Mondes 76
vorgelockten Wassers der Mondedelsteine, mit ihrem Atem die leichten Wolken
vertreibend, nachts den Schlaf hinbringen;

wo die Mondscheibe, auf seinen Gipfel geraten und an seinen Felsplatten 77
sich hin und her auf die Seite wendend, wandelt, indem ihre Glanzfülle durch
die Reibung am Edelstein des Schlangenherrn verdunkelt wird;

durch dessen Beben bei dem portentum des Weltuntergangs mächtig auf- 78
gewühlt, die Unterwelt verlassend, der Ocean die Erde überschwemmt, ohne
auf die übrigen Meere zu warten;

wo Löwen — mit ihren krummen Klauen die auf seinem Gipfel lagernden 79
brüllenden Wolken packend[3] und ihre von den (aus diesen Wolken) ihnen
ins Gesicht fahrenden Blitzrädern etwas entzündeten Mähnen schüttelnd —
schweifen;

wo Elefanten, vom Baden im Bache erquickt aber von der Hitze des Tages 80
aufs neue ermüdet, an die von ihren Schultern geriebenen Sandelbäume gelehnt
sich laben;

wo der Glanz der eiligen[4] Sonnenrosse an den aufschwirrenden Bienen, an 81
den in den Ranken der Abhänge hängen bleibenden weissen Haren der Wedel
und an dem von ihrem Schnauben auffliegenden Blütenstaub erkannt wird;

wo die aus den Augen der gefangenen Götterfrauen fallenden Tränen, von 82
der Farbe der Schminke fortwährend getrübt, strauchelnd und ungleichmässig
über die Wangen herabfliessend, die Gewänder der Wunschbäume beschmutzen;

auf dessen éinem Gipfel der die Baummassen austrocknende und versehrende, 83
durch den fortwährenden Süd- und Nordgang und das Hin- und Hergehen am
Himmel viel betretene Weg der Sonne enthalten ist;

von dem, dem gewaltig sich dehnenden, die Dreiwelt — deren Erde von 84
seiner Wucht auseinandergetrieben, deren Hölle von ihm eingenommen, deren
Himmel von ihm verdeckt, deren sämmtliche Weltgegenden von ihm verdrängt
werden — gleichsam ausgedehnt wird;

1) गतिरोधस्खलनाद्भीतेन K. 2) „die Nasen von &c. gedreht und mit fliegenden Wedeln“ KS. 3) weil sie dieselben für Elefanten halten, RK. 4) aus diesem Attribut schliesst R — wohl allzu fein — dass vom Winterhalbjahr die Rede ist, cf. 4, 30.

85 wo die einander widerstrebenden Jahreszeiten, wie an éinen Pfosten gebundene[1] Götterelefanten, in den Götterhainen weilend[2], gleichzeitig wohnen, an welchen (Jahreszeiten und Elefanten) die Bienen wegen des Dufts (der Blüten und des Brunstsafts) haften;

86 wo man die Sonne, aus Furcht vor dem nahen Zehnköpfigen entsetzt, fliehen sieht, nachdem sie ihr schräg geneigtes Rad, das zwischen den Gipfeln hängen geblieben war, losgemacht hat;

87 wo das Har der Tiere — die von dem herrlichen Gesang der Kinnaras entzückt die Augen schliessen und mit dem Wiederkauen aufhören[3] — das sich aufgerichtet hatte, erst allmählich an seinen Platz zurückkehrt;

88 wo in den durch die am Ufer wandelnden[4] geschwätzigen Kalahaṃsas lieblichen[5] Wassern der Seeen[6] zwischen den zornigen Elefanten Streit entsteht, und wo selbst beim Anblick der Sonnenstralen für die Blattspitzen der Kumudawälder keine Not ist[7], weil sie am Himmel den Mond berühren;

89 auf den, wenn der Madhutöter sich wälzt, Ananta (= Çesha) die durch die mächtige Last plattgedrückte ungeheure Haubenmasse stützt, deren Edelsteinglanz an den Vorbergen hervorbricht;

90 an dessen Abhang geschmiegt der Mond, da sein riesiges Tierbild einem Spalte gleicht und auf beiden Seiten sich Stralen befinden, aussieht als wäre seine Scheibe vom Wasserfall des Gipfels gespalten;

91 an dem alle drei ringförmigen Welten, in der Mitte durchbohrt, ohne Zwischenraum zusammenhängend[8], zugleich sitzen, wie die Armbänder an dem mächtigen emporgereckten Arme Hari's;

92 wo die Wege der Sonne[9] an den vertrockneten Bäumen, die Pfade des Mondes daran dass sie durch frische Baumreihen angenehm kühl sind, und nur die Bahnen der Sterne, die in den Wäldern verschwinden, nicht bemerkt werden;

---

1) um jeden Zweifel am secundären Charakter der Conjectur R's विषमिश्र zu beseitigen, sei bemerkt, dass ⏑ | ⏑⏑⏑ im 6ten gaṇa in unserm Text 475mal vorkommt: die gesetzliche Cäsur fehlt kéinmal. 2) diese Auffassung (सुरवनं अनुगता आश्रिता: R) muss, da sie in RKS vorliegt, die traditionelle gewesen sein: es sind natürlich noch zahlreiche andre — nach R 7 — Analysen möglich. 3) s. Index s. v. भ्रम्; führt विस्मृत K = विभ्रष्ट S auf विसरिअ (cf. 11, 58)? aber auch R kennt für विसमिश्र die Uebs. विस्मृत! 4) ich hätte das falsche पवित्त, als Lesart R's, recipieren sollen; s. p. XVII[1)]. 5) so R; रोदवत्सु । रोदः शब्दः तद्वत्सु । K. 6) सरोअएसुं = सरउदकेषु; aus R's erster Erklärung यत्र गिरौ सरः कर्तुं उदकेषु &c. यत्र: कलहो यत्र तथाभूतं तिष्ठति „wo ein See ist, in dessen Wassern Streit &c. entsteht“ folgt aber, dass er सर उदकेषु trennte, also ohne Rücksicht auf das Pkṛt (cf. zu 8, 30. 11, 49. 12, 13 &c.)! Zu seinen 2 andern Uebss. उदरेषु वा (so auch K) सरोवरेषु वा cf. अन्तअ = अन्तर 2, 27. 9, 18. 7) je nachdem wir हर्षं = हतं (R) oder = भयं (K, cf. ZDMG 32, 105) nehmen, ist दलग्गभाणं = दलायतानं („das Sichöffnen der Blattspitzen“) oder = दलाग्राणां; der Sinn ist in beiden Fällen gleich, ich übs. nach K. 8) निरन्तरं निस्संधि प्रभूतानि मिलितानि R, अन्योन्यनिर्विवरपर्याप्तानि K. 9) रवेः पन्थानः छतावृतौ भिन्नाः पन्थानः K — um den Plural zu erklären.

wo der Wind die von den Götterfrauen auf den Felsplatten (als Lager)[1] ausgebreiteten und zerdrückten Tamâlaknospen, an denen der Duft der Locken haftet[2], und die verwelkend Wohlgeruch ausströmen, umherwirft; 93

in dessen Höhlen vom Winde getroffen und zerstreut die Wolken, den Rück- 94
weg nach oben einschlagend, nachdem sie einen Augenblick an seinen Wasserfällen getrunken haben, wieder zum Himmel zurückkehren;

dessen Saphir-Felsblöcke — von denen Löwen, entsetzt über den Stoss von 95
Bergabhängen, die, von unsichtbaren Elefanten geworfen, auf sie fallen, emporspringen, und von denen Kinnara-Pare, erschreckt vom Gebrüll der Tiger, herunterfallen und sich aneinander drängen,

und die von den Wasserfällen der hohen Abhänge ertönen — Götterfrauen 96
bewohnen, deren Liebe nicht schlaff wird.

10. LIEBESSPIELE.

Nun verbreitete sich über die Gipfel des Suvela, als wären es die eignen 1
Berge, das Affenheer, sich zerstreuend und unbesorgt[3], gleich als ob der Zehnköpfige — der doch noch nicht getötet war — schon getötet wäre.

Die selbst von der Sonne nicht betreten[4], selbst vom Winde nicht sorglos 2
berührt, selbst von den Göttern vermieden werden — die Plateaus des Suvela wurden von den Affen gestampft.

„Es ist die Stadt des Feindes“ — bei dém Gedanken voll Zorn, „dort 3
wohnt die Janakatochter“ — bei dém voll Freude, wante der Herr (Râma) seinen zwischen zwei Gefühlen schwankenden Blick auf Laṅkâ.

Da, den Anmarsch Râma's hörend, in Zorn geraten und über die Wut die 4
Festigkeit verlierend, erbebte der Zehnköpfige zugleich mit dem Suvela, dessen Gipfel von den Affen betreten wurden.

Und nunmehr wich aus dem furchterregenden, die Diener verscheuchenden 5
Bereich der Blicke des über den Lärm des nah herangekommenen Affenheers erzürnten[5] Zehnköpfigen der Tag.

Die Stralen- (Rüssel)fülle der einem Götterelefanten vergleichbaren Sonne, 6
die, wie (jener) eine Lotuspflanze, den Glanz des Tages mit sich schleift, gelb wie Auripigment — wie (jener) vom Lotusblütenstaub gefärbt ist — rollt sich zusammen.

Es entsteht Dünne der Baumschatten, die, wie das Sonnenlicht schwindend 7

1) nach einer andern Erklärung R's handelt es sich um die als Ohrschmuck getragenen Knospen. 2) oder „deren Duft an &c. haftet“ R. 3) so R: निर्वलितं सानौ सानौ पृथग्भूतं विस्रब्धमपुर्ध्वं = पृथग्विहितालयं S; K aber: निर्व्यवसितविस्रब्धं । विस्रब्ध इति भावे निष्ठा । Man nehme विस्रब्धिव = निष्पन्न, also „Mut gefasst habend“. 4) s. ZDMG 32, 101 ff. Falls चगु° die richtige Lesart ist, muss es = घनव° gefasst werden; s. Index, cf. Pischel Bezzenb. Beitr. 3, 244. 5) सक्रोधचित्तस्य R.

sich streckt, sich (ebenfalls) in die Länge ziehen und den Zusammenhang verlieren, als würden sie auseinandergezogen[1].

8 Die Sonnenscheibe erscheint rot wie Korallen, dem mit Mennig bedeckten Stirnbuckel eines Elefanten ähnlich, kreissrund wie der Ring des von den Mineralien des Mandara gefärbten Vâsuki.

9 Der Bezirk der Weltgegenden schrumpft zusammen, der Bauch des Erdkreisses wird schwarz vom Schatten, der Tag hat nur noch eine Kalâ übrig, nur an den Gipfeln der Berge haftet noch spärliches Sonnenlicht.

10 Da der Tag sich zum Schoss des Abendberges neigt, wie ein Götterelefant zum Stoss, das Sonnenlicht (wie jener) Staub mitführend, sieht man die Sonnenscheibe fallen wie einen (von jenem) abgestossenen[2] Rötelgipfel.

11 Die Kelche der Taglotusse, müde durch das Schwinden des Sonnenlichts, schliessen sich beim Scheiden des Tages, während ihr Honigseim durch die beweglichen Flügel der vom Blumensaft berauschten Bienen abgewischt wird.

12 Die beiden erscheinen einander ähnlich, (beide) von dem durch die Füsse der Affen aufgewühlten Staub der Erde bedeckt — die untergehende Sonne und der durch das nahe Verderben des Glanzes beraubte Zehnköpfige.

13 Der Tag, der die Erde verlassen hat, dessen Sonne halb untergegangen ist, und von dem nur noch ein Lichtrest an den höchsten Stellen haftet, müht sich, spärlich am Himmel herumschwimmend, ab.

14 Die Stralenfülle der vom Tag umgestossenen Sonne erscheint — wie das Wurzelbündel eines vom Waldelefanten umgestossenen Baumes — gewaltig, auseinandergehend, nach oben gerichtet.

15 Und nun gieng die Sonnenscheibe unter in der aus Abendrot bestehenden Lache des eignen Blutes, wie die furchtbare kreissförmige Schnittfläche des ersten Kopfes des Zehnköpfigen.

16 Die Kelche der Taglotusse, obgleich sie beim Scheiden der Sonne sich schliessen wollen, bleiben offen, weil sie vom Gewicht der Bienen umgebogen und von dem aus den reifen Staubfäden quellenden Blütenstaub schwer sind.

17 Die im Westen sich ausbreitende Fülle des unregelmässigen Glanzes der langen Stralen erscheint wie der stauberfüllte Schleifungsweg des in Kâla's Rachen fortgeschleppten Tages.

18 Abendrotfarbige Wolken stehn am Himmel, als wären sie rot von dem — als die Sonne mit hoch herabstürzender Scheibe wuchtig auf die Erde schlägt aufspritzenden — Sonnenlicht[3].

19 Am Gipfel des Abendberges zeigt sich — als wär' es das durch den vom Meruabhang abgewischten Goldschlamm rote, bald sich senkende bald wieder

1) जलौकादिवदित्यर्थः । R; यथा तप्तस्य लोहस्य लोहान्तराघातादायतीक्रियमाणस्यातिलघुत्वं जायते तद्वदिति । K. 2) ich hätte विघट्टित, als Lesart R's, recipieren sollen. 3) अन्यस्यापि वृषादितो भूमौ पतित्वा चूर्णितस्य रुधिरादिकमूर्ध्वमेवोच्छलतीति ध्वनिः । R.

hebende Flaggentuch des sich wendenden raschen Sonnenwagens — das Abendrot.

Vom Schaukeln des Windes bewegt, die Staubfäden vom Abendrot gefärbt, 20
erschliesst sich, weiss und rot — ähnlich der von Elefantenblut bespritzten Löwenmähne — der Kumudawald.

Die Schatten des Abends, auf die, hie und da unterbrochen und (dadurch) 21
ungleichmässig, das Abendrot fällt, und welche die zehn Weltgegenden verdunkeln, aber an denen noch nicht die Finsternis haftet, werden undeutlich und lang.[1]

Der Himmel, an dem die Sonne fernhin untergegangen ist, und der, wie 22
die Glut des Abends ihn verlässt, einer erst brennenden dann verleschenden Feuerstätte gleicht, wird ähnlich wie beim Weltuntergang[2].

Als der Rest des Tagesglanzes schwindet, zeichnet sich deutlich ab das Licht 23
der Lampen, das, vorher vom Abendrot verdunkelt, jetzt durch die etwas zunehmende Finsternis die Oberhand erlangt hat.

Dem Zwang gehorchend trennt sich das Cakravâkapar, dessen Liebesband 24
sich jetzt löst[3], und das, an den zwei (entgegengesetzten) Ufern stehend, sich der Liebe nur mit geschlossenen Augen (= in der Fantasie) erfreuen kann, dessen Leben an seinen Seufzern hängt.

Und nun, das dichte Abendrot wie einen goldenen Bergabhang weggedrängt 25
habend, pflanzt sich auf tamâlaschwarzes Dunkel wie der sich reibende Leib[4] eines schlammbedeckten Götterelefanten.

Die Finsternis, obgleich überall gleichmässig vorhanden, scheint in der Nähe 26
undicht, etwas weiter weg dichter, in grosser Entfernung ganz dick und den Blick absperrend.

Die Bäume, in deren Ästen dichte Finsternis sitzt, und deren junge Zweige, 27
von der Finsternis gefasst, dunkel werden, und an deren Zweigen Blüten sitzen, bemerkt man nur am Duft dieser Blüten.

Alle Weltgegenden vermengendes, selbst in der Nähe den Blick der Augen 28
abschneidendes, den Erdboden zu einem nur indirect wahrnehmbaren machendes[5], dem Untergang der Sonne entsprechendes, Dunkel entsteht.

---

1) केचित्तु भवति च प्रकटदीर्घा प्रकटा सती दीर्घा भवति चेत्यर्थमाहुः । R = S; fälschlich, denn, wie R vorher richtig erklärt hat: सायं सर्वैव छाया पूर्वाभिमुखी दीर्घा किंतु विशिष्य न गृह्यते । 2) „überall gleichfarbig“ $R^{v.l.}$CK. 3) निगडविघटने व्यवच्छेदो युज्यत एवेति भावः । R. 4) anders R: हृतकर्दमस्याकुलपकर्दमस्य सुरगजेन्द्रस्य निघर्षो गात्रघर्षणस्थानमिव । सो ऽपि गात्रसंबद्धकर्दमसंबन्धात्कृष्णः कण्डूयनादिविधिना गिरिकटकं भंक्त्वा तिष्ठतीति साम्यं । हृतकर्दमो निघर्ष इवेति वा । cf. 12, 58; निकष इति निकषक्रिया न विवक्षिता । किं तर्हीति । कषणतत्परो गजस्य देह एवाभिप्रेतः । K, wonach ich übs. habe. 5) सूचयितव्यं चक्षुरन्यप्रमाणवेदनीयं स्मर्तव्यं वा R; सूचयितव्य = स्पर्शानुमेय K; wörtlich „den Erdboden zu einem solchen machend, der (um wahrgenommen zu werden) künstlich bemerkbar gemacht werden muss“.

29 Die Masse des Dunkels rückt vor, zu fest zum Zerhauen[1], zu dicht gefügt zum Graben[2], geeignet (= solid genug) zum Packen, zu compact[3] um vom Mond durchdrungen zu werden.

30 Auf dem Erdboden befindlich (= von unten) trägt gleichsam — von hinten drängt gleichsam — von vorne widersteht gleichsam[4] — von den Seiten presst gleichsam — von oben lastet gleichsam die Masse des Dunkels.

31 Der Glanz der Mondstralen — noch schwach, weil vom Aufgangsberge verdeckt — wird sichtbar, mit dem Dunkel vermengt und (daher) weiss wie mit schwarzen Felsen vermischte Wassertropfen, die (östliche) Gegend nur wenig erhellend.

32 Die östliche Gegend, deren Dunkel auf der andern Seite der Erde[5] von den Mondstralen getroffen wird, sieht ähnlich aus wie beim Weltuntergang das von dem rauchausstossenden Feuer verbrannte Meer.

33 Jetzt wird der Osten, indem die dichte Fülle des Mondlichts sich am Aufgangsberge bricht und die Finsternis schwindet, hell anzusehen und weiss vom jungen[6] Monde.

34 Die Mondscheibe, rot wie der Kelch des jungen Lotus, mit Stralen, zart wie Staubfäden und schräg[7], lichtet vorerst nur die nächste Finsternis und vernichtet sie noch nicht.

35 Demnächst erstralt die Mondscheibe, rund wie ein Stück vom Zahn des hierher gerichteten[8] Götterelefanten, den Gipfel des Aufgangsberges erstiegen habend, nach Abstreifung der Finsternis weissen Glanzes.

36 Alsdann wird das Firmament, von dem die Finsternis, dem Druck der Mondstralen weichend, entflohen ist, und dessen Sternenheer nur noch blass erglänzt, ähnlichen Ansehens wie eine mit vielen Blumen bestreute Felsplatte.

37 An den Bäumen hängen nur ein wenig die Mondstralen, und sie bieten einen wegen der nur ein wenig abgewaschenen[9] Finsternis trüben Anblick dar, ihre kleinen Zweige sind nur wenig sichtbar, und wenig haftet an ihnen der Schattenkreiss.

38 Die Mondscheibe, deren Kindheit vorbei, und die alt und weiss geworden ist, mit ihren stark gewordenen Stralen die Finsternis schlagend und vernichtend, wird fähig den Himmel zu ersteigen.

39 Vom Monde wird, nachdem er die Masse der Finsternis weggeschafft hat,

1) सर्वत्र कर्मणि तव्यः सर्वत्र भावे वा। संप्रदायस्तु अवयवखण्डयितव्यः सन् दृढ इति क्रमेण व्याचष्टे। R. 2) cf. ZDMG 29, 491; उद्घात = अवयवसंस्थान R, = घनीभाव K. 3) cf. Prâkṛtica p. 5[7], Pischel Bezzenb. Beitr. 3, 255, zu Hem. I 264. 4) sowie ein Vorangehender, obgleich er von hinten gedrängt wird, nicht weicht, R. 5) महीतलस्य परभाग एकदेशो अर्थात्प्राच्यवच्छिन्न एव तत्र शशिकरैराहतं तिमिरं यत्र तादृशी। तदवच्छेदेनैव तदानीं भूमेः शशिकरसंबन्धात् R; „von den Stralen des auf der andern Seite des (Aufgangs)berges stehenden Mondes" K. 6) गूढमियङ्केति क्वचित्पाठस्तत्र गूढः संमुक्तः। R. 7) संगलत् = तिर्यक् K. 8) इतोऽभिमुखः पश्चिमाभिमुखः, also Airâvata, R. 9) dagegen धूयमान K.

die Erde gleichsam wieder ausgegraben, sodass ihre Berge wie zuvor dastehen, ihre Gegenden sich ausbreiten, ihre Ströme gradaus fliessen wie zuvor.

Die Mondstralen umringen zwar den Schatten der Bäume, dessen Formen 40
trotz der dichten Finsternis (von ihr) abgesondert wahrgenommen werden, können ihn aber nicht fassen[1].

Der Mond öffnet nur eben den Nachtlotus, die Bienen aber, nicht aufeinander 41
wartend (= sich eilig auf ihn stürzend) sperren[2] ihn weit auf, sodass sein Blattkelch durch die Reibung ihres Mundes offen steht.

Hat der Mond die Masse des Dunkels gänzlich weggewischt? oder hat er 42
sie auf einmal mit starken Händen (Stralen) verdrängt und aufgelöst? oder ganz und gar eingehüllt? oder mit tiefem Zuge aufgetrunken?

Er[3] hat, mit dem Mondlicht die Masse des Dunkels — die, dickem Schlamme 43
gleich, fast mit Händen zu greifen ist und den Kreiss der Weltgegenden verfinstert — gleichsam abgeschoren habend[4], den Himmel gleichsam barbiert[5].

Die mit jungen Schossen (geschmückten) Wälder, in denen das Dunkel der 44
Finsternis zerstreut ist, in welche zwischen den Zweigen die Mondstralen spärlich eingedrungen, und die dadurch ziemlich gut zu sehen sind, kommen zum Vorschein[6].

Die Bienen, die (bis jetzt) die Blüten der Bäume mishandelt, den Brunst- 45
saft der Weltelefanten getrunken und die Taglotuswälder genossen[7] haben, bestürmen (jetzt) den Schoss der Nachtlotusse.

Die Stralenmasse des Mondes, durch das Fenster auf den saphirnen Estrich 46
fallend, wird, gleichwie der das Wasser eines Sees aufsaugende Rüssel eines Weltelefanten, lang sich streckend.

Als die Masse des Dunkels, einer Elefantenherde ähnlich, vor dem weissen 47
Mond-Löwen[8] flieht, erscheinen die Schatten der Häuser lang und ähnlich den weit sich erstreckenden[9] Schlammspuren (jener).

Der Mond, dessen Scheibe (erst) schräg (dann) hoch steht, und dessen Stralen 48
(daher erst) durch die Fenster eindringen[10] (dann) weggehen, steht, das Dunkel in den Höhlen verscheuchend, die Länge der Schatten verkürzend, hoch (am Himmel).

---

1) तथा च । यथा कोऽपीश्वरो धाटिकया विद्रावितारिसैन्यात्पृथक्कृत्य कंचिद्ध्रियमाणमरण्याश्रितं ग्रहीतुमपारयन्वेष्टयति तथा शशिकरा अपि तमोनिवहमुन्मूल्य ततः पृथक्कृत्यापि छायां वृक्षतलमाश्रितां स्प्रष्टुमपारयन्तः परितो वेष्टयन्तीत्यर्थः । R. 2) s. zu II, 95. 3) शशिनेति पूर्वस्कन्धकादनुषञ्जनीयं R. 4) उत्खाय केशादिवच्छित्त्वा R. 5) तेन शशिना नापितेनेवेत्यर्थाच्चन्द्रोद्योतेन क्षुरादिवत्करणीभूतेन नभस्तलं मुण्डितमित्यन्वय इति वयं । R; die hier für खउरिअ angenommenen Bedeutungen (s. Index) sind mir sonst nicht bekannt. 6) यद्वा वनानि कर्तॄणि मुग्धपल्लवानि क्षुद्रपल्लवान्यपि प्रकटयन्ति प्रकाशयन्ति चन्द्रोत्कर्षादित्यर्थः । विशेषणानि वनवत्पल्लवानामपीति ध्येयं । R! schwerlich. 7) निर्वृष्ट bei R ist, wie die Erklärung उपभुक्त ergibt, nur Schreibfehler für °र्वि°. 8) सिंहस्य स्वभावत एव धवलत्वमिति निरर्थकत्वमाशङ्क्य पूर्वपातानियमेन मृगेन्द्रवद्धवलशशिविद्रुत इति योजयन्ति केचित् । R, cf. K. 9) निस्सृतं नितरां सृतं दीर्घीभूय गतं । K. 10) निर्गता निःशेषतो गृहं प्रविष्टाः । nur solange der Mond niedrig steht, scheinen seine Stralen ordentlich in die Fenster, R.

49 Der durch ein grosses Fenster eingedrungene Mondschein, mit dem Licht der Lampen zusammentreffend, wird schwach, aufgehäuftem[1] Pulver ähnlich und aussehend wie gelblichen Gewändern gleichende[2] Wolken.

50 Der Nachtlotus, der sich (den Tag über) nach und nach geschlossen hatte und (nun), da es Zeit ist, sich etwas öffnet, bebt, als er von dem zum Werfen[3] dichten Mondlicht erfüllt wird, als würden seine Blätter von der Last (desselben) auseinander gebogen.

51 Die Bäume, deren Wipfel vom Winde geschaukelt und deren Schatten durch das Hin- und Hergehen der Zweige bewegt werden, scheinen — umflossen von den Stralen des Mondes — in die Flut des Mondscheins gefallen zu schwimmen.

52 Die Flut des Mondlichts, mit den Stralen der Lampen[4] sich mengend und (dadurch) dem mit Wasser verdünnten dicken Sandelsaft ähnlich[5], sieht aus, da sich stellenweise Dunkel auf ihr zeigt[6], als wäre sie durch Vertiefungen unterbrochen.

53 Am Himmel schwindet die natürliche Farbe, schwimmt der Mond in seinem Licht, könnte man seine Stralen (mit Händen) werfen, nimmt man aber die schwachen Sterne nicht wahr.

54 Die Berge zeigen ihre hohen Gipfel sich deutlich voneinander sondernd, erscheinen weiss, ihre Basis wird sichtbar, aber ihre Schattenkreisse schwinden, da der Mond im Zenith des Himmels steht.

55 In der Meinung, es sei ein Loch, wird eine vom dichten Schatten eines Baumes verdunkelte (Stelle) vermieden, und zuversichtlich, wie auf festen Boden, wird in ein von der Flut des Mondlichts erfülltes Loch getreten.

56 Als nun so der Abend gekommen war, wo die Cakravâkas, von Liebe[7] wach

1) विच्छड्डिअ (s. Index s. v. छर्द्, Pâiyal. 79, Hem. IV 91, pâli *chaḍḍeti*, hindi छाडना छो° „to quit“, mar. सांडणें „to give up“) bedeutet sonst „weggeworfen, aufgegeben, beseitigt“, (परि)त्यक्त (परि)हीन &c. Uebss. u Scholl., cf. II, 41. 43, Ksû. 112 u. Schol., die von Pischel ad Hem. II 36 citierten Stellen der Dramen und dazu die Scholl. des Jagaddhara (Mâlatîm. ed. Bomb. Ser.) u. Premacandra. Hier aber passt diese Bedeutung weder in den Context noch zu R's Erklärung पुञ्जीकृत. Unser Wort gehört vielmehr zu विच्छड्ड „Fülle“ (समूह Scholl., s. Index s. v., cf. auch Pâiyal. 62, विस्तार S zu Ksû. 112). Dass diese 2 Pkṛtwörter zusammenhängen, ist gänzlich unwahrscheinlich, und selbst, dass das erste zu skṛt छर्द् „speien“ gehört. — Für das von Hem. II 36 u. manchen Scholl. wegen विच्छड्ड angenommene, angeblich skṛtische, विच्छर्द, das bis jetzt unbekannt ist, hat R zu I. 2 folgenden anonymen Beleg: विच्छर्दस्तु समूहे स्यादान्तौ विशेषभेदयोः । Trotzdem halte ich das Wort, wenigstens in der Bedeutung समूह, für einen Pkṛtismus. 2) विश्रेषित = सङ्ग्रीकृत R. 3) अपवर्तयितव्यं करेणोत्क्षेप्तव्यं K. 4) so R; „der Edelsteine in den Häusern“ fälschlich K. 5) nämlich „weiss und gelb“ R. 6)? so R: उद्देशे क्वचित्क्वचिदुल्लसितं विपर्यस्य स्थितं तमो यत्र । शाखापत्रादिच्छायारूपत्वात् । क्वचित्क्वचिदवस्थिता शाखापत्रादिच्छाया विवरबुद्धिं जनयतीत्यर्थः । Nach dem Zeugnis der übrigen Stellen, s. zu 9, 68, kann aber उल्लल् diese Bedeutung schwerlich haben. K liest निभो für तमो und erklärt: अन्तरेषु क्षुभिताकार इत्यर्थः । 7) ich hätte वम्महह, als Lesart R's. recipieren sollen; der Uebergang von म्म स्स ल्ल व्व in म्ह स्ह ल्ह व्ह (i. e. भ) ist nicht zu bezweifeln, cf. दोसह करएह &c., पल्हत्थ पल्हत्थरण, sindhî सभु जोभनु (von सब्व जोव्वण); so erklärt sich auch सिरहा aus सिरा = ग्रीवा, cf. Bühler Pâiyal. Index s. v.

gehalten[1], harmvoll an den beiden Ufern getrennt stehen, und die Bienen in den sich schliessenden Lotussen kaum Platz finden,

da begehrten und gaben (doch) auf das Geschäft der Liebe die (einerseits) 57
von Manmatha beherrschten (anderseits) durch Râma's Anmarsch aufs höchste beunruhigten Herzen der Weiber.

Der von den Geliebten den Mädchen gegebene[2] Kus wird nicht (fest) appli- 58
ciert[3], sodass sein Geschmack, (kaum) empfunden, wieder schwindet, seine Wollust, weil die Liebe mit Angst vermischt ist, nicht haftet[4], sein Genuss erst unterbrochen dann wieder hergestellt wird.

Die Schar der Weiber bebt, seufzt, wird schwach, wirft kraftlos die Glieder 59
aufs Lager — man weiss nicht recht, ob aus Furcht, oder unter der Gewalt der Liebe.

Die von den Zähnen des andringenden Weltelefanten geschlagenen Wunden 60
auf der Brust des Geliebten lange betrachtend, bebt die Mädchenschar, furchtsam vor dem erwarteten Kampfe.

Ihr Augenpar, erst durch die Wollust des Coitus halb geschlossen, dann 61
einer von der Biene teilweise eroberten Mâlatîknospe ähnlich[5], endlich vor Entsetzen weit geöffnete Augensterne habend, verrät ihre Schlachtfurcht[6].

Da es nun Abend ist, wo Wonne vom Mond erzeugt, die Lust des Besuchs 62
des Geliebten durch den Rausch gesteigert, die Sprödigkeit von der Liebe entwurzelt, die Wollust von der Leidenschaft geführt wird,

wendet sich die Weiberschar — deren Herz der Rausch enthüllt — (erst) 63
gekränkt und zornig[8] ab, wirft sich (dann), nicht geliebkost und (doch) entzückt[7], über den Leib (der Geliebten), seufzt vom Kus beglückt[8].

Die von ausbrechendem Zorn erfüllte, abgewant gesprochene (Rede) der 64
Mädchen, die über den gewaltsamen Kus des Geliebten weinen und voll Zorn ihre Lippen abwischen, entzückt.

Durch den Anblick des Mondes zurückgeschreckt, entschliesst sich die Weiber- 65
schar nicht zum Stelldichein, ordnet nicht die Locken, fragt nicht die Botin, sondern bebt (nur) verwirrten Herzens.

Für die Râkshasaweiber erstralt die Ankunft des Abends, während sie der 66
Rede von Râma spotten, wie sonst das Geschäft junger Frauen treiben, ihr Vertrauen auf den Zehnköpfigen setzen.

Welche Geschichte die Botinnen, vom Geliebten zurückkehrend, vor ihnen be- 67
richten, die lässt die Schar der Geliebten, selbst wenn sie unwahr und obgleich sie schmerzlich ist, sich vielmals wiederholen.

1) आगारितमन्मथो वा R. 2) oder umgekehrt, R. 3) चिरं न तिष्ठति । हृदये न लगतीति केचित् । वस्तुतस्तु गाढं न संबध्यते R. 4) उच्छलितमुत्तरलीकृतं R. 5) also halb offen. 6) समरोत्पेयं समरत्रासं R! cf. Index s. v. 7) zu हिरिसिअ cf. सुमिरामि चिलिन्त &c. ZDMG 32, 107ff. Die modernen Sprachen bestätigen schlagend die Echtheit solcher, von den Grammat. übersehenen, Formen, s. z. B. hindî सुमिर सुमिरना &c.; nach Pischel GgA 1880 328 sind sie „sicher zu verwerfen"! 8) oder (s. vl) „zornig ohne gekränkt, beglückt ohne geküsst zu sein".

68 Als sie auf dem Lager von den ihnen gegenüber liegenden Geliebten im Liebeszank gescholten werden, können sie sich nicht abwenden — nur Tränen treten in ihre Augen.

69 Im Herzen der Spröden, das einen Augenblick an der Versöhnung Gefallen gefunden hatte, dann aber wieder, als es sich des Zorns erinnerte[1], gekränkt und erregt geworden war, legt sich erst spät der wegen der Liebe schwere Zorn.

70 Die Weiberschar, vom Anblick des Geliebten bewegt[2], fasst verwirrt an die Locken, schiebt das Armband herauf, fasst das Kleid zusammen, spricht zwecklos mit der Freundin.

71 Herrlich ist's, wie die mit unvollendeter Toilette den Geliebten entgegeneilenden Weiber, von diesen durch eine Umarmung des Willens beraubt[3], so wie sie sind[4] zum Lager gehen.

72 Die Geliebten merken wohl, dass die Weiber, die, noch ehe sie geliebkost sind, die Lust gewährt haben und, (deshalb) von den Freundinnen mit strengem Blick heimlich getadelt, sich schämen und im Herzen fürchten[5], nur verstellten Zorn haben.

73 Die Scham (acc.), die — wie eine gleichaltrige Freundin — sich erhebt zum Hindernis des Stelldicheins mit dem Geliebten, zerstreut zunächst die Liebe selbst und hält (dann) der Rausch dauernd fern.

74 Die Mädchen, ihren Kopf, an dem der Stirnfleck noch nicht fertig aufgemalt ist, den Händen der Freundinnen entziehend und schräg zur Seite wendend, sprechen erregt mit den Botinnen.

75 Anders reden die Mädchen vor den Freundinnen, anders wenn sie die Botinnen unterweisen, und wieder anders — nämlich die Zurückhaltung aufgebend — beim Anblick des Geliebten.

76 Der, obgleich erschöpfende, Coitus mit den jungen Frauen, die sie (die Jünglinge) mit Mühe vor sich in den Schoss gezwungen haben[6], und die nun mit Mühe den Kopf drehen und beim Kus abwenden, und deren Rede stockt, gewährt Entzücken.

77 Durch das dicht hervorbrechende Harsträuben wird den Geliebten (Männern) verraten, dass die ihnen gegenüber sitzenden Frauen, deren Herz (erst) fort war und (nun) zurückgekehrt ist, die Sprödigkeit aufgegeben haben.

78 Bei der ersten Vereinigung mit dem Geliebten sich abwendend, trinkt nicht die junge Frau den ihr doch gebotenen Mund, reicht nicht ihre Lippe aber reisst sie auch nicht gewaltsam los — (kurz) lässt sich nur eben den Coitus gefallen.

79 „Nimm deine Kraft zusammen — er wird nicht hierher kommen, auch

1) K nahm संभरिय als Absolutiv, cf. II. 92. 133. 2) नर्तितवशवर्तीकृतः R. 3) विघूर्णितानां व्याकुलानामस्वायत्तानामिति यावत् R. 4) तथैव असमाप्तमण्डनावस्थमेव R. 5) so auch K als pâṭha. 6) पूर्वपातानियमात्संमुखं यथा स्यात्तथा बद्धानीति R.

wenn der Abend aufgestiegen ist“: mit solchen Reden werden die Frauen, deren Geliebte schon hergeführt sind, von den Botinnen auf die Probe gestellt.

Der Brantwein, der in Lust und Leid die wahre Natur offenbart[1], gibt, 80
einer Freundin gleich, den Frauen kühne, der Scham vergessende, Reden ein.

Nimmt der Rausch zu durch den Glanz des Mondes? oder das Mondlicht 81
durch den Rausch? die Liebe durch diese beiden? oder werden durch die Liebe die beiden auf den höchsten Grad gesteigert?

Die manigfaltige Zuneigung der Mädchen zu ihren Geliebten wird in der 82
Nacht, durch die Mondstralen und die Liebe und den Rausch zugleich mächtig wachsend, weit geführt.

11. DER ZAUBERKOPF.

Als nun so der Abend, während er den Mond vorrücken liess, während ihm 1
selbst von der beträchtlich verkürzten Nacht sein Ende nahte[2], während die liebenden Frauen wieder zur Besinnung kamen[3], dahingieng in einer durch den Verlust einer Wache verstümmelten Weise,

seufzte der Râkshasaherr mit allen seinen zehn Münden zugleich tief auf, 2
sein Herz, aus dem durch die Sorge die Festigkeit vertrieben war, offenbarend, und indem ihm die zehn Weltgegenden beim Anblick leer erschienen.

Der Zehnköpfige, dessen Liebe keine Fortschritte bei Sîtâ macht, sorgt sich, 3
seufzt, härmt sich, reibt seinen Arm, schüttelt die Masse seiner Köpfe, lacht ingrimmig.

Er preist seine Brust, weil sie von der Janakatochter, als diese bei der 4
Entführung herumgedreht[4] wurde, berührt ist, und verwünscht die Masse seiner Gesichter, weil sie den Genuss des Amṛtasaftes des Mundes der Geliebten nicht erlangt haben.

Obgleich er sie zu halten sucht, haftet nicht[5] die Festigkeit in seinem, ob- 5
gleich tapfern, Herzen, das erst gebrochen, dann sich erholend gestärkt, dann wieder zerrissen und von unregelmässigem Beben befallen ist.

Jetzt fällt sein Gesicht, teilweis bedeckt von den verkehrt herumgedrehten[6] 6
weit auseinander gesperrten Fingern, in Folge des ausbrechenden[7] Schmerzes einen Tränenstrom vergiessend, ihm auf die Schulter.

Er hört den ungleichmässig ausgesprochenen[8] lieblichen, von den durch 7

1) K vergleicht Çiçup. 10, 18; s. oben Vs 63. 2) प्रवृत्तः प्रदत्तो वा R — schwerlich, obgleich Hem. I 46 दत्त gestattet. 3) so R: चेतितः प्राप्तचैतन्याः; „entzückt waren“ K[vl]S; चिन्तित इति कर्तरि निष्ठा। चिन्तिताश्चिन्तापराः „voll Sorgen waren“ K; „betrogen (gekränkt) wurden“ C. 4) उद्वृत्तया संमुखीकरणायोद्वर्तितया। अन्तर्भावितणिच्। R. 5) उल्लसति चञ्चलीभवति ततो बहिर्भवतीति यावत् R; गलति K; न विन्देत पदं S. 6) विसदृशं यथा स्यादेवमुद्वर्तिता उत्तानीकृताः R, विपर्यासित K, cf. zu 3, 60. 7) so R; विजृम्भिका K = जृम्भा S. 8) उद्ग्राहितमुच्चारितं R; उद्ग्राहणमुपन्यासः K unter Citierung der Vaijayantî (cf. Mallin. zu Çiçup. 2, 75); s. unten 33. 84.

Zahnwunden gequälten Lippen[1] undeutlich fallenden Gruss seiner Frauen, ohne ihn mit seinem abgewendeten Herzen zu beachten.

8 Kranken Herzens durch das Suchen nach dem Mittel Liebe zu erlangen[2] flieht er das Lager und sucht es wieder auf, ersehnt das Ende der Nacht und verabscheut den Tag, geht aus und kehrt wieder um.

9 Der in seinem Herzen wohnende Ruf „Sîtâ!“ dringt, obgleich er ihn zu unterdrücken sucht, sogar in Gegenwart seiner Frauen vielfach in alle seine Münde zugleich.

10 Sie sieht er, wenn er blickt, und ihren Namen nennt er, wenn er spricht, und[3] sie nur wohnt in seinem liebeerfüllten Herzen, auch wenn er an etwas andres denkt.

11 Der aus in einer Ecke des Schlafzimmers unregelmässig zusammengehäuften Blumen bestehende (Zimmer)schmuck, an dem, da er von langen Seufzern getroffen ist, die Schossen der Himmelsbäume verwelkt sind, verkündet sein Leid.

12 Er wälzt sich händeringend unregelmässig auf dem wie der Umfang seines Körpers ungeheuern Erdlager, dessen Seiten durch sein Gewicht niedergedrückt[4] und zermalmt, und dessen Mitte sehr vertieft ist.

13 Seine Münde, nur aus Galanterie geboten, sich — weil sein Herz auf die Janakatochter gerichtet ist — nach dieser sehnend, einen Moment beschämt, haften nicht auf den Münden seiner Weiber.

14 Während er mit einem Gesicht lachend die eifersüchtige Weiberschar beschwichtigt, ist ein andres, den Schmerz nicht beherrschend, von Gram betrübt.

15 Den von schlauem Lachen begleiteten Widerspruch seiner Frauen gegen seine Gewisheit die Sîtâ zu erlangen hört der Zehnköpfige zwar, fasst ihn aber, da sein Herz anderswohin versenkt ist, nicht recht auf.

16 Die durch eifersüchtigen Zorn schweren, von vorwurfsvollem gewaltigem Tadel (begleiteten) Reden seiner Frauen beschwichtigt er mühsam für einen Moment durch verlegenes Lachen.

17 Sein Namenverwechseln wird zwar von den darüber betrübten Weibern geargwöhnt, aber, weil das Ende (des Namens) dabei unterdrückt wird und wegen der von Tränen verstopften Kehle die Anordnung der Worte unregelmässig ist, nicht deutlich erkannt.

18 Kaum hält sich der Zehnköpfige aufrecht, als er — der, ohne dass jemand „was?“ gesagt hatte, unnötiger Weise[5] gesprochen hatte — von den Geliebten[6] unter strömenden Tränen, und indem sie vor Zorn ihm keine Antwort geben, angeblickt wird.

1) पूर्वनिपातानियमात् R. 2) oder „durch die Pfeile dessen, der das Mittel hat die Rati zu geniessen (= des Kâma)“ R! 3) चो हेतौ। यतो &c. सैव तिष्ठति „weil sie in seinem Herzen wohnt, darum sieht er“ &c. R. 4) ओव्वत्त ist mit K = अपवृत्त zu nehmen, s. Index s. v. वर्त्, speciell 1, 61. 10. 16; R erklärt उद्वृत्त = विपर्यस्त, weil Râvaṇa, indem er sich herumwälzt, die Seiten des Lagers vertauscht. 5) मोहेनाज्ञानेन वा R. 6) K, bei dem von diesem Vs nur ein Fragment übrig ist, las, wie der Comm. zeigt, दइआए nach Hem. III 134.

In[1] seiner Geistesabwesenheit[2] macht der Zehnköpfige seinen Frauen Com- 19
plimente über ihre (zornigen) Blicke, die vom Zucken[3] sämmtlicher Lippen
und von Murren begleitet sind, welches (tatsächlich) durch ausbrechende Eifer-
sucht veranlasst ist, von ihm aber hoch angeschlagen wird[4].

Er lacht einen Augenblick sich selbst aus, während er zu seinem in der 20
Geistesabwesenheit verlassenen Sitze zurückkehrt und, eine schlecht erdachte
Entschuldigung vorbringend, mit eifersüchtiger Aufregung angeblickt wird.

So sehr gieng er (in seiner Liebesraserei) bis aufs äusserste, dass er von 21
seinen Frauen ganz und gar durchschaut, und als er durchschaut war, verlacht
wurde — als er aber verlacht war, notwendig bemitleidet werden muste.

Und er fieng an nachzudenken, während er éine Hand gleichzeitig an zwéi 22
benachbarte Köpfe und Wangen legte, sodass sie von dem auf beiden Seiten
ausgestossenen Seufzern getroffen ward.

„Weil ich den abendlichen Liebesgenuss zu stören[5] mich scheute, dulde 23
ich, dass mir das Affenheer auf den Leib rückt: darum krümmt sich méin
Herz, das keinen Genuss erlangt hat, irgend einem zum Verderben[6].

Soll ich das plötzlich nah herangerückte Affenheer, nachdem es sich erst 24
zwischen meine Arme gewälzt hat, dann im Trubel entkommen, dann wieder
gepackt herangezogen und geschlagen ist, zermalmen, sodass es umsonst ge-
zappelt und gelärmt hat?

Oder soll ich die Janakatochter, nachdem ich sie am Schopf gepackt und 25
— ohne dass sie etwas sagen kann — das Gesicht nach oben (auf den Rücken)
geworfen habe, geniessen[7], während in ihren, von den Mondstralen getroffen
sich öffnenden, Augen eine Tränenwelle schwimmt?

Wie sollte sie, die (selbst) während der Trennung (von Râma) mir abgeneigt 26
war, (jetzt) wo der Gatte genaht ist, mir hold sein? Begehrt doch der Tag-
lotus schon sonst[8] nicht des Mondes — wieviel weniger, wenn die Sonne
sichtbar ist.

Bitten nimmt die Jânakî nicht an, durch den ganzen Reichtum der Drei- 27
welt lässt sie sich nicht reizen, den Tod achtet sie für nichts — wie, frag'
ich mich, könnte sie gewonnen werden?

Oder vielleicht dass die Janakatochter, die sich auf die Grösse ihres Gatten 28
verlässt und darum den Wert (aller) andern Helden geringschätzt, nur dann
mir zu Willen sein wird, wenn sie den abgeschnittenen Kopf des Râghava
gesehen hat.

Wenn erst der Gegenstand ihrer Scham nicht mehr da, wenn ihr Schutz 29
gebrochen und dadurch das Band ihrer Hoffnung vernichtet ist, dann tut sie

1) Trotz? 2) s. ZDMG 32, 100 f. 3) निर्वेल्लितं प्रस्फुरितं R; निष्पीडित, also wohl णिप्पेल्लिय, K. 4) weil er dies alles für Zeichen der Liebe nimmt, R. 5) durch Kampf, R. 6) यद्वा तत्कस्य विशोकार्थं शोकाभावाय । अपितु न कस्यापि R: der Sinn bleibt also derselbe. 7) आसादयामि वा R. 8) nach R, s. Index s. v. Zur Form इअरा cf. ता जा; Hem.'s इहरा hat parasitisches *h*.

(wohl), willenlos und schwach durch den Verlust der Freunde, aus Furcht einen verzweifelten Schritt, der ein Bruch ihrer Festigkeit ist."

30 Drauf nahten sich ihm, dessen viele Münde, vor schmerzlicher Abspannung gähnend, sich seitwärts und aufwärts wanten, die durch Brauenrunzeln herbeibefohlenen Diener auf (allen) Seiten zugleich.

31 Jetzt vermochte der Zehnköpfige nicht mit allen seinen zehn Münden zugleich das in dem éinen Herzen ausgedachte[1] auszusprechen, weil es von Worten, die die Erlangung des lang gewünschten enthielten, schwer war.

32 Mit éinem Munde begonnen, von einem andern voll Freude aufgenommen aber wieder fallen gelassen, von einem andern halb ausgesprochen, wurde sein Wort von einem andern mühsam zu Ende gebracht.

33 Als er jetzt zu reden anhub, stiess er einen sein Leid verratenden[2] Seufzer aus, durch welchen Rauch in seinen Münden wirbelte, und der sein éines Herz zwar sehr gebrannt hatte, in die zehn Kehlen sich verteilend aber leicht wurde.

34 Und er sprach zu den Nachtwandlern, die sofort auf den Befehl Antwort gaben, und deren (hinterer) Körperteil, da sie die beiden Hände auf den Boden stützten, in Folge der wagerecht stehenden Last des Kreuzes sich hob:

35 „Zeigt nun[3] der Sîtâ den Kopf Râma's, durch Zauberei nachgebildet, mit — um den Feind anzusehen fürchterlich verdrehten — starren Augen, vom Hals getrennt und durch die Trennung[4] bleich."

36 Drauf wurde von diesen sofort ein täuschend ähnlicher[5] Râmakopf, die Stirnfläche in Folge der vor Zorn zusammengezogenen Brauen in die Höhe gezogen und gerunzelt, hergestellt, als wäre er abgehauen und hergebracht.

37 Und es brachen auf die Nachtwandler nach dem Lustpark, eilig vom Niederfallen vor (Râvaṇa's) Füssen[6] in unregelmässiger Weise aufgestanden und den ihnen kaum erst ganz mitgeteilten Befehl des Zehnköpfigen (sofort) zur Ausführung bringend.

38 Und sie erreichten den Lustpark, wo Lotusknospen ansetzen in dem aus den Spalten der zersprengten Felsplatten vorquellenden Wasser, und junge Schossen aus den Bruchstellen der vom Windsohn gebrochenen Bäume sprossen.

39 Und sie erblickten die Janakatochter, die (sonst) immer ans Gesicht gepresste[7] Hand herabgeglitten[8] und am Busen liegend, die Augen — da sie das Nahen des Zehnköpfigen befürchtete — beim Geräusch ihrer Schritte entsetzt;

40 die halbe[9] Flechte, weil sie des dem Geliebten als Erkennungszeichen[10] ge-

1) गुणितं चिन्तितं R, अवधारितं S. 2) उद्गाहितः प्रकाशितः R, अनिगीर्ण S. 3) तद्दिति वाक्योपक्रमे लोकोक्तिः। K. 4) von Sîtâ, R. 5) तद्देव साक्षादेव न तु कृतकत्वेन ज्ञायमानं R. 6) gegen R, der अवपतन mit अधोविन्यास glossiert, also auf die Füsse der Râksh. zu beziehen scheint. 7) so K: also ein पूर्वपातानियम, den die Scholl. nicht erwähnen. 8) = स्खलित R, = शिथिल K. 9) von R nicht erklärt; KS leicht. 10) K: स्वहस्तशब्देनाभिज्ञानद्रव्यमुच्यते। तथा विक्रमोर्वशीये। वासार्थं &c. Urv. Vs 38 (wesentlich, jedoch nicht durchaus, mit den Lesarten von Pischel's drâviḍ. Mss.); anders Kâṭayavema ad loc. (ed. Bomb. Series 1879).

santen Schmucksteins beraubt ist, gelöst; den hochgewölbten Busenkrug von den, klar wie geläutertes Silber herabfallenden, Tränen getroffen;

die Flechte ungebunden und rauch, das Gesicht von den durch Tränen- 41
wasser benetzten[1] Locken bedeckt, die Hüfte vom Gürtel entblösst, die Schönheit durch den Mangel des Schmucks (erst recht) hervorgehoben;

die Augen halb geschlossen[2] (und dadurch) lang und — weil das Herz beim 42
Geliebten weilt — leer und starr; und, als sie den Lärm des Affenheers hört, die Freude in einer Tränenwelle schwimmend;

den Weg der Tränen (auf ihrem Gesicht) etwas mit Staub[3] bedeckt (und 43
dadurch) rötlich trocken und rauh; die Farbe der Lippen, weil ungeschminkt[4] und schmutzig, in ihrer wirklichen Natur erscheinend;

sie, die ein Gesicht zeigt, dessen Länge von den eingefallenen Wangen aus- 44
geht, ähnlich dem, solang seine Kalâs unvollständig[5] sind länglichen, Monde, der in wenig Tagen voll sein wird[6];

sie, (an deren Gliedern) die Stellen, wo sie (sonst) Schmuck zu tragen 45
pflegte, sich durch ihre Farbe von dem (übrigen) Körper unterscheiden und ähnlich wie gemischtes dünn aufgetragenes gelbes Pigment aussehen und sich durch ihre Magerkeit markieren;

sie, deren Augen (vor Begier) ihn zu sehen rollen, deren Armranken vor 46
Lust ihn zu umarmen zucken, die, da der Geliebte nahe ist, von Leidenschaft[7] verzehrt wird, als (läge sie schon mit ihm) auf éinem Lager;

deren Glieder, durch die Sehnsucht[8], die bei dem (für Verlassene) unerträg- 47
lichen Anblick des Mondes sich verdoppelt, kraftlos, dahinsinken, und deren stillstehendes Herz von den ihren Tod befürchtenden Nachtwandlerinnen gerieben wird;

die mit ihrer durch die — von Tränen schwer weit herabhängenden — 48
Locken bedeckten Hand ihr Gesicht stützt, dessen eine Seite vom Glanze des Edelsteines in dem vom Geliebten ihr gesanten Ring gleichsam erhellt[9] ist;

die durch den bevorstehenden Kampf beunruhigt, deren Angst aber durch 49
das Vertrauen auf Râma's Arme beseitigt[10] wird, der (dann wieder) der Zehnköpfige einfällt, die schwankt, was wohl[11] werden wird;

die, da sie den Geliebten vor sich zu sehen (glaubt), sich schämt, sich 50

1) oder „in Tränenwasser schwimmenden“ R. 2) s. zu 7, 37. 3) von Rötel, R. 4) विच्छर्दितो ऽलक्तकताम्बूलत्यागाद्व्यक्तो ऽत एव परिधूसरः R. 5) Scholl. schwanken zwischen असमत्त u. °माप्त. 6) कतिपयैर्दिवसैरासन्नं निकटवर्ति पूरयितव्यं पूरणं यस्य तं । भावे तव्यः । कतिपयदिवसैरासन्ने निकट एव पूरयितव्यमिति कर्मणि वा । R. 7) रसेनोत्कण्ठया R. 8) द्विगुणतरोत्कण्ठा RK: cf. Hem. I 4, oben zu 2, 7. Absolut notwendig ist diese Erklärung nicht, da das Compos. allenfalls als Bahuvr. gefasst werden kann, und da ausserdem (s. PW) उत्कण्ठ auch als masc. überliefert wird. Im Index habe ich das Genus, da keine Stelle unsres Textes darüber Auskunft gibt, in suspenso gelassen; s. aber Hem. I 25. 30, Pâiyal. 242. — द्विगुणोत्कण्ठ S. 9) „bedeckt“ R^{vl}K. 10) निर्व्यक्त=पृथग्भूत, i.e. णिव्वलिय. K. 11) मन्ये विचारयामि मनसि वा R! cf. zu 5, 20 — hier aber eine frappante Gedankenlosigkeit.

schämend die Augen schliesst und nun im Herzen ihn zu sehen sich sehnt, sehnenden Herzens die Augen wieder öffnet, und da beim Öffnen das Gesicht des Gatten entschwindet, sich quält.

51 Und wie sie nun, in ihrem (vom Mitleid) gequälten Herzen ihren Auftrag bald vergessend[1] bald sich seiner wieder erinnernd[2], jene erblickten, kamen sie heran, sich scheuend den gezauberten Râmakopf vorzuzeigen[3].

52 Drauf legten sie vor jene hin den Kopf des Râghava, an dem ringsherum das Fleisch durch den Hieb[4] angeschwollen war, und seinen Bogen, an dem die abgehauene linke Hand noch mitten festhieng.

53 Als Sîtâ ihn (von ferne) erblickte, ward sie bestürzt, als er ihr näher gebracht wurde, fieng sie an zu zittern, als aber die Nachtwandler sagten „es ist Râma's Kopf“, fiel sie in Ohnmacht.

54 Und sie fiel zu Boden, die vom Druck der Hand befreite Wange bleich und geschwollen, und die rechte Brust durch die (gegen den Boden) gedrückte linke schräg in die Höhe gehoben.

55 Dient beim Tod von Verwanten ein (andrer) Verwanter dem Menschen[5] als Zuflucht? — denn zur Erde[6] wirft sich ja, von tiefem Schmerz gepackt, ohnmächtig die Tochter der Erde[7].

56 Sie vergoss keine Tränen, sie vermochte den Kopf Râma's nicht einmal anzublicken, sondern sie sank nur, ohnmächtig geworden, kraftlos wie eine Tote, zu Boden[8].

57 Der Atem ihres Mundes (resp. Gesichtes) stockte einen Augenblick, sein Glanz ward dunkel durch die Nacht der Bewustlosigkeit, seine Augenwimpern näherten sich ein wenig einander, und die Augensterne wurden in Folge der Ohnmacht unsichtbar.

58 Nur (éin) Genuss ward der Janakatochter, als sich ihre Augen durch die Ohnmacht schlossen, zu Teil: dass sie das Leid der Trennung vergass[9] und den Schmerz über Râma's Tod für einen Augenblick nicht empfand.

59 Ihre, obgleich tiefen, Seufzer zeigten sich nicht im geringsten an ihrer Brust, weil diese durch den Umfang des Busens bedeckt war, sondern waren nur an dem Beben der Lippen erkennbar.

60 Drauf, auch beim Erwachen aus der Ohnmacht noch kraftlos daliegend, schlug sie unter leisem Seufzen, und indem die von den begleitenden[10] Tränen schweren Augensterne sich mühsam öffneten, die Augen auf.

1) **प्रघूर्णमानं विस्मृतमित्यर्थः** । R, = **प्रभ्रममानं** K. 2) „den in ihrem Herzen schwankenden Auftrag vergessend“ C; **विम्हरन्त** ist Weiterbildung von **विम्हरिअ** = **विस्मृत** (cf. p. 219[5)]) u. difficil. lect. 3) diese Bedeutung von **उच्चप्प** (**चप्पेउ** auch S) ist sicher; im übrigen ist das Wort dunkel, **उन्नयन** R ist Fantasie. 4) „an der Schnittfläche“ K. 5) „ihr“? 6) eine falsche Form (wie **महिम्मि** II, 56. 103), die aber nicht etwa in **धराए** zu ändern ist, sondern den Vs als unecht erweist; cf. p. X[2)]. 7) Sîtâ, s. Râm. (Bombay) I, 66, 13 f. &c., cf. VP Hall III p. 332. 8) **महिम्मि**! cf. II, 103, gegen Hem. III 29. 9) s. zu 9, 87, Pischel zu Hem. IV 75. 10) **अनुबद्धेन ध्याने सति तदानीमुत्पन्नेन**, s. zu 7, 7.

Und sie erblickt Râma's Kopf, durch den Hieb des gewaltsam abwärts ge- 61
schwungenen Krummschwerts schräg abgehauen, den[1] Augenwinkel geschwärzt[2], weil er (fortwährend) vom Schaft des auf den Bogen gelegten und dann weit zurückgezogenen Pfeils gestreift ist;

bleich durch den Blutverlust, die Kehle[3] von dem verschwollenen[4] Fleisch 62
der Wundfläche zusammengedrückt, und an dessen Halswunde etwas Klingenfragmente[5] von dem beim Niederfallen zersprungenen Schwerte hängen;

dessen Zahndiamanten[6], an der Wurzel der fest zusammengebissenen Lippen 63
hervorragend, etwas sichtbar sind, und dessen Halswunde, von einer dicken Kruste geronnenen Blutes überzogen, schwarz ist;

den von den Nachtwandlern an den Haren gepackt herbeigeschleppten, von 64
dessen Stirne das Brauen-Verziehen und -Runzeln (in Folge dessen[7]) verschwunden ist, den durch den Blutverlust um die Hälfte leichteren, bewustlosen, dessen Augensterne weit offen stehen.

Unbeweglich[8] haftete (auf dem Kopfe) ihr Blick, und die schlaff von der 65
Wange herabgesunkene Hand auf ihrer Brust; nur sie selbst sank durch die Last ihrer Brüste starr wie eine Leiche zu Boden.

Drauf, nachdem sie sich aus ihrer Ohnmacht erhoben hatte, begann ihr 66
Antlitz stumm zu klagen[9], indem seine Augen, „was ist das?“ fragend, am Himmel und nach allen Seiten zugleich leeren Blickes rollten.

Und ihn betrachtend, ihm zugewaut verzweifelnd und bewustlos[10], fand — ob- 67
gleich sie danach verlangte — ihre Person durchaus nicht weder ein Wort noch den Tod[11].

Drauf sank die Janakatochter, die Glieder streckend und indem ihre Flechte 68
staubbedeckt an eine falsche Stelle flog, (zu Boden,) sodass ihre Brüste durch die von ihrer Brust gepresste Erde umgebogen[12] wurden.

Wiewohl sie mit dem ganzen Körper niederfiel, so berührte doch ihr Leib 69
— der sich streckte[13], dass seine (drei) Falten gänzlich verschwanden — weil er zwischen den Brüsten und dem Hintern hohl lag, nicht den Boden[14].

1) „die beiden“ R: इति सव्यसाचित्वमुक्तं । 2) von den durch das Streifen des Pfeilschafts entstandenen Schwielen, R. 3) विवरं कण्ठनालरन्ध्रं RKS. 4) मुकुलायमानं संकुचत् । मांसस्योत्कूननादिति भावः । R. 5) so R, nach dessen Ansicht durch das vollständige Zersplittern der Klinge die Härte des Halses ausgedrückt wird; धाराचूर्णं धारागतचूर्णं कुड्मरजः K. 6) s. zu 4, 14. 7) weil nämlich die Stirnhaut durch das an den Haren Ziehen glatt wird, R. 8) यथा पूर्वं नियोजितासीत्पुनर्दर्शनानन्तरमपि तथैव स्थितेत्यर्थः । R. 9) मूढस्येव परिदेवितं दुःखप्रकाशनं यस्येति मूढपरिदेवितमनक्षरपरिदेवितं जातं । चेष्टयैव परिदेवनं चकारेत्यर्थः । R. 10) so RS; यद्वा निषण्णः R; es liegt nah die 1te Erklärung zu verwerfen, da an der einzigen Parallelstelle 6, 38 णिसण्ण = णिःसंज्ञ durch den Reim veranlasst ist; immerhin kommt णि für निः bekanntlich selbst im Skṛt vor, s. PW s. v., u. werden Doppelformen wie दूसह — दुसह selbst von Hem. (I 115) anerkannt; cf. auch zu 11, 107. 11) „ihre Hand nicht sein Antlitz und sie selbst nicht den Tod“ K. 12) „zu einer Scheibe platt gedrückt“? चक्रितौ यन्त्रणावशाच्चक्रवन्मण्डलाकृतीकृतौ R. 13) da णिराअ (= निरायत RKS, s. Index यम) 17mal mit नितरामायत, दीर्घ, दीर्घीकृत, also „gestreckt, in die Länge gezogen“, erklärt wird, ist 2, 42 R's Erklärung विस्फारित „weit geöffnet“ schwerlich richtig, und auch dort wohl, wie 5, 25, „gradaus gerichtet“ zu übersetzen. — Cf. zu 15, 67. 14) C teilt

70 Ihr Herz, das, als sie den Kopf des Geliebten zu ihrem Schmerze sehen muste, durch diesen plötzlichen Anblick zerrissen war, kam aus langer Ohnmacht zugleich mit den Tränen wieder zurück.

71 Drauf, kaum zu sich selbst gekommen, sucht sie eine an der tränenüberströmten Wange festklebende Locke aufzustecken, aber ihre zitternde Hand kann sie nicht fassen.

72 Drauf sank ihr Händepar, mit Anstrengung emporgehoben aber matt vom Eintritt der Ermüdung zurückkehrend, ohne auch nur die Brüste erreicht zu haben, in ihren Schoss.

73 Da sie, schwachen Herzens, durchaus nicht vermochte Râma's Kopf gradaus anzusehen, betrachtete sie ihn só, dass, ihrem schräg geneigten kraftlosen Haupte folgend, ihre Locken auf der Seite hiengen[1].

74 Die Janakatocher begann zu jammern, indem sie ihren Schmerz um den Râghava an ihrem Leibe ausliess, sodass ihre Brüste von dem unter den Schlägen ihrer Hände hervorkommenden Blute misfarbig wurden:

75 „Beim Eintritt zwar erregt das Unglück Furcht, sein Verlauf ist aber nicht so schrecklich (wird man denken), weil dein für (alle) Frauen schimpfliches[2] Ende von mir mitangesehen und ertragen ist.

76 Mein seit der Trennung vom Hause beginnendes tränenheisses Leid, das ich in meinem Herzen gedacht hatte an deiner Brust auszuweinen, bei wem, sag an, soll ich es (jetzt) stillen[3]?

77 Während der Trennung von dir erhielt ich mühsam mein Leben durch die Hoffnung dich wiederzusehen; nun sehe ich dich vor mir, aber meine Wünsche, obgleich erfüllt, sind nicht gewährt[4].

78 Die Erde wird schon einen (neuen) Gatten finden, und die Königswürde gibt sich mit allerhand Männern ab; wie aber ist über **mich** jetzt in ganz andrer Weise die Witwenschaft gekommen!

79 (Zuerst) rief ich „was ist das?" (dann) blickt' ich hin mit grässlich[5] aufgerissenen Augen, (und jetzt) wo ich deutlich sehe, dass es dein Kopf ist, Herr, wein' ich schamlose (bloss)[6]!

80 Dass ich die Trennung von dir ertragen, dass ich mit den Nachtwandlerinnen wie mit Freundinnen zusammengewohnt habe, das wäre geschehen[7] in der Hoffnung dich wiederzusehen, wenn jetzt auch mein Leben dahinschwände.

व सुहं, was sich allenfalls „ihr Leib fand gleichsam keine bequeme Lage" übersetzen lässt. Gegenüber den massenhaften falschen Wortteilungen in C und dem Consensus der übrigen ist dies aber als blosser Fehler anzusehen. 1) also von der Seite, **कटाक्षेण** R. 2) so R: **बीभत्सं = निन्दाकारं**; Sîtâ ist zwar bei dem schrecklichen Anblick in Ohnmacht gefallen, aber nicht, wie sie gesollt hätte, gestorben; durch dieses unwürdige Verhalten ist Râma's Tod ein Schimpf für alle Frauen. 3) fälschlich im Index zu **वप्** gestellt; es ist Caus. von 1.**वा**. 4) **यद्दा न पूरयन्ति महं = उत्सवं न पूरयन्ति** R! 5) **विषमं यथा स्यादेवमुन्मीलिताभ्यां** R, was auf jeden Fall die traditionelle und die schwerere — ob auch die richtige? — Erklärung ist. 6) statt zu sterben. 7) **भवदभविष्यत्, विगलद्यगलिष्यत् । कृत्ये शतृ वक्तव्यः ।** R, cf. II. 94. 121. 132, Hem. III 180, Hâla 26 &c.

Nachdem es nun jetzt, da du in jene Welt gegangen bist, nur einen Ent- 81
schluss kostet dich bequem zu sehen, härmt sich, obgleich es Grund zur
Freude hätte, mein Herz, weil es den Tod des Zehnköpfigen nicht gesehn hat.

Mein Gesicht hat keine Tränen mehr[1], und kein Band der Hoffnung hält 82
mehr mein Herz; so weiss ich denn nicht, wenn ichs bedenke, wer mein
Leben noch zurückhält.

Du hast für mich das Meer überschritten und den Tod erlitten; (solches) 83
hast du, Herr, vollbracht, und doch lebt[2] noch mein undankbares Herz.

Dich, Râma, werden die Menschen, deine Tugenden aufzählend, als einen 84
ganzen Mann nennen[3]; wenn sie sich aber meiner, die Frauen-Art vergessen
hat, erinnern, werden sie die Rede abbrechen.

Mein Wunsch des Inhalts, die Masse der Köpfe des Zehnhalsigen von deinen 85
Pfeilen abgeschnitten und gefällt zu sehen, ist, vom Schicksal gewendet, ver-
kehrt und vereitelt worden.

Welchen Ausgang schon bei einer kurzen Trennung ein Mensch aus Liebe 86
für den andern befürchtet, ein solcher ist für mich durch den blossen Anblick
dieses (Kopfes) eingetreten."

Da sprach zu ihr, die nach dem Klagen sich nicht regte, und deren Augen- 87
par, weil ihr das Herz entsank, leer blickte, freundlich tröstend und mit der
Hand ihren Kopf aufrichtend, Trijaṭâ:

„Die gänzliche[4] Niedergeschlagenheit, die unversehrte Einfalt und die Liebe 88
— kurz die jugendliche Naivetät — hat keine Einsicht und befürchtet von der
Finsternis Gefahr für die Sonne.

Warum schätzest du den Gatten, von dem du doch weist, dass er die Basis 89
der Elemente der Dreiwelt ist, und dass er, als der grosse Indra es ermüdet
aufgab, das Geschäft des Kampfes auf sich nahm, nach dem Masse der übrigen
Menschen?

Wie kannst du glauben, dass die Erde Râma's Kopf, wäre er (wirklich) ab- 90
gehauen und gefallen, tragen würde, ohne dass die Wasser ihrer Meere zu-
sammenströmten, und indem ihre Berge unversehrt[5] dastünden, und ohne
ihren Boden nach oben zu kehren?

Wenn Râma gefallen ist, wieso ist dann der Garten des Zehnköpfigen so 91
glanzlos, mit vom Winde gebrochenen Bäumen und von der Berührung der
Mondstralen geschlossenen Lotussen?

Weine nicht, trockne deine Tränen, du wirst wieder weinen im Schosse 92
deines Gatten, ihn umarmend und das Haupt auf seine Schulter gelehnt, indem
du dich des Schmerzes der Trennung erinnerst.

---

1) oder „hält die Tränen nicht mehr" R. 2) धृङ् अवस्थाने धातुः । RK (Dhp. 28, 119); zahlreiche Belege dieses intrans. Gebrauchs s. im Index s.v. 3) die Ableitung von गाह् (also गाहित für गाहिहित) ist als die schwerere wohl vorzuziehen? 4) पूर्णः R. 5) अपाह = अनभस् K „ohne dass die Berge in den Himmel flögen", cf. zu 6, 3.

93 Und in kurzem wirst du den Dâçarathi sehen[1], das Gesicht durch die Trennung von dir elend und bleich, aber freundlich anzusehen, weil sein Zorn vorbei ist, und vergnügt nach abgelegtem[2] Bogen.

94 Glaub mir, wäre das Râma's Kopf, dessen Halsabschneidung selbst von Hara nicht ausgesprochen werden kann[3], so würde er, obgleich abgeschnitten, von Zorn erfüllt, weil er am Schopf gefasst aufgehoben wird, zerspringen.

95 Warum, da du dich beruhigen solltest, bist du verstört? da du doch den Lusthain siehst, der mit seinen von den Râma's Befehl ausführenden Affen umgeworfenen Bäumen die Demütigung des Zehnköpfigen verrät[4].

96 Wie könnte die Welt, deren Götterhimmel überwältigt und verwüstet, und die von den frechen Scharen der Nachtwandler aufgewühlt ist, auch nur einen Augenblick ohne dén bestehen, in dessen Armen sie ihre Stütze hat?

97 So sehr hast du, indem deine Glieder von Ohnmacht ergriffen kraftlos fallend dahinsanken, dich der Betäubung hingegeben, dass selbst ich, so genau ich weiss, dass dies ein Trug der Râkshasas ist, verstört bin.

98 Warum hast du noch immer kein Zutrauen zu dem Râghava, der vor den Augeñ der vereinigten Nachtwandler zwischen dem Suvela und Malaya einen Weg gemacht und die Gipfel des Trikûṭa bedrängt hat?

99 Warum hast du noch immer kein Zutrauen zu dem Râghava, der die Abhänge des Malaya zerstampft hat, wie über festes Land über das Wasser des Oceans geschritten ist, und auf dem Gipfel des Suvela Wohnung genommen hat[5]?

100 Jetzt sank die Janakatochter, die Belehrung nicht annehmend, besinnungslos, indem ihr Leben bald gieng bald zurückkam, in einer der Zuneigung zur Freundin angemessenen Weise an die Brust der Trijaṭâ.

101 Als sie an die Brust der Trijaṭâ niedergesunken war, strömten ihre Tränen, die (zunächst) wegen der (dichten) Berührung der Augen fest gehangen hatten, herab, abtropfend von den durch den Druck der Wangen gepressten Locken.

102 Drauf begann die Janakatochter, der plötzlich der Atem wiedergekommen war[6], zu reden, während die auf ihre Brust fallenden Spitzen ihrer Locken den auf ihrem Busen haftenden Staub der Erde abwischten:

103 „Sag an, die ich vorher beim Anblick dieses (Kopfes) zu Boden sank, bin

1) das Zeugnis der Mss. zwingt uns hier u. 14, 55 दच्छिहि als 2. u. 3. Pers. gegen Hem. 171 f. zuzulassen; das Urteil über die Echtheit der Form behalte ich mir vor. 2) so RK; cf. aber 15, 82, wo alle अवतारितं mit „abgespannt“ (अवरोपितमौर्वीकं &c.) erklären. 3) अप्रार्थनीयो वक्तु-मप्यशक्यः R, wofür er die oben zu 3, 33 ausgehobene Stelle des Viçva (also hier प्रार्थित = अभिहित) citiert. 4) सूचकं R, दूतं S, cf. उप्फाल (so lies) Hem. IV 2, उप्फाल „Verräter“, उप्फालिय „verraten“ Pâiyal. 72. 83. Die Uebss. उत्फाल R, उत्पात K sind falsch; das Wort gehört zu dem Pkṛtverbum फाल „spalten, öffnen“ Hem. I 198. 232, Pâiyal. 198, dessen Formen ich im Index, der Tradition folgend, zu पट् und स्फल् gestellt habe, das aber wohl = स्फट् sein wird; cf. zu 12, 36. 5) diesen, offenbar secundären, Vs nennt R चुम्बकं, was wohl (cf. चुम्बिन् PW) „sich eng (an den vorangehenden) anschliessend, Variation“ bedeutet. 6) so RK; oder „indem sie sich plötzlich aufrichtete und aufatmete“ R.

ich dieselbe, die (jetzt), aus der Ohnmacht erwacht, ihn wiederum sehe und das Leben ertrage?

Ich habe das Wohnen bei den Râkshasas ertragen, ich habe, Herr, dein so 104
(elendes) Ende gesehen — und trotzdem raucht bloss mein erbärmliches[1] Herz und geht nicht in Flammen auf!

Du hast dieses[2] eines Helden würdige vollbracht, und der Nachtwandler- 105
herr das eines Râkshasa würdige: wie (elend ists dass) mir das edler Frauen würdige — der freiwillige Tod — nicht gelingt!

Während du, Râghava, auf die Nachricht vom Windsohn rasch hierher kamst, 106
um mein, obgleich durch die Trennung nur noch schwaches, Leben zu stützen, habe ich, selbst am Leben bleibend, dein Leben dir genommen."

Das Gesicht von den Locken bedeckt, und sodass die auf ihrem Halse flat- 107
ternde Flechte ihr ins Gesicht flog, das Herz von Ohnmacht ergriffen, sank sie, von den wenigen Worten erschöpft, abermals nieder[3].

Jetzt, da ihr Herz die Hoffnung an Rama's Brust zu liegen aufgegeben 108
hatte, fiel sie auf den Schoss der Erde, über den sich ihr Har, durch die Lösung des geöffneten Zopfbandes befreit und sich ergiessend, als Teppich (breitete).

Mit ihrer Hand, die vom Schlagen (der Brüste) rot und schwach geworden 109
war wie ein junger Schoss, vermochte sie nicht ihr Gesicht abzuwischen, sondern schob nur mühsam die Locken auf die eine Wange zusammen.

Da aber ihr tränentrüber Blick den obgleich vor ihr befindlichen Gegen- 110
stand nicht erfasste, da wischte sie mühsam mit beiden Händen die Augen in ihrem Gesicht aus.

Drauf, als durch ihre von dem wehenden Winde wirr umhergeworfenen 111
Locken ihre Tränen abgewischt waren, sah sie den Kopf des Râghava von den Nachtwandlern getreten[4] auf dem Boden rollen.

Ihr den Schmerz verratender Blick, dessen Augen übermässig weit geöffnet 112
und starr sind, und dessen Augenmerk auf den Râmakopf gerichtet ist, wird von den Tränen gewaschen aber nicht gehemmt[5].

Drauf, als sie ihn wiederum erblickte, lachte sie, die einzig zu sterben 113
wünschte, mit von Tränen matten Augen und den Blick auf Trijaṭâ richtend, fürchterlich auf mit den Worten: „nimm Abschied von mir."

„Ertrag jetzt meinen ehrlosen Tod, der, da ich die Trennung von Râma 114
ertragen und hartherzig die Witwenschaft hingenommen habe, und da also die Liebe fort ist, keine Würde hat": mit diesen Worten brach sie in Tränen aus.

„Jeder nimmt diesen Ausgang; aber für Stolze ist dieses Ende kein wür- 115
diges": so sprechend und den festen Busenkrng schlagend sank sie nieder.

1) वचनीयेन वाच्यतया R, अपवादेन K. 2) den Heldentod. 3) निःसंज्ञा वा ऽऽसीदित्यर्थः। R, cf. Index s.v., oben zu II, 67. 4) अवचुर्णं क्षुण्णं सत् R, लूनं S! 5) über रुध्य als Passiv von रुध् (gegen Hem.) cf. ZDMG 30, 779. Index s.v., p. 256[4], Müller Jpr. 59.

116 Obgleich Sîtâ, so sich des Lebens schämend, vor Schmerz nur schwach und leise klagte, brachte sie „Dâçarathi!“ heraus, „Geliebter!“ aber vermochte sie nicht auszusprechen[1].

117 Sie ergiesst sich nicht in Klagen, schlägt nicht ihren Leib wie einen Feind, lässt nicht ihre Tränen strömen sondern hält sie zurück — ihr Herz ist (eben) zum Sterben entschlossen.

118 Nun begann Trijaṭâ zu reden zu ihr, deren Herz sich einzig mit der Todesart beschäftigte, und die schräg geneigt war, indem ihre Glieder den Händen mit beweglichen Fingern (jener) ein wenig entschlüpften und wieder aufgefangen wurden:

119 „Jânakî, verwirf nicht, weil ich eine Nachtwandlerin bin, mein liebevoll gesprochenes Wort: pflückt man doch im Garten und im Walde die Blüte der Ranken, wenn sie nur gut riecht.

120 Freundin, wäre der Tod des Râghava nicht erlogen, wozu solltest du dann leben? da aber der Raghuherr unversehrt ist, härmt sich mein Herz, um deinen Tod bekümmert.

121 Es ist nicht zulässig auch nur so zu denken, wie du vermutest; wäre es so, wie wäre dann dir — wie einem (gewöhnlichen) Menschen — gegenüber mein Trösten am Platze?

122 Ist doch die ganze Stadt der Nachtwandler von éinem Affen so zugerichtet worden, dass ihre (ganze) Häusermasse zugleich von Wehklagen widerhallte: wie sollte da der Tod des Raghuiden[2] ohne Leid für die Râkshasas abgehen?

123 Mit nichten kann Râma getötet werden[3]; in kurzem wird die Dreiwelt frei von Râkshasas sein: dies weiss ich und sag' es laut — glaub's, denn freut sich wohl irgend wer über den Untergang des eignen Geschlechtes?

124 Steh auf, fort mit dem Schmerz, wisch ab diese von Tränen befleckten Brüste: höre, Tränenerguss, wenn der Gatte zur Schlacht zieht, gereicht nicht zum günstigen Omen.

125 Von wem andern, den Raghuherrn ausgenommen, ist denn der Zehnköpfige hinter den Wall eingeschlossen und seines Glanzes beraubt worden, sodass sein Gesicht sich mit Tropfen des vor Scham ausbrechenden Schweisses bedeckt?

126 Und bald wird der Raghusohn deine Flechte lösen, indem ihre Hare unter seinen feuchten Handspitzen sich zusammenlegen[4], und ihre verwirrten Teile von seinen bebenden Fingern in Unordnung gebracht und aufgehoben werden.

127 Und noch mehr als über dich gräme ich mich über den veränderten Cha-

1) obgleich sie, schwach von Stimme, das leichtere Wort hätte vorziehen sollen, brachte sie es im Gefühl ihrer Unwürdigkeit nicht heraus. 2) só; also steht रघु° hier für राघव°, रघुवीर° oder dgl.; die Lesart KS ist Corrector. 3) निहन्यते राम इति पक्षो नास्ति। यद्वा स नास्ति येन निहन्यते रामः। नेति पाठे स नास्ति यं न हन्ति रामः। R; त्वया प्रकल्पितमेतन्नास्ति रामो न हन्यते K = तदसन्न हतो रघुप्रवीरः S, welche Auffassung der Erklärung des pâṭha bei R vorzuziehen ist, obgleich auch die Grammat. हन्यते als Activ kennen; cf. ZDMG 29, 492. 4) मुकुलितानि स्वेदसंबन्धात्संवृतानि R — ob mit Recht? s. zu 7, 37.

rakter des Zehnköpfigen, der, da doch der Raghuherr lebt, in dieser Weise[1] schamlos und verächtlich handelt.

Achte nicht gering die Armkraft des Râghava, die sich bei der Tötung des 128
Vâli erprobt, die, mit Pfeilen das Meer vertreibend, einen festen Pfad geschaffen, und die den Umkreiss[2] von Laṅkâ eingeschlossen hat.

Du bist mir im Traum erschienen, wie dein Bild, bestralt von der Ver- 129
einigung des Mondes und der Sonne, emporblickte, und wie der Saum deines weissen Gewandes vom Ohrenklatschen des hochschultrigen[3] Götterelefanten bewegt wurde[4].

Und auch der Zehnköpfige ist mir erschienen, wie der Weg seiner Schleif- 130
ung[5] gewaltig[6] war wegen der Reihe seiner zehn Köpfe, und wie der Haufe seiner Köpfe, von Kâla's starker Fessel geschleift, bald etwas zusammengepresst, bald auseinandergezogen wurde, bald fiel.

Drum fasse Mut; dieses Unglück-bedeutende (Weinen) möge jetzt[7] aufhören, 131
und dieser Trug, nichtig nachdem sein Wesen durchschaut, und unwirksam da er von uns verachtet ist, möge ein Ende nehmen.

Wäre das Râma's Kopf, dann würde er, der amrtagleichen Wonne der Be- 132
rührung deiner Hand teilhaftig geworden[8], selbst in diesem Zustand den Genuss empfindend, wieder aufleben".

Durch solches Lob der Liebe Rama's wie durch einen gewaltigen Donner- 133
schlag im Herzen gequält, weinte (Sîtâ), obgleich zum Sterben entschlossen, bei der Erinnerung noch ganz anders und aus voller Kehle.

Und selbst durch die Worte der Trijaṭâ wurde sie nicht aufgerichtet, bis 134
sie das Kriegsgeschrei der Affen hörte und die Morgenpauke des Râghava, die dumpf erscholl (als Signal) für die Rüstung zur Schlacht.

Jetzt, da durch manigfaltige Tröstung ihr die Lebenshoffnung wiederkehrte[9], 135
atmete sie hell[10] — da ihr Schmerz geschwunden war — auf, sodass hoch ihre Brüste sich hoben.

Drauf setzte sich in ihrem durch den Trost beruhigten, stets aufs neue in 136
seinem Vertrauen befestigten[11], von der Furcht der Witwenschaft erlösten Herzen abermals der Schmerz der Trennung fest.

---

1) एष = एतत् = मायामस्तकरूपं छलं R! 2) Laṅkâ-Malaya (s. v 1) ist nach K Name eines Gebirges auf Ceylon, das uns bis jetzt nur aus Pâliquellen bekannt war: s. Childers s.v. *Malaya*, Oldenberg Dipavamsa, dito. 3) स्कन्धेनोत्थित उन्नतस्कन्धो यस्सुरगजः &c. R; „auf der Schulter des Götterelefanten reitend und den Saum &c. bewegt" K. 4) dies ist ein günstiges Omen: तदुक्तं स्वप्नाध्याये । आरोहणं गोहयकुञ्जराणामित्यादि । R, cf. Ind. Spr.[2] 1017. 5) कर्षणमार्गः छेदस्थानं R! 6) विकट = दशधा प्रकटित K. cf. zu 4, 2. 7) यावदिति परिच्छेदे R. 8) आसाद्य K, आसाद्य आस्वाद्य वा R. also im Index s.v. सद् hinzuzufügen. 9) „sie atmete auf, sodass Trijaṭâ wieder Hoffnung für ihr wiederkehrendes Leben hegte" R — schwerlich. 10) विशदं आनन्दजलादनुष्णं R. 11) kann लक्षविद्ध diese, mit der Etymologie durchaus verträgliche, Bedeutung haben? Es heisst sonst immer „mit den Augen fixiert, ins Auge gefasst" (ein Ziel, oder ein zu entsendendes Geschoss &c.), daher = स्थिरीकृत, लक्षीकृत u. dgl. Scholl., = दृष्ट Gramm. — पुनरुक्तेन प्लवग-

137 Als nun die durch Zauberei bewirkte Täuschung wich, und als sie den Lärm der zur Schlacht rüstenden Affen vernahm, erkannte die Janakatochter die Erfüllung dessen, was Trijaṭâ in Liebe zu ihr gesprochen hatte.

12. ZUSAMMENSTOSS DER HEERE.

1 Und nun kam der Morgen, wo die Kalahaṃsascharen sich beflecken an dem Blütenstaub, der aus den ein wenig aufspringenden Utpalas hervorquillt, und die Kumudabeete, ein wenig sich schliessend, grün erscheinen.

2 Vom Morgenrot rötlich gefärbt, an der Wurzel (= im Westen) von dem wie Überschwemmungswasser[1] trüben Mondlicht getroffen, schwindet das letzte Stück der Nacht dahin, gleichwie ein Flussufer, das von dem Staub der Mineralien gefärbt (und dessen Wurzel von Überschwemmungswasser getroffen) ist.

3 Auf dem Erdboden, wo das Mondlicht von den Stralen des Morgenrots überwältigt ist, wird die Form der geschwundenen[2] und grauen Baumschatten nur noch erkannt, wenn sie sich bewegen.

4 Der Kumudawald schliesst seine Blüten; die Mondscheibe, halb untergegangen, hat schwachen Glanz; die Pracht der Nacht schwindet; der Osten zeigt (nur noch) vom Morgenrot getroffene matte[3] Sterne.

5 Und der Himmel, von der Finsternis befreit, mit Gewölk (geziert), das von dem wie junge Schossen rötlichen zarten Morgenrot erleuchtet wird, sieht aus wie ein Stück eines Edelsteinberges, das von den Splittern des unregelmässig geborstenen Realgar starrt.

6 Und nun sank der Mond, trüb wie die Farbe der von Überschwemmungswasser erfüllten Fussspur eines Elefanten, auf den Schoss des Untergangsberges, herabgleitend gleichsam von dem vom Morgenrot emporgehobenen schräg stehenden Himmel.

7 In den vom Wind getroffenen Wäldern werden die Zweige beweglich, nachdem sie den Reif[4] abgeschüttelt haben, klingt laut und süss der tönende Gesang der Vögel, und summen die Bienen.

8 Vom Morgenrot angegriffen und verdrängt, beschwert von dem massenhaften in ihren Schoss sich flüchtenden Mondlicht, fällt die Mondscheibe, da der Anhalt mit den Stralen (= Händen) sich löst, vom Gipfel des Untergangsberges herab.

9 Die Genossin, die mit Mühe die Nacht hindurch den Schmerz der Trennung vom Geliebten überstanden hat, eilt, ihm entgegenrufend[5], am Morgen auf den Cakravâka zu, wie um ihn zu begrüssen.

कोलाहलादिना सत्यापितं रामो ऽस्तीति स्थिरीकरणं भावे ऽभ्यासेन विश्वस्ते „in Folge der durch die Wiederholung erzeugten Evidenz Vertrauen hegenden" R. 1) नवसलिलं वन्यातोयं R. 2) अपवृत्तानामपगतानां R. 3) मुग्धा मन्दा क्षुद्रा वा R. 4) सिल्हा = सिण्हा = ग्रीना, s. Index s.v., cf. सिण्हा Pâiyal. 38 u. Index s.v., oben zu 10, 56; सिण्हा wird also die echte Lesart sein. 5) प्रतिरवन्ती प्रतिरटती वा R, also im Index s.v. रट hinzuzufügen.

Als der Mond sich an ihn schmiegt, fangen die Seiten des Untergangs- 10
berges an von übergrossen Flammen der Kräuter[1] zu starren, und die Mond-
edelsteine des Berges viel reichlicher ihren Saft zu ergiessen.

Das Firmament, da die Sterne an ihm sich tief geneigt haben, und das Mond- 11
licht, von den Stralen des Morgenrots getroffen und vertrieben, herabgesunken
ist, scheint (im Westen) mitsammt dem Monde unterzugehen und vom Auf-
gangsberge her wieder aufzugehen.

Der Abend war (den Frauen) erfreulich durch die Vereinigung mit den 12
Gatten, die Nacht durch den Liebesgenuss; der Morgen aber, an dem sie der
Wollust noch keineswegs überdrüssig[2] sind, geht ihnen dahin, durch die Tren-
nung Sehnsucht erregend.

Der Morgen-Coitus ist dem abendlichen weit überlegen[3], weil sein Genuss 13
durch die Vertraulichkeit gesteigert, und weil der sonst vorhandene Gürtel
jetzt im Übermass der Leidenschaft[4] abgeglitten[5], und weil er — da der
Rausch vorbei — raffinierter ist.

Von dem mit der Farbe der Lippen[6] behafteten Becher, halb angefüllt mit 14
Lotusblumen, die in einem Surâ-Rest schwimmen, weicht nicht, als die Frauen
ihn absetzen, der wie (der Duft) welkender Vakulas[7] feine Geruch.

Die Schar der Weiber ist, als die Geliebten sie verlassen, matt, ihre Har- 15
fülle aufgelöst, ihre Lenden von dem verschobenen[8] Gürtel gehalten, und reiz-
voll haften an ihnen die Spuren des Liebesgenusses[9].

Ungeschickt mit dem linken Fuss antretend[10] und wegen der wankenden 16
drallen Schenkel unregelmässig die Beine[11] hebend, bringen die Mädchen nur
mühsam den Aufbruch vom Geliebten hinweg fertig.

Die Kamala-Seeen in Aufruhr setzend[12], den Anbruch vom Morgenrot als von 17

---

1) s. zu 5, 9. 2) अनिर्विण्णो ऽपूर्णो ऽनिर्वाण उद्दीप्तो वा R: das sieht aus, als ob ihm eine vl अणिव्वाअ vorgelegen hätte. 3) „durch einen langen Zeitraum von ihm getrennt" R[vl]. 4) अचिरात्वेति संस्कृत्य प्रदोषरतानन्तरमचिरादेवोत्कण्ठया प्रत्युषरतं जातमित्यर्थस्तेन प्रथमरतस्य चिरकालव्यापकत्वमित्यन्ये । R; diese Erklärung, so sehr auch ihr obscöner Charakter dem indischen Geschmack behagt, scheitert an dem verdoppelten Anlaut von खलिअ. 5) K übs. चुटित „gesprengt", cf. उक्खलिअ C u. oben 240[1)]; ebenso hat K auch 12, 72. 14, 75 चुटित für R's खलिअ = स्खलित. Da K alle Formen von खण्ड् खुड्, ausser den nasalierten, mit चुट् übs., bleibt es ungewis, ob er an jenen Stellen etwa कखुडिअ उक्खलिअ &c. oder gradezu wie R कखलिअ las, daher konnte keiner dieser Fälle in die vl aufgenommen werden. — Man beachte, dass Hem. (s. IV 116, cf. I 53) die gut beglaubigte Form उक्खडिअ °लिअ übersehen hat; dagegen wird sie Pâiyal. 177 (lies उक्खडियं) bestätigt. 6) अधरस्य रागस्ताम्बूलादिकृतः R. 7) म्लाम्यता बकुलेन तगुरुस्त्रीयामित्यपि केचित् । R. 8) उद्वर्तितया ऊर्ध्वमुखीभूय स्थितया R, बहिः प्रकाशितया K, विवृत्त S; cf. 12, 60. 9) so K: छायालप्पपरिमलः शोभानुरूपेण लप्पपरिमर्दचिह्नः । परिमर्दे परिमल इति वै° (= Vaijayanti)। तथा च किरातार्जुनीये (10, 1) । अथ परिमलजामवाप्य &c.; cf. oben 1, 64. Dagegen R: छायया आभामात्रेण । यत्किंचिदित्यर्थः । लप्पः परिमलः कस्तूरिकादिर्विमर्दोत्थितगन्धो वा यस्य । एतेनात्युपभोगः सूचितः । = आभासमात्रानुमितानुलेपनं S. 10) स्त्रीणां वामपार्श्वे सविशेषं मदनस्याधिष्ठानमिति वार्त्ता । तेन मदनपारवश्येन दुःखनिक्षिप्तवामपदं । K. 11) „das rechte Bein" R: स्त्रियो हि प्रथमं वामपादमग्रे विन्यस्य पश्चाद्दक्षिणपादमुत्थाप्य चलन्तीति स्वभावः । 12) i.e. „öffnend" RS; K erklärt

einem roten Mineral gefärbt, kehrt der Tag, nachdem er sich nachts herumgetrieben, zurück, wie ein von seinem Platz entwichener Elefant zurückkehrt, die Kamala-Seeen aufwühlend, das Gesicht von Mineralien gefärbt, und rot wie Morgenrot.

18 Die Kamalas, indem sie sich öffnen, verkünden, dass die Tages-Lakshmî, vom Morgenrot aufgeweckt und sich gleichsam zur Begrüssung der herankommenden Sonne erhebend, den Fuss auf sie gesetzt hat.

19 Die Muscheln die, abends unbesorgt sich öffnend, sich voneinander getrennt hatten, flüchten, am Morgen sich fürchtend, zum Spiegelbild des Mondes im Meerwasser wie zu ihrer Mutter.

20 Der Duft der sich öffnenden Kamalabeete, lieblich von dem Blumensaft den er mitführt, ist, weil er nach langem Verschluss auf éinmal ausströmt, obgleich vom Winde verteilt, doch stark.

21 Als (jetzt) die Râkshasahelden, von der Schar ihrer Weiber Abschied nehmend, unter Tränenerguss[1] die Lust der Umarmung (genossen), da wars zum allerletztenmal[2].

22 Jetzt, da der Tag dem Zehnköpfigen seine Schändlichkeit zu vergelten gekommen war, und da er Gelegenheit für seinen Zorn gefunden hatte, erwachte — obgleich er nicht eigentlich geschlafen hatte[3] — der Râghava, indem der Kampf seiner (geträumten) Lust ein Ende machte[4].

23 Dem Raghuherrn, der den nur noch vier Nachtwachen währenden Schmerz der Trennung von Sîtâ zu ertragen hatte, erschienen die lange, schon verflossene Zeit einerseits und anderseits diese éine Nacht nicht gleich[5].

24 Sein Auge, kaum erst geöffnet und von den vom Rest des Schlafs gesenkten Lidern befreit[6], traf sofort den schlachterfahrenen Bogen, dem die schwere Kampfesarbeit oblag.

25 Und er verlässt sein durch das fortwährende Herumwälzen zerrüttetes Felsenbette, dessen Blumen verwelkt und dessen Kissen auf beiden Seiten verdrückt sind, und das so seine Herzensqual verrät.

26 Drauf seinen vor Kraft wie ein Berg schweren, zuckenden, gewaltig starken,

umgekehrt: सायं संमीलितकमलाकरः। 1) da skrt सबाष्प diese in unserm Text constante Bedeutung gar nicht zu haben scheint, so wird wohl (gegenüber meinen Bemerkungen p. XI unten, K zu I, 40 &c.) K's चिम्छु eine Uebs. von सबाष्प u. keine Variante sein; cf. p. XIV. 2) so KS; R, der य एव °सार्थः °सबाष्पः स एव जातः °सौख्यः übersetzt (also सत्य für neutr. hält! cf. zu 5, 50), versteht: „die Weiberschar der Abschied nehmenden Helden, welche Tränen vergoss, genoss zum letztenmal die Lust der Umarmung"! — K's आपृच्छमानानां (s. Index s.v. प्रच्छ्) ist nur Schreibfehler für आपृच्छ°. 3) शोकामर्षाभ्यामप्राप्तनिद्रो ऽपि K, देवताकल्पत्वाद्विरहदुःखत्वाद्वा अलब्धनिद्रो ऽपि R, cf. I, 21. 4) समरादरेणान्तरितसंगमसुखः K, समरेण युद्धरसेनान्तरितं विघ्नितं संकल्पोपनीतसीतासमागमजन्यं सुखं यस्य। यद्वा समरेणान्तरितमन्तःप्रापितं सुखं यस्य। विरहदुःखे सत्येव वीररसोद्रेकेण परं सुखोत्पत्तिरित्यर्थः। R. 5) sondern diese viel länger als jene; समा = समौ K, besser als = समा R. 6) स्खलिता पृथग्भूता R, अपसृता K.

die nah bevorstehende Vereinigung mit der Geliebten verkündenden linken[1] Arm lange belobt,

27 und eilig[2] die schuldige Cärimonie[3] erfüllt habend, bindet er seine von dem gedrückten, (soeben) verlassenen Tamâlalager duftende Flechtenlast, sie aus dem Bereich der Bogenspannung entfernt feststeckend.

28 Das tränenvergiessende, von lang verhaltenem (endlich) überströmendem Zorn rote, wegen der gänzlich verdrehten[4] Pupille schrecklich anzusehende Auge auf Lankâ richtend,

29 ergreift er den Bogen von erprobter[5] Stärke, welcher an der von Sîtâ geräumten Stelle des Bettes lag, und dessen Enden häufig von den Tränen des in der Trennungssehnsucht[6] auf ihn gebeugten Gesichtes (des Râma) befeuchtet[7] worden waren.

30 Alsdann, ihn gegen den Boden stemmend[8] und mit der linken Hand fest umfassend, spannt er auf ihn, durch den Druck seines sich beugenden Leibes ihn krümmend, mit der rechten Hand die Sehne.

31 Den Gegner durch sein vom Seufzen müdes schweres Kopfschütteln bedrohend, bricht der Raghuherr auf, als Waffe nur den Bogen führend, den er auf den (unter dem Druck) wankenden Berg stützt.

32 Und auch das Affenheer bricht auf, mit den sich berührenden Gipfeln der aufgehobenen Berge einen Berg am Himmel bildend, und indem die zwischen den (den Bäumen) ähnlichen Armen befindlichen Bäume nur an ihren Zweigen herauserkannt werden.

33 Feiglinge wappnen sich, was soll Tapfern die Last der Rüstung? Den Affen ist die eigne Kraft Panzer, und Waffe ihre unwiderstehlichen Arme.

34 Das Heer Vibhîshaṇa's, weil es die Stärke der Nachtwandler kennt und in ihrer — die sich durch Zauberkunst vor Unfall schützen[9] — Kampfesweise erfahren ist und mit den Wegen Lankâ's Bescheid weiss, wird ins Vordertreffen gestellt.

35 Als Râma die Waffe fasst, härmt sich Sugrîva (denkend): „wie soll ich nun, da er selber zur Schlacht eilt, seine Wohltat vergelten?“ und beklagt Vibhîshaṇa den Stamm der Nachtwandler.

36 Und als der Raghuherr den Bogen schwingt[10], dass von dem dadurch erschütterten Berg das Meer ins Schwanken kommt, da bebt — furchtbar sodass ihre (Lankâ's) Glieder fliegen — Lankâ, indem ihre Häuser und Wälle wanken.

1) diesen groben Verstoss gegen ein Axiom der indischen Mantik lässt R ungerügt! Die Lesungen von CKS sind natürlich Correcturen. 2) चणेनोत्सवेन वा R! s. zu 7, 11. 3) संध्यावन्दनादि K. 4) निर्वलितया रोषेण विस्फारणात्पृथग्भूतया R. 5) गृहीतं ख्यातं RK. 6) उत्कण्ठितोत्क्षिप्तं KR. 7) ? s. zu 7, 37. 8) zu णिविअ aus °मि° cf. अहिवन्नु णवर Hem. I 243, IV 226, Ascoli Krit. Studien 189 ff. 9) निष्कलुषा निरुपद्रवा: R. 10) só, aber schwerlich richtig, die Tradition, s. zu 5, 22. Ich glaube, das अप्फालण des Bogens — das einen lauten Klang erzeugt — entspricht dem skṛt विस्फार. Da nun अप्फाल sich in आ + फाल „öffnen“ (s. zu 11, 95) zu zerlegen scheint, und da स्फारयति gleichfalls „öffnen“ heisst, so wird wohl फालेइ = स्फारयति sein.

37 Als die Janakatochter den Klang von Râghava's Bogen — seinen ersten Anruf gleichsam — hört, atmet sie auf, indem ihre abgemagerten Glieder vor Lust schauern[1], und höchste Freude sich auf ihr Antlitz legt.

38 Der Kriegsruf der Affen, die Schar der Frauen entsetzend, ein Donnerschlag für das berggleiche Herz des Râkshasaherrn, betäubt das Volk der Stadt, während er Sîtâ's Ohr mit Lust erfüllt[2].

39 Der Berg, bedrängt von dem Meere, welches — da unter dem gewaltsamen Ansturm[3] der trefflichen Affen seine Grenzen wanken — austritt, und während die Mündungen seiner Höhlen vom Wasser erfüllt werden, brüllt, ohne dass ein Widerhall erklingt[4].

40 Der den übrigen Lärm übertönende Klang des erst geschwungenen[5], dann tönenden Bogens verklingt erst allmählich, nachdem er vom Zehnköpfigen, dessen Gesicht zornig staunt[6], gehört ist.

41 Jetzt, da sein Schlaf zu Ende ist, erwacht der Râkshasaherr, das durch den Wall getrennt aufgestellte[7] schlachtfrohe Heer der Affen für nichts achtend.

42 Der Zehnköpfige vollführt (allmählich) nachlassendes Sichwälzen, während dessen der Schlaf entflieht, und wobei er, wenn er sich auf die andre Seite legt, Vergnügen empfindet, und nur undeutlich den Heilruf hört.

43 Jetzt entweicht, vertrieben durch den Zorn über den Klang des Bogens, der Rest des Schlafs des Zehnköpfigen, während die Menge seiner roten Augen, vom Madhurausch sich befreiend, allmählich abnimmt.

44 Er stellt[8], sie aufpflanzend[9], auf seine Lagerstatt[8] die Pare seiner Arme, durch die einander überragenden Finger gezackt[10], hohen edelsteingeschmückten Toren vergleichbar.

45 Jetzt fängt die die Rüstung zur Schlacht anzeigende Pauke des Zehnköpfigen an geschlagen zu werden, den Göttern Schrecken erregend dadurch, dass der vor Furcht unruhig gewordene Airâvaṇa seinen Pfosten zerbricht.

46 Durch das Schlachtsignal erwacht, die ersten besten Waffen ergreifend, die mit geschlossenen Augen an ihrem Hals hängenden Weiber oberflächlich umarmend, eilen die Nachtwandler fort.

47 Als plötzlich die das Schlachtsignal gebende Pauke ertönt, lösen sich die beim Abschied[11] festgehaltenen Lippen der geliebten Männer vom Munde ihrer Weiber — nicht etwa von diesen losgelassen, sondern weil sie nur locker haften.

---

1) mit den Scholl. habe ich im Index पुलआइअ (auch I, 6) = पुलकाचित gefasst; es kann natürlich ebenso gut ppp. von पुलआअद् Hem. IV 202 sein; oder ist etwa umgekehrt dieses Verbum erst aus पुलआइअ rückgebildet? 2) सुखदः सुभगो वा R. 3) उद्धावितं वेगः R. 4) कन्दराणां जलपूर्णत्वात्प्रतिध्वनेरनुत्पत्तिरिति भावः। R. 5) ? s. zu 12, 36. 6) s. ZDMG 32, 109 f. 7) कटकितं कटकत्वेन सेनात्वेन व्यवस्थितं। यद्वा कटकं वलयस्तद्वद्भ्रामावेष्ट्य स्थितं। R; कटको निवेशः। कटकयुक्तं निविष्टमित्यर्थः। K. 8) उत्सङ्गे मुञ्चति क्षिपति R, ebenso construiert K; जहौ स्वतल्पं (also accus.) S. 9) ऊर्ध्वं वलयित्वा उत्थाप्य तिर्यक्कृत्वा। वलित्वा स्वयमेव पार्श्वायितो भूत्वा वा R; वलयित्वा उत्थाप्य K; ऊर्ध्वमाक्षिप्य S. 10) diese Auszackungen entsprechen den gezackten Zinnen (कङ्गुराः = pers. كنكره !) der Tore, R. 11) wörtlich „festgehalten von den zum Abschied (umarmten Weibern)“ आपृच्छमानाभिः.

Als das Signal zur Schlachtrüstung ertönt, sinkt, indem der Coitus unter- 48
brochen wird, das den Hals des Geliebten umschlingende Armpar der Weiber
herab — aber nur scheinbar aus Furcht[1].

Die Nachtwandler, eilfertig da sie das Signal gehört haben, und die Hände, 49
die schon die Waffen ergriffen haben, unbeholfen herumfahrend, lockeren[2]
die wollüstige Umarmung der Geliebten, sodass deren Brüste auf ihrer Brust
nur noch gleiten.

Als dieser, obgleich unerhörte, Bruch der Liebe stattfindet, hält in dem 50
furchtentsetzten Herzen der Weiber der lang gehegte Stolz nicht mehr Stand,
sodass sie die Geliebten zurückzuhalten suchen.

Je mehr die Geliebte ihr[3] entgegen arbeitet, um so mehr wächst — noch 51
stärker beim Gedanken an die Verachtung des Herrn — die Kampflust des
Helden, indem er zugleich sich dem Hass (gegen den Feind) hingibt.

Von den Händen der Geliebten festgehalten, durch Zuneigung schwankend 52
gemacht, von Liebe und Leidenschaft ergriffen, (aber schliesslich) vom Ehr-
gefühl bestimmt, eilen die Nachtwandler fort, sich für den Kampf entscheidend.

Die Nachtwandler, die hohe Lust zum Kampf mit den Göttern haben, schä- 53
men sich zwar sich zu rüsten bei einer Kampfesarbeit, die, nur gegen Affen
gerichtet, wenig ehrenvoll ist, können aber doch das Vordringen des Gegners
nicht ruhig ansehen.

An den (alten) Wundlöchern klaffend, an den Rändern der (alten) Wunden 54
rasselnd und stellenweise hängen bleibend[4], auf der Brust gewölbt[5] und im
Rücken glatt anliegend — so ist Mahodara's Panzer.

Prahasta, von im Götterkampf erprobter Kraft, des Râkshasaherrn wandeln- 55
der Wall, der gewante Pfeilschütz, rüstet sich freudig der Ordnung nach.

Des Triçiras Panzer, an den Stellen der vielen Hälse mit Öffnungen ver- 56
sehen, rutscht, nachdem er zuvor emporgehoben ist, ganz langsam[6] über die
Brust herab, die, da alle Arme auf éinmal in die Höhe gestreckt sind, schmal
geworden ist.

Als Mahodara[7] sich gewaltig, dass er die Erde beben macht, schüttelt, da 57

1) so, als Parenthese, sind die Worte mit R zu construieren: तच्च भयं केवलं किंचिन्निभं व्याजः। In Wahrheit sinken nämlich die Arme der Weiber deshalb herab, weil die Männer den Coitus unterbrechen. 2) उद्वेलयन्ति चञ्चलयन्ति। उद्वेलयन्ति त्याजयन्तीति केचित् R; उद्वेलयन्ति परिश्लथयन्ति K; प्रतिमोचयन्ति S; also richtig = उद्वेष्टयन्ति. 3) so R; K suppliert गमनं, S भटः als Subject zu ववृधे. 4) es ist hier und in den ff. Versen an Panzer h e m d e n zu denken, die über den Kopf angezogen werden. 5) विषममुदरस्य महत्त्वेन निम्नोन्नतं R, also Wortspiel mit dem Namen des Helden; ebenso enthält jeder der ff. Verse bis 59 eine Beziehung auf die Bedeutung der Namen Prahasta, Triçiras, Mahodara, Indrajit, Atikâya. 6) शिथिलं मन्दं R. 7) da Mahodara schon in Vs 54 abgetan ist, sucht R den Dichter gegen den Vorwurf des Paunaruktya zu schützen: oben sei M. mit seiner Rüstung nicht ganz fertig geworden, oder auch dieser M. sei ein andrer! S umgeht die Schwierigkeit, indem sie unsern Vs unmittelbar an 54 anschliesst, K, indem er den Akampana substituiert.

rutscht sein Panzer, der sich auf der Brust zusammengeballt hatte, durch sein Gewicht von selbst[1] herab.

58 Über Indrajit's Brust spannt sich der mitten durchbohrte Panzer, auf dem man den Glanz der von den (an ihm) abgeglittenen kolbengleichen Zähnen des Airâvaṇa herrührenden glatten Reibungsstellen[2] sieht.

59 Als nun auch Atikâya's Panzer langsam[3] bis auf die Schenkel herabsinkt, ists als ob am Himmel, dem nunmehr der Glanz von jenes Leibe fehlt, eine abgerissene schwarze Wolke hienge.

60 Zum Kampfe eilend wird unwillig[4] Dhûmrâksha, da er den Panzer anlegt, der, weil sein Zusammenhalt von der Spitze des Donnerkeils zerrissen ist, sich auf der Brust verschoben[5] hat und dadurch die Schultergegend entblösst.

61 Da Açaniprabha's längst verheilte[6] Wundmenge in Folge seines Zornes wieder aufbricht, fliesst durch die Löcher seines Panzers das Blut langsam herab, wie von einer Wolke bei einem portentum.

62 Auf Nikumbha's vom Sturm des Zorns geschwellter[7] Brust spaltet sich der Ringelpanzer[8], in Folge der Spannung sich streckend, seine Nähte deutlich zeigend, und indem seine Kupferringe auseinandergehen.

63 Auch Çuka legt den die Streiche der Götterwaffen aushaltenden, gut deckenden Panzer an — er kennt nicht die ihm grad gegenüberstehende Verderblichkeit von Râma's unabwehrbaren Pfeilen!

64 Sâraṇa zieht zwar zum Kampf, legt aber keinen Panzer an, weil er das Andenken an die, beim plötzlichen Abschied sich lockernde, feste Umarmung der Geliebten — nämlich den Abdruck[9] ihrer Brüste — hütet[10].

65 An Kumbha's Wagen mit dem durch Zauberei befestigten, rauschenden, aus Finsternis bestehenden[11] Fahnentuch werden Löwen gespannt, deren Zügel — nämlich Schlangen — in den von Götterblut befleckten[12] Mähnen sich verwirren.

66 Die an den Griff des Schwertes gelegte Hand erzeugt Zorn, vergilt[13] auch eine gewichtige Wohltat des Herrn und vertreibt den Hochmut des Feindes[14].

67 Die (Râkshasa-)Helden rüsten sich, sie ertragen nicht mehr den Schlacht-

---

1) so (स्वयमेव) richtig K, der aber अप्पणा gelesen zu haben scheint, cf. zu 3, 6; आत्मना auch S; आत्मनः संनाहस्येव भरेण R! 2) निघर्षस्य निघर्षणस्थानस्य R, cf. zu 10, 25. 3) चिरेण देहदैर्घ्याद्विलम्ब्यावपतनेन R. 4) यो ऽहमिन्द्रेण समं युद्धवान्स एव कपिभिर्योद्धुं संनह्यामीत्याग्रयात् R, cf. 12. 53. 5) उद्वृत्तं बन्धनाभावेन विपरीत्य पतितं R, = विवृत्तं K, cf. 12, 15. 6) चिरप्ररूढे चिरं रोपिते बहुकिणे K. 7) वलिते उच्छ्वसिते R, विसारिते K. 8) माढि von pers. مافى, s. Weber Monatsber. Berl. Akad. 1879 811 f.; angeblich skṛtisches माढी ist also ein Pkṛtismus. 9) कस्तूरिकादिपङ्कलेपमालिङ्गनकाले स्ववक्षसि लग्नं R, विमर्द K, आश्लेषजलक्ष्म S, cf. zu 1, 60. 10) दयमानो रक्षन् R. 11) अन्धकार एव ध्वजपटः R, अन्धकारज S. 12) so nach दिग्ध K, सक्त S; dass, wie R annimmt (शोणितसंबन्धात्), auch दट्ठ diese Bedeutung habe, ist mir kaum glaublich. 13) प्रत्युपकरोति R, also „wett machen, ausgleichen": mit diesem Gebrauch des Wortes scheint die auffallende Bedeutung von पडिहत्थ „voll" Pâiyal. 81 zusammen zu hängen. 14) so KS; R suppliert in den 3 ersten Pâdas अयं खड्गः und vor dem 4ten इति कृत्वा, also „das Schwert erzeugt Zorn &c.": so denkend legen die Helden die Hand an den Schwertgriff.

ruf (der Affen), ihr Herz empört sich, und schon ordnet, nach den Toren des Palastes hin und her eilend, die Schar der Apsarasen ihre Toilette[1].

Während so, schlachtbegierig, das Nachtwandlervolk sich freudig rüstet, 68
zieht zugleich unter den Augen des Raghuherrn das Affenheer von allen Seiten heran.

Die Nachtwandlerstadt — ein Bild der Pracht[2] — überwältigen die Affen, 69
sodass sie durch Zermalmung ihrer Haine wüst[3], und durch Zerstörung ihrer Gärten Häuser und Tore[4] unansehnlich wird.

Das Affenheer, dem die Nachtwandler ganz nahe gekommen sind, ungleich- 70
mässig sich nahenden Trittes, von dem verständigen Affenherrn zurückgehalten, vor Zorn auffahrend[5] und wieder gehemmt, brüllt.

Die Götterfrauenschar blickt auf die, durch ihre Gefangenschaft merkwürdige, 71
Nachtwandlerstadt, über der, um des rasch heraneilenden stolzen Affenheeres willen, die Götter sich am Himmel eingestellt haben.

Die Bäume, die gleich anfangs zerbrochen und aus den durch die Gewalt 72
der Schenkel[6] der stürmisch zur Schlacht eilenden Affen zertretenen Berggipfeln gelockert[7] sind, fallen erst hinter[8] den schon vorbeigeeilten[9] nieder[10].

An den in den Himmel ragenden Flaggen der durch den Wall von ihnen 73
getrennten Fahnen erkennen die Affen, dass die Nachtwandler auf den aufgestellten Scharen der gerüsteten[11] Elefanten sitzen.

Es verbreitet sich der Klang der Rede des Affenheeres, dem Winde fol- 74
gend, aufsteigend während ihre Füsse bald straucheln bald sich heben, durch

1) zum festlichen Empfang der gefallenen Helden, cf. MBh. 12, 3657. — Auch hier suppliert R vor Pâda 4 इति कृत्वा. — नेवच्छं lies auch Pâiyal. 233. 2) शोभेव विशिष्टं निवसनं वस्त्रं यस्या इत्यर्थो वा R; विशीर्णशोभावसनां S; cf. Hâla 128. 3) trotz des Consensus der Scholl. ist (cf. zu 7, 37) die traditionelle Etymologie विश्रोल = विलोल schwerlich annehmbar; die in Hem. Deçin. (s. Pischel GgA 1880 335) überlieferte Bedeutung आविप wird auch durch 13, 75 bestätigt; ich halte Pi.'s Ableitung aus व्याकुल für richtig. 4) so R; s. aber BW s.v. उपनिर्गम. 5) K übs. ऊर्ध्वायित, was wegen Note K zu 2, 22 in der vl zu bemerken war; zwischen ऊर्ध्वाय् u. उद्वाय् schwanken die Scholl. oft, s. p. 266[4]. 6) trotz R u. trotz der Analogien Hem. I 121 f. ist mir उरु für ऊरु verdächtig; anderseits ist उर sinnlos und trotz seiner guten Beglaubigung nur eine schlechte Conjectur; ist nicht उरु „gross“ das richtige? 7) K übs. त्रुटिताः, cf. zu 12, 13. 8) मार्गेण पश्चात् R, पृष्ठतः K, ebenso an vielen andern Stellen (1, 51. 5, 33. 73. 6, 91. 8, 26. 68), wozu R mehrmals ausdrücklich bemerkt: मार्गशब्दः पश्चादर्थे निपातितः। 9) der Schreibung चरञ्छ gegenüber haben (s. Index s.v.) Hem. u. Pâiyal. चरच्छ. So minimal auch in den Mss. — die natürlich चरंछ resp. चरछ schreiben — der Unterschied zwischen beiden Formen ist, und obgleich der ⸗ hie und da in einem einzelnen meiner Mss. fehlt, lässt die genaueste Untersuchung keinen Zweifel, dass sie sämmtlich und an allen Stellen चरंछ schreiben wollten. Dieses Resultat wird weiter bestätigt a) durch die Nebenform चरस, cf. zu 13, 8; b) durch R's Confusion von चारंछ mit unserm Verbum, s. zu 8, 94. — Für diesen Text steht also die Form चरंछ fest; vielleicht ist sie aber trotzdem falsch; cf. Einl. p. XVIII oben. 10) अनेन वानराणां वेगातिशय उक्तः। K. 11) die Bedeutung von गुडिच „gerüstet“ (संनद्ध &c. Scholl.) scheint sicher; das von R angenommne Skrtverbum गुड् (s. Index) aber existiert nicht. Da गुड u. a. auch „Elefantenrüstung“ bedeutet, kann man an dieser Stelle गुडिच hiervon ableiten; 12, 87 aber ist es von Helden gebraucht.

den Lärm des Zerknickens der Bäume unterbrochen, laut durch den Widerhall der Erde.

75 Den Wassergräben, deren krystallene Ufer sie zerstört haben, und die sich daher in die ersten besten Vertiefungen ergiessen, geben (die Affen) das Ansehen von Bächen, die, vom zerbrochenen Suvela abfliessend, sich nach allen Seiten wenden.

76 Die seit alter Zeit vorhandenen Fussspuren[1] des aus der Schlacht geflohenen[2] Indra werden erst[3] von den bei der Zerstörung des Innern des Tors sich tummelnden Affen vernichtet.

77 Jetzt kommts mit der Nachtwandlerstadt dahin, dass ihre Fahnen nur noch hinter den Wällen vorhanden sind, und dass in ihren im Nu von den Affen aufgewühlten Wassergräben der Glanz des Râkshasaherrn ausgelöscht wird.

78 Von den, riesigen Berggipfeln ähnlichen, dicht herandrängenden Affen eingeschlossen, wird die Râkshasastadt als ob sich ihr Wassergraben zwischen zwei[4] Wällen hinzöge.

79 Alsdann formiert das Affenheer, weithin sich ausbreitend, den Bereich des Tores frei gebend[5], mit seinen Scharen sich dicht drängend, um Laṅkâ's Wall eine kreissförmige Aufstellung.

80 Nachdem sie über den wie ein zweites Meer tiefen Graben eine zweite Brücke von Bergen geschlagen haben, fangen die Affen an, den Wall wie einen zweiten Suvela zu übersteigen.

81 Nunmehr, da die Residenz des Zehnköpfigen von den Affen beschimpft ist, bricht, Geschrei ausstossend, das Nachtwandlerheer vor, wie das Wasser des Meeres, wenn die Erde vom Vernichtungsfeuer bestürmt wird.

82 Schlachtbegierig eilt Nikumbha hinaus, seinen Wagen bestiegen habend, den mit Çarabhas bespannten, welche sich tummeln um die nahen Elefanten zu überholen, und deren Mähnen vom Joch zerrieben sind.

83 Nur oberflächlich gepanzert, das ganze Affenheer sich zum Kampfe ausersehend, zieht Prajaṅgha zu Wagen hinaus, mit den Hieben der Bogenenden die Pferde antreibend.

84 Mit flatternden Fahnen, das Vorderteil riesig wie eine goldne Hauswand, fährt auch Indrajit's Wagen hinaus, einem Stück der Râkshasastadt vergleichbar.

85 Bald in Löwen verwandelt, bald als Elefanten anzusehn, bald als Stiere, bald als Wolken, bald als Berge, ziehen die Pferde seinen Wagen.

86 Als jetzt sein Heer ohne Commando vorbricht, tosend mit dem unter un-

---

1) so RS; पदशब्दश्चिह्नवाचकः । महेन्द्रस्य पदानां राजचिह्नानां किरीटसीतापत्रादीनां ये निक्षेपाः। निक्षिप्यन्त इति निक्षेपाः। „die Deposita der (königlichen) Abzeichen des Indra“ K. 2) समरादतिक्रान्तस्य पलायितस्य R. 3) bis dahin hatte Râvaṇa die Spuren von Indra's Niederlage in Laṅkâ sorgfältig gehütet, R. 4) nämlich dem wirklichen und dem von den Affen gebildeten, wozu R treffend Raghuv. 12, 71 vergleicht. 5) विभक्त = विवर्जित K; cf. 5, 79.

zeitgemässem Toben erhobenen Kriegsruf[1], da freut es den Zehnköpfigen, wiewohl es eine Verletzung seines Befehls ist.

Es stralt das Nachtwandlerheer, dessen Helden teils gerüstet sind teils sich 87
rüsten, dessen Wagen von den Schlachteifrigen teils angeschirrt sind teils werden, dessen Elefantenscharen teils geordnet sind teils sich ordnen, dessen Pferde teils dahingeeilt sind teils dahineilen.

Ihr Heer zieht aus, indem die Elefantenreiter sich den Râma (zum Gegner) 88
wählen, die Wagenkämpfer sich den Affenherrn und den Saumitri ausersehn, die Reiter den Hanumat sich wählen, und die Fusskämpfer das (übrige) Affenheer.

Das Heer, durch das Zusammenstossen der Wagen gehindert, und indem 89
seine Elefantenscharen sich in den Torausgängen stopfen, und zwischen den Häusern sich verwirrend, wälzt sich dahin, indem sein gleichzeitiger Ausmarsch mislingt.

Nur knapp, und indem sie mit ihren schräg geneigten Fahnen den oberen 90
Balken treffen, passieren die Wagen der Râkshasas die Tore, deren Flügel wegen der Enden der krummen Joche weit geöffnet sind.

Die Erde trägt die, die Weltelefanten niederdrückende, die Haube der (Çe- 91
sha)schlange zermalmende, die Hölle zerquetschende Last der Râkshasas, so schwer sie ist, da sie ja bald leicht sein wird.

Mit der Vorhut schon angelangt, mit der Mitte im Tore stecken geblieben, 92
sich stopfend und in einem Klumpen, (allmählich) die Strasse[2] frei machend, mit der Nachhut noch die Höfe der Häuser füllend — so zieht das Heer hinaus.

Nachdem es so am Tor eine Stockung gehabt hat, zieht das Nachtwandler- 93
heer aus, breit sich teilend, ähnlich dem Flusse, der, einmündiger Quelle entsprungen, auf ebnem Boden breit dahinfliesst.

In diesem Moment werden die Höfe der Râkshasas, von den zum Kampf 94
gezogenen Kriegern verlassen, flachen Flussufern ähnlich, die, (eben erst vom Wasser) gefüllt, wieder trocken werden.

Das zur Belagerung von Lankâ eilende Affenheer, die aus dem Tor her- 95
ausziehenden Râkshasas erblickend, zieht brüllend dahin, wie ein von scharfem Wind getriebener Waldbrand.

Es breitet sich aus das Nachtwandlerheer mit seinem beim Stoss gradaus 96
treffenden Fussvolk[3], mit der auf den Flügeln vorrückenden Reiterei, den vom Haken nicht gehemmten Elefanten, und lockeren Zügeln an den Wagen.

(Erst) mit gleichmässiger Eile vorgerückt[4], (später nur noch) einer nach 97
dem andern[5] den je weitern Schritt auf den Boden setzend, aus nicht ent-

1) उत्थितेन हलहलेन मुखरे पूर्वपातानियमात् R. 2) साहि von pers. شاهی, s. Weber Monatsber. Berl. Akad. 1879 810. 3) पाइक्क aus pers. پیک, s. Goldschmidt ibidem 922. 4) एकागत एकक्रमागतो वेगो यस्य तत्प्रथममेतावद्धा एकरूपेण धावितमित्यर्थः। R. 5) एकैकक्रमेण परस्परमपेक्ष्य R.

mutigten Helden bestehend, stellt sich nun so das Affenheer auf, zu einer kreissförmigen Ordnung aufmarschiert.

98 Die Helden, entflammten Zornes und hohen Schlachtenmuts, bedrängen und werden bedrängt, töten und werden getötet — nur in ihrer Kampflust bleiben sie ungebrochen.

13. EINZELKÄMPFE.

1 Jetzt ward von den ausgerückten und einander nahe gekommenen, vormarschierten und zusammengetroffenen Nachtwandlern und Affen unter lautem Geschrei der schwere Kampfbeginn geübt und ertragen.

2 Eilig zum Vormarsch mit auf die gefällten Leiber der Vormänner gesetzten Füssen, überholten[1] sie einander, indem sie nur wenig, so wie um zu hauen, zurücktraten.

3 Wie in ihrem Herzen bestimmt und von ihren staubgetrübten Augen gezielt war, so ward von den Nachtwandlern in der Front der Schlacht die Waffe auf den Gegner geschwungen.

4 Zur Gewinnung einer Position sich an Schnelligkeit überbietend, die Schwerter unbeweglich in die Faust gefügt, das Ziel ersehen und erfasst, weichen die Helden nicht, (auch) wenn sie zuerst getroffen werden.

5 Die Elefanten schütteln die von den Affen mit ihren Händen geschleuderten, in ihre Stirnbuckel eingedrungenen[2] Bäume, sodass deren Zweige schwanken, und sie durch die Bewegung den Mennig von den Gesichtern (der Elefanten) abwischen.

6 Für beide — den unwiderstehlichen Zorn des Dâçarathi und die übermässige Liebe des Râkshasaherrn — begann jetzt im gleichen Augenblick die angemessene furchtbare Katastrophe.

7 Sie töten Elefanten mit Elefanten, Pferde mit Pferden, Wagenkämpfer mit Wagen: so dient das Râkshasaheer den Affen als Gegner und Waffe zugleich.

8 Mit Pfeilen die Berge zersprengend, die von den pfeilzersprengten übrig gebliebenen Berge mit Keulen zerschlagend, und die, welche den Bereich der Waffen überschritten[3] haben, mit Armen zermalmend, tummeln sich die Nachtwandler.

9 Obgleich an der richtigen Stelle aufgefallen, gleitet an der wie der Umfang eines gewaltigen Berges ungeheuern Schulter eines Affen der riesige Rüssel eines Elefanten ab, weil er nicht ausreicht sie zu umschlingen.

1) nämlich अतिगताः, da R's अभि° gegen den Sinn ist; natürlich sind, da die parasitische Natur des *h* feststeht, die Lesarten अहि° u. अइ° gleich möglich; cf. zu 14, 6. 2) ich zweifle nicht, dass R^{H}'s कखुत्त die echte Lesart ist, sie kann aber bei der Lage der Mss. nicht recipiert werden. 3) अइंचिअ ist Nebenform, u. mehrfach Variante, von अइंछिअ u. wird daher mit Recht durch अतीत, अतिक्रान्त erklärt; unsinniger Weise hat R trotzdem in der châyâ अञ्चित!

Von einem Berge, der, von einem Affen im Zorn geschleudert, auf der 10
Brust eines Nachtwandlers zersprungen ist, steigt der Staub nach oben und fällt die Felsmasse zu Boden.

Die mitten durchs feindliche Heer sich erstreckenden, durch Heldentaten un- 11
vergleichlichen Wege der Krieger, auf denen man Krieger erschlagen werden und sofort fallen sieht[1], sind schwer auch nur anzublicken.[2]

Heldenwerk wird vollbracht, der in Ermangelung eines würdigen Gegners 12
verächtliche Streich wird verlacht, die Feindseligkeit wächst, die Helden gehen ganz in ihren Taten auf.[3]

Es fällt einer nicht, auch wenn sein Kopf gefallen ist, ein Herz, obwohl vom 13
Speer durchbohrt, wird nicht entmutigt, Schlachtfurcht, weil sie unbekannt ist, haftet nicht beim Gegner, auch wenn sie ihm beigebracht ist.

Stand hält bei den Streichen der Mut der Helden, und wo es diesen Mut zu 14
zeigen gilt, hält Stand ihre männliche Entschlossenheit; und selbst bei ihrem untadeligen Weichen[4] weicht nicht etwa ihr Zorn.

Von den feindlichen Elefanten[5] durchbohrt und emporgeschleudert, mit zor- 15
nig geschüttelten flatternden Mähnen, fest aufs Zahnfleisch beissend, sterben brüllend und voll Ingrimm die Affen.

(Ihr Ruhm) ist ihnen nicht gleichgültig[6], auch in der Not gedenken sie der 16
Wohltaten des Herrn, den Tod achten sie gering, und auch angesichts der Gefahr scheuen sie[7] die Schande.

Die Nachtwandler, die von den gefangenen Götterfrauen, als sie dieselben 17
einst entführten, trotz der Lebensgefahr lange verschmäht wurden, sie werden jetzt, da sie von vorn getötet sind, von ihnen aufgesucht.

Sein Absehen auf einen Nachtwandler richtend, die Wunde bleich von dem 18
ausgeströmten Blute, den Schmerz der Wunde nicht achtend, wütend über den frischen[8] Streich, kommt ein Affe heran.

Die Tapfern warten nicht auf eine Gelegenheit, sie bewältigen die vom 19
Gegner producierte Kraft, leisten mehr als versprochen, und kommen dem aufmunternden Rufe zuvor.

So entbrennt zwischen ihnen die Schlacht, der Ort des Stelldicheins zum 20
Genuss der Liebe der Apsarasen, den Weg zu Yama's Welt verlegend, aber den zu Indra's Haus ebnend;

wo die gegen die Brust der Affen geneigten Zahnbalken der Elefanten in 21
deren eignem Rachen verschwinden[9], und die Wege der Affen erklingen von

1) so, oder mit Umstellung, „welche an den &c. Kriegern kenntlich sind" R; हायमाना: प्रख्याता: K: „wo berühmte Helden erschlagen werden" &c. 2) किंपुन: कर्तुमिति K. 3) पतिसंदधति(!) पतिनिविष्टा भवन्तीत्यर्थ: । R. 4) निर्दोषेष्वपसारेषु न भयेन किंतु प्रहारसौकर्याय पश्चादागमनेष्वपि R, cf. 13, 2. 5) गदाभिर्वा R! 6) भटैरवधीरणानास्था न क्रियते जये यशसि वा R. 7) wörtlich „denken sie an". 8) उग्रे तात्कालिके R, तीव्रे K. 9) weil sie die Brust nicht zu durchbohren vermögen, RK.

den beweglichen Armbändern der Apsarasen, die aus Verlangen[1] nach den gefallenen Helden herabgeeilt sind;

22 wo (von den Affen) im Herabsprung Wagen umgeworfen, im Aufsprung Elefanten emporgehoben und zerrissen, Pferde ergriffen werden und wieder entkommen, und Râkshasakämpfer von den verfolgenden Affen getötet werden;

23 wo die Streiche des Sandelbaums von der durch seinen Saft gelabten Brust mit Wonne ertragen werden, und der Kriegsruf vorbricht durch die Wunde, (gebohrt) von dem Pfeil, der den aus Lust zum Schlachtgeschrei geöffneten Mund durchflogen hat;

24 wo die Elefantenschar durchbrochen und wieder geordnet wird, das Fussvolk zurückgedrängt weicht und im Kreisse sich aufstellt, der Weg der Wagen durch Blut abgeschnitten, und das Wiehern der Pferde durch den getrockneten Schaum des Maules leise wird;

25 wo Köpfe, als sie grade, zufrieden mit den Streichen der Feinde, „bravo!" rufen wollen, fallen, und der Schlachtruf erstirbt im Munde der, vom Stoss durchbohrt[2] betäubten, Helden;

26 wo die Kämpfer von den über den Wurf der Berge entsetzten[3], nur mühsam wieder zum Stehen gebrachten Elefanten bedrängt, und die Wagen, mit ihren zerbrochenen Fahnen, abgewant[4] und verschwunden, von den eignen Kämpfern kaum wiedererkannt werden;

27 wo die Pferde, durch das Ziehen der von den Bergen bedrängten Wagen ängstlich, mit weitgeöffneten Mäulern wiehern, und das Blut, verrieben und gemischt mit dem Silbermineral der auf dem Boden sich wälzenden Berge, weisslich wird;

28 wo man an den von den Affen geschleuderten, zerschmettert daliegenden Bergen die feuchten Wege der Flüsse erkennt, und wo Affenkämpfer in den Bereich der geschwungenen, (von andern) vermiedenen und durchschrittenen, Schwerter geraten;

29 wo die Mähnenfülle der laufenden Affen sich aufgelöst über die Schultern ergiesst, und Helden, durchbohrt von der in den Unterleib gedrungenen Lanze, zu Boden geschleudert werden;

30 wo die Zähne der am Kopf ergriffenen und gebissenen Affen in die Brust der Nachtwandler halb vergraben werden, und der Staub zu Boden sinkt,

---

1) महितेन समीहया R, doch kann man महिअ auch als echtes Partic., wie 12, 41, verstehen. 2) so, also mit Umstellung der Glieder des Compos., K; णिब्भिण्णेन दृष्टेन (दृढेन R[hb]) प्रहारेण मूर्छितानां R! निर्भय, also णिब्भीअ, S. 3) wohl von विज्; zur Bildung s. 263[4]. 4) so K; विमुषितवञ्चोरितवत्प्रनष्टा अदृश्याः „verschwunden, als wären sie gestohlen" R! unmöglich ist diese Erklärung nicht, da der sporadische Uebergang von स (श ष) in ह für das Pkṛt feststeht; doch kann auch sehr leicht eine blosse Confusion zwischen विमुखित u. विमुषित vorliegen. Uebrigens schlägt R auch 1, 18 vor, मोह (das dort = मयूख ist) als मोष = अन्तर्धान zu fassen.

schwer, weil er von den Tropfen der Bäche der zum Himmel erhobenen Berge feucht[1] ist;

wo Wagen gezogen werden von Pferden, die, erst gefallen, nachher, von den 31
Lenkern mit der Hand auf den Kopf geschlagen, wieder aufgesprungen sind, und wo die Blutströme von, durch den Pfeilschlag zermalmt hingefallenen, Bergen getrunken werden.

Bald nicht mehr Stand haltend, zum Teil besiegt und zurückgedrängt, mit 32
unterbrochener Lust[2], bald den Feind durchbrechend und verjagend — so tummeln[3] sich die Heere.

Von den Streichen der Affen verwundet, und während sie mit von Ohnmacht 33
geschlossenen Augen schon weggeführt[4] werden, rücken die Nachtwandler noch vor, ihre Schwertstreiche auf ein Ziel richtend, das sie nicht mehr sehen.

Erst einen gewaltigen Gegner zerschmettert habend, dann von einem (an- 34
dern) entfernten Râkshasa getroffen und betäubt, verwundet sich wieder aufraffend, endlich stückweise zerhauen und gefallen, zuckt noch ein Affenstreiter.

Mit Mut schützen sie ihre Würde, mit Streichen ihren Glanz, mit Tapfer- 35
keit die Genossen, mit dem Leben die Ehre, mit dem Leibe ihren stolzen Ruhm.

Der Helden Brust wird durchbohrt, nicht ihr Herz (= Mut), ihr Wagen wird 36
von einem Berge zerbrochen, aber nicht ihr Wille, die Massen ihrer Köpfe werden gespalten, aber nicht ihre hohe Kampflust.

Der auffliegende Staub der Erde wird am Himmel durch die Bäche der 37
Berge, auf dem Weg der Klingen durch die spritzenden Bluttropfen, bei den Elefantenscharen durch den Brunstsaft gelöscht.

Die Armbalken der Affen, Schwertstreiche empfangen habend, und daher 38
von Elefantenzähnen gezeichneten Torriegeln ähnlich, werden, als sie sich zum Schleudern der Berge krümmen, ungleichmässig zerbrochen.

Ein Vogel, an der, Fragmente des Panzers enthaltenden, Wunde geleckt 39
habend, und obgleich seit lange durstig[5], trinkt nicht das nach abgesplittertem Metall widrig schmeckende (Blut), sondern lässt es stehen.

---

1) C's उह्लाय ist, wie Pischel richtig gesehn hat, falsche Lesung eines bengal. ल्ल°; ob das in den Text gedrungene ह्ला Correctur oder vl für ह्ना war, ist ungewis, s. p. 216[4)], zu 15, 55. 2) so nach R. 3) ? बलान्यावर्तन्ते परस्परमुपर्युपरि पतन्तीत्यर्थः । R, der also चट्टुन्ति = आचट्टुन्ति nahm. चट्टुर (s. Index, cf. Hem. IV 119?) heisst sonst in unserm Text „vertrocknen, vergehen", u. K's corruptes pratika sammt der Uebs. führen mit Wahrscheinlichkeit auch hier auf dieses Verbum; चलते चलं der S ist natürlich bloss eine mechanische Skṛtisierung unsrer Lesart. Es gab also keine Tradition über den Sinn dieser Stelle, die mir nach wie vor dunkel ist. — Das von Pischel (GgA 1880 331) bei Hem. IV 230 vermeintlich entdeckte चट्टुर = चटति! ist imaginär; aus Hem.'s Worten ergibt sich ja grade, dass er ein Simplex चट्टुर nicht kannte, u. sein परिचट्टुर ist einfach = परिवर्तते, cf. z. B. Ksû. 39 परिचट्टय = परिवर्तक „der Umwandler". 4) ? चर्पाह्रियमाणाः स्त्रीयैः पश्चान्नीयमानाः R; = खण्ड्यमानाः K, cf. zu 13, 96. 5) zur Bildung s. 263[4)]; तेण्हा aus तृष्णा wie गेण्हइ aus गृह्णाति. Die besser beglaubigte Lesart (s. CK) ist übrigens

40 Selbst am Boden liegend zuckt noch der Arm; auf dem Antlitz des Hingestreckten haftet noch der Zorn; und selbst mit abgehauenem Haupte läuft der Rumpf noch weiter, den Blutstrom des Halses ausspritzend.

41 Der Streich des Feindes erregt den Zorn, der Hass fördert die Tapferkeit, die gewaltige ihnen zufallende Last, den Kampfmut herbeiführend, mehrt das Selbstvertrauen.

42 Der Held zwingt den Ruhm wie einen Feind, erträgt keinen Aufschub (so wenig) wie eine Herausforderung, sucht den Tod wie ein Gut, wirft das Leben nach vorne wie einen Speer.

43 Schwertstreiche empfangend habend, mit vom Blutverlust matten und schwachen Armen, ohnmächtig umsinkend, werden die Affen von ihren eignen Bergen niedergedrückt.

44 Wie eine Blume[1] hütet die Heldenschar die Ehre, sie hält den Ruhm, so sehr er wächst, noch nicht für vollkommen; und nur auf das den Menschen so teure Leben legt sie keinen Wert.

45 Nachdem ihr Klingenweg, auf dem die Gegner gefallen und verschwunden sind, leicht geworden ist, rücken die Tapfern in das die Kampfesarbeit steigernde gewaltige Gewühl der Feinde.

46 Die Tapfern sorgen für ihren Ruhm, wehren sich gegen die drohende Demütigung ihrer Tapferkeit, befestigen ihren Zorn, steigern das Mass[2] ihrer Heldentaten.

47 Die Schlacht entbrennt, wo Freude durch Hiebe erlangt, und nur auf Augenblicke die Wonne der Kampflust durch Ohnmacht unterbrochen wird, Apsarasen um den Preis des Lebens gewonnen, und Ruhm mit dem Kopfe bezahlt wird.

48 In der Gefahr lachen sie, im Kampfe freuen, in der Not vergnügen sie sich, in der Ohnmacht ruhen sie aus, und im Tode denken sie nur: „ich habe (das meinige) getan“.

49 Und es erhob sich, von ihren Füssen aufgewühlt, die unnatürliche[3] Vermutung einer Sonnenfinsternis erregend, unerwartet die Nacht heraufführend, und zur unrechten Zeit den Tag unterbrechend, ein Staubwirbel.

50 An seinem Ausgangspunct in dichter Masse, im mittleren Raum durch die Verteilung dünn, am Himmel zusammengeballt sich verbreitend, fällt der Staub durch seine Schwere nach allen Seiten herab.

51 Der Staub, von dem man nicht sieht wo er herkommt, verlässt er oder er-

---

तम्हा°, was entweder Fehler oder berechtigte Variante (cf. z. B. मज्झण्ह aus °ण्ह) für तण्हा° ist; cf. p. 274[7]. 1) cf. p. XVIII[3]; in den jüngern Prâkṛts wird bekanntlich *masya luk* ganz gewöhnlich, cf. z. B. PkṛtPiṅg. I 74 हणुवा = °मा, hindî कुँवार कुँवर = कुमार u. dgl., Beames I p. 254 ff., Hoernle § 127; die Stufen der Entwicklung ergeben sich aus Hem. IV 397, I 178. 2) so R; माणमहंकारं K. 3) अमावास्सां विणिव आयत इत्यद्भुतलं। R; es scheint mir übrigens ein पूर्वपातानियम vorzuliegen: „die Vermutung einer unnatürlichen Sonnenfinsternis erregend“.

füllt er die Erde? kommt er von den Weltgegenden oder bedeckt er ihren Kreiss? fällt er aus der Luft oder steigt er zum Himmel?

Das Nachtwandlerheer, von dickem Staub bedeckt und glanzlos, sieht neben[1] 52
den Affenkämpfern aus, als stünde es vor einem von Reif getroffenen Edelsteinberge.

Erst die Fahnentücher beschmutzend und den Mundschaum der Rosse dunkel 53
färbend, steigt der Staub, fein, einer schwarzen Wolke[2] gleich, das Sonnenlicht verdunkelnd, zum Himmel auf.

Der Stralenglanz der Sonne, sich hinziehend auf dem Wege der von den 54
Affen mit Gewalt geworfenen, vom Himmel herabfallenden Berge, fällt trüben Scheines herab, dem Abfluss eines Canals ähnlich.

An den von den zornigen Nachtwandlern geschwungenen[3], in die festen 55
Schultern der Affen teilweis eingedrungenen[4], blutbedeckten Schwertklingen haftet, einem dicken Bienenstock gleich[5], der Staub.

Vom Durcheilen der Schlacht erschöpft, von den Sonnenstralen getroffen 56
und ermüdet und daher die Augen schliessend, werden die Elefanten, als ihre Gesichter von dem mit Tropfen vermengten Staub beschmutzt werden, wieder erfrischt.

Die Staubwirbel, nur in den Zwischenräumen der Blutströme aufsteigend 57
und daher an ihren Ausgangspuncten vereinzelt, vereinigen sich in der Höhe miteinander.

Der Wind zieht einen Staubstreifen, schmal wie ein durch das Schnauben 58
der Elefanten flatternder Wimpel, und grau wie der Rücken des Luftraums, ihn ablösend am Himmel hin und her.

Den Ausblick der in der Front der Schlacht vorwärts stürmenden Elefanten 59
hindert, wie ein Schleiertuch vor dem Gesicht, der vom Windsohn aufgewühlte Staub.

Jetzt wird durch den aus den Wunden auf der Brust der Helden weithin 60
ausströmenden und aufspritzenden Blutstrom der Staub niedergeschlagen wie ein Baum an dem (vom Fluss) untergrabenen Ufer.

---

1) so, पवंगयोधैः सह, richtig R; fälschlich versucht K den Instrum. mit दीसइ zu verbinden, denn es leuchtet ein, wie auch beide Scholl. bemerken, dass die staubbedeckten Affen dem reifgetroffenen Berge entsprechen, vor dem die Râksh. zu stehen scheinen. 2) mit Verletzung einer unverbrüchlichen Stilregel übs. R auch hier मिहिय mit मेघिका, obwohl es in der Vergleichung dem masc. घियहो entspricht! Man beachte, dass nur an dieser einzigen Stelle ein vor व्व aus ए oder ओ entsprungenes य variantenlos überliefert ist, weil eben hier die Tradition fälschlich ein ursprgl. आ darin sah. Wenn also in andern Fällen einzelne Mss. ein solches य wieder durch den ursprgl. Vocal (ए ओ) ersetzen, so verdanken diese Varianten ihren Ursprung handgreiflich der Interpretation; cf. Pkṛtica p. 27, oben p. 231[9]. Nach Pischel freilich (aaO. 325) sind umgekehrt „alle Lesarten wie य व्व aus ए व्व, ओ व्व nichts als Skṛtisierungen, die irrtümlich ins Pkṛt herübergenommen worden sind"! Man vgl. übrigens auch सलिल व्व aus °ले व्व ZDMG 33, 464 Vs 30, सचिय व्व aus °ए व्व Ksû. 59, &c. 3) Umstellung. 4) स्कन्धे पूरितो व्याप्तो मग्न इति यावत् RK. 5) das tertium comparationis ist, da ein Bienenstock छत्राकृति, also gewölbt, ist, das वर्तुलत्वं, R.

61 Feinem Nebel ähnlich, zusammengehäuften[1] Lotusstengelfasern gleichend, fliegt umher, fein verteilt und vom Winde zerstreut nur noch spärlich vorhanden, der Rest des Staubes.

62 Da ihm der gerade Weg verlegt ist, windet sich, einem zwischen Bergen sich hinwindenden Flusse gleich, mit sich windenden Fahnen, das Heer zwischen den gefallenen Elefantenscharen hin.

63 Kaum erträgliche Streiche ertragen, schwierige ihnen obliegende Kampfesarbeit vollführt, schwer betretbare Wege betreten, kaum mögliche Befehle erfüllt habend, fallen (schliesslich) die Affen.

64 Es wächst die Schlacht, wo durch den Tod der Verwanten gegenseitiger Hass erregt, von dem das Tausend füllenden Rumpf ein lustiger (Tanz)[2] aufgeführt, den Helden Freude erregt wird, und wo armstarke Helden zahlreich[3] fallen.

65 Den an der Wurzel abgehauenen und daher schweren Arm eines Nachtwandlers, dem (noch grösserer) Umfang verliehen ist durch den Ring, welchen das bis zum Handgelenk herabgerutschte und dort zusammengeballte abgehauene Stück Panzer bildet, vermag ein Schakal nicht wegzuschleppen.

66 Massen von Câmaras[4], die, in die Blutmasse gefallen, sich in den Wirbeln drehen, und an deren Seiten Schaum haftet, sinken, schwer von den feuchten Haren, unter.

67 Die Elefanten, erhobenen Hauptes Geschrei ausstossend, und während ihr Hinterteil unter der Last des Vorderteils zusammenknickt, schütteln ihre Stirnbuckel, in die der aufgerichtete Haken, von den Affen mit Felsen geschlagen, eindringt.

68 Jetzt vor dem Druck der Affen weichend[5], wenden die Râkshasakämpfer, die fähig waren den im Kampf ehrlichen[6] Göttern eine Niederlage beizubringen, sich zu der, erst einmal angetreten[7] nachher schwer durchführbaren, Flucht.

69 Das Nachtwandlerheer irrt herum mit geschlagenen und verjagten Elefanten, vom Feld vertriebenen und zerbrochenen Wagen, auf einmal umgewanten (Fuss)kämpfern, im Kreiss galoppierenden[8] Pferden.

70 Die Nachtwandler, auf die die Affen furchtlos einstürmen, (erst) nur wenig

---

1) zu R's falscher Uebs. cf. p. 200[3)]; die Confusion zwischen संघाट u. °त ist übrigens bekanntlich alt, s. PW s. v. Die echte Lesart scheint nicht überliefert zu sein, da der Zusammenhang den Begriff „auseinandergerissen" (cf. S) erfordert. 2) so RK; सहस्रशूरपतने एकः कबन्धो नृत्यतीति प्रसिद्धिः । R. In der Tat ist diese sonderbare Vorstellung ganz geläufig, s. z. B. Ind. Spr.[2] 456 vl. 3) so R; wohl = प्रमुक्त. 4) चमरश्चामरो ऽपि चेति Çabdabhedaḥ । R; ebenso einige andern Koshas, s. PW s. v. Cf. aber Hem. I 67, oben p. 262[7)]: über skṛtisches चमर für चा° wird wohl ebenso zu urteilen sein, wie über तल. 5) so R; natürlich war die echte Lesart पक्षभग्ना, cf. C. 6) so R. cf. 12, 96, wo aber der Ausdruck ganz anders erklärt wird. 7) zu उत्तम (s. Index s. v., p. VIII) cf. auch ZDMG 33, 461 Vs 19. 8) मण्डल्यां गतिविशेषे दत्ताः प्रेरितास्तुरगा यत्र R.

sich wendend und gedrängt[1], fliehen (schliesslich) herumirrend, (anfangs) voll Unmut zögernd, (dann) den Unmut aufgebend.

Das Heer wälzt sich dahin, indem die Rosse von den Wagen bedrängt wer- 71
den, die Fussgänger an der Brust der Rosse straucheln, die Elefanten über die Fussgänger fallen[2], und es sich zwischen den von den Elefanten zerbrochenen Wagen verwirrt.

Das Affenheer, vor dem die Gegner verwirrt geflohen, und von dem (andre) 72
Nachtwandler niedergesunken getötet[3] sind, atmet auf, von unregelmässigem Beben nach oben (überlaufen), und indem von den erschlaffenden Armen die zerbrochenen Bäume herabhängen.

Die Râkshasas, für die dieser durch die Affen herbeigeführte Fall eines 73
Bruches ihres Stolzes der erste war, noch ungebrochenen Mutes, wenden sich, obgleich geschlagen, aufs neue zum Kampf und geben sich nicht gänzlich der Furcht hin.

Aber trotzdem, obgleich der Weg seiner schwerräderigen Wagen ein wenig 74
umgewant wird und dadurch einen Kreiss beschreibt, und obgleich von seinen wieder Stand haltenden und vorstürmenden Helden durch Ermutigung (der andern) Schlachtruhm gewonnen wird,

wird das Nachtwandlerheer — indem die Stirnflächen seiner Nachtwandler, 75
von den Affen weg geneigt, halb zerschmettert, und seine Elefantenreiter auf den vor dem Geschrei des feindlichen Heeres sich entsetzt umwendenden Elefanten verwirrt[4] sind,

dessen Pferde, von den raschen Affen verfolgt und am Schweif festgehalten, 76
unbeweglich stehn bleiben, und dessen Wagen, nachdem die Kämpfer getötet und die Lenker gefallen sind, von den durch die Affen erschreckten Pferden fortgerissen werden,

dessen Wege, versperrt durch das auf dem Schlachtfeld gefällte Heer und 77
daher auseinander gehend, von den Affen aufgespürt werden, und dessen beide Arme der fallenden Waffen beraubt sind — geschlagen.

Die Nachtwandler, durch den Verlust des Selbstgefühls verächtlich, machen 78
jetzt, die Schlachtfurcht fahren lassend, abermals Kehrt, daran denkend sich voreinander zu schämen, und indem ihnen plötzlich der Zehnköpfige einfällt.

Indem die Nachtwandler die Kampfesarbeit erst loslassen dann wieder auf- 79
nehmen, wird ihr Ruhm, erst zerrissen, wieder geflickt, ihr Mut, erst fortgelaufen, wieder zum Stehen gebracht, und sie für das Affenheer schwer überwindbar[5].

1) क्षिप्ताः प्रेरिताः सन्तः कपिभिरित्यर्थात् R. 2) पदातिष्वापतितगजं K; पदातिभिराचलिता उपरच्छा गजा यत्र R! man streiche also diese Stelle im Index unter वस् u. setze sie zu पत्. 3) so R; सन्ना अवसन्ना अपवाहिताः पातिता निशाचरा येन तत्। Natürlich ist diese Erklärung falsch, schon weil चोपाहिच (s. Index गाह्) schwerlich अपवाहित u. dieses ganz sicher nicht = पातित sein kann. Es ist aber müssig eine bessere zu suchen, da die Lesart selbst ganz schlecht ist. 4) s. zu 12, 69; विलोलायसक्ताः पतिता इति यावत् R. 5) दुष्परिकलनीया दुराधर्षाः R; da aus sämmt-

80 Jetzt beginnt zwischen den ob der Flucht beschämten Nachtwandlern und den über den entbrannten Kampf erfreuten Affen die schwere Schlacht, in der die Helden ausgewählt und herausgefordert werden.

81 Von Sugrîva wird Prajangha[1], der ihm die Lust des Kampfes gewährt hat, mit einem von Waldelefantenbrunstsaft duftenden Saptachadabaum getroffen, sodass (der Baum) aus (jenes) Brust heraus mit seinen Blüten lacht.

82 Des im Kampf von Dvivida getroffenen Açaniprabha Leben entfloh, indem er, den süssen Duft des auf seine Brust gefallenen frischen Sandelbaums riechend[1*], entzückt die Augen schloss.

83 Auch Mainda lacht, als er den Vajramushṭi, mit einem Faustschlag ihn niederwerfend, erschlägt, sodass sein Augenpar herausspringt, rot von der aus den entsetzten Augen fahrenden Feuerflamme.

84 Dem des langen Kampfes frohen Vidyunmâlin werden von dem zornigen Sushena beide Armbalken aus den Achseln[2], auf die jener mit beiden Füssen getreten ist, gerissen und zerschmettert.

85 Auch von Nala wird, nachdem er[3] einen Streich ertragen hat, des Tapana[4] Kopf, dessen Hals von dem Schlag der Hand zerbrochen ist, in den Körper getrieben, und der Körper selbst zur Hälfte in den Boden.

86 Den Jambumâlin getroffen habend, sodass das Hirn, aufspritzend aus dem vom festen Schlag der ganzen Hand geborstenen Haupte[5], die zehn Gegenden bespritzt, geht der Windsohn rasch weit[6] weg.

87 Jetzt erreicht der Kampfesmut Indrajit's und des Vâlisohns, indem sie, nach Tötung der beiderseitigen Gefährten, sich entschliessen persönlich die Wage des Risicos zu besteigen, den höchsten Punct.

88 Der Affe überbietet den vom kreissförmigen Bogen umgebenen, mit Pfeilen den Horizont verdunkelnden Gegner mit Tausenden ersehener, ausgehobener, herangeschleppter, geschleuderter, schliesslich fallender Berge.

89 Die Baummassen fallen (auf ihn) nieder, indem die Bienen sich in den blütenschweren, einander berührenden, schwanken Zweigen verkriechen, sie selbst durch Abschüttelung der Früchte leicht sind, und die Schossen, geschüttelt, unterwegs abbrechen.

90 Der Pfeilschwarm erreicht nicht den Vâlisohn, sondern wird in der Luft von

lichen Stellen für दुष्परिश्रम die Bedeutung „womit man schwer fertig wird" folgt, so ist auch Pâiyal. 208 असज्झं als असह्यं (nicht °ज्ञं) zu verstehen, und die daselbst im Index für beide Wörter angesetzte Bedeutung „weak, feeble" in „impracticable" zu ändern. 1) falso; der Dichter verwechselt Prajangha u. Praghasa, s. Râm. 6, 18, 28. 35. 1*) regiert aus der Compos. heraus einen Accus.! 2) nach CKS; R wird durch seine Lesart zu einer ganz künstlichen Erklärung gezwungen: चरणयुगलेनावलम्बितावंस पूर्वपातानियमात्करद्वयनखैः खण्डितावुत्पाटितावंसोत्थितौ &c. 3) so, ohne Not aber ausdrücklich, R: सोढप्रहारं यथा स्यात्तपनकृतप्रहारं सोढ्वेत्यर्थः । 4) cf. p. 233[1)]; man beachte, dass selbst Hem., der doch sogar चटर &c. gestattet (s. Einl. p. XVII), य zwischen Voc. nicht einmal als Ausnahme kennt. 5) so, mit Umstellung der Glieder (die C sogar direct im Texte vornimmt) CK. 6) विभिन्नः पृथग्भूतः R.

den Bäumen verwirrt, und die Bäume werden in ihrem Fluge auf halbem Wege zerschnitten und treffen nicht den Sohn des Zehnköpfigen.

Am Himmel fliegen herum Lodhrablüten, steigt Duft auf aus den pfeilge- 91
spaltenen Sandelbäumen[1], fliegt auf Mandârablütenstaub, und er füllt sich mit frischen Lavaṅgablättern[2].

So wächst, obgleich er schon den höchsten Punct erreicht hatte, der Kampf 92
Indrajit's und des Vâlisohns, in dem die Gegner einander gleich sind, unter fortwährendem Beifallsruf der Heere;

wo Bienen von den mitten aus den Baumblüten herausgeflogenen Pfeilen, 93
an ihren Schäften sitzend, mitgeführt werden, und der von den beiden untätigen, (aus der Ordnung) ausgetretenen, entsetzten Heeren mit Erstaunen betrachtet wird;

wo der Vâlisohn aufspringt von dem mit den vom Sohn des Zehnköpfigen 94
entsanten Pfeilen erfüllten Himmelshof, und der Sohn des Zehnköpfigen durch die vom Vâlisohn zornig geschlenderten Çâlas Felsen und Berge aufgehalten wird;

wo der Kreiss des Horizonts vom Blut des von den Pfeilen des Nacht- 95
wandlers durchbohrten Affenleibes rot, und der Erdboden gefärbt wird von dem durch die Streiche des Affen zum Vorschein gebrachten Blutstrom des Râkshasaleibes;

wo der Vâlisohn, vom Speer des Feindes getroffen hinsinkend[3], den Affen 96
Schmerz erregt, und das Nachtwandlerheer, als der Sohn des Zehnköpfigen von einem Steinwurf betäubt wird, vor Furcht auseinander läuft;

wo über den vom Târâsohn (Aṅgada) überwundenen Nachtwandler Freuden- 97
geschrei des Affenheers ausbricht, und die Râkshasas vor Freude über den vom Mandodarîsohn[4] (Indrajit) verwundeten Affen toben;

wo die Affenkämpfer über das Zersplittern der fruchtlos auf[5] die Arme (Aṅ- 98
gada's) gefallenen Keule herzlich lachen, und der Himmel weiss wird von dem lauten Gelächter, das Meghanâda (= Indrajit) über den auf seiner Brust zersprungenen Felsblock ausstösst.

Als nun der Vâlisohn dem Indrajit die Kraft zur Kampflust gebrochen hat[6], 99
da jubeln die Affen: „er ist tot“, und die Nachtwandler freuen sich (wissend): „er lebt durch Zauberei“.

---

1) Umstellung. 2) diese Bäume sind Aṅgada's Geschosse, R. 3) चर्वाह्रियमाणो ऽवपात्यमानः R, विमूर्छत् S, cf. Pâiyal. 179 u. ओहीरन्त im Index (wo सीदत् die richtige Erklärung ist). Mit Unrecht habe ich, den Scholl. folgend, auch diese Stelle unter हृ gesetzt, womit sich die Bedeutung nicht verträgt; da sie auch zu ओहीरइ „schlafen“ nicht stimmt, haben wir wohl 3 Verba der gleichen Form anzusetzen. 4) zu मन्दोदरि aller codd. (gegenüber 28maligem उअर) cf. die ähnlichen Formen p. XVII. 5) so R, offenbar um vollkommenen Parallelismus der 2 Vershälften zu erzielen; sonst läge näher „dem Arm entflogenen“. 6) u. dieser sich deshalb unsichtbar gemacht hat, RK, cf. Râm. 6, 19, 35.

14. VERWIRRUNG DER RÂKSHASAS.

1 Da ihm nun der Tag fruchtlos verstrichen, und es ihm nicht, wie er gehofft, geglückt ist den Zehnköpfigen zu fassen, härmt sich der Raghuherr, Lankâ zugewant, ohne Eifer Râkshasas tötend.

2 „Unter jenen bequem dasitzend, kommt der Zehnköpfige nicht heraus zum Kampfe“: dies denkend beschliesst er die quälenden Schwärme seiner Pfeile auf die Nachtwandler zu senden.

3 Da ein jeder Feind, der sich sehen lässt und vorrückt und herankommt, von seinen Pfeilen gefällt wird, treiben die Affen mit ihren zwecklos entwurzelten Bäumen sich unwillig auf dem Schlachtfeld herum.

4 Zersprengend die rasch geschleuderten, in derselben Richtung wie sie selbst fliegenden Felsmassen, bewältigen Râma's Pfeile vorweg den Feind, die Wünsche der Affen zu nichte machend.

5 Zugleich mit der Hand wird die Waffe der Râkshasas (von Râma's Pfeile) durchbohrt und erreicht nicht die Affen[1]; und die rasch geschleuderte Waffe der Affen trifft keinen Râkshasa mehr, der noch unverwundet wäre.

6 Voller Zorn geschleudert von den Affen, deren Kampfesmut durch (Râma's) Pfeile vereitelt[2] wird, trifft der Berggipfel nur noch auf den (leeren) Platz des schon abgeschnittenen und gefällten Kopfes, und der Felsbock nur noch auf die schon durchbohrte Brust.

7 Unablässig liegt des Raghuherrn Pfeil auf, und unablässig ist sein Bogen gekrümmt, und mit den von Pfeilen getroffen unablässig fliegenden Köpfen der Râkshasas bedeckt[3] sich der Boden.

8 An den Leibern der Râkshasas werden die Wege der Pfeile gesehen, hie und da mit Flammen besetzt und von den Schlangen verlassenen Schlupflöchern gleichend, aber nicht seine Pfeile selbst.

9 Erst wenn sie die Hand des Bogenspannenden, das Herz des Kampfbegierigen, den Mund des Brüllenden getroffen haben, werden Râma's Pfeile gesehen, bemerkbar gemacht durch den Fall der behelmten Köpfe.

10 Wo einer sich sehen lässt, und wo das, wenn auch schwache, Geräusch von einem hörbar wird, und wo einer geht — den und dahin treffen die Pfeile Râma's.

11 Die Pfeile Râmas, Elefanten Männer Pferde tötend, erscheinen lang in diesem Râkshasaheere, da sie, in die Front desselben eingedrungen, es verlassen, indem sie die Nachhut spalten.

1) acc. pl. K, loc. sgl. R, cf. p. 232[7]. 2) अहि° = अति°, cf. zu 13, 2. 3) अच्छिज्जइ (resp. ओ°) RC ist, wie आस्तीर्यते KS deutlich zeigt, ein alter — in Mss. bekanntlich ganz gewöhnlicher — Fehler für अत्थिज्जइ (resp. ओ° = अव°); R Uebs. आच्छाद्यते ist in möglichstem Anschluss an die falsche Lesart gemacht. Man corrigiere demgemäss im Texte, streiche im Index den Art. अच्छ् u. füge अत्थिज्जइ unter स्तृ hinzu. — Nach Pischel aaO. 331 kommt अच्छिज्जइ „wird bedeckt“ von अच्छ् „sitzen“; „von Interesse ist die Modificierung der Bedeutung“!

Das Heer der Nachtwandler, welches, wenn es Furcht bekommen hätte, auf 12
einmal den Anfang der Flucht gemacht haben würde[1], das sieht man nur von
Râma's Pfeilen getroffen gefallen.

So ward dieses Râkshasaheer, das von den Pfeilen zerrissen war, und dessen 13
sämmtliche Köpfe man zu gleicher Zeit fallen sah, im Nu vom Raghuherrn so
zugerichtet, dass nur noch Çuka und Sâraṇa davon übrig waren[2].

Der Tag, an dem die Râkshasas wenig furchtbar sind[3], verlosch nunmehr 14
nach ziemlich langer Zeit wirklich[4], indem er eine dunkle Abendfärbung an-
nahm, die ganz und gar dem blutigroten Râkshasaheere glich.

Jetzt durchschritt Meghanâda, den Bogen in der Hand, herabgesprungen von 15
seinem Wagen, den ihm der Vâlisohn zerbrochen hatte, allein den Himmel,
dessen Finsternis mit seinem eignen (dunkeln) Glanz zusammenfloss.

Da wurden die zwei Söhne des Daçaratha, die Vernichter der Nachtwand- 16
ler, die Hauptträger seines schweren Hasses, von dem ihnen unsichtbaren
Indrajit, wie von dem unsichtbaren Fatum, zugleich zum Ziele ausersehen.

Und er schoss auf sie, welche nach der vollständigen Besiegung der Râksha- 17
sas unbesorgt beide Arme hängen liessen, die von Brahman ihm gegebenen
Pfeile ab, an denen aus Schlangenmäulern hervor lodernde Flammenzungen
sich befanden.

Und diese Schlangenpfeile, den (einen) Oberarm durchbohrend, und nach 18
Durchbohrung des andern Arms mit der Spitze wieder zum Vorschein kom-
mend, staken nun in den Leibern der Râghavas, ihre Arme auf den Rücken
fesselnd.

Vom gespannten Bogen geschleudert, fliegen dahin die Schlangen, dunkel 19
wie ausgeglühtes[5] Erz, die Mäuler flammend von den Funken des Giftfeuers,
den Anschein zauberhafter Pfeile erregend.

Wie aus dem Bauche einer schwarzen Wolke fliegen die Pfeile aus dem 20
durch die Zauberei der Râkshasas verfinsterten Himmel herab, blitzgleich to-
send, Tâlabäume[6] (an Grösse) übertreffenden ehernen Stangen ähnlich.

Zuerst gleichen sie der Sonnenscheibe, (dann) wie sie von der Mitte des 21
Himmels herabfliegen, sind sie Weltuntergangs-Meteoren ähnlich, wie sie ein-

1) शूराः पलायितान्न निघ्नन्तीति पुराणश्रुत्या पलायनोद्यमपूर्वकाल एव रामेण हतमिति भावः। R. Das Fut. steht also hier im Sinn des Condit., was der Vertretung der übrigen augmentierten Formen durch das Präsens durchaus entspricht. 2) diese verschonte er, weil er sie kannte, R; cf. Râm. 6, 1, 21 ff. 3) denn sie sind nur nachts mächtig. RK. 4) so KS, indem sie richtig परमत्थओ u. चिरस्स adverbiell (= °मार्थतः u. चिरेण) nehmen. R, der परमत्थओ als °मार्थकः misversland, erklärt ganz falsch: चिरस्य चिरकालस्य परमार्थसत्यस्वरूपमिव। „der Tag, der (auf Râma) den Eindruck einer langen Zeit machte". Zu चिरस्स für चिरेण cf. उवकुम्भस्स für उपकुम्भं °श्रेन &c. Hem. III 10, चिरस्स für °रेण III 134, pâli *cirassa nacirassa* und, mit der bei Adverbien beliebten Nasalierung, *cirassaṃ*. Vgl. übrigens auch den gleichen Gebrauch von skṛt चिरस्य, der vielleicht als ein Pkṛtismus anzusehn ist. 5) निर्धौतं दाहोत्तरं वसे चित्रं R. = उत्तप्त K. 6) ताव wird die echte Lesart sein: „über das Glühen hinaus" = „ausgeglüht."

dringen, sind sie Pfeile, und wie sie, nachdem sie sich in den Armen etwas festgebissen, sich winden — Schlangen.

22 Die Daçarathasöhne werden gefesselt, die Götter, mit ziemlich erschütterter Hoffnung, werden kleinmütig, die Affen, den Meghanâda nicht sehend, irren mit ihren hoch gehobenen Bergen umher.

23 Am Himmel brüllt der Nachtwandler, ungebrochenen Mutes zerstreut sich das Affenheer nach allen Seiten: der Dâçarathi, die Augen, den Feind zu suchen, herumwerfend, ist, obgleich getroffen, nicht entmutigt[1].

24 Über seine Glieder sich verbreitend, vermeiden die Schlangen nur sein von Zornesflammen glühendes, dem flammenden Höllenfeuer ähnliches Herz.

25 Den Abhängen des Malaya entsprossenen Sandelbäumen gleich bleiben ihre Arme, von den Schlangen umwunden, fest und unerschüttert, indem sie von den ungeheuern Windungen kaum hinlänglich umfasst werden können.

26 Da waren nun die Raghusöhne, Bogen und Pfeil noch unverändert[2] haltend, die Armbalken durchbohrt von den Pfeilen und unbeweglich, mit ihrem nur durch das Beissen der Lippen sich offenbarenden ohnmächtigen Zorne beschämt.

27 Die Leiber von Pfeilen durchbohrt, sind die Raghusöhne so zugerichtet, dass man ihre Glieder, um sie zu sehen[3], suchen muss, und dass das zwischen den Pfeilschäften sitzende geronnene Blut nur wenig sichtbar ist.

28 Mit dem von den Pfeilen zusammengehefteten Schenkelpar, und den gefesselten, unbrauchbaren, unbeweglich stehenden Füssen, mit den herabhängenden Gliedern des Körpers ist den Raghusöhnen selbst die Bewegung genommen.

29 Da sank ihnen — und zugleich entsank den Göttern das Herz — aus der linken Hand, die verkrümmt war durch die Wunde des von dem unsichtbaren Feind entsandten Pfeils, der Bogen sammt dem sich (von der Sehne) lösenden zuvor aufgelegten Pfeil.

30 Da erhob sich plötzlich auf dem hintern Teil des Trittbrettes der fliehenden Wagen lautes[4] Geschrei der Götterfrauen, wie von gleichzeitig angeschlagenen klingenden Saiten.

31 Da zerriss in seinem Falle der Raghuherr das Hoffnungsband der Dreiwelt, wie ein vom Klauenhaken eines Löwen getroffener Waldelefant in seinem Falle einen hohen nahen Baum zerbricht.

32 Wie die Schattenfülle eines hochragenden Baumes, wenn er gefällt wird, sofort sich senkend schwindet, so fiel nun, sofort nach[5] dem Fall des Raghuherrn, auch der Sohn der Sumitrâ.

33 Da, als diese zu Boden fielen, standen eine Zeit lang die Wagen der Göt-

1) man beachte, dass K's willkürliche Variante das Wortspiel vernichtet. 2) तथा पूर्ववदेव R. 3) „mit der Lampe“ K u. केचित् bei R. 4) विषमः अतिमहान् K. 5) da R (s. zu 14, 14) die Formen auf °ओ = °तः zu verkennen pflegt, ist अणुमग्गअं für °ओ als Correctur anzusehen.

ter, schief gestellt durch das Gewicht der beim Hinschauen[1] sich vorwärts neigenden (Insassen), das eine Rad in die Höhe stehend und das Trittbrett schräg gestellt.

Bei Râma's Fall ward die Dreiwelt betäubt wie beim Fall des Herzens, 34
plötzlich in Finsternis versunken wie beim Fall der Sonne, und leblos wie beim Fall des Kopfes.

Das Affenheer, dessen Schutzwehr Râma war, entmutigt beim Anblick der 35
leer (erscheinenden) Himmelsgegenden, vor Furcht regungslos sich zusammendrängend, verliess da doch nicht den Râghava, obgleich er gefallen war.

Traurig und gebrochenen Mutes, erschreckten Sinnes und von Trauer be- 36
drängten Herzens, die Augen auf den Râghava gerichtet, stand das Affenheer da wie ein gemaltes Bild.

Obgleich der Raghuherr gefallen war, gab doch der Anblick seines heiteren 37
Gesichtsausdrucks, der sich mit unveränderter Festigkeit hielt und wegen des Nichteintritts der Erschlaffung von unschätzbarem Wert war, dem Affenherrn Trost[2].

Jetzt ward der Sohn des Zehnköpfigen, wie er, seinen Auftrag vollführt 38
habend, den Bogen in der Hand, ganz in der Nähe am Himmel dahinwandelte, erblickt von dem Affenherrn, der seine Augen mit dem Wasser des Vibhîshaṇa[3] befeuchtet hatte.

Da sprang Sugrîva, voll Zorn seinen Berg schwingend, plötzlich auf und 39
stürmte vor und blieb erst stehen, nachdem er den vor Furcht fliehenden Nachtwandler bis nach Laṅkâ getrieben[4] hatte.

Der Nachtwandlerherr, erfreut über den vom Indrajit ihm gemeldeten Tod 40
der beiden Râghavas, entzückt einen Weg zur Vereinigung mit der Janakatochter gefunden zu haben, atmete auf.

Jetzt ward die Janakatochter, als sie, auf Befehl des Zehnköpfigen von den 41
Nachtwandlerinnen hingeführt, ihre soeben eingetretene momentane Witwenschaft erblickte, unter Ausstossung von Geschrei schwach und fiel unter leisen Klagen in Ohnmacht.

Da, nach dem Erwachen aus der Ohnmacht die Augen öffnend und den 42
Sohn der Sumitrâ erblickend, fieng der Râghava zu klagen an, indem er in dem Augenblick seinen ganzen Schmerz um Sîtâ vergass.

„Auch er, bei dessen Bogenspannung die ganze Dreiwelt in Gefahr gerät, 43
der Saumitri ist erschlagen: es gibt ja[5] keinen, den die Reife des Geschicks nicht erreichte.

Oder vielmehr[6] dieser Saumitri, für mich das Leben lassend, hat seinen 44

---

1) s. Index वश u. p. 201[5]; möglich sind beide Auffassungen. 2) संलापमाश्वासवाक्यं R. 3) i. e. mit vom Vibh. bezaubertem Wasser, R. 4) अभिनीय प्रापय्य R! ich halte diesen Versuch, den doppelten Acc. zu erklären, für verunglückt (cf. 4, 53. 5, 50). Die echte Lesart wird अहिणेउअ (= अभि° oder अतिनीय) sein. 5) cf. ZDMG 32, 103 f. 6) citiert Hem. III 73, was man p. XVII[2] nachtrage.

Zweck erreicht, und nur ich habe mich selbst entehrt, indem ich fruchtlos die Last der Arme trug."

45 Da richtete er an Sugrîva eine Rede, mild, aber durch ihre Energie seinen Entschluss verratend, und deren fester Inhalt auf sofortigen Tod gerichtet war:

46 „Von dir, Verständiger, ist (eine Tat) vollführt, und auch dieses Affenheer hat seine Armkraft ausgenutzt, und auch von jenem Windsohn ist ein schweres Werk vollbracht, dessen Ruhm vor der Welt hervorragt.

47 Dass die Königswürde (noch) nicht dem Vibhîshaṇa, der sich mit seinem Bruder verfeindet hat, von mir übertragen ist — durch diesen Schmerz ist mein Herz unempfindlich gegen das Schmerzgefühl des Pfeiles.

48 Drum sei nicht töricht und geh rasch fort über diese Brücke und sieh die Schar deiner Verwanten wieder, erkennend[1], dass dieses Unglück die Erfüllung des Geschickes ist."

49 Da, ohne dem Raghuherrn Antwort zu geben, und den Tränenstrom kaum zurückhaltend in seinem von heftigem Zorn übergossenen und geschüttelten Antlitz, sprach der Affenherr zu den Affen:

50 „Auf, tragt den Raghuherrn sammt dem Lakshmaṇa, auf einem aus frischen Zweigen bereiteten Heldenlager ruhend, sodass er den Schmerz des Pfeils nicht fühlt, in die Stadt der Affen.

51 Und ich will dem Zehnköpfigen mit einem den Blitzstrahl übertreffenden Sprunge seinen Bogen nehmen und zerbrechen[2], und ihn hilflos machen, indem ich seine, schon halb herabgeschleuderte, (von mir) erfasste Keule ihm aus dem zurückgebogenen Arme reisse und zerbreche.

52 Ich will sein in meine Schulter eingedrungenes Schwert Candrahâsa mit beiden Händen zerbrechen, und seine Waffen will ich herabfallen machen von seinem Wagen, auf den ich gesprungen bin und den ich mit den Füssen zertreten und zersplittert habe.

53 Ich will ihn, indem ich seine vordersten Arme zerbreche, zum Krüppel machen, dem auch die andern Arme nichts helfen, da sie von meinem Armpar herausgerissen sind; ich will seine Brust zermalmen mit einem kräftigen, von meiner dem Donnerkeil gleichenden Hand herabfallenden, ihm gegebenen Faustschlag.

54 Ich will seine Köpfe mit meinen Armen auseinanderziehen, zerbrechen und die von einander entfernten hinwerfen, und sein Herz, das erfolglos auf Sîtâ gerichtet war, mit meinen Nägeln herausreissen.

55 So wird auch jetzt noch die Janakatochter, nach Kishkindhâ[3] geführt, nach-

1) cf. Hem. II 146, Hâla p. 66, &c. 2) ? पविद्धं भग्गं K, पतिच्छय S; wohl „wegwerfen", cf. 7, 11. 14, 54. 3) der Wert der Lesart किक्किन्धं, die notwendig zu recipieren war, steht dahin, s. die vl; cf. मोक्क p. 2[6)], विक्कय 14[7)], चउक्क तुरुक्क Ksû. &c., Hem. II 5.

dem der Zehnköpfige von mir getötet ist, entweder den Râghava lebend sehen, oder, wenn er stirbt, ihm nachsterben."

Nachdem Sugrîva mit den Worten: „dies sind Schlangenpfeile" von Vibhî- 56
shaṇa zurückgehalten war, fieng der Raghuherr an in seinem Herzen des Gâruḍa Mantra's[1] zu gedenken.

Da geriet die Erde in einen solchen Zustand, dass der Suvela bespült[2] ward 57
von dem plötzlich aufgewühlten Meere, und die Leichen der Râkshasas, getroffen von dem scharfen Winde, umherflogen.

Und Râma sah den Garuḍa, der mit dem gewaltigen Glanz seiner goldnen 58
Schwingen die grosse Finsternis verscheuchte, dessen Flaum, da er frisches Gefieder hatte, zart war, und auf dessen festem Rücken sich der Sitzplatz des Madhutöters befand;

dessen Brust, da er durch den Wurf der unwiderstehlichen Waffe des Vâ- 59
sava eine Feder verloren hatte[3], sichtbar war, und der eine aus der Hölle heraufgebrachte[4], um seinen Hals sich schlingende Schlange trug.

Da, als sie den Garuḍa, vor Râma sich verneigend, im Abwärtsflug direct 60
sich nähern sahen, flohen die Pfeile, beider Leiber verlassend, man sah nicht wohin.

Da, von den Pfeilfesseln erlöst, durch die Umarmung des Vinatâsohnes von 61
seinen Wunden befreit, und (von ihm) im Waffen-Mantra unterwiesen, ward der Raghuherr, nachdem der Garuḍa fort war, furchtbar.

Der Herr der Nachtwandler, erfahrend, dass die Raghuherren von den 62
Pfeilfesseln erlöst seien, voll Furcht vor dem Garuḍa, trug jetzt die ganze Schlachtsorge den Dhûmrâksha auf.

Der zog aus mit seinem Zorne wie mit dem Wagen, mit dem Nachtwandler- 63
heere wie mit seiner Heldenkraft, Schlachtfreude wie seinen Arm und Hass wie Tapferkeit mit sich führend.

Da trat dieses Râkshasaheer — gleichwie die Meerflut — mit dem Dhû- 64
mrâksha dem Windsohn entgegen — gleichwie dem Höllenfeuer.

Als nun der zu einem jammervollen Ende führende Zusammenstoss des 65
Affen- und Râkshasaheeres begonnen hatte, da überschüttete Dhûmrâksha, des Todes Aksha's[5] eingedenk, den Windsohn mit seinen Pfeilen.

Da, die Pfeilschwärme dieses (Feindes), die zwischen seinen Haren wir- 66
kungslos hängen blieben, abschüttelnd, mit einem Fusstritt den Wagen desselben zerschmetternd und auf den, ihm abgenommenen, Bogen des Dhûmrâksha tretend, lachte der Affe.

An seinem Arm zerbricht (des Gegners) Keule, und der Streitkolben, von 67

---

1) cf. Râm. 6, 26, 11 ff. 2) oder „bestürmt" RS, s. Index s. v. प्लु. 3) cf. MBh. 1, 1515 ff. 4) R's Ableitung von अपिकृष्य „gezogen" (s. p. XII) aus अपिहित ist so auffallend, dass ich sie s. v. अपू durch ein ! hervorgehoben habe, wofür mich zu meinem Erstaunen der Tadel eines Kritikers trifft! s. GgA 1880 331. 5) durch Hanumat, s. Râm. 5, 42.

seiner Brust zurückprallend, zersplittert und wird nicht mehr gesehen, und auf welche (Stelle) des Affen die Waffe Dhûmrâksha's im Zorn geschleudert wird, da zerspringt sie.

68 Da, indem er unter Umklammerung mit seiner grossen linken Hand ihm die Kehle abwärts bog, und indem das Schlachtgeschrei, da (so) der Ausgang des Lebens gesperrt war, im Innern der Brust herumirrte,

69 und indem die beiden Arme desselben einen Augenblick sich abarbeiteten und dann kraftlos, die Waffen fallend lassend, herabhiengen — tötete der Windsohn den Dhûmrâksha, während er aufrecht stand.

70 Als nun Dhûmrâksha gefallen und das Nachtwandlerheer, soweit es nicht getötet, abgezogen war, sah der Windsohn den vom Zehnköpfigen direct (hierzu) befehligten Akampana herauskommen.

71 Auch ihn, dessen Waffenmenge, zuversichtlich auf die dargebotene Brust (des Feindes) geschleudert, zersplittert war, fällte Hanumat, sodass seine Glieder, voneinander gerissen, herumlagen.

72 Da geriet Prahasta, vom Zehnköpfigen (zum Kampfe) befehligt, nachdem er durch Zufall den Streichen des Hanumat entkommen war, dem Nîla gegenüber, der zürnte, dass er die Lust des Kampfs noch nicht erlangt hatte.

73 Und nun traf, schon beim Aufbruch (zum Kampfe), die Brust Nîla's der von Prahasta geschossene eiserne Pfeil, bemerkbar nur durch den Stral aus der Wunde aufspritzenden Blutes.

74 Nun warf auch der Affe den vom Wohlgeruch der Götterelefanten duftenden Wunschbaum, sodass seine Zweige in Folge des raschen Flugs sich nach hinten bogen, die Bienen hinter ihm her eilten, und die Gewänder gegen die Richtung flatterten.

75 Da fand sich, als er vorbeiflog wie eine Wolke, auf seinem Wege ein Haufe von seinen bewegten Zweigen abgeschüttelter Perlen, vergleichbar der Menge von Regentropfen auf dem Wege der Wolke.

76 Drauf zersplitterte der von seinem Arm entsante (Wunschbaum), indem seine Perlenhaufen die Wunden ausfüllten, an (des Gegners) Brust, deren vom Stoss (entströmendes) Blut von den aus den zerbrochenen Zweigen herabfallenden weissen Gewändern getrunken ward.

77 Zugleich weicht der Affe den Pfeilen aus, und zugleich verdunkelt er den Himmel mit seinen Bäumen, und zugleich zeigt sich die von ihm geworfene Felsmasse nach allen vier Seiten (fliegend).

78 Man sieht an der Himmelsfläche zerbröckelnde Baumstücke, vom Pfeilschlag zerberstend auseinander fallende Felsmassen, von den zersplitterten Bergen sich loslösende Bäche.

79 Vom Staub der Mineralien geschwärzt, die dichte Harmasse um die Schultern flatternd, erscheint Nîla am Himmel wie eine von der Abendglut beleuchtete wassergefüllte Wolke.

Und nun, im Herabsprung (dem Gegner) den Bogen entrissen habend, wie- 80
der zurückgekehrt und an (derselben) Stelle des Himmels feststehend, erschien der Affe, als ob er von den vorher entsanten Pfeilschwärmen in dieser Stellung festgehalten wäre.

Drauf ward von dem Nachtwandler die (eigne) Keule, die von Nîla's Stirn- 81
fläche zurückprallte und auf halbem Wege (immer noch) anhaltendes Sausen (von sich gab), nachdem er die direct auf ihn zufliegende gewant vermieden hatte, wieder aufgefangen.

Und der Feuersohn ergriff einen schwarzen Felsen, der einer am Gipfel[1] des 82
Suvela hangenden Wolke glich und von gleicher Grösse und Härte war wie die ungeheure Brustfläche des Prahasta.

Und als von dem hoch aufspringenden Nîla die Sonne mit dem Felsen ver- 83
deckt ward, da war es am Himmel Tag und auf der Erde im selben Augenblick finstere Nacht.

Da fiel Prahasta zu Boden, nachdem er aus Kampflust dem mächtigen Wurf 84
Nîla's sich gestellt hatte, vom Schlag (des Felsens) im Innern zerschmettert, indem sein Lebensblut dahinströmte.

15. SÎTÂ'S WIEDERGEWINNUNG.

Als nun Prahasta erschlagen war, zog der Zehnköpfige aus, vor Zorn über 1
den Tod seiner Verwanten einen Tränenstrom vergiessend, und mit von Flammen begleitetem Schnauben die zehn Weltgegenden erfüllend.

Und só ward von dem erzürnten, indem er mit seinen weit geöffneten Mund- 2
höhlen die zehn Weltgegenden fasste[2], gelacht, dass sogar sein Gefolge, stumm vor Furcht, sich an die Säulen des Palastes drückte.

Drauf bestieg er den von Râkshasas bedienten Wagen, dessen hinteres Brett- 3
sich bog unter der Last seiner Füsse, den vom Wagenlenker gezügelten, mit raschen Pferden und flatternder Fahne ausgerüsteten.

Am Toben in der Versammlung, dann am lauten Geschrei der Aufgeregten 4
in Laṅkâ, schliesslich am Kriegsgeschrei des Heeres der Stadt[3] merkten die Affen, dass der Zehnköpfige anrückte.

Jetzt, aus der Stadt ausgezogen, schlug er, über dessen vielen Köpfen der 5
Schatten des weissen Sonnenschirms knapp ausreichte, das Affenheer, seinen Schlachtenmut brechend.

Die Affenscharen, hinter den (andern) fliehenden her eilend, nur mit den 6

1) अर्धे nehmen die Erklärer = अर्धान्ते, also als Flickwort. 2) wörtlich „indem die Weltgegenden seine Mundhöhlen füllten“, cf. करालाननकन्दराविग्रहग्रासं S, gegen RK, die sinnlos भरेन्त = पूर्यमाण nehmen, „indem die Weltgegenden von seinen Mundhöhlen gefüllt wurden“! Zum transit. Gebrauch von भर् s. Index s. v. 3) पूर्णस्य चतुरङ्गतापन्नस्य सैन्यस्य R!

Köpfen[1] sich umwendend, sodass ihre hinterste[2] Harmähne die Spitze der Schultern schlägt, sehen den Zehnköpfigen.

7 Zu ihnen, die Schlachtfurcht bekommen, sich zerstreut und dann wieder aufgerafft, unter dem Angriff des Zehnköpfigen einen schwankenden[3] Tritt angenommen, und ihr Versprechen[4] vergessen hatten, sprach jetzt der Feuersohn:

8 „Verlasst nicht das Kampfgeschäft; dieser Affenherr, ein Stück des Malayagipfels schwingend, wird euch (sonst) dasselbe Leben nehmen, um dessen willen ihr flieht."

9 Und von dem mit seinem Herzen auf Sîtâ gerichteten[5] Zehnköpfigen ward (Râma), den ihm der Wagenlenker mit den Worten „das[6] ist er" bezeichnet hatte, lange und respectvoll angeblickt, nicht sowohl weil es Râma, als weil es ihr Geliebter war.

10 Drauf, von Râma's Pfeil getroffen, den Sonnenschirm zerschossen und herabgefallen, fuhr der Nachtwandlerherr wieder nach Lankâ, während die Affen seinen rückwärts gewanten Wagen verhöhnten.

11 Jetzt weckte er, dessen Verderben bevorstand, zur Unzeit den ruhig schlafenden Kumbhakarṇa, wodurch er seinen Ruhm schädigte und den Standpunct des Heldenmuts aufgab.

12 Und dieser, gähnend und das Haupt noch schwer vom unzeitigen Erwachen, zog aus, lange lachend, als er den leichten Auftrag den Râma zu töten vernahm.

13 Der goldene Wall, der doch den Pfad des Sonnenwagens erreichte[7], war für seinen (riesigen) Körper, dem er nur bis zu den Schenkeln gieng, wie ein etwas herabgerutschter goldfarbiger[8] Gürtel.

14 Und als er den Wall überschritten hatte, reichte ihm das Meer, dessen Seelöwen flohen, und das sich in die Wassergräben ergoss, nur an die Kniee.

15 Sobald die Affenscharen ihn sahen, flohen sie rückwärts, das Kampfeswerk aufgebend und durch die ihren Händen entfallenden Berge sehr gehindert.

16 Drauf mit Bergen Bäumen Keulen Hämmern mächtigen Stangenwaffen Pfeilen Kolben im Nu das ganze Affenheer gar sehr schlagend,

17 begann er, von Râma's Pfeilschüssen zurückgetrieben, vom Blut berauscht, im eignen und im feindlichen Heere Affen[9] Elefanten Pferde und Râkshasas zu verschlingen.

---

1) न तु चरणैः R. 2) oder „rückwärts flatternde" R. 3) विद्रवितं शीघ्रं विसंष्ठुलं वा R. 4) zu kämpfen. 5) सीताहित R, °हृत K. 6) natürlich ist dies das Pronomen 2. अह, obgleich RK sinnlos अथ übs., man ändere danach im Index; S richtig स एष. 7) उच्छुक wird wohl die Lesart R's sein, s. Index कुन्द. 8) रागो रञ्जनं R; oder „Königsgürtel" K. 9) man beachte die Neutra! Da wir Hem.'s gaṇa *guṇâdi* (I 34) nicht vollständig kennen, wissen wir nicht, ob er etwa auch diese Wörter enthielt, und müssen daher auf den nie versagenden Nothelfer प्राकृते लिङ्गमतन्त्रं (cf. Pischel Gr. Prâcr. 4 f.) recurrieren; natürlich sind diese Formen ein Beweis mehr für die Unechtheit der 2 Verse.

Nachdem er nun lange gekämpft, fielen, getroffen von den Râma's Bogen 18
entflogenen Pfeilen, erst seine beiden[1] Arme zu Boden, dann die Blutbäche
aus den Wunden.

Sein éiner Arm, ans Ufer gefallen, lag da, dem Suvela gleich, eine Fluss- 19
mündung stopfend, der andre, im Meere Grund[2] findend, wie eine zweite
Brücke.

Und dann ward in der Front der Schlacht von dem bis ans Ohr gezogenen 20
Pfeil des Raghuherrn mit gekrümmten Flammen als Spitze sein hohes Haupt
abgeschnitten wie das Râhu's vom Diskus.

Und durch dieses, das, obgleich abgeschnitten und gefallen, hoch in die Luft 21
flog und mit seiner vom Wind erfüllten Mundhöhle toste, erhielt der Trikûṭa
gleichsam einen vierten hohen Gipfel.

Als Kumbhakarṇa fiel, überschwemmte das Meer, dessen Schoss von seinem 22
Leichnam ausgefüllt ward, und dessen Seelöwen, etwas eingeschüchtert, weit
weg flohen, das Höllenfeuer.

Jetzt, bei der Nachricht von Kumbhakarṇa's Tode noch mehr lachend als 23
(beim Tod) des Prahasta, schüttelte der Zehnköpfige abermals die von Zornes-
glut gerötete Menge seiner Köpfe.

Als er in diesem Augenblick aufbrach, reichte für seine zorngeschwellte 24
Brustfläche die bisherige Breite zwischen den Türpfosten im Innern des Pa-
lastes nicht aus.

Drauf, als er kaum herausgetreten war, sprach, sich ihm zu Füssen werfend 25
und wieder aufrichtend, lachend zu ihm sein Sohn Meghanâda, mit der ge-
schwellten Brust das Innere des Palastes ausfüllend:

„Wenn selbst eine durch Wagnis schwere Tat vom Guru[3] selbst ausgeführt 26
wird, dann wird der Vater durch den Sohn einer eines Sohnes würdigen Soh-
nesberührung nicht teilhaft[4].

Warum, dieweil ich lebe, willst du wegen des Daçarathasohnes, eines blossen 27
Menschen, só selbst ausziehen, den Ruhm unseres Râkshasageschlechtes be-
schimpfend?

Oder kennst du dich selbst nicht mehr, der du den Juwel (aus der Haube) 28
der (Höllen)schlangen gerissen, den Nandanahain niedergedrückt, den Berg her-
umgewirbelt hast[5], (kurz) der ganzen Dreiwelt zugleich gewachsen bist?

Soll ich in der Front der Schlacht den Raghuherrn töten, der mit seinen 29
Pfeilen éin Meer ausgetrocknet hat, oder sofort alle sieben, rollendes Höllen-
feuer enthaltenden, Meere vernichten?“

So zum Zehnköpfigen gesprochen habend, stieg er, indem der hinter ihm 30

---

1) sic! s. Index द्वो. 2) सागरे लब्धं स्थाम स्थैर्यं येन R; über den Unwert und den Ursprung dieser Lesart s. p. VIII, 252[3]). 3) = Vater. 4) तादृशपुत्रस्य पुत्रत्वाभावात्तत्स्पर्शेन सुखानुत्पत्तेरिति भावः। R, also: ein Sohn, der nicht für den Vater die Gefahr besteht, ist kein Sohn &c. 5) s. p. 238[1]).

stehende Wagenlenker ihm den Helm in die Hand gab, auf den Wagen, dessen breites Trittbrett sich biegt unter dem wuchtigen Tritt der durch den angelegten Panzer beschwerten Füsse,

31 und an dessen Fahnenspitzen Wolken stehen, in deren entsendeten Blitzen die Sonnenstralen sich widerspiegeln[1] — er, schlachteilig, da er des nahen Râma Bogenklang gehört hat.

32 So den Zehnköpfigen zurückgehalten und die durch den Befehl des Zehnköpfigen aufgelegte Last aufgehoben habend, zog der Sohn des Zehnköpfigen, den Wagen besteigend, aus, von Râkshasas umgeben.

33 Sein Ungestüm, den er mit rasch fahrendem Wagen am Tore des Zehnköpfigen[2] und den er am Ausgang der Stadt (entfaltete), der veranlasste, als er das Affenheer bedrängte, lautes Geschrei.

34 Jetzt ward der Sohn des Zehnköpfigen, dessen Absehen auf Râma gerichtet war, mit seinem erst anstürmenden dann von den Affen vernichteten[3] Heere vom Feuersohn sammt den Affenkämpen (zum Kampf) ersehen.

35 Einen Felsblock von Nîla, einen Baum von Dvivida, eine Steinplatte vom Windsohn, ein Stück des Malayagipfels von Nala geworfen — spaltete er gleichzeitig mit seinen Pfeilen.

36 Jetzt sprach Vibhîshaṇa zum Sumitrâsohn: „Wehrt ab[4] den Meghanâda, der nach Besiegung des Affenheeres den Marsch auf die Opferstätte[5] lenkt.“

37 Drauf ward das Haupt Meghanâda's, der mit Zaubereien Pfeilen und Felsen Râkshasa-artig kämpfte, vom Saumitri mit Brahman's Geschoss gefällt.

38 Den Tod Indrajit's hörend vergoss der Zehnköpfige voll Zorn einen Tränenstrom; er floss herab[6] wie das Fett angezündeter Lampen, sobald es von der Flamme berührt wird.

39 Und als Meghanâda fiel, ward der Zehnköpfige von dem in diesem Moment sich wendenden Geschick mit Zorn und Schmerz zugleich wie mit zwei Händen geschlagen.

40 Jetzt zog der Zehnköpfige aus, obgleich durch den Tod sämmtlicher Verwanten allein, doch wegen seiner vielen Arme furchtbar anzusehn und mit der schrecklichen Masse seiner Köpfe einem Heere von Râkshasas gleich[7].

---

1) प्रतिफलिताः संक्रान्ताः सूरस्य करा यत्र तमिति वज्रेषु रविकरसंघट्टादुद्योतप्रकर्षेण तडित्त्वकल्पनमेतत्सर्वं मायाकल्पितमिति भावः। R; संक्रान्त ist hier = प्रतिसं° („reflectiert“, s. 3, 23, PW V s. v.) gebraucht, cf. I, 57. 9, 54. 2) also am Palasttore. 3) ob क्षतविक्ष oder °क्षि° die Lesart R's war, ist nicht auszumachen; es ist bezeichnend für die Treue der Ueberlieferung, dass diese frappante Discrepanz zwischen Text u. Uebs. nicht beseitigt ist; cf. übrigens II, 69. 4) die bei dieser Lesart notwendige Supplierung von इति ist so hart, dass वारेर, obgleich lectio facil., doch wohl die echte sein wird. 5) cf. Râm. 6, 63, 13 f. Meghanâda wurde, sobald er geopfert hatte, unbesiegbar, s. Muir ST[2] IV 418. 495 f. 6) निर्वलति पृथग्भूय पततीत्यर्थः R! Es ist interessant, mit welch gewaltsamem Kunststück er aus seiner verfälschten Lesart den richtigen Sinn herauszwingt. 7) अयमर्थः कालिदासेनाप्युक्तः। भुजमूर्धोरु° &c. (Raghuv. 12, 88) K.

Und er bestieg den Wagen, der mit seiner vom Wind getriebenen schwarzen Flagge die Sonne etwas verfinsterte, und von dessen Rossen die Mähnenfülle vom Brunstsaft des zum Stoss geneigten brünstigen Airâvaṇa benetzt war; 41

der den untern Teil der Mondscheibe, nachdem er deren Bauch mit dem Schmutz seiner Räder befleckt, mit seinem Flaggentuch wieder abwischt, und der einst von den aus den Trümmern von Kubera's[1] Keule aufsteigenden Flammen gebrannt ist. 42

Als sie ihn ansziehen sahen, tranken, auf ein günstiges Omen bedacht[2], die Nachtwandlerinnen mit denselben Augen, aus denen sie entstanden waren, die Tränenströme wieder auf. 43

Jetzt ward das Affenheer, die Brust erfrischt vom Wasser der Bäche der Berge, die sie in den Händen trugen, mit Blicken und Pfeilen von ihm aufgewogen (= überwältigt), leicht (= besiegt). 44

Selbst als Vibhîshaṇa mit seiner vom Affenheer gebildeten Umgebung in seine Nähe kam, zitterte ihm der, obgleich im Zorn aufgelegte, Pfeil[3] beim Gedanken „es ist ein Elender, es ist dein Bruder.“ 45

Drauf ward Lakshmaṇa, seinen ersten Streich ertragen habend, und während er zornig den gewaltigen Pfeil auflegte, von der Lanze in die Brust getroffen wie ein Baum von Indra's Blitz. 46

Aber auch dieser, noch gewaltiger nachdem ihm durch das Kraut des vom Windsohn herbeigebrachten Berges[4] das Leben wiedergegeben war, fieng, in alter Weise Pfeil und Bogen zusammenfügend, (wieder) an zu kämpfen. 47

Jetzt erblickte auch Râma den Wagen, der mit den Hufschlägen seiner Rosse den Rücken der Wolken zerriss, und von dessen goldner Fahnenstange, an der der Donnerer aufrecht zu lehnen (pflegte), Duft ausgieng; 48

dessen lange Deichselstange sich bog unter der Last des mit der linken Hand die Zügel führenden Mâtali, und an dessen Câmaras die Hare abwärts hiengen, feucht von den Tropfen der durchschnittenen Wolken; 49

dessen Fahnentuchzipfel erst bei der Berührung des Mondes von Nebel befeuchtet, dann von den Sonnenstralen getrocknet waren, dessen hinteres Brett sich aufwärts richtete — wie den Garuḍa vom Himmel herabfliegen. 50

Drauf ward Râma, dessen Gesicht bei der ersten kleinen[5] Anrede sich emporrichtete und aufheiterte, von dem sein Antlitz tief neigenden Mâtali in durch die Ehrfurcht vor den Göttern würdiger Weise begrüsst. 51

Und er gab ihm den im Wagen zusammengerollten Panzer des Herrn der 52

---

1) bei dessen Kampf mit Râvaṇa, s. MBh. 3, 15920. 2) Tränen sind nämlich ein ungünstiges, R, cf. II, 124. 3) i. e. er vermochte nicht zu schiessen. 4) cf. Râm. 6, 83; das Kraut ist die Viçalyakaraṇî, der Berg der Gandhamâdana. 5) so R! natürlich ist die Lesart schlecht, s. vl, cf. 8, 49.

Dreiwelt, dessen Grösse sich (erst) zeigte, wenn man ihn mit beiden Händen aufhob, und dem der in seinem Innern haftende Duft entströmte.

53 Und dieser Panzer, angenehm zu berühren für die an allen Gliedern des Götterherrn vorhandenen Augen[1], war nur wenig zu weit für die Brust des Raghuherrn, die (doch) durch die Trennung von Sîtâ abgemagert war.

54 Und auf den Boden gesprungen legte Mâtali ihm, der auf den Wagen gestiegen war, an alle Glieder den Panzer, der durch die Berührung der Hände des Götterherrn von jeher verwöhnt[2] war.

55 Drauf mit Nîla und dem Sonnensohn zum Râghava tretend[3] und die den eben ergriffenen Bogen tragende Hand auf den Boden stützend, sprach der Sumitrâsohn:

56 „Ruhen mag dein Bogen, die Sehne aus der Kerbe gelöst und schlaff: alsbald sollst du den Zehnköpfigen von[4] mir oder dem Nîla oder dem Sonnensohn zerhauen sehen.

57 An schweres wende deinen Grimm, aber der leichten Tötung des Zehnköpfigen gegenüber lass den Zorn fahren: den hohen Abhang stösst der Waldelefant wohl um, aber nicht ein Flussufer oder flachen Boden.

58 Oder, Raghuherr, hast du nicht gehört, dass der Befehl des Dreiaugigen, der doch mit einem halben Blicke seiner Augen das ganze Tripura verbrennen[5] kann, von den Göttern ausgeführt wird?"

59 Drauf, die Stirnfläche überströmt von Schweiss, der ihm vor Zorn beim Anblick des Zehnköpfigen ausbrach, Nîla und den Sonnensohn angeblickt habend, sprach der Raghuherr zu dem sich neigenden Lakshmaṇa:

60 „Eurem Entschluss, die ihr eure Worte durchführt, vertraut mein Herz; aber mein Arm, wenn er nicht selbst dem Zehnköpfigen den Garaus gemacht hat, wird mir zur Last sein.

61 Begnügt[6] euch mit der Erlegung in der Schlacht des Kumbha und Prahasta und Indrajit und nehmt mir nicht den Zehnhalsigen wie einem Löwen den ihm in den Rachen gelaufenen Waldelefanten."

62 Jetzt begann der Pfeilschwarm des Zehnköpfigen, der ihr in der Front der Schlacht dahinfliessendes Gespräch unterbrach, das Affenheer im Vordertreffen zu vernichten.

---

1) Anspielung auf die Tausendaugigkeit Indra's: só bequem war der Panzer, dass er ihn nicht einmal an diesen Augen genierte, RK. 2) s. PW V Nachtr. s. v., Pâiyal. 65. 3) so K; „von Nîla &c. begleitet sprach zum Râgh." RS, cf. vl u. Index s. vv. हृ u. नी; welches dieser Verba wir vor uns haben, wird nie zu entscheiden sein: sicher ist nur, dass R an ज्ञ = ण्ण keinen Anstoss nahm, cf. zu 13, 30. 4) locat. für instr. nach Hem. III 135? R ergänzt सति. 5) bekanntlich wird Hem.'s Behauptung (I 217 f.), dass, ausser in दड्ढ u. दाह, die √दह् ihren Anlaut in ड wandeln müsse, durch seine eignen Beispiele, durch das Zeugnis der Texte und der neuern Prâkṛts (s. Beames I p. 225) widerlegt: cf. दहिज्जइ Hem. IV 246, दहण Kâlak. Vs 18, दज्झमाण Bhag. 155, दज्झन्त Mâlatîm. 79, 2, दहिउं Çak. 72, 12, &c. Trotzdem ist nach Pischel aaO. 327 दहिउं „sicher falsch"! 6) ! s. Index तुप्.

Nun entbrannte der mit gleichen Kräften geführte, von den aus der Bahn 63
der Pfeile weggetretenen Göttern betrachtete, durch den Tod des éinen ernste, Kampf der beiden, des Râma und des Zehnköpfigen.

Drauf, den Bogen spannend, dass die Sehne sich mit den Stralen der Edel- 64
steine seiner Ohrringe berührte, entsante zuerst der Zehnköpfige, dem die Verwanten erschlagen waren, den Pfeil auf Râma's Brust.

Und durch diesen heftig aufschlagenden ward, so fest er war, der Raghu- 65
herr so erschüttert, dass die mit ihm identische[1] ganze Dreiwelt durch ihn erbebte.

Auch des Raghuherrn Pfeil durchflog, in derselben Art wie einst die Stämme 66
des Tâlawaldes[2], die Armmenge des Zehnköpfigen, deren hintereinander sitzende Armbänder er zersprengte.

Zur gleichen Zeit war auf des Râkshasaherrn einen[3] Bogen der Pfeil gelegt, 67
ein andrer, mit Gewalt gespannt, streckte[4] seinen Rücken, und eines andern Rundung war (grade) vom Pfeil befreit.

Fortwährend sah man Râma's Bogen mit aufgelegtem und abfliegendem 68
Pfeil, fortwährend mit den Augenwinkel berührender Sehne, fortwährend mit abgeschossenem Pfeil, fortwährend gekrümmt und mit leerer[5] Rundung.

Ihre linke Hand sah man vorgestreckt, und die rechte zum Augenwinkel zu- 69
rückgezogen, und die auf die Bogen gelegten Pfeile zwischen ihnen.

Selbst als sein Herz von dem vom Zehnköpfigen entsanten Pfeil mit einem 70
Schlag getroffen ward, fühlte es der Râghava nicht, da es durch die Trennung von Sîtâ fortwährend gequält[6] war und seine Festigkeit noch nicht verloren hatte.

Und durch den vom Raghuherrn entsanten Pfeil ward zwar des ihm ent- 71
gegenkommenden Râkshasaherrn Stirnfläche gespalten, aber nicht das auf ihr sich zeigende Brauenrunzeln zerstreut.

Jetzt, von Ohnmacht betäubt, die Menge der Augen vom Blutstrom erfüllt, 72
wiederholt auf den Schultern hin und her gedreht[7], ward die Masse seiner Köpfe bewustlos.

Drauf, nach vergangener Ohnmacht die Augen öffnend, entsante er einen 73

---

1) रामस्य विष्णुरूपत्वेन R. 2) Râma hatte einst auf éinen Schuss 7 Tâlabäume gespalten, s. Râm. 4, 11, 4 ff. 3) so K, mit Rücksicht auf Râv.'s Vielarmigkeit; „der Bogen ward gleichzeitig mit aufgelegtem Pfeil ein andrer, gewaltsam gespannt &c. wieder ein andrer“ &c., cf. 5, 21. 8, 82. 4) da beim Spannen der Rücken eines gewöhnlichen Bogens sich nicht streckt sondern krümmt (daher नमत् K, जिह्म S), so mag hier der in der Mitte concave Bogen (विनत) gemeint sein, cf. Râjendr. Mitra, Antiqu. of Orissa I 119. Aber उत्थापितपृष्ठ R „streckte den Rücken nach vorn“ (dieses ist mehrmals bei R die specielle Bedeutung von उत्थापित), was auf jeden Bogen passt. 5) विकटोदरं तुच्छोदरं त्यक्तशरत्वात् R, cf. zu 2, 15. 6) und dadurch abgestumpft, R. 7) nach CKS; R's Lesart (u. Erklärung) ist sinnlos und hier wie 3, 58 aus der ausnahmsweisen Uebs. von पलोट्ट durch प्रवर्त् entstanden, s. p. 224[3)].

Pfeil, dessen Schaft, zornig angezogen, den Augenwinkel des zweiten Kopfes berührt, und dessen Gefiederspitzen an seinen Augenflammen Feuer gefangen[1] hatten.

74 Drauf tauchte dieser dem Weltuntergangsfeuer ähnliche, mit tausend Stralen die zehn Gegenden erfüllende[2] auf halbem Wege dem Sonnenrade[3] gleich in den Mund des dem Râhu gleichen Pfeils des Raghuherrn.

75 Auch der Raghuherr, festen Sinns mit den Fingern einen Pfeil herausnehmend, blickte auf den alsbald zu zerhauenden Zehnköpfigen wie auf einen aufgeblühten Lotusteich.

76 Râma legte den Pfeil auf, die Lakshmî der Râkshasas wante sich dem Vibhîshaṇa zu, und im selben Augenblick zuckte, dem Zehnköpfigen Tod weissagend, Sîtâ's linkes Auge.

77 Dem Nachtwandler zuckt das linke und dem Raghuherrn das rechte Auge, dem Vibhîshaṇa zucken alle beide, (einerseits) den Tod des Bruders, (anderseits) die Herrschaft weissagend.

78 Als der Bogen, die Wölbung von der Brust gefüllt, mit aufgelegtem Pfeil gespannt ward, da wurden die Tränenströme der (gefangenen) Götterfrauen von Râma's Pfeilgefieder gleichsam abgetrocknet.

79 Jetzt ward die Kopfmenge des Zehnköpfigen, nachdem sie wieder und wieder[4] mit dem Schwerte abgehauen war[5], vom Raghuherrn mit éinem Pfeil und auf éinmal abgeschnitten.

---

1) s. p. XVIII; wiewohl R's पइत्त durch पइव u. pâli *padipeti* gestützt wird, u. wiewohl diese isolierte und unregelmässige Form das Präjudiz der lectio diffic. für sich hat, bin ich von ihrer Echtheit noch nicht überzeugt; sie kann ein Skṛtismus sein. 2) णिब्भियमाणा: पूर्यमाणा दश दिशो येन स R, cf. Index भर् „voll sein“, णिब्भर „voll von“. Bekanntlich hat auch im späten Skṛt निर्भर diese Bedeutung, deren Herleitung im PW aus निः+भर begrifflich unmöglich ist; das Wort ist Rückbildung aus dem Pkṛt. — Vielleicht hätte ich im Index णिब्भरेन्त richtiger zu णिब्भर als zur √भर् gestellt: ob eine Verbalform primär oder denominativ ist, bleibt im Pkṛt unzähligemal unentscheidbar. 3) मण्डल masc.! nur hier. 4) i.e. „einzeln“ R. 5) मुखसमूहः कोदृक्। वारं वारं शिवाराधनसमये (cf. Râm. Bombay 7, 16, 34 ff.) चन्द्रहासेन रावणखड्गेन छिन्नो ऽपि। तथा च य एव क्रमिकच्छेदेन पुनरुत्तिष्ठति स एव रामशरेणैकदा खण्डित इति पुनरनुत्थानं व्यज्यते। रामेणैव पूर्वं भूयो भूयः चन्द्रहासेन क्रमशः छिन्नत्वादुत्थित इति तदानीमेकदैव शरेण छिन्नत्वान्नोत्थित इति केचित्। R. Die erste Erklärung, wonach Râv.'s Köpfe einst mit seinem eignen Schwerte Candrahâsa einzeln gefällt und wiedergewachsen wären, scheint zwar unsinnig, und in der Tat enthält die Râv.'s Çivârâdhana betreffende, eben citierte, Stelle des Uttarak. nichts derart; da aber bei einer andern Gelegenheit (s. MBh. 3, 15908 ff., Râm. 7, 10, 10 ff.) — wo er freilich den Candrahâsa noch nicht besass —, nämlich bei dem ârâdhana Brahman's, Râv. wirklich einen Teil seiner Köpfe abgeschnitten u. dann wiedererhalten hat, könnte der Schol. wohl diese 2 Erzählungen verwechselt haben. — Bei der zweiten Erklärung, der ich in der Uebs. folge, ist, obgleich चन्द्रहास auch „Schwert überhaupt“ bedeuten kann, die Beziehung auf Râma's Schwert in diesem Zusammenhang befremdlich; ausserdem verstösst die Darstellung, dass Râma erst mit dem Schwerte dann mit dem Pfeile Râv.'s Köpfe fällt, sowohl gegen den natürlichen Verlauf des Kampfes als gegen die Tradition des Râmây. (6, 92). Ist etwa चन्द्रहास eine Corruptel? wohl aus प्रहचन्द्

Selbst abgeschnitten war die Kopfmenge des Zehnköpfigen, wegen der nicht 80
von ihr getrennten Hälse imponierend[1], noch furchtbar, da es aussah, als wäre sie aus ihrer Schnittfläche dem aus dem Boden emporgestiegenen wieder gewachsen.[2]

Das Leben des in der Front der Schlacht gefallenen Râkshasaherrn entfloh 81
gradwegs durch alle zehn Münde zugleich wie das in (mehrere) Flammen auseinandergehende Feuer.

Da nun der Zehnköpfige getötet war und die Dreiwelt ringsherum auf- 82
atmete, glättete Râma das Brauenrunzeln in seinem Antlitz und spannte[3] den Bogen ab.

Die Kraft des Nachtwandlerherrn kennend und daher (seinen Tod) für Trug 83
haltend, verlässt die Königs-Çrî[4] aus Furcht vor ihrem harten[5] Gatten noch nicht den, obgleich gefallenen, Râvaṇa.

Jetzt ergoss sich doch, sogar in Gegenwart des Dâçarathi, aus den Augen 84
des Vibhîshaṇa ein in seinem Herzen aus Liebe zum Bruder entstandener Tränenstrom.

Als der Zehnköpfige getötet war, fieng Vibhîshaṇa, dem durch ein Leid, 85
schlimmer als der eigne Tod, Schmerz erregt war, das Prädicat der Unsterblichkeit[6] verwünschend, an zu klagen:

„Das Yama-Reich, das du, den Yama besiegend, (einst) freiwillig besucht 86
hast[7], wie wirst du das[8] jetzt, mein Fürst, in derselben Weise wie alle Menschen[9], wiedersehn[10]!

Nur Kumbhakarṇa, o Râkshasaherr, hat, obgleich du früher seinen Rat ver- 87
achtet hast[11], treu an dir gehandelt, indem er in der Front der Schlacht mit dir starb.

„Pfeil"? — Nach Râm. 6, 92, 57 fällt übrigens Râv. durch einen Schuss ins Herz, was in der bengal. Recension (s. Vs 41) ein ganz wesentlicher Zug ist; dagegen stimmt Raghuv. 12, 99 zu unsrer Darstellung! 1) da nämlich die Köpfe, noch auf ihren mit abgehauenen Hälsen sitzend, zu leben scheinen. 2) so KS; R hat diesen Vers total misverstanden. 3) s. zu 11, 93. 4) मृतो ऽपि रावणो राजश्रीभया न त्यक्त इति भावः। R. 5) णिग्गय° &c. इति सम्यक्पाठः R! was seinem kritischen Acumen freilich keine Ehre macht, umsomehr aber seinem philologischen Gewissen, das ihn hinderte, jede lectio facilior, die ihm gefiel, in den Text zu setzen. Cf. Raghuv. ed. Bombay Ser. p. 13[1]). 6) die ihm Brahman gewährt hatte, s. MBh. 3, 15919, Râm. 7, 10, 31. 7) s. Râm. 7, 26. 8) तमेव Uebss., त्वमेव R Comm.! स एव तद्देव S. 9) nämlich durch den Tod, R. 10) da es feststeht — cf. ZDMG 29, 492 (u. dazu 30, 779), oben p. 132[9]), Index s. vv. आप् कज्जल धा, Hem. IV 10, Kacc. III 2, 19. 4, 8, &c. — dass eine ganze Anzahl deutlicher oder scheinbarer Passiva, wie पज्जप्पइ तीरइ खब्बइ गुज्जइ रुज्झइ हम्मइ पिज्जइ समप्पिहिइ कज्जलइज्जइ घइसंधिज्जइ pâli *gheppati* &c., in activer Bedeutung teils wirklich gebraucht teils wenigstens von den Grammatikern u. Scholl. per fas et nefas so aufgefasst werden, so halte ich es durchaus für möglich, dass hier दीसिहिसि=दृक्ष्यसि! die echte Lesart ist, cf. 251[7]); ganz sicher kann es nicht aus dem leichten दक्खिहिसि verderbt sein, u. C's Lesart ist eine handgreifliche Correctur. Vielleicht steckt aber in dem Vs eine tiefere Verderbnis. 11) so K; Kumbhakarṇa hatte, wie Vibhîshaṇa, zum Frieden geraten, s. Râm. 6, 40, 51; „der deinen Rat verachtet hat" R!

88 Wenn ich, der ich dich, o Fürst, verliess, den von seinen Freud und Leid mit ihm teilenden (andern) Verwanten nicht verlassenen, getreu gehandelt habe — wer soll dann als allerungetreuster gelten?"

89 Vom Schmerz über den Tod der Verwanten ergriffen, sprach er zum Raghuherrn, den Tränenquell — was ihm schwerer[1] ward als der Tod — zurückhaltend, einem Berge gleich, dem von der Sommerglut die Flussmündungen versiegt sind:

90 „Herr, entlass mich[2]; ich will jetzt, nachdem ich mich dem Zehnköpfigen und dem Kumbhakarṇa zu Füssen geworfen habe, nachher den in jene Welt gegangenen Sohn Meghanâda am Haupte berühren."

91 Und Râma, dessen Mitleid durch die Klagen des sich verzweifelt zu Boden werfenden Vibhîshaṇa erregt war, beauftragte den Windsohn mit der Bestattung des Râkshasaherrn.

92 Da nun der Zehnköpfige getötet war, sah auch Sugrîva, die Gewinnung der Janakatochter bestimmt erwartend, das Ende seiner Gegenleistung vor sich wie das (andre Ufer) des Meeres.

93 Nach Besorgung des Auftrags der Götter führte Mâtali, vom Raghuherrn in Gegenwart der Affen beurlaubt, den Wagen zum Himmel empor, dass sich seine Flagge in den Wolken verwickelte.

94 Die Janakatochter, nachdem sie im Feuer gereinigt war[3] wie eine Goldbarre, mit sich nehmend, kehrte der Raghuherr in seine Stadt zurück, die Treue[4] Bharata's zu belohnen.

95 Hier endet dieses, das in der Wiedergewinnung Sîtâ's bestehende Glück Râma's enthaltende, „Liebe" zum Kennzeichen habende, alle Menschen erfreuende, Gedicht „Râvaṇa's Tod".

ANHANG.

1 Ihn, von dem der zur Begrüssung der Dämmerung zusammengefügte, aber von der Bergtochter, indem sie (ihre), die linke, Hand bewegte, wieder aufgelöste und dadurch seines Wassers verlustige vorschriftsmässige añjali unter Lachen nur mit der einen Hand gemacht ward[5].

2 Über eine, wenn auch schwere, Kampfesarbeit freuen[6] sich grade die Tapferen und schlürfen davon den Saft; hat die Blüte erst einmal Frucht angesetzt, dann ist für die Bienen die Zeit vorbei.

1) zu समोब्भहिष = सम° cf. चोक्ख = च°, चोप्पेर = च°, बोज्ज = ब°, पलोट्ट = पल°, &c.; in manchen Fällen ist es ungewis, welcher Vocal der ursprgl. ist. — Trotz dieser Parallelen halte ich aber die Form noch nicht für garantiert. 2) sic! 3) s. Râm. 6, 101 ff. 4) man beachte, dass dieser Vers durch चउराच als Schlussvers des Âçv. bezeichnet wird; hieraus folgt aber noch lange nicht die Unechtheit des nächsten. 5) dieser Vers zerstört den symmetrischen Bau (3×4) der Einleitung. 6) so nach C's Lesart, die aber schwerlich richtig ist; विकसत्येव प्रारभ्यमाण एव K, besser.

Hohen Edelsteinbergen gleich gehen dahin und wälzen sich &c.[1] 3
Vom Glanze des Feuers bestralt, hangend an den Bäumen der in den Stru- 4
deln herumwirbelnden Berge, als Blüten die an ihm haftenden[2] Perlen ha-
bend, stralt stralenden Glanzes der Korallenschoss.
Die Schultern der Fische streifend, dahinfliegend durch den Zwischenraum 5
der zerspaltenen Berge, an ihrer Spitze die beim Durchbohrtwerden von Zorn
überwältigten Schlangenkämme tragend, gehen dahin Râma's Pfeile.
Von den Pfeilen wird das Meer erschüttert wie von Weltuntergangswolken, 6
bebt wie von übernatürlichen Winden, wird verzehrt wie von Vernichtungs-
Sonnen, brüllt wie von den Göttern gequirlt.
Die Sandbank-Wege, von denen das Wasser durch die Pfeile verdrängt ist, 7
und auf denen ein wenig geöffnete Muschelschalen sichtbar sind, entfalten sich,
bedeckt mit an der sich entfaltenden Sonnenglut trocknenden Perlen.
Die zusammengefügten Hände ans Haupt gelegt, vom Schmerz durch die 8
Pfeile das Gesicht entstellt, fiel nieder der Ocean zu den Füssen des Dâça-
rathi wie ein von der Kraft des Windes gefällter Baum.
Gestampft von den Füssen der Affen, seine Räume erfüllt von dem hoch 9
gestiegenen Wasser des Meeres, schwankt der Erdkreiss, sodass die Ranken
der Bäume schwanken, und bebt, sodass die Berge beben.
Die Berge werden von den Affen entwurzelt, sodass von den Gipfeln der 10
unregelmässig zersplitternden Felsplatten die Kinnara-Pare erschreckt empor-
fahren, und indem sie (die Berge) mit ihren Bächen Geschrei ausstossen.
(Und Nala stellt auf) die einem losgesprengten Berg ähnliche, im Wasser 11
des Meeres sich wälzende Wolkenmasse: unter seinem Meisselhieb fliegt gleich-
sam vorwärts die Spitze der Brücke.
Und als er beim Bau der Brücke das Geschrei des grossen Affenheers[3] 12
hörte, da ward das Herz des Zehnköpfigen, vom Schrecken über die Gefahr
verwirrt, sofort hilflos.
(Den Suvela), der in der Jugendblüte der Nacht den Mond reibt, ihre Brust 13
(mammam) gleichsam, welcher (Mond = Brust) dunkle Spitze (= Mitte) hat
und, nachdem durch das Hinsehen das aus Finsternis bestehende Gewand her-
abgesunken ist, lieblichen Anblick darbietet, und von welchem die aus Stralen
bestehende Perlenkette abgeworfen (= entsendet) ist.
Râma's ungestüme Pfeile erregen Harsträuben am Körper des Zehnhalsigen, 14
weil sie von einem Bogen entsendet sind, welcher von der durch die Berüh-
rung des Busens der Janakatochter unschätzbaren Hand gespannt ist.

1) Fragment; auch der Comm. fehlt zum grossen Teil. 2) ist संबद्ध zu lesen? 3) so K: सैन्यसंभूतं कलकलं.

INDEX 2.

Zu den Fussnoten der Uebs. Ausgeschlossen sind die meisten Noten, die sich nur auf die Exegese einer einzelnen Stelle beziehen; Citate, die an einer hier citierten Stelle bereits gesammelt sind, werden nicht wiederholt.

॥ यादृशं पुस्तके दृष्टं तादृशं लिखितं मया ॥

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Schönebergerstrasse 17a.

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Schönebergerstr. 17a.